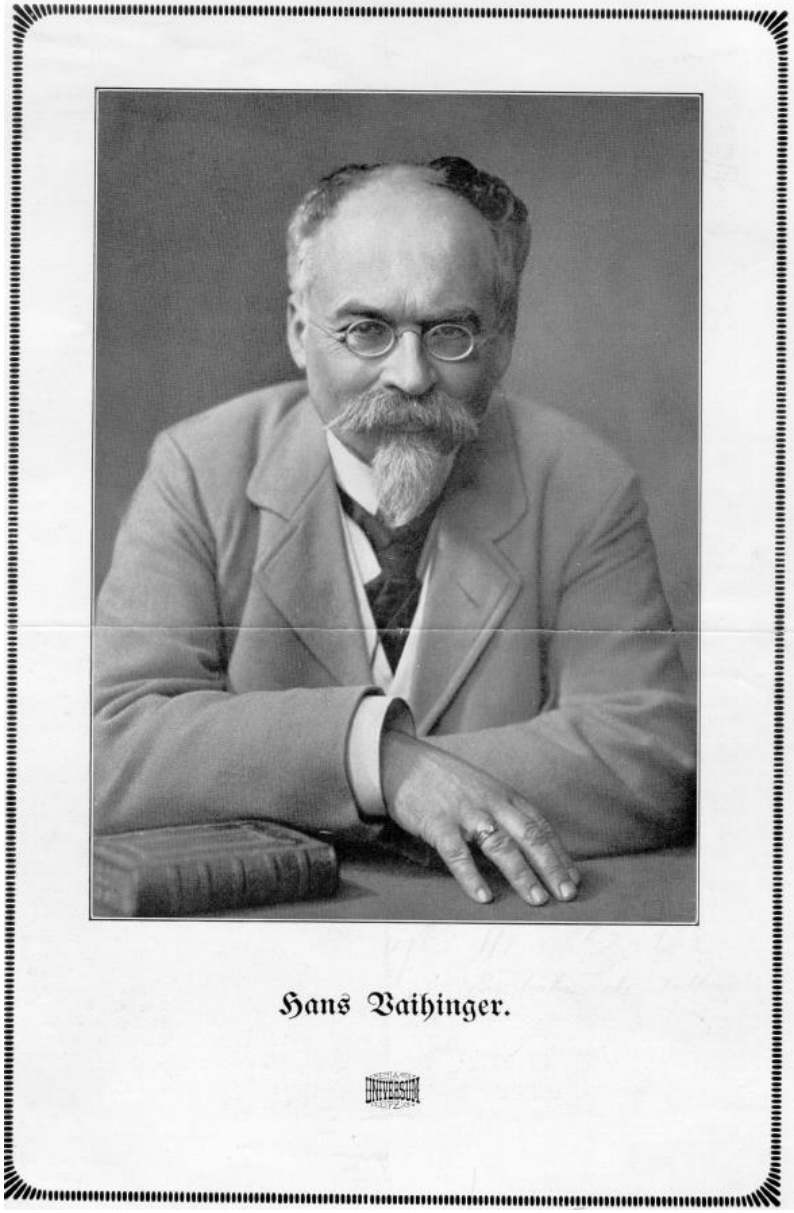
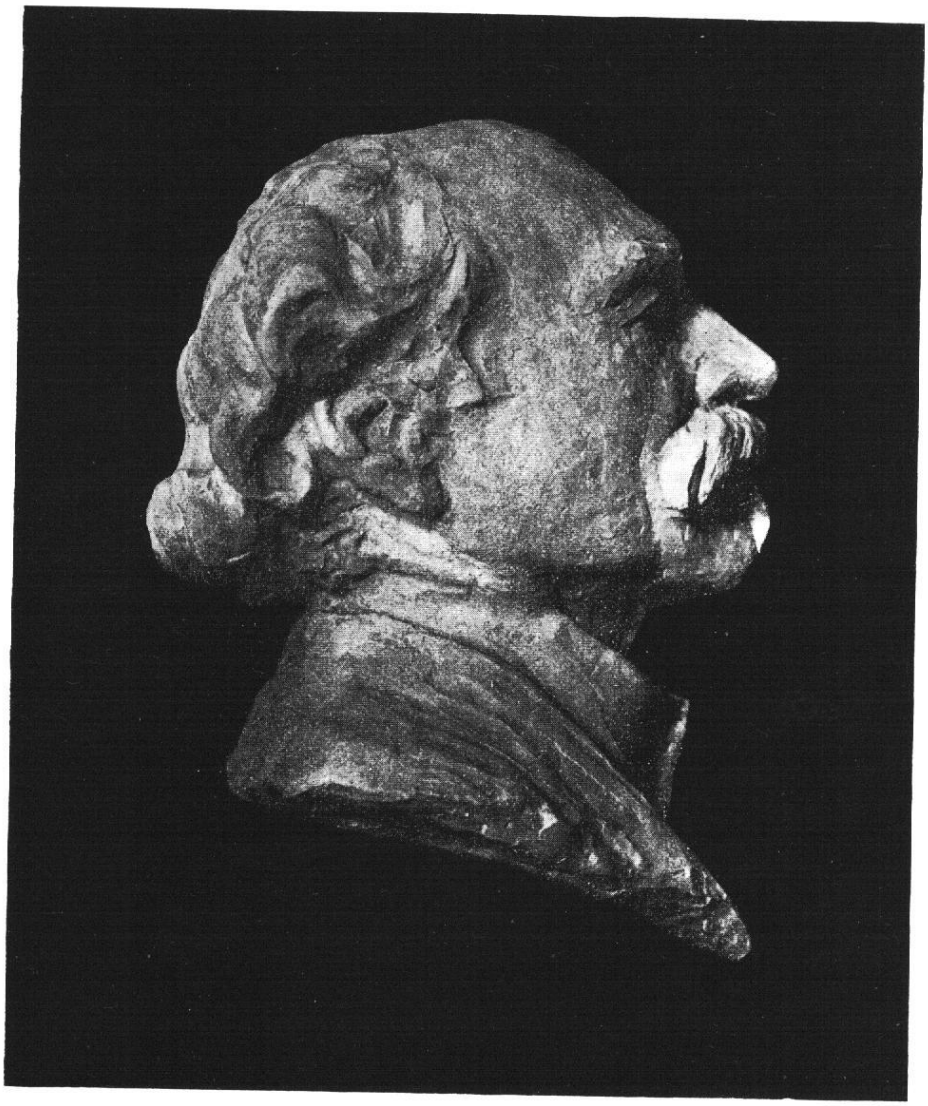
Gerd Simon
unter Mitwirkung von
Anastasia Antipova, Peter-Michael Berger, Claudio Corsi, Georg Dörr, Gülsah Dogan-Kadrioski, Mark Van Dyck, Helmut Géwalt, Friðsemd Dröfn Guðjónsdóttir Jörg Peter Jatho, Herbert Hägele, Albrecht Hirschmüller, Jürgen Jonas, Christine Kaiser, Zdravko Kučinar, Gudrun Kühne-Bertram, George Leaman, Anika Lutz, Anne Mauch, Regina Meyer, Matthias Morgenstern, Maren Osten, Detlev Piecha, Gabriele Scheiner, Ulrich Schermaul, Ksenia Shturkhezkaja, Mikela Steinberger, Peter Stichaner, Pia Theile, Kevin Thiel und Paul Weber

Chronologie Vaihinger, Carl Eugen Hans (= Johannes)



Das jugendlichste Foto Vaihingers (Stadtarchiv Tübingen)



Modelliert von Erna Vaihinger.

Vaihinger im Alter (Skulptur seiner Tochter Erna)

Zur Gründung der Akademie für Philosophie: 1. Dr. Rolf Hoffmann, der Stifter der Akademie. 2. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hans Vaihinger (Halle), Geschäftsführer der Kant-Gesellschaft. 3. Frau Geheimrat Vaihinger. 4. Prof. Dr. Arthur Liebert, stellv. Geschäftsführer der Kant-Gesellschaft. 5. Prof. Dr. Liliequist (Lund, Schweden).

Die Gründer der von Vaihingers Mitarbeiter Liebert initiierten >Akademie für Philosophie< bei Erlangen

Hans Vaihinger, Gemälde (um 1930) von Fritz Schaefler, Köln

Hans Vaihinger, Potrait von CHC Geiselhart (2013)

(Erstfassung Mai 2002, Letztfassung April 2021)

Einleitung

Dies ist die 10. neue Gestaltung einer chronologisch geordneten Informationssammlung zum Tübinger Philosophen Hans Vaihinger (1852-1933), dem bedeutendsten aller in Tübingen und Umgebung geborenen Philosophen. Erstinformationen bieten weitere Websites der Mainpage http://www.gerd-simon.de/fiktionalismus1.htm sowie ein Video auf der Homepage der Gemeinde Nehren: https://www.youtube.com/watch?v=OD4Bn7gt4Bo&feature=youtu.be
Die folgende Chronologie mit den Kurzinformationen zum Thema >Vaihinger<, die von ca. 1990 an insgesamt über 300 Fassungen erlebte, basiert zentral auf Digitalisaten von Kopien (z.T. auch nur auf Exzerpten auf Grund von Autopsie) von Archivalien und Rara, entlegenen oder sonst selten überlieferten Veröffentlichungen. Digitalisate liegen da vor, wo in der mittleren Spalte der folgenden Chronologie am Anfang einer Zelle eine sechsstellige Nummer steht. Digitalisate mit solchen Informationen können wir bisher nur an Personen abgeben, die an der Herstellung beteiligt waren. Für diese ist das aber kostenfrei. Wer im Ausland lebt, wird nur um die Zusendung der Versandkosten gebeten.

Informationen kommentierender Art, die von uns Bearbeitern stammen, sind in [eckige] Klammern gesetzt, leider bisher noch ziemlich korrekturbedürftig. Bei öffentlich in Bibliotheken oder sonst im Internet zugänglichen Informationen ist in der rechten Spalte der zum Auffinden meist zentrale Name oder Begriff unterstrichen.

In diese Chronologie integriert wurde die Bibliographie von Claudio Corsi

http://geo.tesionline.it/geo/tesi.jsp?idt=16633
wie diese wiederum ältere verarbeitet, z.B.

Raupp, Werner im >Biographisch-Bibliographischen Kirchenlexikon< XII, 1997, 1018-26 (auch online: http://www.bautz.de/bbkl/v/vaihinger_h.shtml)

Weser, Adolf: Monographische Bibliographie ‚Hans Vaihinger´. in: Willrodt, Stephanie: Semifiktionen und Vollfiktionen in der Philosophie des Als Ob von Hans Vaihinger. 1934, (Studien und Bibliographien zur Gegenwartsphilosophie, 7) 114-139 und den „Nachtrag zur Bibliographie ‚Hans Vaihinger'" in: Bosshart, Emilie: Die systematischen Grundlagen der Pädagogik Eduard Spranger Leipzig. Hirzel 1935. 176ff).

Wo unsere Leistungsbereitschaft nicht an natürliche Grenzen stieß, haben wir die zum Auffinden der Informationen äußeren Daten durch Regesten (= kurze Inhaltsangaben) angereichert. Sonst findet man hier zumindest die Kopf-Informationen. Nicht mit unserer Leistungskraft zusammen hängen einige F-Hinweise auf Informationen in Archiven, die die Reproduktion ihrer Archivalien an unzumutbare, zumindest wissenschaftsfeindliche Bedingungen (zB zeitraubende Genehmigungspflichten bzw. Verbot der Weitergabe von Digitalisaten und anderen Reproduktionen sogar an Mitarbeiter) knüpften und/oder das Hundertfache der üblichen Entgelte dafür verlangten. Alle diese Maßnahmen von der Art des Knüppel-zwischen-die-Beine-Werfens sind mit meinem entschiedenen Votum für open acces nicht vereinbar:

http://www.gerd-simon.de/Open%20access%2020191108.pdf

Ich bin auch sicher, dasss Vaihinger mir in dieser Hinsicht zugestimmt hätte.

Wir haben den Regesten in den Fußnoten Erklärungen beigefügt, damit man sich dort über genannte Personen oder irgendwelche Zusammenhänge kurz informieren kann. Wo diese aus

verschiedenen Lexika kontaminiert wurden, haben wir die Informationsquelle weggelassen. Solche Erklärungen finden sich zu den jeweiligen Personen und Themen manchmal in den Fußnoten nur einmal. Wo sie vermisst werden und auch nicht in den Fußnoten über die Suchfunktion aufgefunden werden (meist mit ‚nicht identifiziert' gekennzeichnet), bitten wir, falls man über sichere Informationen dazu verfügt, uns diese mit Quellenangabe mitzuteilen.

Man betrachte diese Chronologie wie ein Kripobeamter die Asservatenkammer zu einem Fall. So sehr wir uns bemüht haben, wir dürften noch einige Längen davon entfernt sein, die das Zertifikat >Vollständigkeit< in strengem Sinn verdienen. Insofern sind wir weiterhin dankbar für jeden Hinweis auf hier fehlende Informationen, insbesondere wenn sie aus schwer zugänglichen Quellen stammen. Wenn die Aufnahme solcher Hinweise in diese Chronologie manchmal Jahre auf sich warten lässt, wie bei dieser Neufassung, bitten wir das zu verzeihen. Von der ersten Version an nahmen wir mehrere Umstrukturierungen vor und investierten viel Zeit, den umfangreichen Nachlass Vaihingers mit z.T. schwer entzifferbaren handschriftlichen Informationen gründlich zu bearbeiten. Längere Texte bedürfen eben auch mehr Zeit bis zu ihrer Neufassung. Ansonsten halten wir aber am Ideal des prozessualen Publizierens fest:

http://www.gerd-simon.de/Prozessules%20Publizieren20191108.pdf

wie es das Internet förmlich anbietet und wie es herkömmliche Publikationsformen nur unzulänglich realisieren können.

Wir haben hier manches weggelassen, das z.B für Historiker von Ritualen (z.B. Anredeformen) von Interesse wäre, nicht zuletzt wegen der Häufung. Es hätte möglicherweise auch den Eindruck unangemessen verstärkt, dass Vaihinger gegenüber Vorgesetzten und anderen Einflussreichen eine ohnehin auffällige Devotheit zeigt. Und das nicht erst, als der Philosoph im Alter in – wie die Parlamentarier Boelitz und Schuster schreiben – „unwürdige" Verhältnisse geriet. Die Anrede von Vorgesetzten mit „Ew. Hochwohlgeboren" usw. war in der letzten Kaiserzeit im übrigen durchaus noch verbreitet.

Weitgehend ausgeklammert haben wir auch Informationen zur Geschichte der >Kant-Gesellschaft<, sofern sie nicht Vaihinger betreffen. Hier entsteht eine eigene Chronologie. Die Geschichte der >Kantstudien< im 3. Reich wird beschrieben unter:

http://www.gerd-simon.de/ks.pdf

Wir haben zahlreichen Institutionen und Einzelpersonen für Einblick in und Reproduktionen von Archivalien und entlegenen Veröffentlichungen sowie meistens auch für umfangreiche Recherchen und Beratungen zu danken. Ihre Zahl verbietet es, sie an dieser Stelle alle explizit zu erwähnen. Trotzdem hervorzuheben haben wir die Staats- + Uni-Bibliothek Bremen (v.a. Frau Dinkla und Herrn Elsenhans aus der Autographenabteilung), das Geheime Staatsarchiv Berlin-Dahlem, die Universitätsarchive Halle a d Saale und Tübingen, die Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (v.a. Frau Bucher und Herrn Breslau aus der Handschriftenabteilung), das Gemeindearchiv Nehren (v.a. Jürgen Jonas und Egon Betz), das Kreisarchiv Tübingen (v.a. Herrn Sannwald) sowie die Familie Gadesmann, Paul Weber und viele andere.

Rückfragen werden gerne beantwortet. Ebenso können Ergänzungen – gerne auch Kritik – gerichtet werden an:

gerd.simon@uni-tuebingen.de

Tübingen, im März 2020 Gerd Simon

Anmerkung zu Vaihingers Briefpartnern

Die Publikationen seiner Briefpartner, die in Vaihingers Bibliothek vermutet werden konnten, findet man nahezu sämtlich in dem sog. Soda-Katalog beieinander:
http://chssl.lib.hit-u.ac.jp/collection/soda/index_e.html
Paul Weber hat im Anschluss an Knappenberger-Jans ermittelt, dass Vaihinger seine Bibliothek 1923 (aus finanzieller Not heraus) an den japanischen Philosophen und Bankier Kiichiro Soda verkaufte. Es bestehen begründete Zweifel daran, dass diese Bibliothek – wie Knappenberger-Jans behauptet – vollständig einem Erdbeben zum Opfer fiel. In dem oben genannten Überblick ist von dem Verlust der Vaihinger-Bibliothek auch nicht die Rede. Eingesehen haben wir diese Bibliothek allerdings auch nicht.

Weitere Hinweise

Um Wiederholungen von Informationen einzugrenzen, ist auf die Prioritäten hinzuweisen, nach denen im Folgenden aus den uns bekannten Informationen ausgewählt wurde. Diese folgen den Bewertungen, die in dem Überblick über die Informationsarten gegeben wurden:
http://www.gerd-simon.de/Infoarten.pdf
Außerdem gelten folgende Gesichtspunkte:

1. Vom beforschten Wissenschaftler stammende Informationen (auch widersprüchliche) werden berücksichtigt, auch wenn sie nicht zeitnah sind.
2. Prioritär behandelt werden auch Informationen von Institutionen und Organisationen, v. a. wenn der Wissenschaftler in ihnen eine Rolle spielte oder umgekehrt von ihnen verfolgt wurde.
3. Weiterhin bevorzugt wurden Informationen aus Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere wenn sie durch Wissenschaftler verfasst oder – sei es durch sie selbst oder andere oder durch Institutionen oder Organisationen – induziert wurden
4. Nicht unwichtig sind auch Informationen von Zeitzeugen, hauptsächlich wenn ihre Zeugnisse zeitnah entstanden.
5. Publiziertes wird nur in Auswahl erwähnt; das gilt auch von Informationen aus der Sekundärliteratur; und zwar werden diese grundsätzlich nur genannt, wenn sie nicht oder abweichend in den unter 1-4 genannten Informationsarten vorkommen.
6. Auf Tertiär- und Quartärinformationen wird bestenfalls verwiesen.

Allgemein: Genauere und zuverlässigere, im Zweifelsfall frühere Informationen wurden bevorzugt behandelt. Informationen aus anderen Quellen wurden nur in Ausnahmefällen auch dann berücksichtigt, wenn sie später entstanden. Eine Quellenkritik erfolgte nur sparsam. In der folgenden Chronologie wird das ***Datum*** *nach amerikanischem Muster (Jahr – Monat – Tag) angegeben. Die unter „****Inhalt****" wiedergegebenen Regesten sind kürzeste Inhaltsangaben. Sie werden bei zentralen Publikationen weggelassen. Eingeleitet werden sie in der Regel durch Angaben zum Schriftstück bzw. bei Publikationen zum Artikel (Verfasser und eventuell Titel, Betreff oder Empfänger des Schriftstücks. Briefe bzw Schreiben im engeren Sinne sind an der Präposition* ***an*** *bzw an dem Pfeil → zu erkennen. Bei Vordrucken werden die Passagen, die gedruckt sind, unterstrichen.) Wenn in der Rubrik „****Quelle****" etwas unterstrichen ist, handelt es sich um eine Publikation. Unterstrichen ist dann das Stichwort, unter dem man diese in den bibliographischen Nachschlagewerken in der Regel finden kann. Ist nichts unterstrichen, handelt es sich um eine Archivalie. Dann ist die Aufeinanderfolge durchgehend: Fundort (Archiv), Signatur (meist Kombination aus Buchstaben und Ziffern), Blatt (falls zu dem Zeitpunkt der Einsicht angegeben).*

Abkürzungen

Akad	Akademie, akademisch
AKW	Akademie der Wissenschaften
amtl	amtlich
a o Prof	außerordentlicher Professor
Autogr	Autographen(sammlun)
BBAW	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
BBKL	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon
Bd	Band
BdO	Bund deutscher Osten
bes	besonders
Bibl	Bibliothek
Bl.	Blatt
DBE	Deutsche biographische Enzyklopädie
Dep	Depot
DKG	Deutsche Kolonialgesellschaft
DLA	Deutsches Literaturarchiv (Marbach a.N.)
DLZ	>Deutsche Literaturzeitung<
dt	deutsch
Dtld	Deutschland
E	als Exzerpt im GIFT-Archiv vorhanden
EK I bzw II	Eisernes Kreuz (1. bzw 2. Kl)
F	Findmittelinformation

Fn	Fußnote
FDÖP	Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für Österreichi-
Fs	Festschrift
Geh	Geheim
GRM	Germanisch-Romanische Monatsschrift
GStA B	Geheimes Staatsarchiv Berlin
HA	Hauptamt
Hg	Herausgeber
hess	hessisch
IGL	Internationales Germanistenlexikon
insges	insgesamt
Inst	Institut
K	als Kopie im GIFT-Archiv vorhanden
KG	Kant-Gesellschaft
KGK	Kürschners Deutscher Gelehrtenkalender
Kl	Klasse
KrdrV	Kritik der reinen Vernunft (Kant)
KrdprV	Kritik der praktischen Vernunft (Kant)
KS	Kant-Studien
Kult(us)min	Kult(us)minister(ium)
LA	Lehrauftrag
Min(i)	Minister(ium)
MIT	Massachusetts Institute of Technology
Ms	Manuskript
mtl	monatlich
N	Nietzsche
n.b.	nicht beamtet
NDL	Neue deutsche Literatur
NF	Nachfolge®
NL	Nachlass
notw	notwendig
Nr	Nummer
NSLB	Nationalsozialistischer Lehrerbund
NY	New York
o. D.	ohne Datum
o. Prof	ordentlicher Professor

o. V.	ohne Verfasserangabe
Österr	Österreich
ORR	Oberregierungsrat
P	als Publikation im GIFT-Archiv vorhanden
PA	Personalakt(e)
Päd	Pädagogik
Pb	Personalbogen
PC	im Personalcomputer der GIFT vorhanden
PD	Privatdozent
PhAI	Philosophy of As If (Engl. Übersetzung der PhAO)
PhAO	Philosophie des Als Ob
Phil Fak	Philosophische Fakultät
phil-hist Kl	philologisch-historische Klasse
Philos	Philosophie
PMLA	Publications of the Modern Language Association
Präsi	Präsident
PrAKW	Preußische Akademie der Wissenschaften
Preuß	Preußisch
Prof	Professor
Psychol	Psychologie
REM	Reichserziehungsministerium
Rep	Repertorium (bei Archivbestandsbezeichnungen)
Rez	Rezension
RGALI	Российский государственный архив литературы и :*Rossijskij gosudarstvennyj archiv literatury i* s Staatsarchiv für Literatur und Kunst in Moskau]
RR	Regierungsrat
RS	Rückseite
s.a.	siehe auch
Slg	Sammlung
StA	Stadtarchiv
Stabi	Staatsbibliothek
Telegr	Telegramm
Tl	Teil
TÜ	Tübingen
u [sowie] +	und
UA	Universitätsarchiv
UB	Universitätsbibliothek

Ü	Übersetzung
Uni(v)	Universität
V[ai]	Vaihinger
VS	Vorderseite
wg	wegen (wie viele andere Präpositionen abgekürzt)
wirkl	wirklich
Wk	Weltkrieg
ZA	Zeitungsartikel
Zs(s)	Zeitschrift(en)
zus	zusammen

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
00000000	Zur Publikationsgeschichte der PhAO und zu den Annalen der Philosophie. s.a. 19730000	http://www.meiner.de/chronolo.htm
00000000	Stammbaum Vaihingers (nur den seiner Mutter; nach 1892, hsl auf der Rückseite des Stichs mit der Abb seines Ururgroßvaters Balthasar Haug) Balthasar Haug geb 4. Juli 1751-1792 – Professor an der Hohen Karls-Schule in Stuttgart und Lehrer von Schiller [2 Söhne] J. C. Friedrich Haug 1761-1829. Hofrath in Stuttgart (Epigrammen-Dichter) [Schillers Freund] Carl Eugen Haug 1770-1821 Medizinal-Assessor (Dramen-Dichter) [Urgroßvater von Vai] ↓ Eugen Haug 1795-1872 Pfarrer [Großvater von Vai] ↓ Sophie Haug 1822-1906 verheir[atet] mit Pfarrer Johann Georg Vaihinger 1802-1879 [Eltern von Vai] ↓ Carl Eugen Hans Vaihinger 1852- ↓ Carl Richard Vaihinger 1892- [Sohn Vai] [noch späterer Zusatz] Der Vater von Balthasar Haug war Kloster Hirsauischer Amtspfleger in Stammheim bei Calw in Württemberg. Er starb im Juni 1776 im Alter von 82 Jahren [s. das Faksimile im ANHANG]	Gemeindearchiv Nehren
00000000	000001- 1390 [Der Nachlass ist ein Teilnachlass, der v.a. Briefe an Vaihinger enthält. Er wurde offensichtlich von aller Korrespondenz befreit, die nicht irgendwelche bekannte, meist berühmte Absender betraf. Da es sich bei den Absendern nicht nur um Philosophen handelte, bedurfte es einer umfassenden Bildung, um die Bestimmung der VIPs vornehmen zu können. Dass es Vaihingers antisemitischer Mitarbeiter Raymund Schmidt war, der die Kassation vornahm, kann nur dann angenommen werden, wenn	Bibliothek der Hansestadt Bremen (heute Staats- + Uni-Bibliothek Bremen) Autographenabteilung K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	man davon ausgeht, dass er das auf Anweisung von Vaihinger selbst erledigte. Die Absender sind zu einem hohen Anteil jüdischer Herkunft. Es spricht jedenfalls vieles dafür, dass die Aussortierung auf strikte Anweisung Vaihingers erfolgte. Dass der Nachlass „frisiert“ wurde, ist nachweislich zumindest daran zu erkennen, dass in ihm die Briefe von Hügel und Kemp Smith aus Schottland nicht erhalten sind, während Vaihingers Briefe nach Aussagen Rollmanns durchaus ebenda erhalten sind. Hinweis auf den Nachlass Vaihingers in Bremen in der Mauthner-Literatur zB: KÜHN, Joachim: Gescheiterte Sprachkritik: Fritz Mauthners Leben und Werk. Köln 1975, 242ff Einzeln aufgeführt. z.T. mit Abschriften im UA Tü].	
00000000	Korr.Vai – Cotta	DLA Marbach C23 F
00000000	Korr.Vai – Paul Ernst	DLA Marbach E23 F
00000000	Korr.Vai – Paul Lindau	DLA Marbach L47 F
00000000	Korr.Vai – Fritz Mauthner	DLA Marbach M23 F
00000000	Korr.Vai – Hans von Zastrow	DLA Marbach Z2 F
00000000	Mappe mit ZA-Sammlung zu Vai ab 1922 Mediennr BF000013813	DLA Marbach Z: Vaihinger F
00000000	300001 Überblick I Vaihingeriana Marbach	DLA Marbach Z2 F
00000000	300007 Vai Visitenkarte Vaihinger empfiehlt sich Verleger DiederichsFriedr durch Arndt [?]Dorothea. [ohne Unterschrift]	DLA Marbach HS.!995.0002 K
00000000	[Bilder diverse Daten]: Bildnis Vais Pfarrhaus in Nehren 001858 - 001859 UA Halle Exzerpte	UA Halle PA 16386 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
00000000	KG	UA Halle Rep 6/1388 + 1866 F
00000000	001400 UA Halle Überblick 1 Foto von Vai und div. Sonderdrucke	UB Halle Helmut Wolff Nachlaß F
00000000	Korr.Vai – Wilhelm Jerusalem	Nationalbibliothek Jerusalem (MS Var 455) F (Kopien in FDÖP)
00000000	Sigwart, Christoph : Briefe an Hans Vaihinger (Tübingen 1873, 1882-1883, 1894-1895, 1897) (masch., Durchschlag) - 14 - 28,6×21,2 cm - Bremen - 20. Jh.	UB Tü Handschriftenabteilung Md 802 F
00000000	Korr.Vai – Meinong Meinong – Vai (LXVII)	UA Graz 7264-7289 F
00000000	Korr.Vai – Reininger	UA Graz Nachlaß Reininger F
00000000	Vai – Mauthner	Leo Baeck Institute NY (Fritz Mauthner Nachlaß) F
00000000	Karmin, Otto:[1] miscellaneous papers 1902-1918 1989 von Karmin, Doris den Hoover Archives übergeben. Enthält Briefe von Vaihinger (außerdem von Foerster, Friedrich Wilhelm – Kropotkin, Pertr A – Oppenheimer, Franz – Reclus, Elisée – Masaryk)	http://searchworks.stanford.edu/view/4090131 F
00000000	Mead, G. R. S.: [zu Vai: PhAO] [1912?] [in BRD nicht nachgewiesen]	The Quest IV, 459-483.
00000000	Wize, K.: [zu Vai: PhAO] [in BRD nicht nachgewiesen]	Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Philosophie und Soziologie XXXV, 4, 467-9; XXXVI, 3, 413-24.
00000000	000044 Bab, Julius (o.O)[2] → Geheimrat:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 a

[1] Karmin, Otto (1882-1920), baltischer, in Genf wirkender Historiker und Journalist. Mitglied des >Institut National Genevois<. Sekretär des Internationalen Freidenkerbundes Teil-NL im Staatsarchiv Basel PA 870 A 141

[2] Bab, Julius (1880-1955), jüdischer Dramatiker, Schauspieldirektor + Theaterkritiker, 1902 Studium in Berlin + Zürich, 1919 Mitglied der DDP, 1923 Herausgeber der >Dramaturgischen Blätter< der Volksbühne, Dozent an der Schauspielschule Max Reinhardts, 1933 Mitbegründer des >Kulturbunds Deutscher Juden<, 1934 „Rembrandt und Spinoza. Doppelbildnis im deutsch-jüdischen Raum.“ (Berlin 1934), 1939 Emigration über Paris, 1940 in die USA (New York) – Strauss, Herbert A. u.a. (eds): International Biographical Dictionary of Central European Emigrés 1933-1945. Vol II Part 1 (A-K), München … 1983, 42f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Nachfrage, ob Vai schon etwas über den Fall des Schreibers in der Zeitung (Namen nicht ewähnt) gelesen hat Erwähnt werden die Namen: Adolf Hofmann und Wilhelm Bode [o.D. mit 1. Seite eines ms Rundschreibens, ebenfalls o.D. + o.O.] BAB teilt mittels eines Rundschreibens allen Verlegern mit, dass er wegen Wohnungslosigkeit und dem damit verbundenen Wegfall des Zugangs zu seinen Archiven die vereinbarten Arbeiten weder im zeitlichen noch im inhaltlichen Rahmen erbringen kann. Er könne auch auf postalischem Weg nur postlagernd erreicht werden.	Nr 1 K
00000000	000094-96 Bratuscheck, [Ernst] (o.O.)[1] → Dr.: Artikel gegen Seydel zurück. Immanuel Kant u. Gustav Theodor Fechner (1801-1887). Zum Gesetz der Kraftherhaltung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 g Nr 1 K
00000000	000098 [Datumsangabe fehlt und der Poststempel ist nur teilweise lesbar 25] Brausewetter, Artur (Danzig – Postkarte)[2] → Professor Vaihinger:. Worte des Dankes + des Bedauerns. Konnte Reise von Danzig nach Halle/Saale nicht unternehmen [o.D. – auch dem Poststempel ist nur der Tag (25.) eindeutig zu entnehmen]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 i K
00000000	000105 Burdach, K[onrad] (o.O.)[3] → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 o

[1] Bratuscheck, Ernst (1837-1883), Philosoph + Pädagoge, 1871 nach einem Studium der Philologie + Philosophie (bei Trendelenburg) Habilitation, 1873 o.Prof f Philosophie + Pädagogik in Gießen, zeitweise Hg der von Bergmann gegründeten >Philosophischen Monatshefte<

[2] Brausewetter, Artur (Friedrich Leon) (Pseudonyme: Artur Sewett + Friedrich Leoni) (1864-1946), evangelischer Theologe + Schriftsteller (zT von Bestseller-Romanen), 1890 nach Studium der Rechtswissenschaften, Philosophie + Theologie Uni Berlin + Bonn Hauslehrer in Dübzow, 1893 Pfarrer in Danzig, 1908 Archidiakon ebenda, 1914 Prediger der ecclesia militans, im 3. Reich angeblich von den „Deutschen Christen“ aus dem Amt gedrängt – Anger, Gunnar: Brausewetter, Artur. BBKL 28, 2007, 207-241 – In der Personalakte des >Berlin Document Center< ist davon allerdings nicht die Rede. Stattdessen: Am 29.8.1933 beantwortet Brausewetter in einem Fragebogen des >Reichsverbands Deutscher Schriftsteller< die Frage, ob er „Mitglied der N.S.D.AP. oder Untergliederungen“ sei: „Nein. Weil ich nie einer Partei angehört habe. Ich fördere und unterstütze sie aber durch größere Beiträge und Artikel.“ Außerdem war er Mitglied von Rosenbergs >Kampfbund für deutsche Kultur< und der >Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums<. Als einen „Bürgen, der erschöpfende Auskunft“ über ihn geben könne, nennt er u.a. den Rassisten Adolf Bartels. Noch 1941 bescheinigt die NSDAP Gau Danzig-Westpreußen, dass gegen Brausewetter „keine Bedenken“ bestünden. Hanns Johst, der Präsident der >Reichsschrifttumskammer<, gratuliert ihm persönlich zum 75. Geburtstag etc.

[3] Burdach, Konrad (Carl Ernst) (1859-1936), seinerzeit führender Germanist, 1867 Friedrichs-Collegium Königsberg, 1876 Studium der klassischen + deutschen Philologie in Königsberg, (da auch Jura bei Felix Dahn) + Leipzig (u.a. bei Braune, Hildebrand, Wilh Wundt + Zarncke), Bonn (u.a. bei Bernays) + Berlin (u.a. bei Müllenhoff + Scherer), 1880 Promotion in Leipzig (bei Zarncke), 1884 Habilitation in Halle (bei Julius Zacher), 1881 Grimm-Preis, 1884 PD Halle, 1887 a.o. Prof (ohne Bezahlung), 1889 etatmäßiger a.o. Prof, 1892 o.Prof Halle (Nachfolger von Eduard Sievers), 1902 hauptamtlich an

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Zu Harnacks Vermählung Geschenk der Mitglieder: Bitte um Beteiligung. Im positiven Falle sei ein anteiliger Beitrag in Höhe von 8 Mark zu entrichten.	K
00000000	000218 o.D. Drigalski-Dill, Liesbet v[on] (Metz)[1] → Geheimrat: Nietzsche –Abhandlung. Reisebericht . Anfang November Reise nach Halle. Besuch eines Vortrages von Hermann Bahr in Saarbrücken mit dem Titel: Österreichs Stellung zu Deutschland.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 g Nr 1 K
00000000	000219 o.D. Dill, Liesbet (o.O.) → Vaihinger: Zur >Kölner Volkszeitung< >Frankfurter Zeitung< Wier Zeitung	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 g Nr 2 K
00000000	000220 o.D. Drigalski-Dill, Liesbet v[on] (o.O.) → Geheimrat: Schreibt über anstehende Theaterbesuche (Wedekinds >Frühlings Erwachen<) Freut sich sehr über den anstehenden Besuch VAIs nebst Gemahlin bei ihr.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 g Nr 3 K
00000000	000221 o.D. Drigalski-Dill, Liesbet v[on] (o.O.) → Geheimrat: Rücksendung des Kürschners an VAI und Protest, dass sie sich darin nur als „Gattin“ ihres Mannes wiedergefunden habe. Zu Anette Kolb. Besuch im Schauspielhaus Leipzig. Zu Wildgans Ibsen, Hauptmann, Strindberg, Wedekind Ich wäre ja froh,wenn wir einmal Gelegenheit hätten,hier moderne Schauspiele zu sehen,denn das Stadttheater kann man wirklich kaum zu diesem Zweck besuchen,es bringt ja auch selten eine Premiere, und dieses würde dem Stadttheater kaum Konkurrenz sein,da es sich nur auf Ibsen,Hauptmann,Strindberg,Wedekind usw beschränken will. Bitte um Besprechung ihrer >Franziska< und ihrer Arbeiten überhaupt	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 g Nr 4 K
00000000	000247-63 o.D. du Prel, [Carl] (Grasstein, Tirol) → Freund: Allgemeine Zeitung; „Kant hat in jenen Vorlesungen [über Metaphysik] gegen sein eigenes Verbot die Grenzen der Vernunftkritik überschritten.“ zu Windelband	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 17 K
00000000	000377-79 o.D. Frischeisen-Köhler, M[ax] (o.O., ms)[2] → Geheimrat:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 s

der >Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften< Berlin, 1908 Geheimer Regierungsrat, 1910 roter Adlerorden IV. Klasse, 1929 Goldene Goethe-Medaille. – Ziegengeist, Agnes: Burdach, Konrad. IGL 1, 2003, 297-300

[1] (von Drigalski-)Dill, Liesbet (=Elisabeth Pauline) (1877-1962), Schriftstellerin

[2] Frischeisen-Köhler (eigentlich Köhler), Max (1878-1923), Philosoph, Psychologe + Pädagoge. 1902 nach einem Studium der Mathematik, Physik, Zoologie später Philosophie Promotion (über Hobbes, bei Dilthey),

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Werde den idealistischen Positivismus in Neuauflage des Deterscher Grundriss[1] würdigen.Abriss der Geschichte der Philosophie (1872 1.Auflage); Cassirer; Philosophischer Jahresrückblick; Kant-Gesellschaft, Liebert.	Nr 1 K
00000000	000448ff Harnack, A[dolf von] (Rom) → Professor: Gneisse + Berger schon anderweitig besprochen. Heine + Steinitz erwünscht zu besprechen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2e Nr 3 K
00000000	000724-35 Kühnemann, Eugen (Hannover) → Professor: o.D. [nach 18884][2] Anbei [00] Aufsatz „Herders letzter Kampf gegen Kant“ . Von der Einleitung zu Herders Ideen habe er leider kein Exemplar mehr. Verweist auf Kürschners Nationalliteratur	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 p Nr 7 K
00000000	000756-69 o,D. Laas, E[rnst] (Straßburg): Georg Friedrich Karl Freiherr von Hertling (1843-1919). Carl Theodor Victor Kurd Laßwitz (1848-1910)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 14 K [Vorderseiteoffenbar leer]
00000000	000929-30 o.D. [vor 25. Sep o.J] Müller-Freienfels, Rich[ard][3] (Berlin-Halensee) → Geheimrat: Dank für freundlichen Rat in Habilitationsangelegenheiten. Organisatorisches zur Versendung des Manuskripts seiner Habilitationsschrift. Will am 27.9. in Halle sein. „Eine gewisse Schwierigkeit liegt ja darin, wie ich mein Vorgehen (ohne vorherige Anfrage) bei den Herren motivieren soll. Es ist vielleicht das Beste, gerade heraus zu sagen, ich hätte möglichst schnell die Konjunktur ausnutzen wollen, damit keiner mir zuvor käme.“ Thema der Probevorlesung: „Die allgemeine Bildung als psychologisches, pädagogisches und kulturelles Problem.“ Zudem fehle ihm der Nachweis eines psychologischen Praktikums. Habe nur eine Vorlesung mit Demonstrationen bei Carl Stumpf (1848-1936) gehört. Promotion in Germanistik (Poetik) im 7. Semester summa cum als Ersatz? Zwar praktische Übungen bei Jean-Baptiste Dumas	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 m Nr 1 + 2 K

1905 adoptiert vom Kaufmann Paul Frischeisen, 1906 Habilitation Berlin, Dozent der Handelshochschule Berlin, 1915 durch Sondervotum Vaihingers a.o. Prof für Pädagogik in Halle, 1921 o.Prof. ebenda. Mehrere Jahre Vaihingers Mitarbeiter bei der Herausgabe der KS. s. a. Kautz, Heinrich: Frischeiden-Köhler. NDB 5,1961,619f

1 Deter, Christian Gustav Johannes *17.Feb.1831 (Berlin) - †29.Mai 1898]

2 Kühnemanns Ausgabe von Herders Ideen erschien von 1884-1895 in Stuttgart.

3 Müller-Freienfels, Richard (1882-1949), Literaturwissenschaftler, Philosoph, Psychologe + Pädagoge, Cellist + Pianist, Lyriker. 1904 Promotion bei Hermann Fischer (Tübingen) über Otto Ludwig. Publiziert in Vaihingers >Annalen< u.a. „Der Begriff der Individualität als fiktive Konstruktion.“ (Annalen 1, 1919, 270-381.) 1930 Prof f Psychologie + Pädagogik an der Pädagogischen Akademie Stettin. Lehrbeauftragter f Philosophie an mehreren Orten. – Hesse, Alexander: Die Professoren und Dozenten der preußischen Pädagogischen Akademien… Weinheim 1995, 525-7

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	(1800-1884) in Paris gemacht, die er aber nicht nachweisen könne, da er nicht immatrikuliert war. Hoffentlich schade bei Felix Krüger (1874-1948) nicht, dass M-F den Apperzeptionsbegriff bei Wilhelm Wundt kritisiert habe. Bittet um Vaihingers Rat.	
00000000	000873-76 o.D. Marchesini, Giovanni (Padova) → College: Brief in italienischer Sprache	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 d Nr 4 K
00000000	000951 Nohl, Herman[1] → Geheimrat: N. wurde von seinem Kollegen Linke aus Jena, wohnhaft in der Westendstraße 29, gebeten ihn als Mitglied der Kantgesellschaft vorzuschlagen. Weist V. auf einen Stich von Bonaventura Genelli (1798-1868) hin, den er im Goethezimmer in der Dornburg hängen sah. „Eine heroische Landschaft mit der Unterschrift Kant.“ N. bietet an, es fotografieren zu lassen, falls V. es für die Kantstudien haben wolle.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 d K
00000000	000960-1004 PaulsenFriedr [Anschluss nach oben fehlt. Oben auf der Seite von Vais Hand: Paulsen] Geschichte der Theologie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 8 K
00000000	001012 Pichler, Hans (Semmering) → Geheimrat: Dank für Aufmerksamkeit seiner Schrift und Zeilen. Muss Arbeit über Erweiterung einiger Anknüpfungspunkte zur „Philosophie des Als Ob“. aufschieben, da er sich im Laufe des Jahres in Graz habilitieren möchte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 i K
00000000	001156 Schwarz, H[ermann] [o.A.][2] → Professor: René Descartes (1596-1650): Untersuchungen über den Ursprung unseres Glaubens an die Außenwelt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 t K

[1] Nohl, Herman (1879-1960), Reformpädagoge, 1904 Promotion bei Dilthey, 1908 Habilitation bei Eucken, 1920 a.o. Prof für praktische Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Pädagogik in Göttingen, 1922 Ordinarius f Pädagogik ebenda, 1937 Entzug der Lehrbefugnis aus politischen Gründen (nach § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7.4.33). NL in der Handschriftenabteilung der UB Göttingen. – Leaman, George: Heidegger im Kontext. Gesamtüberblick zum NS-Engagement der Universitätsphilosophen. Hamburg 1933, 67

[2] Schwarz, Hermann (1864-1951), 1908 nach einem Studium der Mathematik + Philosophie u.a. in Halle Prof in Marburg, 1910 in Greifswald, 1922 Rektor Greifswald, 1923 als erster Philosoph Mitglied der NSDAP, 1924 wg Ludendorff ausgetreten, 1933 nach seiner Emeritierung Lehraufträge in Greifswald, Frankfurt a.M. und TH Darmstadt, 1939 Goethe-Medaille. – Leaman, George: Heidegger im Kontext. Gesamtüberblick zum NS-Engagement der Universitätsphilosophen. Hamburg 1933, 79f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Jubiläumsausgabe der Revue.	
00000000	001240 o.D. Strümpell, [Ludwig von] (Leipzig) → College: Wohlrabe nannte Vai ein Mitglied der Vereins, wo Strümpell einen Vortrag halten soll	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 h K
00000000	001243 Stumpf[1] [Staats- + Universitätsbibliothek Bremen an Simon 15.12.09:] „Die Briefe von Stumpff fehlen uns komplett“ [gestohlen?]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 k E
00000000	001244-45 August Sturm Handschriftlicher Brief ohne Datum Sturm an Professor [Vaihinger] Bauch, Stammler. Nietzsche-Buch.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 l K
00000000	001368-69 Wyneken, G[ustav] A (Berlin)[2] → Professor: Übersendet Vai einen seiner Meinung nach nicht unwichtigen Beitrag zu einem vielerörterten Kantthema für seine Kantstudien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 p K
00000000	o.D. Möller, Peter: Hans Vaihinger	http://www.philolex.de/vaihinge.htm (DL: 20070217)
00000000	Mann, Frederick: Bentham und Vaihinger „…two of the most important books ever written.“ [zitiert zT. hochproblematische Beiträge zB den von Whitehouse]	http://www.buildfreedom.com/language/bentham.html
00000124	000316 24.Jan. o.J. Erdmann, [Johann Eduard] (Halle)[3] → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 n

[1] Vermutlich handelte es sich hier um den Philosophen, Psychologen Musikwissenschaftler + Ethnologen Stumpf, Carl (1848-1936), der 1884-89 Vaihingers Kollege in Halle + Mitglied der KG war.

[2] Wyneken, Gustav Adolf (1875-1964), jugendbewegter Reformpädagoge, 1894 theologisches, philologisches, volkswirtschaftliches + germanistisches Studium in Berlin, 1898 Promotion Greifswald (Thema der Diss: „Hegels Kritik Kants“), 1900 Mitarbeiter im Landerziehungsheim von Hermann Lietz, 1906 Mitbegründer der >Freien Schulgemeinde Wickersdorf<, 1910 Entlassung auf Veranlassung des Thüringischen Ministeriums, Mitbegründer der Odenwaldschule, Vorsitzender des >Bundes freier Schulgemeinden<, 1912 Auseinandersetzung mit der Wandervogelbewegung, 1913 erster >Freideutscher Jugendtag< auf dem Hohen Meißner (Wyneken formuliert die „Meißner-Formel“), 1918 kurzzeitig im bayrischen + preußischen Ministerium beschäftigt (Erlasse zur Schülermitbestimmung + zur Aufhebung des Religionszwangs sollen von W. stammen), 1919 wieder in Wickersdorf, 1920 abermals Entlassung (wg sexuellen Missbrauchs 1 Jahr Gefängnis), 1925 trotzdem wieder in Wickersdorf (wenn auch nur als Wirtschaftsleiter), 1931 erneuter Missbrauchsvorwurf → Entlassung. Zeitweise Antisemit, Grund seines Schülers Walter Benjamin, sich von ihm zu trennen.

[3] Erdmann, (Johann) Eduard (1805-1892), baltendeutscher Hegelianer, 1823 Studium in Dorpat, 1826 in Berlin (u.a. bei Schleiermacher + Hegel), 1829 Geistlicher in Wolmar (Livland), 1830 Promotion in Kiel, 1834 Habi-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		K
00000225	000756-69 o.D. (Nachsatz: 25.2.) Laas, E[rnst] (Straßburg)[1]: Eduard von Hartmann (1842-1906). Notizzettel o.D. Friedrich Ernst Otto Liebmann (1840-1912)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 13 K [Vorderseite offenbar leer]
00000715	000341 Faggi, Adolfo (Florenz)[2] → Herr: Erhalt des Prospekts Kantstudien; Selbstanzeige in ital. Sprache: wünscht Besprechung seines Buches in den Kantstudien: Kritisches Werk über [Karl Robert] Eduard von Hartmann in 3 Bde.; Filosofia dell' Inconscente meta fizica e Morale- Firenze 1890; Ed. Hartmann e la Filosofia della Religione – Firenze 1892; Ed.Hartmann e l' Estetica tedesca 1985	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 a K
00000804	000359-60 [Schreiben ist vom 04.August aber ohne Jahreszahl.] Foerster, Fr[iedrich] W[ilhelm] (Freiburg, Redaktion >Ethische Kultur< Weichselmünde)[3] → Professor: Kann die angefragte Arbeit nicht übernehmen, da er auf die Festung übersiedelt und nicht genügend Bücher für eine korrekte Arbeit zur Verfügung hat. Bietet aber Vai nach seiner Rückkehr im Oktober an die Arbeit für die Novemberausgabe in Angriff zu nehmen und fragt an, ob die Arbeit dann noch verwendbar ist. [Ein von Foerster verfasster Artikel ist in den KS bis 1944 nicht erschienen]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 m Nr 1 K

litation in Philosophie Berlin, 1836 a.o. Prof Halle, 1839 o.Prof ebenda, 1859 Rektor ebenda. – Bitter, Stephan: Erdmann, Eduard. http://www.kirchenlexikon.de/e/erdmann_j_e.shtml

1 Laas, Ernst (1837-1885), Pädagoge (speziell Sprachdidaktiker) und Philosoph, Kritiker der Philosophiegeschichte – 1856 Studium der Theologie und Philosophie bei Friedrich Adolf TRENDELENBURG, 1859 Promotion mit einer Diss über Aristoteles, 1872 Lehrstuhl für Philosophie Straßburg. Orientierte sich an Hume und Mill. Vertreter einer religionsfreien Ethik, die in gemeinschaftlicher Kooperation zu entwickeln sei. Wird zu den ersten deutschen Positivisten gerechnet. Betreut die Habilschrift Vaihingers. – Simon, W.M.: Laas, Ernst. in: EDWARDSPaul: The Encyclopedia of Philosophy. NY Lond 1967, vol. 4,371-372

2 Faggi, Adolfo (1868-1953), italienischer Philosoph, Eduard-Hartmann-, Lange- + Nietzsche-Forscher, 1893 Philosophieprof Palermo, 1902 Pavia, 1909 Padua, 1916 Turin

3 Foerster, Friedrich Wilhelm (1869-1966), pazifistischer Philosoph + Pädagoge, NS-Gegner, 1893 nach Studium der Philosophie, Nationalökonomie + Physiologie in Freiburg + Berlin Promotion (über Kant), 1894 Redakteur der >Ethischen Kultur< (bis1897), 1898 Habilitation (über „Willensfreiheit + sittliche Verantwortung") + PD für Philosophie + Moralpädagogik Zürich, 1913 a.o. Prof Wien, 1914 o. Prof für Philosophie + Pädagogik München, Mitverfasser (zusammen mit Albert Einstein + Georg Friedrich Nicolai) einer scharf angegriffenen Anti-Kriegs-Schrift, (dazu: http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-40088), 1917 von Eisner zum Minister für die Schweiz ernannt, aber vom Bundesrat nicht anerkannt, 1920 Zwangsemeritierung, Emigration in die Schweiz, 1926 nach Frankreich, 1933 von der Bücherbrennung sind auch Foersters Werke betroffen („Gesinnungslump und politischer Verräter"), 1940 Emigration nach Portugal + in die USA, 1953 Memoiren („Erlebte Weltgeschichte"). – Stalla, Bernhard Josef: Foerster, Friedrich Wilhelm. BBKL 27, 2007, 445-451 (http://www.kirchenlexikon.de/f/foerster_f_w.shtml)

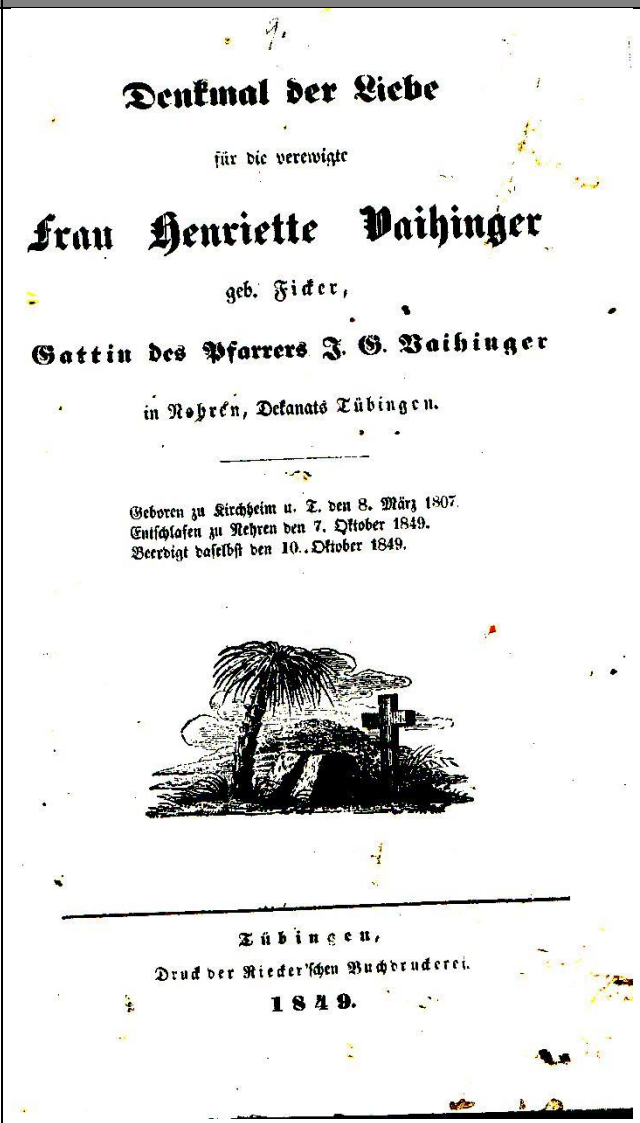
Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
00001216	00035-60 o.J. [Schreiben vom 16. Dezember jedoch ohne Jahreszahl. Foerster, Fr[iedrich] W[ilhelm] (Freiburg) → Herr: Zusage der Übernahme einer Rezension. Wochenbriefe „Ethische Kultur“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 m Nr 2 K
18300000	Bildnis von Vai Semior[1] * 1802 † 1879 Biographie: 1825: Ordination als Missionar in Stuttgart 1826-1829: Lehrer am Missionshaus in Basel 1833: Stadtpfarrer in Grötzingen 1842: Pfarrer in Nehren 1862-1866: Pfarrer in Kochersteinsfeld	https://www.bmarchives.org/items/show/100206868 [DL 7.8.2020]
18330901	001391 Vai Senior: Rose auf das Grab meines kleinen Neffen, Johannes gest. 1. Sept. 1833	[Jonas. Dorfarchiv Nehren] K
18340224	001391 Vai Senior: Nachruf an Margarethen, meiner Schwester Kind, gestorben d. 24. Febr. 1834	[Jonas. Dorfarchiv Nehren] K
18340420	001391 Vai Senior: Denkverse für die Konfirmanden Jubilahr 1934. d 20. April 1834 [folgen Namen] Christian Baum Jakob Friedrich Baum Johannes Bauer Joseph Eckardt Christian Held [? Johannes Schuhmacher [?] Johannes Matheisen [?]	[Jonas. Dorfarchiv Nehren] K

[1] Bildnis und Information Verdanken wir Jürgen Quack

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Christian Held Anna Katharina Maurer Anna Maria Eichenhofer Johanne Dorothee Eichenhofer Elisabeth Dorothee Rudolph Anna Katharine Zigelmann Christine Katharine Dammel Christiane Schuhmacher Anna Magdalene Kram [?]	
18340308	001391 Vai Senior: Wehmuth und Trost (entworfen am 8. u. 9. März 1834, vollendet am 3. April 1834) „Meiner köstlichen Braut zum Gruße, beim ersten Wiedersehen, den 8. April 1834	[Jonas. Dorfarchiv Nehren] K
18340912	001391 Vai Senior: Nachruf an meiner Schwester Kind Dorothee Kereb [?] † 12. Sept 1834	[Jonas. Dorfarchiv Nehren] K
18341224	001391 Vai Senior: „Meiner lieben Gattin zum Christtage 1834“	[Jonas. Dorfarchiv Nehren] K
18350101	001391 Vai Senior: Frau Doktorin Mastrich [?]	[Jonas. Dorfarchiv Nehren] K
18350426	001391 Vai Senior: Denkverse für die Konfirmanden auf Quasimodog[eniti] d 16. April 1835 [folgen Namen] Jakob Friedrich Maurer Wilhel Friedrich Denneler [?] Gottlieb Rudolph Christian Eichenhofer Johann Georg Kremm [?] Wilhelm Gottlieb Balz [?] Gottfried Maier Michael Schuhmacher [?] Johann Georg Landesbergen [?] Wilhelm Heinzelmann Elisabethe Bosch Friedericke Preisendanz Maria Agnes Bosch Maria Agnes Höhn [?] Rahel Kromer [?] Anna Barbara Brodbeck Friederricke Kummich [?] Rosine Katharine Weiblen	[Jonas. Dorfarchiv Nehren] K
18350521	001391 Vai Senior: Rose auf das Grab meines ersten Kindes, Henriette Amalie geb d 21.Mai 1835 Morgens 1 Uhr	[Jonas. Dorfarchiv Nehren] K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	gest d 22. Mai 1835 11 Uhr	
18360308	001391 Vai Senior: Meiner Gattin zum Geburtstag d. 8. März 1836	[Jonas. Dorfarchiv Nehren] K
18360417	001391 Vai Senior: Denkverse für die Konfirmanden auf Misericordias Domini d 17. April 1836 [folgen Namen] Gottlieb Dröschle	[Jonas. Dorfarchiv Nehren] K
18420126	Senior VaihingerJohannGg wird Pfarrer in Nehren. Zuvor Pfarrer in Grözingen [bei Vai junior: Stgt-Grötzingen] Seit 1833 Oberamtsbezirk Nürtingen. Geboren 18020126 in Göppingen 1825 ordiniert zum Missionar in Stuttgart 1826-30 Lehrer am Missions-Seminar in Basel	KöhlerFriedrAug: Nehren – eine Dorfchronik. Ludwig-Uhland-Institut Tübingen 1981,107 E[1]
18431014	Vertrag Cottasche Buhhandlung mit Pfarrer Vaihinger zu Nehren [Vai's Vater]	UB TÜ??? K
18491007	„Denkmal der Liebe“ für die 1. Frau von Vai's Vater	UB TÜ??? K

[1] Info von Herbert Hägele 20160527

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	 Denkmal der Liebe für die verewigte Frau Henriette Vaihinger geb. Ficker, Gattin des Pfarrers J. G. Vaihinger in Nehren, Dekanats Tübingen. Geboren zu Kirchheim u. T. den 8. März 1807. Entschlafen zu Nehren den 7. Oktober 1849. Beerdigt daselbst den 10. Oktober 1849. Tübingen, Druck der Riecker'schen Buchdruckerei. 1849.	
18520925	[o.V.]: „Hans Vaihinger“: Johannes Vaihinger bei Tübingen geboren. Vater ist Pfarrer. Mutter stammt aus alter württembergischer Familie, der Prof. Balthasar Haug angehörte. Dieser unterrichtete Schiller auf der Karlsschule in Deutsch und Logik. Vaihinger ging ebenfalls auf das Gymnasium in Stgt. Dann Uni Tü, Leipzig, Berlin. In Tü promoviert. 1877 nach Straßburg; dort Habilitation mit der Schrift: Logische Forschungen: 1. Die wissenschaftliche Fiktion. 1881 Kant-Kommentar Bd 1 1883 Extraordinarius 1884 nach Halle 1894 o. Prof. „viel früher aber genoß er den Ruf eines der gründlichsten Kenner Kants, der bei dem Eifer, mit dem er Kants Philosophie erforschte, niemals auch nicht Kant gegenüber, vergaß, daß ein Schüler nicht blind und unbedingt auf die Worte des Meisters schwören soll.“ 1895 Gründung der KS 1904 02 02 Gründung der KG	Saale-Zeitung Nr. 450 v. 25.09.1912 K UA Halle, PA 16386

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	1905 Nietzsche als Philosoph Augenleiden 1911 Philosophie des Als Ob („Aller Dogmatismus ist hier verschwunden“)	
18660000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Nach seiner Konfirmation verwandelte sich Vai’s Theismus in einen Pantheismus.	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
18680000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Lektüre von Herders >Ideen zur Geschichte der Menschheit“. Als Vai 1869 erstmals von Darwins Entwicklungslehre hört, sieht er darin Herder bestätigt. Gegengewicht Platon (Phädrus, Höhlenbild) Keim für die spätere „Als-Ob-Welt“. Wichtige Einfluss hatten auch Schillers philosophische Werke: „Nur der Irrtum ist das Leben und das Wissen ist der Tod“.	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
18700000	Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Beginn des Studiums in Tübingen. Hebt in der Philosophie Sigwart hervor, v.a. die Logik-Vorlesungen. „Was mir an ihm nicht zusagte, das war seine durchgehend teleologische Weltanschauung.“ Naturauffassung zu ängstlich. „im Grunde doch ganz auf mich selbst angewiesen.“ Im 1. Semester Studium von Anaximander und Aristoteles. Im 2. Spinoza und v.a. Kant: „Unmöglichkeit der Metaphysik“. Antinomienlehre. Primat des Praktischen. Dann selbständig über Ed v Hartmann zu Schopenhauer, der Vai den Blick geschärft habe insbesondere für die politische Wirklichkeit. Habe dadurch den Wk I „seit vielen Jahren vorhergesehen und vorhergesagt.“ „Auch die Entwicklung der sozialen Frage hätte sowohl nach rechts als nach links eine ganz andere Wendung genommen, wenn man statt von Rousseau und Hegel von Schopenhauer ausgegangen wäre.“ Schopenhauer habe Vai auch auf das >Gesetz der Überwucherung des Mittels über den Zweck< gebracht. Erst später bei Wundt die Lehre von der „Heterogonie der Zwecke“ kennen gelernt, die dasselbe besage.[1]	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921 Bd. 2: 175-203:

[1] Schopenhauer, Arthur: *22.02.1788 in Danzig, Sohn eines Großkaufmannes, ab 1809 Studium der Medizin, Philosophie und Naturwissenschaften in Göttingen u. a. bei Gottlob Ernst Schulze, ab 1811 in Berlin u. a. bei Johann Gottlieb Fichte und Friedrich Schleiermacher, 1813 Doktorarbeit „Über die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde“, die er kriegsbedingt in Jena einreicht und die im Nachhinein zur Grundlage seines philosophischen Systems wird, das 1818 unter dem Titel „Die Welt als Wille und Vorstellung“ erscheint, 1820 Habilitation unter Mitwirkung Hegels, seine Vorlesungen sind aber erfolglos, u. a. weil er sie provokativ zur gleichen Zeit wie der berühmte Hegel ansetzt, ab 1831 lebt er in Frankfurt/M. als Privatgelehrter. ab 1836 erste öffentliche Wirkung mit immer größer werdendem Ruhm, 1860 gestorben. Seine einzigartige Wirkung auf praktisch alle Bereiche des wissenschaftlichen und künstlerischen Lebens der Folgezeit fußt auf seiner Entdeckung, dass neben der Rationalität auch und gerade unbewusste Teile des menschlichen Denkens von Bedeutung sind. Die vom Menschen nicht zu beeinflussenden Seiten des Erkenntnisprozesses nennt er „Wille“, der in der gesamten Natur quasi blind wütet.- s. das Foto in: Thalheim, Karl / Ziegfeld A. Hillen (Hg): Der deutsche Osten. Berlin 1936, 515

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18700000	Vaihinger ist Repetent[1] im Tübinger Stift. Seit 1870 dort aktenkundig.	Leube, Martin: Die Geschichte des Tübinger Stift 3. Tl.: Von 1770 bis zur Gegenwart. Stgt 1936, 392
18700000	001753-58 Aufnahme ins >Tübinger Stift<, „in welchem offiziell die Philosophie sehr gründlich betrieben wird.“ Anfangs Theologie studiert. „Schon früh faßte ich den Plan zur akad. Laufbahn in der Philosophie.“	UA Halle, PA 16386– M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite – UA Halle, PA 16386 K
18701000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Im Herbst 1870 wurde Vai ins Tübinger >Stift< aufgenommen. Damals noch lebendig: Schelling, Hegel, Hölderlin, Waiblinger, Baur, Strauß, Vischer, Zeller. Ephorus Buder. „Gründliche philosophische Schulung“: 1. Semester: antike Philosophie. 2. Neuere Philosophie bis Kant. 3. Von Kant bis Hegel. 4. Schleiermacher.	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
18701103	001401 Vaihinger 3. Nov 70: „Johannes Vaihinger, philos. stud im Stift hört im Wintersemester 70/71 folgende Vorlesungen“: 1) Sigwart: Einleitung in die Philosophie und Logik 2) Sigwart: Philosophische Anthropologie 3) Weizsäcker: Neue Geschichte von 1815-1870 4) Oehler: kleine Propheten 5) Milner: Paradise Lost 6) Herzog: Cicero de legibus 7) Ableiter: Aristoteles’ Metaphysik „Tübingen, 3. Nov. 1870“	UA Tü 42/23 Bl. 39
18710428	001402 „Der Unterzeichnete beabsichtigt im laufenden Sommersemester folgende Vorlesungen zu hören“: 1) Sigwart: neuere Filosofie 2) Sigwart: filosofische Übungen 3) Reiff: Metafysik 4) Hölder: Grundprobleme 5) Michaelis: Kunstmythologie 6) Köstlin: Shakespeare 7) Quenstedt: Naturkunde Würtembergs „Tübingen 28. April 1871 J. Vaihinger st philos im Stift“	UA Tü 42/23 Bl. 39
18710723	001412 Abgangszeugnis Vai´s „mit Staatserlaubnis als Zögling des evang. theol. Seminars seit Herbst 1870 die evangel. Theologie studiert “	UA Tü 42/23, 39 K

[1] Repetenten nannte man seinerzeit Repetitoren, wie sie heute noch Juristen kennen, Tutoren höherer Semester, die v.a. Anfängern meist in verständlicherer Form den Lehrstoff von Vorlesungen und Seminaren der Dozenten beibrachten.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18711030	001403 „J.Vaihinger phil. stud hört im Semester 71/72 folgende Vorlesungen“: 1) Reiff: praktische Philosophie 2) Landerer: Religionsphilosophie 3) Liebmann: Naturphilosophie 4) Das philosophische Seminarium 5) Michaelis: Archäologische Untersuchungen 6) Luschka: Physische Anthroplogie „Tübingen 30 Oct 1871 J. Vaihinger stud phil im Stift“	UA Tü 42/23 Bl. 39
18720000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Zwischen 1872 und 73 rezipiert Vai Adolf Horwicz + Charles Darwin. Von Vai komme das geflügelte Wort: „Die Menschen sind eine am Größenwahn erkrankte Affenspezies.“ (Vai 1921: im jugendlichen Übereifer formuliert.)	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
18720429	001404 „Der Unterzeichnete hört im Sommersemester 1872 folgende Vorlesungen“: 1) Landerer: Dogmatik 2) Rolf: Religionsgeschichte 3) Sigwart: Probleme 4) Altes Seminarium ganz 5) Neues Seminar, Evang II 6) Turnen „Tübingen, 29. April 1872. JVaihinger stud fil & theol“	UA Tü 42/23 Bl. 39
18721101	001405 „Der Unterzeichnete, wohnhaft bei Briefträger Stickel, Bursagaße, hört im Wintersemester 1872/73 folgende Vorlesungen:“ 1) Landerer: Dogmatik II 2) Weizsäcker: Kirchengeschichte 3) Diestel: Alttestamentl Theologie 4) Beck: Apocalypse 5) Roth: Vergleichende Sprachwissenschaften 6) Köstlin: Geschichte der Musik 7) Palmer: Kirchl. Tonkunst 8) besucht den Turnkurs „Tübingen, 1. Nov 1872. Hans Vaihinger stud. phil & theol.“	UA Tü 42/23 Bl. 39
18730400	001406 „H Vaihinger, stud phil & theol aus Cannstadt wohnhaft Briefträger Stickel Bursagaße 79, hört im Sommersemester 1873 folgende Vorlesungen:“ – Diestel: Alttestamentliche Übungen – Weizsäcker: Kirchengeschichte – Palmer: Ethik – Roth: Sanskrit – Beck: Timotheusbriefe – Teuffel: Metrik – Holland: Boccaccio – Hirzel: Gymnasialpädagik	UA Tü 42/23 Bl. 39

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18730503	001413 Keller, Adelbert von: Mitteilung 3 Preischriften abgegeben. Bitte an die Referenten Reiff + Teuffel, darüber zu berichten. P. noch 1 Preisschrift.	UA Tü 131/23a (Nr.29)
18730818	001414-001415 Reiff: GA über die eingereichten Arbeiten zur Preisaufgabe der Philosophischen Fakultät Tübingen	UA Tü 131/23a (Nr.29) K
18730818	001413-1 Sigwart. 1 Einladung zur Sitzung am 21.8.73 Verfasser der 1. Bearbeitung der Preisaufgabe = Vaihinger. Verfasser der 2. Carl Johann Heuburger von Waldsee	UA Tü 131/23a
18730819	001416 Sigwart. Abstimmungsbogen Reiff, Teuffel, Köstlin, Norden: Einverstanden	UA Tü 131/23a
18730819	001172-73 Sigwart, [Christoph von] (Tübingen) → Herrn phil. stud. Vaihinger: Bitte um Teilnahme an einem Kolloquium über die von Ihnen verfasste Bearbeitung der Preisaufgabe der philosophischen Fakultät .	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 b K
18731000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Herbst 1773 – Sommer 74 stehen die klassischen Sprachen, griechische Archäologie + germ Philologie im Vordergrund. Vai reizte die Entwicklung der Sprachen (Schleichers idg Grammatik, Sanskrit bei Roth)	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
18731000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Für die Arbeit >Die neueren Theorien des Bewußtseins“ erhält Vai den 1. Preis, der ihm eine Reise nach der Schweiz und Italien ermöglicht.	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
18731000	001407 Vorl „Vaihinger Winter Semester 1873/74“ Teuffel: Sophokles Kugler: Histor. Übungen Sigwart: Übungen Roth: Sanscrit Philol. Seminar Seminar für neue Sprachen	UA Tü 42/23 Bl. 39

[1] Sigwart, Christoph von (1830-1908), seinerzeit führender Vertreter der Logik, königlich-württembergischer Geheimrat, mehrere Auszeichnungen, 1852 Lehrer in Halle, 1855 Repetent am theologischen Seminar Tübingen, 1859 Prof in Blaubeuren, ab 1865 o.Prof für Philosophie in Tübingen, 1873 Inspektor im Tübinger Stift, Lehrer Vaihingers. Vielseitiger Verfasser von Schriften über unterschiedliche Themen, darunter auch eine Lebensgeschichte Giordano Brunos. – s. Zweig, Arnulf: Sigwart. Chr… in: Edwards, Paul (ed) The Encyclopedia of Philosophy 7, 1967, 441f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18731214	000509 Hellwald, Friedrich von (Cannstatt – Redaktion des >Ausland<)[1] → Herr: „Vorgestern erhielt ich beiliegende Postkarte aus Tübingen und offenbar aus Studentenkreisen stammend. Sie würden mich nun sehr verbinden – da Sie mein einziger Bekannter in Tübingen – wenn Sie diesem Falle die möglichste Verbreitung in Studentenkreisen geben und zugleich hinzusetzen wollten, wie wirkungslos ein Benehmen abprallt…“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2q Nr. 1 K
18740000	001409 - 001411 o.D. Vaihinger: Curriculum vitae [lat] 25.9.1852 in Nehren bei Tübingen geboren. Vater „Joanne Georgio Vaihinger.“ 1862 nach Neustadt [an der Rems?]. 1864 nach Cannstatt. 1870 theologisches Seminar Tübingen. Dort auch philosophische Studien. Profitiert von Reiff + Sigwart. Hatte nach dem Willen des Vaters Theologiestudium ergriffen., habe sich dann der Philologie zugewandt. Alte Sprachen bei Teuffel, Schwabe + Herzog. Germanische Studien bei Keller. Habe auch Roth, Köstlin, Kugler, Hirzel + Peschier [?] gehört. Verdanke aber allen voran Reiff + Sigwart sehr viel.	UA Tü 131/24b
18740000	024857-025052 + 025053-025256 + 025257-025492 Vai: >Die neueren Theorien des Bewußtseins nach ihrer metaphysischen Grundlage und ihrer Bedeutung für die Psychologie<. (3 Teile). [Nicht publiziert. Preisschrift + Dissertation Vaihingers an der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen. – Kopie des hsl Originals, vermutlich aus dem Nachlass Kowalewskis. – Die Einleitung ließ Kowalewski 1938 drucken in: Jahrbuch der Schopenhauer-Gesellschaft 25, 1938, 149-190 s.a. 19330324]	UA Tübingen K
18740000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ 4 Jahre Tübingen. „Nach der Ordnung des Tübinger Stifts musste ich diese acht Semester dort aushalten.“ Wollte „die drei Weisen aus dem Schwabenlande“ besuchen: David Fr. Strauß (der die biblischen Erzählungen und Dogmen in „Mythen“ aufgelöst habe), Robert Mayer (Entdecker des Gesetzes der Erhaltung der Kraft) + Friedrich Theodor Vischer (Kampf gegen die Kirche). Trifft Strauß auf dem Krankenbett an, das dann sein Totenbett wurde. Vischer habe nur sein Lieblingsthema „die Entartung des deutschen Volkes seit 1871“ geritten. Gefährlicher als die Unterschätzung der Franzosen scheine Vai die der Engländer. (Hume, Darwin). Habe schon damals viel mit Engländern verkehrt. Besuch bei Mayer durch Zufall unterblieben.	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921

[1] Hellwald, Friedrich Anton Heller von (1842-1892) Sozialdarwinist und kolonialpolitischer Rassist.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18740000	Vai: Philosophie und Naturwissenschaft. [Rez v.]: G. Reuschle, „Zur Erinnerg. an D.F. Strauss“	Philosophische Monatshefte, 10, 1874, 424-31 K
18740000	Diss	Rubinstein, Susanna: Die sensoriellen und sensitiven Sinne. Lpz 1874 F
18740428	001408 „Der Unterzeichnete, wohnhaft bei Dreher Dollinger, Bursagaße hört im Sommersemester 1874 folgende Vorlesungen:“ 1) Seminar für neuere Sprachen, altdeutsch neudeutsch 2) Keller: Nibelungen 3) Keller. Literaturgeschichte (deutsche) 4) Roth. Sanscrit 5) Seminar für alte Sprachen, ganz 6) Herzog: Epigraphik 7) Schwabe: Menächmen 8) Schwabe: Kunstmythologie II 9) Teuffel: Griechische Literaturgesch. 10) Kugler: Histor. Übungen „Tübingen 28. April 74 H. Vaihinger cand phil“	UA Tü 42/23 Bl. 39
18740725	001417 - 001418 Vaihinger an Dekanat Phil. Fak. Tü [Dokument trägt Sichtvermerke von Sigwart u. Keller 2.8.1874] Vor Abgang von Uni bitte Doktorwürde erteilen. Als Abhandlung Preisschrift. Anbei Lebens- und Bildungsgang etc. Nebenfach: Germanische Philologie	UA Tü 131/24b K
18740803	001419-001420 Sigwart: Bericht zu Vaihingers Promotionsgesuch Die als Diss vorgelegte Preisschrift von Reiff begutachtet + Fakultät mit Hauptpreis bedacht. „trotz der in dem GA hervorgehobenen Mängel zur Promotion unzweifelhaft genügend, so daß nur noch das Colloquium im Nebenfach (Germanische Philologie) nachzuholen wäre.“ Frage, ob Promotion, ehe Staatsexamen abgeschlossen. Hat 4jährige Zeit beim Stift absolviert, will als einjähriger Freiwilliger nach Leipzig.	UA Tü 131/24b K
18740807	001423 Doktordiplom der Philosophischen Fakultät Tübingen für die Schrift „Die neueren Theorien des Bewußtseins“ eingereicht am 25. Juli 1874	UA Tü 131/24b Nr.7 bzw. 132/61 K
18740807	001674-76 Antrag Meyer (Kurator Uni Halle) zur Ordensverleihung, 25.06.1912	UA Halle, PA 16386 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Promotion in Tübingen	
18740807	„Mein Tübinger Studium, das sich auch auf Sprachwissenschaft sowie besonders auch auf die Naturwissenschaften ausdehnte, beschloß ich am 7.Aug 1874 mit der Doktorprüfung.“ Dissertationsthema: „Die neueren Theorien des Bewußtseins“ [ ] „worüber ich schon eine gekrönte Preisschrift geschrieben hatte.“ Hauptlehrer Sigwart. Geistige Väter: Kant u. Schopenhauer. Danach Fortsetzung des Studiums in Leipzig bei Wundt u. in Berlin bei Zeller + Helmholtz.	UA Halle, PA 16386– M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite – UA Halle, PA 16386 K
18740807	001421 Keller: Protokoll Sitzung philos. Fak Gesuch Vai genehmigt.	UATü 131/24b
18740807	001421 Keller an Kanzleramt Philos. Fak. beschloss, Vai Doktorgrad zu erteilen. Bitte bestätigen. Gesuch Vai genehmigt.	UATü 131/24b
18740810	001424 – 001425 Keller an Referenten: Hat Bedenken. Will durch Fakultätsbeschluss autorisiert werden. [Zusatz Sigwart:] Weist inhaltlich Bedenken zurück. Auf jeden Fall sei Einverständnis von Reiff erforderlich, bevor Fakultät damit befasst ist.	UATü 131/24b K
18740823	Abgangszeugnis der Univ. Tübingen	UATü 42/23, Nr. 39 K
18740900	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Ankunft in Leipzig. VAI meldet sich zum Miltärdienst, um sein Einjähriges zu absolvieren. Wählte dazu Leipzig, weil „dessen Universität mir Neues und Großes bieten konnte.“ wg der „schon damals abnormen Augen“ dienstunfähig. Studiert dann v.a. Mathematik (analytische Geometrie + Infinitesimalrechnung – Descartes + Leibniz). Fand dort „schlagende Beispiele für methodische Fiktionen“ Findet inder 2. Auflage von Langes >Geschichte des Materialismus< den „Lehrer im Ideal“. Von daher „Radikalismus in der Theorie, andererseits weitherzige Toleranz in der Praxis.“ „Von diesem Zeitpunkt an nannte ich mich einen Schüler von F. A. Lange.“ Über Drobisch und Struempell lernt er Herbart kennen mit „wertvollen Ansätzen zu einer Theorie der Fiktion.“ Susanna **Rubinstein** (Herbartianerin,)[1] trat in Vai‘s Gesichtskreis. Avenarius	in: Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921

[1] s. die Chronologie Rubinstein (in Kürze). R. dürfte die erste in Deutschland studierte Philosophin gewesen sein.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	weist Vai auf Steinthal hin (Lehre von der Umgestaltung des rezipierten Materials durch die Apperzeption)	
18741226	Drobisch, [Moritz Wilhelm] (o.O. [Leipzig])[1] → Dr. phil. Vaihinger: Einladung zum Mittagessen Sa, 26.12. o.J. [1874]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 n K
18750000	Rechnet Göthe [so seinerzeit stets bei Vai geschrieben] und Kant zu den größten Geistesheroen Deutschlands. „Dieſe Rede wurde am 14. Juli 1875 in der erſten gemein ſchaftlichen Sitzung der „Vereinigten wiſſenſchaftlichen Vereine“ der Univerſität Leipzig gehalten; unter dieſem zuſammenfaſſen den Namen haben ſich der Philoſophi-ſche, der Mathe matiſche, der Naturwiſſenſchaftliche und der Literariſche Verein der genannten Univerſität zu einer Convention vereinigt, die den Zweck gegenſeitiger Anre-gung und Förderung in wiſſen ſchaftlicher und geſelliger Hinſicht hat. In der erſten gemeinſchaft lichen Sitzung, die in Anweſenheit des Rectors u. ſ. w. feierlich eröffnet ward, hatte ich als Vorſtand die Aufgabe, einen Vortrag zu halten, der einerſeits jenem Zwecke Ausdruck verlei-hen, anderer ſeits einen ſelbſtändigen wiſſenſchaftlichen Gegenſtand behandeln ſollte. Ich wählte Göthe und cryſtalliſirte um ſeine grandioſe Geſtalt herum die ver-ſchiedenen Richtungen, welche in jener Vereinigung vertreten ſind. „Shakeſpeare und kein Ende“ heißt ein bekannter Aufſatz Göthes“ […] online: https://opacplus.bsb-muen-chen.de/metaopac/search?View=default&db=100&id=BV021026054	Vai: Goethe als Ideal univer-seller Bildung. Stuttgart 1875
18750000	001425 a Vai: Der akademisch-philosophische Verein zu Leipzig. Im Wintersemester 1866/67 von Avenarius gegründet. Wurde „Mutterverein“ für weitere Vereine (literarische, mathematische, naturwissenschaftliche Vereine). 136 ordentliche + 21 ausserordentliche Mitglieder, 13 Ehren-mitglieder. Besonders von den Profs Strümpell + Her-mann gefördert. Außerdem verkehrten in dem Verein die Profs Ahrens, Drobisch, Fechner, Fleischer, Hildebrand, Knapp (Statistiker), Seydel, Heinze, Schuster sowie die PD Windelband, Wolf, Göring, Walter (Jena), Romundt (Basel). 1664 Gäste (darunter Czolbe), 219 Vorträge. Folgen Themen: I. Philosophische Weltanschauung. (Auch zur ungari-schen Faustdichtung von Madách) II. Geschichte der Philosophie. Idealismus (Plato, Berkeley, Kant, Fichte, Schopenhauer, Hume,	Philosophische Monatshefte, 11, 1875, 190-2 K

[1] Drobisch, Moritz Wilhelm (1802-1896), Mathematiker + Philosoph (Kant + Herbart), 1820 Studium der Mathematik + Philosophie in Leipzig, 1824 Habilitation, 1826 o.Prof Mathematik Leipzig, 1840 Rektor Uni Leipzig, 1842 o.Prof f Philo-sophie Leipzig, 1846 Mitbegründer der >Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig<

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Schelling, Cartesius, Leibniz, Aristoteles, Trendelenburg) (Max Heinze), Skeptizismus im Altertum (Schuster), Metaphysik + Psychologie bei den alten Ägyptern, Bayle III. Philosophische Systeme (Ed Hartmann) IV. Logik + Erkenntnistheorie. u.a. Strümpell: Irrtümer der sinnlichen Auffassung der Welt. Du Bois Reymond: Grenzen der Erkenntnis. Windelband: Sigwarts Logik. V. Metaphysik. u.a. Kategorien bei Kant + Herbart. VI. Anthropologie + Psychologie. u.a. über die Frauenfrage. Jessen. Verhältnis von Linguistik, Ethnologie + Religionswiss zur Psychologie. Lust bei Leibniz + Schopenhauer. „Exactheit der Selbstbeobachtung – eine Fiction.“ Fechner psychophysisches Gesetz. Psychische Ähnlichkeit zw Mensch + Tier. VII. Sprachphilosophie VIII. Naturphilosophie. Bolzano zur Atomistik. Darwinismus. Fechner zur Schöpfung + Entwicklung der Organismen. Universum eine Maschine oder ein Organismus? IX. Ethik + Kulturgeschichte. Hermann: Dt Philosophie + Leben der Nation. Kirchmanns Theorie der Willensfreiheit. „Grundlagen und Wesen der Republik“. Mills Nützlichkeitsprinzip + Moral des Utilitarismu Strümpell: Güterbegriff in Nationalökonomie + Ethik X. Religion. u.a. „Pantheismus und Atheismus“. Fleischer: die mohammedanische Theosophie (Sufismus). Buddhismus XI. Ästhetik XII. Pädagogik. u.a. pädagogische Bedeutung der Freundschaft. Rousseau Aus dem Verein hervorgegangen wiss Arbeiten von Avenarius, Romundt, Ochorowicz, Wendl, Heger, Rechenberg, Zacharias, v. Meltze, Gröber, Wernekke, Zange, G. E. Müller, Weske u.a., „abgesehen von den Dissertationen, die meist im Vereine zuerst vorgetragen wurden. – Veranstaltung einer Schelling-Feier (Seydel). – Inzwischen entsprechende Vereine in Berlin + Bonn. „es ist in der That höchste Zeit, dass durch die Beschäftigung mit Philosophie ein Gegengewicht gegen geistloses Fachstudiren geschaffen werde.“	
18750000	Vai: Der gegenwärtige Stand des kosmologischen Problems.	Philosophische Monatshefte, 11, 193-219 K
18750000	Vai [Rez zu:] Ochorowicz, Julian: Bedingungen des Bewusstwerdens Leipzig. 1974	Philosophische Monatshefte, 11, 273 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18750103	000931 Müller von der Werra (Leipzig)[1] o.A. (Postkarte): Dank für Neujahrswünsche und ebensolche zurück.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 n Nr 1 K
18750301	001333-34 Wenck, [Woldemar Bernhard] (Leipzig)[2] → Doctor: Einladung zu einem Abendessen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 i K
18750420	000095 Bratuscheck, [Ernst] (Gießen) → Herr: Aufsatz-Rubinst[ein?]..zurück	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 g Nr 2 K
18750509	000773a Vaihinger (Leipzig) an [Lange] (auch ms Abschrift (von Vai unterschrieben und mit erklärendem Zusatz versehen) 3.12.1928)	StA Duisburg 46-1/VI/84 + 46-1/VII/3 PC
18750509	000773 [unl. D. nach 9.5.75vor 11.6.75] Lange, Fr[iedrich] A[lbert] (Marburg)[3] (Postkarte) → Vai: o.D. [Poststempeldatum schwer lesbar. Vor 11.6.75] **„Wiewohl mich meine schwere Krankheit fast an jeder Korrespondenz verhindert, möchte ich Ihnen doch mit wenigen Worten meine volle Zustimmung zu dem von Ihnen ergriffenen Gedanken aussprechen. Ich bin sogar überzeugt, dass der von Ihnen hervorgehobene Punkt einmal ein Eckstein der philosophischen Erkenntnistheorie werden wird.“**	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 d K
18750601	000096 Bratuscheck, [Ernst] (Gießen) → Herr: Abhandlungen für diesen Jahrgang könne B. nicht mehr übernehmen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 g Nr 3 K
18750611	000773c Vaihinger (Leipzig) an [Lange] [mit ms Abschrift (von Vai unterschrieben und mit erklärendem Zusatz versehen) Auszug 3.12.1928]	StA Duisburg 46-1/VI/84 + 46-1/VII/3 PC

[1] Müller, Friedrich Konrad genannt Müller von der Werra (1821-1881), Apotheker + Liedermacher, flüchtet 1848 in die Schweiz, studiert in Zürich + Bern Medizin, 1871 Uni Jena Ernennung zum Dr. hc.

[2] Vermutlich handelt es sich hier um: Wenck, Woldemar Bernhard (1819-1905), Geschichtsprofessor in Leipzig.

[3] Lange, Friedrich Albert (1828-1875), sozialdemokratischer Philosoph, 1847 Studium der klass Philologie, Theologie + Philosophie in Zürich, 1851 Promotion, 1855 PD in Bonn, dann Gymnasiallehrer in Duisburg (1862 aus politischen Gründen entlassen), danach Journalist, 1869 PD Zürich, 1870 o.Prof Zürich, 1872 o.Prof Marburg. – Bürgi, Markus: http://hls-dhs-dss.ch/textes/f/F11964.php Vai's Buch über Lange erschien erst 1876. Vai hatte Lange zuvor das Manuskript zukommen lassen.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18750713	000076 Bindemann [Carl Wilhelm Johann?] (o.O.)[1] → Herr: Bedankt sich für eine Einladung, lehnt diese aber ab.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 p K
18750714	001313-14 Waechter, C[arl] G[eorg] (Leipzig)[2] → Vorstand: Entschuldigt sich mit Bedauern dass er der Einladung zu einer Sitzung wegen Geschäften nicht Folge leisten kann [fremde Hand – außer Unterschrift, Ort + Datum]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 a K
18750715	001371-72 Zarncke, Fr (Leipzig)[3] → Herr: Sie werden sich aus meinem unentschuldigten Ausbleiben meine Notlage auch selbst ausgemalt haben. Ich hoffte bis 10 Uhr immer noch kommen zu können. Aber einige ungewöhnliche Schwierigkeiten stellten sich auch ziemlich spät entgegen und erst nach 1 Uhr war ich mit meiner Revision fertig.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 b K
18750716	000773d Vaihinger (Leipzig) an [Lange]	StA Duisburg 46-1/VI/84 PC
18750809	000773e Vaihinger (Leipzig) an [Lange]	StA Duisburg 46-1/VI/84 PC
18750900	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Herbst 75: Wundt, Wilh kommt nach Leipzig. Als 1. Vorlesung über Logik.. Vai Plant >Zeitschrift für reine und angewandte Logik<. Familie: Nur noch 1 Semester und das für Berlin (Zeller, Helmholtz, Steinthal, Lazarus, Lasson + Paulsen). „Wichtig wurde für mich, daß ich in Berlin auf die Schriften des damals kürzlich verstorbenen Gruppe aufmerksam wurde.“ Studiert Hume + Mill	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
18750919	000247 du Prel, [Carl] (Mittenwald)[4] → Herr:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p

[1] Hier könnte es sich handeln um: Bindemann, Carl Wilhelm Johann (1814-1878), Theologe, 1844 a.o. Prof in Greifswald, 1846 Superintendent von Grimmen

[2] Hier könnte es sich handeln um Waechter, Karl Georg von (1797-1880), führender Jurist, 1815 Jurastudium in Tübingen + Heidelberg, 1819 Assessor in Esslingen + a.o. Prof Tübingen, 1822 o. Prof ebenda, 1825 Rektor + Vizekanzler ebenda, 1833 o. Prof in Leipzig, 1835 Kanzler in Tübingen, 1839 Präsident der württembergischen Abgeordnetenkammer des Landtages + Ehrenbürger der Stadt Tübingen, 1851 Oberappellationsgerichtspräsident Lübeck, 1852 wieder o. Prof in Leipzig, 1855 Mitglied des Staatsrates des sächsischen Königs, 1858 Rektor Uni Leipzig, 1859 Ehrenbürger der Stadt Leipzig, 1860 Mitbegründer + Präsident des Deutschen Juristentages, 1869 wirklicher Geheimrat + Erhebung in den Adelsstand.

[3] Zarncke, Friedrich (1825-1891), seinerzeit bekannter Germanist, 1844 Studium in Rostock, später in Leizig (u.a. bei Haupt), 1846 in Berlin (u.a. bei Lachmann), 1850 Gründung des >Litterarischen Centralblatts für Deutschland<, 1852 Habilitation in Leipzig, 1854 a.o. Prof, 1858 o.Prof in Leipzig, 1869 + 1881 Rektor Leipzig.

[4] du Prel, Carl (1839-1899), von Haus aus Militär, okkultistischer Philosoph + Reiseschriftsteller, 1857 Jurastudium München, 1868 philosophische Promotion in Tübingen, Kant- + Ed v Hartmann-Forscher, 1859 Leutnant, Beginn einer militärischen Laufbahn, 1866 Teilnahme an der Schlacht bei Kissingen, 1870 Hauptmann +

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Bedauert, dass die Philosophischen Monatshefte VAIs Aufsatz gekürzt haben. Windelband	Nr 1 K
18751018	Vaihinger., H.: Die Nachahmung als das psychische Verbindungsglied zwischen Affe und Mensch. Ein Beitrag zum Darwinismus, zur vergleichenden und zur Völker-Psychologie.	Das Ausland 72, 18.10.1875,832-5 K
18751021	001361-62 Wundt, W[ilhelm] [o.O.][1] → Doktor: [schwer entzifferbar]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 o K
18751021	Wilhelm Wundt an Vai (Abschrift): zu Famulus Hermann:	UA Tü 228/17 Nr.62 K
18751205	Wilhelm Wundt an Vai (Abschrift): betr. Entschuldigung für Ausbleiben von Stiftungsfest wg. Kopfschmerzen.	UA Tü 228/17 Nr. 63 K
18751205	000931 Müller von der Werra (Leipzig) → Doctor (Postkarte?): Entschuldigung für die Unmöglichkeit an der heutigen Festtafel teilnehmen zu können aufgrund eines heftigen Sturzes. Auch das Schreiben fällt ihm schwer, weil er sich bei dem Sturze seine rechte Hand verletzte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 n Nr 2 K
18751209	001362 Wundt, W[ilhelm] (Leipzig) → Doktor: Entschuldigung für sein Fernbleiben beim Stiftungsfest	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 o K
18760000	Korr.Vai – Hermann Cohen (113, 114, 139, 193; 1876-1895)	[Nationalbibliothek Jerusalem] F
18760000	025493-025617 (Geht aus einer Reihe von Vorträgen hervor, die Vai 1975 im >Philosophischen Verein< Leipzig gehalten hat) Entschiedene Parteinahme für Lange. Enthält. diesem folgend, im Kern bereits den 1. Teil der PhAO. Erwähnt S. 2, 211 u.ö. auch erstmals O.F. Gruppe	Vai: Hartmann, Dühring und Lange. Zur Geschichte der deutschen Philosophie im XIX. Jahrhundert. Ein kritischer Essay. Iserlohn, J. Baedeker. 1876

Leiter eines Gefangenen-Depots in Neuburg a.D. Verfasser von etwa 2 Dutzend Büchern zu okkulten Themen.

[1] Wundt, Wilhelm (Maximilian) (1832-1920), Physiologe, Philosoph und Psychologe (plädiert für die Auslagerung der Psychologie aus der Philosophie zur eigenständigen Wissenschaft), zusammen mit Steinthal + Lazarus Begründer der Völkerpsychologie, 1851 Studium der Medizin in Heidelberg + Tübingen (u.a. bei seinem Onkel Friedrich Arnold Wundt), 1855 Promotion, anschließend Fortsetzung der Studien in Berlin (bei Johannes Müller + du Bois-Reymond), 1857 Habilitation, 1858 Asssistent bei Hermann von Helmholtz, 1864 Prof für Anthropologie + medizinische Psychologie in Heidelberg, 1863 Mitbegründer des >Vereinstags Deutscher Arbeitervereine<, 1866 Heidelberger Abgeordneter in der 2. Kammer der badischen Ständeversammlung (VDAV), 1874 Prof für induktive Philosophie in Zürich, 1975 o. Prof. f Philosophie in Leipzig, stand in Verbindung mit Karl Lamprecht + Wilhem Ostwald, Kriegsbefürworter, sein Sohn Max Wundt (1879 - 1963) war in Tübingen (NS-)Philosoph. – Zu Vaihingers wechselvolles Verhältnis zu seinem Lehrer Wundt UNGERER, Gustav-Adolf in: Geschichte der Psychologie 14, 1, 1997, 28-31 – s.a. Wellek, Albert: Wundt, Wilh. in: >The Encyclopedia of Philosphy< Vol. 8. NY + Lond 1967, 349-351

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		K
18760000	zu Vaihinger: „Hartmann, Dühring und Lange“ F.A. Lange habe Philosophie Vs bestimmt.	UA Halle, PA 16386– M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite K
18760000	Vai: Die drei Phasen des Czolbe’schen Naturalismus.	Philosophische Monatshefte, 12, 1876, 1-32 K
18760000	Vai: Über den Ursprung des Wortes „Erkenntnisstheorie“.	Philosophische Monatshefte, 12, 1876, 84-90 K
18760000	Vai: “Hartmann, Dühring und Lange”. [Selbstrezension]	Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Philosophie, I , I, 155-6 K
18760000	Vai: Zur Aesthetik. [Rez.v.]: HERMANNConrad Verweist mehrfach auf Köstlins Ästhetik.	Philosophische Monatshefte, 12, 1876, 347-77 K
18760000	Vai: Zur modernen Kantphilologie [Rez.v.]: E. Laas, Kants Analogien der Erfahrung.Eine kritische Studie über die Grundlagen der theoretischen Philosophie, Berlin, 1876 Wertet das Opus seines Mentors als Versuch, „die ganze Kantische Weltanschauung zu sprengen und aus den Resten und Trümmern des grossartigen Lehrgebäudes die Fundamente zu einem Neubau zu entnehmen.“	Philosophische Monatshefte, 12, 1876, 443-63 K
18760000	Hermann Cohen: Friedrich Albert Lange [Cohen war Nachfolger von Lange in Marburg. Lange hatte ihm, der sich als Jude bis dahin viele Absagen einhandelte, diese Nachfolge vermittelt]	Preußische Jahrbücher 37,4,1876,353–381 F
18760110	000681-83 Keller, A[delbert] v[on] (Tübingen)[1] → Doctor: Dank für Zuschrift vom 19. + literarische Gabe (Göthe)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5b K
18760119	000047 Baedeker, J[ulius] (Iserlohn)[2] → Doctor: Baedeker, J[ulius] (Iserlohn)[3] → Doctor:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 b K

[1] Keller, Adelbert von (1812-1883), Bibliothekar und Germanistikprofessor in Tübingen (ab 1844) – http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/GeschDtSeminar.htm

[2] Baedeker, Julius (1814-1880), Buchhändler und Verleger, Archivalien im Staatsarchiv Basel PA 838a D 14 – Eventuell auch dessen Enkel Baedeker, Julius (*1855), ebenfalls Buchhändler und Verleger

[3] Baedeker, Julius (1814-1880), Buchhändler und Verleger, Archivalien im Staatsarchiv Basel PA 838a D 14 – Eventuell auch dessen Enkel Baedeker, Julius (*1855), ebenfalls Buchhändler und Verleger

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Bereitschaft zum Verlegen des Buches von Hartmann-Dühring-Lange. Friedrich Albert Lange- Geschichte des Materialismus. Es geht um ein von VAI bestimmtes Honorar. Im weiteren Verlauf ist von der Lieferung von Freiexemplaren in größerer Zahl die Rede und davon, dass es förderlich, ihm die Reaktionen von Mitarbeitern seiner Zeitschriften anzugeben, an welche er selbst die Freiexemplare ausgegeben habe um Doppellieferungen zu vermeiden. Weiter geht es darum, ob er und VAI einen förmlichen Verlagsvertrag in duplo ausfertigen und unterschrieben aufstellen sollen, oder ob die Annahme der Verlagsbedingungen VAI in brieflicher Form genüge. Weiter schreibt er über Manuskripte und Korrekturen etc. sowie über Details des Erscheinungsdatums im Zusammenhang mit dem Erscheinen von Langes Buch. Auch die Druckerei C. Grumbach wird in diesem Zusammenhang erwähnt. (VerlagLeipzig).	
18760122	[laut Hermann-Cohen-Gesellschaft] Hermann Cohen (Marburg) an Hans Vaihinger. 22. 01. 1876	Hermann Cohen (1842-1918): Dokumente Teil 1 http://www.hermann-cohen-gesell-schaft.org/deutsch/sammlung_goeppingen/archivcd1.htm F
18760204	[laut Hermann-Cohen-Gesellschaft] Hermann Cohen (Marburg) an Hans Vaihinger. 04. 02. 1876	Hermann Cohen (1842-1918): Dokumente Teil 1 http://www.hermann-cohen-gesell-schaft.org/deutsch/sammlung_goeppingen/archivcd1.htm F
18760415	Vai: [Nekrolog auf] F.A. Lange.	Illustrirte Zeitung, Nr. 1711 15.4.1876
18760416	000024 Avenarius, R[ichard] (Leipzig)[1] → Dr.: Avenarius freut sich über die Gelegenheit Vai endlich in persona kennenzulernen bei einem Vortrag. Artikel über Lange in der [Leipziger] Illustrirte Zeitung 1876, Heft Nr. 1711.Max HEINZE (Franz Friedrich Maximilian Heinze 1835-1909).Vai soll einen Herrn Pollack grüßen. Walter D. den anonymen Lierlauster (?). Am Briefende fragt Vai, ob er bei Dühring war.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 1 K
18760525	000371 Frauenstaedt, Jul[ius] (Berlin – Postkarte)[1] → o.A.:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 p

[1] Avenarius, Richard (= Richard Habermann) (1843-1896), positivistischer Philosoph, Begründer des „Empiriokritizismus“, Bruder von Ferdinand Avenarius, 1865 Studium der Philosophie + Philologie in Zürich, Berlin + Leipzig, 1868 Promotion in Leipzig, 1876 Habilitation + Dozent in Leipzig, Gründer des >akademisch-philosophischen Vereins< Leipzig, 1877 Prof f Philosophie in Zürich, 1908 Kritik Lenins an A.. – Zurbuchen, Simone: http://hls-dhs-dss.ch/textes/f/F43577.php

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	o.D. [Stempel der Postkarte] Will VAI zu Diensten sein.	K
18760600	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Sommer 76: Vai bringt sein 1. philos Buch zum Druck: Vorträge, die Vai im >akad-philos Verein in Leipzig< gehalten. Vai lernt Hartmann und Dühring in Berlin persönlich kennen	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
18760609	000025-26 Avenarius, R[ichard] (Leipzig) → Dr.: [schwer entzifferbar, Hier nur einige Stichwörter] Heidelberg. Verein, der einige neue Mitglieder bekommen habe. Göbing [?] Philosophische Zeitschrift. Verlagsbuchhandlung. . Bittet VAI, die Sache „unter uns zu lassen“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 2 K
18760722	000027 Avenarius, R[ichard] (L[eipzig]) → Dr.: Hörte von dem fünften Plan einer neuen philosophischen Zeitschrift. Warum sollen die Monatshefte eingehen?	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 3 K
18760730	000789 Lazarus, M[oritz] (Berlin)[2] → Doctor: Dank für Übersendung von >Hartmann, Dühring + Lange<. Wünscht „gesunde Muße und erfolgreichen Eintritt in die Lehrtätigkeit.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 l K
18760731	000497-508 Heinze Heinze, M[ax] (Leipzig)[3] → Doctor: Dank für Schrift [nicht genannt: Hartmann…?] Kann in die Hochachtung Langes nicht voll einstimmen. Freut sich, dass sich Vai nächstens in Straßburg bei Laas habilitieren will. Will Laas Brief schicken. Erwartet Vai’s Besuch.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2p Nr. 1 K
18760804	001031 Ribot, Théo[dule] (Paris – Revue Philosophique)[1] →	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3

[1] Lesung unsicher. Wenn die Lesung richtig ist, handelt es sich vermutlich um Frauenstaedt, Julius (1813-1879), philosophischer Schriftsteller, Schopenhauer-Freund + -Popularisierer, 1833 Studium der Philosophie + Theologie in Berlin, von da ab in mehreren Stellungen bei Fürsten + Kanzlern Hauslehrer.

[2] Lazarus, Moritz (1824-1903), Philosoph, Psychologe und Völkerkundler, zusammen mit Heyman Steinthal und Wilhelm Wundt Begründer der Völkerpsychologie, Vorsitzender der 1. israelitischen Synode in Leipzig, 1846 Studium der Philosophie in Berlin, 1849 Promotion in Halle, 1850 Privatgelehrter in Berlin, 1860 erster jüdischer (Honorar-)Professor an der Philosophischen Fakultät der Uni Bern, 1862 o.Prof für Völkerpsychologie in Bern, 1864 Rektor ebenda, 1866 Militärakademie Berlin, 1868 Honorarprof Berlin, 1872 Gründungsvater der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin. Lehrer von Simmel. – Marti-Weissenbach, Karin: http://hls-dhs-dss.ch/textes/f/F11668.php

[3] Heinze, Max (1835-1909), Lehrer von Nietzsche, Freund [eventuell Verwandter] Vai’s, als Philosoph mit mehreren Veröffentlichungen zur altgriechischischen Philosophie, zuletzt Professor in Leipzig auf einem Lehrstuhl für Geschichte, 1883/84 Rektor ebenda. – 19090000 Vai: † Max Heinze. KS 14, 349-352

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Monsieur : zu Vais Buch > Hartmann Dühring Friedrich Albert Lange< Philosophische Monatshefte. Kant Philosophie d Unbewusten. + . Historic du Materialisme. Revue Philosophique. Désiré Nolen (1838-1904).	h-1 K
18760810	000695-97 Kirchmann, [Julius Hermann von][2] (Dievenow) → Doktor: Dank für übersendete Schrift. Werde sie in der Nationa-Zeitung besprechen. Zu Lange + Dühring	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII Nr 5g Nr 1 K
18760827	000822-34 Liebmann, Otto (Tübingen)[3] → Doctor : Dank für Buch und Brief. Absicht Vaihingers, sich in Straßburg zu habilitieren, schon bekannt. „Ihr Buch habe ich durchgesehen und hoffe, daß Sie das, was Ihnen die Natur verliehen hat, durch eigene Arbeit auf's Erfreulichste ausbilden werden. Meines Entgegenkommens können Sie sich versichert halten.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 1 K
18760903	000444ff Hartmann, Eduard von (o.O.)[4] → Doctor: Fertig sei Einleitung mit allg Charakteristik „Langes und Ihren Standpunkt entfaltend“ + >Die Philosophie als Wissenschaft< + >Die Philosophie als Dichtung.< Vai bekomme im Nov von den ihn betreffenden Teil Korrekturabzüge. „Sie haben dann Muße, bis zum Erscheinen eventuell eine Entgegnung zu verfassen, wenn Ihnen dazu der Sinn steht. Aus der Ausführlichkeit, mit der ich auf Ihre Gedanken eingehe, werden Sie entnehmen, wie sehr es mir darum zu thun ist, Ihr Talent aus der Sackgasse, in die es sich verrannt hat, auf die Rennbahn zurückzuführen. – Ihre brieflichen Auslassungen würden mehr als hinreichen, die letzte Trübung aus diesen persönlichen Beziehungen, wenn die überhaupt noch bestände, zu entfernen. Aber dieß kann nichts daran ändern, daß Sie mich öffentlich herausgefordert, und daß, wenn ich das Duell annehme, ich es auch mit den von Ihnen gewählten Waffen annehmen muß. So werden Sie Sich denn auch	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2g Nr. 1 K

[1] ***Ribot, Théodule*** (1839-1916), bretonischer Schopenhauerforscher + Psychologe, ab 1865 Professor für Philosophie und Psychologie, 1876 Gründer der Zs >Revue philosophique<, 1884 Gründer der >Gesellschaft für physiologische Psychologie<

[2] Kirchmann, Julius Hermann von (1802-1884), linksliberaler Jurist (Landgerichtsdirektor, Staatsanwalt, an der Schaffung des Strafgesetzbuches des Nordischen Bunds beteiligt), Politiker (Preußische Nationalversammlung, Preußisches Abgeordnetenhaus, Reichstag, forderte Steuerfreiheit für Privatpersonen mit einem Einkommen unterhalb einer bestimmten Grenze) und Philosoph (Vorsitzender der philosophischen Gesellschaft Berlin, Gründer der >Philosophischen Bibliothek<). Bast, Rainer (Hg): Julius Hermann von Kirchmann: 1802-1884 – Jurist, Politiker, Philosoph. Hamburg 1993

[3] Liebmann, Otto (1840-1912), Kantforscher, 1866 PD in Tübingen, 1872 o. Prof in Straßburg, ab 1882 in Jena

[4] Hartmann, Eduard von (1842-1906), einer der bedeutendsten Philosophen des 19. Jahrhunderts nach Schopenhauer und Hegel.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	eine ‚Abwehr' gefallen lassen müssen, die darum noch keine ‚Vergeltung' ist. – Ich kann nur hoffen, daß Sie zu Lange's Gesch. d. Mat. als Pendant eine Gesch. d. Pessimismusses schreiben. Wer nicht selbst auf den Pes schwört, wird beim Publikum als Geschichtsschreiber offenbar bessere Chancen haben, als ein Parteigänger." Gegen Metamoral. Habe in Ms-Entwürfen das Wort ‚Axiologie' stehen, will das stattdessen in Vorschlag bringen. EvH's Frau sei sehr böse auf Vai, weil Vai Ed v H mit Dühring in Zusammenhang gestellt habe.	
18760908	000960-1004 Paulsen, Fr[iedrich] (Langenhorn p[ost] Mönkebüll)[1] → Doctor: [Achtung: Signatur folgt nur partiell dem Datum] Doctor: Dank für Übersendung eines Essays. Lobt die Arbeit Vaihingers. Eugen Karl Dühring (1833-1921) u. Karl Robert Eduard von Hartmann (1842-1906) kenne er „so gut wie gar nicht" und lehne es deshalb ab als Vermittler zwischen V. und seinen Lesern etwas zu schreiben, zumal er glaube, dass er „ Eugen Karl Dühring höher stellen würde, als Sie [V.] zu tun scheinen". (Zukunftsoptimismus und Metaphysik bei Eugen Karl Dühring).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 1 K
18760923	001373-80 Zeller, [Eduard] (Berlin)[2] → Doctor: Dank für „lierarisches Geschenk." Zeller meint nach einem ersten flüchtigen Blick in das Buch habe ihm gezeigt, dass VAI Lange über Hartmann und Dühring stellt, „worin ich mit Ihnen trotz der klaffenden Lücke, die Lange's ethischen Idealismus von seiner Anthropologie trennt, durchaus einverstnden bin. Als Mensch ohnedem stand dieser reine und vornehme Charakter hoch über beiden. – Mit den besten Wünschen für den bevorstehenden Beginn Ihrer akademischen Laufbahn …"	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 c K
1876100	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand." herbst 76 nach Straßburg. Zu Laas: Ein „vorurteilsloser Mann", mit Avenarius verwandt. In den letzten Monaten 76 Habilschrift niedergeschrieben.	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen" (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921

[1] Paulsen, Friedrich (1846-1908), seinerzeit führender Philosoph + Pädagoge, 1863 Christianeum Altona, 1866 Studium der Theologie in Erlangen, nach 3 Semestern der Philosophie, Pädagogik + Geschichte in Berlin, Bonn + Kiel, 1871 Promotion in Berlin bei Trendelenburg, 1875 Habilitation mit einer Arbeit über Kant, 1877 Extraordinarius, 1894 Ordinarius in Berlin. NL im UA HUB. Miller, Thomas: Paulsen, F. BBKL XXXI, 2010 (http://www.kirchenlexikon.de/p/paulsen_fr.shtml)

[2] Zeller, Eduard (Gottlob) (1814-1908), Theologe + Philosoph (kommt von Hegel zu Kant), Lehrer Vaihingers, 1827 evangelisches Seminar Maulbronn, 1831 Studium in Tübingen (v.a. bei Ferd. Chr. Baur, dessen Tochter er heiratet, „Stiftler" + Burschenschaftler, Bekanntnschaft mit Friedrich Theodor Vischer + David Friedrich Strauss), 1836 Promotion über Platons „Nomoi", 1840 Habilitation, 1843 a.o. Prof f Theologie in Tübingen, 1849 in Marburg, 1862 in Heidelberg, 1872 in Berlin, 1877 Orden pour la mérite für Wissenschaft + Künste.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18761000	„In den letzten Monaten des Jahres 1876 schrieb ich auf Grund vieles gesammelten Materials in fliegender Eile die >Logischen Forschungen über die Fiktion< nieder, die jetzt unverändert den ersten Teil der >Philosophie des Als Ob< bilden. Ich hatte in den gewöhnlichen Lehrbüchern der Logik es als eine große Lücke empfunden, daß darin die besonders in der Mathematik und in der Jurisprudenz vorkommende Fiktion, d.h. eine bewußtfalsche Annahme, gar nicht erörtert wurde, und daß, wo solche Gebilde, solche Als-Ob-Vorstellungen, wie z.B. das Unendlich-kleine, gestreift wurde, sie mit den Hypothesen verwechselt wurden“	UA Halle, PA 16386– M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite K
18761006	000783 Lasson [Adolf] (Wernigerode)[1] → Doctor: Hält sich zZt bei seinem Sohn auf, der sich gerade von einer schweren Krankheit erholt. Werde Vai’s Grüße der philosophischen Gesellschaft mitteilen. „Ihr sehr interessantes Buch über die drei am meisten genannten Vertreter modernster Richtungen in der Philosophie zu besprechen, würde mir ein angenehmer Auftrag sein…“ Vai soll Zeitschriften nennen, wo eine Rez erscheinen könnte. Auch er bedaure, Vai nicht mehr in Berlin gesehen zu haben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 i K
18761012	000509-15 Hellwald, Friedrich von (Cannstatt) → Doctor: Gestern leider verfehlt. Dringende Geschäfte in Stuttgart. Heute und morgen zuhause.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2q Nr. 2 K
18761028	000509-15 Hellwald, Friedrich von (Cannstatt – Redaktion des >Ausland<) → Doctor: „Auf Ihren Wunsch puncto Büchertisch gehe ich mit Vergnügen ein…“ Cotta’sche Buchhandlung fordere aber die Rezensionsexemplare zurück, um sie der Auslands-Bibliothek oder der der Allg Zeitung einzuverleiben. Bietet zur Rezension an: Die Erblichkeit. Eine psychologische Untersuchung ihrer Erscheinungen, Gesetze, Ursachen und Folgen. (von Ribot, Th. + Hotzen, Otto) Leipzig 1876. Für das Buch von Laas stelle H gerne einige Spalten zur Verfügung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2q Nr. 3 K
18761102	000695-97 Kirchmann, [Julius Hermann von] (Berlin) → Doktor: Dank für Postkarte. Vermutet, dass Vai sich in Straßburg habilitieren will. Zur Rezension. Zum Vortrag Vogel in der Philosophischen Gesellschaft. Vai solle ihn unterrichten über die Uni dort. Zu Ed v Hartmann + Langes Geschichte des Materialismus.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII Nr 5g Nr 2 K

[1] Lasson, Adolf (1832-1917), jüdischer Philosoph, zu dem Zeitpunkt frisch in Berlin habilitiert. Sein Sohn Georg, damals 14 Jahre alt, wurde ebenfalls Philosoph, studierte u.a. in Tübingen, aber nachdem Vai schon in Straßburg war. 1919 erscheint in Vai‘ >Annalen< Lassons Artikel „Über Zufall“

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18761109	000509-15 Hellwald Hellwald, Friedrich von (Cannstatt – Redaktion des >Ausland<) → Doctor: Wäre zu Ribot Rezension von 2-5 Spalten dankbar. Zu Cotta. Vielleicht spricht Prof Oscar Schmidt in Straßburg mit Vai wg Besprechung des Buchs von Weismann und Schrift von Schmidt. Darin auch E. v. Hartmann.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2q Nr. 4 K
18761122	000509-15 Hellwald, Friedrich von (Cannstatt) → Doctor: Länge des Vai-Aufsatzes geniert H nicht, wenn er damit bis Anfang Jan warten dürfe. Anfrage, ob Vai an einer philosophischen Zs mitarbeiten will.[1] Aber beeilen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2q Nr. 5 K
18761219	000028 Avenarius, R[ichard] (Leipzig) → Dr.: Vorlesungen über Spinoza in einem Privat-Colleg. Berichtet über die Vorgehensweise in diesem Colleg. >Augsburger Allgemeine Zeitung< (Zacharias von. Caspari). Glückwunsch zu VAIs Habilitationsschrift. Gleichzeitig warnt er VAI – aus eigenem Erleben- zur Vorsicht, da er selbst habe genug büßen müssen. Fragt wie es VAI in Straßburg gefällt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 4 K
18770000	Vai: Logische Untersuchungen. 1. Teil. Die Lehre von der wissenschaftlichen Fiktion. (902 S.) [Nicht publiziert. Habilitationsschrift Vaihingers an der philosophischen Fakultät der Universität Straßburg. Angenommen v. E. Laa – verschollen. - Bildet nach Vai's Selbstaussagen den ersten Teil der PhAO.]	
18770000	196156-59 Vai: "Die Philosophie des Als Ob". Mitteilungen über ein unter diesem Titel soeben erschienenes neues Werk. Mit Abdruck einer in der PhAO nicht abgedruckten Vorrede von 1877 Weitere Hinweise [von 1911]: u.a. zur Vereinbarkeit der PhAO über Lange etc hinaus mit mehreren Denkern u.a. mit Poincaré, Eucken, Avenarius, Paulsen, Wundt, Meinong, Marchesini + >Symbolo-Fideismus< (Sabatier)	KS 16, 1911, 108-115 K
18770000	Vai: Studien über die Descendenztheorie.	Das Ausland, 50, 991-44, 1005-8
18770000	Vai: Lange's Geschichte des Materialismus [Rez.v.]: F. A. Lange, Geschichte des Materialismus und Kritik	Das Ausland, 50, 833

[1] Hier scheint es sich um die Zs >Kosmos : Zeitschrift für einheitl. Weltanschauung auf Grund d. Entwicklungslehre.< - Stuttgart, 1877-1886 gehandelt zu haben. Als Hg nennt Hellwald: Häckel, Jäger, Caspari, Zacharia. In Kosmos I,1, Apr-Sep 1877 gibt es nicht nur Artikel von Hellwald, sondern 445ff auch eine Rezension von Vai über Liebmann, Otto: Zur Analysis von Wirklichkeit.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	seiner Bedeutung in der Gegenwart, 2 voll., 1875	
18770000	Vai: Naturwis Grundlag. d. Philosophie d. Unbewussten [Rez.v.]: Schmidt, Eduard Oskar: Die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Philosophie des Unbewussten. - Leipzig : F. A. Brockhaus, 1877 [HartmannEduv]	Das Ausland, 50, 844-8
18770000	[2. Erweiterte Auflage. 1. Aufl nicht ermittelbar. Polemik u.a. gegen Vai]	Hartmann, Eduard von: Neukantianismus, Schopenhauerianismus und Hegelianismus in ihrer Stellung zu den philosophischen Aufgaben der Gegenwart, Berlin 1877² u.ö.
18770100	Vai: Moderne Modifications-Versuche der Kantischen Weltanschauung.	Das Ausland, 50, Jan 1877, 328-33
18770101	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Neujahr 77 Vai reicht Habilschrift in Straßburg ein	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
18770101	000444ff Hartmann, Eduard von (Berlin) an Doctor: Dankt für Schreiben vom 30.10.76. Zu den zugesandten Bögen: Schluss als Scherz zu verstehen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2g Nr. 2 K
18770200	Habilitationschrift fand Beifall der Fakultät unter der Führung des Positivisten Ernst Laas: Vaihinger erhält „Patent als Privatdozent der Philosophie“.	UA Halle, PA 16386– M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite K
18770220	001674-76 Antrag Meyer (Kurator Uni Halle) zur Ordensverleihung, 25.06.1912 Habilitation in Straßburg	UA Halle, PA 16386– sowie Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 195. K
18770228	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Ende Feb 77 Vai hat die venia legendi in der Hand. „Was ich der Fakultät einreichte und was sie in dieser Weise approbierte, das ist genau dasselbe, was im Jahre 1911 als ‚erster prinzipieller Teil‘ der ‚Philosophie des Als Ob‘ im Druck erschienen ist.“ Betrachtete das wie Laas aber nur als 1. Entwurf. Arbeitet die nächsten 2 Jahre an einer Umarbeitung.	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
18770400	Ankündigung SS 1877: Kurse Vaihingers an der Univ. Straßburg: a) Logik	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Univer-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	b) Platons Theater [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	sitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18770400	001284++ Vai Kosmos Vaihinger wird im Verzeichnis der Mitarbeiter dieser Zeitschrift geführt, die in Verbindung mit Charles Darwin +Ernst Heinrich Philipp August Haeckel (1834-1919) herausgegeben wird von Otto Caspari (1841-1917), Gustav Eberhard Jäger (1832-1917), Ernst Ludwig Krause (1839-1903). Er ist außerdem Verfasser einer Rezension 445-450.	Kosmos I,1, Apr-Sep 1877, IV K
18770400	001284++ Vai [Rez] Ueber Liebmann's [Otto] „Analysis der Wirklichkeit"	Kosmos I,1, Apr-Sep 1877, 445-450 K
18770505	000029 Avenarius, R[ichard] (Zürich) → College: Leidet an den Folgen der späten Berufung. >„Studentinnen" liegen völlig außerhalb meiner Sphäre. Frau N., nach welcher Sie Sich so liebens e[rt] erkundigen, hat nur bei mir gehört; auch sonst kann ich Ihnen keine Nachrichten über dieses unglückliche Wesen senden." Zu Fechner Experimentelle Ästhetik. Zu Laas. „Mich interessiert, daß Sie nun doch mehr u mehr auf die psychologischen Sprünge kommen." In Leipzig wäre Vau noch reiner „Erkenntnistheoretiker" gewesen…	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 5 K
18770513	000352 Fischer, [Karl Philipp] (Cannstatt)[1] → Frau Stadtpfarrer [Vais Mutter]: Bedankt sich aufrichtig für das Zutrauen, mit dem ihn beide-Mutter und Sohn-Vai beehrten. Bedauert, dass er in Erlangen nicht auf ihn aufmerksam machen könne, weil er, so sehr er die Richtung mit Lange junior teile, nicht geeignet ist, die Philosophie Studierenden, die meistens Theologen sind, vorzubereiten	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 i K
18770718	000208-12	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 c

[1] Fischer, Karl Philipp (1807-1885), theistischer (an Schelling + v Baader orientierter) Philosoph + Theosoph, wie Vai's Vater Gegner von David Friedrich Strauß, 1834 nach Studium in Tübingen + München PD in Tübingen, 1837 a. o. Prof Tübingen, 1841 o. Prof Erlangen. – Falckenberg, Richard: Fischer, Karl Philipp. ADB http://de.wikisource.org/w/index.php?title=ADB:Fischer,_Karl_Philipp&oldid=981340

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Deussen, Paul (Aachen)[1] → Doktor: Übersendet VAI ein Exemplar seines Werkes „ Die Elemente der Metaphysik“. Bittet um eine Rezension seines Werkes.	Nr 1 K
18770902	000030 Avenarius, R[ichard] (Zürich) → College: Nimmt Aufsatz VAIs: „Spencers Theorie des Absoluten“ gerne in die Vierteljahresschrift auf, wen er nach Form und Inhalt in seine Zeitschrift passt, was er natürlich erst nach der Lektüre desselben beurteilen könne. Konnte einen Absatz des Briefes wegen Undeutlichkeit der Schrift nicht mehr lesen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 6 K
18771000	Ankündigung WS 1877-78 Kurse Vaihingers an der Univ. Straßburg: a) Die Hauptsysteme der älteren und neueren Philosophie b) Ausgewählte Abschnitte aus Platons Republik [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismu Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18771018	000031 Avenarius, R[ichard] (Hüslanden b Zürich) → College: VAIs Artikel könnte auf S.4 eine kräftige Kürzung vertragen. A. selbst habe nur einige Ausdrucksänderungen vorgenommen. s. Vai’s Artikel mit dem Titel: Der Begriff des Absoluten (1878) Es geht um VAIs Handschrift.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 7 K
18771107	000660-69 Jodl, Fr[iedrich] (München)[2] → Doctor: „Sie werden einigermaßen erstaunt sein über den neuen Correspondenten – es ist indessen nur Samen, den Sie selbst in München ausgestreut haben, welcher aufzugehen beginnt. Der Vorwurf schnöder Vergeßlichkeit in Betreff des hundertjährigen Todestages D. Humes, den Sie an jenem Abend bei Prof. Huber ausgesprochen, nagt heftig an meiner Seele…“ Vai wollte das Versäumnis selbst wiedergutmachen. J. will in der Beilage der >Allgemei-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4c Nr. 1 K

[1] Deussen, Paul (1845-1919), Philosophiehistoriker (v.a. Schopenhauer-Forscher) + Indologe (Veda-Übersetzer), Schulkamerad + Freund Nietzsches in Schulpforta, 1864 Studium der Theologie + klass Philologie in Bonn (zus m Nietzsche), Tübingen + Berlin, ab 1871 Hauslehrer (zT durch Vermittlung Nietzsches + mit Lehrauftrag zB an der TH Aachen), 1883 Bopp-Preis (Bopp war einer der ersten deutschen Indologen), 1887 o. Prof in Kiel, 1892 Indienreise, 1911 Gründer + 1. Präsident der >Schopenhauer-Gesellschaft<. Kriegsgegner. – Günther, Doris B.U.: Porträt: Prof. Dr. Deussen, Paul.) http://nietzsche.is.uni-sb.de/pers/xsl/per_deussen_paul_00.xml)

[2] Jodl, Friedrich (1849-1914), ein an Hume, Mills und Comte orientierter Philosoph mit breiter Wirkung v.a. in Österreich.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	nen Zeitung< einen kurzen Artikel (Spinoza v Hume) für das größere Publikum schreiben. Sytembauer v System-zerstörer. Kollidiere wohl nicht mit Vai's Erörterung der Beziehungen Herbarts zu Hume in einer philosophischen Fachzeitschrift. Vai habe Priorität der Anregung gehabt. Daher Frage nach Einwänden. Würde sich freuen, „wenn Sie mir gestatten wollten, in diesen uns beide nahe berührenden Stoff mit Ihnen verthiefen zu dürfen."	
18771113	000695-97 Kirchmann, [Julius Hermann von] (Berlin) → Doktor: Anbei [00] die Erläuterungen zu Kant's vermißten Schrif-ten u. Briefen.[1] Einzelnes daraus könne Vai vielleicht benutzen. Lassons Kritik dürfe Vai sich nicht so zu Herzen nehmen. Zur Dt philosophischen Gesellschaft. Zu Wolff (Leipzig) + Gö-ring (Strehlen bei Dresden) über Comte. „Die moderne Philosophie in Frankreich ist oberflächlich und eklektisch wie die italienische."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII Nr 5g Nr 3 K
18771215	000152 Carrière, M[oriz] (München)[2] → College: zu Kant. Aufsatz über Tyrannen. Philosophie der Ge-schichte-Geschichte der Philosophie. Kant. .gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo.=[Der Tropfen höhlt den Stein nicht durch Kraft, sondern durch stetes Fallen [nur bruchstückhaft lesbar]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 1 K
18771228	000153 Carrière, M[oriz] (München) → College: [Schwer entzifferbar]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 2 K
18780000	Vai: Der Darwinismus und die Ethik.	Kosmos, 2, III K
18780000	Vai: Der Begriff des Absoluten (mit Rücksicht auf H. Spencer). Sieht Spencer in der britischen Tradition von Scotus Erigena bis William Occam sowie Bacon bis Hume und speziell als Synthese von Kant und Spinoza. Will aus Spencers System den Begriff des Absoluten herausneh-men.	Vierteljahresschrift für wis-senschaftliche Philosophie 2, 1878, 188-221 K
18780000	Vai: Das Entwicklungsgesetz der Vorstellungen über das	Vierteljahresschrift für wis-senschaftliche Philosophie 3,

[1] Vermißte Schriften Kants wurden immer wieder vermutet. dazu Röttgers, Kurt: http://www.transcript-verlag.de/ts1215/ts1215_1.pdf

[2] Carriere, Moriz (1817-1895), Philosoph + Schriftsteller, 1849 nach einem Studium in Giessen, Göttingen + Berlin sowie Kunststudien in Italien: Habilitation in Gießen, 1853 a.o. Prof. München. Mit Justus v Liebig verwandt.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Reale	1878, 298-313 + 4, 415-48 K
18780000	Vai: Kritischer Idealismus und Positivismus. Eine Entgegnung und eine Erwiderung. (In Zusammenarbeit mit A. v. Leclair.)	Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Philosophie II,4,229-40 K
18780000	Vai: Der Realismus der modernen Naturwissenschaft im Lichte der von Berkeley und Kant angebahnten Erkenntniskritik. (In Zusammenarbeit mit A. v. Leclair.)	Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Philosophie II,4,391-95 K
18780000	Vai: Der engl. Realismus: Spencer.	Deutsche Revue, 2°, 177-82
18780000	Vai: Entstehg., Probl., Parteien d. Erkenntnistheorie.	Deutsche Revue, 2°, 364-70
18780000	Die platonische Frage in Vergangent. u. Gegenwart.	Deutsche Revue, 2°, 370-75
18780000		Rubinstein, Susanna: Psychologisch-Ästhetische Essays. 2 Bde Heidelberg 1878-84 P
18780226	000048 Baerenbach, Friedrich von (Dresden)[1] → Herr: Pseudonym für Frigyes Medveczky (1856-1914) Ungarischer Philosoph u. ordentlicher Prof. an der Uni Budapest. Übersendet ihm mit gleicher Post sein kürzlich erschienenes Werk. Grundlegung der Kritischen Philosophie Teil1: Prolegomena zu einer anthropologischen Philosophie.(1879).Erwähnt VAIs Werk „Hartmann Dühring & Lange“. Spricht von Hans VAIHINGERs Buch: Hartmann, Dühring und Lange- zur Geschichte der deutschen Philosophie im XIX. Jahrhundert erschienen 1876.Geschichte der Materialismus und Kritik seiner Bedeutung in der Gegenwart (1873-1875) von Friedrich Albert Lange.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 c K
18780326	000154 Carrière, M[oriz] (München – Postkarte) → College: Einladung zu einem Abendessen und anschließendem Besuch der Gesellschaft der Zwanglosen, wo sich Künstler und Gelehrte träfen. Auch ein Konzertbesuch wurde in Vorschlag gebracht.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 3 K
18780400	Ankündigung SS 1878 Kurs Vaihingers an der Univ. Straßburg: Humes Philosophische Werke, genetisch-kritisch erklärt [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607.

[1] Baerenbach, Friedrich von (Pseudonym von Frigyes Medveczky) (1856–1914), ungarischer Philosoph + Pädagoge, 1882 a.o. Prof, 1886 o.Prof Budapest, 1912 Präsident der ungarischen philosophischen Gesellschaft

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18780412	001106 Schaarschmidt, [Karl] (Bonn)1 → Doctor: Hofft Vais Besprechung im Literaturbericht des nächsten Heftes erscheinen lassen zu können.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 b K
18780428	000155 Carrière, M[oriz] (München – Postkarte) → College: Anbei Exemplar des Literaturblattes mit der Bitte um Rücksendung. Verweist besonders auf die Kapitel Idealismus […] u. der sittlichen Weltordnung. Mit Berichten seien sie für das nächste Vierteljahr bereits versehen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 4 K
18780605	000156 Carrière, M[oriz] (München – Postkarte) → o.A.: die nächsten zwei Monate genug Material vorhanden und für den dritten Monat: HUBER. V. solle seine bereits fertigen Artikel besser bei sich behalten, bis benötigt. Carl VOGT	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 5 K
18780616	000670-79 Kehrbach, Karl (Bibliothekar Halle)[2] → Freund: Zu seiner Ausgabe von Kants ‚Kritik der Urteilskraft.' Hartenstein, Kirchmann. Erdmann. Zu seiner Ausgabe der ‚Kritik der reinen Vernunft' bei Reclam, will nach + nach die anderen Werke Kants edieren, Reclam beißt aber nicht an, obwohl er mit der KrdrV gute Geschäfte gemacht habe. Wünschenswert, wenn Reclam einmal von kompetenter Seite darum gebeten würde. Mit „Privatdozent" unterzeichnen. Wichtig, neben der Bibliothekarstellung in der Kant-Ausgabe eine Nebenbeschäftigung zu haben. Zu Erdmann: tüchtig, aber eitel. Zu Fritz Schultz (Dresden). Zu Langlotz (Weimar): Aufzeichnungen seiner Irrenhauserlebnisse. „In Leipzig bin ich sehr oft. Der philosophische Verein ist sehr schwach, es fehlt der Agitator Vaihinger." Zu Göring + Avenarius. „… sehr hübsch wäre es, wenn wir alten Leipziger einmal zusammenkommen könnten". „Es waren doch schöne Stunden, die Stunden unseres Zusammenseins in Leipzig. Soviel wird nicht gleich wieder zusammengelacht u. soviele Witze werden nicht gleich wieder verbufft."[3] Berufungsgerüchte. Volkelt (Jena). Dietrich. Quäbicker (Königs-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5a Nr. 1 K

[1] Schaarschmidt, Karl (1822-1909), Philosophieprof Bonn, Lehrer Nietzsches

[2] Kehrbach, Karl (1848-1905), wie viele Professoren zu damaliger Zeit in Deutschland zunächst Bibliothekar, Gründer der monumenta Germaniae paedagogica (1886), erst 1894 Professor.

[3] = verpufft; der Gebrauch ist heute in diesem Sinne ausgestorben, gesteigerte Variante von „versprüht"

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	berg). Erdmann.	
18780707	000157 Carrière, M[oriz] (München – Postkarte) → o.A.: Bittet um die Zusendung eines Berichtes für die „Deutsche Revue“. Der Bericht Hubers über das Thema Spiritismus muss warten.[…]. Der Artikel käme dann im Septemberheft.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 6 K
18780709	001031-32 Ribot, Théo[dule] (Paris – Revue Philosophique)[1] → Monsieur: Anbei Revue Philosophique, mit Artikel von Nolen über Vai's Buch (von Hartmann Dühring Lange). Leon Dumont (1837-1877) franz. Psychologe + Philosoph.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 h-2 K
18780710	000158 Carrière, M[oriz] (München – Postkarte) → o.A.: Hat einen historischen Satz von V. vorliegen, worin er die Bestrebungen & Schriften der Jüngeren erwähnt über einige Ältere. Der Bericht wird Respekt einflössen für die Arbeit der Gegenwart und den Leuten zeigen, dass zum Philosophieren etwas mehr gehört als in den Tag hinein zu reden	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 7 K
18781000	Ankündigung WS 1878-79 Kurs Vaihingers an der Univ. Straßburg: Kants Kritik der reinen Vernunft [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durchunterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18781116	000123 Carneri, B[artholomäus] (Wildhaus) → Herr: Zu [Georg von] Gizycki [1851-1895], [Friedrich] Ueberweg [1826-1871] [Johann Gottlieb] Fichte, Bentham, [John Stuart] Mill [1806-1873] und [David] Hume, Hubert Spencer, Grota (?) und Pidgwick(?) etc. von Hartmann Dühring und Lange. zur Atomtheorie. zur monistischen Ethik. Sittlichkeit als Naturtrieb. Danksagung an Prof. Schmidt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 1 K
18781116	001130	Bibliothek der Hansestadt

[1] Ribot, Théodule (1839-1916), bretonischer Schopenhauerforscher + Psychologe, ab 1865 Professor für Philosophie und Psychologie, 1876 Gründer der Zs >Revue philosophique<, 1884 Gründer der >Gesellschaft für physiologische Psychologie<

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Postkarte aus Straßburg (laut Poststempel) Schmoller an Vaihinger Sollten Sie morgen Abend .Sonntag (17.Nov) nichts anderes vorhaben und ganz einfach mit uns Abendbrot essen mögen würde es uns sehr freuen. Atwort nicht nötig. Wenn Sie kurz nach 8 Uhr nicht erscheinen, nehme ich an dass Sie verhindert seien. Einladung zum gemeinsamen Abendessen.	Bremen Autograph XXIII 5, 5h K
18781124	000159 Carrière, M[oriz] (München) → College: Zu C's Spencer-Artikel Huber: ein halbes Dutzend Erscheinungen der Kantphilologie und deren Eignung für eine Fachzeitschrift nicht aber für das Publikum .Zu VAIs Artikel über Platon. Zu Fleischer. Zu Zeitschriften. J.B.Meyer [Jürgen Bona Meyer 18129-1898], Huber [Johann Nepomuk 1830-1879], zu Prantl. Aufforderung zu Aufsatz über die Fortschritte der Logik erst danach. Ohne Vernunft… keine Wissenschaft! Materialismus + Nihilismus. . „Dass Sie 22 Seminaristen haben ist ja eine überraschend vortreffliche Nachricht; auch in der Jugend wird die Frage nach der Wahrheit um der Wahrheit willen wieder lebendig. Sind Sie Extraordinarius? Zeit wäre es!"	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 l Nr 8 K
18790000	(20 S.) Separatabdruck des gleichnamigen Artikels: in: "Philosophische Monatshefte", Leipzig, 15, 321-32	Vai: Eine Blattversetzung in Kants Prolegomena Bonn K
18790100	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand." Der Tod des Vaters nötigt Vai, sich nach „einer lohnenderen Beschäftigung" umzusehen. Mit dem Verleger Spemann schließt er einen Vertrag über den Kant-Kommentar zu Kants 100. Gebtag. Zuvor Plan einer „Geschichte der englischen Philosophie<. Sah im mittelalterlichen **Nominalismus** Englands wie später bei Hobbes + Hume, Adam Smith + Bentham Ansätze zur Theorie der wissenschaftlichen Fiktion. Aber bei den Verlagen keine günstige Aufnahme. Frischeisen-Köhler werde Plan nach 1921 aufgreifen.[1]	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen" (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921,18
18790200	001753-58 Habilschr: Vaihinger läßt das in Umarbeitung befindliche Ms unvollendet liegen [1879 Tod des Vaters.]	UA Halle, PA 16386– M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite – UA Halle, PA 16386 K

[1] Zur Geschichte des Nominalismus s. ZELTER, Joachim.: Sinnhafte Fiktion und Wahrheit. Tübingen 1994

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18790214	000756-69 Laas, E[rnst] (Straßburg)[1] → Doctor: Schrift ist nur in Fragmenten lesbar. Es ist von Goetheschem Bewusstsein die Rede. Vertrauenserweis mir gegenüber. Narzery (?)…..es vorläufig am besten sei, …damit ich durch nachsichtige Ereignisse hier Aufmerksamkeiten erzielen werde, die…sam wirken müssten. Kantstudien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 1 K
18790224	000032 Avenarius, R[ichard] (Lüptingen b Zürich) → College: zum Plan Artikel mit dem Titel: „Das Entwicklungsgesetz der Vorstellungen über das Reale.“ Fragt ob VAI Friedrich von Baerenbach (alias FRIGYES MEDVEZKY 1855-1914) kennengelernt hat und bittet im positiven Fall um eine Beschreibung der Persönlichkeit dieses Herrn. Spricht von der Freude über das Ende eines Symposiums.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 8 K
18790400	Ankündigung SS 1879 Kurse Vaihingers an der Univ. Straßburg: a) Kants Kritik der reinen Vernunft mit Zugrundelegung der Prolegomena b) Kants Kritik der reinen Vernunft, ihre hauptsächlichen Gegner und Verteidiger (Fries, Herbart, Schopenhauer, Mill) [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18790503	000033 Avenarius, R[ichard] (Lüptingen b Zürich) → College: „In gedrängter Kürze“ besprochene zwei Dissertationen sind willkommen, wenn der Wert dieser beiden Arbeiten nach VAIs Ansicht es rechtfertigt in einer so zurückhaltenden Zeitschrift wie der von A. von ihm besprochen zu werden. Möchte lieber eher als später wieder einen eigenen Artikel von VAI haben. (vgl. Zeus und Pallas Athene). Carl Theodor Görings Tod erschütterte ihn auf das Tiefste. (1841-1879 starb durch Suizid).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 9 K
18790711	000034 Avenarius, R[ichard] (Lüptingen b Zürich) → College: Kondoliert VAI zum Tode seines Vaters. 2.Hälfte seines Artikels. Entwicklungsgesetze der Vorstellungen über das	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 10 K

[1] Laas, Ernst (1837-1885), Pädagoge (speziell Sprachdidaktiker) und Philosoph, 1856 Studium der Theologie und Philosophie bei Friedrich Adolf TRENDELENBURG, 1859 Promotion mit einer Diss über Aristoteles, 1872 Lehrstuhl für Philosophie Straßburg. Orientierte sich an Hume und Mill. Vertreter einer religionsfreien Ethik, die in gemeinschaftlicher Kooperation zu entwickeln sei. Wird zu den ersten deutschen Positivisten gerechnet. Betreute die (bisher nicht aufgefundene) Habilschrift Vaihingers.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Reale. Ein guter Artikel bewirke mehr als ein Werk in 2 Bänden. Bittet VAI zunächst gemäß seinem Vorschlag um die Darlegung seines „ Grundgedankens“. Schreibt über das Prozedere für die weiteren Artikel und die Höhe des Honorars. Es ist ihm bekannt, dass es eine Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie gibt. Der Ausdruck „wissenschaftliche Philosophie“ hat für ihn prinzipielle Bedeutung. Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie. „Philosophie als Denken der Welt gemäß dem Prinzip des kleinsten Kraftmaßes. Prolegomena zu einer Kritik der reinen Erfahrung“ 1876. VAI als einem Kenner obigen Werkes genüge seine Andeutungen.	
18790806	000497-508 Heinze, M[ax] (Leipzig) → College: Wusste selbst über die Angelegenheit nichts (betr Göring – Ms). Avenarius. Liebmann. Literarischer Nachlass Görings.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2p Nr. 2 K
18790927	000022 Auerbach, Berthold (Niedernau)[1] → Dr.: zu VAIs Goethe-Schrift (Goethe als Ideal universeller Bildung .Festrede von Hans Vaihinger 1875) ..Wohnt momentan bei Gebrüder Paetel- 1871 [Elwin + Hermann Paetel]. Arbeit als solche könne nicht das Prinzip der Ethik sein, es werde nochmals zu prüfen sein, wie sich die Ethik zu Arbeitspflicht verhalte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 k K
18791000	Ankündigung WS 1879-80 Kurse Vaihingers an der Univ. Straßburg: a) Ausgewählte Abschnitte aus den Hauptwerken der neuesten Philosophie b) Kants Kritik der reinen Vernunft [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18800000	Vai: Die Erdmann-Arnoldtsche Kontroverse über Kant’s Prolegomena.	Philosophische Monatshefte, 16, 1880, 44-71 K
18800000	Vai: Briefe aus dem Kantkreise. Briefe aus dem Nachlass Villers 1800-1803	Altpreussische Monatsschrift, 17, 286-99

[1] Auerbach, Berthold (1812-1882); jüdischer Schriftsteller, 1832 Jura- und Philosophiestudium in Tübingen, 1833 in München, 1834 verhaftet wg staatsfeindlicher Umtriebe (als Burschenschaftler) + Zwangsexmatrikulation, später Fortsetzung des Studiums in Heidelberg, 1836 2 Monate Festungshaft in Hohenasperg, 1838 Eintritt in die Loge >Zur aufgehenden Morgenröte<, ab 1843 v.a. wg seiner >Schwarzwälder Dorfgeschichten< berühmt, 1862 preußischer Adlerorden 4. Klasse u.a. Auszeichnungen. – s. Kinder, Hermann: Berthold Auerbach – einst fast eine Weltberühmtheit. Tübingen 2011 - Reiling, Jesko(Hg): Berthold Auerbach (1812–1882). Werk und Wirkung. Heidelberg 2012

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Rink an Villers Schultz, J an Villers Reinhold an Villers Beck, S an Pörschke https://archive.org/details/briefeausdemkant00vaih	auch separat: Königsberg 1880
18800000	Vai: Ein bisher unbekannter Aufsatz von Kant uber die Freiheit.	Philosophische Monatshefte, 16, 193-209 K
18800000	Vai: Litteraturbericht. Kant‘s Philosophie im Briefwechsel von Zeitgenossen.	Philosophische Monatshefte, 16, 484-91 K
18800000	Vai: [Rez.v.]: J. Volkelt, (Immanuel Kants Erkenntnisstheorie nach ihren Grundprincipien analysiert. Ein Betrag zur Grundlegung der Erkenntnisstheorie, Leipzig, 1979)	Deutsche Litteraturzeitung, 1, 363-364 K
18800000	000523 His, W[ilhelm][1] → Vai: Informationen zur anthropologischen und zur geographischen Gesellschaft (Leitung Bruhns)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2v K
18800201	000288 Erdmann, B[enno] (Kiel)[2] → Dr Rezension von Göring[Carl] Emanuel Lasker; Philosophische Diskussion.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 1 K
18800216	000790-809 Leclair, A[nton von] (Prag)[3] → Herr: „Als Freund Lange’scher Denkweise habe ich mit dem allergrößten Interesse Ihr geistvolles, in mehrfacher Beziehung höchst dankenswertes Buch über Hartmann, Dühring u. Lange sofort nach dessen Erscheinen gelesen.“ Schon damals Wunsch nach „Gedankenverkehr.“ Bitte, sein Buch >Realismus der modernen Naturwissen-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 1 K

[1] In Frage kommen zwei His, Wilhelm (1831-1904), 1.) Anatom 1856 PD, 1857 o. Prof für Anatomie + Physiologie in Basel, 1872 o. Prof für Anatomie in Leipzig, oder aber 2.) His, Wilhelm (1863-1934), Mediziner, Sohn des vorhergehend Genannten, 1882 Studium der Medizin in Genf, Leipzig, Bern + Straßburg, 1891 PD, 1895 a.o. Prof + Klinikassistent, 1901 leitender Arzt Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, 1902 Direktor der Medizinischen Klinik + Prof in Basel, 1906 in Göttingen, 1907 in Berlin (Charité), im 1. WK Generaloberarzt der dt Armee, 1928 Rektor Uni Berlin

[2] Erdmann, Benno (1851-1921), Kant-Forscher, 1868 Lehre als Buchhändler, 1870 Studium der Philosophie, Mathematik + Naturwissenschaften in Berlin + Heidelberg, 1873 Promotion („Die Stellung des Dinges an sich in Kants Ästhetik und Analytik“), danach Lehrer, 1876 Habilitation Berlin („Die Axiome der Geometrie“), 1878 a.o. Prof Kiel, 1879 o.Prof ebenda, 1884 in Breslau, 1890 Halle, 1898 Bonn, 1909 Berlin

[3] Leclair, Anton von (1848-1919), Logiker + Kantforscher (Kritische Beiträge zur Kategorienlehre Kants. Mit einem Anhang: Kritische Bemerkungen zu Doktor G. A. Linder’s Lehrbuch der empirischen Psychologie. Prag 1877), Gymnasialschuldirektor in Mies / Böhmen, später in Wien. – Leclair ließ offensichtlich die 17 Briefe von unterschiedlichen fremden Händen schreiben. Die relativ schwer lesbare Handschrift (2) mit den nachträglichen Einfügungen dürfte von Leclair selbst stammen.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	schaft< entgegenzunehmen. „… nicht leicht zu überschätzende Tragweite…“ Vai habe dazu beigetragen, L auf die einzig richtige Bahn zu bringen. V.a. Exkurse zu Gustav Ernst Schulze (1761-1833), Eugen Dührung(1833-1921) + Hermann Ludwig Ferdinand von Helmholtz (1821-1894). Fragt, ob Vai die Rezension in die >Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Phil(1822-1909(osophie< übernehmen würde. Sonst Carl Schaarschmidts Philos Monatshefte	
18800301	000069 Bernays[1] an College u Freund Erich Schmidt Zu den Erfahrungen seines Lebens. Erich Schmidts Widmung seiner neuesten Schrift habe ihm eine außergewöhnliche Freude bereitet habe. Weiter werden VAIs kritische Studien erwähnt.. Friedrich Paulsen. Kritik der reinen Vernunft. Kritik der Urteilskraft.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 m Nr 1 K
18800309	000035 Avenarius, R[ichard] (Zürich) → College: 1781 KANTs Kritik der reinen Vernunft. 1881! es geht um einen speziellen Artikel den VAI schreiben soll anlässlich des Jubiläums und der etwas Besonderes in jeder Hinsicht werden soll, angefangen von seiner exponierten Stelle in A´s Zeitschrift. Schreibt dass es für VAI keine hinreichenden Gründe gäbe die Bitte abzulehnen und er sähe deshalb mit großem Vergnügen der Erfüllung seiner Bitte entgegen. Anton von Leclair’s Brief legt er für VAI bei.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 11 K
18800400	Ankündigung SS 1880 Kurse Vaihingers an der Univ. Straßburg: a) Kants vorkritische Schriften b) Ausgewählte Abschnitte aus den Hauptwerken der neuesten Philosophie [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18800403	001350-57 Wirth, Moritz (Leipzig)[2] → Doktor:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9

[1] Bernays, Michael (1834-1897), jüdischer Literaturwissenschaftler, 1853 nach dem Besuch des Hamburger Johanneums Studium der Rechts-, Geschichts- + Literaturwissenschaften in Bonn + Heidelberg, 1856 Promotion (bei Gervinus), anschließend Privatgelehrter + Journalist, 1859 Verfasser eines Festspiels zum Schiller-Jubiläum, 1864 Verfasser eines Shakespeare-Festspiels, 1872 Habilitation in Leipzig, 1873 a.o. Prof in München, 1874 o.Prof ebenda. Die antisemitische >Sigilla Veri< weiß zu berichten: „… Typ des eitlen und feierlichen Judenmagiers.“ „die sonderbarste Mischung von Naivität und Einbildung.“ (I, 1929, 534-536)

[2] Wirth, Moritz (Daten unbek), Bibliothekar, wie Vai Mitglied des >Akademisch-Philosophischen Vereins< zu Leipzig

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Gustav Theodor Fechner Assoziationsprinzip. Augsburger Allgemeine Zeitung. Dr. Lörken Leipzig.].	m K
18800408	000036 Avenarius, R[ichard] (Zürich) → College: Dank für die Annahme des Antrages. Bitte über die Sache nichts verlauten zu lassen! Befindet Ausgabe von Kommentar zur Kritik der reinen Vernunft als gut. Vais Entwurf zum Kant-Artikel über das Thema: „Was war die Kritik der reinen Vernunft?“ Was ist die Kritik der reinen Vernunft? Was wird die Kritik der reinen Vernunft sein?“ erwartet er mit Spannung. A. denkt und hofft, dass dieser Artikel unter den obigen Gesichtspunkten verfasst, das werden wird, was man als ein „Ereignis“ bezeichnet.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 12 K
18800515	001426-001429 Vaihinger an Prof. [Bernays]: Hatte B. in München besucht. Lobhudeleien. Anbei Arbeit über Kant, „deren letzte Spitze der Kommentar zu Kants Kritik ist“. Bitte, V´s Namen einem Min Rath [Heinrich] von Völk[1] zu nennen.	Bernays- Nachlaß – Inst. f. NDL u. Medien/Kiel K
18800616	001430-001433 Vai Vaihinger an Prof. [Bernays]: Anbei kleine Publikation über Kant. Lobhudeleien, Zu Erich Schmidt und Rödiger + Waldeyer.	Bernays- Nachlaß – Inst. f. NDL u. Medien /Kiel K
18800713	000037 Avenarius, R[ichard] (Zürich) → College A .ist wenig erfreut über VAIs Rücknahme seiner Zusage, da er ihn schon fest eingeplant hatte. Hofft nun auf einen vergleichbaren Aufsatz von Friedrich Paulsen, da er es nicht wagt, Ernst Laas darum zu bitten. Fragt VAI, ob seine Auffassung der Würzburger Frage von Benno Erdmann stammt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 13 K
18800812	000790-809 [Leclair] (Graz) → Herr: [Fortsetzung von S. 4 fehlt i.O.] [: Dank für VAIs Aufmerksamkeit seiner Rezension- es folgt eine ausführliche Beschreibung von Seiten LC. Eugen Dühring. Gottlob Ernst Schulze. Fortsetzung und Briefende fehlen im Original.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 2 K
18801000	000151a Carneri, B: Zur Erklärung des Bewußtseins Geht auf Kant, Riehl + Wundt ein, nicht aber auf Vai oder Rubinstein	Kosmos 4,12, Okt 1880-Mrz1881, 409-422 PC

[1] Völk, Heinrich von (1863-1947) war seinerzeit Staatsrat im bayrischen Innenministerium. Nach dem Attentat auf den Minister Erhard Auer (1874-1945) wurde er 1919 Innenminister.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18801030	000124 Carneri, B[artholomäus] (Wildhaus) → Herr: Schreibt über den Fortgang seiner Arbeiten. Wilhelm von Braumüller sende VAI sein erk zu	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 2 K
18810000	Ankündigung WS 1880-81 Kurse Vaihingers an der Univ. Straßburg: a) Geschichte der Philosophie im 19. Jahrhundert b) Ausgewählte Abschnitte aus den Hauptwerken der neuesten Philosophie [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18810000	001753-58 Spemann „pränumeriert“ Kommentar zu >Kritik d reinen Vernunft< (zur 100 Jahrfeier) 1. Bd. Bringt Professur ohne festes Gehalt „Straßburger sieben mageren Jahre“.	UA Halle, PA 16386– M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite K
18810000	Laas, Ernst: [Rezension zu] Witte, J.: Die Philosophie unserer Dichterheroen. Ein Beitrag zur Geschichte des Realismus (Bd.1: Lessing und Herder), Bonn 1880 [Laas war der Betreuer von Vai's Straßburger Habilitation. Witte ein Kritiker Vai's]	Deutsche Litteraturzeitung 2,1, 1881, 443.
18810000	D. [Rez. zu] Sigwart, Chr: Logik. 2 Bde Tübingen 1973 [Sigwart war Vai's wichtigster Lehrer in Tübingen]	Deutsche Litteraturzeitung 2,1, 1881, 1331-4. P
18810000	(XVI + 506 S.) 2. Aufl. hg. v. R. Schmidt, Stuttgart 1922 Neudrucke der 2. Aufl.: 1. Aalen, Scientia 1970 - New York 1976	Vai: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Zum hundertjährigen Jubiläum derselben, I. Stuttgart 1880 K
18810000	Vai: Farben und Vocaltöne.	Das Ausland, 54, 341-44
18810000	Vai: Zum Jubiläum von Kants >Kritik der reinen Vernunft<.	Im neuen Reich, 11,1881, 861-74 P
18810000	Vai: Notiz, den Kant-Text betreffend.	Philosophische Monatshefte, 17, , 298-9 K
18810000	Vai: „Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft I“. [Selbstanzeige]	Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Philosophie, V , 4, 134-5

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		K
18810000	Vai: [Rez.v.]: W. Windelband (Die Geschichte der neueren Philosophie in ihrem Zusammenhange mit der allgemeinen Cultur und den besonderen Wissenschaften. 2 Bde. Von Kant bis Hegel und Herbart, Leipzig, 1880) auch in: Im neuen Reich, 11, 187-9	Im neuen Reich, 11,1881, 187-189 + Deutsche Rundschau, 28, 309-11 K
18810000	Vai: [Rez.v.]: O. Lehmann (Über Kants Principien der Ethik und Schopenhauers Beurteilung derselben. Eine kritische Studie, Berlin 1880)	Deutsche Litteraturzeitung, 2,1, 1881, 4-5 K
18810000	Vai [Rez.v.]: J. Rehmke (Die Welt als Wahrnehmung und Begriff. Eine Erkenntnistheorie, Berlin 1880)	Deutsche Litteraturzeitung, 2,11, 1881 396-8 K
18810000	H.V. [Vai]: [Rez.v.]: Hippolite Taine: Der Verstand. Gründe dafür, dass die frz. Phil. in Dtld. weniger als umgekehrt verbreitet: „einmal den leider noch stark verbreiteten Hochmuth und Dünkel in Deutschland in philosophischer Hinsicht“ und Unterschiede im Engagement der Buchhändler. Mehr frz. Philosophie in Dtld. wünschenswert. Daher: „Einen sehr glücklichen Griff haben nun der gewandte Übersetzer und der rührige Verleger des vorliegenden Buches getan.[...] Nun ist aber dieses Werk weitaus das bedeutendste philosophische Werk der Gegenwart in Frankreich; ja seit Etienne Bonnot de Condillac (1714-1780), also seit einem Jahrhundert, das bedeutendste psychologische Buch der französischen Schule“, nicht nur eine „Psychologie des Verstandes“ sondern einer „vollständige Erkenntnistheorie“ und ein „gerade methodologisch mustergültig[es]“ Werk. Insgesamt sehr viel Lob für Taine. Schließlich Nennungen: a) Höffding, H.: Die Grundlagen der humanen Ethik b) Rabus, L.: Die neuesten Bestrebungen auf dem Gebiete der Logik bei den Deutschen und die logische Frage In Zusammenhang. mit Harald Höffding (1843-1931) über die dt. Ethik: „unsere [deutsche] Ethik stagniert, weil sie sich noch nicht mit dem Darwinismus und Positivismus verbunden hat.“ Gründe dafür, daß die frz. Phil. in Dtld. weniger als umgekehrt verbreitet: „einmal den leider noch stark verbreiteten Hochmuth und Dünkel in Deutschland in philosophischer Hinsicht“ und Unterschiede im Engagement der Buchhändler. Mehr frz. Philosophie in Dtld. wünschenswert. Daher: „Einen sehr glücklichen Griff haben nun der gewandte Übersetzer und der rührige Verleger des vorliegenden Buches getan.[...] Nun ist aber dieses Werk weit-	Im neuen Reich, 11,1,Jan 1881, 119-120 P

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	aus das bedeutendste philosophische Werk der Gegenwart in Frankreich; ja seit Condillac, also seit einem Jahrhundert, das bedeutendste psychologische Buch der französischen Schule“, nicht nur eine „Psychologie des Verstandes“ sondern einer „vollständige Erkenntnistheorie“ und ein „gerade methodologisch mustergiltig[es]“ Werk. Insgesamt sehr viel Lob für Taine. Schließlich Nennungen: c) Høffding, H.: Die Grundlagen der humanen Ethik d) Rabus, L.: Die neuesten Bestrebungen auf dem Gebiete der Logik bei den Deutschen und die logische Frage In Zshg. mit Høffding über die dt. Ethik: „unsere [deutsche] Ethik stagniert, weil sie sich noch nicht mit dem Darwinismus und Positivismus verbunden hat.“	
18810400	Ankündigung SS 1881 Kurs Vaihingers an der Univ. Straßburg: Kants Kritik der reinen Vernunft aus dem Jahre 1781 [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18810409	001016-21 Rehmke, J[ohannes] (St. Gallen)[1] → Herr: Zu Anzeigen Vais für R. Bücher	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 b K
18810510	000345-47 Fechner, [Gustav Theodor] (Leizig)[2] → Doctor: Dank für das Interesse an seiner kleinen Ausgabe eines Aufsatzes und der damit verbundenen Förderung desselben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 c Nr 1 K
18810610	000790-809 Leclair, A[nton von] (Prag) → Herr: Dank für Notiz zu Kant-Text. Klage darüber, dass neben	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 3

[1] Rehmke, Johannes (1848-1930), seinerzeit namhafter Philosoph, 1867 Studium der Theologie + Philosophie in Kiel + Zürich, 1873 Promotion in Zürich, 1875 Prof Kantonsschule in St. Gallen, 1884 Habilitation in Berlin, 1885 a.o. Prof, 1887-1921 o. Prof in Greifswald. – Schüßler, Werner: Rehmke, J. BBKL VII, 1994, 1498-1501

[2] Fechner, Gustav Theodor (1801-1887), berühmter Physiker, Begründer der experimentellen Ästhetik, 1817 Studium der Medizin + Mathematik in Leipzig, 1819 Baccalaureus, 1823 Magister + PD, 1828 a.o. Prof., 1834 o. Prof für Physik in Leipzig, 1839 Aufgabe der Professur wg Augenleiden, Hinwendung zur Philosophie, 1843 Prof f Naturphilosophie + Anthropologie in Leipzig, 1846 Mitbegründer der >Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften< in Leipzig.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	seinem Beruf als Gymnasiallehrer zu wenig Zeit für die Philosophie und entsprechende Publikationen bleibe. Gescheitertes Habilitationsgesuch im Oct[ober] 1879 „dessen Belege von Carl Stumpf (1848-1936)u[nd] Gustav Philipp Otto Willmann (1839-1920) als zu wenig ausreichende Belege fuer die Docentur-Befähigung beurteilt wurden“. Plant selbst zwei Referate über Erkenntnistheoretisches, außerdem einen exegetisch-kritischen Commentar zur „Kr[itik] d[er] r[einen] V[ernunft]“. Bezeugt Vaihinger großes Interesse dessen Kant-Commentar und Bewunderung für dessen Arbeit: „Einerseits ist Kants Autorität – zumal jetzt wieder – so bedeutend, – andererseits seine Meinung oft so wenig deutlich u[nd] ‚unmissverständlich’ (Schugge!), dass Sie gewiss sein können, um Ihre Arbeit eine ganz bunte Lesergesellschaft versammelt zu sehen“. Zustimmung zu Vaihinger Erwiderung bezüglich Classen [August (1835-1889)?]. Abfällige Kritik über B[enno] Erdmann und dessen „dictatorisch – vornehm – absprechenden Ton“, der auch in seiner Anzeige „der Wundtschen phys[iologischen] Psych[ologie] im deutsch[en] Litteraturblatt“ vorherrsche.	K
18810622	001326-28 Weber, A[lfred] (Straßburg)[1] → College: Danksagung für ein Geschenk (Kant-Kommentar), das er aber nur annimmt, unter der Bedingung die weiteren Bände käuflich erwerben zu dürfen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 f K
18810623	000380 Frohschammer, J[akob] (Marienbad)[2] → Herr: zu einem Prospekt von VAIs Werk über Kant. In München gibt es derzeit keinen jüngeren kompetenten Mann, der VAIs Werk rezensieren könnte, wird aber versuchen einen dafür zu interessieren. Wird VAIs Werk anschaffen und sich schnellstmöglich damit bekannt machen. Muss sich derzeit wegen seiner Augen in Kur befindlich jeder Anstrengung für seine Augen enthalten. Wird zur Vollendung des 2.Bandes seines Buches „Phantasie als Grundprinzip“ gedrängt. Ein Teil des Manuskripts ist zwar fertig, aber es sei noch viel zu tun.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 t K
18810624	000563 Hölder (Prof Urach)[3] (Postkarte) → Vai (Straßburg):	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3d

[1] Hier könnte es sich handeln um Weber, Alfred (1835-1914) [jedenfalls nicht zu verwechseln mit dem Soziologen + Bruder von Max Weber]

[2] Frohschammer, Jakob (1821-1893), antimaterialistischer Theologie- + Philosophieprofessor in München. 1847 kath Priester, 1850 PD kath Theologie, 1855 Prof d Philosophie, 1863 suspendiert v.a. wg >Über die Freiheit der Wissenschaft< (München 1861 u.ö.) – s. Raimund Lachner: *FROHSCHAMMER, Jakob.* In: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon* (BBKL). Band 14, Herzberg 1998, Sp. 998–1006.

[3] Alfred Hölder war von 1877 - 1889 Professor am Evangelisch Theologischen Stift in Urach. In: Eitle, Johannes: "Das evangelisch-theologische Seminar in Urach von 1818-1920." ist er in der Liste der Professoren aufgeführt. Als Quelle diente der Bestand C10 Seminar Urach im Landeskirchlichen Archiv Stuttgart. Für diese Information habe ich der Archivarin der Stadt Urach Silke Schönherr zu danken.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dank für Sendung. Übernimmt gerne „das Bewußte“ [nicht näher bezeichnet]	Nr. 1 K
18810625	Hermann Cohen (Straßburg) [Postkarte] an Hans Vaihinger. 25. 06. 1881	Hermann Cohen (1842-1918): Dokumente Teil 1 http://www.hermann-cohen-gesell-schaft.org/deutsch/sammlung_goeppingen/archivcd1.htm F
18810625	000185-88 [Datum des Poststempels] Cohen, H[ermann] (Strassburg – Karte) → College: [schwer lesbar]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 b Nr 3 K s.a. Hermann Cohen (1842-1918): Dokumente Teil 1 http://www.hermann-cohen-gesell-schaft.org/deutsch/sammlung_goeppingen/archivcd1.htm F
18810714	000248 du Prel, [Carl] (Ramsau b Berchtesgaden) → Freund: Zu Paul Lindau + Schricker + Schalders. Macht VAI Urlaubsvorschläge.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 2 K
18810722	000101-02 Bridel, Ph[ilippe] (Lausanne) → Monsieur + collège zu Kant‘s Metaphysik der Tugendlehre¸ + zur PhAO; Revue philosophique de Lausanne	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 m Nr. 1 K
18810810	001013-14 Prantl, [Carl von] (Berchtesgaden)[1] → College: Dank für Zusendung vom 5. August. Erwähnt V.s „neueste[] Leistung“ im Artikel „Kant“ der in der Allgemeinen deutschen Biographie“ erscheint. Hat noch Arbeit an dem Schlussband seiner Geschichte der Logik im Abendlande.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 k K
18810829	001056 Riehl [Aloys] (Bruneck – [Süd-]Tirol)[2] → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a

[1] Prantl, Carl von, auch Karl von (1820-1888), Altphilologe + Philosoph, 1837 Studium der Altphilologie + Philosophie in München und Berlin (hier bei Trendelenburg), 1847 a.o. Prof, 1859 o. Prof der Altphilologie in München, ab 1864 der Philosophie, 1879/1880 Rektor ebenda.

[2] Riehl, Alois (= Aloys) (1844-1924), Neukantianer, Studium der Philosophie, Geographie + Geschichte in Wien, München, Innsbruck + Graz, 1868 Promotion in Innsbruck, 1870 Hablitation in Graz, 1873 a.o. Prof, 1878 o. Prof ebenda, 1882 in Freiburg (als Nachfolger von Windelband), 1898 in Halle, 1905 in Berlin (als Nachfolger von Dilthey). Gehörte zu der Gruppe von Professoren, die 1907 Elisabeth Förster-Nietzsche für den Nobelpreis vorschlugen. (außerdem Oehler, Heinze + Vai!). – s. Campo, Mariano: Riehl, Alois. in: >The

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Freut sich über die Zusendung von Vais Buch. Übt Kritik an demselben später. R. geht auf Hochzeitsreise und kehrt Ende September nach Graz zurück. Grüsse an Ernst Laas (1837-1885).	K
18810914	001373-80 Zeller, [Eduard] (Berlin) → Doctor. Dank für VAIs Kommentar zur Kritik der reinen Vernunft. Zu Lange Erwähnt sein Buch die „Philosophie der Griechen“ Erlaubt sich VAI ein Kantianum zu schicken, das VAI vielleicht unbekannt sei. Prof. [-----mund??? Name ist nicht vollständig entzifferbar].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 c K
18811000	Ankündigung WS 1881-82 Kurse Vaihinger an der Univ. Straßburg: a) Geschichte der neueren Philosophie (von Cartesius bis zur Gegenwart) b) Ausgewählte Abschnitte aus Lockes Essay nebst einschlägigen Partien aus Leibniz, Kant. [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18811024	000790-809 Leclair, A[nton von] (Prag) → Herr: Teilt mit, dass er ein Mandat für ein Referat, das ihm im Januar 1881 durch Avenarius übertragen wurde und das er kurzfristig niederlegen musste, weil ihm die Zeit dafür fehlte, nun wieder aufnehmen werde. Zeigt Interesse an der Art und Weise der Behandlung der „Ästhetik“ und Bewunderung in einem Werk Vaihinger Lobt außerdem Ernst Laas „Kants Analogien“ der Erfahrung (1876) als“ ein treffliches, höchst scharfsinniges und ihm sehr willkommenes „ Buch. Spricht davon dass VAI wahrlich ein „opus ingens“ sein Eigen nennen könne. Er führt auch im Detail aus weswegen er obigen Begriff verwendet. [Einfügung neue Hand 3, vermutlich Leclair selbst]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 4 K
18811126	000790-809 Leclair, A[nton von] (Prag) → Freund: Dank für ein Schreiben vom 22. [November 1881]. Ausführungen zu den Begriffen „Factum“ und „Beweis“ bei Kant und in Alois Adolf Riehls 1. Band seines Buches mit dem Titel: Der philosophische Kritizismus und seine Bedeutung für die positive Wissenschaft. Geschichte und System 3 Bände (1876-1887) [Band 1/1876: Geschichte und Methode des philosophischen Kritizismus/ Band	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 5 K

Encyclopedia of Philosphy< Vol. 7. NY + Lond 1967, 194-5 – abweichend: Kloeden, Wolfgang von: Riehl, Alois. BBKL XIX, 2001, 1141-7

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	2/1879: Die sinnlichen und logischen Grundlagen der Erkenntnis/ Band 3/1887: Zur Wissenschaftstheorie und Metaphysik]“. Nachfrage, ob er, Leclair, mit seiner Auffassung zu Kants Kritik der reinen Vernunft mit Vaihingers Meinung übereinstimmende Kritik an Vaihingers Methode das „schwie[rige] Werk“ [Die Kritik der reinen Vernunft] dem Leser nahezubringen, indem, statt einer Erläuterung, weitere Textstellen zur Erklärung herangezogen werden, „da die angezeigten] Stellen meist um nichts klarer und leichter sind als die Textstelle“. Von Synthesis und Evidenz ist die Rede. Der Brief ist sozusagen eine philosophische Abhandlung. Kommentare von Karl Friedrich Ameis (1811-1870)zur Odysee [Ameis-Hentze] u. Karl Ludwig Nipperdey (1821-1875) zu Tacitus. „Positivismus“. [Einfügungen neue Hand 2 + 4, vermutlich Leclair selbst] [Fortsetzung nach 4 fehlt= nicht korrekt, Seite 5,6 u.7 gibt es!!!!!!!!]	
18811204	001350-57 Wirth, Moritz (stellvertretender Bibliothekar, Leipzig) → Doktor: Hugo Meltzl von Lomnitz (1846-1908) war Ehrenmitglied des Akademisch Philosophischen Vereins Leipzig.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 m K
18820000	Vai: Die Kant-Bibliographie des Jahres 1882: mit Nachträgen zu früheren Jahren. (In Zusammenarbeit mit R. Reicke.)	Altpreussische Monatsschrift, 20, Rosbach, Königsberg
18820000	000809 o.D [vor 18820309? Eventuell 1883; zu schließen aus dem P.S.:]] Leclair, Ant[on] v[on] (Wien) → Herr: „Ich hoffe, dass die am 30. Juli vorigen Jahres von Graz an Sie abgegangene Kreuzbandsendung mit meinen ‚Beiträgen zu einer monistischen Erkenntnistheorie’ an ihr Ziel gelangt ist.“ [s. die Anzeige, von der in Leclair an Freund 18830611 die Rede ist] Bitte um Urteil zum Thema gymnasialer Unterricht in philosophischen Fächern und der Frage der philosophischen Propädeutik am Gymnasium. Darstellung der bisherigen Unterrichtsmethode, die sich auf den „Entwurf der Organisation der Gymnasien und Realschulen in Österreich“ stützt, der 1848 unter Mitwirkung von Hermann Bonitz (184-1888) erarbeitet wurde. Erwähnung der Lehrbücher von Robert Linderer (1824-1886),1 Mathias Amos Drbal (1829-1885),2 Robert von Zimmermann	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 17 K

[1] *Das Lehrbuch konnte bisher nicht ermittelt werden.*

[2] *Von Drbal stammen mehrere in Frage kommende Lehrbücher, zB: Drbal, Mathias-Amos: Lehrbuch der propädeutischen Logik. Zum Gebrauche für den Gymnasial-Unterricht und zum Selbststudium durch Beispiele, Aufgaben und Figuren leichtfaßlich dargestellt. Wien 1865*

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	(1824-1898)1 und Leopold Konvalina (18..- nicht ermittelbar….).2 Überlegungen zu Umfang und Art der Behandlung von „Logik“ und „empirischer Psychologie“ im Unterricht. [1. + 4. Hand gehen ineinander über]	
18820107	000125 Carneri, B[artholomäus] (Wien) → Herr: [schwer lesbar] VAIs Ausflug nach Graz wird erwähnt. Zürich wird genannt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 3 K
18820119	000288-315 Erdmann, B[enno] (Kiel) → Dr.: Vai habe sich durch seine Arbeit mit der Kantphilosophie den Dank aller erworben. Hofft, dass Vai sein gerade abgeschlossenes Werk und einen Vortag rezensieren möge. Avenarius	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 2 K
18820123	001350-57 Wirth, Moritz (Leipzig) → Doktor: Akademisch-philosophischer Verein; großer Kant-Kommentar. Dank für die Sammlung von VAI verfasster Aufsätze. W. äußert Wünsche in Bezug auf die Anschaffung von VAI Werk und bittet um zeitnahe Rückmeldung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 m K
18820203	001350-57 Wirth, Moritz (Leipzig) → Doktor: Dr. Karl Kehrbach Deutscher Pädagoge; Prof. Christoph Ernst Luthardt Theologe; Dr. T.A. Hugo Hessler [Uni Halle]; Judenfrage. Vortrag von Prof. Friedrich Karl Biedermann über die Judenfrage. Prof. Moritz (eigentlich Moses) Lazarus Berlin; Prof. Gustav Theodor Fechner	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 m K
18820217	000249 du Prel, [Carl] (München) → Freund: Schickt Vai Aufsatz über die Metaphysik des Traumes. Schricker. Bitte um Büchertitel zum Thema (Selbst)bewusstsein + allwissendes Bewusstsein. Nennt sich Bücherkrokodil. Hat einigen Stoff über analogia cognoscendi et generandi. Professur in Sicht?	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 3 K
18820218	001434 - 001447 Vaihinger an Prof. [Bernays]: Würzburger Extraordinariat frei. Stehe laut Dietrich auf der Liste. „..Sie möchten an maßgebender Stelle ihr mächtiges Fürwort für mich in die Waagschale legen.“	Bernays-Nachlaß – Inst. f. NDL u. Medien/Kiel K

[1] *Von Zimmermann stammen mehrere in Frage kommende Lehrbücher, zB: Zimmermann, Johann: Lehrbuch der Logik für Gymnasien. Salzburg 1863*

[2] *Hier handelt es sich vermutlich um: Konvalina, Leopold: Lehrbuch der formalen Logik. Wien 1876*

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Kant-Kommentar günstige Rezensionen im In- und Ausland. Auch briefliche Äußerungen (von Cohen, Erdmann, Paulsen, Richter, Zeller u.a.) positiv, obwohl „ich ohne Ausnahme alle angreifen mußte“. Verdankt Methode der Goethe-Philologie Bernays. Steht auf „Boden eines gemäßigten Kantianismus.“ Nachfolge Kants, Fichte, Schelling, Hegel, Herbart. 5jährige Privatdozentur hinter sich, wird sich an Carrière wenden.	
18820220	000069-73 Bernays, (München) →Freund + College: Der Inhalt des Briefes dreht sich um eine Bewerbung VAIs- und die mögliche Fürsprache für einen Lehrstuhl in München. B. legt im Detail dar, wie der Ablauf ist und dass sich eine mögliche Einmischung von seiner Seite ins Gegenteil verkehren könne. Er schreibt weiter, dass sich das Ministerium dem Beschluß der Fakultät gewöhnlich anschließe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 m Nr 2 K
18820221	000250 du Prel, [Carl] (München) → Freund: Klärung des Erscheinungsdatums des 2ten und 3ten Bandes des Kommentares. Empfiehlt Druck der Preisaufgabe [meint wohl: Diss]. „Hat nicht auch Bergmann (oder Lasson) über d Bewusstsein geschrieben?“ Bildet sich ein wenig auf seine „Kritik des Sonnensystems“ ein. „Wo ist gegenwärtig Windelband“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 4 K
18820225	000054-57 Baillie, J[ames] B[lack] (Univ. College Dundee)[1] → Professor Vaihinger: Bitte um Empfehlungsschreiben für die Bewerbung um die Stelle des verstorbenen Avenarius. Er erwähnt sein Werk über Hegel’s Logik Rezension der „ Kantstudien“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 f Nr 1 K
18820308	000160 Carrière, M[oriz] (München) → College: zur Aussicht auf Professur in Würzburg… Ffand Gelegenheit Referenten .im Ministerium zu sagen. Vielleicht in Straßburg? [sehr schwer lesbar]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 9 K
18820309	000054-57 Baillie, J[ames] B[lack] (Univ. College Dundee Scotland) → Professor Vaihinger:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 f Nr 2

[1] Baillie, James Black (1872-1940), britischer Hegelforscher, 1902 nach einem Studium in Edinburgh + Cambridge Philosophieprof in Aberdeen + Dundee, 1915 Admirality Intelligence Department, 1917 Ministry of Labour, 1919 Chairman of various Trade Boards, 1924 Vice-Chancellor in Leeds Univ., 1929 Mitglied der >Royal Commission on the Civil Service<, mehrere Auszeichnungen.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Erinnerung an das noch ausstehende Empfehlungsschreiben und Angabe der Deadline für das späteste Eintreffen dieses Schreibens bei Baillie.	K
18820309	000790-809 [Leclair] (Prag) → Freund: Rückmeldung wegen Korrekturlesens für Vaihinger-Leclair hat nichts auszusetzen. Informationen über Veröffentlichungen: „ ‚Beiträge z[u] einer monistischen Erkenntnistheorie' werden im Mai ins Programm unserer Anstalt gedruckt" und Leclair's Anzeige zu Rehmke's Buch ist in der Wiener „Zeitschrift für das Realschulwesen" erschienen. Außerdem Vorschlag an Vaihinger sich im Juli [1881] in Basel zu treffen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 6 K
18820311	001013-14 Prantl, [Carl von] (Berchtesgaden) → College Dank für Zusendung vom 9.3. Einziger P. bekannter Personalvorschlag an der Fakultät in Würzburg ist Friedrich Jodl (1849-1914). Senatsbericht an das Ministerium enthält Antrag Dr. Jodl zum Extraordinarius zu ernennen. Lobt V. Leistungen: „[…] dass Sie einen Anspruch auf eine Professur erheben können, und ich sollte meinen, dass bei gebotener Gelegenheit man Ihrer in ganz anderer Weise gedenken müsse als z. B. Dr. Neudecker und mancher Anderer […]."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 k K
18820314	001448-001457 Vaihinger an Prof [Bernays]: Aus Unkenntnis der bayrischen Verhältnisse die Hände leider in den Schoß gelegt. V´s Namen offenbar gar nicht erwähnt. Senat mehr als Durchgangspunkt, war Vaihinger unbekannt. Trotzdem intervenieren! Jodl will offenbar in München bleiben, Nach fünf Jahren PD erwünscht, „in einem sicheren Hafen einzulaufen". Lobhudeleien.	Bernays-Nachlaß – Inst. f. NDL u. Medien/Kiel K
18820315	000069-73 Bernays, (München) →Freund: Sprach mit seinen Freunden Moriz Carrière und Völk. Thema ist wieder VAIs Bewerbung um einen Lehrstuhl an der Uni München.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 m Nr 3 K
18820323	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Berlin) → College Benno Erdmann Richard Avenarius (eigentlich: Richard Habermann), Francis Bacon . Es geht in dem Brief um die Diskussion von Unstimmigkeiten verursacht unter anderem durch eine Anzeige und ein Manuskript, das Richard Avenarius ohne Wissen Paulsens an VAI geschickt hat Zitat von Francis Bacon. Philosophie Kants. Alois Riehl	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 2 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18820328	000963 Paulsen, [Friedrich] (Berlin) → College: über seine Anzeige und die für ihn nichtvoraussehbaren Folgen, die sie bei VAI auslösten. Kommentar VAIs. Benno Erdmann-Richard Avenarius. Ausführungen seiner Arbeit und die damit verbundene Problematik. Francis Bacon.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 3 K
18820400	Ankündigung SS 1882 Kurse Vaihingers an der Univ. Straßburg: a) Hauptabschnitte in Kants Kritik der reinen Vernunft b) Die nachkantischen Raumtheorien [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18820406	000054-57 Baillie, J[ames] B[lack] (Univ. College Dundee) → Profesor: Danksagung für das wertvolle Zeugnis von Vai und Ausdruck der Freude dass seine Arbeit Beachtung gefunden hat.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 f Nr 3 K
18820406	000790-809 Leclair, [Anton von] (Prag) → Freund: Rückmeldung wegen Korrekturlesens für Vaihinger. Spricht von der gewaltigen Arbeitsleistung VAIs. Anmerkungen zu Vaihingers methodologischer Erörterung in Bezug auf den Begriff des Erklärens. Außerdem Anregungen und Fragen: „Das psychologische Factum der Evidenz der Mathematik führt auf dem analytischen Wege zu seinen Bedingungen. Inwiefern, „erklären“ diese jenes? Wie verhält sich die Evidenz der “erklärenden“ Einsichten zu der erklärten Evidenz? […]Ein Unterschied muss bestehen in dieser unverdient hervorgehoben zu werden. Warum fordert die Evidenz der „Erklärungsgründe“ nicht auch wieder zu einer Erklärung auf? Warum beruhigen wir uns bei dieser Instanz?“ Diese Fragen empfehle ich zur Erwägung. [Einfügung neue Hand 3]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 7 K
18820428	000790-809 Leclair, A[nton von] (Prag) → Freund: Teilt mit, dass er die Korrekturfahnen am 24. April abgeschickt habe. Betont, dass er es nicht begreifen könne, „warum man allgem[ein] als die den Problemkreis K[ant]’s vollständ[ig] umfassende Hauptfrage die Frage	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 8 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	hinstellt: ‚Wie s[ind] s[ynthetische] U[rteile] a p[riori] möglich?' – Und dasselbe Unbehagen [habe L.] stets auch bei den Partien beschlichen, die von d[er] Causalität handeln, eben weil K[ant] das Princip u[nd] den empirischen Nexus (zw[ischen] A u[nd] B, A1 und B1) nicht scharf sondert". Leclair befriedigen diesbezüglich die Erörterungen von Rudolf Hermann Lotze (1817-1881) und er lobt Vaihinger ausdrücklich für dessen klare und gründliche Ausführungen zu den ‚Erkenntnisurteilen' und dem [David](1711-1776) Hume'schen Problem. Außerdem Anmerkungen, Vorschläge und Erörterungen zu einzelnen Stellen in Vaihingers Schrift, die Leclair zur Korrektur bekommen hat. „Ding-Kategorie". Nexus R˜S es folgt eine ausführliche Beschreibung dieses „Modells". Differenzierungsmethode. Kausalgedanke. [Seite 2 des Briefes fehlt oder die Nummerierung ist falsch!!!]	
18820513	000288-315 Erdmann, B[enno] (Kiel) → Dr.: Spricht von Differenzen und böswilligen Angriffen K. Fischers und der Arbeit. Bezeichnet Vai als Kenner der Materie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 3 K
18820601	001322-23 Wallace, W[illiam] (Merton College Oxford)[1] → Sir: Dr. James Hutchison Stirling Textbook to Kant ist Übersetzung von "Einleitung": Ästhetik-und Analytik of the Kritik; John Watson; Robert Adamson, Owens College, Manchester; Academy of Friedrich Max Müller [im Vereinigten Königreich als Max Müller bekannt]. Edward Craig	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 d K
18820609	001457 Vai an Wieth[2] [eventuell Wirth]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Autogr._Vaihinger, Hans PC
18820610	000288-315 Erdmann, B[enno] (Kiel) → Dr.: Sie würden sich gegenseitig nicht überzeugen, hoffe, wenigstens Anlass zu bieten, seine Ansicht vollständiger zu motivieren. Vai Kommentar wird erwähnt. Wilhelm Dilthey	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 4 K
18820617	001093-1103 Royce, Josiah (o.O.)[3] → Sir Dr. Hans Vaihinger:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 h

[1] Wallace, William (1844-1897), schottischer Hegel- und Kantforscher, 1872 fellow of Merton College Oxford.

[2] nicht identifziert

[3] Royce, Josiah (1855-1916), idealistischer amerikanischer Philosoph, Schüler von Lotze und Peirce,1878 Promotion John Hopkins Univ., 1882 Prof. Harvard Univ. (mit Hilfe von William James). – Smith, John E.: Royce, Josiah. in: >The Ency-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	[zerrütteter Text] Brief in Englischer Sprache. Princeton Review. Summer School of Philosophy. Prof. Wm. James Harvard, University of Cambridge. G. Stanley Hall. Prof. Morris- Hopkins University, Baltimore. Mr. Shadworth Hodgson. Hermann Lotze (1817-1881)	K
18820619	000057 Baillie, J[ames] B[lack] [Univ. College Dundee] (Schottland) → College: Die Stelle des verstorbenen Prof. Avenarius bekam ein Prof. der Moral –Philosophie aus Aberdeen. Für dessen freigewordene Stelle erbittet Baillie ein nochmaliges Zeugnis von Vai. Das erste Zeugnis schickt er an Vai zurück für eventuelle Änderungen oder Zusätze. Für den Fall, dass Vai es unverändert lassen möchte, bittet Baillie um eine Nachricht per Postkarte. Selbst-Anzeige für Kantstudien ist noch nicht erfolgt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 f Nr 4 K
18820620	001360-67 Wundt an Vai betr. Empfang des Kant-Kommentars (gediegen!). Keine rasche Aussicht auf Anstellung VAIs.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 o K + UA Tü 228/17 Nr.96 K
18820621	001174 Sigwart, C[hristoph von] (Tübingen) → Doctor: Bedankt sich für die freundliche Übersendung der Fortsetzung des Kant-Kommentars. Es folgen philosophische Ausführungen. David Hume	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 b K
18820723	000251 du Prel,[Carl] (München) → Freund Zu Schopenhauer, Lindner + Julius Frauenstädt Zur Rundschau, wo er sich nicht wieder einen Korb holen möchte. Thema >Instinkt< Empfiehlt: William Crookes:Strahlende Materie + Gustav Eberhard Jäger: Neuralanalyse	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 5 K
18820809	001057 Riehl A[loys] (Bruneck) → College: Will auch seine Kollegen unterrichten über die Verhältnisse Vais (Nicht-Erlangung einer a. o. Professur). Dank für Glückwünsche zu R.s Ernennung (Uni Freiburg). R.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K

clopedia of Philosphy< Vol. 7. NY + Lond 1967, 225-9

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	wird Vai als seinen Nachfolger ins Gespräch bringen. "Unberechenbarkeit der Unterrichtsverwaltung. In letzter Zeit Fakultätsvorschläge nicht berücksichtigt. R. glaubt, dass Vorschlag dort übergangen werde und der Professor der Philosophie in Czernowitz geholt werde, "um dorthin einen von den beiden Privatdozenten der des Faches in Wien zu senden." R. empfiehlt Vai, den Herrn Hofrat Robert von Zimmermann (1824-1898) in Wien für sich zu gewinnen. "Doch dürfen Sie sich ihm gegenüber […] nicht allzu lebhaft auf meine Empfehlung berufen […], da Herr Hofrat als Herbartianer nicht allzu günstig von mir denkt […]."Brief von Wilhelm Maximilian Wundt (1832-1920).	
18820811	001132 Schoenlank, Bruno (Oberdorf bei Bleicherode)[1] → Doctor: Georg Hindrichson(?)-Corpsbruder von Vai Äußerungen über Burschenschaften bzw. student. Verbindungen, z.B. Berliner Teutonen. Schoenlank gedenkt sich in den nächsten Jahren in Halle zu habilitieren. Revue Philosophique. Eduard von Hartmann, Wilhelm Dilthey, Friedrich Albert Lange. August Krohn in Halle.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 k K
18820913	000756-69 Laas, E[rnst] (Straßburg) → Vai, Titisee o. A.(Postkarte): o. D. [Poststempel] Von Breslau geht L. via Weinhold + Freunde Notiz zu über atheistischem Prof (Pfleiderer[Edmund von Pfleiderer 1842-1902] [Fragezeichen i. O.]). Laas Artikel über [unlesbares Wort] Mängel ruhen im Kasten für gelegenere Zeiten. „Kants Stellung" folgt anbei." [Elisabeth-Gehirnhautentzündung und Walter-Bauchfellentzündung) in Petersthal erkrankt, deshalb Rückkehr nach Hause.]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 2 K
18821000	Ankündigung WS 1882-83 Kurse Vaihingers an der Univ. Straßburg: a) Allgemeine Geschichte der Philosophie b) Kants Kritik der reinen Vernunft [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna

[1] Schoenlank, Bruno (1859-1901), sozialdemokratischer Journalist jüdischer Herkunft, 1878 Studium der Philosophie, Volkswirtschaft + Geschichte in Berlin, Leipzig + Kiel, Angehöriger der Studentenverbindung >Teutonia<, 1882 Promotion in Halle, von Gustav Schmoller gefördert, 1883 Journalist bei der >Süddeutschen Post< u.a., 1884 in der Zeit der Sozialistengesetze mehrmals im Gefängnis, 1890 nach dem Ende der Sozialistengesetze Redakteur des >Socialpolitischen Centralblattes<, 1892 Vertreter von Liebknecht beim >Vorwärts<., 1893 Chefredaktion der 1894 gegründeten >Leipziger Volkszeitung<, 1893 Abgeordneter des Reichstages (für Breslau)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		2004, 215-262 (257).
18821008	000038 Avenarius, R[ichard] (Dresden) → Kollege: Karte VAIs hat ihn endlich erreicht, das Heft ist leider schon im Satz beendet. Aber es besteht die Aussicht zur Aufnahme in das Januarheft.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 14 K
18821010	001458-001460 o.D. [nach 10.10.82] Vaihinger an Geheimer Rat (Althoff). Anbei das von A. geforderte curriculum vitae[00]. Hofft, nachdem er das 3. Mal an einer Preuß. Uni vorgeschlagen und Schwierigkeiten hatte, endlich die „unterstützende und anerkennende Theilnahme zu finden.“ Habe sich um Preußens größten Philosophen Kant verdient gemacht. V dankt für Empfehlung an Generalfeldmarschall v Manteuffel und Kultminister Goßler (ab 1881) bei A's Anwesenheit in Straßburg. [Althoff war bis 10.10.1882 Prof. für frz Recht in Straßburg, könnte also Vai schon vorher gekannt haben]	GStA Berlin VI HA NL Althoff Nr. 188 Bl. 100-1 K
18821022	001461 - 001464 Vaihinger an Geheimrath (Althoff) Vai sieht sich nach 12 Semestern am Ende seiner Ressourcen. War in Straßburg für ein neu zu gründendes Extraordinariat vorgeschlagen. Kurator: Etat erlaube es nicht. Vorgeschlagen in Würzburg und Graz. Ohne Erfolg. Professur in Gent ausgeschlagen. Hätte dann den Kant-Kommentar opfern müssen. Empfindet das als „Fahnenflucht“. Hoffte auf Königsberg. [Zusatz A.:] augenblicklich nichts zu machen, will ihm aber weiterhin helfen.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 25 ff K
18821024	000790-809 Leclair, A[nton von] (Prag) → Freund: Dank für Abhandlung. Richtigstellung bezüglich eines Zitats, dass von Johannes Rehmke(1848-1930) und nicht von Leclair stamme. Äußerungen über Alois Riehl (1844-1924), der von Graz nach Freiburg im Breisgau gegangen ist und dessen Stelle der Wiener Privat-Dozent Alexius von Meinong Ritter von Handschuchsheim (1853-1920) übernommen hat – auf Empfehlung von Robert von Zimmermann (1824-1898). Leclair bezeichnet sich ebenfalls als Kandidat für dieses Extraordinariat, wurde aber nicht berücksichtigt. Nachfrage, ob Vaihinger nicht Aussicht auf eine Professur habe, da er in philosophischen Fachkreisen „doch schon tüchtig bekannt“ sei.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 9 K
18821027	0001058 Riehl [Aloys] (Graz) → Doctor:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Ernennung Alexius Meinong Ritter von Handschuchsheim zum Extraordinarius der Philosophie in Graz erfolgte auf einen vor einem Jahr gestellten Antrags an Stelle des verstorbenen Wilhelm Kaulich College Schönbach Mitglied der Kommission des Habilitationsverfahrens in Graz. Anton Marty aus Prag bewirbt sich um Stelle in Graz, wird sie wahrscheinlich nicht bekommen, da aus Wien eine Nachricht vorliegt, dass Prag ihn nicht fortlassen will. Brief von Wilhelm Wundt wurde der Kommission zum Gebrauch übergeben. Will Vai von Karlsruhe kommend in Straßburg treffen. Bittet Vai um Übermittlung seiner Empfehlung an Ernst Laas	K
18821117	001274-75 Vai (Straßburg) → Herr (Carneri): Prof. Friedrich Leopold Goltz (1834-1902). Bitte um einen Abzug des Aufsatzes im Kosmos mit dem Titel: Das Bewusstsein als Zusammenfassung zum Ganzen, da VAIs Verhältnisse es nicht erlauben den Kosmos zu abonnieren . Ernst Laas (1837-1885), Alois Adolf Riehl (1844-1924), Wilhelm Windelband (1848-1915)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 h Nr 1 K
18821120	000039 Avenarius, R[ichard] (Hottingen b Zürich – Postkarte) →College: Bittet um kurze Mitteilung, wann er mit VAIs Anzeige von Erdmann und Wernicke rechnen könne und welchen Umfang diese haben werde.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 15 K
18821120	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Wildhaus)[1] → Herr: „Es freut mich sehr Ihren Wunsch betreffs des Kosmos-Artikels erfüllen zu können.“ Artikel zur Erklärung des Bewusstseins, Kosmos IV. Jahrgang, Heft 12. Condillac, Friedrich Leopold Goltz, Alois Riehl, Susanne Rubinstein.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 4 K
18821125	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Wildhaus) → Herr: Hat den bestimmten Brief aus Graz erhalten- Riehl hat VAI vorgeschlagen und er wurde als Erster vom Professorenkollegium in die Terna nominiert. Max Theodor von Karajan. Goltz	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 5 K
18821209	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Wien) → Herr:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 6

[1] Carneri, Bartholomäus (1821-1909), österreichischer Philosoph, Dichter + Politiker, 1857 nach einem Studium der Philosophie + Rechtswissenschaft Verwalter seines Guts Wildhaus in der Steiermark, 1861 Abgeordneter im Steirischen Landtag mit Wohnsitz in Marburg (Drau), als Philosoph Evolutionist, Agnostiker + Monist, 1870 im Reichsrat (Deutsch-Liberaler)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Zu denUmstände bzw. Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Ernennung VAIs. Nothnagel. Etienne Bonnot de Condillac. Schmid. Goltz.	K
18821211	001274-75 Vai an Vai (Straßburg) → Herr (Carneri, Wien): Alois Adolf Riehl (1844-1924), Hubert Janitschek(1846-1893), Erich Schmidt (1853-1913).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 h Nr 2 K
18821222	001160-62 Siebeck, H[ermann] (Basel)[1] → College: Dank für eine Zusendung. Berufung von. Gustav Glogau (1844-1895) nach Halle.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 a K
18821229	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Gratz [!]) → Herr: Der Name Zimmermann wird im Zusammenhang mit Wien erwähnt. Es wird berichtet, dass der Hauptgrund für die Schwierigkeit, darin liegt, dass er kein Österreicher ist und darauf zu viel Gewicht von Seiten des Ministers gelegt wird.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 7 K
18821231	001160-71 Siebeck, H[ermann] (Basel) → College: zu Gustav Glogau (1844-1895) + Adolf Bolliger (1854-1931) Anti-Kant [Moritz Anton Kappeler 1685-1769 auch: Mauritius Antonius Cappeler].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 a K
18830000	WITTE, J.: Die angebliche Blattversetzung in Kant's Prolegomena: eine Kritik der Vaihingerischen Hypothese	Philosophische Monatshefte 19,1883, 145-174.
18830000	Witte, J: Prof. H. Vaihinger und seine Polemik. Ein weiterer Beweis der Unhaltbarkeit der von Prof. Vaihinger aufgestellten Hypothese einer „Blattversetzung" in Kant's „Prolegomena", zugleich ein Beitrag zum Verständnis der Aufgabe von Kant's „Prolegomena" und deren methodischer Lösung.	Philosophische Monatshefte 19, 1883, 597-614. K
18830000	Spatzier, H.: [zu: Vai: Kant-Kommentar]	Literar. Merkur III, 1883, 6.
18830000	Vai: Angebliche Widerlegung d. Blattversetzung in Kant's Prolegomena.	Philosophische Monatshefte, 19, 401-16 K
18830000	Vai: [Rez.v.]: I.H.W. Stuckenberg, (The life of Immanuel Kant, London 1882),	Philosophische Monatshefte, 19, 497-503 K
18830000	Vai: [Rez.v.]: A. Weber, (Wille zum Lebem oder Wille	Zeitschrift für Philosophie

[1] Siebeck, Hermann (1842-1920), Herbartianer, später Neukantianer, 1872 nach Studium der Philologie + Philosophie in Leipzig + Berlin und nach der Tätigkeit als Gymnasiallehrer in Gera, Stargard + Halle: Habilitation in Halle, 1875 o.Prof in Basel, 1883 in Giessen. – Moog, Willy: Siebeck. KS 1920

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	zum Guten?)	und philosophische Kritik, N.F., 95, 299 K
18830104	000292 Erdmann, B[enno] (Kiel) → Dr.: Über Vais Zukunft. Zu GöringW (Allgmeine Zeitung). „Wer sind die Leute, die ein Interesse daran haben können, das Forterscheinen Ihres Commentars zu hindern? Sollte es Laas sein können?“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 5 K
18830107	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Wildhaus) → Herr: Versichert VAI erneut seine Hoffnung in dieser Sache und seinen weiteren persönlichen Einsatz für ihn. Wieder ist VAIs Staatsbürgershaft ein Thema. Johannes Volkelt, Richard Avenarius (eigentlich: Richard Habermann). Albrecht Rau , Ludwig-Feuerbach. Verehrer und Zeitgenosse Langs. C. erwähnt seinen Aufsatz: Staat und Sittlichkeit. Er lässt sich über den Sittlichkeitsbegriff aus. Prof. Johannes Friedrich Heinrich Schmidt und Prof. Goltz.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 8 K
18830111	000131 Carneri, B[artholomäus] (Wildhaus) → Herr zu Vais Schreiben und Foto. Am 14. in Wien.:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 9 K
18830116	001108 Schaarschmidt (Bonn) → Doctor: Bedankt sich für Neujahrswünsche verbunden mit der Nachfrage nach der zugesagten Besprechung eines Buches das Vai schon seit fünf Monaten in Händen hat- wie SCH. hervorhebt. Rezension des Kantkommentars; Karl Otto Siebert und Wilhelm Windelband	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 b K
18830124	000756-69 Laas, E[rnst] (Straßburg) →C[ollege] : Schiller [?] Mitglied der Komission, die die Vorschläge zu machen habe. Berichtet von Abneigung. „Da er um weiteres Material bitte, das zu Ihren Gunsten sprechen könnte, so habe ich sofort wieder geschrieben. Für jetzt scheint ihm ‚offengestanden die Hoffnung gering.’“ Macht Vaihinger dennoch Mut.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 3 K
18830124	000790-809 Leclair, A[nton von] (Prag) → Freund: 2 Tatsachen: Vaihinger „von der Grazer Fakultät für Riehls Ordinariat ‚an erster Stelle mit großem Nachdruck’ vorgeschlagen“ und Leclair zum 13. Januar 1883 zum Direktor des Staats-Obergymnasiums in Mies(im westl. Böhmen, zwischen Pilsen und Eger an der Franz-Josephs-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 10 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Bahn) ernannt. Teilt außerdem mit, dass Dr. Friedrich Bechtel (1855-1924 Halle a. Saale) [Sprachwissenschaftler und Redakteur der Göttingischen Gelehrten Anzeigen bei der Gesellschaft der Wissenschaften] mitgeteilt hat, dass „meine [Leclairs] Anzeige Ihres [Vaihingers] Kommentars noch im Jan[uar] ‚erledigt' werden wird" – er jedoch noch keine Korrektur erhalten habe.	
18830126	000756-69 (Laas) Sth [00] (Giessen) an Laas – von Laas, E[rnst] (Straßburg) an Vai, Doctor weitergeleitet (Postkarte): Sth. will in der nächsten Kommissionssitzung für Vai eintreten. Urteil Laas über Stadler-Zürich[August Stadler 1850-1910], Liebeck-Basel, Avenarius-Zürich könnte hilfreich sein. Sth. hält Andeutung über Vai Nicht-Besetzung in Straßburg für hinderlich. Bitte an Vaihinger , falls er nützlichen Einfall habe, diesen mündlich und persönlich bei Laas vorzutragen..	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 4 K
18830129	001163 Siebeck, H[ermann] (Basel) → College: Bericht über berufliche Geschehnisse und mögliche Ereignisse.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 a K
18830202	000042 Avenarius, R[ichard] (Hottingen b Zürich) → Kollege: Denkt VAI sei geneigt, die Nachfolge von Gustav Glogau (1844-1895) am Polytechnikum Zürich antreten zu dürfen. C. Kappeler, Präsident des eidgenössischen Schulrates.[1816-1888] Zürich. Bittet VAI für eines seiner nächsten Hefte um einen Aufsatz der nicht mit dem Thema Kant zu tun habe, sondern etwas Psychologisches oder Erkenntnistheoretisches zum Thema habe. Wenn Wilhelm Windelband (1848-1915) seinen 9.Band herausgebracht hat, soll VAI das ganze Werk bei A. resümieren.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 17 K
18830206	000132 Carneri, B[artholomäus] (Wien) → Herr: Erst seit einigen Tagen sieht er in VAIs Angelegenheit klar, und das was er sehe, sei nicht ungünstig. Berichtet dass VAI nicht nur bei Hofrath Zimmermann, sondern auch im Unterrichtsministerium bei Ministerialrath DAVID gut angeschrieben sei und er nur einen einzigen Mitbewerber habe, der aber nicht gefährlich sei. Auch von Prag ist die Rede. Der weitere Briefinhalt befasst sich im Wesentlichen mit der möglichen Ernennung..	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 10 K
18830207	000389 Garen (Giessen)[1] → College: Vaihinger namentlich von einem Mitglied der Kommissi-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1b K

[1] nicht identifiziert

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	on empfohlen. Damit aber nicht die Beschlüsse des Senats vorherzusagen	
18830207	000509-15 Hellwald, Friedrich von (Stuttgart) → Doctor: Fahre zwar demnächst nach Wien, habe aber mit den jetzigen Kreisen keine Berührung. Wenn Ministerium Stremayr, dann Wünsche leicht zu erfüllen. Kenne dort eine alte „Exzellenz“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2q Nr. 6 K
18830212	000293 Erdmann, B[enno] (Kiel – Postkarte) → Vai: Bedankt sich für die Antwort auf seine Frage.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 6 K
18830216	000133 Carneri, B[artholomäus] (Wien) → Herr: [Monat schwer lesbar] 00123-51 Thema Vai‘s Ernennung Vai solle sich wo auch immer nicht für längere Zeit binden und Graz bliebe ihm aufbewahrt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 11 K
18830217	001109 Schaarschmidt, [Karl] (Bonn) → College: Übersendung der Anzeige eines Vortrages. deren Besprechung aber zu spät kommt, da sie längst anderweitig erfolgt ist. Muss deshalb die Bitte um rasche Zusendung der Anzeige Kant betreffend wiederholen. Karl Otto Siebert. Vai wird ermahnt über der ihm in Aussicht gestellten Professur nicht seine übrige Arbeit zu vernachlässigen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 b K
18830224	001276 Vai an Siebeck Vai (Straßburg) → Professor (Siebeck): [s.a. 001160-71] Otto Liebmann[(eigentlich: Friedrich Ernst Otto Liebmann)1840-1912], Wilhelm Windelband (1848-19159, Ruf nach Gießen, Carl Schaarschmidt (1822-1909), Gustav Glogau (1844-1895).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 h Nr 3 K
18830302	001164 Siebeck, H[ermann] (Basel – Postkarte) → College: Betr: Anzeige des Kant-Kommentars.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 a K
18830305	001372 Zarncke, Fr (Leipzig) → College: Berufung nach Gießen; wer wird wohl dorthin gehen? Friedrich Ernst Otto Liebmann. Gustav Hermann Siebeck. Richard Avenarius [eigentlich Richard Habermann]; Johann Philipp David Peipers	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 b K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18830305	000319-37 o.J.[nach 1882] Eucken, R[udolf] (Jena)[1] → College: zum Thema Kant. zu Eduard Zeller	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 3 K
18830307	001107 [7.3.188(3?)] Schaarschmidt an Vaihinger [nur Teil des Briefes vorhanden, Fortsetzung mit Unterschrift fehlt!!!]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 b K
18830311	001165 Siebeck, H[ermann] (Basel) → College: Hat heute den Ruf nach Gießen erhalten und ist obgleich das Angebot nicht so vorteilhaft ausgefallen ist, wie behauptet wurde, nicht abgeneigt .Lässt sich noch weiter über dieses Thema aus. Prof. Gustav Glogau	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 a K
18830316	000294 Erdmann, B[enno] (Kiel) → Dr.: u.a. zu Liebmann. Wünscht Vai für seine Stellung nur das Beste.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 7 K
18830321	000756-69 Laas, E[rnst] (Straßburg) → Verehrtester: Cohen-Kant u. Kant-Cohen. Besteht überwiegend aus Zitaten von Buchstellen mit Seitenzahlen. Johann Friedrich Herbart (1776-1841).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 5 K
18830324	000670-79 Kehrbach, Karl (Leipzig) → PD Vaihinger (Postkarte): Schicksal der Rezensionen zu Vai's Kant-Kommentar. (Baerenbach etc). >Magazin f Litteratur d In- u. Ausl<. >Gartenlaube< (schickt Rezensionsexemplar zurück)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5a Nr. 2 K
18830400	Ankündigung SS 1883 Kurse Vaihingers an der Univ. Straßburg: a) Hauptprobleme der Philosophie b) Lektüre eines pädagogischen Klassikers (Herbart) [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia

[1] Eucken, Rudolf (Christoph) (1846-1926), seinerzeit führender Philosoph, der einzige Philosoph unter den dt Nobelpreisträgern, 1863 Studium der Philosophie (u.a. bei Lotze) + Altertumswissenschaften in Göttingen + Berlin (befreundet mit Trendelenburg), 1866 Promotion (über Aristoteles), 1867 Gymnasiallehrer in Husum + Berlin, 1869 in Ffm, 1871 o.Prof Jena, 1908 Literatur-Nobelpreis, 1911 Austauschprofessor in England, 1913 in den USA, 1914 in Holland

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18830420	000134 Carneri, B[artholomäus] (Wien) → Herr: Zu einer Abstimmung (3. Lesung), bei der es sich nur um 2-3 Stimmen handelt…….; „ein Regierungswechsel ist die erste Bedingung zu Ihrer Ernennung“ Schmidt u. Goltz. Ernst Laas rät; die Frage der Willensfreiheit nicht in den Vordergrund. Fritz Schultze (	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 12 K
18830421	000288-315 Erdmann, B[enno] (Kiel) → Dr.: Nachfolgeregelung für Erdmann. Denkt zuerst an Vai.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 8 K
18830424	001166 Siebeck, H[ermann] (Basel) → College: Die Bedeutung der Angelegenheit der „Blattversetzung“. Kuno Fischer. Immanuel Kant. August Stadtler, Johann Heinrich Witte, Ernst Laas, Johannes Rehmke. Gustav Glogau. Adolf Bolliger	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 a K
18830428	000756-69 Laas, E[rnst] (Straßburg) → Verehrter: L. ist hoffnungsvoller, Siebecks[Hermann Siebeck 1842-1920] Brief bestätigt ihn darin. Laßwitz [Carl Theodor Victor Kurd Laßwitz 1848-1910] hat ihm sein Herz ausgeschüttet. Möchte, dass Vaihinger ihm „das Material der Beurteilung“ beschaffe. Herrmann (Marburg)[Johann Georg Wilhelm Herrmann 1846-1922] habe sich über Laas’ Studien Kants ausgelassen „(Theolog[ische] Literatur Zeit[schrift])“. L. antwortet darauf nichts.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 6 K
18830430	001167 + 68 (30.4.83 abends) Siebeck, H[ermann] (Basel) → College: zu Johannes Volkelt, Prof. Gustav Glogau Wilhelm Windelband), Otto Liebmann Rudolf Christoph Eucken	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 a K
18830501	000756-69 Laas, E[rnst] (Straßburg) → College Von Glogau, Halle und Breslau ist die Rede. Colleg über Philologie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 7 K
18830502	000756-69 Laas, E[rnst] (Straßburg) → o.A. [Vai]: Nur einzelne Worte lesbar. Die schwere Schädigung, die Sie durch Per---der Privatre---erleiden. Es war sehr freundlich entgegenkommend u. …	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 8 K
18830506	001278	Bibliothek der Hansestadt

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vai (Straßburg) → Professor (Laas): Prof. Fritz Schöll (1850-1919).	Bremen Autograph XXIII 8 h Nr 5 K
18830515	000756-69 Laas, E[rnst] (Straßburg) → College: Hermann Siebeck[1842-1920]; Alois Riehl (1844-1924); Johannes Rehmke (1848-1930); Georg Wilhelm Friedrich (1770-1831); Friedrich Paulsen (1846-1908). Georg von Gizycki (1851-1895) dt. Philosoph. Edward Caird (1835-1908). Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831).August Döring(1834-1912).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 9 K
18830517	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Wildhaus) → Herr: Musste die Pfingstfeiertage wider Willen in Graz verbringen .Schreibt dass es nicht mehr lange so weitergehen könne und dass sie auf keinen Fall aufgeben werden. Seine Ernennung wird wieder thematisiert und auch das Ministerium spielt eine Rolle. CONRAD. Moritz Wagner . C. würde es in einem bestimmten Fall übernehmen seine Ernennung durchzusetzen. Im weiteren Verlauf spricht er VAI Mut zu und sagt wörtlich:…ein Mann wie Sie kann nicht untergehen. Bittet VAI bei Gelegenheit Prof. Johannes Friedrich Heinrich Schmidtfür dessen liebenswürdige Sendung Dank zu sagen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 13 K
18830517	000162 Carrière, M[oriz] (München) → College: „…….am Dienstag hatte ich Gelegenheit mit einigen Maßgebenden.über Sie ausführlich zu sprechen, und […] der festen Hoffnung, dass Sie recht bald von der Erfüllung Ihres großen Wunsches erfahren. Sehen Sie dem mit Ruhe entgegen!“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 11 K
18830522	001277 Vai an Riehl Vai (Str[aßburg]) → Professor (Riehl): Vai (Str[aßburg]) → Professor (Riehl): Ernst Laas (1837-1885), Kantphilologie, Eduard Zeller (1814-1908), Hermann Bonitz (1814-1888), Renatus Cartesius=Rene Descartes (1596-1650), Baruch de Spinoza (1632-1677), Wilhelm Maximilian Wundt (1832-1920), Christoph von Sigwart (1830-1904). Aristoteles und Platon.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 h Nr 4 K
18830527	001350-57 Wirth, Moritz (Leipzig) → Doktor: Kantphilologie; Johann Karl Rodbertus. Solon, Servius Tullius Nationalökonom; Solon; Fragt in einem Nachsatz an, ob VAI keine Professur für ihn hätte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 m K
18830605	001674-76	UA Halle, PA 16386

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Antrag Meyer (Kurator Uni Halle) zur Ordensverleihung, 25.06.1912 Ernennung zum a.o. Prof in Straßburg	
18830609	000296 Erdmann, B[enno] (Kiel) → Dr Dank für die Rezension seiner Arbeiten durch Vai. Nachfolgefrage weiter offen und ungeklärt. Zur Arbeit an der 3. Auflage der >Kritik der reinen Vernunft<	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 9 K
18830610	001056-74 Riehl A[loys] (Freiburg – Postkarte) → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
18830610	0001059 Riehl A[loys] (Freiburg – Postkarte) → College (Vai): Wird Edmund Gustav Albrecht Husserl (1859-1938) Notiz über philosophische Vorlesung im Winter 83/84 in Straßburg übergeben. Grüße an Ernst Laas (1837-1885).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
18830611	000790-809 Leclair, A[nton von] (Mies) → Freund: Glückwunsch zu Vaihingers Professur. Erwähnung einer Postkarte von Friedrich Zarncke (1825-1891)und einer Anzeige von Leclair zu seinen „Beitr[äge] z[u] e[iner] monist[ischen] Erkenntnistheorie“, die Vaihinger an „die Redaktion“ geschickt habe. Außerdem Ankündigung eines Aufsatzes Leclairs, der im 3. Heft der Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philsophie, Leipzig 7. Jahrgang (1883). s. 257 ff.mit dem Titel „Das kategoriale Gepräge des Denkens in seinem Einfluss auf die Probleme der Philosophie, insbesondere der Erkenntnistheorie“ Beitrag zu einer monistischen Erkenntnistheorie Breslau 1882 erscheinen soll. [Einfügung neue Hand 4 oben, vermutlich Leclair selbst]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 11 K
18830613	000161 Carrière, M[oriz] (München) → College: Glückwünsche zum Extraordinarius., verbunden mit der Hoffnung, dass dies auch der Weg zu einer Lebensstellung sein möge. VAI,s Brief machte ihm Sorgen: Friedrich Hölderlin [Tommaso] Campanella [1568-1639]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 10 K
18830613	000297 Erdmann, B[enno] (Kiel) → College: Gratuliert Vai zu seiner Ernennung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 10 K
18830615	001375 Zeller, [Eduard] (Berlin) → College: Bester Dank für freundliche Mitteilung und verbunden mit gleichzeitigen Glückwünschen auch von seiner Frau.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 c K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18830617	001465-001466 Vaihinger an Geh Rath (Althoff): In Straßburg zum a.o. Prof ernannt. „Wenn auch der äußere Anstoß dazu in dem Umstande lag, daß mir (wie ich schriftlich nachweisen konnte) das Ordinariat in Basel wegen Mangels des genannten Charakters entgangen, und einem nach mir genannten, der sich dieses Vorzugs erfreute, zugefallen ist " – so glaubt Vai doch nicht, dass das der Hauptgrund gewesen sei. Dank.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl..27ff K
18830622	000072 Bernays, (München) → Freund + College: „Mein Glückwunsch darf Ihnen nicht länger fehlen; ich spreche ihn mit der innigsten Freude aus. Diese Freude will ich mir auch nicht trüben lassen, durch den Gedanken, dass ich selbst unvermögend war, ein Ereignis herbeizuführen, das ich so sehnlich herbei wünschte. Was liegt daran, durch wen das Gute vollbracht wird? Wenn es nur geschieht! Und wahrlich, es ist etwas Gutes und Schönes, dass Sie endlich auf einen Platz gelangen, für den Sie schon seit so manchen Jahren berufen und auserwählt erscheinen mussten. Hoffentlich beweist schon in allernächster Zeit irgendeine der deutschen Universitäten sich so einsichtig, Sie als Ordinarius in ihren Kreis zu ziehen und Ihnen so den weitesten Spielraum für die gedeihlichste Wirksamkeit zu eröffnen. Einem Manne wie Ihnen ist nur die unentbehrlichste Begünstigung.am meisten zu wünschen. Alles andere was Ihnen den schönsten Erfolg verlängern kann, besitzen Sie."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 m Nr 4 K
18830628	001175 Sigwart, C[hristoph von] (Tübingen) → College: Glückwünsche zu VAIs Ernennung. Zur Blattversetzung. Fortführung des Kant-Kommentars.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 b K
18830706	001467-001473 Vai Vaihinger an Prof [Bernays]: Dank für Glückwünsche und energisches Eingreifen (auch durch Carrière). Läßt Goethe-Bilder verfertigen.	Bernays-Nachlaß – Inst. f. NDL u. Medien/Kiel K
18830708	000670-79 Kehrbach, Karl (Halle) → Freund: Demnächst nach Göttingen + Jena. Werde dabei auch Vai's Aufträge erledigen. Verlagssachen. Zu Vai's Ankündigung einer Kant-Ausgabe im Kommentar: „Du thätest besser zu produzieren als Editionen zu besorgen." Will sonst auf sein Projekt einer großen Kant-Ausgabe verzichten. Will im Herbst nach Leipzig ziehen, um dort zunächst die Herbart-Ausgabe und dann die monumenta Germaniae paedagogica („meiner Lebensaufgabe") voranzutreiben. Will sich nicht habilitieren, lieber unabhängig sein. „Pädagogik ist ein zu aussichtsloses Fach." Zu	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5a Nr. 3 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Lotzes Tod + Vai's bzw Wundts Aussichten.	
18830713	000891-93 Meinong, [Alexius][1] (Graz)) → College Bitte um Entschuldigung für späte Bestätigung des Empfangs von Sendungen. Grund: verschiedene Geschäfte zum Ende des Semesters und baldige Abreise Meinongs aus Graz. Hat Vaihingers Entgegnungen gegen Johann Heinrich Witte (1846-1908) mit "lebhaftesten Interesse" gelesen, "und sieht der Art und Weise, in der Johann Heinrich Witte seinen Standpunkt aufrecht zu erhalten bemüht sein wird, mit einiger Spannung entgegen." Dank für zwei Schriften.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 b Nr 1 K
18830713	001063 Riehl A[loys] (Freiburg) → College: Dank für Erkundigung nach Befinden und für eine Frist hinsichtlich der Rezension Vais Kommentars. Empfehlung an Ernst Laas (1837-1885).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
18830722	000299 Erdmann, B[enno] (Kiel) → College: Müller Übersetzung hilft ihm eher nichts, bittet aber gleichzeitig sie trotzdem noch einige Zeit behalten zu dürfen. Windelb[and].Paulsen. Brief [Kant?] wird vom Finder in Kürze publiziert. „Antinomie der reinen Vernunft." „Diese war es, welche mich aus dem dogmatischen Schummer zuerst aufweckte und zur Kritik der reinen Vernunft selbst hintrieb…"	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 12 K
18830727	000563 Hölder (Prof Urach) → Professor: Will sein Rezensionsexemplar von Vai's Kant-Kommentar in das Eigentum von Kirn [?] übergehen lassen. „…höchst verdienstlich und zeitgemäßes" Werk. Sieht aber die Übersichtlichkeit gestört. Einzelkritik: Zu Begriffen wie Dogmatismus, Gegenständliches etc	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3d Nr. 2 K
18830809	000123-51 C000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Wildhaus) → Herr: Hat VAIs Vorlesungsprogramm mit großem Interesse gelesen und würde gerne seinen Wunsch daran teilzunehmen verwirklichen. Spricht im weiteren Brief über seine Arbeit in teils sehr selbstkritischer Weise. Schreibt über Kant. Führt aus dass seine wiss-. Tätigkeit im Grunde nur ein Selbsterhaltungstrieb sei. Dieser Brief scheint von einer Berg-u. Talfahrt seiner Gefühle beherrscht zu sein. Er erwähnt den 9 Tage dauernden Besuch des Gra-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 14 K

[1] Meinong, Alexius (1853-1920), Hume-Forscher + Psychologe, studierte bei Brentano, ab 1882 Prof in Graz. Chisholm, Roderick M.: Meinong, Alexius. in: The Encyclopedia of Philosophy. Vol. V. NY, Lond 1967, 261-263

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	fen Eduard Taaffe der bei der Abfahrt zu C. sagte, er wäre gerne noch einmal solange geblieben.	
18830924	001473a [mit Entzifferungsversuch Van Dyck] Vai → Herr Dank für Aufsatz [00]. Vermutet eine Verfasserin, von der auch das darin empfohlene Buch „Flammen für freie Geister“ stamme.[1] Verf habe recht in der Unterscheidung von Inhalt und Form der Ethik. Schon Hume in seinen „moralischen Essays“: Hinter den „Wandlungen der Moral“ (so ein Vortrag von Alaux[2]) stehe ein konstantes Gesetz. Prinzip: allgemeines Wohl + Nutzen. Verweis auf Laas‘ idealistisch-positivistische Ethik. (Anzeige anbei [00])[3]	Privatarchiv Van Dyck (Gent)
18831000	Ankündigung WS 1883 Kurse Vaihingers an der Univ. Straßburg a) Geschichte der Philosophie b) Grundprobleme der Moral c) Erklärung von Herbarts pädagogischen Schriften [Köhnke liefert außerdem Aufstellungen der Kurse und Seminare anderer Neukantianer bzw. Philosophen der Zeit, die einen Abgleich der Kantbehandlung durch die unterschiedlichen Philosophen in dieser Zeit erlauben.]	Köhnke, C. K.:Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm, stb, 607. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257).
18831030	000298 Erdmann, B[enno] (Kiel) → College: Bitte um die Weiterentleihung von Müllers Übersetzung für einige Wochen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 11 K
18831102	000069-73 Bernays, (München) →Freund + College: Erich Schmidt- Kant Redlich Wie lebhaft verlangt es mich, einmal wieder gründlich mit Ihnen de rebus philosophis zu verhandeln!	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 m Nr 5 K
18831111	000163 Carrière an College zum Aufsatz in den >Grenzboten.< zu Lasson.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 e Nr 12 K
18831112	000300 Erdmann, B[enno] (Kiel) → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 13

[1] Hier irrt Vai: Das Opus (1882 in Leipzig erschienen) stammt von Conrad, Michael Georg, dessen Vornamen in ihm allerdings mit „M.G.“ abgekürzt sind. Früher kürzten aus naheliegenden Gründen mit Vorliebe Frauen ihre Vornamen ab.

[2] Alaux, Jules-Emile: Ueber die Wandlungen der Moral im Menschengeschlecht. Basel 1876

[3] Laas, Ernst: Idealistische und positivistische Ethik. Berlin 1882

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	zu Wilhelm Windelband. bereitet gerade Vorlesung über Geschichte der Pädagogik vor (Rousseau) + Psychologie	K
18831117	000041 Avenarius, R[ichard] (Hottingen b Zürich – Postkarte) → College: Glückwünsche zu VAIs (längst fälliger) Ernennung zum Professor. Hätte sich gewünscht dass VAI sein Basler Nachbar geworden wäre, aber es sei für ihn besser so. Wüsste gerne Vai's Kritik des kl. Krafn-[?] in VAIs Vorlesungen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 16 K
18831118	001110 Schaarschmidt, [Karl] (Bonn) → College: Zun Witte's Polemik Thema: Blattversetzung.. Vai soll Besprechung von Günther THIELEs Kant-Buch übernehmen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 b K
18831120	000917-19 Montgomery, Edmund[1] (Liendo Plantation Hempstead, Texas) → Briefinhalt ist so ausführlich, dass nur Stichworte zu den einzelnen Themen genannt werde können. Kant, Mathematik, Raumvorstellungen, Raumkonstruktion, Loew & Bokosny ,Protoplasma, Zellentheorie, Phylogenese, Prof. Goltz, Charles Renouvier, Harris. Psychologin –keine Namenserwähnung. John Locke (1632-1704), John Stuart Mill (1806-1873), David Hume (1711-1776), Bokosny (?), Loew (?), Herbert Spencer (1820-1903), Francis Bacon (1561-1626), Friedrich Leopold Goltz (1834-1902), Charles Renouvier (1815-1903), Shadworth Hodgson (1832-1912), Bertil (?), Arthur Schopenhauer (1788-1860).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 i Nr 1 K
18831129	000137 Carneri, B[artholomäus] (Wildhaus) → Herr: Kündigt seine baldige Rückkehr nach Wien an. Bedankt sich nochmals für Goethes Bild, da es seine von Braumüller herausgegebene Sammlung vervollständigt.. Folgende Namen werden genannt: Alois Riehl (1844-1924) und ein nicht näher bezeichneter Herr Wild..KOSMOS-Heft bringt Besprechung von Fritz Schulze: >Philosophie der Naturwissenschaft. Lässt sich ganz tief in Kant ein. Prof. Schmidt u. Prof.Goltz. Ersnt August Laas	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 15 K
18831211	000301 Erdmann, B[enno] (Kiel) → College: Bittet Vai um Info, was für den Geburtstag Eduard Zeller	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 14 K

[1] Montgomery, Edmund Duncan (1835-1911), schottischer Philosoph, 1852 Studium der Medizin in Heidelberg, 1858 Promotion + Staatsexamen, Aufenthalte in Prag + Paris, 1860 Arzt in London, 1871 USA, zunächst Georgia, dann in Texas, wo er die Liendo Plantation erwarb.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	geplant werde.	
18831216	001222 Staudinger, F[ranz] (Worms)[1] → Professor: VAI ersuchte mit einem Zirkular den Briefeschreiber um die Übersendung von Schriften über Kant. Kann nur mit Eigenem dienen, da alles andere in seinem Besitz bereits im Kant Kommentar verzeichnet ist. Übersendet seine Schrift "NOUMENA." Legt ebenfalls einen kleinen Aufsatz aus den Philosophischen Monatsheften bei.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 b K
18831220	000138 Carneri, B[artholomäus] (Gratz [!]) → Herr: Wieder Bedankung für lieben Brief. Berichtet, dass er nicht weiß, wo ihm der Kopf steht. Spricht über Kant, und stützt sich auf den großen Königsberger	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 16 K
18831222	001223 Staudinger, F[ranz] (Worms) → Professor: Er sendet die Aufsätze, um die ihn VAI ersuchte. Der Titel eines Aufsatzes lautet: Zur Grundlegung des Erfahrungsbegriffs. Die Rede ist von sieben kleinen Aufsätzen.. Vai hatte St. einen Aufsatz in Aussicht gestellt über die „Widerlegung des Idealismus."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 b K
18840000	001753-58 Extraordinarius Uni Halle. Frühjahr Übersiedlung. 10jährige Wartezeit.	UA Halle, PA 16386– M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite – UA Halle, PA 16386 K
18840000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand." Nach der Berufung als Extraordinarius nach Halle besucht Vai auf der Reise von Straßburg nach Halle abermals Vischer, dessen Roman „Auch einer" inzwischen erschienen war. Darin auch Vischers Lieblingsthema mit der Vorhersage, die Deutschen würden in einen Weltkrieg verwickelt. Im Gegensatz zu Vischer glaubte Vai nicht daran, dass sie siegen würden.	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen" (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
18840000	„1884 suchte man an der Kieler Univ. einen Nachfolger für den nach Breslau berufenen Erdmann. Nachdrücklich setzt sich die Fakultät für den jungen Vaihinger ein, der bereits als 24jähriger ein spektakuläres Werk veröffentlicht hatte (Fn: Hartmann, Dühring und Lange... Berufungsverfahren ZStA Merseburg Rep 92 Althoff A I Nr. 71). Zudem erstellten so geachtete Gelehrte wie Wilhelm Windelband und Zeller positive Gutachten über Vaihin-	Sieg, Ulrich: Im Zeichen der Beharrung. Althoffs Wissenschaftspolitik und die dt Univphilosophie. in: Brocke, Bernhard vom (Hg): Wissgeschichte und Wiss-politik im Industriezeitalter. Das >System Althoff< in histor.

[1] Staudinger, Franz (= Sadi Gunter) (1849-1921), neukantianischer Philosoph, 1871 nach einem Studium der Architektur in Stuttgart und der Theologie in Gießen Promotion in Philosophie, 1875 Staatsprüfung f das höhere Lehramt, 1876 Gymnasiallehrer in Worms, ab 1896 Engagement in der Konsumgenossenschaftsbewegung. Vater des SPD-Reichstagsabgeordneten Hans St., des Nobelpreisträgers (in Chemie) Hermann St. und der Frauenrechtlerin und Bildhauerin Luise Federn-Staudinger. s. Sieg, Ulrich: Auftstieg und Niedergang des Marburger Neukantianismus. Würzburg 1997

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	ger. Ihr Einsatz blieb jedoch erfolglos. Der politisch streng konservative Otto Liebmann, einer der angesehensten Neukantianer, denunzierte Vaihinger bei Althoff als >etwas journalistisch, agitatorisch und zu Extremen geneigt<. Liebmanns Protegé hingegen, der philosophisch bedeutungslose Gustav Glogau, wurde mit den schlagenden Argumenten gepriesen, daß er Familienvater und zudem >Reserve- und Landwehr-Lieutenant< sei. Dem >Sachverhalt< dieser Begründung vermochte sich der Ministerialbeamte nicht zu entziehen und so ernannte er Glogau gegen den energischen Protest Erdmanns und der Fakultät zum dortigen Ordinarius.“ (289)	Persp. Hildesh 1991, 287-306 P
18840000	Vai: Zu Kants Widerlegung des Idealismus.	Strassburger Abhandlungen zur Philosophie. Eduard Zeller zu seinem 70. Geburtstag. Freiburg 1884, 85-164 K
19840000	[zu Vaihingers Them a der Diss, die Wahle aber offenbar nicht kennt]	WahleRich: Gehirn und Bewusstsein. Physilogisch-psycholgische Studie. Wien 1984 PC
18840102	001474-001475 Vaihinger an Prof [Bernays]: Glückwünsche zum neuen Jahr	Bernays Nachlaß – Inst. f. NDL u. Medien/Kiel K
18840118	000164 Carrière, M[oriz] (München) → College: Franz Xaver Schmid Prof.in Erlangen (/1819-1883). Schreibt, dass ihn eine Grippe ums Weihnachtsfest betrogen hätte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 13 K
18840208	000288-315 Erdmann, B[enno] (Kiel) → College: Bespricht die Antwort von Vai.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 15 K
18840208	001373-80 Zeller, [Eduard] (Berlin) → College: Danksagung; Heinrich Wilhelm Heintz (1817-1880) Philosophie der Griechen. Nekrolog. G.R. Friedrich Theodor Althoff (1839-1908).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 c K
18840214	001476-001479 Vaihinger an Geh Rath (Althoff): „Es ist bei den jüngsten Besetzungsfragen in Preußen auch mein Name genannt worden, doch soll theologischerseits gegen mich eine Art Einspruch erhoben worden sein.“ Vorurteil. Missverständnis. Unkenntnis. Nimmt Stellung der Majorität der Philosophen ein. Entwickelt eine Art Zwei-Reiche-Lehre (Philos + Theol). „Auf der	GStA B VI HA NL Althoff, Bl.. 29ff K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Basis gegenseitiger Achtung und discreter Reserve ist meinen eigenen langjährigen Erfahrungen nach ein durchaus freundliches Verhältnis mit den Theologen, selbst denen strengster Richtung möglich.“ War 1883 in Basel vorgeschlagen. „Ich darf vielleicht die Bemerkung hinzufügen, daß es auch meiner ganzen politischen Überzeugung und Haltung total widersprechen würde, an einer Universität in einem Sinne zu wirken, welcher mit den fundamentalen Voraussetzungen unseres Staatslebens und den Intentionen der Regierung irgendwie im Widerspruch stünde.“	
18840214	000288-315 Erdmann, B[enno] (Kiel) → College: Die Rede ist von einer unerwarteten Komplikation. Theologische Fakultät wird genannt. Eine Berufung wird erwähnt. Von Berlin ist die Rede. Wird wieder schreiben sobald er Bestimmtes erfahren habe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 16 K
18840219	000165 Carrière, M[oriz] (München) → College: Franz Xaver Schmid Prof.in Erlangen (/1819-1883). Schreibt, dass ihn eine Grippe ums Weihnachtsfest betrogen hätte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 14 K
18840220	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Wien) → Herr: Wieder Bedankung für einen Brief. Schreibt, dass er zu nichts Vernünftigem komme. Schwärmt von Kant und darüber dass er von V die Bestätigung erhalten hat, dass Kant vom liberalen, fortschrittlichen Standpunkt aus erfasst werden und in seinem Sinne verstanden werden könne. Kant sei und bleibe für ihn der größte Denker aller Zeiten. Wieder werden die Herren Prof. Schmidt u. Goltz am Briefende genannt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 17 K
18840223	001373-80 Zeller, [Eduard] (Berlin) → College: Hat G.R. Friedrich Theodor Althoff (1839-1908) VAIs Sache nochmals ans Herz gelegt. Es ist von einer Stelle in Halle die Rede ebenso von Professuren. Kieler Fakultät wird genannt. Prof. Benno Erdmann.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 c K
18840229	001056-74 Riehl A[loys] (Freiburg) → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
18840229	0001060 Riehl A[loys] (Freiburg) → College: Gratulationsanfrage zum “Kieler-Vorschlag”. Vai „nach meinen Informationen primo loco als Nachfolger Benno Erdmanns. Bitte um Jahrgänge 1882 und 1883 der >Altpreußischen Monatsschrift< aus der Bibliothek. Wünscht	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	R. Johannes Reickes (1861-1941) “Bruchstücke des nachgelassenen Werkes Kants einzusehen”.	
18840307	000288-315 Erdmann, B[enno] (Kiel) → College: Von Berufung nach Kiel ist die Rede. Der Briefschreiber hat gestern seine Lehrtätigkeit beendet und verlässt Kiel. Zeller und er hätten die Berufung Vai aufs wärmste befürwortet. Erwähnung Breslau und Berlin und Straßburg.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 17 K
18840318	001373-80 Zeller, [Eduard] (Berlin) → College: Benno Erdmann (1851-1921). Fakultät in Halle. Anonymus.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 c K
18840320	001479 Vai an Geh RR	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
18840322	001480-001482 Vaihinger an Geh Rat (Althoff): Dankt für die durch den Kurator mitgeteilte Berufung am Geburtstag des Kaisers. Sieht es als Ehre an, dass Erdmann ihm die spätere Besorgung seines „Grundrißes“ anvertrauen will.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl..31f K SB Berlin Hss abt. Slg. Darmst[aedter]. 2a 1881: Vaihinger Nr.2
18840329	000085 Bolin, [Andreas] Wilh[elm] (Helsingfors)[1] → Doktor: Dank für Brief und Zusendung und der gütigen Aufforderung seine Philosophische Arbeit schriftstellerisch nutzbar zu machen. Es gäbe zwar schon eine Menge, jedoch sei der selbst der Sache so entfremdet, dass er sich erst wieder in diesem Gebiet heimisch machen müsse. Wollte größeres Werk mit dem Titel „Kant und das Grundproblem seiner Philosophie“ schreiben. Lässt sich ausführlich darüber aus, weswegen er kein Interesse an philosophischer Schriftstellerei habe. Spricht unter andrem von einem wissenschaftlichen Hexensabbat, der den besagten Widerwillen verursacht habe. ER wünscht aber VAI und seinen Gesinnungsgenossen allen Erfolg. Zu diesen gehöre wohl auch Alois Diehl, dessen hochbedeutendes Werk	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 d K

- [1] Bolin, Andreas Wilhelm (1835-1924), schwedisch-finnischer Philosoph (Leibniz- + Feuerbach-Forscher) + Lustspieldichter, 1852 Studium in Helsinki, 1865 Prof f Philosphie ebenda, 1873 Bibliothekar der Uni. s. Ein Kant-Dialog. Feuerbach, Bolin und das "Grundproblem der neueren Philosophie". In: Feuer am Pol / Juha Manninen. - Frankfurt am Main ; Wien [u.a.], 1996. - S. 299-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	er bisher noch keine Zeit zu lesen gefunden habe.[Andreas] Wilh[elm] (Helsingfors)[1] → Doktor:	
18840400	Ankündigung SS 1884 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Grundprobleme der Haupströmungen der Moral b) Geschichte der neueren Philosophie c) Erklärung von Kants Kritik der reinen Vernunft	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18840405	001674-76 Antrag Meyer (Kurator Uni Halle) zur Ordensverleihung, 25.06.1912 „Versetzung“ nach Halle	UA Halle, PA 16386 K
18840504	001482 Vaihinger, Hans an Flügel, Otto (Pastor)[2] [Kat.-Karte] Halle	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Autogr._Vaihinger, Hans PC
18840506	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → College: zum Thema Kant. Eduard Zeller (1814-1908 Theologe u. Philosoph)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 1 K
18840510	001169 Siebeck, H[ermann] (Giessen) → College: Dankt für ein freundliches Andenken. Dr. Adolf Bolliger (1854-1931); Hermann Cohen (1842-1918) und August Stadler (1850-1910). Johann Gottlieb Fichte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 a K
18840515	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Wien) → Herr: Wieder Bedankung für lieben Brief und die wertvolle Gabe. Übermittlung seiner herzlichsten Glückwünsche zur Ernennung V. in Straßburg. Schickt ihm wieder einen Aufsatz.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 18 K

[1] Bolin, Andreas Wilhelm (1835-1924), schwedisch-finnischer Philosoph (Leibniz- + Feuerbach-Forscher) + Lustspieldichter, 1852 Studium in Helsinki, 1865 Prof f Philosphie ebenda, 1873 Bibliothekar der Uni

[2] Flügel, Otto (1842-1914), Theologe + Philosoph (Herbartianer), 1864 Studium der Philosophie, Theologie u Naturwissenschaften i Halle bei (Cornelius, Carl Seb, 1868 Progymnasium Weißenfels, 1969 Diakon in Laucha (Unstrut), 1883 Pfarrer in Schochwitz, später in Wansleben, 1898 Hauptwerk: Idealismus und Materialismus der Geschichte, 1912 Ehrendoktor Halle [vgl a Flügel (Hg): Abriss der Logik und die Lehre von den Trugschlüssen. Langensalza 1894³, 1. Aufl von Allihn]

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18840606	001373-80 Zeller, [Eduard] (Berlin) → College: Festgeschenk von VAI. Hofft VAI in 3 Wochen eine Arbeit zuschicken zu können. Dankbarkeit da er auf eine Abhandlung VAI Vieles gelernt hat. Redet von Objekten und deren Einwirkungen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 c K
18840617	001373-80 Zeller, [Eduard] (Stuttgart) → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 10 K
18840619	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Gratz [!]) → Herr: Besprechung über VAI Arbeit über Kant ist wie von V. gewünscht an KOSMOS abgesendet worden. C. schreibt von sich selber, dass es eigentlich eine Frechheit von ihm sei, an V. Kritik zu üben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 19 K
18840624	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → College: Kann den Termin für Tagung nicht wahrnehmen, da seine Frau just an diesen Tagen ihre Entbindung erwartet. Franz Friedrich Maximilian Heinze und Rudolf Hirzel	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 2 K
18840626	000756-69 Laas, E[rnst] (Straßburg) → C[ollege]: Gustav Glogau (1844-1895). Theodor Lipps (1851-1914). August Krohn (1840-1989).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 11 K
18840722	000123-51 C000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Gratz [!]) → Herr: Spricht davon so wie V. an eine Arbeit geschmiedet zu sein und hebt V. Artigkeit und Liebenswürdigkeit hervor. Weiß nicht was V. zu seiner Besprechung von V.'s Schrift über Kant's Widerlegung des Dualismus gesagt haben wird.< redet von Ansichten die ihm durch die Schriften Leclairs geläufig seien. Hat ein Exemplar an Prof. Ernst Laas (1837-1885) gesandt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 20 K
18840803	000391-402 Gerland [Georg] (Straßburg)[1] → College: Jurist Hettner. Historiker Gotthein (Breslau)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1c Nr 1 K
18840814	**000858-59**	Bibliothek der Hansestadt

[1] Gerland, Georg (1833-1919) war Geograph und Geophysiker, außerdem Komponist und Germanist. Ein Teilnachlass liegt im UA Tübingen. [1] Mach, Ernst (1838-1916), Physiker und positivistischer Philosoph mit großem Einfluss auf die Wiener Schule (Carnap, Gödel, Wittgenstein), die sich auch Ernst-Mach-Gesellschaft nannte, auch auf den Behaviorismus (v.a. Skinner) und die psychologische Gestalttheorie (Ehrenfels).

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Mach, E[rnst] (Prag)[1] → College: **Dank für Zusendungen (Jubiläumsschriften etc). Heinrich Czolbe (1819-1873) + Julius von Kirchmann (1802-1884) „zu geläufig, als dass ich sie hätte vergessen können. Außerdem war mir, was ich von den beiden Autoren gelesen habe, ein „ Horror.“.“**	Bremen Autograph XXII 8 a Nr. 1 K
18840818	841002	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 21 K
18840910	000858-59 Mach, E[rnst] (Prag) → P[rofessor] (Correspondenz-Karte): Vai sei wie M hört, bereits abgereist.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 a Nr. 2 K
18840920	000288-315 Erdmann, B[enno] (Br[eslau]) → College: Kant wird erwähnt. Mischung aus fachlichem und privatem Inhalt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 18 K
18840929	001350-57 Wirth, Moritz (Leipzig) → Professor: Johann Karl Rodbertus (1805-1875); Kant-Kommentar; Sendet VAI Schriften über den Nachlass von Rodbertus. Johann Karl Friedrich Zöllner (1834-1882).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 m K
18841000	Ankündigung WS 1884-85 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über die kantische Philosophie b) Psychologie (nicht gehalten) c) Geschichte der Philosophie seit Kant d) Erklärung von Herbarts pädagogischen Schriften	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18841002	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Gratz [!]) → Herr: Entschuldigt die Verspätung seiner Antwort, Mit einer alljährlichen Verschlimmerung seines Übels. Schreibt, dass ihm die Verärgerung VAIs durch seine Besprechung sehr leidtue und er wenn er dies vorhergesehen hätte, er	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 22 K

[1] Mach, Ernst (1838-1916), Physiker und positivistischer Philosoph mit großem Einfluss auf die Wiener Schule (Carnap, Gödel, Wittgenstein), die sich auch Ernst-Mach-Gesellschaft nannte, auch auf den Behaviorismus (v.a. Skinner) und die psychologische Gestalttheorie (Ehrenfels).

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	es unterlassen hätte. Schließt die Verärgerung daraus, dass V. ihm Unrecht tut, dann folgen nähere Ausführungen. Von Materialismus ist auch die Rede. Von Kant zu Fichte- Verhältnis Kant-Jaerbi.(keine näheren Angaben zu Jaerbi). Lässt sich weiter über Kant aus. Kündigt ihm die Zusendung des Bald erscheinenden Oktoberheft des KOSMOS zu in dem sich eine Abhandlung von C. findet.	
18841102	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Gratz [!]) → Herr: Besprechung zu Du PRELs neuestem Buch: Philosophie der Mystik Leipzig 1885. (Carl du Prel 1839-1899). Verspricht V. umgehende Zusendung der Besprechung. Zur Geschichte der Moral. Ausführliche Besprechung von Leslie Stephen (1832-1904). Ernst Laas. Will V. für beide Arbeiten um eine schriftliche Beurteilung bitten. Spricht von seinem Übel, das ihm sein Leben ungemein Schwierig mache, aber er sei ja daran gewöhnt. Erwähnt den Begriff der Eleaten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 23 K
18841106	000611ff Howison, G[eorge] H[olmes] (University of California, Berkeley)[1] → Professor: Habe Vai's Rez von Stuckenbergs Lebensbeschreibung Kants mit Vergnügen gelesen. Dank für günstiges Urteil über H's „Some Aspects of Recent German Philosophy". Vorträge über Hume + Kant kann habe H. ex tempore gehalten, könne sie also nicht senden. Nennt dennoch 5 Punkte. Danach löse Kant nicht die Rätsel Hume Vai's Kant-Kommentar sei „ein wahrer Thesaurus aller Kant betreffenden historisch-critischen Materialien." P. Programm von H's Vorlesungen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3i Nr 1 K
18841208	000166 [Datum des Poststempels] Carrière, M[oriz] (München – Postkarte) → Vai.: Haben Sie Stimmung und Musse gefunden das Poesiewerk in den Grünen Heften zu besprechen. Den vierten Band der Kunst haben Sie doch erhalten? Hoffentlich sind Sie mit den Vorlesungen zufrieden und in gutem Gang.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 e Nr 15 K
18841209	000288-315 Erdmann, B[enno] (Breslau) → College: Bd. 4 der Reflexionen werden genannt. Berichtet von der Arbeit .und unter anderem, dass er ohne Hoffnung ist, die Zustimmung Vais zu erlangen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 19 K
18850105	000123-51 Ca000123-51	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d

[1] Howison, George Holmes (1934-1916), Mathematiker und Philosoph zunächst an der Washington University, dann am MIT, an der Harvard Divinity School und der Concord School of Philosophy, bevor er an der University of California die Philosophie organisierte. Zu H. Bertocci, Peter A. in: >The Encyclopedia of Philosphy< Vol. 4. NY + Lond 1967, 66

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Carneri, B[artholomäus] (Graz) → Herr: Schreibt über sich und seine Gepflogenheiten z.B. bezüglich seiner Gewohnheit keine Glückwünsche zu Neujahr zu versenden usw .Erwähnt die Eleaten und erneut Leslie Stephen, dessen Besprechung sich bereits in der Redaktion des KOSMOS befindet. Ernst Lass III liege bereits auf seinen Tisch, aber er habe sich noch nicht daran gemacht. Legt diesem Schreiben die Besprechung du Prel's bei.	Nr 24 K
18850106	000288-315 Erdmann, B[enno] (Br[eslau]) → College: Bedankt sich für die freundlichen Glückwünsche zum Jahreswechsel. Inhalt nicht wissenschaftlicher Natur.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 20 K
18850118	001170 Siebeck, H[ermann] (Giessen) → College: Prof. Gustav Glogau (1844-1894), Johannes Volkelt (1848-1930). Gießen wird erwähnt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 a K
18850400	Ankündigung SS 1885 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Philosophische Übungen b) Geschichte der Philosophie c) Die Grundprobleme der Philosophie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18850402	000252 [Ankunftsstempel Halle: 2.4.85] du Prel, [Carl] (München – Postkarte) → Vai Zum Spiritismus. Tagung in Wien. Habe Bericht geschrieben an >Gegenwart<[1] „Wenn Sie demnächst von Journalisten hören sollten, ich sei verrückt, brauchen Sie keine Angst zu haben: diesem Gesindel gilt [hält?] Jeden für verrückt, der nicht so einfältig ist, wie sie selber es sind..."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 6 K
18850412	000756-69 Laas, E[rnst] (Straßburg) → C[ollege]:] Dr.M(?)illy(nicht entzifferbar)[Schwager?][John Stuart Mill 1806-1873?], Dr-Paul Ludwig Carl Heinrich Ree (1849-1901), Fritz Schöll(?) (1850-1919). Alexius Meinong Ritter von Handschuchsheim (1853-1920). Friedrich Paulsen (1846-1908). Benno Kerry (1858-1889). Wilhelm Windelband (1848-1915). John Locke(1632-1704).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 a Nr 12 K

[1] „Gegenwart" –Deutsche Zeitschrift (1872-1931) erschienen in Berlin.-Untertitel: Wochenschrift für Literatur,Kunst und öffentliches Leben. Gründer und erster Herausgeber: Paul Lindau

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716). Schreibt über seinen angeschlagenen Gesundheitszustand und erwähnt dabei als Mittel die in erst in die Lage versetzten diesen Brief schreiben zu können, Digitalis, Morphium und Rhabarber. Schreibt weiter über die obengenannten Personen und seine Arbeit.	
18850418	000167 Carrière, M[oriz] (München – Postkarte) → Vai.: „Brockhaus hatte die Weisung Ihnen die dritte Auflage der Ästhetik als von mir überreicht zu senden.“ zu >Verirrungen und Abwege<.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 e Nr 16 K
18850500	000670-79 Kehrbach, „Carlos“ (Halle) → Freund: Wundt noch nicht gesprochen. Zu Vai’s Kant-Kommentar. Werde als zu speziell empfunden. Versteht das nicht. Weist Vai auf Borns Erläuterungen im >Neuen philosophischen Magazin: Erläuterungen u. Anwendungen d. Kantischen Systems< (hrsg. von J. H. Abicht und F. G. Born) 1789 hin, die Vai im Kommentar nicht verwertete. Ebenso Aufsatz K’s zu Hartknoch (Verleger Kants in Riga). Auch auf schlechten Stand der Kant-Bibliographie aufmerksam machen. K’s Herbart erscheint demnächst. Möglich, dass noch eine diplomatische Ausgabe der Werke Kants folgt mit sämtlichen Varianten. Wundt habe sich gegen Erdmann auf schroffste Weise ausgesprochen. („wüthete förmlich“). W sei auch gegen die Aufnahme der Erdmannschen Abweichungen in Kehrbachs Kant-Ausgabe gewesen. („dilettantische müßige Spielerei“). In der Vorrede (zum Kommentar) Wunsch aussprechen, dass eine Kritische Kant-Ausgabe erwünscht wäre.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5a Nr. 4 K
18850519	000288-315 Erdmann, B[enno] (Breslau) → College: Beantwortet eine nicht näher bezeichnete Anfrage Vais. Von Germanisten ist die Rede.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 21 K
18850602	000123-51 Carne000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Marburg a.D.) → Herr: Begleitschreiben zu der Besprechung von Leslie Stephen. Nennt kurz Ernst Laas. Schreibt, dass er sich nun gänzlich in Marburg niedergelassen hat. 850911	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 25 K
18850911	000123-51 C000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Marburg a.D.) → Herr: Schreibt, dass er seit seinem letzten Brief eine große Veränderung durchgemacht habe. Berichtet über seine Familie. dass seine Tochter aus der seine ganze Familie	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 26 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	bestand nun einen Marineoffizier geheiratet hat. dessen Familien in Marburg an der Drau wohnt und bei der sie leben wird. Das ist der Grund für seinen Umzug nach Marburg mit dem er sehr zufrieden ist. Wieder geht es auch um Ernst Laas, er habe kurz vor seinem Ende eine hochinteressante Karte geschrieben. Er ist mit seinen Ausführungen nicht einverstanden.	
18850920	000288-315 Erdmann, B[enno] (Br[eslau]) → College Berichtet VAI über seine Arbeit. Tod von Ernst Laas (1827-1885) wird erwähnt. Frankenthal?	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 22 K
18851000	Ankündigung WS 1885-86 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über die kantische Philosophie b) Geschichte der Pädagogik c) Geschichte der Grundprobleme der Moral (nicht gehalten)	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18851104	000391-402 Gerland [Georg] (Straßburg) → College: Frau Laas, Kannengiesser. Natorp. Laas. Windelband, Studemund. Unglück des Sankritisten Laumann. Reifferscheid, Schill.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1c Nr 2 K
18851130	000168 Carrière, M[oriz] (München – Postkarte) → Vai.:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 17 K
18851231	001482a Vai an Avenarius	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Avenarius K.17_Vaihinger, Hans PC
18860104	000043 Avenarius, R[ichard] (Hottingen b Zürich) → Kollege: Beschwert sich über das Hallensische Klima, dass er dafür verantwortlich macht, dass VAI seine Zusagen – aus gesundheitlichen Gründen- nicht einhalten kann. Carl Stumpf (1848-1936). Dank für VAIs Kleinste Kraftmaß-Notiz. Schreibt, dass VAI am größten Kantwerk arbeite, so wie er am Kleinsten Kraftmaß arbeite.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 m Nr 18 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18860104	000253 du Prel, [Carl] (München) → Freund: Zu Stade u Eglinton.[1] Zur Monatsschrift „Sphinx“[2] Thema der ersten Nummern „metaphysischer Darwinismus“, „monistische Seelenleere“ „Astralleib“. Wissenschaft solle sich mit Spiritismus befassen. Zur Zs „Über Land und Meer“. Will von duPrel einen Aufsatz über Spiritismus.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 7 K
18860105	000391-402 Gerland [Georg] (Straßburg) → Vaihinger, Karte: Steinmann, Holtzmann (Adolf). Laas	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1c Nr 3 K
18860106	000123-51 Carneri, B[artholomäus] (Marburg a,D,---Herr: Bedankung für Glückwünsche. Berichtet, dass er so fleißig sei als es ihm möglich sei. Carl du Prel ist wieder Gegenstand des Schreibens. Lazar Freiherr von Hellenbach (1827-1887). Laas bezeichnete Von Hellenbach als einen Schwindler. Von einer abgekarteten Sache in Eglinton wird gesprochen. Benno Kerry (1858-1889 australischer Philosoph).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 27 K
18860107	Leclair, [Anton von] (Mies – Correspondenz-Karte) → Freund (Vai): Dank für Glückwünsche und Anfrage, ob man sich im Sommer in Marienbad sehen werde.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 12 K
18860109	001056-74 Riehl A[loys] (Freiburg – Postkarte) → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
18860109	0001061 Riehl A[loys] (Freiburg – Postkarte) → College (Vai): Dank für freundliche Wünsche. Will Edmund Gustav Albrecht Husserl (1859-1938) mitteilen, dass Vai dessen Schrift mit Beifall gelesen hat. Hält es für lohnend, den Einfluss Baruch de Spinoza bei Johann Gottlieb Fichte zu untersuchen. Edmund Gustav Albrecht Husserl hat diese Ansicht bestätigt. Ernst Laas (1837-1885) interessiert vielleicht, dass Rudolf Engelmann (1841-1888) schon Mss zum letzten Bande erhalten hat.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
18860210	000486-87 Haym [Rudolf] (Halle)[3] → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2l

[1] William Eglinton(1857-1933)

[2] „Sphinx“ (1886-1896), vertrat eine theosophische Weltanschauung und nannte sich >Monatsschrift für die geschichtliche und experimentale Begründung der übersinnlichen Weltanschauung auf monistischer Grundlage.<

[3] Haym, Rudolf (1821-1901), Philosoph und Literaturwissenschaftler, 1873/74 Rektor der Uni Halle, Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung, Teilnehmer am Gothaer Nachparlament und ab 1866 Abgeordneter des preußischen Abgeordnetenhauses. Bismarck-Anhänger.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Befürwortet Leihgabe Vai's Kant-Kommentar an stud. Timreck	Nr. 1 K
18860400	Ankündigung SS 1886 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Geschichte der Philosophie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18860411	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Berlin) → Kollege: Dank für Brief und die anerkennenden Worte zu P.s Schulgeschichte. „Ich hoffe, dass allmählich auch unter den Philologen die Ansicht, die ich dort schon von mehreren habe aussprechen hören, ausbreiten wird: sie sei besser als ihr Ruf".	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 4 K
18860418	001075 Ritschl, O[tto] (Halle)1 → Professor: Pedell schreibt, dass Professor Nollmöller in Göttingen ist und Vai wird diesen dort treffen können.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 b K
18860501	001487 Vai an Ge RR	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
18860513	000659 Jhering, R[udolf] v[on] (Göttingen)[2] → College: Zu Sidgwick [Henry, utilitaristischer Philosoph in Cambridge]. Der Jurist sieht in Vai einen „Gesinnungsgenossen und Mitkämpfer für die … Ethik der Zukunft."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4b K
18860730	001017	Bibliothek der Hansestadt

[1] Ritschl, Otto Karl Albrecht (1860-1944), seinerzeit bedeutender systematischer Theologe, 1879 Studium der protestantischen Theologie in Bonn, Göttingen + Giessen, 1885 theologische Promotion in Halle, zugleich Habilitation, 1889 a.o. Prof in Kiel, 1894 in Bonn (Nachfolger von Troeltsch), ab 1897-1927 o.Prof ebenda (Nachfolger wird Karl Barth), 1930 Ehrendoktor der Uni Halle. Setzt sich von einem theologischen Standpunkt aus kritisch auseinander mit Vai in: Die doppelte Wahrheit der Philosophie des Als ob. Göttingen 1925. – s. Hönscheid, Jürgen: Ritschl, Otto… BBKL VIII, 1994, 402-7

[2] Jhering, Rudolf von (1818-1892), einflussreicher Jurist

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Rehmke, J[ohannes] (Greifswald) → College: Nur Fragment vorhanden!!!!!!	Bremen Autograph XXIII 3 b K
18860805	000670-79 Kehrbach, Karl (Berlin) → Prof Vai (Postkarte): Bitte um Gespräch in Berlin	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5a Nr. 5 K
18861000	Ankündigung WS 1886-87 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Geschichte der nachkantischen Philosophie b) Geschichte der Pädagogik c) Erklärung Herbartscher Schriften	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18861107	000288-315 Erdmann Erdmann, B[enno] (Breslau) → College: Schreibt über seine Arbeit. Der Name Eduard Zeller kommt mehrfach vor.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 23 K
18861123	001022-26 Reicke, R[udolf] (Königsberg)[1] → o. A. (Vaihinger): Bitte um Korrektur der Kant Bibliographie für 1885. bei Caporali [Ettore Caporali (1855-1886)?????] nur franz. Titel nach der Inhaltsangabe der Revue philos.; Zeitschrift „La Nuova Scienza“ in Königsberg nicht vorhanden. Frage, ob Vai Krohns [Julius Krohn 1835-1888] „Die Auflösung der rationalen Psychologie durch Kant“ brauche.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 c K
18870000	o.V.: „Professor Vaihinger über Naturforschung und Schule“ [Referat des Vortrags auf der] „Versammlung der Naturforscher und Ärzte“: Gegenüber Preyer (Jena), der das Gymnasium als minderwertige Anstalt hingestellt hatte: Gymnasium „die einzig naturgemäße Schule.“ Denn „Aus dem biogenetischen folge das psychogenetische Gesetz, daß der Erziehungsgang des Einzelnen parallel laufen müsse der kulturgeschichtlichen Entwicklung des Menschen. Die Entwicklung aber habe drei Hauptstufen zu verzeichnen, nämlich die griechisch-römische Kultur, das Christentum und die neuere Naturwissenschaft “	Tägliche Rundschau (zit. n. Pädagogische Studien 10, 1887, 35-6.

[1] Reicke, Rudolf (1825-1905), Bibliothekar + Kantforscher, Herausgeber der >Altpreußischen Monatsschrift<

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18870000	Vai: [Rez.v.]: B. Erdmann, (Reflexionen Kants zur kritischen Philosophie. Leipzig 1884)	Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Philosophie, XI , 2, 204-24 K
18870106	000123-5 Carneri, B[artholomäus] (Marburg a.D.) → Herr: Dank für die lieben Wünsche und die freundlichen Worte über die gesammelten Werke. Beiliegend erhalten Sie die gewünschte Duldsamkeit und auch einen Beweis, dass ich wirklich daran denke, einen zweiten Band zustande zu bringen. Zwei Stücke sind außerdem fertig und zwei weitere größeren bereits in mir. Leider geht es mit meiner Gesundheit fort und fort bergab. Solang es mich nicht am Arbeiten hindert, erwähne ich ein nichts davon. Vielleicht treibe ich es noch ein ganzes Jahr so fort. Wenn nun nicht auch das Alter mitzureden hätte. Ich gehe ins 66.te Jahr. Bringe ich es auf 70, dann sende ich Ihnen den zweiten Band(ohne die leidige Politik ginge es in der halben Zeit).Ihre treu ergebener……	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 28 K
18870115	000169 Carrière, M[oriz] (München) → College: [Monat unsicher] 000152-72 Stellenweise sehr schwer bis gar nicht lesbar, deshalb nur lückenhafte Wiedergabe möglich. …..Vorlesungen….. Im Winter bin ich aber ein halber Invalide, komme zu wenig anderem als Verlagsan(liegen?) und Amtsgeschäften. im vorigen Sommer4 schrieb ich über Bettina von Arnim, Lebens…. (meist bekannt?).in Nord und Süd, J…….ist zu finden……für sich durchkommen. Von Straßburg habe ich im Ganzen gute Nachrichten, doch nur Justus(?)…….ein junger Ordinar:… Am Briefende spricht er noch von und über Rügen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 18 K
18870123	000497-508 Heinze Heinze [Max] (Leipzig) → College: Brief an Harnack nicht abgeschickt. Kennt ihn zu wenig. Avenarius geht vermutlich nach Giessen. Natorp und seine Lobgesänge auf Giessener Professoren.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2p Nr. 3 K
18870127	001487+ Vai an Geh RR Treitschke	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung MF B 933_Nachl. Treitschke, K9_Vaihinger, Hans PC
18870222	000170 Carrière, M[oriz] (München) → College: Sie übertreiben wieder in Ihrer…….Gesinnung für mich	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 19

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	und mein Buch; ich habe allerdings auch dann diesen vor 40 Jahren ….Grund wieder geb……. aber doch……..als Siebziger erhalten. Es werden die Städte Erlangen, Straßburg, Wien und München erwähnt. Man redet von einer Berufung. Karl Theodor Ferdinand Grün (1817-1887).	K
18870326	000670-79 Kehrbach, Karl (MONUMENTA GERMANIAE PAEDAGOGICA, Berlin) → Freund: Anbei [00] 2. Band der Monumenta. Teilt Vai's Meinung, den Jesuitenorden heranzuziehen sowie Benediktiner + Zisterzienser. Sonst nur Stückwerk. Erwartet in Kürze Vai in Berlin.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5a Nr. 6 K
18870400	Ankündigung SS 1887 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Lektüre und Erklärung von Platons Theaitetos b) Geschichte der griechischen Philosophie c) Elemente der Philosophie d) Psychologie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18870429	000268-70 Ebbinghaus, [Hermann] (Berlin – Postkarte)[1] → (Prof. Dr. H. Vaihinger) Bedankt sich für Zusendung und redet von einem geplanten Gegenbesuch.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 a Nr 1 K
18870501	000497-508 Heinze, M[ax] (Leipzig) → College: Steffensen. Auch in Kiel kaum etwas zu machen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2p Nr. 4 K
18870501	001182-83 Simmel, [Georg] (Berlin)[2] → Professor: Bedauert VAIs vergeblichen Besuch an den Ostertagen bei ihm und dass er keinen Gegenbesuch machen konnte, da ihm VAIs hiesige Adresse unbekannt war. Freut sich	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 c K

[1] Ebbinghaus, Hermann (1850-1909), experimenteller Psychologe (Vorbild: Fechner, gilt vielen als Begründer der exp. Ps.), 1867 Studium an der Uni Bonn, 1870 Teilnahme am dt-frz Krieg, 1873 Promotion in Bonn, dann a.o. Prof. in Berlin, 1894 o.Prof Breslau.

[2] Simmel, Georg (1858-1918), mit seinem Werk „Philosopie des Geldes" epochemachender Philosoph + Soziologe jüdischer Herkunft, 1881 nach einem Studium der Völkerpsychologie, Philosophie, Kunstgeschichte + Altitalienisch Promotion, 1885 Habilitation (alles in Berlin), 1900 a.o. Prof in Berlin, 1909 Gründung der >Deutschen Gesellschaft für Soziologie< (mit Tönnies, Max Weber + Sombart), 1911 Ehrendoktor der Uni Freiburg, 1914 o. Prof in Straßburg, befreundet u.a. mit Ernst Bloch.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	auf eine baldige Begegnung entweder in Berlin oder Halle.	
18871000	Ankündigung WS 1887-88 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Kants Philosophie b) Geschichte der Pädagogik c) Lektüre und Erklärung von Platons Theaitetos	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18871115	000254 du Prel, [Carl] (München – Postkarte) → Vaihinger: Zu einem Buch von Pölitz.[1] über Kants Ansichten über das Geisterreich. Fragt Vai, ob er der >Psycholog. Gesellschaft< beitreten werde. Thema u.a. „monistische Seelenlehre“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 8 K
18871116	001130 Schmoller, G[ustav] (Strassburg)[2] → o.A. (Dr. Vaihinger): Einladung zu einem sonntäglichen Abendtreffen .(?) 17.Nov.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 h K
18880000	Vai: Mitteilungen aus dem kantischen Nachlass.	Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik, 96, 1-26, K
18880000	Vai: [Rez.v.]: A. Schopenhauer, (Two Essay On the fourfold root of the principle of sufficient reason. On the will in the nature)	Zeitschrift für Philosophie und philosophischen Kritik, N.F., 95, 299 K
18880000	Vai: [Rez.v.]: A. Krause (Das Nachgelassene Werke Immanuel Kant, Lahr, 1888)	Archiv für Geschichte der Philosophie 4, 731-736 K
18880000	[Ex: UB Dresden]	Rubinstein, Susanna: Aus der Innenwelt : psychologische Studien. Leipzig 1888
18880107	001483-001485	GStA B VI HA NL Althoff,

[1] Karl Heinrich Ludwig Pölitz (1772-1838) Historiker und Philosophie-Prof. Uni Leipzig ab 1815.

[2] Schmoller, Gustav von (1838-1917), einflussreicher Ökonom, 1857 Studium der Staatswissenschaften in Tübingen, 1864 a.o. Prof, 1965 o.Prof Uni Halle, 1872 Strassburg, 1882 Berlin, 1884 Mitglied der Preuß. AKW + Staatsrat, 1887 Historiograph der brandenburgischen Geschichte, 1910 Geheimrat.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vaihinger an Geh Rath (Althoff): Dank, Gehalt 2500M + 500M als Mitglied d. Prüfungskommission etc. Stumpf aber die letztere Aufgabe übernommen. Darum Bitte um Aufbesserung des Gehalts: 3000M. Grund: angeratener mehrwöchiger Aufenthalt an der See. „An das Beste aber, die Gründung einer Familie kann ich bei meinen jetzigen Einnahmen schon gar nicht denken.“ Kollegiengelder nur einige 100M.	Nr. 188 Bl.. 33.f. K
18880331	000255 du Prel, [Carl] (München) → Freund Vorlesungen Kants über Metaphysik (von Pölitz hg). Vor FischerKuno. Hoffnung auf Fortsetzung von Vais Kant-Kommentar. Transzendentale Psychologie angefangen. Psycholog Ges habe 4 Fälle „von räumlichem u zeitlichem Fernsehen“ konstatiert. Auch Gedankenübertragung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 9 K
18880400	Ankündigung SS 1888 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Kants Kritik der reinen Vernunft b) Psychologie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18880708	000256 du Prel, [Carl] (Silz – Postkarte) → Vai: Freund: Kant vom Nachfolger Friedrich d Großen verwarnt? In den Vorlesungen ziemlich alle Hauptpunkte der mystischen Weltauffassung	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 10 K
18880720	000257 du Prel, [Carl] (Silz) → Freund: du P habe in der Allgemeinen Zeitung über Kants verschollenes Buch geschrieben. Zu Stölzle,[1] Carrière, Erdmann, „Kant der Mystiker“,	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 11 K
18880802	000258 du Prel, [Carl] (Silz) → Freund: 2.Artikel von Erdmann; Kant’sche Vorlesungen, Mystik, Pölitz, den erst Vai wiederentdeckt habe,. „sonambules zeitliches Fernsehen“. Psychologische- Gesellschaft, Hypnose	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 12 K

[1] Remigius Stölzle (1856-1921)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18880806	000259 du Prel, [Carl] (Silz) → Freund: Zu Vais These, es gäbe kein Zusammenhang zwischen Hypnose und Spiritismus..Somnambulismus könne sich zum Spiritismus steigern. Gg Erdmann. „Wenn jemand die Existenz von München bezweifelt, werde ich ihm nicht durch Argumente widerlegen, sondern ihm rathen hinzureisen. So auch in der Mystik.“ „Sie meinen natürlich, ich sei betrogen worden. Dann muß mich aber auch meine Frau betrügen, die auch ein gelindes Medium ist. Auch schlechte Beobachtung können Sie bei mir vermuthen, aber doch nicht bei allen 50 Professoren, Ärzten und Laien, die mitbeobachtet haben.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 13 K
18880918	000260 du Prel, [Carl] (Silz – Correspondenz-Karte) → Vai.: [unwichtig]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 14 K
18880918	000261 o.D. [nach 18.9.88] du Prel, [Carl] (Silz – Correspondenz-Karte) → Vai.: Erhielt gestern den Brief aus Hamburg mit Erdmanns Artikel Ein Pastor Krause ist im Besitz einer Nachschrift des Kantschen Kollegs über die Metaphysik aus dem Jahre 1788. Nach Erdmann sollte die Nummer aber schon 1774 abgefasst worden sein.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 15 K
18881000	Ankündigung WS 1888-89 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über die Kantische Philosophie b) Geschichte der Pädagogik c) Erklärung von Kants Kritik der reinen Vernunft	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18881220	001486-001487 Vaihinger an Geh Rath (Althoff): Anbei V’s Kölner Rede [00]	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl..35f. K
18881220	001487 Vai an Geh RR [Mommsen[1]]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung

[1] Mommsen, Theodor (1817-1903), Historiker, Altertumswissenschaftler + Jurist, 1834 Christianeum Altona, 1838 Jurastudium Kiel, 1839 Freundschaft mit Thedor Storm, 1843 Hg des >Liederbuchs dreier Freunde< (zusammen mit Storm + dem jüngeren Bruder Tycho Mommsen), 1843 Promotion Kiel, 1844 Reisen nach Frankreich + Italien (mit dänischem Reisestipendium), 1848 Journalist Rendsburg, dann a.o. Prof Leipzig, 1951 zusammen mit Moriz Haupt + Otto Jahn wg Beteili-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Nachl. Mommsen I, K 123_Vaihinger, Hans PC
18890000	Vgl.: „Professor Vaihinger über Naturforschung und Schule“ in: Tägliche Rundschau. zit.n. Pädagogische Studien 10, 1887, 35-6	Vai: Naturforschung und Schule. Eine Zurückweisung der Angriffe Preyers auf das Gymnasium vom Standpunkte der Entwicklungslehre. Ein Vortrag in der dritten allg Sitzung der 61. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte zu Köln am 22. Sep. 1888 gehalten. Köln u. Leipzig K
18890000		Vai: Neue Mitteilungen aus dem Kantischen Nachlasse. Halle 1889 F
18890000	Vai: „Naturforschung und Schule“. [Selbstanzeige]	Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Philosophie, XIII , 3, 363-4 K
18890000	Vai: [Rez.v.]: L. Foucher de Careil, (Hegel und Schopenhauer, trad. + ed. di J. Singer, Wien, 1988)	Allgemeine Zeitung 1.3.1889 (Beil.)
18890000	Vai: [Rez.v.]: Kants K.d.r.V (hrg v. E Adickes), Berlin, 1889	Archiv für Geschichte der Philosophie, 4, 724-729 K
18890110	0001062 Riehl [Aloys] (Freiburg) → Doctor: Hält Robert von Zimmermanns (1824-1898) Einfluss in dem gegenwärtigen Stadium auf Vais Angelegenheiten für wichtiger als seinen. Weiß um die Verstimmung gegen seine Person in Wien, weil er ohne einen Versuch der Unterhandlung mit der österr. Regierung aus Graz weggezogen ist. Robert von Zimmermann unterstützt Vai. Wenn Vai nach Österreich möchte, ließe sich das arrangieren, er müsste aber angeben, länger in Österreich bleiben zu wollen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
18890319	001488-001489	GStA B VI HA NL Althoff

gung am Maiaufstand 1949 entlassen, 1852 Lehrstuhl f Römisches Recht Zürich, 1854 Uni Breslau, Erscheinen des 1. Bd der >Römischen Geschichte<, 1856 Ehrendoktor Uni Greifswald, 1858 Forschungsprofessur Preuß AkW, 1861 Lehrstuhl f römische Altertumskunde Uni Berlin, 1868 Orden >Pour le mérite< f Wissenschaft + Künste, 1874 Sekretär der phil-hist Kl AkW Berlin, 1876 socio straniero der >Academia dei Lincei< Rom und viele weitere Mitgliedschaften + Ehrungen, organisierte viele Forschungsprojekte, engagiert sich politisch z.B. als Landtags- und Reichstagsabgeordneter v.a. gegen den Antisemitismus etwa seines Kollegen Treitschke, aber auch gegen Bismarck, 1902 Nobelpreis für Literatur (der einzige Nicht-Literat, der diesen erhielt). Gedenkstätte im Geburtsort Garding. s. http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Theodor_Mommsen&printable=yes

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vaihinger an Geh Rath (Althoff): Dank für Unterstützung Angelegenheit „pädagogisches Seminar“ wird Vai nicht weiter verfolgen (auf Rat A´s.), um ganze Kraft Kantarbeit zu widmen. etc. „Nach den mir gewordenen Eröffnungen darf ich mir wohl kaum Hoffnung auf Kiel machen, obgleich ich daselbst schon vor 5 Jahren primo loco vorgeschlagen war, und obgleich gerade die ruhige und gesunde Lage dieser Universität meinen Arbeiten sehr zustatten käme.“	Nr.188, BL.37 K
18890400	Ankündigung SS 1889 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele b) Psychologie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18890500	001490 Vaihinger Anzeige: Betr.: Verlobung V´s mit Elisabeth Schweigger, Tochter des Hofbuchhändlers Ernst Schweigger (Berlin)	GStA B VI HA NL Althoff Nr.188, Bl..38 K
18890519	001491-001494 Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Schreibt aus Wernigerode. Dort zu Besuch bei dem Oheim seiner Braut. Dank für Gespräch vor 8 Tagen in Berlin. Gründe, warum in Kiel nicht in Vorschlag gekommen. „Die Kieler Fakultät scheint dabei von einer ganz ungewöhnlich schroffen Trennung zwischen Systematischem und Historischem ausgegangen zu sein. Die Stelle von Glogau (für den ich wissenschaftlich und persönlich die größte Verehrung hege) sieht man nun als die systematische Professur an und da ich für diese vor 5 Jahren primo loco vorgeschlagen war, so wollte man mich nicht für die historische Professur vorschlagen.“ Klassische Philologen meinten wohl auch, dass ein Historiker der Philos. unbedingt über griechische Philosophie gearbeitet haben müsse. Dabei sei Vai Schüler von Zeller, der die größte Autorität in diesem Bereich sei. Müsse in Halle „zu vielerlei artfremde Vorlesungen halten“.	GStA B VI HA NL Althoff Nr.188, Bl..39ff K
18890804	001496 Vai an Herr zu Herbart	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Autogr._Vaihinger, Hans PC

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18890910	Eheschließung mit Elisabeth Alwine Schweigger (geb. 1865), Tochter des Berliner Hofbuchhändlers Ernst Schweigger.	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 195.
18891000	Ankündigung WS 1889-1890 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über die kantische Philosophie b) Geschichte der Pädagogik c) Erklärung von Platons Societät	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18891022	000171 Carrière, M[oriz] (München)→ College: Von grünen Heften ist die Rede. Kreuzzeitung(?) 1848-1939.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 ℓ Nr 20 K
18900000	Grosse, H.: [zu „Naturforschung und Schule“]	Pädag. Blätter für Lehrerbildg. und Lehrerbildungsanstalten 19. Jg., 371-7.
18900000		Rubinstein, Susanna: Zur Natur der Bewegungen. Lpz 1890
18900101	000175-76 Caspari, O[tto] (Heidelberg)[1] → College: Aufgrund der Handschrift kann kein Gesamtzusammenhang dargestellt werden. Aber es geht immer wieder um ein nicht vorhandenes Gehalt und Stellungen. An einer Stelle schreibt er wörtlich, dass er beinahe der Verzweiflung nahe war. Weiter schreibt er dass er beinahe 25 Jahre arbeite und viel geschrieben habe, aber auch nicht das geringste Gehalt beziehe und auch keine Hoffnung habe……., irgendwas zu etwas bringt,------dem Gegenteil…..Nehmen Sie mir, lieber Herr Kollege, meine Offenheit nicht übel, wenn ich…. doch zurückkomme, dass ich in meiner Lage…..Und so klammere ich mich dann in allen Wirrnissen noch an die Hoffnung, dass es mir……., gelingen wird, doch...Ihnen wegen Mithilfe und Beistand den….. zu erlangen, den Sie bisher in ….ausfüllten. Mag auch das Gehalt noch so gering sein, das mit Ihrer bishe-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 g K

[1] Caspari, Otto (1841-1917), empirisch, speziell darwinistisch orientierter Philosophieprof, Freimaurer, Hg des >Kosmos<, 1869 venia für Philosophie Uni Heidelberg, 1895 wieder entzogen.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	rigen Stellung verbunden war, ich bin einer solchen verzweifelten Lage, dass ich mich irgendein…….stellen muss. So habe ich mich dann mit allem dem Gesagten mich Ihnen so offen hingegeben, dass Sie vielleicht mir zürnen, aber ……., dass Sie mir die Offenheit nicht verübeln, sondern im Gegenteil als ein Vertrauen aufnehmen, mit dem ich mich Ihnen ganz anheimgebe. Sehr würden Sie mich erfreuen, wenn Sie mir über aller ……zukommen lassen, und sich gegebenen Falles ……	
18900130	000288-315 Erdmann Erdmann, B[enno] (Breslau) → College: Hat VAI bei seiner Bewerbung unterstützt musste seinen Namen aber aus Gründen die er Vai nur persönlich erläutern wollte, wieder von der Liste nehmen. Die Herren Kiel und Köstlin [Karl Reinhold von Köstlin 1819-1894] werden erwähnt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 24 K
18900400	Ankündigung SS 1890 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Geschichte der Pädagogik	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18900427	000268-70 Ebb[in]gh[au]s, [Hermann] (Berlin – Postkarte) → o.A. (Prof. Dr. H. Vaihinger): o.D. [frühestes Poststempeldatum]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 a Nr 2 K
18900713	001360-67 Wundt, W[ilhelm] (Leipzig) → College: Kant-Studien. Kant-Kommentar.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 o K
18900717	Schmidt, Raymund geb	
18901000	Ankündigung WS 1890-91 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele b) Psychologie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philoso-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		phie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18910000	Rubinstein, Susanna: Der Gegensatz als psychisches Prinzip.	Zs f exakte Philosophie 18, 1897 F
18910000	Vai Bericht über die neuere Philosophie bis auf Kant für die Jahre 1888 und 1889. [Rez. v.]: A. Krause, Das Nachgelassene Werk Immanuel Kants, Lahr, 1888	Archiv für Geschichte der Philosophie, 4, 731-736 K
18910104	000391-402 Gerland [Georg] (Straßburg) → College: Erwähnt Vai's Aufenthalt in Berlin. Joh Kiem aus Wernigerode, Vetter von Frau Vai, studiert in Straßburg Astronomie. G. kennt Vai's Schwieger- und Großeltern. Baumgarten. Schaffer. Speitz [?]. Martin Laas.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1c Nr 4 K
18910130	000123-51 C Carneri, B[artholomäus] (Marburg a.D.) → Herr: Besten Dank für die Freundlichkeit mit der Sie mein Buch aufgenommen haben und ein herzliches: Glückwunsch! zu Ihrer großen Arbeit. Die Notwendigkeit einer generellen Entwicklung war immer auch meine Überzeugung. Werden Sie es glauben, daß noch nichts in dem Buch so energische Vorwürfe mir zugezogen hat, als dieser Punkt? Die erzeugte Parole lautet: Hinaus aus den Schulen mit dem Religionsunterricht! Und leider auch: Hinaus mit der klassischen (?).Bildung! Die Menschheit wird noch entsetzliche [Gesinnungen] Gärungen(?) durchmachen müssen. In alter Treue Ihr ganz ergebener..	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 d Nr 29 K
18910222	000770 Labriola, A[ntonio] (Rom)[1] → Professor: [Lesung des Datums unsicher]" Schlägt Treff im „Caffè Nazionale (Caffè Aragno)" oder bei ihm zuhause vor.[2][3]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 b K
18910400	Ankündigung SS 1891 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele b) Psychologie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vai-

[1] Labriola, Antonio (1843-1904), marxistischer Philosophiehistoriker in Rom

[2] Es gibt ein berühmtes Cafè Aragno in Rom, Treff von Marxisten.

[3] Es gibt ein berühmtes Cafè Aragno in Rom, Treff von Marxisten.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		hinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18910612	001496++ Vai an Reimer[1]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Dep. 42_de Gruyter_Vaihinger, Hans_R1 PC
18911000	Ankündigung WS 1891-92 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Geschichte der Philosophie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18920000	(VIII + 563 S.) 2 Aufl. hg. v. R. Schmidt, Stuttgart 1922 Neudruck der 2. Aufl. Aalen 1970, New York, 1976	Vai: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Zum hundertjährigen Jubiläum derselben, II . Leipzig, Stuttgart, Berlin K
18920000	Vai: Bericht über die neuere Philosophie bis auf Kant für die Jahre 1888 und 1889.	Archiv für Geschichte der Philosophie, 5, 257-73 K
18920201	001056-74 Riehl [Aloys] (Freiburg) → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
18920309	001149-50 [Der Vordruck 188 wurde ge] Schurman, J[acob] G[ould] (The Philosophical Review, Cornell Univ NY)[2] → Sir (Vaihinger):	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 s K

[1] Reimer, Ernst Heinrich (1833-1897), Verleger, 1897 wurde sein Verlag von seinem Mitarbeiter Walter de Gruyter gekauft.

[2] Schurman, Jacob (1854-1942), Kantianer + Darwinist, US-amerikanischer Anglist + Politiker kanadischen Ursprungs, 1875 als Canadian Gilchrist fellow nach London, 1878 MA ebenda, weitere Studien u.a. in Heidelberg, Berlin + Göttingen, 1880 Acadia College Wolfville, 1882 Dalhousie Univ Halifax, 1886 Philosophieprof Cornell Univ, 1886-1892 Präsident der Cornell Univ., 1921 Botschafter der USA in China, 1925 in Deutschland, 1928 Ehrendoktor der Uni Heidelberg sowie Ehrenbüger der Stadt Heidelberg.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Philosophical Review. Fragt an, ob Vai bereit sei für obige Zeitschrift eine vollständige Bibliographie von Kant erarbeiten wolle. Versucht Vaihinger für eine Mitarbeit zu gewinnen für Bücher über Kants Philosophie, periodisch erscheinende Artikel und Accounts und Kritiken contained in works not primarily devoted to an examination of the Kantian Philosophy. Mayer & Müller Verlag Berlin sind die deutschen Agenten für Review.	
18920400	Ankündigung SS 1892 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele b) Geschichte der Philosophie c) Erklärung von Platons Societät	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18920413	001149-55 Schurman, J[acob] G[ould] (The Philosophical Review, Cornell Univ NY) → Sir (Vaihinger): Bedauert den Erhalt von Vais Schreiben mit der Absage an eine Mitarbeit. Würde sich aber trotzdem über eine Gelegenheit einen Artikel aus seiner Feder zu erhalten freuen Ferner bedankt sich er sich über den Verweis an Dr.Erich Adickes (1866-1928).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 s K
18920509	001258 Taine, H[ippolyte] (Menthon[-Saint-Bernard, Savoyen])[1] → Monsieur : o.J. [nach 1872, vor 1892] Brief in französischer Sprache und nur teilweise lesbarer Handschrift geschrieben, sodass keine Inhaltsangabe möglich ist.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 a K
18920629	001495-001496 Vai-Althoff Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Tod Erdmann. 2. Band Kant Commentar im Druck, im Oktober beendet. A. hatte im Mrz 89 im Gespräch den Kommentar dringend anempfohlen. Danach die folgenden Bände in Angriff zu nehmen. Noch 3-4 Jahre.	GStA B VI HA NL Althoff Nr.188, Bl..41 K

[1] Taine, Hippolyte (Adolphe) (1828-1893), frz Philosoph + Historiker, speziell Literaturhistoriker, Hauptvertreter des Altpositivismus, 1851 nicht bestandenes Abschlussexamen École Normale Superieur (wg gewagter Spinoza-Interpretation), anschließend Hilfslehrer in Nevers + Poitiers, 1853 Promotion (über La Fontaine), Privatgelehrter, 1864 Prof f Ästhetik + Kunstgeschichte École des Beaux Arts Paris, 1978 Aufnahme in die Académie Française (nach gescheitertem Versuch 1874). – Storch, Benita: Taine… BBKL XI, 1996, 418-429

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Arbeit, Vorlesungen, „Schriftstellerei“ etc.	
18920726	001022 Reicke, R[udolf] (Königsberg) → Freund: Johann Georg Mussmanns (1798-1833) Gedächtnisrede auf Kant. Brief Kant an Abraham Gotthelf Kästner (1719-1800). Göttinger Bibliothek. Dr. Eduard Karl Emanuel von Jachmann (1822-1887). Georg Christoph Lichtenberg, Physiker. Dörptische Beiträge Hrsg. Karl Morgenstern Jahrgang. 1816 Erste Hälfte S.94-98. Johann Friedrich Wilhelm von Schubert (1788-1856). Karl Ludwig Pörschke (1752-1812) Königsberger Archiv für Phil.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 c K
18920727	000152-72 Carrière,M[oriz].. (München)----College: Marmorfigur als Mutter der Musen.(1659). Wilhelm Windelband (1848-1915)?.Es geht um Aufsätze und einen Vortrag von ihm selbst. Sehr schwer lesbare Handschrift, weshalb keine durchgehende Wiedergabe möglich ist-nur Bruchstücke. Hermann Siebeck (1842-1920)?.Von Argumentationsformen ist die Rede. Weiter redet er von einem eigenen Aufsatz den ein Siebeck(?) wohl schon gekannt habe. Redet von seinen Grundgedanken.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 e Nr 21 K
18920729	001151 Schurman, J[acob] G[ould] (The President’s Rooms, Cornell Univ NY) → Sir (Vaihinger): Dr. Franz Bruno Erhardt (1864-1930) . Dr. Erich Adickes (1866-1928).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 s K
18920825	001497 Geburt des Sohnes Richard. „Die glückliche Geburt eines kräftigem Knaben zeigen hocherfreut an Halle a. S., den 25 August 1892 Professor Dr. Hans Vaihiger und Frau Elisabeth geb. Schweigger.“	GStA B VI HA NL Althoff Nr.188, Bl..42 K
18921000	Ankündigung WS 1892-93 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Geschichte der Philosophie c) Philosophische Übungen (nicht gehalten)	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18921020	001498-001499	GStA B VI HA NL Althoff

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Überreicht 2. Bd. Kant-Kommentar 2 Bde. noch ausstehend. Stellensituation Uni Halle... [Zusatz Althoff 26.10.:] Dr. Fock ist m.W. nicht für die Wiederbesetzung der Erdmannschen Professur; auch im Min herrsche die Ansicht vor, dass 2 Ordinarien genügen. Aber noch keine Entscheidung.	Nr. 188, Bl.. 43 K
18921023	001500-001502 Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Erdmannsche Professur. In der Fakultät sei über die fragliche Angelegenheit noch kein Wort verloren worden, wohl aber „unter der Hand privatim von gewißer Seite dafür Stimmung gemacht“, die Professur aufzugeben. Haym lehre nur zur Hälfte Philosophie und sonst Literaturwissenschaft. Statt 3 Stellen hätte man dann also nur 1 ½ .Wunsch, die Erdmannsche Professur zu erhalten und Geheimrat zu werden, nicht aus geldlichen Gründen. Argumentation V´s: fragl. Stellung wäre für ihn optimal für Vollendung d. Kant-Kommentar War schon 2x als Ordinarius vorgeschlagen (Kiel + Königsberg), abgesehen von Graz, Basel + Erlangen. Will A. am 29. Okt sprechen.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 44f. K
18921028	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg)[1] → College: Dank für zweiten Band. Rezension soll König machen, da Franz Staudinger (1849-1921) beschäftigt. „Mich interessiert weder bei Kant noch bei einem anderen philosophischen Autoren so sehr die individuelle Art wie die einzelnen philosophischen Gedankenlinien sich in seinem Kopfe beginnen und verflechten, natürlich auch einander in die Haare fahren, als diese Gedankenlinien selbst, woher sie (logisch) kommen und wohin sie (logisch) führen.“ Spricht sich für ein Nebeneinander verschiedener Denkrichtungen aus: „Im Grunde arbeitet keiner wie der Andere, und sollte ein jeder redlich seinen Tag verfolgen; nicht ohne Rücksicht auf den Anderen, aber ohne ihn zu beirren oder sich durch ihn beirren zu lassen, das Ganze der Wissenschaft würde nur dabei gewinnen.“ Individualpsychologisches Interesse an der Geschichte hat auch sein Recht. Dass ich alte Geschichten nachtrage nehmen Sie mit Recht nicht an; und so möchte ich auch kein Wort weiter darüber verlieren.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 1 K
18921028	001176 Sigwart, C[hristoph von] (Tübingen) → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 b

[1] Natorp, Paul (1854-1924), zusammen mit Cohen führender Vertreter des Marburger Neukantianismus, 1876 Promotion bei Laas in Straßburg, Vai's wichtigstem Förderer, 1881 Habilitation in Marburg bei Cohen, 1885 a.o. Prof, 1893-1922 o. Prof., ebenda. – s. auch Jegelka, Norbert: Natorp, Paul. in: Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 208-210

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Glückwünsche zur Vollendung des zweiten Bandes. Von weiteren Bänden ist die Rede.	K
18921030	W.Wundt an Vai: betr. Dank für Zusendung d. 2.Bands d. Kant-Kommentar Wis Lob.	UA Tü 228/17 Nr.172 K Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 o K
18921101	000067-68 Bergmann, J[ulius] (Marburg)[1] → College: Dank für VAIs Gabe. Gegengabe das beigefügte Exemplar der zweiten Abhandlung des 2.Bandes meiner Geschichte der Philosophie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 l Nr 1 K
18921101	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → College: Dank für Geschenk von VAIs neuen Büchern. Belobigungen von VAIs Werken. Zu Ernst Kuno Berthold Fischer	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 4 K
18921101	01146 Schuppe, [Ernst Julius Wilhelm] (Greifswald; Postkarte)2 → Kollege(Vaihinger): Enthält Danksagung für die Übersendung eines Werkes von VAI.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 r Nr 1 K
18921107	001064 Riehl [Aloys] (Freiburg) → College Dank für Zusendung Vaihingers Werk. Freut sich über die Ausführungen zum Kritizismus R's	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4a K
18921113	001385-89 Ziegler, Theobald (Straßburg)[3] → College: Ziegler, Theobald (Straßburg)[4] → College: Vai schickte den 2.Band des Kant-Kommentars. Bittet seine verspätete Danksagung nicht als Undankbarkeit zu	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 e K

[1] Bergmann, Julius (1840-1904);

Fichte-Forscher, 1868 Gründer der >Philosophischen Monatshefte<, 1872 o. Prof in Königsberg, 1875 in Marburg

[2] Schuppe, Ernst Julius Wilhelm (1836-1913), Erkenntnistheoretiker + Logiker, 1860 Promotion in Berlin, danach Lehrer in Schlesien, ab 1873 Lehrstuhl f Philosophie in Greifswald. s. Hartmann, Klaus: Schuppe… in: The Encyclopedia of Philosophy 7, 1967, 336-7

[3] Ziegler, Theobald (1846-1918), liberaler Philosophiehistoriker, 1882 nach einem Studium der Theologie in Tübingen (Repetent am Stift) + Tätigkeit als Gymnasiallehrer in Winterthur + Baden-Baden: Konrektor in Straßburg, 1884 Habilitation, 1886 o.Prof in Straßburg

[4] Ziegler, Theobald (1846-1918), liberaler Philosophiehistoriker, 1882 nach einem Studium der Theologie in Tübingen (Repetent am Stift) + Tätigkeit als Gymnasiallehrer in Winterthur + Baden-Baden: Konrektor in Straßburg, 1884 Habilitation, 1886 o. Prof in Straßburg

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	werten.	
18921118	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → Kollege: Dank für zweiten Band und Gratulation zum Fortschritt der Arbeit. Lobt die gründliche und gewissenhafte Arbeit Vaihingers. „Einer solchen Arbeit kann nur ein deutscher Gelehrter sich unterziehen.“ Bietet als Gegengabe die Einleitung in die Philosophie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 15 K
18921126	001301-06 Volkelt, [Johannes] (Würzburg)[1] → Kollege: Volkelt, [Johannes] (Würzburg)[2] → Kollege: Bedankung für den Brief von Vai und den 2.Band des Kommentars sowie die Anerkennung seines eigenen Buches die Vai in dem Schreiben zum Ausdruck bringt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 o K
18921212	000444ff Hartmann, Eduard von (Gr Lichterfelde) → Professor: Dank für Vai's [Kant-]Kommentar Bd II. Wird ihn benutzen für Schrift über Kants Erkenntnistheorie und Metaphysik.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2g Nr. 3 K
18921215	000002 Adickes, [Erich] (Kiel)[3] → Professor: Dankt für Vai's Exemplar der „Materialien zur Geschichte der critischen Philosophie“ von Lange. War durch Vermittlung der UB Halle an A. geraten.[4] Bitte um Hinweise für seine Kant-Bibliographie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 b Nr 1 K
18921230	001503-001505 Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Bericht über Fakultätsbeschluß: 1. Erdmannsche Professur solle erhalten bleiben. 2. Kein Bedürfnis, diese Stelle wiederzubesetzen. Gegen 2. spreche: 1. Haym treibe gar	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 46f. K

[1] Volkelt, Johannes (1848-1930), 1867 Studium der Philosophie in Wien, Jena (bei Kuno Fischer) + Leipzig 1976 Habilitation in Jena (bei Eucken über den Symbolbegriff), 1879 Prof in Basel, 1889 in Würzburg, ab 1894 in Leipzig. – Volkelt: Mein philosophischer Entwicklungsgang, in: Schmidt, Raymund (Hg.): Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen 1. Leipzig 1921, 201 ff.

[2] Volkelt, Johannes (1848-1930), 1867 Studium der Philosophie in Wien, Jena (bei Kuno Fischer) + Leipzig 1976 Habilitation in Jena (bei Eucken über den Symbolbegriff), 1879 Prof in Basel, 1889 in Würzburg, ab 1894 in Leipzig. – Volkelt: Mein philosophischer Entwicklungsgang, in: Schmidt, Raymund (Hg.): Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen 1. Leipzig 1921, 201 ff.

[3] Adickes, Erich (1866-1928), Kantforscher, aber auch Kant- + Vaihinger-Kritiker, 1887 Promotion in Berlin (bei Paulsen, Thema der Diss: „Kants Systematik als systembildender Faktor“), 1895 Habilitation in Kiel, 1896 Übernahme der Bearbeitung des Kant-NL für die Akademie-Ausgabe, 1902 Prof in Münster, 1904 in Tübingen. – s. Adickes in Schmidt, Raymund (Hg.): >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 2, Lpz 1921, 1-30 – Menzer, Paul: Erich Adickes †. KS 33, 3/4, 1928, 368-372 (mit Foto)

[4] Hier dürfte es sich handeln um Hausius, Karl Gottlob (1754-1825): Materialien zur Geschichte der critischen Philosophie : In drey Sammlungen ; Nebst Einer historischen Einleitung zur Geschichte der kantischen Philosophie. Leipzig 1793-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	nicht ausschließlich Philosophie. 2. Bisher rückte stets ein Extraordinarius auf solche Stellen. Beispiel Burdach + Wagner, die jünger als Vai „Auch ist gegen mich weder wissenschaftlich, noch religiös, noch politisch, noch social, noch persönlich etwas einzuwenden.“ 3. Beschluss nicht einstimmig. (folgen Namen). 4. Auch die gewichtigsten Mitglieder der theol. Fak. sprachen sich für Widerbesetzung aus. (Namen). 5. Auch Uphues + Husserl dafür. 6. Die jüngere Generation der Philosophen werden durch Nichtwiederbesetzung geschädigt.	
18930000	S. 293: Bericht Vais an Althoff „Übersicht über die philosophischen Universitätsdocenten Deutschlands (mit Einschluß Österreichs + d Schweiz) nach ihren Richtungen (nebst einigen Notizen über deren Hauptwerke, Geburtsjahr, Heimat, Konfession usw.)“ mit antikatholischen Vorurteilen aus der Zeit des Kulturkampfes „Übergewicht apriorischer Richtungen“ (Kantianer, Hegelianer, Herbartianer, Lotze-Anhänger) Empiristen weit ungünstiger beurteilt. Außer: Dilthey, positiv wegen christlicher Einstellung. In der Folge erhielten nur 2 in Preußen ein Ordinariat: darunter Hermann Ebbinghaus [ZstA Merseburg Rep. 92 Althoff A I Nr. 71, folg. 92r-107v]	Sieg, Ulrich: Im Zeichen der Beharrung. Althoffs Wissenschaftspolitik und die dt Universitätsphilosophie. in: Brocke, Bernhard vom (Hg): Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik im Industriezeitalter. Das >System Althoff< in historischer Perspektive. 1991, 287-306 K
18930000	Vai: Bericht über die neuere Philosophie bis auf Kant für die Jahre 1890 und 1891.	Archiv für Geschichte der Philosophie, 6, 276-97 K
18930000	[	Biese, Alfred: Philosophie des Metaphorischen. Hamburg 1893
18930100	000247-63 du Prel, [Carl] (München) → Freund: Zur Zeitschrift „ Gegenwart“ „die einzige nichtmystische Zeitschrift in der ich noch schreibe.“ Besprechung dort von Vais Kant-Kommentar.(Plan)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 p Nr 16 K
18930104	000003 Adickes, [Erich] (Kiel) → Professor: Bitte um Zusendung der Vorlesungen von Will. Peuker Darstellung des Kantschen Systems (1790)Will wissen ob es ein Verzeichnis der Nachdrucke der einzelnen Schriften Kannts gibt, da die vorhandenen Nachschlagewerke zu ungenau seien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 b Nr 2 K
18930122	001543-001544 Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Gesuch um Gehaltserhöhung (an den Minister) Über finanzielle Stellung in Halle bestünden ganz falsche und übertriebene Gerüchte, die vielleicht nicht ganz un-	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl..48 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	absichtlich verbreitet würden. Hat für seine Bibliothek nicht die notwendigen Mittel. Jahresbeitrag für Corps Borussia in Tübingen (30M), dessen alter Herr er sei, fällt schwer.	
18930209	001152 Schurman, J[acob] G[ould] (Chairman – The President's Rooms, Cornell Univ NY) → Sir (Vaihinger): Einladung zu einem Congress.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 s K
18930301	000245-46 Dumesnil, Georges (Toulouse)[1] → Monsieur zu Ludwig Stein(1859-1930) + Kantkommentar-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 o Nr 1 K
18930400	Ankündigung SS 1893 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele b) Logik c) Geschichte der griechischen Philosophie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18930425	000208-12 Deussen, Paul (Kiel) → Kollege: Kommentar Vai zur Transzendentalen Ästhetik für den sich Deussen bedankt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 c Nr 2 K
18930904	000486-87 Haym, R[udolf] (Halle) → College: Dank für (öffentliche) Glückwunsche zum Jubiläum „mit zu lebhaften Farben aufgetragen[er] Durchschnittzeichung meines Lebens". Will den Dank nicht aufsparen bis zur Wiederbegegnung. Was H geleistet habe oder nicht, schon früher im mündlichen Gespräch richtig gestellt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2l Nr. 2 K
18931000	Ankündigung WS 1893-94 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über die kantische Philosophie b) Psychologie c) Grundbegriffe der Ästhetik d) Platonische Übungen	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vai-

[1] Dumesnil, Georges (1855-1916), katholischer Kantforscher + Pädagoge, Prof in Aix + Grenoble. http://www.persee.fr/web/revues/home/prescript/article/assr_0003-9659_1963_num_16_1_2013_t1_0186_0000_2

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		hinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18931000	001506-42 Vaihinger, H.: „Übersicht über die philosophischen Universitätsdocenten Deutschlands (mit Einschluß Österreichs und der Schweiz) und ihren Richtungen (nebst einigen Notizen über deren Hauptwerke, Geburtsjahr, Heimat, Konfession us.w.), Halle a.S., Oktober 1893. [39 Seiten, handschriftl.] (auch Sieg unter 19730000) Beklagt den Eklektizismus seiner Zeit. Schulgegensätze von früher inzwischen verwischt. Alle von der neubelebten kantischen Philosophie beeinflusst. Unterscheidet dennoch 2 Richtungen: Apriorismus + Empirismus. Nur auf der Vernunft basierende Apriorismen à la Fichte, Schelling, Hegel gebe es nicht mehr. Unterscheidet die Richtungen dann nach ihrer Stellung zur Religion. Hegelianer: u.a. Michelet, Kuno Fischer („rel. liberal“), Günther Thiele, Lasson, J. Bergmann, Eduard Zeller, Carl Köstlin, Moriz Carrières, Volkelt (von Eduard v Hartmann beeinflusst), Theobald Ziegler (Straßburg, von Zeller beeinflusst, religiös radikaler). Herbartianer (antihegelianisch, pluralistisch, theistisch): u.a. Drobisch, Strümpell, Cornelius, Lazarus, Steinthal (beide Begründer der Völkerpsychologie), Glogau (Anhänger Steinthals), Spitta, W. Rein. Lotze-Richtung (Synthese von Hegel + Herbart = Idealistischer Realismus oder Realistischer Idealismus: u.a Sigwart, Haym, Class (alle auch von Schleiermacher angeregt, gingen dann aber zum Positivismus über), Edmund Pfleiderer. Von Lotze beeinflusst auch: Siebeck, Glogau, Paulsen, Vaihinger, Elias Müller, Stumpf, Windelband (dieser auch Kant-Beeinflusster), Eucken. Kantianer (positives religöses Interesse!): u.a. Liebmann, Natorp, Cohen, Paulsen, Vaihinger (beide verzeichnen Einflüsse Lotzes und des kritischen Empirismus: „eine Art Vermittlungsphilosophie“), Deussen (Schopenhauer kantianisch modifiziert). Empirismus: Der kritische Empirismus, Vorbild Locke, religös liberal oder indifferent: u.a. Wundt, Elias Müller , Benno Erdmann, Th. Lipps, Ebbinghaus, Döring. Psychologischer Empirismus (Beschränkung auf innere Erfahrung, Vorbild: Mill (religiös liberal bis indifferent): Brentano, Stumpf, Husserl („Jude. Getauft“), Meinong, Marty, Ehrenfels. Idealistischer Empirismus, Vorbild: Berkeley (religös liberal bis indifferent): u.a. Schuppe, Rehmke, Uphues Positivistischer Empirismus, Vorbilder: Comte + Hume,	GStA B VI HA NL Althoff Nr.71; 92-111 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	religös radikal: u.a. Dilthey („origineller Geist, der sehr schwer zu rubrizieren ist," religiös nicht radikal), Alois Riehl, F. Tönnies, Avenarius, H. Spitzer (Jude) Anhang. Katholisch-ultramontane Philosophen, Thomisten: u.a. Bäumcker Philosophen unbestimmter Richtung: Geschichte der gr. Philosophie: Wildauer, Freudenthal (orthodoxer Jude), Stein (Bern. Jude). Gesch d neueren Philos.: Reichlin-Meldegg u.a. Erkenntnistheorie + Logik: u.a. Rickert, Stöhr. Psychologie: u.a. Külpe, Schmidkunz, Dessoir, Jerusalem. Ethik: u.a. P. Barth, Simmel. Ästhetik: Groos, A. v Borger	
18940000	001753-58 Vaihinger Lebenslauf: Ordinariat gelegentlich des 200. Jubiläums der Uni Halle nur 12 Jahre. Dann Augenleiden.	M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite – UA Halle, PA 16386 K
18940000	001759-69 Vaihinger an Minister – Gesuch 20.04.1925: Nach Tod von Johann Eduard Erdmann zum Ordinarius in Halle. Bedingung: Vaihinger soll sich bescheiden mit dem Gehalt eines Extraordinarius. Zugleich PD Uphues ao. Prof, „wobei sein Amtseinkommen aus dem weiter bestehenden planmäßigen Gehalt des verstorbenen Professors Erdmann entnommen wurde". Vaihinger fungierte als „persönlicher Ordinarius". „Da unsere Vermögensverhältnisse damals günstiger waren, so habe ich darüber nie geklagt."	UA Halle, PA 16386 K
18940000	291: wiss Großprojekte: nur Kant-Ausgabe + Leibniz-Ausgabe, Kant-Ausgabe auf Initiative Diltheys „Lediglich ein bezahlter Sekretär, der Dilthey-Schüler Paul Menzer, regelte die Korrespondenz". M. wird 1906 Nachfolger Vs in Halle.	Sieg, Ulrich: Im Zeichen der Beharrung. Althoffs Wissenschaftspolitik und die dt Univphilosophie. In: Brocke, Bernhard vom (Hg): Wissgeschichte und Wiss-politik im Industriezeitalter. Das >System Althoff< in histor. Persp. Hildesh 1991, 287-306 P
18940000	Adickes, E.: [Rezension zu] Vaihinger, H.: Commentar zu Kant´s Kritik der reinen Vernunft (Berlin 1892)	The Philosophical Review, Vol. III. 1894, 119 + 201-212.
18940000	(74 S.)	Vai: Königin Luise als Erzieherin. Eine Gedächtnisrede. Halle 1894
18940204	001545-001547 Vaihinger an Geh ORR(Althoff): Zu Benno Erdmann, der ihn 1884 in Kiel primo loco vorgeschlagen habe und in Halle den Widerstand gegen V's Ernennung zum Ordinarius aufgegeben habe.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 51f. K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18940204	001548-001551 Vaihinger an Hochwohlgeboren (Minister) Betr. Wiederbesetzung. des vakanten 3. Ordinariat Verweist auf Berlin, Leipzig, Bonn, Breslau, München, Tübingen und Prag, die 3 philos. Ordinariate haben. Halle aber nur 1 ½ . Wettert gegen die Fachmänner in Halle, die gegen die Wiederbesetzung sind. Vai sei der einzige, der die griech. Philos. vertrete. Man könne ja auch einen anderen nach Halle berufen und Vai nehme dessen Stelle ein, z.B. Rehmke (Greifswald) oder Natorp (Marburg). „Aber die hiesigen Fachmänner werden gegen Juden Einwände erheben " „Auf diese Weise wird die Autonomie der Fakultäten zu einem Hinderniß des Fortschrittes, deren geistige Bedeutung ihnen doch noch lange nicht das Recht gibt, andere Mitstrebende zu unterdrücken." Beruft sich auf Paulsen, der auch über Kant gearbeitet habe. Nicht aber Stumpf, der als Freund Benno Erdmanns außerdem Partei sei. Von dem Gehalt eines Ordinarius (5.700M) könnten 2.500M abgezweigt werden für Extraordinarius.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 49-50. K
18940315	001552-001554 Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Nun 10 Jahre Extraordinariat in Halle. Kurz vorher primo loco in Kiel, aber Glogau, obwohl secundo loco vorgeschlagen, erhielt das Ordinariat. Vielleicht ist der in Breslau vorgeschlagene Ebbinghaus bereit, die Erdmannsche Professur in Halle zu übernehmen. Rechnet mit Ableben Hayms. Zum Jubiläum der Uni Halle: „Mir selbst, dem hier in Halle Unrecht geschehen ist, würde dieses Fest vergällt " wenn nicht "ausgleichende Gerechtigkeit" [Zusatz Althoff?] „viell[eicht] persönl[iches] Ordinariat."	GStA B VI HA NL Althoff Nr.188, Bl..53f. K
18940320	001337-49 Windelband, [Wilhelm] (Baden)[1] → College: Thema: Fortführung VAIs bisheriger Arbeit seines berichts über die Kant-Literatur.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 1 K
18940329	000004 Adickes, [Erich] (Kiel) → Professor: Zur Kant-Bibliographie 1. Teil bis 1804 2.Teil bis 1887 bekannt: Reicke, B.Erdman, Paulsen, Döring, Natorp, Falkenberg, Riehl, A.Weckerburg - eng befreundet mit Reicke. Fragt nach weiteren Sachverständigen. Etwa	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 b Nr 3 K

[1] Windelband, Wilhelm (1848-1915), Hauptvertreter des südwestdeutschen Neukantianismus, Schüler Lotzes + Kuno Fischers, 1870 nach einem Studium der Medizin, Naturwissenschaften, Geschichte + Philosophie Promotion (Thema der Diss: „Die Lehre vom Zufall"), 1873 Habilitation („Über die Gewißheit der Erkenntnis") + PD in Leipzig, 1876 a.o. Prof in Zürich, 1877 o. Prof. in Freiburg, 1882 in Straßburg, 1903 in Heidelberg.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dilthey?	
18940400	Ankündigung SS 1894 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Geschichte der Philosophie c) Logik d) Grundbegriffe der Pädagogik	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18940410	001279 Vai (Halle) → Doctor (Adickes): [s.a. 000002-09] Kantbibliograhie. Wilhelm Dilthey (1833-1911), Wilhelm Windelband (1848-1915), Theodor Hartwig (1872-1954 eigentlich: Theodor Herzl), Bernhard Ludwig Suphan (1845-1911), Julius Walter (1841-1922), Hermann Cohen (1842-1918), Franz Friedrich Maximilian Heinze (1835-1909), Rudolf Christoph Eucken (1846-1926), Jakob Freudenthal (1839-1907), Max Dessoir (1867-1947), Friedrich Goltz (1834-1902).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 h Nr 6 K
18940413	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → College: War wegen Krankheit an der zeitnahen Beantwortung von VAIs Brief gehindert und holt dies nach erfolgter Genesung nach. Erwähnt Würzburg. Kant-Werke; Friedrich Otto Richard Falckenberg	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 5 K
18940615	001153 Schurman, J[acob] G[ould] (The Philosophical Review, Cornell Univ NY) → Sir (Vaihinger): Kant's Relation to Utilitarianism by Norman Wilde (1867-1936)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 s K
18940623	001177 Sigwart, C[hristoph von] (Tübingen) → College: Dank für Einladung Vais. Freut sich, nach 40 Jahren Halle wiederzusehen, er hatte dort einen 2 ½ jährigen Aufenthalt. Böhmer.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 b K
18940625	001555 Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Betr.: Übersendung einer unterschriebenen „Erklärung" +	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 55 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	des „Curriculum vitae“ + hauptsächliche Schriften..	
18940712	001674-76 Antrag Meyer (Kurator Uni Halle) zur Ordensverleihung, 25.06.12 Beförderung Vaihinger´s zum o. Prof. an der Uni Halle.	UA Halle, PA 16386 K s.a.: Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 195 K
18940717	001178 Sigwart, C[hristoph von] (Tübingen) → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 b K
18940725	001339 Windelband, [Wilhelm] (Strassburg) → College: Fahrt nach Heidelberg. Erdmann. Muss VAIs liebenswürdige Einladung ablehnen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 2 K
18940807	000956-57 Ostwald, W[ilhelm] (Leipzig) → College: Glückwunsch zur Beförderung und seinerseits Dank für Glückwunsch	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 g Nr 1 K
18941000	Ankündigung WS 1894-95 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über die kantische Philosophie b) Psychologie c) Philosophische Übungen	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18941023	000111-13 Butler, Nicolas Murray (Columbia College NY)[1] → Professor Dr. H. Vaihinger: Übersendung von 3 Ausgaben der Zeitschrift: “ Contributions to Philosophy, Psychology and Education”	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 q Nr. 1 K

[1] Butler, Nicholas Murray (1862-1947), US-amerikanischer Philosoph, Präsidentenberater + Nobelpreisträger, 1884 Promotion (Arbeit über Kant), 1888 Philosophieprofessor Columbia College, 1902 Präsident des College, das er zur Columbia University umbaute, 1907 Beteiligung an den Vorbereitungen zur Bildung des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag 1921, 1910 Anregung zur Bildung der Carnegie-Stiftung, 1925 deren Präsident, 1928 Förderer des Briand-Kellogs-Pakt, 1931 Friedensnobelpreis.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Schickt VAI „ a recent paper of my own on ANAXI-MANDER”	
18941027	001016-21 Rehmke, J[ohannes] (Greifswald) → College: Dank für Brief vom Juli und für Karte. Bitte einen Artikel in „Die Grenzboten“ über R.s Werk zu verfassen, damit dieses einem breiteren Leserkreis als dem philosophischen Fachkreis zugänglich werde. >Deutsche Rundschau< habe schon Rezensenten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 b K
18941106	001555+ Vai an Suchier[1]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
18941124	001556 Vai-Althoff Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Als Dank für Entgegenkommen vor einem Jahr in Oberhof anbei „eine kleine anspruchslose Schrift, welche nicht für die Öffentlichkeit bestimmt ist “ [Fortsetzung fehlt]	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 56 K
18941204	001557-001558 Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Gerade wg einer literarischen Sache in Berlin. Anfrage: „für mich irgendeinen Auftrag für Halle?“ „Als Sie mir im Frühjahr d. J. gütigst eröffneten, daß ich Ordinarius werden würde, ließen Sie fallen, daß ich nach dem eventuellen Ableben Hayms an deßen Stelle rücken sollte. Ich machte mich daher auf längeren Aufenthalt in Halle gefaßt und habe mir wie auch Prof. v. Heering begonnen mir daselbst ein eigenes Haus zu bauen. Nun aber theilt mir Prof. Uphues mit, Ihre Absicht sei, bei nächster Gelegenheit sollte ich Halle verlaßen.“ Will orientierendes Wort.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 58 K
18941212	001558 Vai an Kollege [Stein]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Stein_Vaihinger, Hans PC
18950000	001753-58 Vai zu KS und KG „Hätte ich diese (die damit verbundenen Mühen) selbst vorher gekannt, so hätte ich vielleicht weder das eine noch das andere gegründet.“ KG 1924 gegen 5 000 Mitglieder	UA Halle, PA 16386– M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite K

[1] Suchier, Hermann (1848-1914), Romanist (Vorfahren Hugenotten), Studium romanische und germanische Philologie + vgl Sprachwissenschaft in Marburg und Leipzig, 1873 Habilitation (Habilschr über Ulrich von dem Türlin), 1875 Prof Zürich, 1876 Prof Halle, 1901 Rektor Halle, einer der wenigen, die Vai als Freund bezeichnet.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18950000	[u.a. zu Vai]	ADICKES, Erich: Kantstudien. Kiel/Leipzig: 1895.
18950000	Erhardt, F.: [zu Vai: Kant-Kommentar]	Zeitschrift f. Philos. und philos. Kritik 106, 123-35.
18950000	Willy, R.: [zu Vai: Kant-Kommentar]	Vierteljahrsschr. für wis Philos. und Soziologie XIX. Jg., 1, 93.
18950000	Vai: Bericht über die Kantiana für die Jahre 1892 bis 1894. (Enthält die Kritik an Max Heinze, Vorlesungen Kant's über Metaphysik aus drei Semestern, Hirzel, Leipzig, 1894)	Archiv für Geschichte der Philosophie, 8, 419-440 + 513-64 K
18950000		Sigwart, Christoph von: Zur Genealogie und Geschichte der Familie Sigwart. Tübingen 1895
18950106	001224 Staudinger, F[ranz] (Worms) → Professor: Kant. Neukantische Umbildungen. Neukantianismus..	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 b K
18950400	Ankündigung SS 1895 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Logik c) Pädagogische Übungen	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18950506	000210 Deussen, Paul (Kiel) → Kollege: Erhielt nicht näher bezeichnete Zusendung von VAI, beides wolle er der Kommission und der Fakultät unterbreiten. Des weiteren Bitte an Vai um Zusendung: 1.) Verzeichnis seiner Schriften 2.) Verzeichnis seiner Vorlesungen 3.) auch einige Personalien nach eigenem Ermessen. Antwort soll bis Sonntag eingetroffen sein, da dann eine Kommissionsitzung stattfinden soll.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 c Nr 3 K
18950517	001179	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 b

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Sigwart, C[hristoph von] (Tübingen) → College: Schreibt von seinem Großonkel Johan Christoph SCHWAB (1743-1821); eben dieser Großonkel bedankt sich in einem Brief von 25.Nov(?) 1804 für zwei Abhandlungen über den philosophischen Aberglauben. Verfasser führe da aus, „daß ARISTOTELES durch seine Kategorien nicht die höchsten und einfachsten Verstandesbegriffe, sondern nur die verschiedenen Classen von Prädikaten habe aufführen wollen.“ Schwab; „Die Meinung, daß Aristoteles die einfachsten Verstandesbegriffe habe angeben wollen, rührt eigentlich von Kant her, und auch ich habe sie in meiner Preisschrift über den Fortschritt der Philosophie seit Leibniz und Wolff auf seine Autorität angenommen, da ich doch hätte wissen sollen, wie Kant alles, was historisch ist, willkürlich und nach seiner jedesmaligen Absicht drehte.“ „Dann folgt ein rätselhafter Passus:“ zu Sohn Karl Heinrich von Schwab (*1787-Jurist + Geheimrat. „Ich denke, wenn Fichte Mitglied der Academie mit 1200M wird, so könnte man einem jungen […?]vollen Mann wohl eine außerordentliche Professur ohne Gehalt auf einer Universität geben. Indessen weiß ich wohl, daß in dieser Welt sehr viel auf die Umstände ankommt, und eine günstiger Umstand ist es immer für mich, daß Sie und Herr Merian meine Freunde sind.“ Frage: wer hat Abhandlungen über philosophischen Aberglauben geschrieben, und wo konnte damals ein Merian Einfluss auf eine Universität haben?	K
18950609	Geburt der Tochter Erna.	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 196. K
18950618	000222 o.J. [1895?} Dilthey, Wilhelm (Berlin)[1] → College: Will Vai + Erdmann besuchen wg der Kant-Ausg. Außerdem Besuch bei Heym.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 1 K
18950619	001559-001562 Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Setzt sich für Besetzung der Professur in Kiel durch Uphues ein. Nur 3 Jahre älter als Deussen. Alter also kein stichhaltiger Grund gegen ihn. U. stünde im Gegensatz zu	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 59f. K

[1] Dilthey, Wilhelm (1833-1911), der wohl einflussreichste deutsche Philisoph der Generation vor Vai, 1852 Studium der Theologie, Geschichte + Philosophie in Heidelberg + Berlin, 1856 erstes theologisches Examen, Lehrer am Joachimthalschen Gymnasium Berlin, 1864 Promotion mit Diss über Schleiermacher + Habilitation (über das moralische Bewusstsein), 1866 Prof in Basel, 1868 in Kiel, 1871 in Breslau, 1882 in Berlin (Nachfolger von Lotze). Initiator und Herausgeber der neuen Kant-Ausgabe der Preußischen Akademie der Wissenschaften. – Lessing, Hans-Ulrich: Dilthey, Wilhelm. in; Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 88-94

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Erdmann.	
18950628	000224 [Poststempeldatum] Dilthey, Wilhelm (Berlin, Postkarte) → College: Gestern in der Kommission angenommen. Will mit Althoff wg des Urlaubs sprechen. Bitte um Verzeichnis von Kants Kompendien + Handexemplaren. Freut sich, dass Vai die Sache übernehmen will, „für Sie, für uns und für Heinze“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 3 K
18950715	001185 Simmel, [Georg] (Berlin) → Professor: [Handschrift kann nur in Bruchstücken entziffert werden.]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 c K
18950717	000223 o.J [1895 von späterer Hand] Dilthey, (Berlin) → College: Schwierigkeiten, Kant-Compendien + Autographen zu ermitteln. Nicht so sehr sinnvoll, wenn Vai Urlaub jetzt nimmt, um an der Akademie-Ausgabe zu arbeiten. Althoff will Vai unterstützen. [Auf dem gleichen Schreiben] 22. Juli 95: Nochmals mit Mommsen gesprochen. Zeit zur Veröffentlichung des Aufrufs zu schlecht. Anfang Okt. Entwurf anbei [00]. Ende 1900 oder später? [größtenteils andere Hand]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 2 K
18950731	001562 Vai an Stein[1]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Stein_Vaihinger, Hans PC
18950808	001008-10 Pfleiderer, O[tto] (Lichterfelde)[2] → Kollege Dank für Brief. Pfs Rektoratsrede wird in der „Deutschen Rundschau“ abgedruckt. Nicht für wissenschaftliche Zeitschrift geeignet, da spärlicher Gebrauch von Studien zu Kant Schriften und praktische und zeitgemäße Betrachtungen und Mahnungen in der wissenschaftlichen Reflexion der Rede enthalten. Wünscht Erfolg für geplante Zeitschrift für Kantstudien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 g K
18950814	001309-12	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 q

[1] Stein, Ludwig (1859-1930), in Ungarn geborener Philosoph und jüdischer Theologe, Pazifist, 1880 nach Studium in Halle und Berlin Promotion und Rabbiner, 1883 Journalist, 1886 PD Zürich + Gründung des «Archiv für Geschichte der Philosophie», 1889 Prof Zürich, 1891 Prof für Philosophie Bern. (vgl. Stein, Ludwig: Der Neo-Idealismus unserer Tage: Ein Beitrag zur Genesis Philosophischer Systeme, Berlin 1903)

[2] Pfleiderer, Otto (1839-1908), sytematischer Theologe + Religionsphilosoph, 1857 Studium in Tübingen (u.a. bei Ferdinand Christian Baur), 1870 Superintendent + o. Prof in Jena, 1875 in Berlin

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vorländer, K[arl] (Solingen)[1] → Professor Vorländer, K[arl] (Solingen)[2] → Professor Goethes Werk für Kant-2-teilig. Hat den 1. Teil an Sauer bereits vor einem halben Jahr geschickt. Schreibt im Weiteren darüber. Auch von einem 2. Artikel ist die Rede. Spricht über den Honorar-Punkt und von manchen Unkosten die er gehabt habe. Nennt Preise für Abhandlungen 30 (ohne Angabe ob Mark oder Pfennig), für Rezensionen pro Buch 20 Mark.	K
18950919	000486-87 Haym, R[udolf] (Halle) → College: Dank für Aufforderung zur Mitwirkung an den K Will aber nur am Ufer stehen. Als Mitarbeiter nicht zu gebrauchen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2l Nr. 3 K
18950919	001147 Schuppe, [Ernst Julius Wilhelm] (Greifswald) → Kollege: Dr. Max Brennekam Dissertation 1895 Titel: „ Ein Beitrag zur Kritik der Kant‚schen Ethik“. Aufnahme einer Selbstanzeige seiner Schrift in die Kant-Studien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 r Nr 2 K
18950925	000225 Dilthey, Wilhelm (Berlin) → College: Ob Vai beide Aufgaben übernehmen könne. „Der Passus über inedita Kants regt ja allerdings insofern Bedenken, als es im Interesse der Kantausgabe liegen muß, daß doch immerhin nicht sehr umfangfreich neue von etwaigen Briefen und Abhandlungen auch wirklich zuerst zu bringen. [!] Aber hierüber würde ja doch erst zu diskutieren sein, wenn die Kantausgabe u. die Studien im Übrigen gesondert sind.“ Freut sich über ein Billet von Kant. Zu Vai’s Reise nach Lugano [2 Hände, 1. schwer lesbar]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 4 K
18950930	000014 Althoff, [Friedrich Theodor] (Berlin)[3] → Professor: „Vertraulich!“Aus einem Brief von Dilthey glaubt Althoff erfahren zu dürfen, daß das Kant Unternehmen nicht recht vom Fleck komme.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 f Nr 1 K

[1] Vorländer, Karl (1860-1928), neukantianischer Gymnasialprofessor f Philosophie Solingen. Stand der SPD nahe.

[2] Vorländer, Karl (1860-1928), neukantianischer Gymnasialprofessor f Philosophie Solingen. Stand der SPD nahe.

[3] Althoff, Friedrich Theodor (1839-1908), preußischer Kulturpolitiker (der wichtigste nach Wilhelm v Humboldt und vor Carl Heinrich Becker), 1856 Studium der Rechtswissenschaft in Berlin + Bonn, ab 1871 unter Eduard von Moeller maßgeblich an Gründung und Aufbau der Uni Straßburg beteiligt, 1882 Universitätsreferent des preußischen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- + Medizinalangelegenheiten, 1897 Ministerialdirektor der I. Unterabteilung (faktisch Leiter des Unterrichts-, Hochschul- + Bibliothekswesens sowie der Kunst- + Denkmalspflege, ab 1900 auch der Medizin in Preußen). Vai war einer der Berater Althoffs in Sachen Philosophie. Viele der Althoffschen Reformpläne wurden erst nach dessen Tode realisiert.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Minister lege großen Wert auf diese Sache. Werde Vai sehr dankbar sein, wenn er aus besten Kräften zur Förderung der Sache beitragen würde. [andere Hand außer Unterschrift]	
18951000	Ankündigung WS 1895-96 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele b) Psychologie c) Philosophische Übungen	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18951002	000353-55 Fischer, Kuno (Heidelberg)[1] → College: Kantstudien. Wilhelm Windelband-Aufsatz.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 k Nr 1 K
18951003	001029 Renouvier, C[harles] (Perpignan)[2] → monsieur : zu Kant. Es geht um ein Werk, an dem R. aus Altersgründen sich nicht beteiligen kann.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 f K
18951009	[laut Hermann-Cohen-Gesellschaft] Hermann Cohen (Berlin) an Hans Vaihinger. 09. 10. 1895	Hermann Cohen (1842-1918): Dokumente Teil 1 http://www.hermann-cohen-gesell-schaft.org/deutsch/sammlung_goeppingen/archivcd1.htm F
18951009	000188 Cohen, H[ermann] (Marburg) → College: Prospekt mit Begleitschreiben ist ihm zugegangen. Bedankt sich ferner für Worte der Anerkennung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 b Nr 4 K
18951014	000089-93 Boutroux, Ém[ile] (Paris)[3] → Collège:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 f

[1] Fischer, Kuno (1824-1907), kantianischer Philosoph, 1844 Studium der Philosophie, Philologie + Theologie in Leipzig + Halle, 1847 Promotion (über Parmenides), 1850 Habilitation Heidelberg + PD, 1853 Entzug der Lehrerlaubnis (Vorwurf des Pantheismus), 1855 o. Prof Jena, 1872, o. Prof Heidelberg

[2] Renouvier, Charles (1815-1903), Begründer des französischen Neukritizismus + Kritiker des Christentums – Vieillard-Baron, Jean-Louis: Renouvier, C. BBKL VIII, 1994, 46-49

[3] Boutroux, (Étienne) Émile (Marie) (1845-1921), französischer interdisziplinär interessierter Philosoph, 1865 Studium an der der École Normale Supérieure Paris, 1868 in Heidelberg (u.a. bei Zeller, den er später über-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Zu Kant [Sonst nichts Wissenschaftliches].	Nr 1 K
18951016	001065 Riehl A[loys] (Freiburg) → College: Dank für Glückwunsch. Hat Interesse an den "Kant-Studien", ermächtigt Vai seinen Namen dem Prospekt "beizufügen". Keine Verpflichtung für einen Beitrag zum 1. Heft, da große Arbeitsbelastung. "Sie finden für Johannes Reicke (1861-1941) II gewiss einen passenden Berichterstatter[?]." Verweist auf seine Kantarbeiten für die Kantstudien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
18951104	001337-49 Windelband, , [Wilhelm] (Strassburg) → College: Wilhelm Schuppe (1836-1913); Richard Ritter von Schubert-Soldern (1852-1924).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 3 K
18951105	000952-53 Nokashima, R[ikizo?] (Tokyo) → Prof Vaihinger: Dank für Exemplar der Kantstudien. Prof. Kanai	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 e K
18951106	000106-10 B000106-10 Busse, L[udwig] (Marburg)[1] → Professor: Hofft das Ordinariat in Freiburg zu erhalten. Richard HEINZE (1867-1929). Alois RIEHL (1844-1924).[August WEISMANN(1834-1914)]. Erwähnt auch KANT. David HUME(1711-1776). Gottfried Wilhelm LEINBIZ (1646-1716).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 p Nr. 1 K
18951107	001180 Sigwart, C[hristoph von] (Tübingen) → College: Dr. Kenrow Stockholm plant eine Arbeit über Kant und bat S. um Literatur hierfür. Da S, seine eigenen Kant-Kenntnisse für nicht ausreichend findet verweist er Kenrow an Vai. Abraham Viktor RYDBERG(1828-1895). Kant-Studien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 b K

setzt, Helmholtz + Treitschke), 1871 Philosophielehrer am Lycée von Caen, 1874 Promotion u.a. mit Diss über Kant („De la contingence des lois de la nature"), Lehrer an der Uni Montpelier, 1976 Uni Nancy, 1877 Professor an der École Normale Supérieure Paris, 1885 Philosophiehistoriker an der Sorbonne, 1888 Prof f Geschichte der neueren Philosophie ebenda, 1893 längerer Studienaufenthalt in Freiburg (bei Riehl), 1898 Mitglied des >Institut de France<, 1902 Direktor der >Fondation Thiers<, 1914 Studienaufenthalt in Jena (bei Eucken), Aufnahme in die Académie Française. . Zu seinen Schülern + Freunden zählt u.a. Durkheim, Brunschwicg, Bergson + William James – Smith, Colin: Boutroux, Émile. in: The Encyclopedia of Philosophy. NY, Lond. 1967, I, 355-6 – s.a. unten zu Lévy-Brühl.

[1] Busse, Ludwig (1862-1907), Kantkritiker, 1887 Prof in Tokio, dann Königsberg, Marburg, Rostock + Münster,. Spezialist für das Problem des psycho-physischen Parallelismus [zu dessen Lösung Vai einen bis heute wenig beachteten Beitrag lieferte, der auch in der von Ernst Dürr bearbeiteten 2. Auflage von Busses Forschungsbericht „Geist und Körper" (1913) keine Berücksichtigung fand.]

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18951111	000201-04 Creighton, J[ames] E[dwin] (>The Philosophical Review<, Cornell University, Ithaca)[1] → Professor Vaihinger: 000201-04 Creighton, J[ames] E[dwin] (>The Philosophical Review<, Cornell University, Ithaca)[2] → Professor Vaihinger: Cr. bedankt sich enthusiastisch bei Vai dass er ihn als Mitarbeiter für die Kant-Studien gewinnen will und nimmt an. Er sagt ihm seinen Einsatz mit all ihm zu Gebote stehenden Kräften zu. Kündigt Vai an dass er alles in Amerika verfügbare Material zu Kant in jedweder Form zusammentragen und an ihn senden wird. Leider reiche es aber bis zum erscheinen von Heft 1 nicht mehr.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 g Nr 1 K
18951100	000237 o.D. [Ende 1895] Dilthey, Wilhelm (Berlin) → College: Verstimmung. Zu Vais Rücktritt von seiner Beteiligung an der Kant-Ausgabe. Richtigstellungen zur Vorgehensweise. Alles wäre im Gespräch geklärt gewesen. Kein Grund von der Herausgabe zurückzutreten. Verhältnis zu Erdmann. Hatte an dem Programm der KS keine rechte Freude. [2 Hände, eine schwer entzifferbar]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 16 K
18951115	000226 Dilthey, Wilhelm (Berlin) → College: Bedauern über Vai's Entscheidung. Fraglich, ob Adickes [Unterschrift differiert von Hand des Textes]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 5 K
18951125	000106-10 Bus Busse, L[udwig] (Marburg) → Professor: Erich ADICKES(1866-1928). Kantstudien. Julius BERGMANN (1839-1904)-Grundproblematik der Logik. Bedankt sich für die Aufforderung VAIs an seinem Unternehmen Mitarbeiter zu werden. Universität von Tokyo. Dr. Raphael von KÖBER,(1848-1923), Universität TOKIO. Kuno FISCHER (1824-1907). Prof. ZODL(?). Prof. Rudolf HOCHEGGER (1862-1895) Wien Philosoph. Universität CZERNOWITZ.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 p Nr. 2 K
18951128	000089-93 Boutroux, Ém[ile] (Paris) → College: Gibt Zusage für Mitarbeit auf Vai.Bitte. Will Vai einige Beiträge schicken, wenn es die Gesundheit erlaubt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 f Nr 2 K

[1] Creighton, James Edwin (1861-1924) US-amerikanischer Philosoph (auch Kant-Forscher), 1892 Ph.D. an der Cornell University, wo er bis zu seinem Tode lehrte, 1896 Mitherausgeber der KS, 1902 Herausgeber des >Philosophical Review<

[2] Creighton, James Edwin (1861-1924) US-amerikanischer Philosoph (auch Kant-Forscher), 1892 Ph.D. an der Cornell University, wo er bis zu seinem Tode lehrte, 1896 Mitherausgeber der KS, 1902 Herausgeber des >Philosophical Review<

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18951128	000114 Cair000114 Caird, Edward (Balliol College Oxford)[1] → College: Brief in engl. Sprache. Es macht ihn glücklich, dass sein Name zusammen mit dem von VAI erscheint. Hat aufgrund vieler anderer Verpflichtungen wenig Hoffnung an den Kant-Studien mitwirken zu können – gleichzeitig wünscht er aber allen Erfolg. Will die Studien zu dem großen Philosophen verfolgen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 a Nr. 1 K
18951204	000227 Dilthey, Wilhelm (Berlin) → College: [Schwer entzifferbar]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 6 K
18951204	001225 Staudinger, F[ranz] (Worms) → Professor: Bedankt sich für VAI Anerbieten in seinen Kantstudien mitzuarbeiten. Bedauert aber in den letzten Jahren durch die Anforderungen im Schuldienst von Kant und dem Studium überhaupt weggekommen zu sein und braucht daher etwas mehr Luft für die Arbeit. Erwähnt Rudolf Stammler (1856-1938).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 b K
18951206	000526-53 Høffding, H[arald] (Kopenhagen)[2] → Kollege: Zu den K „Ich bin ganz einig mit Ihnen darin, dass das Studium Kant's – abgesehen von aller notwenidigen Kritik – ein bleibendes Interesse hat."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3b Nr. 1 K
18951210	000902-06 Meyer, Jürgen Bona[3] (Bonn) → College: [Textzusammenhang unklar] Interesse an den Kant-Studien. Fühlt sich aber aufgrund eines Schlaganfalls ins Abseits gestellt, da sein Name, im Gegensatz zu Wilhelm Dilthey (1833-1911)und Franz Friedrich Maximilian Heinze (1835-1909), die Meyers Meinung nach „weniger Berechtigung" dazu haben, nicht	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 e Nr 1 K

[1] Caird, Edward (1835-1908), schottischer Kant- + Hegel-Forscher, 1864 nach Ausbildung an der Greenock Academy, danach St Andrews, Glasgow University + Balliol College Oxford. Fellow + Tutor am Merton College Oxford, 1866 Prof in Glasgow, 1893 Rückkehr zum Balliol College Oxford. – Stout, A.K.: Caird, Edward. in: The Encyclopedia of Philosophy. NY, Lond. 1967, II, 4-5

[2] Høffding, Harald (1843-1931), vielseitiger dänischer Philosoph, der vieles in dt Sprache publizierte, Lehrer von Nils Bohr, mit dessen Vater er befreundet war. – s. Høffding in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 4, Lpz 1923, 75-97

[3] Meyer, Jürgen Bona (1829-1897), 1842-9 Johanneum Hamburg, 1849 Studium der Medizin + Naturwissenschaften in Bonn, 1851 Studium der Philosophie in Berlin bei Trendelenburg, ab 1855 Privatgelehrter in Paris und Hamburg, 1862 Habilitation in Berlin, 1868 Prof in Bonn (Nachfolger von Brandis), 1887/88 Rektor Bonn, Aristoteles-Forscher + Kantianer mit Schwerpunkt Psychologie + Pädagogik. ADB 55, 1910, 560f – http://de.wikisource.org/w/index.php?title=ADB:Meyer,_J%C3%BCrgen_Bona&oldid=891280 ; Eisler, Rudolf: Philosophen-Lexikon. Berlin 1912, 470

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	auf einer Liste der zu nennenden Kant-Arbeiten stehe.	
18951211	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg) → Kollege: Kant findet Erwähnung. Er spricht über die philosophische Produktion. Hermann Cohen(1842-1918), Ludwig Busse (1862-1907), Eugen Kühnemann (1868-1946).Berichtet auch über seine Arbeit unter anderem, dass er schon längere Zeit keinen besonderen Vorlesungen über Kant gehalten habe und deshalb umso weniger Grund habe die Beschäftigung mit Kant wiederaufzunehmen. Wilhelm Leibl (Maler 1844-1900??). G. Weiss Heidelberg. Hermann Bonitz (1814-1888).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 2 K
18951213	001228-29 Stein, Ludwig (Bern)[1] → Kollege: Erwähnt Benno Erdmann und sagt dass er ganz dessen Meinung ist. Kant-Bibliographie. Kantiana.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 c K
18951214	000448ff Harnack, A[dolf von] (Rom)[2] → Prof: Will zum Buch nicht beitragen, aber Rezension übernehmen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2e Nr 1 K
18951214	000724-35 Kühnemann, Eugen (Marburg)[3] → Professor: Zur Rezension von Goldfriedrich [Johann Adolf: Kants Ästetik].Für Rezension seiner Habilschrift schlage er Laßwitz, Kurd [*1848-1910] vor. Habe in Posen Vai's Bestellung ausgerichtet. Zur Einleitung zum 2. Bd von Langes 5. Auflage: „ein ganzes Bekenntnis." Arbeitet an einer größeren „Arbeit für das Leben."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 p Nr 1 K
18951226	000276-77 Eleutheropulos, Abr[aham] (Leipzig)[4] → Professor Nimmt Aufforderung Vai's an, Mitarbeiter bei den Kantstudien zu werden. Ankündigung seiner ersten Arbeit mit nachfolgendem Titel: Platons und Kants Erkenntnislehre. Sichert regelmäßige Arbeit zu diversen Kantthemen zu.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 e Nr 1 K
18951226	000784-88	Bibliothek der Hansestadt

[1] Stein, Ludwig (1859-1930), ungarischer Philosoph + Journalist, 1880 Promotion in Halle, 1881 Rabbi in Berlin, 1886 PD in Zürich, 1889 Prof ebenda, 1891 Prof für Philosophie in Bern.

[2] Harnack, Adolf von (1851-1930), protestantischer Theologe + einer der bedeutendsten Wissenschaftspolitiker der wilhelminischen Ära, Gründer und 1. Leiter der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, die heute nach ihrem letzten Leiter Max-Planck-Gesellschaft heißt, Leiter der Preußischen Staatsbibliothek etc.

[3] Zu Kühnemann, Eugen: Mast, Peter in: http://www.ostdeutsche-biographie.de/kueheu96.htm

[4] Eleutheropulos, Abraham (= Abroteles E.) (1873-1963), in Konstantinopel (= Istanbul) geborener + in Zürich wirkender Philosoph + Soziologe, 1892 Studium der Philosophie in Leipzig, 1896 Habilitation Philosophie Zürich, 1915 Titularprof ebenda, 1929 Lehrstuhl in Thessaloniki, 1940 aus politischen Gründen aus dem Amt gedrängt. – Zürcher, Markus: http://hls-dhs-dss.ch/textes/f/F44346.php

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Laßwitz, Kurd (Gotha)[1] → Herr. Kann Rezension eigentlich nicht übernehmen, da mit 2 anderen Rezensionen im Rückstand. Aber Eugen Kühnemann (1868-1946) eine Besprechung seines Buchs eigentlich schuldig. Deshalb eben doch!	Bremen Autograph XXII 6 k Nr 1 K
18951230	000891-93 Meinong, A[lexius] (Graz)) → College: Will an KS mitarbeiten, aber Zeitpunkt unklar.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 b Nr 2 K
18951231	##001a Vaihinger an Herr [Bartenew[2]] Bitte um Mitarbeit bei den KS (Beiträge, Propaganda + Adressen). Beiträge auf deutsch oder französisch. Bitte um Bericht über Wirkung Kants in Russland von Anfang an Auch Vorlesungen an den Unis.	RGALI (Moskau) 46-1-642, Bl. 99f K
18960000		Rubinstein, Susanna: Eine Trias von Willensmetaphysikern. Lpz 1896
18960000	292: Vaihinger ruft KS ins Leben. „Sie stellten ein Forum für die Erörterung aller Fragen und Probleme dar, die im Zusammenhang mit der Akademie-Ausgabe entstanden. Staatlicherseits genossen die KS eine ungewöhnliche Reputation. Mit ihnen verbindet sich der einzigartige Fall, bei dem das preußischen Kultusministerium der akad. Philosophie außerplanmäßige Mittel zukommen ließ. Als 1903 die Zs in eine schwere finanzielle Krise geriet, sicherte Althoff den Fortbestand der KS, indem er eine jährliche Unterstützung von 600 Mark garantierte ... Vorgang ... derart unüblich, daß er in strengster Diskretion abgewickelt wurde.“ Leibniz-Ausgabe leiteten auf frz. Seite Étienne-Émile Boutroux + Henri Poincaré. Ende 1916 Austritt der Franzosen aus der preußischen Akademie.	Sieg, Ulrich: Im Zeichen der Beharrung. Althoffs Wissenschaftspolitik und die dt Univphilosophie. In: Brocke, Bernhard vom (Hg): Wissgeschichte und Wiss-politik im Industriezeitalter. Das >System Althoff< in histor. Persp. Hildesh 1991, 287-306 K
18960102	000902-06 000902-06 Meyer, Jürgen Bona (Bonn) → College: Anbei 12 Seiten mit Artikel „KANTs Ansicht über Aufgaben + System der Philosophie“. Grüße an Freund Georg Heym (1887-1912).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 e Nr 2 K

[1] Laßwitz (1848-1910), Naturwissenschaftler und Philosoph („Die Lehre Kants von der Idealität des Raumes und der Zeit im Zusammenhange mit seiner Kritik des Erkennens“. Berlin 1883), außerdem als pazifistischer Schriftsteller tätig.

2 Bartenew, Juri Petrowitsch (deutsch, auf der Postkarte: Barteneff) oder russ. *Бартенев Юрий Петрович,* translit. Bartenev, Jurij Petrovič, *15.02.1866 in Moskau, †14.11.1908 in Weimar. Politischer Funktionär und Publizist, Monarchist und Slawophiler, einer der aktiven Mitglieder russischer monarchistischer Vereinigungen wie z.B. der „Union der russischen Leute“ (russ. translit. „Sojuz russkich ljudej“), sowie Zensor beim Moskauer Komitee des Pressewesens. – B. hat Kants Petition an die russische Kaiserin Jelisaweta vom 14. Dez. 1758 in russischer Übersetzung in der Zeitschrift „Russkij archiv“ (1896, Nr. 7) publiziert (aus: Arsenij Gulyga: Immanuel Kant: His Life and Thought, 1987 New York).

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18960105	000276-77 Eleutheropulos, A[braham] (Leipzig) → Abgabe seines versprochenen ersten Artikels. Ernst Laas (1837-1885); von Stein; Friedrich Bernhard Ferdinand Michelis (1815-1885 Deut. Philosoph u. Theologe)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 e Nr 2 K
18960106	000524 Hodge, C[harles] W (Princeton)[1] → Vai: Bietet an Artikel: „Kant's Religious Philosophy". (Zu K's „Religion in den Grenzen der blossen Vernunft"). Wird Diss sofort zusenden.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3a K
18960107	000111-13 Butler, Nicolas Murray (Columbia College NY) → Professor Dr. H. Vaihinger: Danksagung für die Übersendung der Kantstudien und Vai's Postkarte ~~und Bericht, dass der Schreiber~~ B habe dieses Jahr 50-60 Studenten in seiner Kant Philosophie-Veranstaltung ~~hat~~. ~~Er übersendet Vai~~ Anbei eine englische Version der Dissertation eines von B's Studenten von 1770 ~~und der Zusage Vai's Sache nach Kräften zu unterstützen.~~	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 q Nr. 2 K
18960113	001197-98 Spitta, H[einrich] (Tübingen)[2] → College: Bedankt sich für die freundliche Aufforderung zur Mitarbeit bei den Kant-Studien, muss aber leider ablehnen, da er auf absehbare Zeit mit einer anderen Aufgabe betraut ist, die seinen vollen Einsatz verlangt. Habe Vai bei seiner Lesung in Tübingen leider verfehlt. Beabsichtigt bei seiner Berlin-Reise in Halle etwas länger Station zu machen um VAI und andere Kollegen aufzusuchen. Kautzsch + Strauch grüßen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 h K
18960116	000173-74 Carus, Paul (>The monist< - >The Open Court< - La Salle, Illinois + Chicago)[3] → Professor (Vaihinger): Danksagung, dass in den Neukant-Studien Kant als Altmeister, ebenso wie Goethe ein literarisches Denkmal bekommen sollen. James Edwin Creighton Cornell-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 f Nr 1 K

[1] Hier dürfte es sich um den Enkel von Charles Hodge handeln. Vater, Sohn und Enkel hießen alle Charles Hodge und waren alle im 19. Jh in Princeton tätig.

2 Spitta, Heinrich (1849-1929), Tübinger Philosoph + Psychologe, speziell Traumforscher, 1878 PD, 1883 a.o. Prof, 1888 etatmäßiger a.o. Prof, 1902 o.Honorarprofessor für Philosophie Uni Tübingen. – UAT 126/659 + Junginger, Horst: Von der philologischen zur völkischen Religionswissenschaft… Stuttgart 1999, 32 – s. a. Goldmann, Stefan: Via Regia zum Unbewußten. Freud und die Traumforschung im 19. Jahrhundert. Gießen 2003, 248

[3] Carus, Paul (1852-1919), deutsch-amerikanischer Religionswissenschaftler, Philosoph, Schriftsteller + Verleger, 1876 nach Studium der Philosophie, klassischen Philologie + Naturwiss in Greifswald, Straßburg + Tübingen: Promotion in Tübingen, danach Lehrer an der Militärakademie in Dresden, 1883 Emigration → England → USA, 1886 Hg der Zs >Open Court<, 1890 >The Monist<

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	University Ithaca N.Y. Prof. Jacob Gould Shurman-Kantforscher. Novelle Brook Farm von Nathaniel Hawthorne. William Hamilton (Sir William Hamilton of Preston and Fingalton).Monist (Fachzeitschrift für Philosophie-An International Journal of General Philosophical Inquiry)	
18960122	001271-73 Twardowski, Kasimir (Lemberg)[1] → Herr: Ist im Besitz eines Prospektes der Kantstudien u. der ehrenvollen Aufforderung zur Mitarbeiterschaft bei den Kant-Studien. Kann keinen bestimmten Beitrag hierzu versprechen. Eventuell Arbeit in polnischer Sprache verfasst, die sich direkt und indirekt auf Kant beziehen; aber bis dato existieren derartige Arbeiten noch nicht, will aber sobald sie vorhanden sind sein Versprechen einlösen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 g K
18960123	001066 Riehl A[loys] (Freiburg) → College: Kann wegen hoher Arbeitsbelastung zurzeit keine Arbeiten übernehmen. "Damit entfällt von selbst die Antwort auf Ihre neuerliche Anfrage (Kant âme savant betreffend) einen Aufsatz, der mir übrigens entgangen ist."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
18960127	000245-46 Dumesnil, Georges (Aix) → collègue Sprache. Brief in franz. Sprache. Schreibt, dass seine Gesundheit zu wünschen übrig lasse. Er ist seit einem Jahr wegen gesundheitlicher Probleme nicht in der Lage, den von ihm selbst in den Annalen angekündigten Artikel über Pädagogik zu erstellen. Endlich habe er versucht, seine Arbeit wieder aufzunehmen, aber feststellen müssen, dass die Notwenigkeit Vorrang hat und auf Anraten seines Arztes und seines Zustandes Urlaub nehmen müssen , wobei ihm absolute Ruhe verordnet wurde. Er habe einen Nervenzusammenbruch wie schon vor 10 Jahren nach seiner Rückkehr aus Deutschland. Dieser ist verbunden mit der langwierigen Unfähigkeit eine Tätigkeit aus zu üben. Wenn er es schafft einen veritablen Artikel zu schreiben, sieht er dass er Fichte nicht wirklich kennt. In dieser Lage muss er sich eingestehen zu resignieren und sich für seine Unfähigkeit zu entschuldigen und hofft, dass VAI ihm zustimmt. Wenn seine Gesundheit wiederhergestellt ist, wie man ihm versichere, werde ich Ihnen dienen. Er hat seit zwei oder drei Tagen Ducros nicht gesehen. Er drückt VAI seinen Dank aus. Er endet den Brief mit seiner Ergebenheit für den Augenblick.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 o Nr 2 K
18960131	000724-35 Kühnemann, Eugen (Marburg, zZt Mannheim) → Profes-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 p

1 Twardowski, Kasimir [auch: Kazimir] (1866-1938), österreichisch-polnischer Philosoph + Psychologe, studierte bei Brentano, 1892 Promotion, 1895 Lehrstuhl der Philosophie in Lwów (=Lemberg). – s. Krzywicki-Herburt, George: Twardowski, Kazimir. in: The Encyclopedia of Philosophy 8, 1967,166f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	sor: Ausführlicher Kommentar zu seiner Rezension [welche, wird nicht gesagt]	Nr 2 K
18960131	000917-19 Montgomery, Edmund (Liendo Plantation Hempstead, Texas) → Professor: 000917-19 Dank für "ein direktes Zeichen von Ihnen und Ihrer unermüdlichen Tätigkeit in Bezug der Ergründung des Kant'schen Geistes". "Es ist in der Tat wunderbar wie dieser Geist die mannigfaltig zerstreuten Strahlen des früheren Wissens zu einem leuchtenden Brennpunkt der Erkenntnis zu sammeln wusste, dessen eigenstes Licht sich noch immer wegezeigend über das Denken und Forschen unserer Zeit ergießt." Möchte etwas "Werthvolles über Kants „Vereinbarung der Naturnotwendigkeit mit der intelligiblen Freiheit" liefern. Erhält zuweilen Nachricht von der gemeinsamen Freundin in Austin.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 i Nr 2 K
18960201	000699 Köstlin, H[einrich Adolf] (Gießen)[1] → College: Zu einem Kant-Zitat, das auch Vai nicht finden konnte. Hatte Köstlin in seinem >Lehre von der Seelsorge< (Berlin 1895, 134) ohne Quellenangabe gebracht. Kögel wollte es in seine Sammlung zum Psalter aufnehmen. Zu seinem Vetter, von dem Vai berichtet habe, dass er zurückgetreten sei. Dank auch für die Aufforderung zur Mitarbeit, der er nur gelegentlich folgen werde.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 i K
18960203	001082 Romundt, H[einrich] (Freiburg /Elbe, Prov Hannover)[2] → Professor: Übersendung der Selbstanzeige seines Buches und Dank für deren Aufnahme in das erste Heft der Kantstudien und für die Zusendung des Prospekts. Glaubt, dass die Anzeige nicht eine Druckseite füllt, möchte jedoch auch in diesem Fall „nach Nr. 4 Ihres Prospektes nicht ausschlösse eine Rezension meines Buches von anderer Seite".	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 d (Nr 1) K
18960208	001083 Romundt, H[einrich] (Freiburg /Elbe, Prov Hannover) → Professor: Zusendung einer neuen Fassung der Selbstanzeige. Beziehung auf ungenannten Rezensenten weggelassen. Titel zum Ausgangspunkt genommen. Beziehung auf Kant besonders betont. Bittet um Korrekturbogen, falls die Anzeige im ersten Heft der Kantstudien gedruckt werde. Mögliche Rezensenten: Karl Vorländer in Solingen (hat	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 d (Nr 2) K

[1] Zu Köstlin, Heinrich Adolf http://www.kirchenlexikon.de/k/Koestlin_h.shtml

[2] Romundt, Heinrich Friedrich Rudolf (1845-1919), Kantforscher + Nietzsche-Freund, Habilitation in Basel. – s. Krummel, Richard F. / Krummel, Evelyn: Nietzsche und der deutsche Geist. Berlin, NY Bd. 1, 2 u.ö.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	im letzten Juliheft der Vierteljahrsschrift für Philosophie und philosophische Kritik eine sehr einsichtsvolle Rezension seines Buches geliefert), Rudolf Eucken in Jena und Max Heinze in Leipzig haben freundlich über das Buch geschrieben. Hieronymus Lorm, Brünn in Mähren, Thalgasse 29).[1] Von diesem ist scharfe Opposition zu erwarten. R. möchte Vai die Wahl eines Rezensenten überlassen.	
18960210	Ministerium d geistl Unterrichts- + Medicinal-Angelegenheiten Berlin an Unikurator Halle Minister hat nicht veranlasst, „dem o. Prof. Dr. H. Vaihinger daselbst die Genehmigung zur Uebernahme der Pflegschaft für die Kinder des verstorbenen Schmieds Ehrenfried Richardt in Halle zu ertheilen.“	UA Halle, PA 16386 K
18960214	000841-42 Liljequist, Efraim (Gothenburg [= Göteborg?])[2] → Professor: Dank für Einladung zur Mitarbeit an den Kantstudien. Denkt an Artikel über Kants Antinomienlehre. Zeitschrift fülle „eine tief gefühlte Lücke in der periodischen Fachliteraur aus.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 e Nr 1 K
18960220	##001b Vaihinger an Doctor [Bartenew] Bedauert verloren gegangenen Brief. Dank für Adressen. Bericht über Neuigkeiten in Russland hat StruveHenryk [?] aus Warschau übernommen. Sieht Kantkommentar durch die KS nicht aufgehalten. Da inzwischen Ordinarius konnte Vai auch die KS unternehmen.	RGALI (Moskau) 46-1-642, Bl. 101f K
18960220	001084 und 001085 Romundt, H[einrich] (Freiburg /Elbe, Prov Hannover) → Professor: Dank für Annahme der Selbstanzeige und Bemühung um einen Rezensenten. Möchte Vai Adressen von Leuten geben, die Interesse an den Kantstudien haben könnten: Oberlehrer Franz Goldscheider (29.03.1852-07.08.1926)) Berlin S. W. Mittenwaldstraße 31; Direktor Dr. Adolf Heuermann (1850-1930) Direktor der städtischen höheren Töchterschule (früher Gymnasiallehrer) Osnabrück; Dr. phil. Heinrich Böhmer (1869-1927), Hülfarbeiter der Monum[enta] German[iae] historica Berlin S. W. Lindenstraße 116 IV; Staatsanwalt G. A. Romundt, Plauen im Vogtlande, Königreich Sachsen; Dr. med. et phil. Paul Rée (1849-1901), prakt. Arzt, Stibbe bei Tütz, Reg. Bez. Marienwerder, Westpreußen; Dr. Albrecht Krause, Katharinen-Kirchhof 35	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 d (Nr 3) K

[1] Lorm, Hieronymus (geb. als Heinrich Landesmann 9.8.1821 in Nikolsburg, Mähren, gest. 3.12.1902), österreichischer Poet + Philosoph jüdischer Herkunft, Verfasser der >Philosophisch-Kritischen Streifzüge.< (1873) entwickelte als spät Erblindeter das Lorm-Alphabet, eine Blindenschrift.

[2] Liljequist, Per Efraim (1865-1941), schwedischer Philosoph in Göteborg, später Lund, Bacon- und Kantforscher.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	in Hamburg; Freund und Schüler Krauses, Pastor Dr. Hermann Theodor Strasosky (1866-1950), Hamburg St. Pauli, Feldstraße 48. Bitte um 6 Prospekte, um diese zu verschicken. Hat seinen von Vai bekommenen Prospekt einem ihm unbekannten Herrn in Lüneburg geschickt, der sich für R.s „Band der Geister“ interessiert und darüber öfter in den ‚Lüneburgschen Anzeigen’ geschrieben hat.	
18960221	000350 Fester, R[ichard] (München)[1] → Professor: Rezension für die Kantstudien die der Rezensent als Hinrichtung bezeichnet. Auch die Züchtigung werde er gewiss verdient haben. [Otto Plantiko 1866-1921] Theologe und wohlbestellter Pfarrer hat ein Buch abgeschrieben. Zitat: Ich wollte er hätte lieber ein anderes Buch als gerade nicht abgeschrieben, aber kein Vorwurf geschändeter Eitelkeit und Parteilichkeit fürchte ich mich bei dem Lesen der Rezension doch nicht auszusetzen. Es handelt sich ja nicht um Ignorieren, sondern um einen ganz ordinären Diebstahl.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 g K
18960302	001270 Tufts, James H[ayden][2] (University of Chicago) → Professor (Vaihinger): Refutalions of Idealism; Straßburger Abhandlungen. Kant-Studien. Vorlesungen über Psychologie Karl Heinrich Ludwig Pölitz (1772-1838)).Francis Hutcheson (1694-1746); Edmund Burke (1729-1797) und andere.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 f K
18960306	001264-69 Troeltsch, E[rnst] (Heidelberg)3 → Professor: Aufforderung zur Mitarbeit an den Kantstudien. Stellt Arbeiten gerne zur Verfügung, kann aber für eine bestimmte Zeit keine Leistung in Aussicht stellen, da er mit anderen Arbeiten vollauf beschäftigt ist.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 e K

[1] Fester, Richard (1860-1945), antisemitischer Historiker, 1886 nach Studium in München, Berlin + Straßburg Promotion in Straßburg, 1887 Hilfsarbeiter am Generallandesarchiv Karlsruhe + Mitarbeiter der badischen historischen Kommission, 1893 Habilitation in München, 1896 a. o. Prof Erlangen, 1899 o. Prof ebenda, 1907 o. Prof Kiel, 1908 o. Prof Halle, 1917 Mitglied der Vaterlandspartei, 1925 Gutachter im Dolchstoßprozess (Bezichtigung der Sozialdemokratie des Vaterlandsverrats), nach 1933 im Walter Franks >Institut für die Geschichte des neuen Deutschlands< tätig, 1938 Goethe-Medaille.

[2] Tufts, James Hayden (1862-1942), amerikanischer Pragmatist (Schwerpunkt: Ethik), Mitarbeiter von John Dewey + George Herbert Mead, 1889 B.D. Yale University, 1890 M.A. Amherst College, 1892 Promotion bei Riehl in Freiburg, später Präsident der Chicago University. s. http://en.wikipedia.org/wiki/James_Hayden_Tufts

[3] Troeltsch, Ernst (Peter Wilhelm) (1865-1923), systematischer Theologe +Religionsphilosoph, Geheimer Kirchenrat, (Pseudonym: Spektator) 1884 Studium in Erlangen (u.a. bei Class, Gustav), 1885 in Berlin (u.a. bei Treitschke), 1886 in Göttingen (u.a. bei Ritschl, Albrecht), 1887 Preis für eine Arbeit über Lotze, 1888 Ordinierung Münchener Predigerseminar, 1890 Habilitation in Göttingen, 1892 a.o. Prof in Bonn, 1893 o.Prof Heidelberg, 1909 Gründungsmitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, 1912 Stadtabgeordneter für die Nationalliberale Partei, 1915 o.Prof f Philosophie in Berlin, 1919 Spitzenkandidat der Berliner DDP, Abgeordneter in der verfassunggebenden Preussischen Landesversammlung + Unterstaatssekretär des preuß. Ministeriums f Wissenschaft, Kunst + Volksbildung.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18960310	000173-74 Carus, Paul (>The monist< - >The Open Court< - La Salle, Illinois + Chicago) → Professor (Vaihinger): [o.D. – nach 10.03.[1896]] Thema: Kantstudien. Es geht um das Erscheinen eines Kantartikels von VAI im Monist.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 f Nr 2 K
18960310	000611ff Howison, G[eorge] H[olmes] (University of California, Berkeley) → Colleague: Zu H's Essay „Kant's Reply to Hume." Zum Criticism of Prof. Royce in "The Conception of God." Zu Hume + Kant.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3i Nr 2 K
18960313	000215-16 Diels, Hermann (stellv[ertretender] Vors[itzender] d[er] Kantcom[mission], Königliche Akademie der Wissenschaften, Berlin)[1] → College: 000215-16 Diels, Hermann (stellv[ertretender] Vors[itzender] d[er] Kantcom[mission], Königliche Akademie der Wissenschaften, Berlin)[2] → College: Entschuldigungsschreiben über ein Versäumnis durch Wilhelm Diltheys Abwesenheit verursacht.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 e Nr 1 K
18960314	001182-83 Simmel, [Georg] (Berlin) → Professor: Erlaubt sich einen kleinen Beitrag zu den Kant-Studien zu übersenden.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 c K
18960315	000015 Althoff (Berlin) → Professor: Vertraulich! Günther Thiele(1841-1910) in Königsberg sucht sich aus Gesundheitsrücksichten einen Wirkungskreis an einer anderen Universität. Bittet um nähere Auskunft über seinen prinzipiellen Standpunkt und seine Leistungen sowohl als Schriftsteller als auch als Dozent..	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI f 2 K
18960316	000114-8 Caird, Edward (Balliol College Oxford) → Professor	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 a

[1] Diels, Hermann (Alexander) (1848-1922), klassischer Philologe + Philosophiehistoriker (Schwerpunkt alte Griechen), 1867 Studium der klassischen Philologie in Berlin + Bonn, 1870 Promotion (bei Usener), 1871 Lehrerexamen, 1872 Lehrer in Flensburg, Hamburg + Berlin, 1877 Redakteur der >Commentaria in Aristotelem Graeca< (auf Vermittlung von Zeller), 1881 o. Mitglied Preußische Akademie der Wissenschaften, 1882 a.o. Prof, 1886 o.Prof in Berlin, 1895 Sekretär der phil-hist Klasse der Preuß. AKW, 1905 Rektor Uni Berlin

[2] Diels, Hermann (Alexander) (1848-1922), klassischer Philologe + Philosophiehistoriker (Schwerpunkt alte Griechen), 1867 Studium der klassischen Philologie in Berlin + Bonn, 1870 Promotion (bei Usener), 1871 Lehrerexamen, 1872 Lehrer in Flensburg, Hamburg + Berlin, 1877 Redakteur der >Commentaria in Aristotelem Graeca< (auf Vermittlung von Zeller), 1881 o. Mitglied Preußische Akademie der Wissenschaften, 1882 a.o. Prof, 1886 o.Prof in Berlin, 1895 Sekretär der phil-hist Klasse der Preuß. AKW, 1905 Rektor Uni Berlin

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	V000114-8 Prof. William Wallace (Schott. Philosoph 1844-1897)	Nr. 2 K
18960319	000089-93 Boutroux, Ém[ile] (Paris) → College: Kann Jahresbericht nicht übernehmen Levy-Bruhl, Andler,Darlu,G.Noel P.Tannery, Berson, Th.Ruyssen, Delbos, Thamin, Seailles, Basch, Dumesnil, Revue des Cours et conferences, Revue Metaphysique et de Morale, G.Xavier Leon. ~~Frakmentarische Entzifferung des Textes:~~ ~~Was die von~~ Zur Aufgabe der Academie des Scienes morales et politiques über Kant ~~gestellte Aufgabe~~ betrifft, ~~so kann ich bis jetzt nur dies mitteilen:~~ Der Text der Aufgabe ~~lautet~~ : Exposer et l'apprecier la morale de Kant. ~~Die Zeit der Ablieferung war bis auf letzten November.~~ ~~sie es aber zu wünschen wissen…~~ ~~Bis auf den 15.Juni sollte die Abhandlung…….werden.~~	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 f Nr 3 K
18960320	001563-001564 Vai-Althoff Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Anbei von Althoff in Auftrag gegebenes Gutachten über Prof Thiele [00]. Gerade in das neue Haus eingezogen. Arbeite am 1. Heft der >KS< unter Beteiligung Diltheys.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 61 K
18960320	001564 Vai: Thiele, Günther[1] (Dokumente, Lebensläufe) (2 Bll)	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1876_Thiele,Günther PC
18960400	Ankündigung SS 1896 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Geschichte der Philosophie c) Philosophische Societät	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).

[1] Günther Thiele (1841–1910), deutscher Philosophe und Hochschullehrer in Halle

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18960402	000820 Lévy-Bruhl, L[ucien] (Paris)[1] → Herr: Dank, „dass Sie mir die Jahresberichte für Frankreich in den Kantstudien anvertrauen wollen“ und für die „wohlwollende Besprechung meines Buches“. Dank auch an Professor Emil Boutroux (1845-1921).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 p Nr 1 [folgt keine Nr 2!] K
18960404	Léon, Xavier (>Revue de Metaphysique et de Morale< Paris)2 → maître: Brief in französischer Sprache. Nimmt das ihm gemachte Angebot mit Vergnügen an. Rene Descartes (1596-1650). Paul Nartorp (1854-1924). Kuno Fischer (1824-1907). Dr. Sante. Kuno Fischer (1824-1907). Hermann Schwarz (1864-1951).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 o Nr. 1 K
18960409	000902-06 Meyer, J[ürgen] B[ona] (Bonn) → College: o.J. [vor †22.6.97] Nachfrage zu Druck und erwarteter Fortsetzung von eigenem Kantartikel. Möchte Fortsetzung über die Entwicklung von Kants Ansicht über „Transzendentale Philosophie“ schreiben. Möglichst vor dem Münchener psychologischen Kongress sollen beide Artikel gedruckt vorliegen. Meyer wird dort nicht anwesend sein, möchte sich aber in einem angekündigten Vortrag auf seine Kantartikel beziehen können. Bitte um baldige Auskunft.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 e Nr 3 K
18960411	000590 -91 Horneffer, Ernst (Alleringersleben bei Marienborn)[3] → Professor: In H’s Diss fehlte Vita. Druck leider abgeschlossen. Anbei aber Korrekturbogenabzug als Ersatz [00].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3h Nr. 1 K
18960427	001565-001566 Vaihinger an Geh ORR (Althoff): >KS< soll große Kant-Ausgabe vorbereiten., Dilthey etc. Dank für Berufung in Prüfungskommission.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188 Bl.. 62 K
18960428	001309-12 Vorländer, K[arl] (Solingen) → Professor	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 q

[1] Lévy-Bruhl (1857-1939), noch heute viel zitierter Philosophiehistoriker jüdischer Herkunft an der Sorbonne (der über Comte, aber auch über die deutsche Philosophie seit Leibniz schreibt) und v.a. Ethnologe („La morale et la science des mœurs.“ Paris 1903), arbeitete im und nach dem 1. Weltkrieg für die französische Regierung. – Bausinger, Hermann: Lévy-Bruhl, Lucien. Enzyklopädie des Märchens 8, 1996, 1002-5

[2] Léon, Xavier (1868-1935), französischer Fichte- + Kantforscher, 1893 Hg der >Revue de Metaphysique et de Morale<, 1901 Gründer der >Société Française de Philosophie<.

[3] Zu Horneffer Jatho, Jörg-Peter: „Gern beugen sich die Männer des Geistes vor den Männern der Macht.“ Ernst Horneffer. Zur politischen Biographie des Gießener Philosophieprofesser Dokumente und „Commentar zu den Briefen Nietzsches an Overbeck“. Giessen. 1998

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dank für Brief und Prospekt. Bittet VAI um einige Hefte zur Abonnentengewinnung. In Solingen gibt es kein großes Interesse für Philosophie. Nennt Namen als mögliche Abonnenten. Dr. Ludwig Woltmann (1871-1907) Solingen, Fam. Binde (bei Solingen), Dr.Robert Grosse (1880-1968)–Königsberg Gymnasiallehrer, Dr. Adams Oberlehrer-Mühlheim, Herr Böhmel Oberlehrer-Marburg, H. Vorländer Rittergutsbesitzer Dresden. Erwähnt weiter Dr. Eberhard, Eugen Kühnemann (1868-1946) u. Prof. Stammler u. Natorp u. Staudinger.	K
18960502	000215-16 Diels, Hermann (Berlin) → College: Empfangsbestätigung der beiden Kantpublikationen. G.R. Dilthey	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 e Nr 2 K
18960503	000448ff Harnack, A[dolf von] (Rom) → Prof: Anbei [00] Anzeige einer kleinen Schrift. Eine andere aus einem Gymnasialprogramm zu unbedeutend, um die KS damit zu belasten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2e Nr 2 K
18960509	001075-80 Ritschl, O[tto] (Bonn) → College und Freund: Auf die Kant-Studien in der Christlichen Welt aufmerksam machen. Kant Anthropologie. Wilhelm Herrmann Marburg (1846-1922) Deutscher. ev. Theologe. Traugott Ernst Katzer (1839-1921) Löbnau. Theologische Literaturzeitung von Emil Schürer 1876 gegründet. Emil Schürer (1844-1910).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 b K
18960511	001271-73 Twardowski, Kasimir (Lemberg) → Collega: Prof. Alexander SKORSKI (geb. 1851-?) der Uni Lemberg hält im WS 1896/97 wöchentlich Vorlesungen über Kants Kritik der reinen Vernunft. Hat sich auf Nachfrage bereit erklärt für die Kant-Studien einen Artikel mit dem Titel „Kant in Polen“ zu schreiben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 g K
18960515	000014-8 Althoff, [Friedrich Theodor] (Berlin) → Professor: [andere Hand außer Unterschrift]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 f Nr 2 K
18960515	001287-92 Vannérus, Allen (Elgå/Varmland) → Professor: Dank für das Probeheft. Kant-Aufsatz an Stockholmer Zeitung –Stockholms Dagblad-gesandt. Stockholms Dagblad, Aftonblad, Nya Dagligt Allehanda, Dagens Nyheter, Svenska Dagbladet, Vart Land, Nordisk Tidskrift, Ord och Bild, Göteborgs Handelstidning. Kungliga Biblioteket- Stockholm; Universitetsbiblioteket-Upsala, Universitetesbiblioteket-Lund, Stadsbiblioteket-Göteborg.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 k K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Prof. Carl Yngve Sahlin (1824-1917)- Stockholm Lektor Arthur Lars Bendixson (1859-19389-Stockholm, Prof. Johan August Hugo Gylden (1841-1896)-Stockholm, Prof. Karl Reinhold Geijer (1849-1922)-Upsala, Docent Erik Olof Burman (1845-1929)-Upsala, Docent Sigurd Ribbing (1816-1899)-Upsala, Docent Frans von Scheele (1853-1931)-Upsala, Docent Hans Edfeldt (1836-1909)-Upsala, Docent Johan Lorens Bager-Sjögren (1866-1942)-Upsala, Docent Axel Andes Theodor Hägerström (1868-1939)-Upsala, Prof. Jacques Ludvig Borelius (1859-1921) –Lund, Prof. Johan Axel Nyblaeus (1821-1899)-Lund, Prof. Per Johan Herman Leander (1831-1907)-Lund, Docent Axel Herrlin (1870-1937)-Lund, Docent Erland Lagerlöf (1854-1913)-Lund, Prof. Vitalis Norström (1856-1916)-Göteborg, Docent Per Efraim Liljequist (1865-1941)-Göteborg, Lektor Enar Vilhelm Sahlin (1862-1950)-Örebro. [Es ist nicht bekannt weswegen die Namensliste durchgestrichen wurde!!]	
18960519	000822-34 Liebmann, O[tto] (Jena) → College: Dank für Brief und weiterhin gute Wünsche für den Erfolg der Kantstudien. Persönliches: Reisen und Familie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 2 K
18960523	000592-93 [Horneffer, Ernst (Treptow)] → Professor: Anfrage: Liest, dass Privatdozenten sich erst 3 Jahre nach Beendigung ihres Universitätsstudiums habilitieren dürfen. Will Ostern nach Halle kommen. Dann noch keine 3 Jahre verstrichen. Welche Bestimmungen in Halle?	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3h Nr. 2 K
18960523	000594-95 Horneffer, Ernst (Treptow) → Professor: Von Kant-Autographen sei H. nichts bekannt. Anbei Adressen, an die man KS-Prospekte schicken könnte: Haacke (Professor Treptow) Zost (cand. phil. Göttingen) Dank + werde sich freuen, dass die Disputation kein Hinderniss [unklar]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3h Nr. 3 K
18960605	000811-19 Léon, Xavier (>Revue de Metaphysique et de Morale< Paris) → monsieur: Rene Descartes (1596-1650). [Bleistiftnotizen über die Seite verstreut v.a. am Schluss, schwer lesbar, vieles abgekürzt + Steno]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 o Nr. 2 K
18960609	000811-19 Léon, Xavier (>Revue de Metaphysique et de Morale<	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 o

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Paris) → monsieur et maître: Kant-Studien. Jules Lachelier (1832-1918) franz.Philosoph. Emile Boutroux (1845-1921) franz.Philosoph.	Nr. 3 K
18960610	000189-92 00189-92 Cohn, Jonas (Berlin)[1] → Professor: Anregung VAIs zur Erforschung der Gefühlswirkung der Begriffe bei Kant. Wird VAI über die speziell Gestaltung dieses Themas noch nähere Mitteilung machen. Er schreibt, dass besonders nachfolgend aufgeführten Begriffe in Betracht kämen: weiß, a priori, Vernunft, Erfahrung, einfach, unendlich und Freiheit und noch mehrere andere. Eine kleine Studie in Wilhelm WUNDTs Zeitschrift von ihm ist unter dem Titel „Geschichte des Unendlichkeitsproblems im abendländischen Denken bis Kant erschienen. Ich werde nicht verfehlen Ihnen dieselbe für die Kantstudien zuzusenden.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 c Nr 1 K
18960620	000811-19 Léon, Xavier (>Revue de Metaphysique et de Morale< Paris) → monsieur et maître: Jules Lachelier (1832-1918) ; Alfred Jules Emile Fouilèe (1838-1912) ; Alphonse Darlu (1849-1921) ;Victor Delbos (1862-1916). M.A.Hannegum [Professeur a l'Universite de Lyon],Frederic Rauh (1861-1909) franz.Philosoph, Theodore Eugene Cesar Ruyssen (1868-1967) franz. Historiker und Philosoph.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 o Nr. 4 K
18960628	000917-19 Montgomery, Edmund (Liendo Plantation Hempstead, Texas) → Professor: Verweist auf angehängte Liste [00] mit Amerikanischen Universitäten, die für ein Abonnemont der Kantstudien in Frage kämen. "Es wäre wohl wünschenswerth womöglich eine Probenummer mitzuschicken." Besuch bei gemeinsamer Freundin, Frau Leisewitz in Austin, USA. "Sie […] hat eine schöne Stellung an einem prächtigen Institut."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 i Nr 3 K
18960704	001324-25 Watson, John (Queen's University Kingston/Canada)1	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 e

[1] Cohn, Jonas (1869-1947), deutsch-jüdischer Philosoph + Psychologe, 1888 Studium in Leipzig, Heidelberg + Berlin, 1892 Promotion in Botanik (mit Dissthema aus dem Bereich der Pflanzenphysiologie), danach Mitarbeiter von Wilh Wundt in Leipzig, 1897 Habilitation (bei Windelband), 1897 a.o. Prof f Philosophie, Psychologie + Pädagogik Uni Freiburg, 1933 Zwangsbeurlaubung, Emigration nach England. – s. Cohn in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 2, Lpz 1921,61-81 – Strauss, Herbert A. u.a. (eds): International Biographical Dictionary of Central European Emigrés 1933-1945. Vol II Part 1 (A-K), München … 1983, 191f (NL im Salomon-Ludwig-Steinheim-Institut Uni Duisburg)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	→ Dr. Vaihinger: Kant-Studien, Prof. James Gibson Hume Toronto; Prof. William Robinson Clark (1829-1912) Toronto; Prof. John Clark Murray (1836-1917) Montreal; + Prof. Isaac Murray (1824-1906) Halifax; William Dawson LeSueur (1840-1917) Ottawa. [alle Daten stammen aus Dictionary of Canadian Biography (www.biographi.ca)].	K
18960707	001337-49 Windelband, , [Wilhelm] (Strassburg) → College: Liefert die zugesagte Rezension. Kant-Studien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 4 K
18960714	000700-06 Kronenberg M[oritz] (Berlin)[2] → Professor: Dank für Sendung + Kant-Brief, der ihm „ganz unbekannt“ gewesen sei. Will das noch für seine Kant-Biographie verwerten. Will auch zu den KS beitragen: Verhältnis Kant zu Hamann. Besprechung von Tumarkin, Anna[3] in Kürze. Kennt sie aus dem >psychologischen Verein<. Besprechung von Kühnemann gelesen, treffe das Richtige. Zu Prof Hein's [?] Schriftensammlung. „Ihre Ansicht, daß es immer am angenehmsten ist, wenn man über eine Schrift günstig urteilen kann, teile ich vollkommen…“ Zu Paulsen's Kant-Biographie, die demnächst erscheinen soll.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 k Nr 1 K
18960720	000700-06 Kronenberg M[oritz] Berlin → Professor: Dank für Brief, KS Heft II + Korrekturausschnitt. Angenehm, wenn Vai K's Kant-Biographie ankündigen würde.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 k Nr 2 K
18960727	000736-48 Külpe, Osw[ald] (Würzburg)[4] → College: Arbeit von Böck in der Tat nicht druckreif. Vai hatte diesem Voss [?] empfohlen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 q Nr 1 K
18960729	##001c	RGALI (Moskau) 46-1-

[1] Watson, John (1847-1939), Professor of Mental and Moral Philosophy at Queen's University, Kingston, Canada, Kant- + Schellingforscher. [nicht zu verwechseln mit dem Behavioristen John Broadus Watson]

[2] Zu Kronenberg, Moritz http://www.kirchenlexikon.de/k/kronenberg_m.shtml Moritz Kronenberg Geb. 03.April 1865 in Vlotho, Nordrhein-Westfalen gest. 21.September 1935 in Berlin

[3] Die Rezension Kronenbergs zu Tumarkin, Anna: Herder und Kant. Bern 1896 (Berner Studien zur Philosophie und ihrer Geschichte;1) erschien in den KS 2, 1897, 116-8

[4] Külpe, Oswald (1862-1915), Schüler von Wundt, Wilh und von Georg Elias Müller (einem Lotze-Verehrer), experimenteller Psychologe Uni Leipzig, später Würzburg, Bonn und München, Freund des Nobelpreisträgers Ostwald, Wilhelm (Chemie), Lehrer zahlreicher berühmter Schüler (zB Karl Bühler, der eine Biographie über ihn schrieb, Wertheimer, Max, der Begründer der Gestaltpsychologie, aber auch Baeumler, Alfred, Leiter u.a. von Rosenbergs Hoher Schule im 2. Weltkrieg). Gründet 1914 die >Gesellschaft für Religionspsychologie< (zusammen mit Dyroff, Girgensohn, Høffding, Troeltsch u.a.). s. ausführlich http://www.kirchenlexikon.de/k/kuelpe_o.shtml

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vaihinger an Barteneff (=Bartenew) (Postkarte) Es geht um Heft 1 + 2 der KS [Datum des Poststempels]	642, Bl. 103f K
18960730	000914-16 Monrad, M[arcus] J[acob][1] (Lindholmen bei Stockholm) → College: Prof. Johann Karl Friedrich Rosenkranz (1805-1879) in Königsberg ließ „vor einem Menschenalter“ einen Beitrag Monrads in der Zeitschrift von Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) und Hermann Ulrici (1806-1884)H[eft] XXXIII und XXXIV drucken. M. möchte Aufsatz in Kantstudien über „das Ding an sich als Noumenon [Ding an sich]“ veröffentlichen. M. schickt Liste seiner deutschsprachigen Veröffentlichungen mit: „Denkrichtungen der neuen Zeit, Bonn (um 1875)“, „Zwei im letzten Jahr in die Zeitschrift für systematische Philosophie aufgenommenen Aufsätze: ‚Über den psychologischen Ursprung der Kunst und Poesie’, und ‚Idee und Persönlichkeit’“. Im Fall der Ablehnung durch Vaihinger Bitte um Übersendung des Aufsatzes nach Marburg an Prof. Paul Gerhard Natorp (1854-1924).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 h Nr 1 K
18960831	001271-73 Twardowski, K[asimir] (Lemberg) → College: Dank für Übersendung des neuen Probeheftes der Kant-Studien verbunden mit dem herzlichsten Glückwunsch für das weitere Gedeihen der Zeitschrift. Bezeichnet es als besondere Ehre seinen Namen unter den ständigen Berichteverfassern zu lesen. Professor für Philosophie in Warschau Prof. Peter Struve (1870-1944). „Kritische Einführung in die Philosophie“. Mögliche Interessenten der Kant-Studien: Dr. Maurycy Straszewski (1848-1921), Prof. d. Phil. Krakau; Dr. S. Oberlicki (?); L. Trzysiecki (?) Lemberg; Dr. Adalbert Graf Dzieduszycki (1845-1909) Lemberg Privatdozent.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 g K
18960901	000771-72 Ladd, George Trumbull (Yale University, New Haven)[2]: Dr. Buchner. Seminararbeit und Interpretation und Kritik von Kant. Brief ist in englischer Sprache geschrieben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 c Nr 1 K
18960916	000914-16 Monrad, M[arcus] J[acob] (Christiania) → College: Dank für Brief. Sendung eines philosophischen Aufsatzes, den er ohne Zuhilfenahme von Literatur geschrieben habe. „Es wird aber vielleicht von einigem Interesse für	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 h Nr 2 K

[1] Monrad, Marcus Jacob (1816-1897), norwegischer Philosoph Uni Christiania

2 Ladd, George Trumbull (1842-1921), amerikanischer Philosoph, Lotze-Anhänger, machte sich auch um die Verständigung der USA mit Japan verdient.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Sie sein zu sehen, wie von einem solchen fernen und unbefangenen – ich möchte sagen: jungfräulichen Zuschauer die Sache betrachtet wurde.“ Korrektur und Mitteilung eines Veröffentlichungstermins erbeten.	
18960927	001287-92 Vannérus, Allen (Aktiebolaget Stockholms Köpmansbank, Stockholm) → Professor: Manuskript zu Kantianismus in Schweden. Da es nicht weniger als merkwürdig sei, bittet er um Einfügung ganz hinten in den Kant-Studien. Erwünscht entschieden, dass die Bibliographie zuerst kommt, da er sie als das Wichtigste betrachtet. Die Bibliographie soll wie im Manuskript zweispaltig druckt werden. Kant-Literatur in Finnland nach 1809 wurde nicht berücksichtigt. Fragt VAI, ob eine vollständige Bibliographie der Kant-Literatur hergestellt werden könne. Bibliothekar Rudolf Reicke (1825-1905)-Königsberg. Will Korrektur seines Manuskripts natürlich sehen. Arbeitet aufgrund seiner Verhältnisse genötigt am Vormittag als Bankdienstmann, hofft aber trotzdem ein glücklicher Philosoph bleiben zu können.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 k K
18961000	Ankündigung WS 1896-97 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele b) Psychologie c) Philosophische Societät	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18961012	001184 Simmel, [Georg] (Berlin) → Professor: Neue Freie Presse Wien	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 c K
18961024	000067-68 Bergmann, J[ulius] (Marburg) → College: Hat Änderung an das heute wieder bei ihm angelangte Manuskript hinzugefügt, dass es nicht gar zu lange fertiggestellt wurde. Entnimmt erneut, dass es VAI eigentlich nicht unangenehm wäre ich als Mitarbeiter zu gewinnen, er sich aber keinesfalls aufdrängen wolle.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 l Nr 2 K
18961030	000914-16 Monrad, M[arcus] J[acob] (Christiania) → College: Erkennt Absage Vaihingers wegen Veröffentlichung eines Aufsatzes in den Kantstudien an. Fragt gleichzeitig, ob bereits ein anderer Autor über das Thema [„das Ding	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 h Nr 3 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	an sich als Noumenon“] geschrieben habe und bittet Vaihinger diesbezüglich um Auskunft.	
18961031	000860-69 → Professor: Hält im laufenden Wintersemester eine Vorlesung: „Die Philosophie Kants und die Kantbewegung in der Gegenwart.“ Thema seiner Habilitationsvorlesung war: „Die Bedeutung der Erkenntnistheorie Kants für die Philosophie der Gegenwart.“1 Schildert Inhalt eines 3. Teils [in den Kantstudien nicht zu finden]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 b Nr. 1 K
18961110	000189-92 Cohn, Jonas (Freiburg) → Professor: Hierdurch übersende ich Ihnen die Selbstanzeige meines Buches. Die Verspätung der Einsendung wurde durch längere Reisen verursacht. Ich bitte dieselbe zu entschuldigen. Dass meine Arbeit Ihnen nicht missfallen hat, war mir eine große Freude.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 c Nr 2 K
18961123	000228 Dilthey, [Wilhelm] (Berlin) → College: Anbei Verzeichnis möglicher Anordnungen der Werke Kants. [00] Vor- u Nachteile. Vergleich mit Hartenstein. [Unterschrift weicht von der Diltheys ab]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 7 K
18961128	000784-88 Laßwitz, Kurd (Gotha) → Herr: Anbei [00] das Referat über Milhaud [Gaston , Samuel (1858-19189]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 k Nr 2 K
18961130	001280 Vai (Halle) → Kollege (Monrad): [s.a. 000914-16] Kann den Aufsatz von Monrad nicht in Bälde zum Abdruck bringen aufgrund vieler früher eingegangener Verpflichtungen. Spricht unter anderem von Hegelianern.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 h Nr 7 K
18961210	000106-10 Busse, L[udwig] (Rostock) → Professor: Adickes-Artikel. Schreibt über eine Untersuchung in der Universitätsaugenklinik wegen Versagen der Augen bei Lesen und Arbeiten. Muss sich einer Operation unterziehen um den Augenfehler zu beseitigen und kann bis dahin täglich nur begrenzt Lesen und Arbeiten. „Die Wurzeln und Mängel der Kantischen Philosophie“[über KIT überprüft 00- ohne Erfolg]. Autor wird nicht genannt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 p Nr. 3 K
18961221	000700-06 Kronenberg M[oritz] Berlin → Professor:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 k

[1] Publiziert in den KS 2, 1897/98, 389-418 + 3,1898/99, 166-167

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Anbei [00] Selbstanzeige. Entschuldigung, weil Tumarkin-Rezension noch nicht geschickt.	Nr 3 K
18961222	001218-19 Stammler, Rudolf (Halle)[1] → Kollege Schrift von Icilio Vanni (1855-1903) gibt sie gleich zurück, weil der Autor ihm selbige zugeschickt hat. Legt eine Schrift der(Name nicht lesbar) bei. Ist selbst z.Z. leider nicht in der Lage die Besprechung zu übernehmen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 a K
18961223	000106-10 Busse, L[udwig] (Rostock) → College: Rezension über ADICKES Kantstudien. Benno Erdmann. [Harald]HOFFDING (1843-1931) dänischer Philosoph.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 p Nr. 3 K
18970000	Vai: Zur Einführung.	KS 1, 1-8, P
18970000	ADICKES, Erich: „Die bewegenden Kräfte in Kants philosophischer Entwicklung. (I. Teil.).“ [u.a. zu Vai]	KS 1, 1897, 9-59 + 161-196.
18970000	ADICKES, Erich: „Lose Blätter aus Kants Nachlass.“ [u.a. zu Vai]	KS 1, 1897, 232-63.
18970000	Staudinger, Franz: Kants Traktat: Zum ewigen Frieden. Ein Jubiläums-Epilog [Vai nimmt auf diesen Artikel Bezug unter 195957-195959]	KS 1, 1897,301-314 P.
18970107	001181 Sigwart, C[hristoph von] (Tübingen) → College: Probevorlesung des Dr. Heinrich Maier (1867-1933) Philosoph hat auf die Zuhörer einen sehr guten Eindruck gemacht, der sich in der offiziellen Beurteilung gezeigt hat und in der auch eine Anerkennung seiner Leistung zum Ausdruck kam. Weitere Auslassungen zu Maier im Folgenden.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 b K
18970115	000086-88 Bolland, G[erardus] J[ohannes] P[etrus] J[osephus] (Leiden)[2] → College: Derm Inhalt ist ein philosophischer Disput, indem es um	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 e Nr 1 K

[1] Stammler, Rudolf (1856-1938), neukantianischer Rechtsphilosoph, 1874 Studium der Rechtswissenschaften in Gießen + Leipzig, 1877 Promotion, 1880 Habilitation, 1882 a.o. Prof in Marburg, 1884 o.Prof. in Gießen, ab 1885 in Halle, 1903 Rektor der Uni Halle, 1913 Gründer der >Zeitschrift f Rechtsphilosophie<, 1916 o.Prof in Berlin. – zu Stammlers Sohn Gerhard (ebenfalls Philosoph) Leaman, George: Heidegger im Kontext. Gesamtüberblick zum NS-Engagement der Universitätsphilosophen. Hamburg 1933,81 u.ö. Zu seinem Sohn Wolfgang (Germanist) http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrStammler.pdf

[2] Bolland, Gerardus Johannes Petrus Josephus (1854-1922), niederländischer Hegel-Forscher, Privatgelehrter, auch Religionswissenschaftler, 1896 Prof der Philosophie in Leiden

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	verschiedene Philosophen wie Fichte, Schopenhauer und Schelling geht und unter anderem der sogenannte „ Mysthische Nebel“ eine Rolle spielt. Windelband habe in seinen Präludien die Hartmann‘ sche Schriftstellerei „ eine ihr Unwesen treibende Popularphilosophie“ genannt, obwohl er anderswo z.B. eingesteht, alle Religion sei in einem Erlösungsbedürfnis begründet.(Gesch.d.n.Ph.I/III). Eduard von Hartmann. Fichteanismus ist nichts als in den Anfängen steckenbeleibende Anerkennung, der Wahrheit, daß von Kant dern Weg zu E.von Hartmann führt. Verfasser der Schrift über H.D. und L. wird erwähnt, ohne den Namen zu nennen. Eukens „ Grundbegriffe“ 248. Hegel’s Enzyklopädie § 48. In Bezug auf den „ mystischen Nebel“ , erlaubt er sich die Bermnerkung, daß wir wenn die Denknotwendigkeit auf so etwas hinweist, dies einfach und ohne Schmähworte eigestehen sollen; dafür sind wir Wahrheitsfischer vom Gewerbe. Kantstudien werden nach Leiden gebracht und er hofft, daßVai’s Fortsetzung seines Commentares nicht allzu lange auf sich warten läßt. Anempfehlung seines Buches „ het Wereldraadsel“ [Welträtsel] erschienen November 1896 im Adriani-Verlag , Leiden, welches auch seine Antrittsrede vom 19.September 1896 mit dem Titel „ Verandering an Tijd“ enthält.	
18970116	##002a Vaihinger an Wolinsky (=Wolynski[1]) (Postkarte) Auf Empfehlung Bartenews Bitte um Reklame in W’s Zeitschrift	RGALI (Moskau) 95-1-378, Bl. 1
18970117	000860-69 Maier [Heinrich] (Tübingen) → Professor: Bereit, seine Habilitations-Vorlesung für die Kantstudien zu überlassen. Grüße an Christoph von Sigwart (1830-1904) habe er bestellt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 b Nr. 2 K
18970119	000700-06 Kronenberg M[oritz] Berlin → Professor: Tumarkin-Rezension nächste Woche. Auch größeren Beitrag für das nächste Heft. (Verhältnis von Reinhold zu Kant). Für Rezension von K’s Buch[2] hatte Vai Adickes	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 k Nr 4 K

1 Wolynski, Akim Lwowitch [Leibowitz](deutsch, auf der Postkarte: Wolinsky, sonst auch Volynsky) oder russ. *Волынский Аким Львович,* translit. Volynskij, Akim L’vovič (wirklicher Name: Chaim Leybovich Flekser), *21.04./3.05.1861 in Schitomir (Russisches Reich, heute Ukraine), †6.07.1926 in St. Petersburg. – Literatur-, Kunst- und Ballettkritiker, Kunsthistoriker und Redakteur. Einer der frühen Vertreter bzw. Ideologen des russischen Modernismus. Zahlreiche Publikationen in der Monatszeitschrift „Severny Vestnik“ (zu Deutsch: Nördlicher Bote, Zeitschrift für Literatur, Politik und Gesellschaft) (auf der Postkarte „Steverni Westnik“), später Mitredakteur. – Sein Artikel „Kritische und dogmatische Elemente der Philosophie Kants“ (russ. translit. „Kritičeskie i dogmatičeskie ėlementy filosifii Kanta“) wurde in „Severny Vestnik“, 1889, Bde. VI, IX-XII publiziert. s. https://en.wikipedia.org/wiki/Akim_Volynsky

2 Eine Selbstanzeige erschien in den KS: Kronenberg, Moritz: Kant. Sein Leben uns seine Lehre. München 1897. Kant-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	namhaft gemacht. Einverstanden, auch mit dem von Vai genannten Simmel, obwohl der vielleicht nicht zu haben sein würde, da er schon die Besprechung der Wochenschrift >Zeit< übernommen habe. Vielleicht auch, wenn nicht Vai selbst, dann Erdmann, der sein Lehrer in Seesen (Harz) gewesen sei. Weiß aber nicht, ob er das >Archiv< damit belieferte und ob Dilthey das stützt. Jodl habe in der >Neuen Freien Presse< 15.1. eine 10seitige Besprechung des Buchs veröffentlicht. Stimme keineswegs mit allem überein.	
18970122	000822-34 Liebmann, O[tto] (Jena) → College: Zu Kuno Fischers fünfzigjähriges Doktorjubiläum im Jahr 1892 und Planung der Feierlichkeiten. Bitte um Informationen zu dessen Promotionstag: Note etc. „Hanna Hildebrand, die bei uns wohnt, und mit der wir uns recht gut vertragen, hat uns von Ihnen und den Ihrigen viel erzählt.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 3 K
18970128	000822-34 Liebmann, O[tto] (Jena) → College: Dank für Informationen über Kuno Fischers Promotion und Mitteilung über Rücksendung dieser Notizen. Überlegung, wie man die Informationen aufarbeiten könne. „Hanna Hildebrand schreibt viel Briefe, und Sie werden vielleicht durch deren Mutter Einiges erfahren haben.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 4 K
18970129	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → College: „Philosophie in der Richtung auf Pädagogik“; es geht um Prüfungen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 6 K
18970208	001567-001568 Vaihinger an Geh ORR (Althoff): Anbei Kant-Studien erster Jahrgang	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 63 K
18970210	000956-57 Ostwald, W[ilhelm] (Leipzig)1 → College (Vaihinger): Dank für Dissertationen. Wird demnächst auch Dissertationen an V. schicken. Absage wegen Arbeitsauslastung auf die Anfrage, eine Arbeit über Kants metaphysische Anfangsgründe zu schreiben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 g Nr 1 K

Studien 2, 1897, 128-129.

[1] Ostwald, Wilhelm (1853-1932), Chemiker, Dokumentationswissenschaftler, Wissenschaftstheoretiker, Anhänger der monistischen Philosophie Haeckels, Weltsprachen-Förderer, 1872 Studium in Riga, 1887 Ordinarius f physikalische Chemie Leipzig, 1905 Nobelpreis f Chemie. – s. Ostwald in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 4, Lpz 1923, 127-161 – Hapke, Thomas: 100 Jahre Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften 1889-1989. http://www.tu-harburg.de/b/hapke/ostwklas.html - vgl. a. Simon: Buchfieber... http://w210.ub.uni-tuebingen.de/volltexte/2008/3602/

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18970214	000526-53 Høffding, Harald (Kopenhagen) → Kollege: Anbei Korrekturen zum Aufsatz etc	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3b Nr. 2 K
18970215	##002b Vaihinger an Wolynski Hat den Versand der neuesten und früheren-d.h. den gesamten 1, Band-der Kanstudien an W. veranlasst. Bittet um eine recht eingehende Besprechung derselben in W.s Zeitschrift und um Zusendung dieser Besprechung. Bittet weiter um die früheren Kantaufsätze von W. Freude darüber, dass W. zur Verbreitung der Kantischen Philosophie und der Kantstudien in Russland beitragen will. Hat schon einige Beziehungen nach Russland: Prof. Alexander Iwanowitsch Wwedenski (1856-1925) St.Petersburg u. Dr. Juri Petrowitsch Bartenew (Barteneff) Moskau. Hat allen Professoren der Unis und geistl. Akademien Prospekte gesandt. Bittet um weitere Adressen von möglichen Interessenten für Kant und die Kantstudien. Fragt ob W. eien Kaufmann in St.Petersburg mit Namen und folgender Adresse kenne: Julius Gillis: Wassili Ostrow I Q. N=36, da er sehr großes Interesse an Kant habe. Weiss nicht, ob ernoch lebt, und ob die obige Adresse noch korrekt sei. Hofft, dass W. etwas über diesen Mann wisse oder in Erfahrung bringen könne.	RGALI (Moskau) 95-1-378, Bl. 2-3R
18970217	001337-49 Windelband, , [Wilhelm] (Strassburg) → College: Kuno Fischer und die Vorbereitungen für dessen Jubiläum. Absicht einer Ovation für Kuno Fischer zum 19.März des Jahres.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 5 K
18970220	000519-22 Hicks, Geo[rge] Dawes (Manchester)[1] → Professor: Zu Vai's Aufforderung zur Mitarbeit an den KS. Will Vai seine Diss schicken. Zum Tode von Prof Wallace. Wenn kein anderer in Aussicht, bereit, „die englichen Jahresberichte" zu übernehmen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2u Nr. 1 K
18970220	000660-69 Jodl, Fr[iedrich] (Wien) → College: Erfreulich, dass Vai J's Andeutungen so wichtig genommen, erschrickt aber auch, nachdem Vai das als Projekt vorgestellt habe. In den KS ausführen? Kann selbst aber an die Ausführung nicht denken. Zu Vorländers Aufsatz. Zu einer Äußerung Goethes zu Kant.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4c Nr. 2 K

1 Hicks, George (1862-1941) war ursprünglich Hegelianer, der in Leipzig studiert hatte. Nationalismus- und damit auch Deutschland-Kritiker im 1. Weltkrieg. s, dazu: Hoeres, Peter: Krieg der Philosophen: die deutsche und britische Philosophie im Ersten Weltkrieg. Diss Münster 2002, 138ff

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18970220	001309-12 Vorländer, K[arl] (Solingen) → Professor: Doppelheft Nr.3/4 . Kant-Studien. Ethik, Religionsphilosophie und Politik. Moritz Kronenberg (03.04.1865 in Vlotho/Westfalen-21.09.1935 in Berlin) [Pseudonym: Montanus Philalethes Kroner]. Nennt Adickes, Creighton, Windelband.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 q K
18970224	001034-36 Richter, Raúl (Leipzig)[1] → Professor: Dank für Aufforderung und Absage zur Mitarbeit an den Kantstudien. Bitte um Veröffentlichung einzelner Teile seiner Doktorarbeit in den Kantstudien. Sollte kein Teil daraus geeignet sein, sendet R. es auf alle Fälle als Rezensierungsexemplar mit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 k K
18970224	001350-57 Wirth, Moritz (Leipzig) → Professor: Kantstudien; Philosophischer Briefinhalt; Arthur Joachim von Oettingen (1836-1920) Physiker und Musiktheoretiker; Dr. Paul Mentz (1869-1911) Psychologe+ Philosoph; Dr. Johann Friedrich >Fritz< Barth (1856-1912); Wilhelm Maximilian Wundt (1832-1920); Richard Wagner "Der Ring"; Paul Eugen Bleuler (1857-1939) u. Johannes Edvard Lehmann (1862-1930); Sir Francis Galton (1822-1911); John Stuart Mill (1806-1873), Dr. Wienecke?.[keine nähere Bestimmung möglich].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 m K
18970227	000229 Dilthey, Wilhelm (Berlin) → College: Letztes Heft mit Interesse gelesen. Zu den „Fräuleins Tieftrunk" [?] Anfrage wg Kantbriefe	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 8 K
18970304	000114-8 Caird, E[dward] (Balliol College Oxford) → Professor: Prof. Dawes Hicks brit. Philosoph (1862-1941). Prof. William Wallace. Kantstudien	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 a Nr. 3 K
18970305		Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 e Nr 1 K
18970307	000700-06 Kronenberg M[oritz] Berlin → Professor: Anbei [00] Korrektur der Rezension zurück. Schon Vorländer habe K informiert, dass die Rezension von Adickes ungünstig ausfiel. Erstaunt, „schon deshalb weil sämtli-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 k Nr 5 K

[1] Richter, Raúl (auch: Raoul 1871-1912), Spinoza-, Kant-, Schopenhauer- + Nietzsche-Forscher jüdischer Herkunft, Sohn des Malers Gustav Richter, Enkel des Komponisten Meyerbeer, 1893 Promotion in Leipzig, 1898 Habilitation (mit einer Arbeit über Spinoza), 1904 apl. a.o. Prof in Leipzig, 1908 Mitglied des Vorstands des >Nietzsche-Archivs<

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	che mir bisher gekommenen Beurteilungen meiner Schrift … in höchsten Grade anerkennend lauteten, ja sogar in einigen Fällen auf einen enthusiastischen Ton gestimmt sind.“ Verweis auf >Altpreußische Monatsschrift<. (am Rande von fremder Hand: „v. Lind“) + Fichte’sche Zs: („vortreffliches, ja einzigartiges Buch“). Vermutet politische Gründe. Will Gelegenheit zur „nötigen Korrektur.“ Auch Vorländers Urteil positiv. „Ich bin der letzte, der in diesen Dingen irgendwie empfindlich wäre. Ich bin im Gegenteil für jede sachliche Kritik, auch wenn sie scharf tadelnd ist, immer aufrichtig dankbar gewesen, wofür ich Ihnen mehr als einen Beweis liefern könnte.“ Aber gegen völlige Missverständnisse in autoritativem Gewande. Bitte um Korrekturabzug der Rezension. Verzichtet auf Erwiderung, wenn obige Vermutung unbegründet. Vai habe ihm geschrieben, dass er das Buch nur oberflächlich gelesen habe. – Will mit eigentlicher Abfassung des Aufsatzes „Kant und Reinhold“ warten, da nach Vai die nächsten beiden Hefte der KS schon voll. K wurde Leitung einer neuen Zs angetragen. Daher jetzt auch keine neuen Besprechungen möglich. Unterhält Beziehungen als Mitarbeiter zur >Nation<, der Vossischen + der >Frankfurter Zeitung.< Für diese schon Besprechungen. >Nationalzeitung< habe eine Besprechung von [Vai’s?] Dühring publiziert wie auch die >Neue Freie Presse< – mit beiden Zeitungen stehe er in Beziehung –, die aber nach Jodl nicht noch eine ausführlichere Besprechung der KS bringen werde.	
18970309	001337-49 Windelband, , [Wilhelm] (Strassburg) → College: Schreibt, dass eine Arbeit beim besten Willen nicht eher fertig geworden sei, selbst eine entschuldigende Notiz die er gestern noch schicken wollte… Jakob Friedrich Fries (1773-1843). Kuno Fischer	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 6 K
18970312	000784-88 Laßwitz, Kurd (Gotha) → Professor: Konnte Vais Einladung nicht folgen, obwohl in Sachen Philosphie „vollständig vereinsamt.“ Wäre aber wg Migräne der Gesellschaft nicht zuzumuten gewesen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 k Nr 3 K
18970315	000230 Dilthey, Wilhelm (Berlin) → College: Zu Tieftrunk. „Den Kantstudien haben Sie ja verstanden ein sehr lebendiges Intersse zu geben.“ Zu Adickes + Erdmann. Zur Korrelation zw Stoff u Form. Versucht Vai zu überreden, doch wenigstens Kants Abhandlungen nach 1781 zu übernehmen. Evtl auch „Zum ewigen Frieden“ und der „Streit der Fakultäten“. Biete Vai für KS eine Abhandlung über die „Kritik der Urteilskraft“ an. Menzer werde sich an Vai wenden, ob seine Diss für die KS ge-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 9 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	eignet.	
18970317	000440 Gurewitsch, A[ron David] (Warschau)[1] → Professor: Übersendet Selbstanzeige seiner Arbeit für die KS [00]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1p K
18970317	000519-22 Hicks, Geo[rge] Dawes (Exeter) → Professor: Nimmt Vai's Angebot an, an Stelle von Wallace die Jahresberichte zu übernehmen. Wird Aufsatz über Wallace schicken. War in Oxford mehrere Jahre sein Schüler.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2u Nr. 2 K
18970318	001337-49 Windelband, , [Wilhelm] (Baden-Baden) → College: Kuno Fischer; Max Hermann Jellinek (1868-1938) oder dessen Bruder Georg Jellinek (1851-1911)(ein Freund von Windelband).Schreibt über einen Briefwechsel. Friedrich Ernst Otto Liebmann (1840-1912).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 7 K
18970320	000065-66 Bergemann, P[aul] (Berlin)[2] → Professor: Aufforderung zur Mitarbeit an den Kantstudien.Ist gewillt dieser Aufforderung Folge zu leisten, weiss aber noch nicht welches Thema und zu welchem Zeitpunkt. Begründung: Momentane Arbeitsüberlastung. Muss noch Arbeiten für 3 philosophische Zeitschriften abliefern. Muss auch noch die hierfür nötige innere Ruhe haben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 k Nr 1 K
18970320	000353-55 000353-55 Fischer, Kuno (H[ei]d[elber]g) → College: Bedankt sich für ein Exemplar Kant-Studien II; erwähnt, dass er 71 Jahre alt ist; Windelbands Aufsatz mit folgendem Titel: „Kuno Fischer und Kant".	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 k Nr 2 K
18970322	001337-49 Windelband, [Wilhelm] (Baden-Baden) → College: Kuno Fischer scheint sich sehr über ihren Festgruß gefreut zu haben und möchte diese Schrift vervielfältig haben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 8 K
18970400	Rubinstein, Susanna: Die österreichische Frau.	Die Zeit (Wiener Wochenschrift) 11, Apr 1897 F
18970400	Ankündigung SS 1897 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltun-	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch

[1] Gurewitsch, Aron David (1876-1902), weißrussischer jüdischer Philosoph, 1892 Studium der Philosophie in Berlin + Zürich (bei Avenarius), 1896 Promotion in Würzburg („Zur Geschichte des Achtungsbegriffs und zur Theorie der Gefühle"), danach Privatgelehrter in Berlin, München, Paris + Weißrussland, 1902 Tod durch Ertrinken in der Schweiz im Jahre, als ihm ein Sohn gleichen Namens geboren wurde.

[2] Bergemann, Paul (1862-1946), pädagogischer Psychologe

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	gen Vaihingers an der Univ. Halle[1]	orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211.
18970401	000736-48 Külpe, Osw[ald] (Würzburg) → College: Freut sich über Vai's Aufforderung zur Mitarbeit. Im Prinzip bereit, nur nicht zZt. Dank für Besprechung von K's Einleitung[2]. Will 2. Auflage wesentlich verändern. Böck's Diss endlich dem Druck übergeben. Gurewitsch habe zu wenig historische Schulung. Systematischer Teil seiner Diss umso besser. „Ueberhaupt fehlt es ihm nicht an Gedanken, wohl aber an Methode und Disziplin." Hofft einen Aufsatz „über Kant's transzendentale Deduktion der Kategor[ein]" gelegentlich fertig zu stellen + Vai anzubieten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 q Nr 2 K
18970403	000860-69 Maier, Heinrich (Tübingen) → Professor: Sendung einer Arbeit mit einem Umfang von 3 Bogen über Kant. Bitte um Entschuldigung wegen Verzögerung der Zusendung aufgrund von Krankheit. Bitte um Rücksendung der Korrekturbögen nach Tübingen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 b Nr. 3 K
18970411	001008-10 Pfleiderer, E[dmund] (Tübingen)[3] → Kollege: Dank für Aufnahme von Festschrift zu W[?] Jubiläum. Lehnt Selbstanzeige in Kantstudien ab, da dies seiner Natur widerspricht.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 f K
18970412	000852 Liszt; Franz von (Halle)[4] → Kollege: Dank für Brief und „den (leider versäumten) Besuch. Hoffentlich finde ich den Herrn in Lissabon. Adresse habe ich notiert."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 k K

[1] Meyer et al. geben 207 irrtümlich an:

a)Übungen des englischen Seminars

b) Chaureis [Chaucers?] Leben und Werke und Erklärung ausgewählter Abschnitte [c?]Interpretation von Bronis [Byrons?] Childe Harold

Das dürften aber die Ankündigungen eines anglistischen Kollegen sein. Meyer beantwortet leider keine per e-mail gestellten Fragen. Das Vorlesungsverzeichnis der Uni Halle stand uns leider nicht zur Verfügung.

[2] Gemeint sein dürfte Külpes „Einleitung in die Philosophie" (Leipzig 1895)

[3] Pfleiderer, Edmund (1842-1902), Leibniz-, Hume-, Kant- + Lotze-Forscher, 1870/71 Feldprediger, 1873 Prof f Philosophie in Kiel, ab 1877 in Tübingen

[4] Liszt, Franz von (1851-1919), Professor der Rechte Halle (Schwerpunkt: Strafrecht), später in Berlin, Abgeordneter der Fortschrittlichen Volkspartei im Reichstag, Schüler von Jhering, Rudolf von, eines seiner Hauptwerke: „Der Zweckgedanke im Strafrecht." (Marburg 1882 u. ö. zuletzt Baden/Baden 2002) dürfte Vai besonders interessiert haben.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18970412	000860-69 Maier [Heinrich] (Tübingen) → Professor: Vai hatte M angeregt, einen Gedenkartikel zu schreiben: „Eduard Gottlob Zellers (Bedeutung für das Kantstudium“. Aber nicht in absehbarer Zeit. Aristoteles gehe vor. Auch noch keine Zeit gefunden, Vais Wunsch einer Analyse von Edmund von Pfleiderers (1842-1902) „Kausalbegriff“ nachzukommen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 b Nr. 4 K
18970505	001569-001570 Vaihinger an Geh Ministerialdirector (Althoff): Anbei neuestes Heft der >KS<. Glückwunsch zur Ernennung zum Direktor. Sucht für >KS< neuen „opferwilligen“ Verlag.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 64 K
18970513	Schmidt, Ferd[inand] Jak[ob] (Berlin)1 → Professor: Übersendet aus dankbarer Hochschätzung für die Kantstudien VAI seine eigene Studie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 g K
18970514	000596-97 Horneffer, Ernst (Treptow) → Professor: Habe sich vor 1 Jahr Vai vorgestellt mit Absicht, sich bei ihm zu habilitieren. Pekuniäre Gründe: erst in 2 Jahren. Käme auch seiner wissenschaftlichen Entwicklung zustatten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3h Nr. 4 K
18970515	001237-38 Strümpell, [Ludwig von] (Leipzig)2 → Professor: [Monat und auch sonst schwer entzifferbar] Zeitschrift Kant-Studien. Kantiana. Dr.med Gottlieb Emmanuel Jäsche (1815-1876) [bekannter Augenarzt]. [O.Ch. Freiherr von Budberg (?)]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 h K
18970518	001129 Schmidt, Ferd[inand] Jak[ob] (Berlin) → Professor: Übersendung der Selbstanzeige: „ Das Ärgernis der Philosophie“. Für das Jahr 1898 glaubt er Vai eine Ausführung über das Verhältnis Kant und Platon zur Verfügung stellen zu können.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 g K
18970519	001129	Bibliothek der Hansestadt

[1] Schmidt, Ferdinand Jakob (1860-1939), protestantischer Philosoph + Pädagoge, *1*888 nach einem Studium der Theologie und Philosophie (u.a. bei Dilthey) Promotion, ab 1890 Lehrer an der Dorotheen-Schule Berlin, danach Direktor des Margareten-Lyzeums, 1913 a.o. Prof für Philosophie und Pädagogik Berlin, 1917 Vorsitzender der Berliner Philosophischen Gesellschaft, 1918 Mitglied des Vertrauensrats des ev. Oberkirchenrats.

[2] Strümpell, Ludwig von (1812-1899), Herbartianer, 1833 Promotion in Königsberg (bei Herbart), 1835 Lehrer der Kinder des Grafen von Medem in Kurland, 1943 Habilitation Uni Dorpat, 1849 o.Prof Dorpat, 1865 Hofrat + später Staatsrat der russischen Regierung, 1870 durch letztere geadelt, 1871 Prof Uni Leipzig.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Schmidt, Ferd[inand] Jak[ob] (Berlin) → Professor Gestatten Sie mir aus dankbarer Hochschätzung für Ihre Kant-Arbeiten die beiliegende eigenen Studien zu übersenden.	Bremen Autograph XXIII 5 g K
18970520	001104 Sakmann, P[aul] (Ulm)1 → Professor: Bitte um freundliche Aufnahme seiner Monographie über Bernard de Mandeville(1670-1733).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 a K
18970520	001287-92 Vannérus, Allen (Sölje/Varmland) → Professor: Dank für Postkarte u. Entschuldigung für seinen geringen deutschen Wortschatz. Vai wünscht Selbstanzeige für die Abhandlung über Wilhelm Maximilian Wundts Psychologie. Erkenntnistheorie. Spricht über Hermann Cohens Einleitung zu Friedrich Albert Langes „Geschichte des Materialismus“. Schreibt über seine zukünftigen Pläne als Philosoph. Gibt folgende Zusätze zu seiner Kantbibliographie an: 1) Liljequist, Per Efraim Antik och modern Sofistik, Göteborg 1896 über Kant, Cap. VI. 2.) Kritisk jamförande framstellning af Kants och Schopenhauers etiska grundanken.(Kritische Darstellung der ethischen Grundgedanken bei Kant und Schopenhauer) I. Lund 1897	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 k K
18970523	000880 Marty, A[nton] (Prag)[2] → College: Dank für Brief und „freundliche Aufnahme meiner Rektoratsrede”. Gibt Auskunft über seine Ansicht zur Frage nach „Werthen der Dinge“, „Prinzipien der Ethik“, „Werthen in der Welt“. Schüler Martys wird sich mit Bernardus Placidus Johann Nepomuk Bolzanos (1781-1848)Verhältnis zu Kant beschäftigen. Evtl. Publikation und Feierlichkeit zu B.s 50. Todestag im Jahr 1889. Kant-Studien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 g K
18970528	001253-54 Suphan, [Bernhard] v[on] (Goethe- und Schiller-Archiv Weimar)[3] → Professor:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 n K

[1] ***Sakmann, Paul*** (1864-1936), Gymnasialprof Stuttgart + Honorarprof TH Stuttgart

[2] Marty, Anton (1847-1914), seinerzeit führender Sprachphilosoph schweizerischer Herkunft. Brentano-Schüler.

Kraus, Oskar: Die Werttheorien. Geschichte und Kritik, Brünn / Wien / Leipzig 1937 [Kraus war Schüler von Marty, publiziert auch in Vai’s >Annalen…<, durch die sich eine Auseinandersetung mit der Relativitätstheorie zieht: KRAUS, Oskar: "Fiktion und Hypothese in der Einsteinschen Relativitätstheorie. Erkenntnistheoretische Betrachtungen." Annalen der Philosophie 2,3, 1921, 336-396 – vgl a. Chisholm, Roderick M: Marty, Anton. The Encyclopedia of Philosophy 5, 1967,170f [Einfluss auf Vaihinger nicht erwähnt]

[3] Suphan, (Ludwig) Bernhard (1845-1911), 1863 Studium der Theologie, Germanistik + klas Philologie in Halle, 1866 in Berlin, 1866 Promotion in Halle, 1867 Lehrer für Deutsch und Latein in den Franckeschen Stiftungen Halle, 1868 Oberleh-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Erwähnt die seine Abschrift der Goethebriefe. Bedankt sich für eine freundlich zugesandte Mitteilung. Kantstudien. Cronenberger Anzeiger (gegr. 1880) . Schrift …..und Kant.	
18970528	300005 Vai an Herr Artikel über Kant-Medaille. Ob Kant MORITZKarlPhilipp gekannt. M=Vorgänger von Kants Ästhetik? REINHOLDCarlLeonh. Dessoir	DLA Marbach 43083 K
18970529	001255 Suphan, B[ernhard] (Goethe- und Schiller-Archiv Weimar) → Professor: Hat ein Kleines Kantianum für VAI.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 n K
18970530	000895-98 Meumann, [Ernst][1] (Leipzig) → Professor: Dank für Schreiben und Glückwünsche zur Züricher Berufung. Überraschende Anfrage von Professor Vetter, dem Dekan der philosophischen Fakultät in Zürich, wegen Extraordinariat Bezüglich Anfragen Vaihingers: Wartezeit „für die beiden Hauptartikel Wilhelm Wundts System betreffend“ erbeten, „Empfehlung der Kantstudien für die ‚Umschau’ könnte ich sofort machen“, „Besprechung von Frederic Rauh (1861-1909) übernehme ich gerne“. Meumann rezensiert Frederic Rauh bereits für die ‚Blätter für literarische Unterhaltung’. Möchte außerdem „Abhandlung über Wilhelm Wundts Arbeiten (System und Aufsätze über Realismus) und ihre Beziehungen zu Kant“ übernehmen, nachdem er eine experimentell-psychologische Arbeit abgeliefert hat, spätestens Ende Juli, die er Prof. Wilhelm Wundt versprochen hat. Hofft in nächster Zeit Besuch in Halle ausführen zu können, da ihn viel Arbeit bisher davon abhielt. Betrachte Zürich als eine Art von Rettung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 d Nr. 1 K
18970601	001105 Sakmann, P[aul] (Ulm) → Professor: Kants Kritik an der Vernunft; Abschriften von Kant‘schen Briefen; Dekan Adolf von Bilfinger Ulm (1846-1902) Dr. Rudolf Reicke (1825-1905) Königsberg; Prospekt der Kantstudien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 a K
18970602	000784-88 Laßwitz, Kurd (Gotha) → Herr:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 k

rer, 1886 Prof f Deutsch + Latein am Friedrich-Werderschen Gymnasium Berlin, 1887 Direktor des Goethe- + Schiller-Archivs Weimar, 1896 Geheimer Hofrat, 1906 Vizepräsident der Goethe-Gesellschaft. – Arnold, Günter: Suphan… IGL 3, 2003, 1849-51

[1] Meumann, Ernst (1862-1915), Psychologieprof + Begründer der experimentellen Pädagogik, Assistent von Wilhelm Wundt, ab 1896 Prof in Zürich, ab 1905 in Königsberg. Maercker, Andreas: Geschichte des Psychologischen Instituts der Universität Zürich. http://www.maercker-website.ch/data/Gesch_Psych_Instituts_260607.pdf

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Bedauert Rückstand mit Rezensionen. „Sollte ich auch in den Pfingstferien noch nicht fertig werden, so hoffe ich doch, dass Ihr persönliches Erscheinen mir einen energischen Anstoß versetzen wird.“ Wollte Artikel über die KS in der >Nation<[=Wochenzeitschrift für Politik, Volkswirtschaft u. Literatur (Jahrgang 1(1883/84) –Jahrgang 24 (1906/07) im Verlag Hermann]schreiben. Sei aber schon von anderer Seite in Aussicht genommen, obwohl bisher nichts erschien. Zugesagt über das Buch von Kronenberg zu schreiben, kann damit leicht „einen Hinblick auf die Zeitschrift überhaupt verbinden.“	Nr 4 K
18970603	000771-72 Ladd, George Trumbull (Yale University, New Haven): Kantstudien. Dr. Buchner. Eine von Ladd selbst verfasste Arbeit wird veröffentlicht in Philosophy of Knowledge. Kritik der reinen Vernunft. Kantiana.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 c Nr 2 K
18970606	000444ff Hartmann, Eduard von (Gr Lichterfelde) → Professor: Anbei [00] eine Selbstanzeige.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2g Nr. 4 K
18970616	000231 Dilthey, W[ilhelm] (Berlin) → College: Bitte um Überlassung von Vais Rekonstruktion des Kant-Aufsatzes über die Freiheit aus der Krausschen Rezension der Eleutheriologie	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 10 K
18970620	000264-65 Dwelshauvers, Georges (Brüssel)[1] → Professor: (Uni Brüssel) Pseudonym Georges Mesnil . Berufliche Vita. Guillaume Tiberghien(1819-1901), Prof.Berthelot-Neo-Kantianer, Wilhelm Maximilian Wundt (1832-1920), Ernst Kuno Berthold Fischer(1824-1907),Karl Christian Friedrich Krause(1781-1832	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 q Nr 1 K
18970708	000860-69 Maier [Heinrich] (Tübingen) → Professor: Zu Vais Karte vom 7. „…nicht sehr willkommen…“ Maiers Artikel zurückgestellt, obwohl Vai ihn dazu aufgefordert. [wirkt ziemlich ungehalten] Empfehlung für Christoph von Sigwart(1830-1904) werde er nächstens überbringen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 b Nr. 5 K
18970709	##002c Vaihinger an Herr (Wolynski)	RGALI (Moskau) 95-1-378, Bl. 4-5

[1] Dwelshauvers, Georges (= Georges Mesnil) (1866-1937), belgischer Nietzsche-Forscher + experimenteller Psychologe (hatte bei Wilh Wundt studiert), 1892 Promotion (nach schweren Auseinandersetzungen)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Freut sich über Lebenszeichen von W. aus Deutschland und hofft auf dessen Besuch in Halle. Bedauert Verzögerung der Versendung der Kantstudien an W. Erbittet die Überlassung der Anzeige über die Kantstudien. Aufsätze über Kant und Spinoza. Friedrich Wilhelm Radloff [russ. Wassili Wassiljewitsch Radlow (1837-1918)]. Wassili Wassilijewitsch Rosanow (1856-1919).Sokolow [Wladimir Segejewitsch Solowjow, Solonioff etc.(1856-1900)????] Äussert Vorfreude auf Werk von W. mit dem Titel: Russische Kritiker. [Akim Leibowitz Wolinsky (1863-1926)]. Es wird VAI sehr freuen über das Medium der Kantischen Philosophie mit W. und Russland in Verbindung zu kommen.	
18970714	000860-69 Maier [Heinrich] (Tübingen) → Professor: Es könne keine Rede davon sein, dass M in seinem letzten Brief versucht habe, Vai „die Pistole auf die Brust zu setzen.“ Zählt „Tatbestände“ auf. Am 13. Jan aufgefordert, Habilitationsvorlesung zu überlassen. Termin: Schluss des Semesters. Eigentlich durch anderes beansprucht „Nur auf Zureden von Christoph von Sigwart entschloss ich mich, Ihnen die Arbeit in Aussicht zu stellen.“ Am 3. April in Vais Händen. Vai am 5. Apr: sofort in Satz gegeben. Korrekturen Ende April oder Anfang Mai. Überraschende Zurückstellung führt bei M. zu dem Eindruck, „dass Ihnen nachträglich meine Arbeit nicht recht zusagte…“ An sich egal, ob die Arbeit einen Monat früher oder später erscheint. Zurückstellung nur unter den geschilderten Umständen befremdlich. Vais jetzige Erklärung hätte M voll befriedigt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 b Nr. 6 K
18970714	000058-62 Barth, P[aul] (Leipzig)[1] → Professor: Zu Beginn des Briefes wird der Titel eines Buches genannt der leider nur teilweise lesbar. (Philosophie der Geschichte als Soziologie?) Achte Schrift, Geschichtsphilosophie Hegels [und der Hegelianer bis auf Marx und Hartmann]. Aufsatz über Schematismus in der 2.Auflage von KANTs Kritik der reinen Vernunft. Bitte um Entschuldigung für die Unvollkommenheit. Berichtigungen auf S.16. Notiz über Werk von Otto von Wenckstern (1819-1869).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 g Nr 1 K
18970719	001570 Vai an Vahlen[1]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung

[1] Barth, Paul (1858-1922), Philosoph + Pädagoge, 1876 Vortrag über Hegel im >Akademisch-Philosophischen Verein zu Leipzig<, 1876 Prof in Leipzig, 1892? Rücktritt vom Vorsitz der Leipziger Sektion des "Vereins für ethische Kultur" auf Druck des Kultministeriums, Hauptwerk: Philosophie der Geschichte als Soziologie (Leipzig 1897) – s. Barth in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 1, Lpz 1921, 1-20

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Nachl. Vahlen K_Vaihinger, Hans PC
18970726	001281 Vai (Halle) → Doctor (Kronenberg): [s.a. 000700-06] Rudolf Haym (1821-1901), Erich Adickes (1866-1928).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 h Nr 8 K
18970730	000822-34 Liebmann, Otto (Jena) → College: Dank für zeitweilige Aufnahme seiner Tochter im Hause Vaihingers. Bitte, ob Vaihinger einen „biographischen Artikel“ für die Allgemeine Deutsche Biographie über Christian Wolff (1679-1754 [geadelt: Christian Freiherr von Wolff])schreiben wolle. Falls nicht, schließt Liebmann die Frage an, ob „ein anderer Hallenser“ diese Aufgabe übernehmen könne. Liebmann schlägt dafür Karl Goswin Uphues (1841-1916), Hermann Schwarz (1864-1951), Rudolf Haym (1821-1901) oder Heinrich Christian Wilhelm Schrader (1817-1907) Kurator der Friedrichs-Universität Halle, der auch Geschichtsschreiber der Universität Halle ist,2 vor. Frage nach Vaihingers Meinung zu Schriften des Privatdozenten Dr. Erhardt..	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 5 K
18970805	000822-34 Liebmann, Otto (Jena) → College: Liebmann bedauert, dass Vaihinger den biographischen Artikel über Christian Wolff (1679-1754 geadelt: Christian Freiherr von Wolff) nicht schreiben werde. Freut sich aber zugleich darüber, dass G. R. Schrader diese Aufgabe übernehmen werde. Reisepläne: Frage, ob Vaihinger mit seiner Frau nach Tirol, reisen werde, während [? nicht Hanna] Hildebrand das Haus und die Kinder hüte. Liebmann plant mit seiner Familie in der zweiten Hälfte des August nach [?] und weiter nach München, [?] und vielleicht vorher in den Schwarzwald und nach Tübingen zu gehen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 6 K

[1] Vahlen, Johannes (1830-1911), klasssischer Philologe, 1852 Promotion Bonn (bei Ritschl, Friedrich Wilhelm), 1854 Habilitation, 1856 a.o. Prof Breslau, 1858 o. Prof Freiburg, anschließend in Wien, 1869 Sekretar der phil-hist Kl der Wiener Akademie der Wissenschaften, 1874 o Prof Berlin (NF von Moriz Haupt), 1886-87 Rektor Berlin, 1893 Sekretar der phil-hist Kl der Berliner Akademie der Wissenschaften. Vater des berüchtigten Vertreters der >Deutschen Mathematik< und Leiters der Wissenschaftsabteilung im REM Theodor Vahlen. (DBE 10, 1999, 176)

[2] Schrader, Wilhelm übernimmt später den Artikel: ADB XLIV 12-28

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18971000	Ankündigung WS 1897-98 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele b) Psychologie c) Philosophische Societät	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18971002	000201-04 Creighton, J[ames] E[dwin] (Cornell University, Ithaca) → Professor Vaihinger: Erwähnung Kant-Studien. Ladd "Philosophy of Knowledge" , Gustav E. Stechert, 9 East Sixteenth St.New York (Book Store for German and French Books). Cr. empfiehlt Mr. Stechert Vai als zuverlässigen und potenten Buchhändler zur Vertreibung seiner Kant-Studien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 g Nr 2 K
18971013	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: Mein Kant (für Frommere) nähert sich dem Ende. Der Verleger will ein Bildnis beigeben. P schlägt die Carl-Lessing-Gruppe vor. [Carl Friedrich Lessing (1808-1880)]." Frage und Vorschläge an Vaihinger welches Bild geeignet sei. Seidlitzsche Porträtsammlung. Kant-Studien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 9 K
18971109	000278-79 Ellissen, O[tto] A[dolf] (Einbeck)[1] → Professor: Inhalt ist ausschließlich „geschäftlicher Natur". Bittet um wenigstens ein Exemplar seines Beitrages für die Kant-Studien und berichtet weiter wie andere Verlage und Herausgeber dies handhaben. Bietet sogar eine Kostenbeteiligung hierfür an.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 f K
18971111	001570+ Vai an Kollege	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl._Slg Adam[1], K._Vaihinger, Hans

[1] Ellissen, Adolf (Otto), (*1859), Lehrer in Einbeck, 1878 Studium der Geschichte, Nationalökonomie, Geographie + Sprachen in Göttingen + Berlin, 1881 Promotion in Göttingen, 1882 Gouverneur des Prinzen Charles Handjeri in Caen, 1883 Ritter des königlich griechischen Erlöserordens, 1884 Examen pro facultate docendi in Göttingen, 1886 Lehrer an der Hartungschen Militär-Vorbildungsanstalt in Kassel, 1888 Lehrer am Realprogymnasium in Einbeck. – Kössler, Franz: Personenlexikon von Lehrern des 19. Jahrhundert Giessen 2007, 73 (http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2008/6111/pdf/Koessler-Ebbecke-Eyth.pdf)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		PC
18971113	000860-69 Maier, Heinrich (Tübingen) → Professor: Korrekturen mit gleicher Post. Kann Besprechung von Edmund von Pfleiderers (1842-1902) Programm erst in den nächsten Tagen schicken. Habe wohl Anfang des Jahres „etwas übereilt“ gehandelt. Habe keine Vorstellung gehabt von den Schwierigkeiten eines Redakteurs. Will Vais Einladung nach Halle schon in den nächsten Herbstferien folgen. Stellt Zusendung seines Melanchthon-Aufsatzes in Aussicht.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 b Nr. 7 K
18971115	000201-04 Creighton, J[ames] E[dwin] (Ithaca) → Professor Vaihinger: Mit heutiger Post sendet er: 1) a short review of Ladd's Book; 2) Selbstanzeige of Thesis by Major; 3) Summary of articles by Miss Calkins (Prof.Meelleslay College) Eckoff Übersetzung Windelband. Biefinhalt beschreibt seine wissenschaftlichen Arbeiten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 g Nr 3 K
18971119	001282 Vai (Halle) → College (Creighton): [s.a. 000201-04] Artikel von Creighton erscheint als großes “Doppelheft”. Mangelnde Verbreitung der Kant-Studien in Amerika. Karl Vorländer (1860-1928). Lemcke & Büchner- Verlag. Bernhard Westermann New York (1814-1889). G.E. Stechert & Co. Verlag New York. William Everett (1839-1910)[???]. George Trumbull Ladd (1842-1921). Voss-Verleger Hamburg Edward Franklin Buchner (1868-1929) New York. Joh Eyton Bickersteth Mayor (1825-1910) britischer Klassischer Philologe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 h Nr 9 K
18971121	000194-96 Cornelius, H[ans] (München) → Professor: Zusendung des Entwurfes einer Selbstanzeige. die auf die Beziehungen seines Buches zu Kant hinweisen soll. Sollte sie in der vorgelegten Form nicht verwertbar sein, ist Rücksendung gewünscht, ansonsten Korrekturabzug.,	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 e Nr 2 K
18971121	000519-22 Hicks, Geo[rge] Dawes (London) → Professor: Entschuldigung wg Verzögerung des Wallace-Aufsatze W's Nachlass werde bald erscheinen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2u Nr. 3 K
18971125	300004	DLA Marbach 43085

[1] ADAM, Herbert (1903-1979), Kaufmann + Autographensammler Berlin

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vai an WeißsteinGotthilf betr: MORITZKarlPhilipp und Kant. Kant und Goethe. >Nationalzeitung<. Vorländer	K
18971204	000240-41 Drews, Arthur (Karlsruhe)[1] → Professor: Übersendung Selbstanzeige seiner Bücher.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 l Nr 1 K
18971210	001075-80 Ritschl, O[tto] (Bonn) → Freund und College: Hat für die Kantstudien immer noch nichts anzubieten und auch auf absehbare Zeit nicht. Auch seine Mitarbeit fürs Rezensieren kann er nicht anbieten. Erwähnung von Ferdinand Tönnies(1855-1936), Alois Riehl Kiel (1844-1924), Jürgen Bona Meyer Halle (1829-1897) ? [Gottfried Meyer Halle]?, Friedrich Jodl Wien(1849-1914) Deutscher Philosoph+ Psychologe, Günther Thiele (1841-1910) Königsberg. Ferdinand Tönnies Schrift: Der Nietzsche-Kultus (1897).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 b K
18971214	000114-8 Caird, Edward (Balliol College Oxford) → Sir: [Tag + Monat unsicher] Thema: Kant-Studien.[Prof.Cretian?]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 a Nr. 4 K
18971221	Lutosławski, W[incenty] (La Coruña)2 → College: Dankt für Nachricht über seinen Bruder.3 Wusste nicht, dass er promovieren wollte. Dank auch für die Angaben über Reincarnation. Arthur Schopenhauer (1788-1860) stand wohl unter indischem Einfluss. Sonst in Europa seit Platon kein namhafter Fachkollege Vertreter der Reincarnationslehre. Wohl Einfluss der katholischen Kirche. Aber in Polen unabhängig vom Buddhismus. Möchte von Vai, Geheimrat Wilhelm Theophor Dittenberger (1807-1871)und Vais Freund Max Heinze (1835-1909)(Leipzig) Bestätigung, dass sein Opus angekommen. Will Max Heinze im Frühjahr wieder besuchen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 o K
18971230	000660-69 Jodl, Fr[iedrich] (Wien) → College: Ein Hörer wies J hin auf „Fragmente aus Kants Leben : ein biographischer Versuch“ [von Mortzfeld, Johann C] Königsberg, 1802. J habe ihn auf Borowski [Ludwig	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4c Nr. 3 K

[1] Drews, Arthur (1865-1935), monistischer Philosoph, Schüler Eduard v Hartmanns, 1889 nach Studium der Philosophie in München, Berlin, Heidelberg + Halle Promotion in Halle, 1896 Habilitation TH Karlsruhe, 1899 a.o. Prof. – Bestritt die Existenz Jesu. – Bautz, Friedrich Wilhelm: Drews, Arthur. BBKL I, 1990, 1381f

[2] Lutosławski, Wincenty (1863-1954), polnischer Philosoph, v.a. Platonforscher und Linguist (Schwerpunkt: Sprachstatistik). L’s Frau stammte aus dem spanischen Galizien. Publiziert in den KS Artikel „Kant in Spanien“ (KS 1,1896/97, 217-231)

[3] Vermutlich Lutosławski, Kazimierz (1880–1924)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Ernst von] und Jochmann [Reinhold Bernhard] hingewiesen. Habe Mortzfeld irgendeinen Wert?	
18980000	Vai: Die Kant-Medaille mit dem schiefen Turm von Pisa.	KS 2, 109-115 K
18980000	Vai: Mitteilungen: - Kant als Melancholiker - Die Neue Kantausgabe - Ein neues Kantbildnis (139-42) - Königsberger Kantgeburtstagsfeier im Jahre 1897 – Noch einmal die Kantmedaille mit dem schiefen Turm von Pisa – Emanuel oder Immanuel Kant? – Ein Kantbibliographisches Kuriosum – Nochmals Kant als Melancholiker – Etwas über Kants Vorfahren (372-82) - Die Neue Kantausgabe – Wieder ein neues Kantbild – Ein berühmtes Kantwort bei Seneca? – Kant in Japan (488-93) - Ein Kantbibliographisches Kuriosum	KS 2,1898,
18980101	000660-69 Jodl, Fr[iedrich] (Wien) → College: Dank für sachkundige Auskunft [wohl zu Mortzfeld] und für die Personalnachrichten. Zu Riehl. Kapitel über Kant in Frankreich = Resumée stammt aus einer umgreifenderen Darstellung über den Neukantianismus in Frankreich in J's >Geschichte der Ethik<, die er aber zurückgestellt habe. Wenn Vai davon Gebrauch machen wolle, stelle er es ihm gerne zur Verfügung	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4c Nr. 4 K
18980104	000519-22 Hicks, Geo[rge] Dawes (London) → Professor: Anbei [00] Schluss der Selbstanzeige. Schrift selbst in nächster Zeit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2u Nr. 4 K
18980106	001571-001572 Vai-Althoff Vaihinger an Geh Minidirector (Althoff): Neujahrswünsche, Vaihinger war in Berlin (Ferien), sucht für KS „neuen anpassungswilligen Verlag", versch. Probleme	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188m Bl. 65 K
18980207	000822-34 Liebmann, O[tto] (Jena) → College: Walter Kinkel[1] wird als Vorschlag auf eine Anfrage Vaihingers genannt, die nicht näher benannt wird. Kinkel hat 1896 bei Liebmann über Kants Raum- und Zeitlehre	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 7 K

1 Kinkel, Walter (1871-1937), Philosophiehistoriker, 1896 Promotion (über Kant bei Liebmann), 1898 Habilitation bei Siebeck („Beiträge zur Theorie des Urtheils und des Schlusses"), 1904 a.o. Prof, 1923 o. Prof Gießen, 1934 Entzug der Lehrbefugnis (vermutlich wg SPD-Zugehörigkeit). – Leaman, George: Heidegger im Kontext. Gesamtüberblick zum NS-Engagement der Universitätsphilosophen. Hamburg 1933, 54 – Tilitzki, Christian: Die deutsche Universitätsphilosophie in der Weimarer Republik und im Dritten Reich. Teil 1, Berlin 2002, 61

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	promoviert und plant nun sich zu habilitieren.	
18980211	001024 Reicke, R[udolf] (Königsberg) → Freund : Weiß nichts von einer öffentlichen Feier der Kantgesellschaft zu Dr. Emil Arnoldts (1828-1905) Geburtstag. Hartungsche Zeitung vom 6ten Februar No 31 hat eine Notiz „auf die Bedeutung des Tages gebracht“, außerdem >Danziger Zeitung<. Vais Bitte um Namen als Redaktion könne er nicht erfüllen. Möchte Exemplare seiner „Kantiana“ zu 1 Mk verkaufen. Bitte um Aufnahme einer Buchhändlerischen Anzeige in den Kantstudien: „Kantiana. Beiträge zu Immanuel Kants Leben und Schriften. Herausgegeben von Dr. Rudolf Reicke. Königsberg. Ferdinand Beyers Buchhandlung. 1860. [?] 1.20.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 c K
18980216	000232 Dilthey, Wilhelm (Berlin) → o.A.: Dank für Bereitschaft, Fund Dilthey zuzuwenden. Grüße an Familie Hagen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 11 K
18980217	000349 Ferreira-Deusdado, [Manuel] (Lissabon)[1] → Herr: “Principios Geraes de Philosophica”; Christian Jakob Kraus-Schüler Kants ’s (1753-1807); Geschichtlicher Umriss der Philosophie in Portugal im XIX. Jahrhundert; Lebensbeschreibung des Verfassers, als Einleitung vorangegeben. In dieser Einleitung, Seite XXII, wird VAIs Zeitschrift „Kantstudien“ erwähnt. Hat in anderen seiner Werke stets die Kant’schen Bücher zu verbreiten gesucht. Charles Bernard RENOUVIER (1815-1903) wird genannt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 f K
18980220	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: Lobt Erich Adickes (1866-1928) Tüchtigkeit und bedauert, dass er in Kiel nicht auf die Liste gekommen ist. Eventuell wird A. in Königsberg vorgeschlagen. [Carl Cranz (1858-1945)????].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 19 K
18980225	001256 Suphan, B[ernhard] (Goethe- und Schiller-Archiv Weimar) → Professor: [andere Hand – außer Unterschrift] Frage wie und wann ist [Christoph Martin Wieland	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 n K

[1] Ferreira-Deusdado, Manuel António (1858-1921), portugiesischer Philosophieprofessor [Näheres bisher nicht bekannt]

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	(1733- 1803)??] Broschüre Philosophie des Kant in Goethes Besitz gekommen. Teile des Briefes sind in französischer Sprache geschrieben in Abwechslung mit deutschsprachigen Teilen. Geheimer Hofrat Dr. Carl Ruland (1834-1907).	
18980302	000429 Grisebach, Eduard (Berlin)[1] → Professor: Zu einer Stelle in Kants KrdprV und Schopenhauers Gesprächen, die für Vai „zum Ausgangspunkt für die glückliche Wiederbeschaffung dieses Exzerpts“ geworden sei. Schon in Schemanns Ausgabe des Briefwechsels zw Crüger und Schopenhauer (29.2.1856). Verweis auf sein Buch >Schopenhauer. Geschichte seines Lebens<. Vermutet weiteres Material bei Elisabeth Ney.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1l K
18980307	001022-26 Reicke, R[udolf] (Königsberg) → Freund Bittet Vai um seine erneute Güte die KANT-Bibliographie für 1885 durchzusehen und entsprechend seinen Vorstellungen zu korrigieren. Quelle jener Prophezeiung Kants von 1797 [Ich bin mit meinen Schriften 100 Jahre zu früh dran!] nachweisbar bei Ludwig Noack (1819-1885). Friedrich August von Staegemann (1763-1840). Immanuel Kants Auferstehung aus dem Grabe: die Lehre des Alten vom Königsberge von Ludwig Noack. Karl August Varnhagen von Ense (1785-1858). Ludmilla Assing (1821-1880).Dr. Tobins Berlin. Horaz. Perseus. Erich Adickes (1866-1928). Säkularerinnerung. Kants Brief an Johann Heinrich Tieftrunk (1759-1837).Friedrich Campe (1777-1846). Karl Kehrbach (1848-1905). Caporali. Revue Philosophique. Zeitschrift „La Nuova Scienza“. Julius Krohn Die Auflösung der rationalen Psychologie durch Kant	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 c K
18980400	Ankündigung SS 1898 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Logik c) Philosophische Societät	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18980406	000952-53 Nokashima, R[ikizo?][2] (Tokyo) → Prof Vaihinger:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 e

[1] Grisebach, Eduard (1845-1906), Schriftsteller + Literarhistoriker

[2] Es gibt einen japanischen Kantforscher, der in Yale 1889 über Kant promoviert hat. Der heißt aber Nakashima. Rikizo

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dr. Onishi	K
18980423	000526-53 Høffding, Harald (Kopenhagen) → Kollege: Zu Vai's Anzeige von H's Abhandlung „über die Kontinuität in Kants Entwickelungsgange". Am 8. Dec 1892 der dänischen Societät der Wissenschaften vorgelegt. Damals noch Vai's Kant-Kommentar nicht bekannt. Freut sich, dass beide im Synthesis das Zentrum der Kantischen Philosophie sehen. War überrascht, dass „die Erinnerung des David Hume" als „Mahnerinnerung" zu verstehen sei. Habe den Genetiv als objektiv, nicht als subjektiv aufgefasst, beugt sich aber als Ausländer Vai's Auffassung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3b Nr. 3 K
18980423	000958 Paoli, Alessandro (Pisa)[1] → Illustre Professore e Caro Collega: Brief in italienischer Sprache. Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 a K
18980512	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: Dank für Brief, Aufnahme „meines Kant" und Karte aus Rom. P. schreibt: Interesse in Italien an deutscher Philosophie scheint im Wachsen zu sein. Hat V. Vorschlag über Kant und Thomismus zu schreiben „in gewisser Weise" schon vorweg genommen; Aufsatz über Gustav Philipp Otto Willmanns Geschichte des Idealismus Bd. III geschrieben für größeres Publikum. Schlägt vor, dass Rudolf Christoph Eucken über protestantischen, katholischen und griechischen Idealismus schreiben solle und Erich Adickes über den Atheismus-Streit. Erich Adickes ein Jahr Urlaub von Kiel eventuell bald in Königsberg. Thomas von Aquin	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 18 K
18980515	000666-69 Joël, Karl (Basel)[2] → Professor: Habe Nr. 1 der KS schon vor 2 Jahren in der Wiener >Zeit< besprochen. „… ich glaube, Sie werden wenig wärmere Verehrer und Freunde für Ihre Bestrebungen finden." Könne aber die Rezension [zu Paulsens Kant?] nicht übernehmen. Arbeitet an der Ausgabe von Dümmlers kleinen Schriften und der Fortsetzung seines Sokrate	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4d Nr. 1 K

Nakashima (1858-1918). siehe Richard M. Reitan –Makig a Moral Society.(www.uhpress.hawaii-edu/p-5995-9780824832940.aspx)

[1] Paoli, Alessandro (1838-1917), italienischer Philosophiehistoriker, 1859 Promotion in Florenz, 1863 Titularprofessor f Philosophie in Bologna, 1867 in Pisa, später Rom + Padua. Tarantino, Giuseppe: Paoli Alessandro: http://biblio.unipi.it:8081/archiviofoto/entity.jsp?entity=Paoli%20Alessandro

[2] Joël, Karl (1864-1934), jüdischer Philosoph, studierte u.a. bei Dilthey, befreundet mit Simmel. Hauptwerke: Nietzsche und die Romantik. Jena 1905 - Wandlungen der Weltanschauung. 2 Bde Tübingen 1928-30

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Muss für den Bericht im >Archiv f Geschichte der Philosophie< noch 70 Arbeiten über die Stoa lesen. etc. Rezensionen hätten ihm schon Jahre seines Lebens gekostet. „Ich bin jetzt 34 Jahre und habe noch kaum ein Wort von dem aussprechen können, was mich zur Philosophie trieb.“	
18980517	001395-96 + 000656-58 Jerusalem, W[ilhelm](Wien)[1] → Professor: Zu den KS Heft 1 sowie zu J's >Urtheilsfunktion<. Bitte um Besprechung in den KS.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4a Nr. 1 K
18980526	000710-21 Krüger, Felix (Leipzig)[2] → Professor: Anbei [00] Selbstanzeige einer Schrift von K. Bietet sich als Rezensent an für Ethik, Ästhetik, Willenspsychologie, theoretische Nationalökonomie. Will auch gerne Material in Sachen Kant durcharbeiten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 n Nr 1 K
18980609	000895-98 Meumann, [Ernst] (Zürich) → Kollege: Meumann, [Ernst] (Zürich) → Kollege: Absage bezüglich Frederic Rauh (1861-1909)-Rezension, da Meumann bereits eine „mehr populär gehaltene Rezension“ für Heinemann [gemeint sein könnte: Otto von Heinemann (1824-1904)] übernommen habe und das Werk, „das ich ohnehin nicht für sehr wertvoll halte, nicht zum 2ten Male besprechen“ möchte. Weitere Artikel [vgl. Brief vom 30.5.1897] werden wegen Lehrverpflichtungen in den Ferien erledigt werden.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 d Nr. 2 K
18980610	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → College: Höfliche Ablehnung einer Aufforderung VAIs zur Mitarbeit; zählt die Gründe für seine Ablehnung auf und schließt mit dem Satz , dass es ihm eine Freude sein wird, wenn er wieder genügend freie Zeit hat , an den Kantstudien mitarbeiten zu dürfen. “Grundfragen der Religionsphilosophie“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 7 K
18980610	001368-69 Wyneken, G[ustav] A[dolf] (Berlin) → Professor: Übersendet Vai eine Selbstanzeige und ein Exemplar seines Werkes.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 p K

[1] Jerusalem, Wilhelm (*11.10.1854-15.7.1923) war als jüdischer Philosoph und Pädagoge in Wien einer der wichtigsten Rezipienten des amerikanischen Pragmatismus in Europa. dazu: Habermas: Über Wilhelm Jerusalem. in: Aboulafia, Mitschell et al. (Hg): Habermas and Pragmatism. London, New Yorl 2002

[2] Krüger, Felix (1874-1948), Assistent von Wundt, Wilh. 1906 Universität Buenos Aire 1910 Prof in Halle, 1917 in Leipzig (Nachfolger von Wundt, Wilh), 1935 Rektor ebendort. Ob er 1937 wegen jüdischer Vorfahren emeritiert wurde, wäre ebenso zu überprüfen wie seine angebliche Emigration 1944 in die Schweiz [zu dem Zeitpunkt ohne Genehmigung nahezu unmöglich]

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18980616	000895-98 Meumann, [Ernst] (Zürich) → Kollege: Bedauert „unkorrekte Mittheilung“ bezüglich Frederic Rau-Rezension. Meumann hat bereits zwei Rezensionen zu Frederic Rauh gemacht – für Heinemann [gemeint sein könnte: Otto von Heinemann (1824-1904)] und Zarncke [gemeint sein könnte Eduard Zarncke (1857-1936)] – und möchte nun keine dritte mehr schreiben. [Vgl. Brief vom 9.6.1898]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 d Nr. 3 K
18980620	001572a Vai an Bibliothek Bln Anbei Vai's >Königin Luise als Erzieherin<	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
18980627	001026 Reicke, R[udolf] (Königsberg) → Freund: Collation der Abschriften von 300 Briefen mit den Originalen in dem 2. Dorpater Briefbände in der Baltischen und Altpreußischen Monatsschrift veröffentlicht. .Christian Friedrich Sintenis (1750-1820) Abschriften. Wilhelm Dilthey (1833-1911). Kant-Studien. Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)- Friedrich Viktor Lebrecht Plessing (1749-1806) und sein Verhältnis zu Kant. Johann Heinrich Joseph Düntzer (1813-1901) „Aus Goethes Freundeskreise“ (Altphilologe + Literarhistoriker). Eduard Jacobs (1833-1919) Archivar + Historiker. Dr. Eduard Fischer Edler von Röslerstamm (1848-1915). Kants Brief vom 21.Dez.1792 an Francois Theodore de Lagarde (1756-1824)). Kants Brief an Johann Heinrich Voß (1751-1826) 03.Jan.1791. Christoph Friedrich Hellwag (1754-1835). Christoph Friedrich Nicolai (1722-1811). Brief an Carl Leonhard Reinhold (1757-1823) 07.März 1788. Theodor Gottlieb von Hippel, der Ältere (1741-1796) Freund Kants Brief 15.Sept. 1795. Carl Meinert Dessau, bedeutender Sammler. Johann Heinrich Voss (1751-1826). Eduard Jacobs (1833-1919).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 c K
18980708	000111-13 Butler, Nicolas Murray (National Education Association, Washington – Columbia University NY) → Sir: ~~Es geht um die~~ Dissertation geschrieben von Mr. Washington ~~und der Bemerkung, dass sie sie~~ der sie als eine bedeutende ~~Arbeit~~ ~~ansehen~~ u originell ansieht	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 q Nr. 3 K
18980713	000201-04 Creighton, J[ames] E[dwin] (Sage School of Philosophy, Cornell University, Ithaca) → Professor Vaihinger:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 g Nr 4

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Miss E.B.Sallor Doktorandin, wurde der Doktorgrad für Ihre Dissertation " The First Principle of Fichte's Philosophy" von der Univ.Cornell verliehen. Diese Dissertation beinhaltet ein Kapitel Fichte-Kant. Fragt an ob diesers Kapitel ein Artikel für die Kant-Studien sein könne. Cr. bittet Sie, sie möge es überarbeiten, daß es nicht mehr als 14 Seiten beanspruche. Voss-Hamburg(Publisher of Philo.Review). Im weiteren Briefinhalt ist wieder von den Kant-Studien die Rede.	K
18980723	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College Möchte Aufsatz über den Atheismus-Streit Johann Gottlieb Fichtes (1762-1814) nicht in den Kantstudien, sondern in den Preußischen Jahrbüchern oder der deutschen Rundschau veröffentlichen, da er eigentlich keine Philosophie enthält sondern Politik noder Psychologie. Bittet um Zustimmung Vaihingers. „Ich schreibe Ihnen für die Kantstudien einmal etwas anderes. Vielleicht kann ich auf das Thema Kant und der Thomismus zurückkommen […].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 17 K
18980802	000264-65 Dwelshauvers, G[eorges] (Brüssel) → Professor: Teilt VAI Tod von Prof. Alphonse Pierre Octave RIVIER (1835-1898) mit verbunden mit der Anfrage, ob VAI einen tüchtigen deutschen Pandektisten kenne, der fließend Französisch rede und bereit sei einem Ruf nach Brüssel zu folgen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 q Nr 2 K
18980804	001037-55 Rickert, Heinrich (Heidelberg)[1] → Kollege: Zusage auf Anfrage Vais. etwas über den Atheismus-Streit zu schreiben. Erwähnt seine Schrift: Der Gegenstand der Erkenntnis: ein Beitrag zum Problem der philosophischen Transzendenz. Ausführungen zu seinem Standpunkt bezüglich des Themas. Findet sich in Johann Gottlieb Fichtes Gedanken wieder. Gegenstandpunkt zu Alois Adolf Riehl (1844-1924). Gedanken zum Veröffentlichungsdatum.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 1 K
18980812	001037-55 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Abhandlung zur Erinnerung an den Atheismus-Streit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 2 K

[1] Rickert, Heinrich (1863-1936), Hauptvertreter (neben Windelband) der südwestdeutschen Neukantianismus, 1884 Studium (vor seinem Abitur) der Kunstgeschichte (bei Herman Grimm), Geschichte (bei Treitschke), Physiologie (bei du Bois-Reymond), Literaturwissenschaft (bei Scherer) + Philosophie (bei Friedrich Paulsen), 1885 Studium der Philosophie in Strassburg (bei Windelband), Nationalökonomie (bei Georg Friedrich Knapp) + Physiologie (bei Friedrich Goltz), 1888 Promotion bei Windelband, 1891 Habilitation in Freiburg, 1894 a.o. Prof in Freiburg, 1896 Ordinarius ebenda, 1910 Geheimer Hofrat, 1915-1932 Ordinarius in Heidelberg, 1933 Goethe-Medaille. – Anchor, Robert: Rickert, H. in: The Encyclopedia of Philosophy 7, 1967, 193-4 – vgl.a. Bast, Rainer A.: Rickert, Heinrich. in: Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 233-236

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Kuno Fischer (1824-1907)	
18980817	000710-21 Krüger, Felix (Posen) → Professor: Anbei [00] 4 Besprechungen. Hat für Wundt viele experimentelle Untersuchungen durchgearbeitet. Rest folgt bald. Bücher von Stock [Otto?] + Bon [Gustav Le Bon: Psychologie des foule 1895?] etwas ausführlicher. Schon 2 Wochen in der Heimat (Posen), noch bis Oktober. Will Vai zwischen 6. + 10. Okt besuchen. Werde in die Besprechung von „Formale und materiale Elemente…“ („englisches Buch“) die Besprechung von Vorländers Diss hineinziehen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 n Nr 2 K
18980824	001019 Rehmke, J[ohannes] (Greifswald) → College: Thema dieses Briefes ist die Habilitation des Arnold Christian Felix Kowalewski (1873-1945) und deren Umstände weswegen er in Halle sich zu habilitieren wünschte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 b K
18980824	Das Zarenmanifest von Nikolaus II (Auszug): verkündet von Außenminister Graf Murawjew: „[…] Im Namen des Friedens haben große Staaten mächtige Bündnisse miteinander geschlossen. Um den Frieden besser zu wahren, haben sie in bisher unbekanntem Grade ihre Militärmacht entwickelt und fahren fort, sie zu verstärken, ohne vor irgendeinem Opfer zurückzuschrecken. Alle ihre Bemühungen haben dennoch noch nicht das segensreiche Ergebnis der ersehnten Friedensstiftung zeitigen können. Da die finanziellen Lasten eine steigende Richtung verfolgen und die Volkswohlfahrt an ihrer Wurzel treffen, so werden die geistigen und physischen Kräfte der Völker, die Arbeit und das Kapital zum großen Teile von ihrer natürlichen Bestimmung abgelenkt und in unproduktiver Weise aufgezehrt. Hunderte von Millionen werden aufgewendet, um furchtbare Zerstörungsmaschinen zu schaffen, die heute als das letzte Wort der Wissenschaft betrachtet werden und schon morgen dazu verurteilt sind, jeden Wert zu verlieren infolge irgendeiner neuen Entdeckung auf diesem Gebiet. . . . Die wirtschaftlichen Krisen sind zum großen Teil hervorgerufen durch das System der Rüstungen bis aufs äußerste, und durch die ständige Gefahr, welche in dieser Kriegsstoffsammlung ruht, machen die Heere unserer Tage zu einer erdrückenden Last, welche die Völker mehr und mehr nur mit Mühe tragen können. Es ist deshalb klar, daß, wenn diese Lage sich noch weiter so hinzieht, sie in verhängnisvoller Weise zu eben der Katastrophe führen werde, welche man zu vermeiden wünscht und deren Schrecken jeden Menschen schon beim bloßen Gedanken schaudern machten.	http://www.g-r-i-m-m.de/eb_friede.htm s.a. http://universal_lexikon.deacadem-ic.com/246763/Haager_Konferenzen

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	[…] Durchdrungen von diesem Gefühl, hat Se. Majestät geruht, mir zu befehlen, daß ich allen Regierungen, deren Vertreter am kaiserlichen Hofe beglaubigt sind, den Zusammentritt einer Konferenz vorschlage, welche sich mit dieser ernsten Frage zu beschäftigen hätte. Diese Konferenz würde mit Gottes Hilfe ein günstiges Vorzeichen des kommenden Jahrhunderts sein . . .“.[1]	
18980828	Friedensmanifest Zar Nikolaus II: „ allen Völkern die Wohlthaten wahren und dauernden Friedens zu sichern und v.a. der fortschreitenden Entwicklung der gegenwärtigen Rüstungen ein Ziel zu setzen.“ Beeinflusst von den Ideen des russischen Staatsrats Johann von Bloch. Boden bereitet durch Baronin von Suttner. 1899 in den Haag 1. Internationale Friedenskonferenz vor	Foerster, Rolf Hellmut: Europa. Geschichte einer politischen Idee. Mit einer Bibliographie von 182 Einigungsplänen aus den Jahren 1306 bis 1945. München 1967, 291f K
18980913	000058-62 Ba000058-62 Barth, P[aul] (Leipzig) → Professor: Bedankt sich für die freundlichen Zeilen. Er schreibt weiter über ein Werk. (das nicht entzifferbar ist). Weiter bedauert er, dass VAIs Frau Gemahlin nicht dabei war.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 g Nr 2 K
18981000	Ankündigung WS 1898-99 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele b) Psychologie c) Philosophische Societät	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).

1 zu Nikolaus II. (1868-1918), der letzte Zar Russlands, Nikolai Romanow, 1885 Studium der Rechtswissenschaften Uni Petersburg, zugleich Ausbildung an der Akademie des Generalstabs, 1894 Thronbesteigung nach dem Tode seines Vaters Alexander als Nikolaus II, 1898 das sog Friedensmanifest, 1899 erste, Haager Friedenskonferenz, 1905 Proteste gegen die restriktive Innenpolitik des Zaren, der mit einer Verfassung und Einführung der Duma + allgemeinem Wahlrecht reagiert, wobei er aber ein Vetorecht behielt und die Möglichkeit besaß, das Parlament aufzulösen.. 1914 Eintritt in den 1. Weltkrieg an der Seite der Entente, dankt nach dem Ausbruch der Februarrevolution ab zugunsten seines Bruders, des Großfürsten Michail Romanow, der aber die Krone zurückwies. Darauf nach Sibirien verbannt. 1918 nach der Oktoberrevolution mit der ganzen Familie und ihren Bediensteten von den Bolschewikenermordet. 2000 die russisch-orthodoxe Kirche spricht Nikolaus II und seine Famile als Märtyrer heilig Böhm, Marion; Leitermann, Rudolf: Der letzte Zar von Russland, 14.02.2018. Unter: https://www.zdf.de/geschichte/zarendynastieromanows-106.html [Letzter Zugriff 30.5.2020]. - Eikenberg, Gabriel: Nikolaus II. 1868-1918. Deutsches Historisches Museum, Berlin, 14. September 2014. Unter : https://www.dhm.de/lemo/biografie/nikolaus-ii [Letzter Zugriff 30.5.2020]. - Humrich, Christoph / Zangl, Bernhard (2009): “Global Governance through Legislation“, Präsentation im Panel „Fragmentierung und Konstitutionalisierung in Recht und Politik jenseits des Nationalstaates“, DVPW-Kongress Kiel am 22.09.2009, S. 7f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18981020	000233 Dilthey, Wilhelm (Berlin) → Kollege: Freut sich darauf, Vai zu sehen. Akad habe zwar kein Geld. KS sollte aber gesichert werden. Bitte: Halle habe am 24. April 1804 über Schleiermachers Berufung ein Gutachten erstellt. Bitte um Akten bzw Abschriften. [Zus Vai] 6 Punkte zu Schleiermacher-Akten. v. Massow – Niemeyer – König 1804-1806	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 12 K
18981106	000058-62 Barth, P[aul] (Leipzig) → Professor: Aufsatz von Karl Lamprecht (1856-1915) über Kant und Herder[als Theoretiker der Geschichtswissenschaft.?] [Felix Carl Rachfahl 1867-1925]. Friedrich Paulsen (1846-1908). Wird über den Aufsatz von Lamprecht über Kant und Herder für VAIs Zeitschrift neu schreiben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 g Nr 3 K
18981107	000288-315 Erdmann Erdmann, B[enno] (Bonn) → College Bedankung an Vai.:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 25 K
18981116	001578a Vai an Dilthey	Archiv BBAW Dilthey-NL 107 Bl 17: 53-54 K
18981116	000119 Caldwell, William (Northwestern Univ. Evanston Ill.)[1] → College: Bisher viele Rezensionen aber keine in deutschen Zeitschriften. Möchte gerne eine „ Selbstanzeige“ von „Schopenhauer's System“ in den Kantstudien sehen. Briefe von Eucken („sehr lobreich“), Pfeiderer (Berlin), Ebbinghaus, Drews (Karlsruhe), Deussen (Kiel). . Englische Rezensionen in >Mind< (1897), Athenaeum 2.2. 1897, Spectator 24.4.97. Philosophical Revue.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 b K
18981129	001572 Vai an Suchier[2]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
18981202	000611ff Howison, G[eorge] H[olmes] (University of California, Berkeley) → Colleague: Zur Notiz über H's "Conception of God" in den KS	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3i Nr 3 K

[1] Caldwell, William (1863-1942), nicht eindeutig idenfiziert

[2] Suchier, Hermann (1848-1914), Romanist (Vorfahren Hugenotten), Studium romanische und germanische Philologie + vgl Sprachwissenschaft in Marburg und Leipzig, 1873 Habilitation (Habilschr über Ulrich von dem Türlin), 1875 Prof Zürich, 1876 Prof Halle, 1901 Rektor Halle, einer der wenigen, die Vai als Freund bezeichnet.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	(“very good”) Creighton habe nur den Hauptpunkt ausgelassen: “the challenge of the Kantian and Post Kantian tenet that knowledge is not possible except of objects that fall within the single ‘unity of apperception’ of the knowing subject.”	
18981210	001572 Vai an Suchier	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
18981212	001572 Vai an Geh RR	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
18981222	001008-10 Pfleiderer, E[dmund] (Tübingen) → Kollege: [1898 könnte auch 1895 gelesen werden*; ich würde 1895 vermuten(Anne)] Muss 1893 sein, da Prof. Karl Reinhold von Köstlin von dem die Rede ist bereits11.04.1894 verstorben ist und er in dem Schreiben etwas nachfragt- also noch gelebt haben muss.* Karl Reinhold von Köstlin (1819-1894) fragt, wo bei Kant folgendes Zitat stehe: „Alle Bücher, die ich gelesen, haben mir den Trost nicht gegeben, den mir das Wort in der Bibel Ps. 23,4 gab „Ob ich schon wanderte“ usw.“ Pf. wendet sich mit der Frage nun an V., da er selbst und auch Alfred Hegler (1863-1902) überfragt sind.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 f K
18990000	195957-195959 o.V. [Vai]: Kants Schrift: Zum ewigen Frieden und der Russische Abrüstungsvorschlag Bezug: Friedensmanifest Zar Nikolaus vom 24. Aug. [wohl 28. Aug. 1898] sowie Franz Staudingers Artikel [s.o.]	KS 3,1899, 256-8 K
18990000	Segond, J.: [zu Vai: Kant-Kommentar]	Revue philosophique 24. Jg., XLVIII, 2, 557.
18990000	Vai: Über eine Entdeckung, nach der alle neuen Kommentare zu Kants Kritik der reinen Vernunft und insbesondere mein eigener durch ein älteres Werk entbehrlich gemacht werden sollen.	KS 3, 256-8 + 334-43 K
18990000	Vai: Eine neue philosophische Zeitschrift. Rivista Filosofica.	KS 3, 334-343
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Fischer, Kuno: Geschichte der neueren Philosophie 2)	KS 3, 352-4 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Schrader, W: Christian Wolff)	KS 3, 354 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu Vannerus, Allen: Vid Studiet af Wundts Psykologi)	KS 3, 354-5 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Grisebach, Eduard: Schopenhauer)	KS 3, 355-6 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Glahn-Hannover, I.: Die Untrüglichkeit unserer Sinne)	KS 3, 356 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Lipps, Gottl. Friedr.: Untersuchungen über die Grundlagen der Mathematik)	KS 3, 356-7 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Ambrosi, Luigi: La Psicologia dell' Immaginazione nella Storia della Filisofia)	KS 3, 357-9 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Drobisch, Moritz Wilhelm: Empirische Psychologie nach naturwissenschaftlicher Methode. 2. Auflage)	KS 3, 359-360 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Cunha Seixas, J. M. da: Princpios geraes de Philosophia)	KS 3, 360 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Wundt, Wilhelm: Vorlesungen über die Menschen- und Tierseele. 3. Aufl)	KS 3, 360-1 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Dessoir, Max: Geschichte der neueren deutschen Psychologie. 2. Aufl)	KS 3, 361 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Dippel, Joseph: Der neuere Spiritismus in seinem Wesen dargelegt und nach seinem Werte geprüft)	KS 3, 362 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Cousin, Victor: Pages choisies (Publiées par Thodore de Wyzewa))	KS 3, 362 K
18990000	Vai: Litteraturbericht (Zu: Biedermann, Carl: Zeit- und Lebensfragen aus dem Gebiet der Moral)	KS 3, 362 K
18990000	o.V. [Vai]: Bibliographische Notizen. „Kuno Fischers neuestes Kantbuch hat eine sehr anerkennende Besprechung erfahren von Seiten eines Herrn Richert. Die Polemik Fischers gegen den Herausgeber der ‚Kantstudien' hat demselben besonders gut gefallen: er findet sie nicht nur sachlich unanfechtbar, sondern auch ‚vornehm'. Die Rezension findet sich in – dem Studentenblatt ‚Akademische Blätter' XIII Nr. 18".	KS 3, 364-6 K
18990103	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: Zusendung des Manuskripts des versprochenen Aufsatzes. Hofft, dass es VAI für die Kantstudien nicht unge-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 16 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	eignet erscheint. Bitte um Korrektur, falls er in den Kantstudien erscheinen solle. Außerdem Bitte, den Aufsatz in einem eigenen Band mit gesammelten Schriften veröffentlichen zu dürfen ohne die Frist von 2 Jahren einhalten zu müssen.	
18990117	001572 Vai an Suchier[1]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
18990122	000860-69 Maier, Heinrich (Tübingen) → Professor: Im März feiert Christoph von Sigwart 70. Geburtstag. Frage, ob Vai als ehemalige Schüler Christoph von Sigwarts sich wie andere an einer literarischen Gabe beteilige. Mitwirkung zugesagt haben bisher: Eduard Gottlob Zeller (1814-1908), Wilhelm Dilthey(1833-1911) + Wilhelm Windelband (1848-1915)..	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 b Nr. 8 K
18990128	000120 Cantoni, Carlo (Pavia)[2] → College: [Datum genauer:] “28. des Jahres Wurde zum Senatore Del Regno ernannt und hat Leitung der Rivista Filosofica übernommen. Kann wegen dieser Übernahme die von VAI gewünschte Arbeit nicht übernehmen. Will sich von allen die über Kant gearbeitet haben die Schriften schicken lassen, sodass die Arbeit vollständiger gemacht wird. Wird VAI im Austausche die Rivista schicken und er wird sich sehr viel mit Kant beschäftigen. [Datum genauer:] “28. des Jahres“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 c Nr 1 K
18990206	000016 Verzeihen Sie, wenn ich erst heute dazu komme, Ihre freundlichen Wünsche vom 06.Januar mit bestem Dank zu erwidern. Ich hoffe, dass es Ihnen auch gelingen wird, die Kantstudien, welche Ihnen soviel verdanken noch weiterhin über Wasser zu halten. Sollten Sie keinen guten Verleger gedunden haben, so würde ich Ihnen raten, sich an die Buchahndlung der Franckschen Stiftungen in Halle zu wenden.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 f Nr 3 K

[1] Suchier, Hermann (1848-1914), Romanist (Vorfahren Hugenotten), Studium romanische und germanische Philologie + vgl Sprachwissenschaft in Marburg und Leipzig, 1873 Habilitation (Habilschr über Ulrich von dem Türlin), 1875 Prof Zürich, 1876 Prof Halle, 1901 Rektor Halle, einer der wenigen, die Vai als Freund bezeichnet.

[2] Cantoni, Carlo (1840-1906), italienischer Philosoph + (Hoch)schulpolitiker, 1862 nach Studium in Turin (bei Bertini) Promotion, danach Studium in Berlin (bei Trendelenburg) + Göttingen (bei Lotze), danach Gymnasiallehrer in Turin + Mailand, dann Lehrstuhl Uni Pavia + Rektor der Uni

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Althoff, [Friedrich Theodor] (Berlin) → Professor: [andere Hand außer Unterschrift]	
18990304	000288-315 Erdmann, B[enno] (Bonn) → College: Anfrage Vais und er ist sich im Zweifel wie er wegen dringender Arbeiten was er darauf antworten soll. Berichtet vom Fortgang seiner Arbeit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 26 K
18990305	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → College: Danksagung für liebenswürdige Zusendungen und Vertröstung für einen Artikel den Vai haben will. Ernst Kuno Berthold Fischer; Friedrich Adolf Trendelenburg. „Der Wahrheitsgehalt der Religion“(Buch von Eucken) ; Fritz Georg Adolf Medicus	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 8 K
18990329	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg) → College: Berechnungen Pestalozzis zu Kant bedürfen eigener Untersuchung. Natorp überlässt diese aus Zeitmangel einem „tüchtigen Schüler“. N. regt an, dass sich eine Studie über Carl Ritters (1779-1859), Geograph, Beziehung zu Kant und Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827) lohnen könne.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 3 K
18990331	000860-69 Maier, Heinrich (Tübingen) → Professor: Christoph von Sigwart-Unternehmen im Druck. Dank für Rat An alle geschrieben, die Vai nannte. Die meisten zugesagt. Außer Vai + M also: Eduard Gottlob Zeller (1814-1908), Wilhelm Dilthey (1833-1911), Wilhelm Windelband (1848-1915), Karl Heinrich August Ludwig Busse (1862-1907), voraussichtlich Friedrich Ernst Otto Liebmann (1840-1912), Gustav Claß (1836-1908), Ferdinand von Richthofen (1833-1905), [Carl August?] Hegler (1873-1937) + Gustav von Rümelin (1815-1889). Andere haben bedauert, wollen aber durch Anzeige in angesehenen Zeitschriften etwas zur Ehrung Christoph Sigwarts beitragen. Einlieferungstermin: 15. Okt. Verleger: Siebeck, weil Verleger Christoph Sigwarts. Bitte um ungefähres Thema. Zu Vais „Abfertigung“ Kuno Fischers. „Völlig unverständlich aber war mir sein neuestes Auftreten gegen Sie.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 b Nr. 9 K
18990400	Ankündigung SS 1899 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Geschichte der alten Philosophie c) Übungen zu Platons Societät (nicht gehalten)	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vai-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		hinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18990407	001335-36 Wentscher M[ax] (Bonn)[1] → Professor, Mitteilung dass er den gesamten Aufsatz zur Korrektur bereits erhalten habe und die zweite Hälfte bereits korrigiert zur Post gegeben habe. Weitere Ausführungen über die Korrekturen werden im Detail beschrieben. Stellt zum Schluss die Frage ob Kant Pessimist war.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 k K
18990412	000844-48 Lipps, Theodor (München)[2] → Kollege: Bitte um Verzeihung für nicht geschriebenen Artikel, da sein 14 Tage alter Sohn im Sterben liege und dessen Mutter sich zudem noch nicht von der Geburt erholt habe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 g Nr 1 K
18990419	000724-35 Kühnemann, Eugen (Marburg) → Professor: Zu seinem Buch über Vorsokratiker, Sokrates und Plato. Fasst seine sämtlichen Arbeiten als „Vorstudien zur kantischen Philosophie“ auf. Darum sehe er gerne eine Besprechung in den KS, am besten von Vai.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 p Nr 3 K
18990420	001037-55 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Dank für Hinweis auf Artikel von Friedrich Paulsen (1846-1908). Zu Rickerts Aufsatz für die KS	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 3 K
18990423	000120 Cantoni, Carlo (Roma) → Collega: Inhalt des Briefes in italienischer Sprache. Es geht um die Rivista Filosofica und die Kantstudien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 c Nr 2 K
18990602	000197-200 Couturat, Louis (Caen)[3] → Monsieur: Kant- Brief in französischer Sprache	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 f Nr 1

[1] Wentscher Max (1862-1942), Lotze-Forscher

[2] Lipps, Theodor (1851-1914), Philosoph (Schwerpunkt Psychologie + Ästhetik)

[3] Couturat, Louis (1868-1914), pazifistischer Philosoph (v.a. Leibniz-Forscher) + führender Interlinguist, 1880 lauréat du concours général in Philosophie, 1892 nach Mathematik-Studium an der École Normale Supéreure (zus. mit Poincaré) Lizentiat f Mathematik, 1894 Promotion (Thema über Platons Mythen in den Dialogen), Prof Uni Toulouse, 1897 Prof f mathematische Philosophie in Caen, 1905 Bergson zieht C am Collège de France für die Geschichte der Logik heran, 1907 nach dem 1. Esperanto-Weltkongress (1905) entwickelt Couturat das Esperanto weiter zum IDO, 1914 am Tag der dt Kriegserklärung im Ersten Weltkrieg stirbt Couturat nach einem Zusammenstoß seines Autos mit einem französischen Militärauto, das die Befehle zur Mobilisierung transportierte.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Ferdinand Brunetiere (Teile des Briefes durch Kopierfehler geschwärzt und unlesbar).Unter anderem folgende Namen: Levy-Brühl, Boutroux, Bergson, Durkheim usw. Französische u. belgische Zeitschriften	K
18990611	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: Dank für Besprechung „seines“ Kant. V. sieht mögliche Kontroverse in P.s Darstellung zu Kants Metaphysik, da einseitig betrachtet. P. erwidert „mit Johann Gottlieb Fichte (1762-1814)“: „ein Versuch, den Leser zum Sehen zu zwingen, [?] des im Halbdunkel der Kritik der reinen Vernunft verschwimmenden. Berger-Bonn [Arnold Erich Berger 1862-1948??]. Heinrich John Rickert (1863-1936)Hemons Artikel in der Zeitschrift für Philosophie[Louis Hemon 1880-1913??????]. Im Aufsatz „Kant der Philosoph des Protestantismus“ „wird der Abstand gegen Thomas und der Dogmatismus hervorgehoben, während in dem Buch der Abstand gegen [?] betont wird.“ P. lobt V. Former „für Kants Denkweise und die Begreifung seiner Entwicklung“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 5 K
18990612	001573-001574 Vaihinger [Handschrift einer andern Person] an Minidirector (Althoff): Dank für Wohlwollen gegenüber der KS und Übersendung mehrerer Beiträge, u.a. bisher unbekanntes Kant-Bild	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 66 K
18990614	001020 Rehmke, J[ohannes] (Greifswald) → College: Wünscht von VAI eine kurze Darlegung zu einem bestimmten Kantischen Punkt. Gleichzeitig fragt er an, ob Vai geneigt sei, die Abhandlung in seiner Zeitschrift zu veröffentlichen. Bedankt sich im Voraus für die Erfüllung seiner Bitte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 b K
18990615	000017 Althoff, [Friedrich Theodor] (Berlin) → Professor: Für die besonders interessante literarische Sendung und die freundlichen Zeilen mit denen Sie diesselbe begleitet haben, sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank. [andere Hand außer Unterschrift]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 f Nr 4 K
18990616	000197-200 Couturat, Louis (Caen) → Collège:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 f Nr 2

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Jules-Esprit-Nicolas Lachelier (1832-1918) Franz.Philosoph Kantstudien, Boutroux, Congres international de philosophique Paris 1900.	K
18990620	000811-19 Léon, Xavier (>Revue de Metaphysique et de Morale< Paris) → monsieur et maître: 990622 [mit Liste der frz Mitglieder des >comité de patronage<] Greard, Octave (1828-1904), Liard, Babier, u.Andler, Adam, Henri Bergson(1859-1941),Emile Boutroux (1845-1921), Victor Brochard (1848-1907), Buitton, Confurat, Alphonse Darlu (1849-1921), Paul Disjardins (1859-1940), Alfred Victor Espinas (1844-1922), Truillee, Jules Lachelier (1832-1918), George Lechalas (1851-1919), G.Lyon, Glisiez, Painlez, Jean Octave Edmond Perrier (1844-1921), H. Pucari, Frederic Rauh (1861-1909), Baraitton, Mileot, Gabriel Jean Raymond Seailles (1852-1922), J. Cannery, P. Cannery, G. Card, L. Weber.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 o Nr. 5 K
18990622	Léon, Xavier (>Revue de Metaphysique et de Morale< Paris) → monsieur et maître: Brief in franz.Sprache. Anfrage de Direktion von L A Revue de Metaphysik, ob ein Platz im Comite de Patronage gewünscht wird. Weiter Details dazu im Rest des Briefes. Liste der Themen im Anhang. Rene Descartes (1596-1650), Baruch de Spinoza (1632-1677), Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716), Johann Gottlieb Fichte (1762-1814), David Hume (1711-1776), Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831), Aristoteles (384 v. Chr.- 322 v. Chr.), Platon (428/427 v. Chr.-348/347 v. Chr.).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 o Nr. 6 K
18990715	000724-35 Kühnemann, Eugen (Marburg) → Professor: Enttäuscht, dass er auf Vai's Besprechung seiner Arbeit verzichten mus Kaum ein Rezensent zu finden, der zugleich historisch und philosophisch interessiert ist. Aber evtl Laßwitz, Kurd oder Vorländer, Karl	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 p Nr 4 K
18990722	001037-55 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Versendung des Manuskripts bis Mitte August an die Verlagsbuchhandlung. Kontaktaufnahme zu Dr. Fritz Georg Adolf Medicus (1876-1956) wegen Korrektur. Möchte Aufsatz als Broschüre haben, wie „das früher mit Windelbands Aufsatz über Kuno Fischer geschehen ist." Titelvorschlag: „ ‚Der Atheismus-Streit'. Eine säkulare Betrachtung." Ausgangspunkt des Aufsatzes „ist der viel	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 7 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	zu wenig beachtete Gegensatz der Ansichten Friedrich Karl Forbergs u. Johann Gottlieb Fichtes (1762-1814). Was Friedrich Karl Forberg (1770-1848) damals vertrat, vertreten heute ungefähr Friedrich Paulsen (1846-1908), [William James(1842-1910)???] u. a. Johann Gottlieb Fichtes Ansichten können heute noch zur Kritik dieser Meinungen dienen. Ich hoffe dabei, meine eigene Stellung zum Grundproblem aller Religionsphilosophie andeuten zu können […].“ Gruß an Alois Adolf Riehl.	
18990730	001040 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Dank für freundliche Zeilen. Übernahme des Fichte-Artikels für „Frommannsche Klassiker“. Vorschlag eines kürzeren Titels (statt der von Vai vorgeschlagenen 17 Worte acht): „Fichtes Atheismusgeist und die Kantische Philosophie. Eine Säkularbetrachtung.“ Austausch von Fichteschriften (bzw. von -Verzeichnissen). R. in den Ferien in Freiburg. Beitrag für Christoph von Sigwart-Festschrift. Vai auch an der Festschrift beteiligt, was Dr. Heinrich Maier (1867-1933) R. mitteilte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 4 K
18990804	000724-35 Kühnemann, Eugen (Marburg) → Professor: Zu Cohen [Hermann; Lehrer von K] nur, dass Vai von ihm einen Aufsatz erhalten habe. Als Rezensent Vorländer, am liebsten aber Vai. „Ich glaube nämlich, dass das Beste meiner Arbeit das ist, was nicht auf neukantianischem Boden wenigstens im Sinne der bisherigen Vertreter erwachsen“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 p Nr 5 K
18990817	000895-98 Meumann, [Ernst] (Zürich) → Kollege: Meumann erfährt von Dr. Gustav Wilhelm Störring (1860-1946), dass Dr. Felix Krüger (1874-1948) die Besprechung von Wilhelm Wundts ‚System’ für die Kantstudien übernehmen wolle und verzichtet seinerseits auf die Besprechung. Hofft auf Zusammenarbeit mit Kantstudien in „nicht zu ferner Zeit“. Zunächst Konzentration auf Züricher Wirkungskreis.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 d Nr. 4 K
18990821	001041 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Freut sich, neue Schriften von Johann Gottlieb Fichte, [Entweder Friedrich Heinrich Jacobi (1743-1819) oder Johann Georg Jacobi (1740-1814)] und Jean Paul [eigentlich: Johann Paul Friedrich Richter] (1763-1825) kennengelernt zu haben. Kündigt Übersendung der ‚wahrheitsliebenden Schulmeister’ an. „Das Interessanteste darin ist der ‚des Herrn Prof. Johann Gottlieb Fichtes Ideen über Gott und Unsterblichkeit’.“ Manuskript über Atheismus-Streit an Verlagsbuchhandlung verschickt, Dr. Fritz Georg Adolf Medicus (1876-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 5 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	1956) über Verbleib in Freiburg während der Ferien informiert. Entschiedene Stellungnahme gegen Friedrich Paulsen (1846-1908). Bietet Besprechung von Johann Gottlieb Fichtes Schriften für die Kantstudien an. Ankündigung für Verleger Bruno Hauff (1884-1963) über Johann Gottlieb Fichte zu schreiben.	
18990918	000526-53 Høffding, Harald (Kopenhagen) → Kollege: Freut sich, dass Vai ihn besuchen will. Werde auch Kromann + Frau + den Soziologen Starcke antreffen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3b Nr. 4 K
18990928	000817 LÉON, Xavier (>Revue de Metaphysique et de Morale< Paris) → monsieur et maître: Dem >comité de patronage international pour la philosophie, la morale…< sind u.a. folgende Personen aus Deutschland beigetreten: Ernst Bergmann Paul Jakob Deussen,Rudolf Christoph Eucken,Friedrich Otto Richard Falckenberg, Ernst Kuno Berthold Fischer, Hardald Höffding, Franz Friedrich Maximilian Heinze, Friedrich Jod, Alexius Meinong, Paul Natorp, Friedrich Paulsen, Edmund von Pfleiderer, Alois Adolf Riehl, Georg Simmel, Ludwig Stein, Berne Hermann Schwarz, Ferdinand Tönnies, Hans **Vaihinger**, Wilhelm Maximilian Wundt, Eduard Zeller, Georg Ferdinand Ludwig Philipp Cantor, Ernst Heinrich Philipp August Haeckel, Friedrich Wilhelm Ostwald, Ernst Waldfried Josef Wenzel Mach, Friedrich Ludwig Gottlob Frege, Friedrich August Leopold Weismann, Schröder Edward, Stolz; F.Klein u.a.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 o Nr. 7 K
18991000	Ankündigung WS 1899-1900 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele b) Psychologie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
18991018	001034-36 Richter, Raúl (Leipzig) → Professor: Plant Sprüchesammlung Kants herauszugeben. Bittet Vai um dessen Meinung zu diesem Vorhaben. Übersendung eines bislang unveröffentlichten Briefes von Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) an Christoph Wilhelm Hufeland	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 k K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	(1762-1836) über sein Verhältnis zu Kant zum Abdruck in den Kantstudien.	
18991021	000067-68 Bergmann, J[ulius] (Marburg) → College: Es ist sein Absicht, ein Buch an Abhandlungen, darunter auch die in den Kant-Studien erschienen, gesammelt herauszugeben. (Die Grundprobleme der Logik 1895). Weiter erlaubt er sich die Bitte hinzuzufügen, dass VAI seinen Herrn Verleger – mit dem er ja sicherlich in Korrespondenz gestanden habe- zu bitte, dass er seine Zustimmung der von VAI hinzufügen möge, die in den Kant-Studien bereits erschienenen Abhandlungen in seinem Buch abdrucken zu dürfen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 l Nr 3 K
18991031	001034-36 Richter, Raúl (Leipzig) → Professor: Dank für Beantwortung von Fragen. Überlegungen zur Veröffentlichung von Kantsprüchen. Frauenstädtsche Zusammenstellung (Christian Martin Julius Frauenstädt 1813-1879). Johann Gottlieb Fichte und David Hume.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 k K
18991104	001239-40 Strümpell, [Ludwig von] (Leipzig) → Professor: Erlaubt sich die Übersendung einer Schrift (Titel nicht entzifferbar).Mit der Bitte (um was nicht lesbar) wenn es die Zeit erlaubt zu tun. Handschrift ist nur in Bruchteilen entzifferbar, weswegen man keinen Sinnzusammenhang erfassen kann.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 h K
18991106	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: Dank für Zusendung eines Kantbildes. Möchte eventuell Aufsatz über Kants Verhältnis zur Metaphysik für die Kantstudien schreiben. Neuer Aufsatz von Heinrich John Rickert (1863-1936) Hemon [Louis Hemon (1880-1913)????] Artikel in der Zeitschrift für Philosophie waren Anstoß für P. Von Arnold Erich Berger (1862-1948)-Bonn hat P. nichts gehört. „Schottische [?] Kants sei eine Einbildung […].“ Thomas [Thomas von Aquin 1225-1274] und Hume (David Hume 1711-1776)..	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 20 K
18991106	001373-80 Zeller, [Eduard] (Stuttgart) → College: Dank für Glückwünsche und Kantbilder. Äußerungen zu den einzelnen Bildern. Hermann Ludwig Ferdinand von Helmholtz Fragt VAI ob er sein Kantbild zu Einreihung in seine Kantgalerie haben möchte, Schreibt, dass sein Bild nach von Helmholtz Tod in seinen Besitz übergegangen sei und dass er nicht viel darüber wisse, er aber denke, dass Helmholtz es in Königsberg erworben oder geschenkt bekommen habe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 c K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18991112	001037-55 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Dank für Brief und zwei Kantbilder. Ist einer Abhandlung über Friedrich Paulsens Kant nicht abgeneigt. Möchte Antwort Friedrich Paulsens an ihn in den Kantstudien abwarten. Erwartet schroffen Tonfall. Abhandlung seinerseits muss solange warten. Bisher zwei nennenswerte Kritiken an Friedrich Paulsens Buch erschienen: „Die von Hermann in der Zeitschrift für Philosophie und die von Goldschmidt im Archiv.“ Hat für Friedrich Otto Richard Falckenberg(1851-1920) „den Johann Gottlieb Fichte für die Frommannschen Klassiker übernommen hat.“ [Randnotiz andere Hand:] „Liste gesandt Erich Adickes (1866-1928) Heinrich Romundt (1845-1919) Hermann Cohen (1842-1918) Otto Schöndorffer (1887-1926) Victor Mordechai Goldschmidt (1853-1933) Sänger (??)Camille Hemon (1883-1967) Hans Vaihinger (1852-1933) Johann Jakob Nathanael Neumann (1750-1803), Friedrich Paulsen (1846-1908).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 6 K
18991112	001317-21 Wahle, Richard (Czernowitz)[1] → Professor: Zu W'sBuch >Kurze Erklärung der Ethik von Spiniza und Darstellung der definitiven Philosophie.< Vai habe Kuno Fischer etwas zuteil werden lassen; was ihn zu einer Art <protektor für W wurde. Zu Spinoza.; Entwickelt und unterbreitet Vai eine Erkenntnistheorie die über die Kant'sche hinausgeht.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 c K
18991113	S. 299: Ritschl, Otto: Bericht über Ferienkurs über Nietzsche. Zweck: „Apologie des Christentums gegenüber unchristlichen + atheistischen Richtungen zu treiben.“	Sieg, Ulrich: Im Zeichen der Beharrung. Althoffs Wissenschaftspolitik und die dt Univphilosophie. In: Brocke, Bernhard vom (Hg): Wissgeschichte und Wiss-politik im Industriezeitalter. Das >System Althoff< in histor. Persp. Hildesh 1991, 287-306 K
18991117	000403-08 Geyer, K. Reinh (Upsala)[2] → College: Landström (Philosophie-Licentiat)[1] will sich mit Abhandlung “John Locke als ‚Vater des Kritizismus'. Eine Studie	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1d Nr 1 K

[1] Wahle, Richard (1857-1935), positivistischer Philosoph + Psychologe, Schüler von Ernst Mach, in den Jugendjahren befreundet mit Sigmund Freud, 1884 nach Studium der Medizin, Rechtswissenschaften + Philosophie Promotion in Philosophie in Wien, 1895 o.Prof f Philosophie + Pädagogik in Czernowitz (Bukowina, = Černivici / Чернівці), 1917 in Wien. – Austeda, Franz: Wahle, Richard. in: The Encyclopedia of Philosophy. Vol. 8. NY, Lond 1967, 275-6 – s.a. Müller, Reinhard: Richard Wahle. http://agso.uni-graz.at/marienthal/bibliothek/biografien/07_04_Wahle_Richard_Biografie.htm

[2] nicht identifiziert

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	über die Genesis der Transzendentalphilosophie…“ habilitieren. Bittet G, Vai zu fragen, ob er sie in den KS drucken kann. 100 Druckseiten. Verweis auf Vai’s Besuch in Upsala	
18991122	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: Anforderung eines Korrekturabzugs V. Abhandlung für die Sigwartsammlung (Christoph von Sigwart 1830-1904). P. Aufsatz sei fertig. Er möchte ihn möglichst bald veröffentlichen, er sich mit den Dingen des Aufsatzes von August Johannes Dorner (1846-1920) im letzten Heft mehrfach „berühre“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 6 K
18991227	000841-42 Liljequist, Efraim (Göttingen) → Professor: Dank für Goethebild. Hofft auf Gegenbesuch in Halle	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 e Nr 2 K
18991231	000403-08 Geyer, Reinhard (Upsala) → College: Dankt für das Bismarck-Bild [Lehnbach]. „Ich werde das Bildnis einrahmen lassen und in meinem Studio aufhängen, wo es mir [!] immer freuen wird dasselbe anzuschauen, nicht bloss des Originals als des Künstlers wegen – Beider Namen werden hiernach in meinen Gedanken mit der Univ. Halle eng associiert bleiben, sondern auch als Erinnerung an Ihren angenehmen Besuch bei uns hier in Upsala.“ Frage, ob Vai zum Philosophischen Congress in Paris kommt. Möglich, sich da wiederzusehen? Landström will seine Arbeit nun doch in schwedischer Sprache publizieren aber eine stark konzentrierte Version den KS anbieten	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1d Nr 2 K
19000000	Vaihinger: Eine französische Kontroverse über Kants Ansicht vom Kriege. Auch ein Wort zur Friedenskonferenz. Zu Bericht „Une conférence d M. Brunetière“ in >Le Temps< 17.3.1899 Brunetière hatte am 16. Vortrag vor ca. 3000 Zuhörern gehalten, veranstaltet von der „Union de la paix sociale“, „einer katholischen Vereinigung zur Bekämpfung der Sozialdemokratie“: Kant unterstellt: „la guerre était un moyen indispensable de s’élever plus haut.“ Ebenfalls zu der Antwort von Couturat >Le Temps< 27.3. und der Replik Brunetières ebenda sowie Couturats Antwort („meisterhaft“, decke die Missverständnisse und Manöver B’s „in ruhiger Überlegenheit und mit schneidiger Logik auf“. [wörtl Abdruck] Referiert auch kurz die Kritik Th Ruyssen und Ch Appuhn.	KS 4, 1900, 50-60 K

[1] Hier dürfte es sich um folgende Thesis handeln: Gustaf Landström: Locke och Kant: ett bidrag till utredningen af transscendentalfilosofiens historiska förutsättningar och betydelse. Uppsala 1900

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Begegnet dann der ähnlichen Anschauung Karl v Stengels. Wendet sich aber gegen die „Thränenseligkeit einer B. v. Suttner“.	
19000000	Korrespondenz Höfler, Alois mit Vai 45 Briefe [als Vachinger verschrieben?]	http://www.austrian-philoso-phy.at/hoefler_korrespondenz.html#V:
19000000	‚Autori Vari‘: u.a. zu Vaihinger	Bibliothèque du Congrés International de Philosophie. Tome IV – Histoire de la Philosophie, Paris, Alcan, 1900-3 (ristampa: Kraus Reprint Limited, Liechtenstein, 1968)
19000000	Vai: Kant - ein Metaphysiker? Kürzere Fassungen: - in: KS 7, 1902, 110-119 (2. Teil v. „Aus zwei Festschriften“) - in: Kritizismus (Hg. F. Myrho), „Sammlung von Beiträgen aus der Welt des Neu-Kantianismus“, Berlin, Pan-Verlag, 1926, S.64-73	Philosophische Abhandlungen. Christoph Sigwart zu seinem 70. Geburtstag, Tübingen 133- 158
19000000	Vai: Siebzig textkritische Randglossen zur Analytik	KS 4, 452-63
19000000	Vai: Ein Goethe-Porträt.	Illustrierte Zeitung Nr. 2982, Leipzig
19000104	000403-08 Geyer, Reinh → College: “Lehnbachs prächtiges Bildnis von Bismarck wird hier sehr bewundert, namentlich von meinem guten Freunde, unserem Rector Magnificus, Alin, welcher ein enthusiastischer Verehrer des grossen Reichskanzlers ist.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1d Nr 3 K
19000104	000811-19 Léon, Xavier (>Revue de Metaphysique et de Morale< Paris) → monsieur et maître: Congres de Philosophie. Comite d‘organisation. Kant-Studien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 o Nr. 8 K
19000114	001037-55 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Schreiben an Wilhelm Windelband. Wilhelm Windelband will Festgruß nicht schreiben. Wilhelm Windelband fügt hinzu, dass er keine Freude an dem Thema „Christoph von Sigwart und Kant“ habe. Dank für Korrekturbogen des Friedrich Paulsenschen Aufsatzes und das Rezensionsverzeichnis. R. wünscht sich heftigen Widerspruch von wissenschaftlich kompetenter Seite gegen Friedrich Paulsens Kant-Auffassung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 8 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Weder Zu- noch Absage, da er möchte, dass Wilhelm Windelband (1848-1915) diesen „Widerspruch“ übernehme.	
19000116	001158-59 Schweitzer, Albert (Paris)[1] → Professor: Bedankt sich bei VAI für die ihm zur Verfügung gestellten Kantstudien für eine Selbstanzeige. Hat den Vorsatz als Mitarbeiter der Kantstudien tätig zu werden nach Abschluss einer großen Arbeit die aus einem umfangreichen Stipendium herrührt. Berichtet von seiner Arbeit an der Geschichte des Abendmahls, die bis nächsten Sommer fertiggestellt sein muss. Gabriel Seailles (1852-1922).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 + K
19000122	000444ff Hartmann, Eduard von (Gr Lichterfelde) → Professor: Anbei [00] Aufsatz >Kant und der Pessimismus< als Entgegnung auf die Winbacher’sche [?] Abhandlung über die KS	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2g Nr. 5 K
19000122	Schweitzer, Albert (Paris) → Professor: Übersendung der Selbstanzeige seines Buches verbunden mit der Bitte ihm mitteilen zu wollen, ob irgendwelche Änderungen z.B. Kürzungen etc. daran vorzunehmen seien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 u K
19000130	Ministerium d geistl Unterrichts- + Medicinal-Angelegenheiten Berlin an Unikurator Halle Genehmigung der „Beistandschaft über das minderjährige Kind des verstorbenen Majors a.D. Georg Adolf Jacob, Therese Jacob“	UA Halle, PA 16386 E
19000201	000666-69 Joël, Karl (Basel) → Professor: Der dt Konsul + Geh Rat von Eckhardt habe auf J’s Bitte hin die Stelle anbei [00] ausgeschrieben. Vielleicht für die KS interessant?	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4d Nr. 2 K
19000204	001575 Vai an Suchier[1]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung

[1] Schweitzer, Albert (1875-1965), elsässischer protestantischer Theologe, Organist, Musikwissenschaftler, Philosoph + Arzt, der sog. „Urwalddoktor“, 1893 Studium der Theologie + Philosophie in Straßburg + Orgelstudium in Paris, 1899 Promotion in Philosophie in Berlin (Dissthema: „Die Religionsphilosophie Kants von der Kritik der reinen Vernunft bis zur Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“), 1901 Promotion in Theologie (Dissthema: „Kritische Darstellung unterschiedlicher neuerer historischer Abendmahlsauffassungen“, 1913 in 2. Auflage unter dem Titel: „Geschichte der Leben-Jesu-Forschung“), 1902 Habilitation in Straßburg („Das Messianitäts- und Lebensgeheimnis“), 1905 Studium der Medizin in Lüttich, 1912 Approbation zum Arzt, im gleichen Jahr Professor, 1913 Promotion in Medizin („Die psychiatrische Beurteilung Jesu. Darstellung und Kritik“), 1913 Gründung von Lambaréne, 1917-1918 in mehreren französischen Gefängnissen, 1918 wieder Vikar + Assistenzarzt in Straßburg, 1924 Rückkehr nach Afrika, 1951 Friedenspreis des dt Buchhandels, 1952 Friedensnobelpreis, ab 1954 Engagement gegen die atomare Aufrüstung

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
19000227	000555-60 Höfler, A[lois] (Wien)[2] → Professor: Dank für Sendung aus den KS zu Kuno Fischer. Bitte um Korrekturen zu einer Kant-Publikation	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3c Nr. 1 K
19000317	000234 Dilthey, Wilhelm (Berlin) → College: Anbei 1. Band Kantbriefe. 2. Band auch schon im Druck. Erwartet, dass Vai das in den KS bespricht	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 13 K
19000323	300004 Vai an WeisssteinGotthilf Grimm-Beitrag in KS bitte in >Nationalzeitung< besprechen. Vorländer. Paulsen	DLA Marbach 43087 K
19000326	000784-88 Laßwitz, Kurd (Gotha) → Herr: Dank für die Willeschen Konjekturen [Emil Wille (1847-1937)]. Habe beim Verlag die Zusendung seines Buchs „Wirklichkeiten“ an Vai reklamiert. Kapitel „Kant und Schiller“ bringe allerdings auch nichts Neues. „Auffassung der sog. parallelistischen Theorie vom kritischen Standpunkt aus.“ In der Woche erscheine demnächst eine kleinere Skizze „Der Gehirnspiegel“. In der >Frankfurter Zeitung < sei sein Artikel über Giordano Bruno [eigentlich: Filippo Bruno 1548-1600] erschienen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 k Nr 4 [muss wohl Nr. 5 heißen!] K
19000327	000280-83 Elsenhans, [Theodor] (Riedlingen)[3] → Professor: Kant-Studien IV. Aufsätze der Kantstudien. Ethik 1899 . Hat eine Nachricht aus Tübingen erhalten- [Felix Krüger 1874-1948]. Theologischer Jahresbericht 1900 Herausgegeben von H. Holtzmann U.G. Krüger. Sozialismus. .	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 g Nr 1 K
19000327	001115 Scheler, Max (Jena)[4] → Professor	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 d

[1] Suchier, Hermann (1848-1914), Romanist (Vorfahren Hugenotten), Studium romanische und germanische Philologie + vgl Sprachwissenschaft in Marburg und Leipzig, 1873 Habilitation (Habilschr über Ulrich von dem Türlin), 1875 Prof Zürich, 1876 Prof Halle, 1901 Rektor Halle, einer der wenigen, die Vai als Freund bezeichnet.

[2] Der Philosoph Alois Höfler ist der Vater des Nordisten Otto Höfler. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/nordistikchr.pdf

[3] Elsenhans, Theodor (1862-1918), Philosoph, Psychologe, Pädagoge, Kant-Forscher, 1881 nach Studium in Tübingen Stadtpfarrer in Riedlingen, 1902 Habilitation in Heidelberg („Das Kant-Fries'sche Problem“), 1908 o.Prof TH Dresden, 1916 Rektor ebenda

[4] Scheler, Max (1874-1928), seinerzeit führender Philosoph jüdischer Herkunft, Begründer der materialen Wertethik, 1897 Promotion bei Eucken, 1899 Habilitation, 1906 Umhabilitation nach München, ab 1909 freie Lehrtätigkeit in Göttingen und Berlin, 1917 in diplomatischen Diensten des Auswärtigen Amtes in Genf, 1919 Lehrstuhl für Philosophie und Soziolo-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Kant-Studien. Redet über die Beschäftigung mit Kant. Es ist von einem vortrefflichen Kommentar die Rede. Auch seine Habilitationsarbeit ist ein Thema.	Nr 1 K
19000328	000444ff Hartmann, Eduard von (Gr Lichterfelde) → Professor: Anbei [00] Selbstanzeige: Gesch d Metaphysik. Darin auch Antworten auf Vai's Vorstellungen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2g Nr. 5 K
19000400	Ankündigung SS 1900 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Geschichte der neueren Philosophie und eine Einleitung über die alte Philosophie c) Konversatorium zur Geschichte der neueren Philosophie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19000424	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: Freut sich über Zusendung eines Aufsatzes V.s.. Hält es für nicht schwierig, dass er und Vaihinger sich über Kantels [?]Metaphysis verständigen. Es handelt sich bei dieser Metaphysis nicht um Wissenschaft, „wie die die mathematische Physis". [??????] „Ich möchte auf die doppelte Bedeutung des Begriffs ‚Realität', wie aller Kategorien, die ich § 157/8 angedeutet habe, hinweisen: meines Erachtens ist sie der einzige Weg für Kant seiner Reihe von Schwierigkeiten sich herauszuwickeln. Vortrefflich ist Ihr Hinweis auf Platos doppelte Art seine Gedanken vorzustellen: die reine Gedankenwelt als solche ist nicht anschaulich darstellbar; macht man den Versuch, so kommt der Mythos heraus: Schöpfung, Präexistenz und Abfall und Rückkehr. Kant hat die Mythen zu dichten nicht nötig, weil si in der christl. Religion in volkstümlicher Form vorliegen." Möchte darin in einer nächsten Auflage hinweisen. Redet vom Comer See und Florenz.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 7 K
19000502	000089-93 B000089-93	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 f Nr 4

gie an der neu gegründeten Uni Köln.

Koestenbaum, Peter: Scheler, Max. in: The Encyclopedia of Philosophy 7, 1967, 302-5 – vgl.a. Hand, Annika + Bermes, Christian: Scheler, Max Ferdinand. in: Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 248-253

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Boutroux, Ém[ile] (Paris) → Collège: ~~Inhalt des Briefes drückt~~ Bedauern ~~des Schreibers aus~~, dass Vai nicht kommen kann, aus gesundheitlichen Gründen. ~~Es werden die Namen~~ Zu Descartes ~~und~~ Platon und Kant ~~genannt~~. ~~Politisches~~ Positives Objekt von Kant. Metaphysik ~~und die Kritik an der Dogmatik der Metaphysik.~~	K
19000517	000564ff Hönigswald, R[ichard] (Wien)[1] → Professor: Dankt für die anerkennenden Worte vom 14. [Mai] über Haeckels >Welträthsel< + für Einladung, an KS mitzuwirken. Anbei [00] Selbstanzeige. Will für KS einen Artikel über die naturwissenschaftliche Methode Ernst Machs schreiben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3e Nr. 1 K
19000519	Liebmann, O[tto] (Jena) → College: Dank für Brief und Kreuzbandsendung und Zustimmung zu der geschickten Abhandlung [Titel nicht genannt]: „Mit dem ‚Schillern, Schwanken und Schwaben' hat es vollkommen seine Richtigkeit; das ominöse ‚Ding an sich' ist und bleibt unverdaulich und unüberwindlich; auch kein Skeptizismus, Positivismus, Empirismus, Relativismus etc. etc. hilft darüber hinweg, und solange es Menschen gibt, wird die Metaphysik ihnen mit ihren Krallen im Nacken sitzen bleiben. Gruß und Dank an den „jungen Dr. Medicus" für dessen wohlwollende Besprechung der Schrift Gedanken und Tatsachen 1862 von Friedrich Heinrich Feuerbach (1806-1880). Auskunft darüber, dass er keinen Beitrag zur Christoph von Sigwarts(1836-1904)-Festschrift leisten könne, obwohl er dazu aufgefordert worden war, weil er u. a. mit der 3. Auflage seiner „Analysis der Wirklichkeit" beschäftigt sei. Hinweis, dass [Verleger Karl Ignaz Trübner 1846-1907] Karl Ignaz Trübner (Verlag von 1872-1918) Vaihinger ein Exemplar dieser 3. Auflage zusenden werde.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 8 K
19000525	000432-39 Groos, Karl (Basel)2 → College: Bitte um Überprüfung einer Stelle von Kants Prolegomena	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1n Nr 1 K
19000528	000564ff Hönigswald, R[ichard] (Wien) → Professor: Arbeit über Mach erst Anfang nächsten Jahre Anbei Studie „Zum Begriff der exacten Naturwissenschaft" [00]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3e Nr. 2 K

[1] Hönigswald, Richard (1875-1947), studierte ab 1902 in Halle, allerdings bei Vai's Kollegen Alois Riehl. Später Professor in Breslau und München. 1933 – nicht zuletzt wegen eines negativen Gutachtens Heideggers – als Volljude in den Ruhestand versetzt und 1938 ins KZ Dachau gebracht, emigriert nach 1938 in die USA. H. schrieb eine Rezension zur PhAO.

[2] Groos, Karl (1861-1946) Philosoph (Schwerpunkt Psychologie) zuletzt in Tübingen. – s. Groos in in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 2, Lpz 1921, 103-119

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19000604	000181-84 Chamberlaine, Houston S[tewart] (Wien)[1] → Herr: Persönlichkeit des großen Kant beschäftigt ihn lebhaft. Spricht von der Beschränktheit seiner Mittel, die es ihm in der Vergangenheit nicht erlaubten, die Kant-Studien anzuschaffen; aber jetzt habe er sich die 4 Bände angeschafft. Wenn sein eigenes Werk in den Kant-Studien besprochen wird, bittet er den Rezensenten, die ersten Worte des Vorwortes nicht zu übersehen. er schreibt dazu noch (Wörtlich zitiert): Was ich wollte ist enge und scharf umgrenzt; es ist ungerecht, mich an einem anderen Maßstab zu messen. Auch der Vortrag über „Naturforschung u. Schule“ habe ihn sehr interessiert. Büchners Sturz u. Kants Sturz.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 a Nr 1 K
19000611	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → College: Festgruß Vais- Eucken beschreibt einen Vortrag. Ernst Kuno Berthold Fischer; Otto Liebmann; Siebeck, Hermann	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 9 K
19000617	Lipps, Theod[or] (München) → Kollege: Empfehlung der Arbeit seines Schülers Dr. [Rafail] Soloweiczik [26.09.1873-?] über „Kants Bestimmung der Moralität“ für die Kant-Studien.2	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 g Nr 2 K
19000622	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → College Religionsphilosophie; Kant-Bild hat E. erfreut; Kant und..THOMAS-Aufsatz; Will Ende Oktober Vai den Aufsatz zusenden. Medicus. o.J.[1901 von anderer Hand]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 10 K
19000628	000564ff Hönigswald, R[ichard] (Wien) → Professor: Zur Selbstanzeige. Mach-Arbeit im Laufe des Sommers [!]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3e Nr. 3 K
19000703	000564ff Hönigswald, R[ichard] (Wien) → Professor: Dankt für Möglichkeit der Selbstanzeige in den KS	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3e Nr. 4 K

[1] Chamberlaine, Houston Stewart (1855-1927), antisemitischer Populärwissenschaftler (u.a. über Kant) + Schriftsteller (im Kreise Cosima Wagners, deren Tochter Eva seine 2. Frau wurde), 1879 Studium der Naturwissenschaften in Dresden + Genf, 1881 Bakkalaureat, danach aus gesundheitlichen Gründen mehrfach unterbrochen bzw. nicht abgeschlossen, 1888 Übersiedlung nach Wien, 1897 Fertigstellung des Hauptwerks „Grundlagen des Neunzehnten Jahrhunderts,“ (großer Einfluss auf Kaiser Wilhelm II, Rosenberg, Hitler und die Nationalsozialisten), 1916 deutscher Staatsbürger, 1917 Eintritt in die Vaterlandspartei, 1923 Hitler besucht ihn in Bayreuth, 1927 nach dem Tode nimmt Hitler an der Trauerfeier teil.

[2] s. KS 5, 1901,401-443. Die zugrundeliegende Diss erschien 1901 als Monographie. Rafail Soloweiczik (Kowno), jüdischer Kant-Forscher. Sonst bisher nicht identifiziert.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19000712	000114-8 000114-8 Caird, Edward (Balliol College Oxford) → Sir: Friedrich Paulsens (1846-1908) Sicht auf Kant. Vergleicht Kant mit Sokrates und dann Platon. Erklärt warum und weshalb er die Herren vergleicht.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 a Nr. 5 K
19000804	001037-55 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Bedauert es, Vai zu Christoph von Sigwarts Geburtstag nicht in Tübingen getroffen zu haben. Macht seinen Standpunkt zu Friedrich Paulsens Kantbuch deutlich, der von dem Vais abweicht. Cohens Ton ist R. unsympathisch, aber sachlich stimmt er ihm zu. R. ist der Meinung, dass für die Frommannschen Klassiker ein Mann über Kant hätte schreiben müssen, der ein positives Verhältnis zu ihm hat. Lehnt Vs Angebot in den Kantstudien zu Paulsens Kantbuch zu schreiben ab, da er jede Polemik meiden möchte. Hinweis auf Arbeit einer ehemaligen Schülerin Rs, Frau Marianne Weber, über „Johann Gottlieb Fichtes Idealismus“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 9 K
19000810	000564ff Hönigswald, R[ichard] (Ungarisch-Altenburg, Ungarn) → Professor: Unerwartete Familienverhältnisse verhindern die Fertigstellung der Mach-Arbeit für die KS, wohl auch fürs nächste Jahr und überhaupt alle philosophische Arbeit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3e Nr. 5- K
19001000	Ankündigung WS 1900-01 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele b) Psychologie c) Übungen im Anschluß einiger Abschnitte aus neueren philosophischen Autoren	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19001104	001081 Ritter, [Christian] (Luckenwalde)[1] → Professor: Aufforderung zur Einsendung seiner kleinen Aufsätze zu --……..Kantiana. Sieht diese Aufforderung als Einladung zur Mitarbeiterschaft an Vaihingers Zeitschrift über Kant. Dr. Karl Vorländer Solingen (1860-1928) hat ihn schon aufgefordert sich an VAI zu wenden. Bittet VAI	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 c K

[1] ***Ritter, Christian*** (Daten unbekannt), Oberlehrer + Professor in Luckenwalde, Mitglied der KG

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	mit der Übersendung seines kleinen Beitrages ihn als Mitarbeiter mit allen Pflichten und Rechten anzusehen. Erwähnt sein Büchlein das VAI bereits bekannt sei: Humanität und Materialität.	
19001121	000086-88 Bolland, G[erardus] J[ohannes] P[etrus] J[osephus] (Leiden) → College:Bolland teilt Vai mit, dass er falls er seinen Namen in den „Kantstudien“ zu erwähnen gedenke, zunächst seine98 in der „Zweimonatlichen Zeitschrift“(„Tweemanndelijksch Tijdschrift“) SS 38-97 und 234-292 erschienen ist, mit dem Hinweis, dass er dort Ausführlicheres über das Verhältnis Kant und Hegel fände.Ausatz mit dem TinunftkritFachmännern“ und Philosophieprofessoren einschließlich Vaihinger. Er sagt Vai. sei die große Logik Hegels, das eigentliche Centralwerk reiner Vernunft, ein mit sieben Siegeln verschlossenes Buch geblieben. Er führt eine philosophische Abhandlung über Hegel und Kant in diesem mehrseitigen Brief. Herabwürdigung deutscher Geistesgrößen wie Trendelenburg, Mayer u. E. v. Hartmann bezeichnet er als „ Ignoranten“. Empfehlung an Vai sich zunächst die alten Gabler’schen Lehrbücher der philosophischen Propädeutik und des J.G. Erdman’schen Grundwissens der Logik und Metaphysik als Lektüre vorzunehmen. S. 62-68 in der Vern’schen Schrift über l’Hegelianner et la Philosophie. Philosophische Mathematik von C. Frantz. Versuch. „ Versuch einer Philosophie der Mathematik“ von H. Schwarz.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 e Nr 2 K
19001121	000578ff Hoensbroech, [Paul] Graf von (Steglitz)[1] → Professor: Anti-Kant-Strömung in ultramontanen [= katholischen] Kreisen weit verbreitet. „Ein Ungläubiger, der das Christentum zerstören wollte.“ Messen alles an Scholastik bzw Aquinismus. Besprechungsvorschläge, zB Philosophia Lacensis oder Pesch: Institutiones logicae.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3f Nr. 1 K
19001124	001116 Scheler, M[ax] (Jena) → Professor: Spricht über seine Habilitationsarbeit. Dürr wird erwähnt. Wilhelm Windelbandsche Kunstauffassung. Kant und der Sozialismus. Hermann Cohen (1842-1918) ,Karl Vor länder (1860-1928), Ludwig Woltmann (1871-1907) etc. Bedankt sich für VAIs Glückwünsche zum Antritt seiner Professur.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 d Nr 2 K
19001215	000103-04 Brockdorff, C[ay von] (Halle)[2] → Professor:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 n

[1] Hoensbroech, Paul (1852-1923), Jurist, der als geweihter kath. Priester später zum Protestanismus übertrat und hinfort den „Ultramontanismus“ bekämpfte. Zur Zeit der Abfassung seiner Briefe an Vai Leiter der >Tägliche Rundschau<

[2] Brockdorff, Cay von (1874-1946), Philosophiehistoriker, 1898 nach Studium der Philosophie, Naturwissen-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Absage einer Einladung zum Mittagessen mit VAI aus gesundheitlichen Gründen.	Nr. 1 K
19001217	000075ff Berthelot, René (Brüssel)[1] → collègue: Ich wünsche mir, dass Sie mir eine verbindliche Antwort geben; ich habe gewartet um sicher zu sein, dass mir meine Beschäftigungen Zeit lassen dies zu tun. Ich werde das Ergebnis nicht angreifen, frei wie Sie es erbeten haben; im Gegenzug war meine Arbeit über Renouvier fast vollständig geschrieben (verfasst) in Form von Aufschrieben. Es wird für mich ein Leichtes sein letzte Hand anzulegen und es Ihnen in zwei oder drei Monaten von jetzt ab einzureichen. Wollen Sie zustimmen, mein lieber Kollege, bringen Sie es mir gegenüber zum Ausdruck. Die Metaphysik; Thema Nietzsche; in der Großen Enzyklopädie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 o K
19001227	000578 Hoensbroech, [Paul] Graf von (Steglitz) → Professor: Dank für Interesse an Zusammenkunft. Bitte, Riehl + Heinze zur Besprechung einzuladen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3f Nr. 1 K
19010000	Vai: Mitteilungen: Die neue Kantbüste in der Berliner Siegesallee.	KS 5, 138-141
19010000	Vai: [Rez.v.]: Die Neue Kantsausgabe: Kants Briefwechsel (1760-1770)	KS 5, 73-115
19010000	000844-48 Lipps, Theodor (München) → Kollege: [o.D. 1901?] Dank für Zusendung von Korrekturbögen. Mitteilung über vorgenommene Korrekturen. „Die Verantwortung meiner Korrekturen Herrn Rafail Soloweiczik [26.09.1873-?] gegenüber übernehme ich natürlich.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 g Nr 4 K
19010103	000005 Adickes, [Erich] (Kiel) → Professor: Gespräch mit dem Vorstand der hiesigen Hochschul - Kommission. Kant-Kommission.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 b Nr 4 K

schaften + Medizin, Promotion (bei Deussen über Kant); 1901 Habilitation TH Braunschweig (über Schopenhauers Verhältnis zu Spinoza); 1908 n.b a.o. Prof ebenda, 1910 Umhabilitierung nach Kiel, 1933 Eintritt in die NSDAP (Nr. 2 734013), 1936 Vorsitzender der Hobbes-Gesellschaft, 1937 unbeanstandete Teilnahme am Pariser Internationalen Philosophen-Kongress, 1941 Teilnahme am >Kriegseinsatz der Philosophie< – Leaman, George: Heidegger im Kontext. Gesamtüberblick zum NS-Engagement der Universitätsphilosophen. Hamburg 1993, 33 – vgl.a. Tilitzki, Christian: Die deutsche Universitätsphilosophie in der Weimarer Republik und im Dritten Reich. Berlin 2002, 75 – Nicht zu verwechseln mit dem Theo- + Anthroposophen C.v.B. (*1844) sowie mit dem Architekten gleichen Namens (*1915)

[1] Berthelot, René (1872-1960) französischer Philosophiehistoriker (zB über Nietzsche + Poincaré), Sohn des bekannteren Chemikers Marcelin Berthelot (1827-1907), 1893 lauréat des concours nationaux, 1897 Lektor in Brüssel (teilt sich mit Dwelhauvers die Stelle) – Dupréel, Eugène: René Berthelot à Bruxelles (1897-1906). Revue de l'Université de Bruxelles 13,1961, 99-101.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Wilhelm Dilthey(1833-1911). Alois Riehl(1844-1924).Friedrich Otto Richard Falckenberg(1851-1920).	
19010111	001148 Schuppe, [Ernst Julius Wilhelm] (Greifswald) → College: Zeitschrift für immanente Philosophie (Hrsg: Kauffmann, Max Reinhard und Wilhelm Schuppe). Mitwirkende: Wilhelm Schuppe und Richard Ritter Schubert von Soldern (1852-1924). Gesamtausgabe besteht aus 4 Bänden. Kantstudien. Dürrsche Verlagsbuchhandlung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 r Nr 3 K
19010208	000319-37 [Datum von anderer Hand] Eucken, R[udolf] (Jena) → College Änderung und Teilung der Abhandlung in zwei Teile..	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 11 K
19010303	000086-88 Bolland, G[erardus] J[ohannes] P[etrus] J[osephus] (Leiden) → College: Einheit Entgegenfgesetzter“ hat bei dessen Übersendung nicht an „ Kantstudien“ gedacht. Kant’sche Vernunftskritik. G.Noel „ la Logique de Hegel“ mit zitierten Auszügen in französischer Sprache . Übt Kritik an den deutschen „Fachmännern“ und Philosophieprofessoren einschliesslich Vaihinger. Er sagt Vai. sei die große Logik Hegels, das eigentliche Centralwerk reiner Vernunft, ein mit sieben Siegeln verschlossenes Buch geblieben.Er führt eine Philosophische Abhandlung oder sogar Abrechnung über Hegel und Kant in diesem mehrseitigen Brief. .Herabwürdigung deutscher Geistesgrößen wie Trendelenburg, Mayer u. E.v.Hartmann bezeichnet er als „Ignoranten. Empfehlung an Vai sich. zunächst die alten Gabler’schen Lehrbücher der philosophischen Propädeutik und das J.G.Erdmann’sche Grundwissen der Logik und Metaphysik als Lektüre vorzunehmen. S 62-68 in der Vern’schen Schrift über l’Hegelianner et la Philosophie, Philosophische Mathematik von C.Frantz und „Versuch einer Philosophie der Mathematik“ von H.Schwarz	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 e Nr 3 K
19010306	001326-28 Weber, A[lfred] (Straßburg) → College Zusendung einer kleinen Auswahl an Aufzeichnungen als Ergänzungen seiner bereits früher gemachten Aufzeichnungen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 f K
19010309	001137 Schrempf Chr[istoph] (Stuttgart)[1] → Professor	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 n

[1] Schrempf, Christoph (1860-1944), protestantischer Theologe + Philosoph, Bewunderer Kierkegaards, nach dem Theologiestudium Repetent + Vikar am Tübinger Stift (Theodor Haering: „der schwäbische Sokrates“), 1886 Pfarrstelle in Lenzendorf, wegen abweichender Einstellungen von der Amtskirche aus dem Amt entfernt, 1909 nach langer Gegenwehr Austritt

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Kant-Arbeit. Berichtet über seine Arbeiten und Veröffentlichungen.[sehr unleserliche Handschrift].	K
19010323	001185 Simmel, [Georg] (Berlin) → Professor: Schrift ist nur bruchstückhaft zu entziffern. Ich bitte Sie, mir nicht zu….,wann ich……. Anfrage ……..beantworte. Ich schreibe derzeit keine Rezensionen, außer in Fällen, …..ich diese, die ich……eine solche……andere ..ich bin allerdings der Meinung, dass es sogar einer ….bedarf,… und dass es auch ….selber der betreffenden Fächer zu sein.….Zeitschriften……,denn ich nicht gleich auf Anfragen …… geantwortet habe ..mich……Ausdruck geben zu können. Mir selbst ist es eine große Freude gewesen, der regen…..Begegnungen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 c K
19010400	Ankündigung SS 1901 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Logik c) Philosophische Übungen	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19010400	Hönigswald, Richard nimmt auf Zuspruch von Vaihinger in Halle für erste antimaterialistische Arbeiten sein [Zweit-] Studium in Halle auf, wo er Schüler von Alois Riehl wird.	Tilitzki, Christian: Die deutsche Universitätsphilosphie in der Weimarer Republik und im Dritten Reich. Berlin 2002, 276 K
19010402	001037-55 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Brief von Friedrich Paulsen erhalten, der für Vai bestimmt war. Verwechslung der Umschläge. Bittet um Zusendung den für ihn bestimmten Brief. Auskunft über Dr. Willy Kabitz (1876-1942) bei P. erbeten. Von Dr. Fritz Georg Adolf Medicus (1876-1956) erfahren, dass Vai sich für die neue Johann Gottlieb Fichte-Ausgabe interessiert. Brief von Friedrich Paulsen erhal-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 10 K

aus der Kirche, 1906 Habilitation in Philosophie TH Stuttgart. Seine Übersetzungen der Schriften Kierkegaards hatten nicht nur auf Theologen wie Barth und Brunner großen Einfluss, sondern auch auf Philosophen wie Heidegger und Jaspers sowie auf Dichter wie Kafka und Hesse, der das zusammen mit Otto Engel, Anna Schieber und Hermann Kurz verfasste Opuskulum: Im Banne des Unbedingten (1930) Schrempf widmet.

Kloeden, Wolfdietrich von: Schrempf, Christoph. BBKL IX, 1995, 974-6

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	ten, der für Vai bestimmt war. Verwechslung der Umschläge. Auskunft über Dr. Willy Kabitz (1876-1942) bei P. erbeten. Von Dr. Fritz Georg Adolf Medicus (1876-1956) erfahren, dass Vai sich für die neue Johann Gottlieb Fichte-Ausgabe interessiert.	
19010404	001171 Siebeck, H[ermann] (Giessen) → College: Erich Adickes(1866-1928). Muss VAIs freundliche Aufforderung zur Erstellung eines Beitrages für die Kantstudien leider aus Zeitgründen ablehnen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 a K
19010406	000710-21 Krüger, Felix (Frankfurt) → Professor: Zu Woltmann,[1] bisher manchmal Ungerechtigkeiten in Lob + Tadel. K's Aufsatz über Wundts System der Philosophie bald. Auch Bemerkungen zur psychologischen Kritik der kantischen Ethik. Külpe habe Krüger aufgefordert, für die Fs Wundt einen Beitrag zu liefern. (Heterogonie der Zwecke) Fertig sei akustische Arbeit „Zur Theorie der Kombinationstöne." „Differenztöne und Konsonanz" soll noch in die >Philosophischen Studien<. Dank für Vai's freundliche Worte über K's erste Acustica. Entschieden Bedeutung Kants für sein wiss Denken. Habilitation hinausgeschoben. In Kiel nach unerwarteten persönlichen Widerstände seit März auf Wundts Rat Assistent bei Hansen, „dem hervorragenden physiologischen Akustiker, Physiker und Entwicklungstheoretiker"	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 n Nr 3 K
19010423	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg) → Kollege: Übersendung der Besprechung von Edmund Husserls (1859-1938)Prolegomena. Bitte, die Besprechung ungekürzt, möglichst bald und in Aufsatzform zu veröffentlichen, „so ist es in erster Linie der Sache, dann aber einigermaßen auch der Person des Verfassers wegen."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 4 K
19010424	001575 - 001576 Vaihinger [Handschrift einer andern Person] an Magnificenz: Die am 22. Apr konstituierte KG hat 15 000M der Universität Halle-Wittenberg unter dem Namen >Kantstiftung< vermacht. KG (zZt 160 Mitglieder) hat sich Verwendung der Zinsen zur Unterstützung des Kantstudiums bis zu ihrer Auflösung vorbehalten. Entscheidung liegt bei dem Vorstand: Kurator Uni Halle (zZt G. Meyer),	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, Bl. 38 K

[1] Hier könnte es sich handeln um: Woltmann, Ludwig (* 18. Februar 1871 † 30. Januar 1907): System des moralischen Bewußtseins, mit besonderer Darlegung der Verhältnisses der kritischen Philosophie zu Darwinismus und Socialismus, 1898. – W schrieb später auch eine Rassenpsychologie.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Hofrat Riehl, Geh Justizrat Stammler, UB-Direktor Gerhard [?], Geh Kommerzienrat Lehmann, Vaihinger (zugleich Geschäftsführer).	
19010516	001577 - 001578 Vaihinger an Wirkl Geh ORR (Althoff): Dank für „Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts“. Anbei neuestes Heft der >KS<	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 67 K
19010522	001578 Vai an Suchier	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
19010526	001578 Vai an Geh RR [o.N.]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
19010607	Lipps, Theod[or] (München) → Kollege: Empfehlung der Arbeit seines Schülers Dr. [Rafail] Soloweiczik [26.09.1873-?] über „Kants Bestimmung der Moralität“ für die Kant-Studien.1	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 g Nr 3 K
19010612	000432-39 Groos, Karl (Basel) → College: Dankt u.a. für Hinweis auf Adickes. Sucht Nachfolger, obwohl man keine Liste aufstellt. Kultusminister und Unikuratei handeln selbständig. Möglich aber, dass G zu Rate gezogen wird.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1n Nr 2 K
19010617	001578b Vai an Dilthey	Archiv BBAW Dilthey-NL 203 K
19010626	000065-66 Bergemann, Paul (Jena) → Professor: Besuchsanfrage und Bitte um Vai Rat in einer bestimmten Angelegenheit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 k Nr 2 K
19010702	001028-29 Reininger, Robert (Salzburg)[2] → Professor:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 e

[1] s. KS 5, 1901,401-443. Die zugrundeliegende Diss erschien 1901 als Monographie. Rafail Soloweiczik (Kowno), jüdischer Kant-Forscher. Sonst bisher nicht identifiziert.

[2] Reininger, Robert (1869-1955), österreichischer Kantforscher, 1888 Studium der Philosophie + Naturwissenschaften in Bonn, Heidelberg + Wien, 1893 Promotion in Wien, 1903 venia legendi f Geschichte der Philosophie in Wien, 1913 a.o. Prof, 1922 o. Prof in Wien.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Bittet um Aufnahme seines Aufsatzes („Das Kausalproblem bei Hume und Kant“ in: Kant-Studien 6, 1901, S.429-458. Bevorstehende Habilitation im Laufe des Winters an der Universität Wien.	K
19010710	000280-83 Elsenhans, [Theodor] (Riedlingen) → Professor: Prof. Otto Kirn(Theologe) Leipzig Arbeit über Fries und Kant [Jakob Friedrich Fries 1773-1843] . Hat im März d.J. ein…nicht lesbar…….amt übernommen. Kantstudien. Schreibt: Den Weg der Habilitation kann der Familienvater nicht mehr einschlagen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 g Nr 2 K
19010713	W. Wundt an Vai (Abschrift): Dank für Brief. Interesse an KS. Wundt hat aber keine Zeit für Mitarbeit wg. Hrsg. d. Völkerpsychologie. Überlastet schon mit Fechner-Rede.	UA Tü 228/17 Nr. 288 E
19010723	001259 Thilly, Frank (University of the State of Missouri, Columbia)1 → Professor: Übersendung Aufsatz : Kant und die Teleologische Ethik für Kantstudien. Bittet um Rücksendung desselben im Falle der Nichtverwendung. Will Kantseminar halten. 2 Bände Kommentare zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Fragt nach Erscheinungsdatum des 3. Bandes. Hofft im nächsten Jahr VAI werte Bekanntschaft bei einer geplanten Deutschlandreise machen zu dürfen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 b K
19010729	000189-92 Cohn, J[onas] (Freiburg) → Professor:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 c Nr 3 K
19010804	000103-04 Brockdorff, Cay [von] (Hamburg) → Professor Ankündigung eines Exemplares „ Probleme der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung der Sinnenwelt.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 n Nr. 2 K
19010805	001578c Vai an Dilthey	Archiv Berlin-BBAW Dilthey-NL 80 Bl 269 K
19010818	001287-92 Vannérus, Allen (Sölje/Provinz Varmland) → Professor Vaihinger:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 k K

[1] Thilly, Frank (1865-1934), Philosophiehistoriker (übersetzt Paulsen) + Ethiker, 1887 nach dem Ph.D. Uni Cincinatti: 4 Jahre Studium in Deutschland (Berlin, Dr. phil in Heidelberg), 1893 Prof f Philosophie Univ of Missouri., 1900 Mitbegründer + Präsident der >American Philosophical Association< (Western Division), 1904 Stuart Prof f Psychology in Princeton, ab 1906 Prof in Cornell, 1912 Präsident der >American Philosophical Association< (Eastern Division), 1917 Präsident der >American Association of American Professors<, zeitweise Mitherausgeber der K –

Philosophical Review 44,1,Jan 1935, 94f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Bedankt sich für die Exemplare seines Aufsatzes für die Kantstudien nebst DM 39,00 und dass er Mitarbeiter für die Zeitschrift sein durfte. Ist zwischen September und Juni als Vicarius für Docent Per Efraim Liljequist (1865-1941)- der nach Deutschland geht-an der Uni Göteborg.	
19010908	001231-32 Stilling, J[akob] (Strassburg)1 → College: Schreibt über die Freude nach vielen Jahren wieder etwas von VAI zu erhalten. Besuch beim Hauptpastor Dr. Albrecht Cäsar Ernst Krause St. Katharinenkirche Hamburg (12.11.1838 Görlitz-14.11.1902 Hamburg) (Pastor in Hamburg von 1895-1902) besaß Handschriftlichen Nachlass von Kant-leider nur fragmentarisch.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 e K
19010911	Léon, Xavier (>Revue de Metaphysique et de Morale< Paris) → monsieur et maître: Schreibt über den Erhalt seines Manuskripts und der Rezension, und das Vorfinden seiner Karte vom 21.Oktober nach der Rückkehr von seiner Parisreise. Dank für die Zusammenarbeit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 o Nr. 9 K
19011000	Ankündigung WS 1901-02 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Psychologie b) Elemente der Psychologie c) Philosophisches Kolloquium	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19011004	000206-7 Dessoir, Max ([Berlin-]West)[2] → Professor: Edward Franklin Buchner (1868-1929) Study of Kant Psychology. Bitte um die Zusendung der Selbstanzeige Buchners oder des ganzen Referates zum besseren Verständnis des Werkes von Buchner. Friedrich Paulsen riet Graf St. zu Dohna einem älteren Studenten und ehemali-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 b Nr 1 K

[1] Vermutlich identisch mit dem Straßburger Ophthalmologen Stilling, Jakob (1842-1915), 1865 nach Medizinstudium u.a. in Paris Promotion, 1867 Augenarzt in Kassel, 1880 Habilitation in Straßburg, 1884 nach weiteren Studien in Berlin, Wien + Turin Titularprofessor in Straßburg

[2] Dessoir, Max (1867-1947), „nicht-arischer" Psychologe (Großvater war jüdischer Herkunft) (Schwerpunkt: Ästhetik), 1889 Promotion in Berlin, 1892 Dr. med. in Würzburg, 1897 o. Prof f Psychologie Berlin, 1906 Gründer + Hg der >Zs f Ästhetik + allg Kunstwissenschaft<, 1909 Gründer der >Gesellschaft f Ästhetik + allg Kunstwissenschaft<, 1934 emeritiert, 1941 Verbot seiner Schriften. – Leaman, George: Heidegger im Kontext. Gesamtüberblick zum NS-Engagement der Universitätsphilosophen. Hamburg 1993, 35f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	gen Hauptmann sich mit Kants Philosophie zu befassen. Dessoir riet ihm als Diss.-Thema > Das Verhältnis der religionsphilosophischen Vorlesungen Kants,s zu den Schriften<. 2. Halbband „ Geschichte der neueren deutschen Psychologie“ gegenüber dem I. Band völlig umgearbeitet schickt er Vai zu, mit der Bitte in den Kantstudien darauf hinzuweisen.	
19011015	001067 Riehl A[loys] (Göggingen) → College: Anfrage des Rektors für Übernahme der Gedächtnisrede Rudolf Haym (1821-1901) betreffend. R. übernimmt diese Aufgabe und dankt Vai “[f]ür die Gefälligkeit, mit der Sie sich angeboten haben, mir die damit verbundene nicht geringe Last abzunehmen”. Erneut kein Beitrag für die Kantstudien. Kommt Sonnabend, den 25. mit seiner Frau nach Halle.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
19011027	000103-04 Bro00103-04 Brockdorff, C[ay von] (Hildesheim) → Professor: Übersendung des angekündigten Werkes „ Probleme der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung der Sinnenwelt“ zusammen mit einer Selbstanzeige.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 n Nr. 3 K
19011027	000197-200 Couturat, Louis (trèsorier >Délégation pur l’adoption d’une langue auxiliaire internationale<, Paris) → Monsieur: 000197-2000 Halle und Hannover, spricht von einer Deutschlandreise.Selbstanzeige 600 seitiges Werk >La logique de Leibniz.< Betrand Arthur William Russell(1872-1970) , George Dalgarno (1616-1687) et John Wilkins (1614-1672) Man Müller?, Joseph Jerome Lefrancais de Lalande Societe Francaise de philosophie (1732-1807). M.Tönnies, M. Diels	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 f Nr 3 K
19011030	000103-04 B000103-04 Brockdorff, C[ay von] (Hildesheim) → Professor: Entschuldigung für die Verspätung der Selbstanzeige und Mitteilung dass er Donnerstag und Freitag Vorlesungen hält und ansonsten sich in Hildesheim aufhält.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 n Nr. 4 K
19011104	000197-200 Couturat, Louis (trèsorier >Délégation pur l’adoption d’une langue auxiliaire internationale<, Paris) → Monsieur: Zum Esperanto. Prof.Wilhelm Ostwald (21.08.1853 Grg./ 02.09.1853 jul.- 04.04.1932) „Naturphilosophie“ Diels	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 f Nr 4 K
19011106	000391-402	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1c

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Gerland [Georg] (Straßburg) → College: G, hielt im SS 01 eine Vorlesung ab: „Kant als Geograph und Anthropolog“. Für KS brauchbar? K. Fischer, Paulsen, Windelband, Erdmann, Spahn, Ziegler.	Nr 5 K
19011201	000391-402 Gerland [Georg] → College: Einladung nach Straßburg, Vai würde „eine ganz neue Stadt“ vorfinden. Freut sich dass G’s Kant-Aufsatz in die KS aufgenommen werde. Rink. Springe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1c Nr 6 K
19011213	001257 Suphan, [Bernhard] (Goethe- und Schiller-Archiv) → Professor: Dank und persönliche Begegnung. Rudolf Haym (1821-1901).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 n K
19011216	001579 - 001581 Vaihinger an Director etc. (Althoff): Anbei die letzten Hefte der >KS<. „erfreut sich eines sehr guten Ansehens.“ Führt das auf Mitarbeiter mit klangvollen Namen zurück: Dilthey, Paulsen, Riehl, B. Erdmann, **Eucken**, Windelband, Natorp, Rickert, Adickes. Rief zum 80. Geburtstag Hayms eine Festschrift (nun Gedenkschrift) ins Leben mit 12 namhaften Mitarbeitern: Lipps, Volkelt, Rehmke, Reischle, Kühnemann mit Nekrolog von Riehl. Außerdem anbei Artikel „Kant – ein Metaphysiker?“ aus Sigwartfestschrift. Kündigt eine größere Abhandlung über Nietzsche an. 1 Wird zuerst in der >Bibliothèque du Congrès internationale de Philosophie< erscheinen. „Die Philos. Fak. hier hatte Vai mit der Abfassung der Adresse zu Hayms 80. Geburtstage betraut.“ Als Privatdruck vervielfältigt, anbei.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl..68f. K
19011217	001117 Scheler, M[ax] (Jena) → Professor: Fritz Georg Adolf Medikus (1876-1956) dt.-schweiz .Philosoph. Es ist von einem willkommenen Präzedenzfall die Rede. Er will seiner Einladung folgend am 3.J. nach Halle kommen. Es ist ihm sogar angenehm Herrn A. Medikus zu treffen. Rudolf Haym (1821-1901) Philo-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 d Nr 3 K

[1] Nietzsche, Friedrich (1844-1900), Klassischer Philologe, Philosoph + Dichter, auch Komponist; 1854 Domgymnasium Naumburg, 1858 Landesschule Pforta, 1860 Gründung der künstlerisch-literarischen Vereinigung >Germania< in Schönburg (zusammen u.a. mit Wilhelm Pinder), 1964 Studium der klassischen Philologie + evangelischen Theologie in Bonn, 1865 Studium in Leipzig, Rezeption von Schopenhauer und Friedrich Albert Lange, 1866 Gründung des klassisch-philologischenVereins in Leipzig (zusammen mit Erwin Rohde), 1868 lernt N Richard Wagner kennen, 1869-1879 noch vor seiner Promotion und Habilitation ao Prof in Basel, 1870 Freundschaft mit dem Atheisten Franz Overbeck, 1971 Bewerbung um den Basler Philosophie-Lehrstuhl, den dnn aber Rudolf Eucken bekommt, 1876 allmähliche Entfremdung von Wagner und Schopenhauer, ab 1889 arbeitsunfähig, gilt seitdem als umnachtet, ab 1897 von seiner Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche gepflegt.. Vor allem im 20. Jahrhundert weit über sein Fach hinaus einflussreicher Querdenker, von den Zeitgenossen aber weitgehend abgelehnt..

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	soph- wurde 1873/74 Rektor der Alma Mater von Halle.	
19011223	000018 Althoff, [Friedrich Theodor] (Berlin) → Professor: Empfangen Sie meinen besten Dank für die mir freundlichst übersandten Schriften, die mir sowohl nach ihrem Inhalte wie auch aus dem Grunde von besonderem Interesse sind, weil sie aufs Neue beweisen, wie eine rege und verdienstliche Tätigkeit sie fortgesetzt entwickeln. [andere Hand außer Unterschrift]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 f Nr 5 K
19011228	001233-34 Störring, G[ustav] (Erdmannshain)1 → Professor: Was die Rezensionsangelegenheit betrifft, so werde ich Ihnen wahrscheinlich in einigen Tagen einen Rezensenten angeben (?)können, der nicht zu lange mit der Rezension warten lässt. Für den Fall wäre ja eine Selbstanzeige nicht nötig.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 f K
19011231	000006 Adickes, [Erich] (Kiel) → Professor: Zu Wilhelm Dilthey, Friedrich Paulsen(1846-1908), Hegel, Alois Riehl. Zur Lotterie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 b Nr 5 K
19020000	Baensch Otto: [Selbstanzeige zu Baensch, Otto: Johann Heinrich Lamberts Philosophie und seine Stellung zu Kant, Tübingen 1902.]	KS 7, 1902, S379f.
19020000	Barth, W.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Der alte Glaube (67), Literar. Beilage .
19020000	Biermann, W.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Allgem. dtsche Universitätszeitung Nr. 15.
19020000	Brömse, H.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Allgem. Zeitung Nr. 140. Beilage
19020000	Dolson, Grace Neal: [Rezension zu] Vai, H.: „Nietzsche als Philosoph“ (Dolson ist Dozent am Wells College.)	The Philosophical Review, Vol. XI, 1902.
19020000	Katzer: [Rezension zu] Schweitzer, A.: Die Religionsphilosophie Kants von der Kritik der reinen Vernunft bis zur Religion innerhalb der Grenzen der blossen Vernunft, Tü 1900	KS 7, 1902, S.132-141.
19020000	hervorgegangen aus einem Vortrag, den Vai am 29. Juli 1899 im Docenten Verein der Uni Halle hielt.	Vai: Nietzsche als Philosoph, 1. Aufl. Berlin1902

[1] Störring, Gustav (1860-1946), Philosoph + Psychologe, 1890 nach Studium der Theologie, Philosophie + Medizin Dr. phil. in Halle, 1894 Dr. med bei du Bois Reymond in Berlin, 1896 Habilitation in Psychologie bei Wilh Wundt, 1897 Privatsanatorium in Leipzig, ca. 1900 Philosophieprofessor in Zürich, 1911 o.Prof in Straßburg, ab 1914 o.Prof f Philosophie + Psychologie in Bonn, Mitglied im Kyffhäuserbund.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Weitere Auflagen: - 2. Aufl. 1902 (105 S.) - 3. Aufl. 1904 (126 S.) - 4. Aufl. 1916 (80 S.) - 5. Aufl. 1930 [=Bausteine zu einer Philosophie des Als Ob, Neue Serie, 1, (108 S.)] - Neudruck der 3. Aufl. (1904): Hans Vaihinger, Nietzsche als Philosoph. (Neu herausgegeben und mit Erläuterungen versehen von G. Bleick). Porta Westfalica 2002. (55 S.) Übersetzungen: Polnisch: - Filozofia Nietzschegos. (Ü.: K. Twardowski) 1904. Russisch: - Файхингер, Ханс: Ницше как философ. Санкт-Петербург 1911. Französisch: - →La philosophie de Nietzsche . Paris 1902. Aus: Bibliothèque du Congrès International de Philosophie. Tome 4 - Histoire de la Philosophie, [Vorwort zur 1. Aufl. (März 1902) basiert auf Vortrag, der 29.7.1899 erstmals im Dozentenverein Halle gehalten wurde. In Vorwort zur 5. Aufl Teile von Vorwort zur 4. Aufl (Feldausgabe 1916) einverleibt. 5. Aufl ist erweitert. Gegen August Vetters Nietzsche-Buch. Warnt vor den „politisierenden Ausdeutungen des >Willens zur Macht.<“]	P
19020000	Vai: Aus zwei Festschriften. Beiträge zum Verständis der Analytik und der Dialektik in der Krit.d.r.Vernunft Mit einer Nachschrift über ‚Kantsophistik‘.	KS 7,1902, 99-119 K
19020000	Vai: Ein bisher unbekanntes Kantbildnis (mit Abbildung).	KS 7, 1902,168 K
19020000	Vai: Mitteilungen: Das Collin’sche Kantrelief.	KS 7, 1902,382-4 + 505 K
19020000	Vai: Erläuterung der Begriffe von möglich und unmöglich, wahrscheinlich, unwahrscheinlich und gewiss, von Glück und Unglück. Ein wiedergefundenes „Loses Blatt“ von Kant. Ein kurzer Lesebuchartikel, Kant zugeschrieben, von Reuter (Altona) nach 40 Jahren aufgefunden.	KS 7, 1902, 94-98 K + Die Umschau 6, 1902, 213
19020000	Vai: Houston Stewart Chamberlain – ein Jünger Kants. Fühlt sich an Friedrich August Lange erinnert. Zitiert viele auf Kant bezogene Stellen. „Seine [Chamberlains] Aussprüche über Kantverraten ein originales Studium und eine originelle Auffassung desselben Selbst ein Mann von grossen Gesichtspunkten, fasst er auch die grossen	KS 7, 1902, 432-9 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Gesichtspunkte bei Kant mit congenialem Verständnis auf und weiss deren weittragende Bedeutung in packenden Aussprüchen voll glücklicher Wendungen für weitere Kreise darzustellen, aber zugleich in einer Weise,dass auch der Fachmann seine Ausführungen mit Vergnügen und Nutzen lesen wird.“ [Chamberlains Rolle als Vorreiter der Nationalsozialisten nicht entfernt geahnt]	
19020000	Vai: Die transcendentale Deduktion der Kategorien	in: Riehl, Alois (Hg): Philosophische Abhandlungen – dem Andenken Rudolf Hayms gewidmet von seinen Freunden und Schülern. Halle 1902, 23-98
19020000	Vai: Die transzendentale Deduktion der Kategorien in der 1. Auflage der Kr.d.r.V.	in: Philosophische Abhandlungen. Dem Andenken Rudolf Hayms. Halle 1902,23-98 K
19020000	Inhaltsverzeichniss. Seite I. Die dreifache Liebesentfaltung . . . . . 1—22 II. Zum Unbewussten im Menschen . . . . . 23—49 III. Das Interessante des Bösen . . . . . 50—81 IV. Der simultane und successive Gegensatz . . . . 82—100	Rubinstein, Susanna: Psychologisch-ästhetische Fragmente. Lpz 1902 **P**
19020000	Lichtenberger: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Dtsche Literatur-Zeitung 3028.
19020000	[o.V.]: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Tägliche Rundschau Nr. 203 (Beilage)
19020106	000007 Adickes, [Erich] (Kiel) → Professor: Zu Wilhelm Dilthey. Literaturgeschichte.Experimentelle Psychologen in Halle.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 b Nr 6 K
19020108	001021 Rehmke, J[ohannes] (Greifswald) → College: Zusendung von R.s „Die Seele des Menschen“ und diesem Schreiben mit der Bitte um freundliche Aufnahme und ist VAI sehr verbunden für sein „Urtheil“ darüber. Von Wille und Trieb ist die Rede und dass er hofft, dass die Ausführungen von einiger Bedeutung sein mögen im Hinblick auf das menschliche Handeln.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 b K
19020308	001047 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Dank für Zusendung von zwei Kantabhandlungen Vs und Nachricht über Vs Kantsophistik. Dank für Anregungen,	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 11 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	die die Kantstudien R. bringen in Bezug auf Sozialismus und Eigentumsbegriff. „Gegenstand der Erkenntnis: Einführung in die Transzendentalphilosophie“. Eintritt Dr. Bruno Bauchs (1877-1942) in die Redaktion der Kantstudien. Dank für Zusendung Vs Schrift über Friedrich Wilhelm Nietzsche (1844-1900). Bruno Bauch	
19020310	000526-53 Høffding, Harald (Kopenhagen) → Kollege: Weist auf Abhandlung von Anton Thomsen hin über das Kantische Ding an sich. Obgleich nicht ganz mit dieser einverstanden, in dem Gedanken bestärkt, Vai sie vorzulegen für die KS	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3b Nr. 5 K
19020311	001118 Scheler, M[ax] (Jena) → Professor: [Jahreszahl von späterer Hand hinzugefügt] [I.Katzer], Richard Hönigswald (1875-1947),Freudenthal.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 d Nr 4 K
19020331	000932 Münsterberg, Hugo (Harvard)[1] → College: Münsterberg, Hugo (Harvard)2 → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 o K

[1] Münsterberg, Hugo (1863-1916), Psychologe + Filmtheoretiker, Entdecker der Münsterberg-Illusion, studierte Philosophie, Psychologie und Medizin, 1885 Promotion bei Wundt, Wilhelm in Leipzig, 1887 Dr. med in Heidelberg + Habilitation in Freiburg, 1888 PD in Freiburg, 1892 ao Prof in Freiburg, ab 1892 (durch Vermittlung von William James) als Gastprofessor nach Harvard, 1897 Prof f Psychologie Boston, 1898 Präsident der American Psychological Association, 1910 Mitbegründer und erster Direktor des Amerika-Instituts in Berlin.

[2] Münsterberg, Hugo (1863-1916), Psychologe + Filmtheoretiker, Entdecker der Münsterberg-Illusion, studierte Philosophie, Psychologie und Medizin, 1885 Promotion bei Wundt, Wilhelm in Leipzig, 1887 Dr. med in Heidelberg + Habilitation in Freiburg, 1888 PD in Freiburg, 1892 ao Prof in Freiburg, ab 1892 zunächst (durch

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dank für Brief und Aufforderung an den Kantstudien mitzuarbeiten. Bittet um Aufschub einer Antwort diesbezüglich, da er sich „ zu der angebotenen Kritik des Heinrich Rickertschen (1863-1936) Buches nicht entschließen kann“, weil es ihn zu viel Zeit kosten würde. Er arbeitet zurzeit an einem Buch, das im „nächsten Herbst erscheinen soll (leider noch nicht der zweite Band meiner Psychologie)“. Hat aus demselben Grund die Kritik für dasselbe Buch für die Deutsche Literaturzeitung für Kritik der Internationalen Wissenschaft abgelehnt. „Auf eine Besprechung meiner Psychologie in den Kantstudien bin ich sehr gespannt; dass ich mich in der Kant-Fichte-Atmosphäre viel wohler fühle als in der rein psychologischen kann ich nicht leugnen.“ Bitte, ihn Herrn Alois Adolf Riehl (1844-1924) zu empfehlen. Dank für das ansprechende Kantbild.	
19020400	Ankündigung SS 1902 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Logik b) Einleitung in die Philosophie c) Philosophisches Kolloquium	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19020410	000611ff Howison, G[eorge] H[olmes] (University of California, Berkeley) → Colleague: Zu seiner Selbstanzeige seines Buch Hofft noch auf eine Rezension in den KS	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3i Nr 3 [muss wohl >Nr 4< heißen?!] K
19020413	001087 Rossi, Gius[eppe] (Catania)[1] → illustre Sig. Prof.: Brief in italienischer Sprache: Selbstanzeige, Dottrina Kantiana dell Educazione, Kantstudien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 f K
19020503	000235 Dilthey, Wilhelm (Berlin) → College: Dank für Übersendung von Vais Nietzsche-Buch	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 14 K
19020506	001233-34	Bibliothek der Hansestadt

Vermittlung von William James) als Gastprofessor nach Harvard, 1897 Prof f Psychologie Boston, 1898 Präsident der American Psychological Association, 1910 Mitbegründer und erster Direktor des Amerika-Instituts in Berlin.

[1] ***Rossi, Giuseppe*** (Daten unbekannt), Kantforscher, 1881-1897 Lektor in Berlin

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Störring, G[ustav] (Erdmannshain)1 → Professor Hierdurch gestatte ich mir Ihnen mitzuteilen, dass Herr Dr. Felix Krüger (1874-1948) Kiel eine Rezension meiner Arbeit über Titus (Marcus Titius…?) für Ihre Zeitschrift übernehmen will; er wird Ihnen……Mitte September zustellen.	Bremen Autograph XXIII 7 f K
19020510	001287-92 Vannérus, Allen (Göteborg) → Professor: Danksagung für Postkartenzeilen von Vai. Er ist nicht Prof geworden sondern nur Vicarius für Per Efraim Liljequist. Kehrt nach dessen Rückkehr wieder nach Stockholm zurück. Ernster und tiefgehender Streit zwischen Prof. Vitalis Nordström und Ellen Karolina Sophie Key (1849-1926) über ethische ,philosophische und kulturelle Streitfragen. Vitalis Norström hat eine originelle und tiefe Schrift über „die religiöse Erkenntnis“ verfasst, die an Kant und Fichte anknüpft aber freilich weit über diese hinausgeht.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 k K
19020515	000177-80 Cassirer, Ernst (Berlin)[2] → Professor: Thema: Selbstanzeige einer Schrift über Leibniz. Aufsatz über die Voraussetzungen der kantischen Raum-u. Zeitlehre. Prof. Scheler.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 h Nr 1 K
19020525	001118a Scheler, M[ax] (Jena) → Professor: Ernst Alfred Cassirer (1874-1945) Aufsatz von A. Cassirer soll in Bd. VIII kommen. Raoul Hermann Michael Richter(1871-1912) De Kant a, Nietzsche im Bd. VII, Gaultier; [Oubve-Wiesler?].“Vie et….“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 d Nr 5 K
19020525	001119 Scheler, M[ax] (Jena) → Professor Ernst Alfred Cassirer (1874-1945) Aufsatz von A. Cassirer soll in Bd. VIII kommen. Raoul Hermann Michael Richter(1871-1912) De Kant a, Nietzsche im Bd. VII, Gaultier; [Oubve-Wiesler?].“Vie	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 d Nr 5 K

[1] Störring, Gustav (1860-1946), Philosoph + Psychologe, 1890 nach Studium der Theologie, Philosophie + Medizin Dr. phil. in Halle, 1894 Dr. med bei du Bois Reymond in Berlin, 1896 Habilitation in Psychologie bei Wilh Wundt, 1897 Privatsanatorium in Leipzig, ca. 1900 Philosophieprofessor in Zürich, 1911 o.Prof in Straßburg, ab 1914 o.Prof f Philosophie + Psychologie in Bonn, Mitglied im Kyffhäuserbund.

[2] Cassirer, Ernst (1874-1945), berühmter Philosoph jüdischer Herkunft, 1892 Studium der Philosophie, der Rechts-, Geschichts-, Literatur- + Kunstwissenschaften in Berlin, Leipzig + Heidelberg, 1894 in Marburg (bei Cohen), 1899 Promotion ebenda (Diss-Thema über Descartes), 1906 Habilitation in Berlin mit einer erkenntnistheoretischen Arbeit (nach vergeblichen Anläufen mit einem Opus über Leibniz in Berlin, Straßburg, Göttingen + Marburg), 1919 o. Prof. in Hamburg, 1929 Rektor ebenda, 1933 Emigration, 1934 All Souls College Oxford, 1935 Göteborg, 1939 schwedischer Staatsbürger, 1941 Yale University New Haven. – Richter, Cornelia: Cassirer, Ernst. BBKL XXIV, 2005, 400-425

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	et….“	
19020529	000342-44 Falckenberg, R[ichard] (Erlangen)[1] → Kollege:, Bestätigung der Richtigkeit der Reihenfolge auf der Kandidatenliste für eine freie Professorenstelle: Paul Hensel (1860-1930), Heinrich Maier (1867-1933) und Hermann Schwarz (1864-1951); Dank für Werk über Nietzsche – bespricht dieses Werk und macht Vai auf Kleinigkeiten für eine Neuauflage aufmerksam. Es folgt eine Aufzählung. Berichtet über seine Arbeit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 b Nr 1 K
19020601	001581 Vai an Suchier	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
19020607	000181-84 Chamberlaine, Houston S[tewart] (Wien) → Professor: In Ihren Kantstudien zeigen Sie einen Aufsatz an über Kant in meinen Schriften. Gleichviel in welchem Sinne diese Studie gemeint sein mag, dürfte es Sie interessieren meinen letzten Kantaufsatz zu kennen. der jetzt jedenfalls lang erschienen sein dürfte; darum bin ich so frei Ihnen ein letztes Exemplar, das mir heute in die Hände fiel, zu schicken. Den geschmacklosen Titel „Büchner’s Sturz“ ist nicht von mir, sondern von der Redaktion; B’s Aufsatz war „Kant’s Sturz“ betitelt gewesen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 a Nr 2 K
19020607	000342-44 Falckenberg, R[ichard] (Erlangen) → Kollege: Berichtet eine frühere Absendung seines kleinen Beitrages wurde verunmöglicht wegen einer erneuten Prüfungsarbeit in München. Des Weiteren folgen Interna zur Veröffentlichung. Weiteres Thema ist die Korrektur eines Datums in einem Briefwechsel und weitere Richtigstellungen in diesem Zusammenhang.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 b Nr 2 K
19020728	000779-81 Lask, Emil (Berlin)2 → Professor: Als Dank „für alle Belehrung, die ich aus Ihren Werken geschöpft habe,“ anbei [00] Erstlingswerk über Fichte. v.a. zu Salomon Maimon(1751 bzw. 1754 wahrscheinlich 1753-1800 Philosoph) u.Berk (?). „Häufig musste ich	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 g Nr 1 K

[1] Falckenberg, Richard (1851-1920), Philosophiehistoriker, Professor in Jena + Erlangen [Näheres bisher nicht bekannt]

2 Lask, Emil (1875-1915), origineller jüdischer Denker, promovierte bei Heinrich Rickert und habilitierte sich 1905 bei Windelband in Heidelberg, wo er 1913 außerordentlicher Professor wurde. Seine Sämtlichen Werke stehen inzwischen wieder zur Verfügung (Jena 2002) u.a. Bd. 1: Fichtes Idealismus und die Geschichte (1902)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	mich dabei gegen herrschende – z.T., wie ich vielleicht bemerken darf, auch von Ihnen vertretene – Ansichten wenden. Die gilt z.B. hinsichtlich des Dualismus von Verstand und Sinnlichkeit und der Lehre vom Ding an sich.“ Auch Gefühlsphilosophie habe größere Bedeutung. Überwindung von Kants abstrakten Wertungsuniversalismus und kulturphilosophischem Individualismus. Kants Erkenntnistheorie.	
19020731	000779-81 Lask, Emil (Berlin) → Professor: Dankt für die Möglichkeit der Selbstanzeige in den KS durch Vai. Will zukünftig auf rechtsphilosophischem Gebiet arbeiten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 g Nr 2 K
19020801	001120 Scheler, M[ax] (Jena) → Professor: D: Fritz Georg Adolf Medicus; Bd.VII; eine Arbeit in Bd VII,4; Bd. VIII,2;	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 d Nr 6 K
19020804	000724-35 Kühnemann, Eugen (Marburg) → Professor: Dank für Vai’s Karte, „mit der Sie mir die für mich schmerzliche Entscheidung mitgeteilt haben.“ (Es geht da um eine germanistische Professur; Zusammenhang sonst unklar). Dank auch für das Nietzschebüchlein.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 p Nr 6 K
19020808	001385-89 Ziegler, Theobald (St. Märgen – Postkarte) → College (Vaihinger): Dank für die Zusendung des Buches über Nietzsche.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 e K
19020822	001360-67 + 001582 - 001583 Wundt (Tambach bei Gotha) an College: betr. Dank für Glückwunsch u. Beteiligung VAIs an . Tabula gratulatoria d. Kollegiums d. philosophischen Fakultät. Tröstet VAi wg. Augenleiden. W. leidet an Chorioiditis auf einem Auge, das erblindete. Dunkel-Kur. Empfehlungen an VAI wg. Augen, Lesen vermeiden + Blindschreiben üben etc.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 o K + UA Tü 228/17 Nr. 321 (Abschrift)
19020920	000063 Bauch, Bruno (Breslau)[1] → Professor: Sendet VAI eine Selbstanzeige zu, sie wird nach seiner	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 h K

[1] Bauch, Bruno (1877-1942), antisemitischer Neukantianer, 1901 nach einem Studium in Freiburg, Straßburg + Heidelberg Promotion in Freiburg, 1902 Fortsetzung des Studiums in Berlin, sein an Vai eingesandtes Ms „Luther und Kant“ regt Vai zu B’s Habilitation in Halle sowie zu seiner Mitarbeit an den KS an, 1903 PD in Halle, 1910 Prof ebenda, 1911 o.Prof in Jena (Nachfolger von Liebmann), 1916 nach Streit mit Cassirer wg Cohen Rücktritt von den KS, 1917 Mitbegründer der >Deutschen Philosophischen Gesellschaft,< (gilt alsbald als Sammelbewegung von Judengegnern), 1922 Rektor Uni Jena, 1926 Mitglied des >Völkischen Deutschbundes<, 1933 Mitunterzeichner eines Aufrufs zur Wahl der NSDAP. Persönliche Beziehung zu seinem Jenaer Kollegen Frege, ebenfalls Rassist. – Schlotter, Sven: Die Totalität der Kultur. Würzburg 2004

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	eigenen Schätzung etwa 1 ½ bis 1 3/4 Seiten in den Kantstudien füllen. Schickt ein Exemplar seines Werkleins an Privatdozent Dr. Eduard Meyer (1855-1930) Leipzig. Erwidert auf VAIs freundliche Zeilen und dessen liebenswürdiges Anerbieten und verspricht ihm zugleich sich gerne in den Dienst der Kantstudien stellen zu wollen	
19020921	000194-96 C00194-96 Cornelius, H[ans] (München) → Professor: Übersendung einer kurzen Voranzeige seines Buches für die Kantstudien	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 e Nr 3 K
19020921	300002 [DLA liest 28.9. Poststempel dagegen 23.9, so auch Überblick 300006.] Vai (Karte) an DammOscar (Red der Zs für alle Welt) Bitte, „wenn Sie Ihre Absicht ausführen würden, Sich in Ihrer Zeitschrift über meine Nietzsche-Schrift zu äussern.“ Hinzufügen: 3. Auflage erscheint.	DLA Marbach 43083 K
19020924	000890 Medicus, Fritz (Königsberg in Franken)[1] → Professor: Geburtstagswünsche: Heilung von Augenübel, 3. Auflage des Nietzsche-Buchs („Selbstverständlich werde ich die Korrektur gerne besorgen“). Arbeitet in der Redaktion der KS. Creightonsche Karrekturen [James Edwin Creighton (1861-1924)]. Hickson [Sir Joseph. W .A. Hickson (1830-1897)]. Brockdorff [Cay Ludwig Georg Konrad Baron von Brockdorff (1874-1946)] Braunschweiger Vortrag.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 a K
19021000	Ankündigung WS 1902-03 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Philosophisches Kolloquium b) Psychologie c) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19021022	000443	Bibliothek der Hansestadt

[1] Medicus, Fritz (1876-1956), Fichte-, Schelling- + Kantforscher, 1897 Studium u.a. der Philosophie u.a. bei Eucken + Liebmann in Jena, bei Riehl + Adickes in Kiel sowie in Straßburg bei Windelband, 1898 Promotion in Jena, Mitarbeiter Vai's in der KS-Redaktion, 1901 Habilitation in Halle + Privatsekretär Vai's, ab 1911 Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. http://www.catalogus-professorum-halensis.de/medicusfritz.html - vgl. Meyer, Regina / Schenk, Günter: Neukantianisch orientierte Philosophen – Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riedel und Hans Vaihinger. Halle 2001, 55ff

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Hägerström, Aat [= A.A.T. = Axel Anders Theodor?] (Upsala)[1] → Professor: anbei [00] Selbstanzeige für die KS	Bremen Autograph XXII 2b K
19021206	000120 Cantoni, Carlo (Pavia) → Collega: Brief in italienischer Sprache. Kantstudien. [Monat unsicher]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 c Nr 3 K
19021211	000555-60 Höfler, Alois (Wien) → Professor: Vai hatte H um Selbstanzeige von H's Neudrucks von Kants >Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft< mit einem Nachwort >Studien zur gegenwärtigen Philosophie der Mechanik< (Lpz 1900) gebeten. Anfang 1902 habe die Berliner AKW H. aufgefordert, die >Metaphysischen Anfangsgründe…< zu übernehmen. Sieht das als „ein, wenn auch noch so kleines Schärflein zur Ehrung Kants." Vergaß, Vai als Mitarbeiter zu erwähnen. Frage nach einem von Kant gerühmten Mathematiker (Lambert, Euler, Kästner? gewiss nicht Wolff oder Leibniz). [Im Postskript Zitat.] Menzer will einige Lesarten nicht in die Berliner Ausgabe übernehmen. Nachlese in den KS? Will Ostwald (Annalen der Naturphilosophie I,1), den Vai dazu angeregt habe, in den KS antworten („mehr als anfechtbar")	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3c Nr. 2 K
19021213	000181-84 Chamberlaine, Houston Stewart (Wien) → Professor: Bedauert von der finanziellen Krise der Kantstudien hören zu müssen. C. hat viele Bekannte die zugleich auch Mäzene sind, aber es sei fraglich, ob bei diesen auch das Interesse für Kant geweckt werden könne. Er spricht von einem Millionäre der soeben 10.00 Mark gestiftet hat. Trotz dessen Begeisterung für sein Werk ist dieser ein ausgesprochener Feind aller Metaphysik und speziell Kants, den er natürlich gar nicht kennt. Er kündigt an sofort Schritte zu unternehmen um herauszufinden ob Aussicht besteht V. zu helfen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 a Nr 3 K
19021215	000810 Leitzmann, Albert (Jena)2 → Professor: Anfrage: Humboldt, Wilhelm schreibt Anfang 1792: „Kants Tiefsinn wird noch oft in der Moral und Ästhetik der Schwärmerei beschuldigt werden, wie er es schon wurde." Da werde wohl auf eine sehr bekannte Kritik der Kritik der praktischen Vernunft hingewiesen, entweder Rezension eines bekannten Journals oder Buchkritik.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 n K

[1] Hägerström, Axel Anders Theodor (1868-1939), Philosophiehistoriker in Upsala

[2] Leitzmann, Albert (1867-1950), bekannter Germanist. IGL 2, 2004, 1070-73

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Bitte um Fingerzeig.	
19021227	001390 Zobeltitz, Hanns von (Charlottenburg - Postkarte)[1] → Professor: [Die Adresse von Vaihinger auf die Vorderseite geschrieben] Ist selbst der Verfasser der Zinn-Assiber(?)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 g K
19030000	Albrecht: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Theolog. Literat.-Blatt 285. Beilage.
19030000	Pfannkuche: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Protestantenblatt 106-9.
19030000	THOMSON, Anton, „Bemerkungen zur Kritik des Kantischen Begriffes des Dinges an sich“	KS 8, 1903, 248ff.
19030000	Vai: [Rez.v.]: B. Bauch, (Glückseligkeit und Persönlichkeit in der kritischen Ethik, Stuttgart, Frommann, 1902)	KS 7, 478-80
19030000	Vai: Vorwort	in: Vaihinger, Hans/ Bauch , Bruno (Hg): Sänger,, E: Kants Lehre vom Glauben. Leipzig
19030312	000960-1004 P[aulsen, Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: Zusendung der Korrektur des Kant-Blattes und Bitte um Revision. „Über philosophische Propädeutik habe ich zuerst in einem Artikel des Zentralorgans für Interessen des Realschulwesens mich ausgesprochen. Legt entsprechenden Artikel bei.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 10 K
19030400	Ankündigung SS 1903 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Philosophisches Kolloquium im Anschluß an unseren nächsten Abschnitt aus modernen Autoren (Schopenhauer, Hartmann, Nietzsche) b) Logik c) Einleitung in die Philosophie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19030422	001583 Vai an Suchier	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung

[1] Zobeltitz, Hanns (Caspar) von (Pseudonyme: Flatterer, Max E. – Conried, Spie(ge)lberg, Hans von) (1853-1918) Schriftsteller + Journalist, Schriftleiter von >Daheim< + >Velhagen & Klasings Monatsheften<.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Nachl. Su-chier_Vaihinger, Hans PC
19030503	000288-315 Erdmann, B[enno] (Bonn) → College:: Annalen-Band. Vais Anfrage erreichte ihn während einer wichtigen Arbeit, was die Verzögerung erklärt. Hat Zweifel, ob er sich Vai anschließen darf und ob er VAI mit dem was er bieten könne, zufrieden sein werde. Lässt sich im Weiteren über seine Arbeit aus und was er machen könne und was nicht.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 27 K
19030511	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg) → Kollege: Ist sich unsicher, ob er Vaihingers Angebot, die Leitung der Kant Studien zu übernehmen, annehmen oder ablehnen soll. Bittet um etwas Zeit, um abzuklären, ob er für administrative Aufgaben jüngere Kollegen als Hilfe gewinnen kann. Betont, dass er die Kant Studien nicht hauptsächlich zu einem Organ der „Marburger Schule“ machen, sondern für alle Kantforschung offen halten wolle.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 5 K
19030516	001584 - 001585 Vaihinger an Wirkl Geh ORR + Director (Althoff): Dank für außerordentliche Zuwendung (600M) Bezug zu Brief v. 03.04.1903 [00]. Darin Zusicherung d. Ministerium zur Unterstützung d. Zeitschrift (KS), die in Bedrängnis. Wann Unterredung?	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl..71 K
19030527	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg) → Kollege: Begrüßt ein Redaktionshonorar. Vertröstet Vaihinger abermals in Bezug auf seine Übernahme der Redaktion der Kantstudien. Erkundigt sich, ob Johannes Dürr (1867-1910) oder der bisherige Verleger die günstigen Bedingungen geschaffen habe. Friedrich Michael Schiele (1867-1913)(???) berichtete N. nämlich, dass Johannes Dürr sich bei der Buchhändlermesse überlegen wollte, ob er als Verleger der Kant Studien tätig werden solle. N. bevorzugt Johannes Dürr als Verleger gegenüber R & R[?] und fragt bei V. an, wer denn nun der Verleger sei.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 6 K
19030530	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg) → Kollege: Lehnt Redaktionsübernahme der Kantstudien ab: „Wenn die Regierung die Kant-Studien unterstützt durch eine persönliche Remuneration zu Ihrer diskretionären Verwaltung, so setzt das, wie mir scheint, voraus, dass Sie überhaupt die Verantwortung für die Zeitschrift tragen , wenn auch unter Heranziehung von Hilfskräften.[…].“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 7 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19030611	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg) → Kollege: N. hielt sich für verpflichtet mit Hermann Cohen (1842-1918) über VAIs. Vorschlag zu sprechen, „da es sich um die Eventualität einer Habilitation an unserer Universität handelte.“ N. und Hermann Cohen lehnen die Habilitation von Dr. B.[?] an ihrer Universität ab. „Erstens steht ein eben anderwärts habilitierter Experimentalpsychologe im Begriff sich hierher nun zu habilitieren; und dann ist noch eine Habilitation, wenn nicht zwei in naher Aussicht.“ N. lehnt jede Mitarbeit an der Leitung der Kantstudien ab. Rücksendung des Verlagsentwurfs.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 8 K
190327	300010 Vai an Herr ? Mitglieds- und Spendenwerbung. u.a. auch zur Schiller-Fs	DLA Marbach .HS.2011.0052 K
19030713	001068 Riehl A[loys] (Halle) → College: Möchte Änderung von zwei Stellen in der Promemoria. 1) statt „befürworten dringend“ → „befürworten gerne“, da zu gewichtig für den Anlaß 2) “Für Kantianer hätte ich lieber Anhänger Kants geschrieben.” Vorletzte Zeile: ‘Zu der wir ihn selbst aufgefordert haben’, ist wenigstens für meine Person nicht richtig: ich habe ihm nur nicht abgeraten und versichert, ihm wohlwollend entgegenzukommen. Also vielleicht ‚Zu der sich mit unserem Einvernehmen meldet‘ – Oder ‚um die er sich nach erfolgter Rücksprache mit uns bewirbt.‘ Bitte geändertes Schriftstück zur Unterschrift.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
19030725	001088-92 Roux, W[ilhelm] (Direction des Königl. anatomischen Instituts Halle) → College:S Stellt VAI Material zu einem genannten Termin zur Einsichtnahme zu Verfügung wird aber selbst nicht anwesend sein und entschuldigt sich mit dringenden häuslichen Verpflichtungen. Prof. Rudolf Eisler (1873-1926) österr. Philosoph) wird genannt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 g (Nr 5) K
19030727	000822-34 Liebmann, Otto (Jena) → College: Liebmann signalisiert Bereitschaft, gibt jedoch keine Zusage, einen Beitrag für die Gedenknummer der Kantstudien zum hundertsten Todestag Kants zu verfassen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 9 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Persönliches über die Familie. Nachfrage, ob Erich Adickes (1866-1928) (Münster), wie vor einigen Jahren angekündigt, eine Berichterstattung in den Kantstudien über die 3. Auflage von Otto Liebmanns „Analysis der Wirklichkeit“ anfertigen werde.	
19030728	001069 Riehl A[loys] (Halle) → College: Rücksendung des Entwurfs des Statuts und der Skizze mit Dank. Sagt nein zur Beteiligung an der Gründung der Stiftung. Hält den Plan für undurchführbar. “Aber auch abgesehen von diesen Bedenken könnte ich zu dem Statut, wie es vorliegt, meinen Namen nicht beisetzen. Gibt zu bedenken den Paragraphen 3 zu streichen, der die Stiftung auf das Fortbestehen der Kantstudien festlegt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K [i.O.: 4b > 4a verbessert]
19030729	000960-1004 P[aulsen, Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: Würde sich anbieten bei akademischer Erinnerungsfeier anlässlich Kants Todestag die Festrede zu halten „u. diese stünde dann für das Heft zur Verfügung, so das Heft nicht vor dem 12. Februar herausgegeben würde.“ Möchte außerdem wissen was die Universität Tübingen und andere zu tun gedenken. Für Königsberg setzt er Feierlichkeiten als selbstverständlich voraus. Fragt, ob V. sich schon in Sachen der Mitredaktion entschieden habe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 11 K
19030801	000960-1004 P[aulsen, Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: Wenn nicht Halle, dann kommt nur Königsberg und Ostpreußen für Stiftung in Betracht, da Kants Name „unlösbar“ mit Königsberg verbunden ist. „Berlin geht auch.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 13 K
19030808	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg) → Kollege Bittet um Entschuldigung für späte Erledigung Vaihingers Anfrage betreffend. Andere Arbeiten haben seine Zeit beansprucht: Kritik der reinen] Vernunft, die er für die Kantausgabe der Akademie übernommen hat, 2. Auflage der Sozialpädagogik, „Kontrakt für Fertigstellung einer Pestalozzi-Darstellung nebst 2 Bänden Auswahl aus deren Werken für die Heßlersche pädagogische Bibliothek“, 3 Anfragen für Aufsätze zum Todestag Kants Robert Rissmann (1851-1913)[Herausgeber der Monatsschrift: Die deutsche Schule u. Gegner des Johann Friedrich Herbart (1776-1841)]. Xavier Léon[(1868-1935) zusammen mit Elie Halevy Gründer der Zeitschrift Revue de Metaphysique et de Morale) 1893] Fände es sehr nützlich, wenn der	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 9 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Aufsatz auf Deutsch in den Kantstudien und auf Französisch in der Revue erschiene. Hermann Cohen (1842-1918) wäre [?]. Lehnt es aus Zeitmangel ab etwas für die Kantstudien zu schreiben. Ist immer noch die Rezension zu Edmund Husserl (1859-1938) schuldig.:	
1903100	Dahms, Hans-Joachim: Jenaer Philosophen in der Weimarer Republik, im Nationalsozialismus und der Folgezeit bis 1950 WS 1903/04 Bauch habilitiert sich bei Vaihinger in Halle	in: Hoßfeld, Uwe u.a. (Hg): "Kämpferische Wissenschaft". Eine Studie zur universität Jena im Nationalsozialismus. Köln, Weimer, Wie. 2003, 728-729 K
19031000	Ankündigung WS 1903-04 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die kantische Philosophie b) Psychologie c) Über das empirische Verhältnis zwischen Leib und Seele d) Philosophisches Kolloquium im Anschluß an ausgewählte Abschnitte aus modernen *Autoren*[1]	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianiscorientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19031020	000288-315 Erdmann, B[enno] (Bonn) → College: Ich bedauere lebhaft, dass ich die Sache nach Ihrem letzten Schreiben im August als erledigt ansehen musste. Denn Ihr …… meiner Abhandlung leider ausgeschlossen, so lässt sich nichts verlegen, so dass kein selbst……Werk herausgeschnitten werden könnte. Bin bereits im Druck zu einer anderen Abhandlung über Kant habe ich aber keine Zeit und-ich gestehe es kein Bedürfnis. Ich habe den lebhaften Wunsch Arbeiten über Kant nicht mehr zu machen. Abhandlung über Kant. Hat den lebhaften Wunsch Arbeiten über Kant nicht mehr zu machen. Der Brief schließt mit dem Bedauern, dass er VAIs Wünschen nicht entsprechen kann. Der Stil ist frostiger Natur (soweit entzifferbar).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 m Nr 28 K

[1] Autoren < Kulturen; cj [so der bei Vai übliche Ausdruck]

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19031022	001037-55 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Zusage für Beitrag zu Festschrift. Themenvorschlag: Enge Beziehung zwischen Fichtes sozialistischen Gedanken und den Grundbegriffen der Kantischen Philosophie, „besonders an der Hand der ‚Beiträge' über die Französische Revolution […]." Bitte um Besprechung von Rs „Grenzen" in den Kantstudien. Brief ist von zwei verschiednenen Handschriften geschrieben worden.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 12 K
19031022	001226 Staudinger, F[ranz] (Darmstadt) → Professor: Es geht wieder um die Aufforderung zur Mitarbeit über Kant. Von einer Festnummer ist die Rede. Dr .Max Scheler (1874-1928).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 b K
19031025	001037-55 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: Dank für freundliche Zeilen. Vorlage eines Artikels über die transcendentalen philosophischen Grundlagen von Fichtes Socialismus noch in diesem Jahr, außerdem baldige Fertigstellung eines Manuskripts.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 13 K
19031108	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College Schickt übersendeten Aufruf mit Änderungen zurück.[???] Noch kein endgültiger Beschluss, ob und wie Feierlichkeiten anlässlich Kants Todestag an den Universitäten gefeiert werden. „College Otto von Gierke (1841-1921) sagte mir, dass von den Königsbergern eine allgemeine Feier mit Einladung an die übrigen Universitäten geplant werde.":	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 12 K
19031111	001227 Staudinger, F[ranz] (Darmstadt) → Professor: Aufsatz über Kants Bedeutung für die Pädagogen der Gegenwart. Fragt bei VAI an ob der die Korrektur zeitig erhalten könne, da er für November und Dezember noch einige Arbeit für Vorträge zu machen habe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 b K
19031116	001264-69 Troeltsch, E[rnst] (Heidelberg) → College: Zusendung des nächsten Drittels seiner Arbeit. Er führt 4 Punkte auf. …In 14 Tagen erhalten Sie den Rest. Bittet die Verzögerung zu entschuldigen. Kantstudien. Schreibt über seine Wünsche die Arbeit für VAI betreffend.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 e K
19031116	001337-49	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Windelband, , [Wilhelm] (Heidelberg) → College: Entschuldigung für eine nicht termingerechte Fertigstellung einer Arbeit.	Nr 9 K
19031117	001337-49 Windelband, , [Wilhelm] (Heidelberg) → College: Anbei der Anfang …der Rest soll so schnell er kann folgen. Hoffentlich für uns beide nicht zu sehr Leidartikel! [Dieser Satz ist der Originalsatz!!]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 10 K
19031119	001337-49 Windelband, , [Wilhelm] (Heidelberg) → College: Schreibt wörtlich, dass der Artikel für VAI für ihn selbst wirklich ein „Leidartikel“ gewesen sei.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 11 K
19031121	000019 Apel, Max (Charlottenburg)[1] → Professor: Hofft dieses Mal zur Generalversammlung kommen zu können. Friedrich Hebbel (1818-1863). Prof. Günther Thiele (1841-1910) wurde vor einem viertel Jahr zu Grabe geleitet. Nobelstiftung. Über Thiele werden in den Kant-Studien Gedenkworte erscheinen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 g K
19031121	001264-69 Troeltsch, E[rnst] (Heidelberg) → College: Kündigt die Zusendung eines weiteren Drittels seiner Arbeit an und schließt damit dass der Rest in 10 Tagen käme-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 e K
19031121	001585 Vai an Geh RR	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
19031128	001315 Wagner, C[osima] (Bayreuth)[2] → Professor: Philosophische und künstlerische Auslassungen. Hermann Ludwig Ferdinand von Helmholtz 1821-1894; Thomas Carlisle[Carlyle] 1795-1881; Robert Burns 1759-1796; Kundry (Dienende Gralsbotin) + Amfortas (Gralskönig); Dr.Giessler; Nietzsche; Ernst Freiherr von Wolzogen (1855-1934); Siegfried und Parzifal.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 b K

[1] Apel, Max (1869-1945), sozialdemokratischer Neukantianer + Darwinist, 1895 Promotion (Diss über Kants Erkenntnistheorie), 1902 Mitbegründer der >Freien Hochschule< (später >Humboldt-Hochschule<) Berlin. – Rupp-Eisenreich, Britta: Apel, Max. http://www.darwinisme.org/dico_arti.html

[2] Wagner, Cosima (1837-1930), leibliche Tochter von Franz Liszt, geb. Cosima Francesca Gaetana de Flavigny, trägt ab 1844 den Namen Liszt, Gattin des Dirigenten Hans von Bühlow, 2. Frau von Richard Wagner, nach dessen Tod (1883) Leiterin der Wagner-Festspiele in Bayreuth, die „Herrin von Bayreuth“, wie Wagner selbst bekennende Antisemitin, Mitbegründerin des KfdK.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19031200	001585+ Vai KG	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung MF 11381-Dep. 42_de Gruyter_Vaihinger, Hans R2 PC
19031205	001264-69 Troeltsch, E[rnst] (Heidelberg) → College: Ankündigung des Restes der Arbeit, die leider länger als zugesagt worden ist und er bittet VAI um Verständnis.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 e K
19031207	001264-69 Troeltsch, E[rnst] (Heidelberg) → College: Hofft den letzten Teil kürzer halten zu können.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 e K
19031227	001586 Vaihinger an Wirkl Geh ORR (Althoff): Äußert Bedauern, wenn Brief vom Jan [00] Missfallen erregte. „Ich war damals in Erregung und habe damals vielleicht nicht den richtigen Ton getroffen.“	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl..70 K
19031231	001586 Vai an Suchier	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
19040000	Kantstudien /Philosophische Zeitschrift hg. v. Hans Vaihinger und Bruno Bauch (Jubiläumsband zu Kants 100jährig. Todestag/Bd. IX, Heft 1+ 2). Berlin 1904.	KS , Bd. IX, 1904 K
19040000	Vai: Nachschrift zu: Sitzler, „Zur Blattversetzung in Kants Prolegomena“.	KS 9, 539-44
19040000	KG: 1. Jahresbericht; Seperatabdruck aus den KS X, 237ff., 3 S.	GStA B I. HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, S.65ff. K
19040000	Schwartzkopff, P.: [zu „Nietzsche als Philosoph“]	Zeitschrift für Philos. und philos. Kritik 125. Bd., H. 1, 87-8.
19040000	Schwarze, A.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	„Halte, was du hast“ Zeitschrift für Pastoraltheologie 631.
19040000	Sichert, O.: [zu Vai:„Nietzsche als Philosoph“]	Dtsche. Monatsschrift für d. gesamte Leben der Gegenwart 799.
19040000	RIEHL, Alois: Helmholtz in seinem Verhältnis zu Kant	In: Hans Vaihinger/Bruno Bauch (Hrgs.): Zu Kants Gedächtnis. Zwölf Festgaben

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		zu seinem 100jährigen Todestage. Berlin 1904, 261-285
19040100	Vai: An die Freunde der Kantischen Philosophie. Bericht über die Begründung einer „KG“ und die Errichtung einer „Kantstiftung“ zum hundertjährigen Todestag des Philosophen. Aufruf „Obwohl dieser Aufruf erst ziemlich spät verschickt werden konnte und obgleich diese Versendung wegen schwerer körperlicher Indisposition des Verfassers des Aufrufes bis jetzt nur ganz unsystematisch geschehen konnte, so hat der Aufruf doch einen ausgezeichneten Erfolg gehabt“. Bis 27.1.1904 48 Dauermitglieder durch einmaligem Beitrag zur Kantstiftung (25-1000M) + 34 Jahresmitglieder (20M)	KS 9, 1904, 344-7 – auch in: Vai/Bauch, Bruno (Hg): Zu Kants Gedächtnis. Zwölf Festgaben zu seinem 100jährigem Todestage. Berlin 1904, S.344-350.
19040100	Seperatabdruck aus den KS , Bd. VIII; Heft 4 Vaihinger: An die Freunde der kantischen Philosophie. Aufruf zur Begründung einer „KG“ sowie zur Errichtung einer „Kantstiftung“ zum hundertjährigen Todestag des Philosophen.	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691 Bl.. 8-10 K
19040117	001586+ Vai an Doctor	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung MF 11381-Dep. 42_de Gruyter_Vaihinger, Hans R2 PC
19040117	Hildbrandt, Dr. Mayor a.D: „Graf Zeppelin“ Vita Zeppelins. Silberer, Viktor, österreichischer Ballonfahrer, sagte großes Unglück voraus. Frau Isabella Zeppelin (*Gräfin von Wolff aus dem Hause Alt-Schwanenburg in Livland) hatte ganzes Vermögen investiert. Trotzdem gelang es nicht, das weiterhin nötige Geld aufzutreiben. Erst als Körting 2 Motoren stiftete, Aufstieg am 17.1.04. Glatte Landung. Aber in der Nacht drauf Gewittersturm: Ergebnis Wrack. 9. Okt 06 Fahrt über 110 km.	Die Umschau 41, 1937, 229-233 K
19040119	001586a Vai → Asenijeff[1] (Karte)	Privatarchiv Van Dyck (Gent)
19040120	001586++ Vai an Doctor	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung

[1] Asenijeff, Elsa (*3.1.1867 † 5.4.1941) geb Elsa Maria von Packeny, österreichische Schriftstellerin, Lebensgefährtin des Malers Max Kling, nahm nach dem Tode ihres Sohnes Asen den Namen Asenijeff an, Frauenrechtlerin, 1890 Heirat mit Ivan Johann Nestoroff (bulgarischer Diplomat), 1896 Scheidung, 1897 Studium der Philosophie und Nationalökonomie in Leipzig, 1898 Hauptwerk „Der Aufruhr der Weiber und das dritte Geschlecht“, 1898 zunächst Modell für Klinger, dann seine Lebensgefährtin, 1912 expressionistische Lyrik (Kontakte zu Hasenclever, Pinthus + Werfel), 1913 Bruch mit Klinger, 1921 nach Klingers Tod entmündigt + seit 1923 in psychiatrischen Anstalten. – s. Riedel, Horst: Stadtlexikon Leipzig. Lpz 2005, 27

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		MF 11381-Dep. 42_de Gruyter_Vaihinger, Hans R2 PC
19040123	001587 - 001591 KG Kurator d. Univ. Halle-Wittenberg an Minister Betr.: KG + KS. Durch Kant-Stiftung: demnächst 10 000M Einnahmen zu erwarten. Zinsen reichen für Kant-Studien. Plan: auch Publikationen, Preisausschreiben + Stipendien. Bitte um einmaligen Beitrag (möglichst nicht unter 2 000M), um Einfluss des Min zu sichern. Kantfeier am 12. Feb. KG soll am 22.4.04 gegründet werden. Stiftungsfond soll möglichst auf 20 000M gesteigert werden. Auszeichnung für Vaihinger wurde gesondert beantragt.	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691 – Bl.. 5-7 K
19040127	Vaihinger, Hans: Das Werden und die ersten Anfänge der Kantgesellschaft. Vai erläßt Aufruf „An die Freunde der Kantischen Philosophie.“ (KS 9, 344-350 „49 Stifter resp Mäzene“: 9185M	Kreis von Halle (Monatsschrift) H. 1, Juni/Juli 1931,171-6
19040209	001592 - 001594 Vaihinger an Director Wirkl Geh ORR (Althoff): KS (Festschrift) , KG, Kantstiftung, Geldverwendung (hat nun beinahe 10 000 MK zusammen), Bitte um Unterstützung des Kurators wg größeren Beitrag.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl..73f. K
19040212	Vaihinger, Hans: Das Werden und die ersten Anfänge der Kantgesellschaft. Kant-Erinnerungsfeier in Königsberg. Vai anwesend. Rektor Uni K. „seiner hohen Aufgabe nicht gewachsen.“ [Allerlei Anekdotisches]	Kreis von Halle (Monatsschrift) H. 1, Juni/Juli 1931,171-6
19040219	001594 Vaihinger, Hans an Darmstaedter, Ludwig[1]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Slg Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
19040220	Chamberlain an August Ludowici: Postskriptum: Ich lege Ihnen einen Aufruf des Professor Vaihinger bei; er hat mich gebeten, ihn unter meinen Bekannten zu verbreiten. Ob diese Herren wirklich sehr viel für die Kenntnis Kants beitragen, kann ich nicht beurteilen; doch die Absicht ist eine gute, und derartige Unternehmungen ermöglichen es, daß hier und da ein junger Gelehrter zu Worte kommt, der sonst schwer durchdränge. Insofern	H. Chamberlain Briefe Bd. I 121

[1] Darmstaedter, Ludwig (1846-1927), Chemiker, Gründer der >Ludwig Darmstaedterischen Autographensammlung zur Geschichte der Wissenschaft< auch mit Aufnahmen von Politikern, Wissenschaftlern und Künstlern, die den Grundstock der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin bildete. Darmstaedter war einer der wichtigsten Wissenschaftshistoriker seiner Zeit. Die erste offizielle Aufnahme stammte übrigens von Kaiser Wilhelm II.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	kann man es wohl der Beachtung Wohlgesinnter empfehlen.	
19040222	003126-34+35–003139 Satzungen der KG (9 S.)	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, Bl.. 39-43 [+ Druck ebenda] K
19040222	001674-76 Antrag Meyer (Kurator Uni Halle) zur Ordensverleihung, 25.06.12 Vai erhält Roten Adler Orden IV. Klasse	UA Halle, PA 16386– K s.a.: Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 195.
19040223	001595 - 001596 Vaihinger an Director Wirkl Geh ORR (Althoff): „wärmsten Dank ... für die reiche Gabe“ Hat inzwischen 11000M beisammen (außer Geld von A.)	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188 , Bl..75 K
19040225	001597 - 001598 Vaihinger an Excellenz KG u.a. Dank für 2 500M schon in Königsberg [bei Kantfeier] abgestattet. Inzwischen Unwohlsein. Exzellenz hatte in Königsberg die „Bedeutung [des Kant-Studiums] für das allgemeine Staatswohl“ betont.	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, Bl.. 22 K
19040228	001599 - 001600 KG „Ende Februar“ Vai an die Mitglieder der KG.: Vertraulich! Spende des Ministeriums in Höhe 2500 M Königsberg zeigt wenig Interesse, daher doch nicht Übertragung des Vermögens nach evtl. Eingehen der Gesellschaft an Uni Königsberg sondern an Uni Halle zur Förderung des Kant-Studiums. Hoffnung trog, dass gerade aus Ostpreußen namhafte Beiträge zu Kant-Stiftung kämen. Nur 1000M von Königsberger Stadtrat Walter Simon. Dagegen allein aus Halle 4 170M. Königsberg hat eigene Stiftung (17500M + Schenkung der Stadt K über 10 000M). Zinsen nicht aufgebraucht. Legte keinen Wert darauf, dass Nachlass der Kant-Stiftung eventuell in späteren Zeiten nach Königsberg fallen soll. Daher soll Uni Halle an die Stelle treten.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl..44-45 K
19040305	001601 - 001602 +1606 (Exzerpt [nicht von Vai] aus:) van der Wyck: Kant in Holland (2. Tl). KS 8,4, 466, (undatiert, jedenfalls vor 05.03.): Goethezitat in den KS „über Schwierigkeit des Referie-	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl. 82 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	rens fremder Meinungen.“ [Zusatz Althoff:] Bei Vai angefragt, „wo die Stelle bei Goethe steht.“	
19040305	001603 - 001605 Vaihinger an Director Wirkl Geh ORR (Althoff): „Infolge starker Migräne, einer Nachwirkung der Überanstrengungen in den letzten Monaten bin ich erst jetzt im Stande, Ihnen für die ehrenvolle Auszeichnung meiner Arbeiten Dank auszusprechen...“ Artikel aus der Kreuzzeitung zurück ([Marginalie Althoff]. “Wie Kant Professor wurde”). Wäre Vai sonst unbekannt geblieben. Zum Goethe-Zitat: van Wyck selbst kann die Stelle nicht mehr auffinden. Anbei 2 bei Vai entstandene allgemeinverständliche Arbeiten.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl..77f. K
19040305	001601 - 001602 +1606 Abschrift Auszug aus Brief Vaihinger [nicht seine Hand]: Verifikation eines Zitats in den KS 4, deswegen in Kontakt mit Prof van der Wyck/ Utrecht	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl..81 K
19040323	001607 - 001609 Vaihinger an Director Wirkl Geh ORR (Althoff): Zitat (s.o., Brief v. 05.03.04) stammt aus Goethes Farbenlehre, historischer Teil, Einleitung (Weimarer Ausgabe Abt. II Bd. 3 IX Zeile 18ff) [Folgt Bl. 80 Abschrift der Einl., nicht von V’s Hand]	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl. 79 K
19040400	Ankündigung SS 1904 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Logik b) Einleitung in die Philosophie c) Philosophisches Kolloquium im Anschluss an ausgewählte Abschnitte aus modernen Autoren (Schopenhauer, Hartmann, Nietzsche) (nicht gehalten)	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19040414	Vai an Husserl: betr. Werbung für KG u. KS	Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann). Bd. V. Dodrecht 1994. 203 K
19040414	000625-55 Vai [andere Hand – außer Unterschrift] → Kollege [Husserl – „ehemaliger Hallenser“]: Dankt für Bericht über Marty. „Wenn Sie auch selbst nicht von der Einladung zum Beitritt [zur KG] Gebrauch	Bibliothek der Hansestadt Bremen [ohne Signatur!] K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	machen wollen, so wären wir (auch Prof. Riehl ist ja Mitglied der Gesellschaft) Ihnen doch außerordentlich verbunden, wenn Sie in Ihren Kreisen, speziell in Göttingen, für die Sache Propaganda machen könnten. Es ist uns insbesondere darum zu tun, die Stiftung zu Gunsten der Universität noch höher zu treiben.“ Österreichische Adressen? Nachsatz [von Vai's Hand]: 2500M des Ministeriums für Kantstiftung. „Althoff verfolgt die Sache lebhaft.“	
19040420	Begründung der deutschen KG und Errichtung der Kantstiftung in Halle. - Kantstiftung dient Erhalt der KS - Vaihinger als Geschäftsführer - Vaihinger kürzlich Orden (Roter Adler s.o.) verliehen - Feier ein Erfolg	Saale-Zeitung (Halle a. S) s.a. GStA B I HA Rep 76 Kultusmin 691 K
19040422	Vaihinger, Hans: Das Werden und die ersten Anfänge der Kantgesellschaft. Konstituierende Versammlung der KG. (KS 9, 568-570)	Kreis von Halle (Monatsschrift) H. 1, Juni/Juli 1931,171-6
19040514	Landauer, Gustav an Mauthner, Fritz [Zum Zweck-Begriff. Berkeley, Spinoza, Platon, nicht zu Vai]	Delf, Hanna (Bearb): Gustav Landauer – Fritz Mauthner. Briefwechsel 1890-1919. München 1994, 94f K
19040515	000625-55 Husserl Vai → College [Husserl?] (Göttingen): Freut sich über die freundlichen Worte über Vai's Tätigkeit f die Kantforschung + dankt für Beitrag zur Kantstiftung. Außerdem, dass er ihn in die Liste der Mitglieder der KG aufnehmen dürfe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen [ohne Signatur] K + Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994. 204 K
19040528	001610 - 001613 Vaihinger [nicht von seiner Hand, aber von ihm vorab unterschrieben] an den Kaiser, Vaihinger hat 10 Jahre zuvor seine Schrift „Königin Louise als Erzieher“ dem Kaiser übersandt. (kurze Inhaltsangabe) Zitiert Kaiser Friedrich III (damals noch Prinz Friedrich Wilhelm) anlässlich der Einweihung des Unigebäudes in Königsberg: „Kant hat den ernsten, verständigen und pflichttreuen Sinn des deutschen Volkes eine feste Basis und sichere Richtschnur gegeben. Jener Geist scharfer Selbsterkenntnis, unerbittlichen Pflichtgefühls, jene Vereinigung von Freiheit und Disziplin, welche er gelehrt hat, sie sind immer der Kern des preußischen Wesens gewesen, sie waren die Stützen des Staates, als derselbe von hier aus wieder aufgerichtet wurde, sie werden auch in Zukunft unsere Hilfe sein.“ Kants Bedeutung für Preußen und Deutschland auch vom Kaiser in	GStA B I. HA Rep 76 Kultusmin Nr.691, 54f. K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Schreiben an Admiral von Hollmann (15.2.1903) hervorgehoben („Kants welthistorische Stellung“, „unter den zehn großen Geistern der Weltgeschichte aufgezählt, in denen sich Gott den von ihm geschaffenen Menschengeschlecht geoffenbart habe “ etc). Bitte um einmalige finanz. Hilfe für KG (aus dem allerhöchsten Dispositionsfond)	
19040531	001614 - 001616 KG Kurator der Uni Halle-Wittenberg an Min.: Betr.: Annahme einer Kantstiftung seitens der Halleschen Uni: Gründung KG am 22.4. Bitte um Genehmigung: Grundkapital 15000. Rolle des Kurators	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, Bl.. 36 ff K
19040606	001617 KG Finanz-Ministerium „Immediat-Vorstellung/Dekret aus dem Geh. Zivil-Kabinett“ an Kultusmin. Betr.: V´s Bitte vom 28.Mai 1904 zur Überweisung einer einmaligen Zuwendung für die Kant-Stiftung	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr 691, Bl.. 53 K
19040615	001618 KG 19040615 Kurator der Uni Halle-Wittenberg an Min.: Betr.: Annahme einer Kantstiftung, Genehmigung für Annahme einer Schenkung inzwischen in Höhe 20 000 M zugunsten der Uni/Kantstiftung – erwirkt von Vaihinger	GStA B I HA Rep 76 Kul tusmin Nr. 691, Bl.. 35 K
19040616	Vai an Loofs[1]	UB Halle Yi 19 IX V 3222-3223 F
19040905	001619 Vai an Suchier (Postkarte aus dem Urlaub) Vai als Bergsteiger in Chamonix(-Mont Blanc)?	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
19041000	Ankündigung WS 1904-05 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Immanuel Kant und seine Philosophie b) Psychologie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philoso-

[1] LOOFS, Friedrich (*19.06.1858-13.Jan. 1928) protestantischer Kirchenhistoriker, 1877 Studium ev. Theologie Leipzig, Tübingen + Göttingen u.a. bei HarnackAdolf und RitschlAlbrecht; 1880 Hauslehrer in Leipzig, 1881 Promotion 1882 Lic.theol. + Habilitation in Kirchen- + Dogmengeschichte Leipzig; 1886 a. o. Prof. Leipzig; 1887 a. o. Prof. Halle 1888 o. Prof. Halle; 1888 Dr. theol. h. c. Marburg; 1907-1908 Rektor Halle. 1917 Dr. jur. h. c. Leipzig – Roter Adlerorden III. Klasse, Kronenorden II. Klasse, Kompturkreuz II. Klasse, Hausorden Albrechts des Bären; Mitglied der KG (003 137); 1904 Korr.-Mitglied PreußAKW – FRITZ, Georg: NDB 15, 1987, 148-149 – s. a. catalogus-professorum-halensis.de/loofsfriedrich.html

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		phie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19041025	001619 - 001621 Vaihinger an Excellenz: Dank etc. Anbei letztes Doppelheft der KS	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl. 83f. K
19041110	000106-10 Busse, L[udwig] (Mhg der >Zs f Philosophie + philos.Kritik,>Rostock)---Kollege: Kleine Kantstudie. Entwicklungsgeschichte der Kantischen Erkenntnistheorie. ADICKES: Anti-Kappes. Eine notgedrungene Entgegnung, Berlin 1904. Robert VOIGTLÄNDER (1849-1935). [Hermann SCHWARZ 1864-1951 Philosoph].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 p Nr. 3 K
19041219	001622 - 001625 Vaihinger an Excellenz: Überreichung 3. Aufl. „Nietzsche als Philosoph“ KG nun über 24000 Mk Erinnerung an Eingaben vom 10 Dez. 1901 und 21. März 1903 betr. Gehalt V´ Bitte. Schlechter gestellt als der jüngste Ordinarius (Goldscheid) oder andere, „welche von mir gelernt haben“ (Busse, Adickes, Erhardt) Vorschlag: Übernahme V´s des etatmäßigen immer noch unbesetzten Ordinariats v. Prof. Johann Eduard Erdmann/Anfangsgehalt 5000 Mk und Weitergabe seines Extra-Ordinariats an Dr. Schwarz, der bisher Lektor und es verdient habe, befördert zu werden; schon wegen seiner 35jährigen Braut.	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl.. 85-86 K
19050000	[u.a. zu Vai]	AUTORI VARI: Rapports et Comtes Rendus du Congrés International de Philosophie, II ses Genève 1905. (Neudruck: Kraus Reprint Limited, Liechtenstein, 1968).
19050000	Beiträge u.a. von: Eucken, Liebmann, Windelband, Jonas Cohn, f.A. Schmid, Tim Klein, Runze	Vaihinger, Hans/Bauch, Bruno (Hg): Schiller als Philosoph und seine Beziehungen zu Kant : Festgabe der „Kantstudien“. – Berlin 1905 P
19050000	Vai: Das Schillerporträt von Gerhard von Kügelgen.	KS 10, 396 ff. auch in: Vaihinger, Hans (Hg): Schiller als Philosoph und seine Beziehungen zu Kant. Berlin 1905 P

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19050000	[o.V.]: [zu Vai: >Schiller als Philosoph<].	Literar. Zentralbl. für Dtschld 55. Jg., Nr. 35.
19050000	Vai: Das Kantjubiläum im Jahre 1904.	KS 10, 105-155
19050000	Vai: Zwei Quellenfunde zu Schillers philosophischer Entwicklung. (I. Eine Disputation in der Karlsschule im November 1786. II. Ein Freimaurerliederbuch als Quelle des Liedes an die Freude?).	KS 10, 373-389
19050000	Vai: [Rez.v.]: F. Dreyer, (Studien zu Methodenlehre und Erkenntniskritik, Engelmann, Leipzig, 1895-1903)	KS 10, 190 ff.
19050117	#13995-96 Bauch an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler PC
19050124	Vai: Eine Kant-Statue.	Illustrirte Zeitung 24.1, Leipzig
19050128	003487-92 KG Satzungen (revidiert)	BA PO 4901 A 2608 K_{KG}
19050200	Bericht über KS (3.S.)	GStA B I. HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, Bl. 63 ff K
19050315	Vaihinger (in Funktion als Geschäftsführer KG) Bericht über KG; umfaßt: 1.Satzungen, 2. Auflistung der Mitglieder (!) , 3. Preisaufgabe: „Kants Begriff der Erkenntnis, verglichen mit dem des Aristoteles“, 5 S. [s. 19070000]	GStA B I. HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691 Bl. 67-70 K
19050324	Vaihinger an EuckenRud	ThULB NLEuckenRud Kasten I,27 laut: Dathe, Uwe: Eucken-Rudolf:Gesammelte Werke. Bd 14 NLverzeichnis.Hildesheim, Zürich, NY 2011,231
19050400	Ankündigung SS 1905 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einleitung in die Philosophie b) Logik c) Kolloquium im Anschluß an die Vorlesung zur Einleitung in die Philosophie	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19050405	000822-34 Liebmann, O[tto] (Jena) → College: iebmann, O[tto] (Jena) → College: Dank für Zusendungen betreffs Kantgesellschaft und Ausdruck der Freude über hohe Mitgliederanzahl derselben. Freut sich, dass Vai + Frau sein Schiller-Gedicht gefällt. Den Schauplatz legt er in effigie bei. P.S. Neuerliche Anfrage, ob Erich Adickes (1866-1928) über die 3. Auflage der „Analysis der Wirklichkeit“ schreiben werde.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 10 K
19050504	001626 Vaihinger an Excellenz Althoff (Telegramm): Kantstiftung hat 30 000 Mk überschritten/Ministerium mit „namhaftem Betrag“ beteiligt	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, Bl. 87 K
19050517	001331-32 Weizsäcker, P[aul] (Calw)[1] → Freund: Werbung für Kantgesellschaft ist nicht von Erfolg gekrönt, da den Interessierten das Geld fehlt und Denen die über das nötige Geld verfügen fehlt das Interesse. Festjahr zu Ehren Schiller/Schillerjahr. Christian Gottfried Körner (1756-1831) Freimaurer. Carl Theodor Körner (1791-1813) . Ferdinand Jagemann (1780-1820): Schiller auf dem Totenbett. Kupferstecher Johann Gotthard von Müller (1747-1830) Stuttgart. Johann Heinrich Lips Zürich (1758-1817) Johann Friedrich August Tischbein (1750-1812). Redet viel über den Künstler Tischbein. [Carl??]Westermair.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 h K
19050525	001627 - 001628 Vaihinger an Excellenz (Althoff): Anbei Festschrift zum Schillertag. (= Heft der KS) 30 000M an Uni Halle übergeben. Auch König von Württemberg stiftete namhaften Betrag.	GStA B I. HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691; 62 K
19050728	000625-55 Husserl Vai → College [Husserl]: Fakultät hat soeben folgende Vorschläge zur Nachfolge Riehl gemacht: 1. Ebbinghaus. 2. pari loco: Külpe + Rickert. 3. Husserl	Bibliothek der Hansestadt Bremen [ohne Signatur!] K s.a. Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann.) Bd. V. Dodrecht 1994. 205 K
19050800	Husserl an Vai (Entwurf): Dank für Mitteilung der Fakultätsvorschläge (vgl. Vai an Husserl 19050728)	Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994. 206

[1] Am ehesten handeln könnte es sich hier um: Weizsäcker, Paul (1850-1917) Literaturwissenschaftler (Schwerpunkt Goethezeit), Rektor in Calw

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		K
19050827	001630 - 001632 Vai an Geh ORR Elster (Abschrift): Dank Elster + Althoff für Entgegenkommen „gestern“ „Den mir mündl. erteilten Verweis nehme ich als reichlich verdient ohne Murren entgegen und kann es nur immer aufs Neue beklagen, daß ich durch eine unglückliche Konstellation ungünstiger Umstände in eine hochgradige Gemütsbewegung unversehens hineingeraten durch große Unvorsichtigkeit eine Krisis heraufbeschworen habe, deren Tragweite ich nicht ahnen konnte.“ Betr.: Konflikt wg. Ebbinghaus. ... Verweis des Kurators bitte nicht schriftlich. PS.: Vor Eintreffen von Ebbinghaus mit Kühnemann gesprochen. Wollte Ebbinghaus erklären, warum er nicht in den Vorschlag aufgenommen wurde. „Ich sagte ihm aber ausdrücklich, dass ich mit der Berufung von Ebbinghaus einverstanden sei. Erst das – wie sich herausstellte scheinbar – brüske Auftreten des Letzteren hat mich auf den – wie ich nun einsehe – verkehrten Gedanken gebracht, für Kühnemann zu wirken und nachher auf den ebenso verkehrten Gedanken mit Rickert in Verbindung zu treten. Nachdem sich nun das Mißverständnis mit Ebbinghaus glücklich gelöst hat, erscheint mir jene Episode selbst wie ein sonderbarer Traum.“	UA Halle, PA 16386 K
19050828	001635 Vai an Suchier	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
19050902	Vai: Eine bisher unbekannte Kant- Büste.	Illustrirte Zeitung 9.2, Leipzig
19051000	Ankündigung WS 1905-96 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Einführung in die kantische Philosophie b) Psychologie c) Philosophisches Kolloquium im Anschluß an ausgewählte Abschnitte aus modernen Autoren (Schopenhauer, Hartmann, Nietzsche)	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19051116	001632 Vai an Suchier	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19051228	Vai: Das Puttrichsche Kant- Bildnis.	Illustrirte Zeitung 28.12, Leipzig
19060000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Vai sieht 1921 in der > Philosophie in der Staatsprüfung< (Vai spricht irrtümlich von „Philosophie im Staatsexamen“ und datiert es auf 1905) ein „Votum gegen die philosophische Propädeutik“. Die Philosophie solle vielmehr das „allgemeine Unterrichtsprinzip in allen Fächern“ sein	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
19060000	[dazu Vaihinger: Philosophie und Schule 1926]	Vai: Die Philosophie in der Staatsprüfung. Winke für Examinatoren und Examinanden. Zugleich ein Beitrag zur Frage der philosophischen Pädagogik. Berlin 1906 K
19060000	001753-58 „Schon am ersten Tage meiner Emeritierung nahm ich unter fördernder Einwirkung der >Gefährtin meines Lebens und meiner Arbeit<, die seit 30 Jahren unterbrochenen Beschäftigung mit meinem Ms von 1876 wieder auf.“ Versuch, „der Philosophie eine Wendung zu geben: ich versuchte, die Philosophie aus den Höhen der idealistischen Abstraktion und aus den Niederungen des alltäglichen Erfahrungslebens herauszuführen in eine neue + freie Luft, in der sie zwar einerseits dem Leben dienen, aber doch auch andererseits über das Alltagsleben hinausgehen soll.“	UA Halle, PA 16386– M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite – UA Halle, PA 16386 K
19060000	o.V.: [zu Vai:>Die Philosophie in der Staatsprüfung<]	Beilage zur Allgemeinen Zeitung Nr. 84.
19060000	o.V.: [zu Vai:>Die Philosophie in der Staatsprüfung<]	KS 11, 138-9.
19060000	Gille, A.: [zu Vai:>Die Philosophie in der Staatsprüfung<]	Lehrproben und Lehrgänge aus d. Praxis der Gymnasien und Realschule 88, 111-2.
19060000	Lehmann, R.: [zu Vai: >Die Philosophie in der Staatsprüfung<]	Monatsschrift für d. kirchl. Praxis 224.
19060000	Lehmann, R.: [zu Vai: >Die Philosophie in der Staatsprüfung<]	Monatsschrift d. höh. Schule 296-9.
19060000	Münch, W.: [zu Vai: >Die Philosophie in der Staatsprüfung<]	Neue Jahrbücher für d. klassische Altertum, Geschichte und dtsche. Literatur und für Pädogogik 301-3.
19060000	Irgendwann zwischen 1906 und 1909 studiert Schmidt-Japing, Wilhelm (*1886) in Halle u.a. bei Vaihinger	Tilitzki, Christian: Die deutsche Universitätsphilosphie in der Weimarer Republik und im Dritten Reich. Berlin 2002, 172

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		K
19060000	Nath, M.: [zu Vai: >Die Philosophie in der Staatsprüfung<]	Zeitschrift für d. Gymnasialwesen 459-60.
19060000	NICOLI, P.: [zu Vai: >Die Philosophie in der Staatsprüfung<, Berlin, 1906.]	Rivista Filosofica, (Hg. v. Carlo Cantoni), 8. Jg., Bd. IX, Pavia, 1906, 117-9.
19060000	Quandt, J.: [zu Vai: >Die Philosophie in der Staatsprüfung<]	Zeitschrift für lateinische höh. Schule 244-5.
19060000	Renner, H.: [zu Vai: >Die Philosophie in der Staatsprüfung<]	Philosoph. Wochenschrift 151-7.
19060000	Ritschl, O.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Zeitschrift für Philos. und philos. Kritik 127, Heft 1, 79/80.
19060000	SulzeE: Neue Mitteilungen über Fichte's Atheismusprozess	KS 11,1906,233-239
19060000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Vai sieht 1921 in der > Philosophie in der Staatsprüfung< (Vai spricht irrtümlich von „Philosophie im Staatsexamen“ und datiert es auf 1905) ein „Votum gegen die philosophische Propädeutik“. Die Philosophie solle vielmehr das „allgemeine Unterrichtsprinzip in allen Fächern“ sein	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
19060000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ Das Unglück der Verminderung seiner Sehkraft, die ihm die Fortsetzung der Vorlesungen + Seminare unmöglich machte, zeitigt eine glückliche Lösung: „Was ich Ende 1876 als Habilitationsschrift eingereicht hatte, ließ ich nun abschreiben und brachte bei dieser Gelegenheit eine Reihe kleiner redaktioneller Änderungenan.“ „Was ich von 1877 bis Anfang 1879 an Umarbeitungen fertig gebracht hatte, vervollständigte ich noch auf Grund der aus jener Zeit stammenden Notizen und dies bildete den ‚Zweiten speziellen Teil‘ des Gesamtwerkes. Hatte schon diese Arbeit bei meiner geringen Sehkraft mich 2 ½ Jahre gekostet, so forderte der ‚Dritte historische Teil‘ noch weitere 2 ½ Jahre	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
19060107	001635++ Vai an Suchier	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
19060120	001639 Braunschweig: ärztliches Attest: Vaihinger hat auf beiden Augen grauen Star. Hochgradige Kurzsichtigkeit. Auch früher nicht sehr bedeutendes Sehvermögen. Operation nötig.	UA Halle, PA 16386 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19060131	001636 Vaihinger an Geh. Reg. Rath Anzeige betr. Mitglieder der KG ans Amtsgericht gesandt. Augen immer schlechter: Grauer Star [Rest des Schreibens andere Hand]	UA Halle, PA 16386 K
19060204	001633 - 001635 Vaihinger an Geh. Reg. Rath Rat dreier Ärzte: Emeritierung. Grauer Star. Mind. 3 Operationen notw. Gleichzeitig schwere nervöse Störungen. Andauernder Schlafmangel. Minister Althoff schon vor einiger Zeit benachrichtigt.	UA Halle, PA 16386 K
19060207	001639 o.D. [vor 4.2.06] Hoeniger: ärztliches Attest: Vaihinger seit 1895 wegen schwerer Neurasthenie in Behandlung. Erschöpfungs- und Erregungszustände. Kuren (auch in Anstalten) brachten nur vorübergehende Besserung. Anhaltende Schlaflosigkeit. Sinken der Sehkraft kam hinzu. Konstitutionell belastet.	UA Halle, PA 16386 K
19060208	001639 Bäumler, W.: ärztliches Attest: Seit mehr als 5 Jahren Hausarzt der Familie Vai. Wegen schwerer Neurasthenie +Anämie mit wechselnder Intensität, Schlaflosigkeit, Sensibilitätsanomalien, Depressionen, doppelseitiger grauer Star etc. Ferien nur vorübergehende Besserung. Unbedingt nötig, Vaihinger von Tätigkeit als akad. Lehrer u. Examinator zu entbinden.	UA Halle, PA 16386 K
19060217	000960-1004 Paulsen, [Friedrich] (Steglitz bei Berlin) → College: **Prof. Jakob Freudenthal Dresden (1839-1907). Redet von der Wiederherstellung seines Augenlichts, nennt auch die Aussage des Arztes einen Zeitraum von 8-14 Tagen.**	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 c Nr 14 K
19060222	000881-89 Mauthner, Fritz (Freiburg)[1] → Professor [Handschrift weicht von der Unterschrift ab]: Erhielt von Vai eine Drucksache. Anfrage nach Untersuchungen des Verhältnisses von Kant zu Vico. Italiener	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 h Nr 1 K

[1] Mauthner, Fritz: (1849-1923), berühmter Sprachkritiker, Satiriker, Poet und Journalist jüdischer Herkunft, deutschnational, Agnostiker. Betrachtet sich als Schüler von Ernst Mach, mit dem Vaihinger auch korrespondierte. 1869-1873 juristisches Studium, daneben auch Philosophie, Archäologie, Musikwissenschaft, Medizin und Theologie (1876 abgebrochen), 1872 Sonettenkranz >Die große Revolution,< 1874 Drama >Anna,< 1876 Journalist, 1895 Redakteur am >Berliner Tagblatt< und anderen Journalen, Zusammenarbeit mit Gustav Landauer an seinen philosophischen Arbeiten, denen er sich in den letzten Jahrzehnten seines Lebens widmete. – s.. Mauthner, Fritz in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 3, 1923,121-143 – s.a. Haller, Rudolf; Mauthner, Fritz. NDB 16,1990,450-452 (URL: https://www.deutsche-biographie.de/pnd118579304.html#ndbcontent) – s.aHenne, Helmut / Kaiser, Christine (Hg.): Fritz Mauthner – Sprache, Literatur, Kritik. Festakt und Symposion zu seinem 150. Geburtstag. Tübingen 2000

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	behaupten innere Verwandtschaft. Jüngst angegriffen, weil M Beziehungen zwischen Vico und Hamann behauptet hatte. Zu o.V. „Mancherley zur Geschichte der metakritischen Invasion“,[1] wo Herder als Plagiator Hamanns dargestellt werde. Außerdem „einige Allotria“ [00]. „Ihr letzter Brief läßt mich hoffen, das Sie den Ernst hinter dem Scherze nicht nur verstehen, sondern auch gutheißen werden.“	
19060307	Landauer, Gustav an Mauthner, Fritz „Vaihinger scheint sich auf ein gründliches Schweigen recht gut zu verstehen. Die Kritik in der Wiener ‚Zeit’ habe ich nicht gelesen...“ Landauer scheint ihn um eine Unterredung gebeten zu haben. [Findet sich aber nicht im NL Vai]	Delf, Hanna (Bearb): Gustav Landauer – Fritz Mauthner. Briefwechsel 1890-1919. München 1994, 125 K
19060315	001641 - 001644 Vaihinger an Exzellenz Anbei ZA. [00] „Es war mir äußerst peinlich, daß die Angelegenheit der philosophischen Professur vor die Öffentlichkeit gebracht worden ist, und noch peinlicher und mißfälliger war mir der Ton, in welchem das geschehen ist. Drängt auf Aufhebung „der unbilligen Darstellung der Dinge im Abgeordnetenhaus.“ Mit dem Abgeordneten Justizrat Keil „weder über allgemeine Universitätsangelegenheiten noch über meine eigene Sache weder mündlich noch schriftlich weder direkt noch indirekt verhandelt.“	GStA B VI HA NL Althoff Nr. 188, 89 ff. K
19060317	001640 Kurator Uni Halle an Minister Berlin. Betr. Gesuch Vs um Entbindung v. d. amtl. Pflichten unter Belassung des Gehalts u. des Wohngeldzuschusses.	UA Halle, PA 16386 K
19060400	Ankündigung SS 1906 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle: a) Logik b) Kolloquium über ethische Fragen mit besonderer Rücksicht auf das Freiheitsproblem im Anschluß an ausgewählte Abschnitte aus modernen Autoren (be Schopenhauer und Windelband) (nicht gehalten)	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19060513	000008 Adickes, [Erich] (Tübingen) → College: Zur “Philosophie in der Staatsprüfung“. Es wird ein Kap-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 b Nr 7

[1] Mauthner nennt später auch den Verfasser: Rink, Friedrich Theodor. Beteiligt sei Hamann.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	pes erwähnt der skandalös niedrige Anforderungen an Prüflinge stelle. Kant contra Haeckel-Erkenntnistheorie gegen naturwissenschaftlichen Dogmatismus (1901) 2. Auflage. Stammler Rezension.[Rudolf Stammler 1856-1938 deutscher Rechtsphilosoph].Lobt die Kantstudien dafür dass sie allen Richtungen Raum geben. Sollte das unter Bruno Bauch anders werden, müsste er öffentlich protestieren und sein Verhältnis lösen. Max Heinze (1835-1909). Alois Riehl. Hermann Ebbinghaus (1850-1909).	K
19060616	001644 Vai Köhnke Harnack	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Adolf von Harnack, K.44_Vaihinger, Hans PC
19060700	001674-76 Antrag Meyer (Kurator Uni Halle) zur Ordensverleihung, 25.06.12 insg. 3 Entbindung v. amtl. Pflichten.	UA Halle, PA 16386–K s.a.: Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 196.
19060724	000049-50 Baeumker, [Clemens] (Strassburg)[1] → College: Prof.Mayer von der theologischen Fakultät ist hier in der Bibliothek des Thomasstiftes auf die von Pölitz herausgegebenen Vorlesungen über die philosophische Religionslehre (Ausgabe von 1817) über die Watermann in den KK-St.III gehandelt hat, gestoßen. Ihm ist es sehr wichtig zu wissen, welchen > Wert< für die Erkenntnis von Kants Entwichlungsgang und seiner eigentlichen Meinung diesen Vorlesungen nach dem Urteil wirklicher Kantkenner beigelegt werden dürfte. Bitte an VAI sich dazu zu äußern.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 d Nr 1 K
19060727	001645 - 001648 Vaihinger an Excellenz: Dank für Emeritierung. Anbei K [00] Aufsatz von Bauch über Chamberlain separat. B wäre ein sehr geeigneter Nachfolger für Kühnemann in Posen. Schüler Kuno Fischers, mit dem ihn Vai vergleicht.	GStA B VI. HA NL Althoff Nr. 188, 91 ff. K
19061000	Ankündigung WS 1906-07 Kurse, Seminare, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen Vaihingers an der Univ. Halle:	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch

[1] Baeumker, Clemens (1853-1924), Philosophiehistoriker, 1877 nach einem Philosophie-, Theologie- + Philologiestudium in Paderborn + Münster Promotion, 1879 Gymnasiallehrer in Münster, 1883 o.Prof f Philosophie Breslau, 1900 Bonn, 1903 Strassburg (Nachfolger von Windelband), 1912 München. – s. Baeumker in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 2, Lpz 1921, 31-60 – Bautz, Friedrich Wilhelm: Baeumker, Clemen BBKL I, 1990, 343

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	a) Geschichte der Philosophie b) Philosophische Übungen (nicht gehalten)	orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 203-211. auch in: Corsi, C.: Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie. In: Filosofia e storia della filosofia 26, Bologna 2004, 215-262 (257-262).
19061019	Förster-Nietzsche, Elisabeth (1846-1935; Schriftstellerin, Archivleiterin) an EuckenRud Weimar, 19.10.1906, Januar 1911, 23.2.1911, 26.2.1911, 7.4.1914, 14.4.1914, 3.8.1915, 13.1.1916, 17.71916, 26.8.1916, 4.8.1919, 29.12.1919, 7.10.1920, 16.7.1921, 7.8.1921, 24.7.1922, 22.11923, 4.1.1924, 5.1.1925, 28.7.1925, 5.2.1926, 12,7,1926	ThULB NLEuckenRud Kasten I,8 laut: Dathe, Uwe: Eucken-Rudolf:Gesammelte Werke. Bd 14 NLverzeichnis.Hildesheim, Zürich, NY 2011,82
19061109	013995-17670 Bauch an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler 13992 PC
19061113	013995-17670 Bauch an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler 13993-94 PC
19061117	001674-76 Antrag Meyer (Kurator Uni Halle) zur Ordensverleihung, 25.06.1912 Vaihinger wird Geheimer Regierungsrat	UA Halle, PA 16386
19061207	000497-508 Heinze, M[ax] (Leipzig) → Vetter: Glückwunsch zum „Geh. Rat“. Dr. Ewald. „Dein Ohm…“ [Handschrift nicht nur wackeliger, sondern auch weniger rechtsschräg und mit doppelt so großem Zeilenabstand. Altershandschrift? Und wie wurde er plötzlich zum Ohm bzw Vetter?? Entfernte Verwandtschaft wird in Dialekten noch heute so angeredet]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2p Nr. 5 K
19061210	Vaihinger an Ministerium d. geistl. Unterrichtsangelegenheiten und Medizin. Angel.	GStA B I. HA Rep 76 Kultusmin Nr 691 84 K
19061230	001649 - 001650 Vaihinger an Excellenz Dankt für Befürwortung des Titels „Geheimer Rat“ gegenüber dem Kaiser.	GStA B I. HA Rep 76 Kultusmin Nr.691 Bl. 84 K
19070000	003140-45 Satzung der KG (Revidiert 1907) nach dem letzten Be-	GStA B I. HA Rep.76 Kultusmin Nr. 691, 96-98

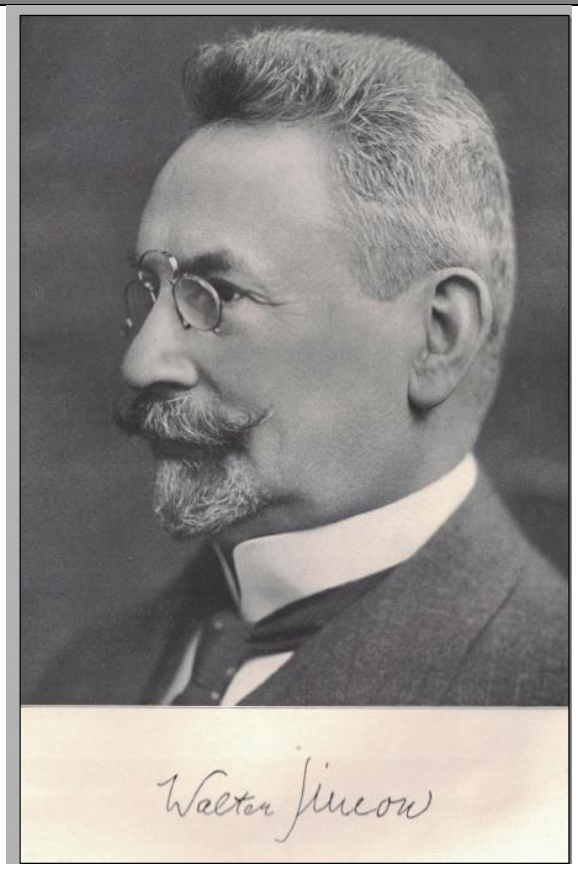
Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	schluß am 22. April 1907. (ca. 6 S.)	K
19070000	Unbescheid, H.: [zu Vai: >Schiller als Philosoph<]	Zeitschrift für d. dtschen Unterricht 123-6.
19070000	(Fs. Fischer, Kuno) [Wundt, Bauch, Tröltsch, Lask, Rickert, Gross, aber wo Vai???]	Windelband, Wilhelm (Hg): Die Philosophie im Beginn des 20. Jahrhunderts. Heidelberg 1907 u.ö.
19070418	Vaihinger an EuckenRud	ThULB NLEuckenRud Kasten I,27 laut: Dathe, Uwe: Eucken-Rudolf:Gesammelte Werke. Bd 14 NLverzeichnis.Hildesheim, Zürich, NY 2011,231
19070419	001651 - 001653 Vaihinger an Excellenz: u.a. Krankheit Althoffs, Publikationen in Vorbereitung, Straßburger Kant-Statue. KG „auffällig wenig Anklang in Königsberg“. Wohl weil dort kein Kantianer. Lobt abermals Bruno Bauch („Luther und Kant“.), diesmal für Königsberg. „ überzeugter Kantianer ohne schulmäßige Engherzigkeit.“	GStA B VI. HA NL Althoff Nr. 188 93 K
19070421	000497-508 Heinze, M[ax] (Leipzig) → Vetter: Fühlt sich bei seiner Nobelpreisempfehlung für „Frau Dr. F.-N.“ [Förster-Nietzsche. Kriegt aber erst 1921 ihren Dr. phil. h.c.] nicht ganz wohl.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2p Nr. 6 K
19070506	001653 unl U [de Gruyter Verlag] an Vai	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Dep. 42_de Gruyter_Vaihinger, Hans_Gö PC
19070512	001653+ Vai an Herr	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Dep. 42_de Gruyter_Vaihinger, Hans_Gö PC
19070605	001654 - 001655 Vaihinger an Excellenz: betr. u.a. Vorlage der neuesten Publikationen der KG. Hinweis auf Bericht über die Preisaufgabe in den KS. Thema war von Riehl gestellt: Kant verglichen mit Aristoteles. Kündigt Besuch Bauchs an.	GStA B VI. HA NL Althoff Nr. 188, 94 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19070613	000555-60 Höfler, A[ois] (Prag) → Geheimrat: Dank für Glückwunsch	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3c Nr. 3 K
19070622	000666-69 Joël, Karl (Basel) → College: „An dem mir noch in angenehmster Erinnerung stehenden Mittag, den ich bei Ihnen verbringen durfte, sprachen wir von Frau R[osalie] Nielsen, die auch mir noch bekannt war in ihrer ganzen erhabenen Komik. Wenn ich richtig verstanden habe, erzählte sie Ihnen: Nietzsche sei ihr bei dem bewilligten Rendezvous mit den Worten entgegengetreten: ‚Scheusal, du hast mich betrogen,' und er sei dann auf Nimmerwiedersehen davongelaufen. Frau N. aber fragte Sie naiv, was Nietzsche wohl damit gemeint habe." Bitte bestätigen, ob so richtig in Erinnerung	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4d Nr. 3 K
19070701	001653 unl U [de Gruyter Verlag] an Vai	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Dep. 42_de Gruyter_Vaihinger, Hans_Gö PC
19070704	001656 - 001659 Vaihinger an Excellenz: betr. u.a. Überreichung einer Schrift (nicht vonVaihinger selbst, über höheres Schulwesen, nicht mit allem einverstanden). Vai gehört dem „Kuratorium der Dr.-Lietz'schen Landerziehungsheime" an. Wegen seines „einzigen gutentwickelten, nicht unbegabten, aber leider eher neurasthenisch veranlagten Jungen." Vai ist dagegen, dass ein durchgefallener Prüfling die ganze Prüfung wiederholen muss. Verweist auf Linné und Liebig, die in der Schule Nullen gewesen seien, sowie auf Zola und Hauptmann. In Königsberg auch in diesem Jahr der Kant-Preis nicht vergeben, obwohl Stadt 10 000M dazu stiftete. 20 000M hat außerdem eine ältere Kant-Stiftung. „Seit dem Tode von Rosenkranz (1879) ist das Intereße für Kant an der Universität Königsberg so gut wie ausgestorben."	GStA B VI. HA NL Althoff Nr. 188, 95ff. K
19070714	001659 Vai an Suchier	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans PC
19070719	001660 – 001661 Vaihinger an Excellenz: u.a. Artikel von Bauch über Kuno Fischer. Anfrage der „Woche", ob Vai Nekrolog auf Kuno Fischer schreiben wolle. Abgelehnt, weil er ihn nicht persönlich kannte. An	GStA B VI. HA NL Althoff Nr. 188, 97 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	seiner Stelle Bauch trotz widriger Verhältnisse in kürzester Zeit.	
19070917	Vai an Loofs, Friedrich	UB Halle Yi 19 IX V 3222-3223 F
19080000	Bd. 2: 175-203: Vai: „Wie die Philosophie des Als Ob entstand.“ 1908 + verstärkt seit 1911 fasst Vai „die Idee, nach dem Vorgang von Leibniz durch eine anonyme Flugschrift in die Weltgeschichte einzugreifen: ‚Finis Germaniae’mit dem Motto: ‚Quod Deus vult perdere, prius dementat‘ und mit dem Wahlspruch der Schillerschen Kassandra: ‚des Donn’rers Wolken hängen schwer herab auf Ilion‘.“ Sollte in der Schweiz gedruckt werden. Augenleiden verhinderte das. Außerdem fühlt sich Vai als „Prediger in der Wüste“. Die Verblendung des Volkes sei undurchdringlich. Veröffentlichung dieser Idee hätte Zahl der Gegner vermehrt und das Unheil nur beschleunigt.	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Lpz. 1921
19080000	Vaihinger an Geheimrat (Althoff). (o.D.)	GStA B VI. HA NL Althoff Nr. 188 100f. K
19080000	H.V.: Die neue Kantbüste von Professor Janensch Vaihinger hält diese Darstellung den meisten anderen gegenüber für „überragend.“ Nach Vaihinger wurde diese Büste 1908 im Auftrage der Gattin des Hallischen Chemikers, Zuckerfabrikdirektors und Wissenschaftshistorikers Edmund Oskar von Lippmann hergestellt und diesem geschenkt. Vaihinger etwas blumig: „… mit wunderbarer innerer Lebensart leuchtet uns aus ihr das Denkerantlitz des grossen Philosophen.“	KS XIII, 1+2, 1908, 165f + Universum (Leipzig) 24, 423 K
19080000	Vaihinger: Der Kampf um Kants Grab in Königsberg	KS XIII, 1+2, 1908, 167-175 K
19080000	Vai: Der Kampf um Kants Grab in Königsberg.	KS 13, 1+2, 167-175 P
19080000	o.V. [lt Inhaltsverzeichnis:] Vai: Der Begriff der Persönlichkeit bei Kant. Nachtrag zu dem Trendelenburgschen Aufsatz	KS 13, 1+2, 194-6 P
19080000	Vai: Erwiderung auf einen Angriff auf die Kantstudien. zu Maxim Le Maître: „Jüdische Professoren. Ein Beitrag zur jüdischen Martyrologie.“ (Frankfurter Isrealitisches Familienblatt 4.12.1908). Vorwurf: „Der Nestor der Kantischen Philosophie in Deutschland, Hermann Cohen, wird systematisch totgeschwiegen.“ Vai: „Der Verfasser dieser Bemerkung kann unmöglich die ‚Kantstudien’ jemals selbst in den Händen gehabt haben.“ Verweist auf Register der bisher erschienenen Bände. 1895 habe Vaihinger Cohen aufgefordert, sich an den Kantstudien zu beteiligen. Zitiert Cohens Antwort vom 9.10.95 wörtlich:	KS 13, 4, 507 P – vgl a. KS 14, 509

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„Ich danke Ihnen sehr für die gütigen Worte der Anerkennung, welche Sie mir bei diesem Anlass aussprechen, und mit denen Sie meinem Arbeitergemüt sehr wohl getan haben, umsomehr, als ich in dem ganzen Vierteljahrhundert, in dem ich nun in der bestimmten Richtung arbeite, durch herzliche Anerkennung nicht verwöhnt worden bin. Sie müssen mir daher verzeihen, dass ich jetzt, nachdem ich die ganze lange Zeit einsam und nur von wenigen Anhängern begleitet, meinen Weg gegangen bin, mich nicht mehr entschließen kann, Ihrer freundlichen Aufforderung, der ich bei anderen Lebenserfahrungen gern gefolgt wäre, anders als mit aufrichtigen Dank zu entsprechen. Wenn ich einmal etwas fertig bringen kann, so will ich es gerne tun und der Zeitschrift selbst in jedem Sinne das beste Gedeihen wünschen. Aber für die Mitwirkung bei der Redaktion kann ich mich nicht verantwortlich machen.“	
19080000	Vai: Walter Simon-Preisaufgabe.[1] Das Problem der Theodicee in der Philosophie und Litteratur des 18. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung auf Kant und Schiller.	KS 13, 4, 508 P

[1] Simon, Walter (1857-1920), Königsberger Bankier jüdischer Herkunft, Stadtrat (Schwerpunkte: Sozialwesen + Volksbildung) und Mäzen, 1877 Studium (Jura + Nationalökonomie) Uni Tübingen, Leipzig + London [?], 1885 Studium der Medizin Uni Tübingen, 1894 Leitung des väterlichen Bankhauses in Königsberg. Sponsor v.a. der Jugend: („Der größte Wohltäter, den die Stadt [Königsberg] jemals gehabt hat.“), Stiftung für Tübinger Weingärtner (1890), TübingerinnenStiftung „zu Studienunterstützungen für bedürftige und würdige immatrikulierte weibliche Studierende der Naturwissenschaft und der Medizin“ (1908), Tübinger Brautstiftung (1912) Uhland-Bad, etc. – MeyerGottfried: Walter Simon. KS 25,1920,310-311; Lang, Hans-Joachim: Stiftungen für Studentinnen und Bräute. Einer der größten Mäzene Tübingens: der Königsberger Bankier Walter Simon wurde vor 150 Jahren geboren. Schwäbisches Tagblatt 14. April 2007, 29

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		
19080101	000268-70 Ebbinghaus, [Hermann] (Halle) → Kollege: Danksagung für Vai Bereitwilligkeit (ohne nähere Angabe wozu). Rät Vai sich zwischendurch auch mit Psychologie zu beschäftigen. Erwähnung eines Prof. Güttler-München.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 a Nr 3 K
19080102	#13990-96 Bauch an Höfler, Aloys [Postkarte]	FDöP Graz NL Höfler 13995 PC
19080110	001301-06 Volkelt, Johannes (Leipzig) → Kollege: Durch seine Lage (Arbeitsüberlastung durch sehr viele zu betreuende Dissertationen und Staatsprüfungsarbeiten und sein schwächlicher Gesundheitszustand) muss er von seiner preisrichterlichen Tätigkeit Abstand nehmen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 o K
19080201	001070 Riehl A[loys] (Berlin) → College: Bitte um Bedenkzeit bezüglich der Übernahme des Amtes als Preisrichter, da er seinen Kollegen Carl Stumpf (1848-1936) für die Teilnahme gewinnen möchte. “Herr Professor Carl Güttler (1848-1924) hat sich durch die Stellung dieser Aufgabe und die Widmung der Preise um die Wissenschaft verdient gemacht.” Kollege Oswald Külpe	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	(1862-1915) soll der Dritte werden. Empfehlung einer Abhandlung von C. Müller aus Braunschweig, einem Schüler von R. für Vais Zeitschrift. Gegenstand der Abhandlung ist die Methode einer reinen Ethik. Eventuell für Beilage..	
19080216	001071 Riehl A[loys] (Berlin) → College: Carl Stumpf (1848-1936) wird als Preisrichter teilnehmen und ist mit Oswald Külpe (1862-1915) als Drittem neben ihm und R. einverstanden. Dr. Bruno Bauch bestätigt R. Meinung bezüglich Carl Müller-Braunschweigs (1881-1958) Abhandlung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
19080218	300013 Vai an LindauHans[=Sohn von LindauPaul] [00]	DLA Marbach .59.613 K
19080220	300013 Vai an S.g.H. Dr. Begrüßt Empfänger als Mitglied der KG. Erhät manche Hefte [KS] gratis	DLA Marbach .59.613 K
19080220	000736-48 Külpe, O[swald] (Würzburg) → College: Bereit, auf Wunsch Gürtlers in das Preisrichter-Kollegium einzutreten. Dank für Zusendung von 2 Briefen Ritschl' Anbei [00] zurück. Dank auch für die (auch im Namen der KG ausgesprochene) Bitte um Beteiligung an der preisrichterlichen Aufgabe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 q Nr 3 K
19080224	300013 Vai an LindauHans Dank für Geschenk	DLA Marbach .59.613 K
19080226	000736-48 Külpe, O[swald] (Würzburg) → College: Anbei [==] die Korrektur des Preisausschreibens zurück, gegen die K nichts zu ändern habe. Höchstens das Wort „eingehende" sperren. Empfiehlt außerdem, Schreibmaschinenschrift zu verlangen. Auch wg der Erschwerung der Erkennung des Autor Will Mitglied der KG werden, wenn das in Bayern geplante Gehaltsregulativ in Kraft tritt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 q Nr 4 K
19080316	000736-48 Külpe, O[swald] (Würzburg) → College: Vermutet wg des sich regenden Interesses an dem Preisausschreiben einen „Sturmlauf." Zuschrift aus Hamburg macht auf eine demnächst erscheinende Arbeit [Name schwer lesbar] aufmerksam, die den gesuchten Fortschritt bedeute.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 q Nr 5 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19080423	001317-21 Wahle, Richard (Wien – andere Hand: 25.8. 1908, München) → Professor: Erkenntniskritik; „Über den Mechanismus des geistigen Lebens 1907; Spinoza und die definitive Philosophie 1894; Das ganze der Philosophie und ihr Ende 1894. Redet über Agnostizismus.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 c K
19080619	000099 Brentano, [Franz] (München)[1] → College: ~~Schreibt über die Zusendung der Kantschrift~~ [ich kann das auch nicht entziffern, finde aber auch nichts zu Kant] erster deutscher…….Tag im Sept.1097.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 k K
19080722	000853 Losskij, N[ikolaj] (Krim, Gursuf)[2] → Professor: Freude über Aufforderung zur „Selbstanzeige in Ihrer hochgeschätzten Zeitschrift“. Beitrag und russische Übersetzung der „Kritik der reinen Vernunft“ wird er im September von Petersburg aus schicken. Ausdruck des Bedauerns, dass er Vaihinger in diesem Jahr nicht persönlich in Heidelberg kennen lernen werde.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 l K
19080729	000442 Haering, Theodor (Tübingen, zZt München)[3] → Geheimrat: Dank für Überlassung der Diss von Amrhein durch Adickes. Mit dem Thema „Synthesis bei Kant“ befasst. Will Aufsatz schreiben über „das Bewusstsein überhaupt“. Adickes habe H Hoffnung gemacht, dass er in den KS erscheinen könne.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2c K
19080825	300013 Vai an LindauHans Redaktionsangelegenheiten. Boutroux. Kongress alle 4 Jahre. Heidelberg. Nächstes Jahr in Amerika. Riehl	DLA Marbach .59.613 K
19080829	300013 Vai an Lindau (Telegramm)	DLA Marbach .59.613 K

[1] Brentano, Franz (1838-1917), seinerzeit namhafter Philosoph + Psychologe, 1864 katholischer Priester, 1873 Austritt aus der Kirche, Professor in Wien, 1880 Verzicht auf Professur wg Heiratsverbot der Kirche, Rückstufung zum PD, 1895 Übersiedlung nach Florenz, 1903 allmählicher Verlust des Augenlichts, 1915 nach Eintritt Italiens in den 1. Wk nach Zürich, nach 2 Augenoperationen endgültig blind. – Chisholm, Roderick M: Brentano, Franz. in: The Encyclopedia of Philosophy. NY, Lond. 1967, I, 365-8

[2] auch: Lossky, Nicolas (1870-1965), abenteuerliches Leben, mehrere abgebrochene Berufe + mehrere Emigrationen aus Russland. Von Haus aus Physiker, ab 1900 PD in Petersburg, 1916 Prof in Petrograd, 1921 Ausschluss aus der Uni, nach seiner Ausweisung über Berlin nach Prag, 1933 Gastprofessur in Paolo Alto (Kalifornien), 1941 Lehrstuhl in Bratislava, nach dem 2. Wk über Frankreich in die USA. Neukantianer. Wasmuth, Jennifer: http://www.kirchenlexikon.de/l/losskij_n.shtml

[3] Haering, Theodor (Lorenz) jun. (1884-1964), Tübinger Philosoph + Schriftsteller. s. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrHaering.pdf

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Mo 31. Aug bis Sa 5. Sep „kommen Sie jedenfalls“	
19080828	001662 - 001663 Vaihinger (ms Abschrift) Bauch in Königsberg nicht angenommen wg. seiner Konfession (katholisch). Dabei bekenne er sich zu Luther. Werbung für Bauch, dessen „Konfession Kants Lehre“ sei. Fürchtet, dass Bauch der Universität + KG verloren geht und Journalist wird. „Leider sind jetzt wieder in Marburg zwei ausserpreussische Privatdozenten (Lipps und Anger in Leipzig) vorgeschlagen: wohin soll [es] da kommen mit unseren Privatdozenten, die sich im Vertrauen darauf habilitiert haben, dass ceteris paribus, sie von uns vorwärtsgebracht werden? Dr. Bauch, geborener Preusse, hat sich in Preussen habilitiert. – In Königsberg ist das Interesse für Kant tot ... an der Universität ist kein Dozent, der etwas von Kant verstünde.“	GStA B VI. HA NL Althoff Nr. 188, 98f. K
19080901	01.-05.09.1908 III. Internationaler Kongress für Philosophie (Heidelberg) Vai ist in der vom Genfer Kongreß ernannten permanenten internationalen Kommision (für dt. Sprache) (23) , er wie auch seine Frau als Mitglied geführt (S.31) 761f.: Vai al Diskussionsteilnehmer über den Vortrag von Rudolf Goldscheid: Die Willenskritische Methode	Elsenhans, Th., Bericht über den III. internationalen Kongress für Philosophie zu Heidelberg, Carl Winter´s Universitätsbuchhandlung, Heidelberg 1909, (Neudr.: Kraus Reprint Limited, Liechtenstein, 1974) K
19080908	001033 Richert, H[ans] (Pleschen)[1] → Geheimrat: Dank für Brief. Vais aus Heidelberg. Wähnt Vai wieder zurück in Halle. Biete an, für die KS zu rezensieren + Artikel zu schreiben. Flucht in die Philosophie ist „bei dem zähen unf ermüdenden nationalen Kleinkriege“ Gebot der Selbsterhaltung“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 i K
19080911	000707 Kroner, Richard (Freiburg)[2] → Geheimrat:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 l

[1] Richert, Hans (1869-1940), Schulreformer (kein geringerer als Adolf Grimme gibt 1929 eine ihm gewidmete Festschrift heraus), 1889 Studium der evangelischen Theologie in Heidelberg, ab Winter 1889/1890 Studium der Philosophie + Germanistik in Greifswald, , Winter 1890/91 in Kiel, 1891/92 in Halle, Sommer 1892 wieder in Kiel, 1894 Oberlehrerprüfung in Kiel, ab 1897 Hilfslehrer in Bromberg, 1902 Oberlehrer ebenda, 1908 Leiter der Realschule in Pleschen, 1910 Oberrealschuldirektor ebenda, pädagogische Vorträge an der Posener Akademie, 1911 Direktor der Berger Oberrealschule Posen, Engagement im Ostmarkenverein, im DSV + in der >Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft< in Bromberg, 1917/18 Vorstandsmitglied der >Deutschen Vaterlandspartei<, 1918 wiederholt verhaftet wg Widerstand gegen die Polen, Verdienstkreuz für sein Engagement im >Vaterländischen Hilfsdienst<, nach 1918 Vorsitzender des Philologenverbandes, 1919 Vorsitzender der DVP Posen, 1920 Abgeordneter im Preußischen Landtag, Direktor des Realgymnasiums in Reichenbach (Schlesien), 1922 Hilfsarbeiter im Preußischen Kultusministerium + Oberstudiendirektor der Kadettenanstalt in Lichterfelde → Umformung in staatliche Bildungsanstalt (= ab 1929 Hans-Richert-Schule), 1923 Ministerialrat, 1933 Eintritt in die DNVP, 1934 vorzeitig in den Ruhestand. – Zirlewagen, Marc. BBKL XXVI, 2006, 1231-6

[2] Kroner,Richard (1884-1974), Hg der Zs >Logos<. 1924 Prof in Dresden, später Kiel. Tochter Gerda heiratet 1935 Rudolf Seligsohn, mit dem sie nach England emigriert. 1938 folgt Kroner dorthin, um 1941 weiter in die USA zu emigrieren. Strauss, Herbert A. / Röder, Werner (eds): International Biographical Dictionary of Central European Emigrés 1933-1945. Vol II, Part 1. München, NY, Lond. 1983, 668

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Sendet Exemplar seiner Diss und bittet um Aufnahme in die KG	K
19090000	Geleitwort von Vaihinger: Geleitwort: Umgearbeitete „preisgekrönte“ Schrift der Uni Halle. „ von Anfang bis zum Schluss“ von Vaihinger betreute Diss. „..wohl die letzte von mir hervorgerufene Dissertation“. Arbeitsanweisung: 1. Literatur über Kant zunächst beiseite lassen. „ zu diesem Zwecke brauche er aber nur drei Dinge: auf der linken Seite die sämtlichen Werke Kants, auf der rechten Seite einige Bogen weisses Papier und dazu noch ein Schreibgerät, um sich aus der ersteren in die zweiten die nötige Auszüge zu machen.“ Sekundärlit. erst nachher. An dem Begriffe ‚Bewusstsein überhaupt, den Kant nur 9mal erwähne, könne man „fast die ganze Geschichte der deutschen Philosophie in den letzten vierzig Jahren an diesem Faden aufreihen.“ „Gebilde, das dem ehemaligen ‚Absoluten’ seligen Angedenkens zum Verwechseln ähnlich sieht. Man vermeidet wohl das Wort ‚das Absolute’, seit Schopenhauers boshaften, aber berechtigten Spott über dasselbe, aber die Sache hat man nun glücklich wieder. Und die jetzige Jugend, mit ihren romantischen Neigungen und mit ihrem missverstandenen sog. religiösen Bedürfnis – wie nennt das nur die Pathologie? – wendet sich von dem kritisch fundierten Relativismus ab, verkennt, dass alles, Sein wie Erkennen, Werden wie Wissen, aus Relationen besteht und nur in Relationen bestehen kann, und geht – oder vielmehr fliegt wieder dem Absolutismus zu; ja, einigen ihrer jüngsten Vertreter ist das ‚Bewusstsein überhaupt’ schon wieder zum Λόγος geworden, sie legen die ‚Kritik der reinen Vernunft’ durch das Εὔαγγέλιον κατά Ἰωάννην aus, und so kommt diese Jugend glücklich wieder bei demjenigen Punkte an, den die älteren Vertreter des Kritizismus einst mit Protest verlassen hatten. Kurz: sage mir, wie du zum ‚Bewusstsein überhaupt’ stehst, und ich sage dir, wer du bist, ob ein Vertreter des Kritizismus oder des Dogmatismus.“ Kant = der „Preußische Hume“. „Der neubeginnende Dogmatismus muss sich jetzt zunächst noch weiter entwickeln, er muss wieder bis zur völligen Reife gedeihen: dann wird die Philosophie ihre Heilung schon von selbst wieder im Kritizismus suchen und finden.“	Amrhein, Hans: Kants Lehre vom ‚Bewusstsein überhaupt’ und ihre Weiterbildung bis auf die Gegenwart. Berlin 1909 (= ‚KS’. Ergh. 10) K
19090000	Die ersten fünf Jahre der KG: Kurzer Bericht, erstattet auf Veranlassung des Vorstandes der KG Meyer, Kurator der Univ Halle an das Königl.-Preuss. Kultusministerium. 2 S. Umfaßt: 1. Allgemeines, 2. Kantstiftung (Geldmittel), 3. Mitgliederzahlen, 4. KS	GStA B I. HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, 95 f. K
19090000	Vai: Religiöse Grundgedanken und moderne Wissenschaft.	Nord und Süd. 1909 (Augustausgabe), 457

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19090000	a. K. Lachmann 92. — Berlin W, Genthinerstr. 22. **VAIHINGER, Hans, Dr. phil., Univ.-** Prof., Geh. Reg.R., Prof. d. Philos. a. d. Univ. Halle a. S. — * 25. IX 1852 Nehren b. Tübingen. — V: Joh. G. V., P. — M: Sophie Haug. — Vorf. m. S.: Balthasar H., Prof. a. d. Hohen Karlssch. in Stuttgart, -bek. a. Lehr. v. Schiller. — Gymn. Stuttgart, Univ. Tübingen, Leipzig, Berlin. — Verh: 89 m. Elisabeth Schweigger, T. d. Hofbuchhändlers Ernst Schw. in Berlin. — K: Richard * 25. VIII 92, Erna * 9. VI 96. — 74 Dr. d. Philos. prom. Tübingen, 77 habil. Priv.-Doz. Straßburg, 83 a. o. Prof. ebd., 84 a. o. u. 94 — 06 o. Prof. Halle; 06 Geh. Reg.R. — W; Goethe als Ideal univers. Bildg 75; Hartmann, Dühring u. Lange 76; Komm. zu Kants Kritik d. rein. Vernunft I 81 II 92; Kants Widerlegung d. Idealismus 83; Naturforschung u. Schule 89; Kant ein Metaphysiker? 99; D. transzendentale Deduktion d. Kategorien 02; Nietzsche a. Philos. 02; D. Philos. i. d. Staatsprüfung 06. — Sier: Porträts. Begr. u. Hrsg. d. Zeitschr. „Kantstudien" s. 96. — Begr. und Geschäftsf. der Kantges. s. 04. — Halle a. S., Reichardtstr. 15.	Degener, Hermann A.L. (Hg): Wer ist's? Zeitgenossenlexikon. Leipzig 1909, 1457 K
19090000	Vai: † Max Heinze. [Nekrolog]: Studium der Theologie + Philologie in Leipzig, Tübingen, Erlangen + Halle, sowie der Philosophie in Berlin (bei Trendelenburg), 1860 Promotion (Dissthema: Stoicorum de affectibus doctrina), 1875 über Pforta (dort Nietzsche-Lehrer, „dessen genie er früh erkannte", und Oldenburg, Basel, Königsberg (dort auf Kants Lehrstuhl) nach Leipzig, wo er sich 1872 habilitiert hatte. Überwegs „Grundriss der Geschichte der Philosophie" sollte eigentlich Überweg/Heinzes heißen. An der Spitze des Verwaltungsausschusses des Nietzsche-Archiv Wichtige Kant-Forschungen. Von Dilthey in die Kommission der Berliner AKW zur Hg der Kant-Ausgabe berufen (Leitung der Abteilung für die in Nachschriften erhaltenen Vorlesungen Kants). Berater + Mitwirkender der KS sowie der KG.	KS 14, 349-352 K
19090000	zuerst 1907 in Oxford gehaltene Vorlesungen dt. Übers (Julius Goldstein): Das pluralistische Universum. Vorlesungen über die gegenwärtige Lage der Philosophy. Leipzig 1916 u.ö. Neuausg Darmstdt 1994 (mit einer Einfhrung v Klaus Schubert u Uwe Wilkesmann: Die Philosophie des „UND")	JAMESWilliam: A Pluralistiv Universe. (Hibbert lectures at Manchester College on the present situation in philosophy NY 1909 u.ö.
19090307	000860-69 Maier, Heinrich (Tübingen) → Geheimrat: Freude + Ehre, wenn Fakultät (Halle] auf M hinwweisen würde. Aber kein experimenteller Psychologe, wenn auch genügend Psychologie anzubieten. Die Fakultät hätte also schon einen sachlichen Stützpunkt, wenn sie M in den Nachschlag aufnimmt. Andererseits würde er es begreifen, wenn man von ihm absieht, „angesichts der Tatsache, dass es an experimentellen Psychologen nicht fehlt…" – Nicht abgeneigt eine Selbstanzeige seines Buchs zu verfassen. Aber „durch einen Brand in meinem Bücherzimmer" geschädigt. Viele Manuskripte verbrannt. Kann das momentan nicht.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 b Nr. 10 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19090311	300013 Vai an Lindau Als möglicher Interessent für die KG wurde ein Lindau-Paul angegeben. Missverständnis? Name erwähnt bei Wundt	DLA Marbach .59.613 K
19090316	000432-39 Groos, Karl (Giessen) → Kollege: Freut sich über Beschluss der Fakultät Halle, G. auf die Liste zu setzen. Zu Kinkel: „ausgesprochene Apostelnatur.“ Habe tiefen Eindruck bei Studenten hinterlassen. Einverstanden, wenn G. Kinkel nahelegt, sich wg der Liebmann-Fs an Vai zu wenden? [am Rande angestrichen] Dank auch an Menzer	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1n Nr 3 K
19090319	001337-49 Windelband, , [Wilhelm] (Heidelberg) → Kollege: Vai will Friedrich Ernst Otto Liebmanns 70.Geburtstag mit einem Festheft der Kantstudien feiern und bittet Windelband um seine Mithilfe; Bruno Bauch (1877-1942) wird erwähnt und der Tod Hermann Ebbinghaus (1850-1909) Psychologe. Berichtet von seinem Kuraufenthalt. Bittet VAI um Kenntnisnahme, dass er den Titel Geheimer Hofrat nicht führe, sondern Geheimrat sei. Friedrich Ernst Otto Liebmann (1840-1912). Schlägt als weiteren „Beiträger“ Vaihinger selbst vor. Theodor Elsenhans (1862-1918).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 12 K
19090419	300013 Vai an Hochwohlgeboren Einladung zur Generalversammlung 22.4. Mit Programm	DLA Marbach .59.613 K
19090420	000736-48 Külpe, O[swald] (Würzburg) → Geheimrat: Dankt für die Mitteilung, dass er zum Nachfolger von Ebbingaus vorgeschlagen wurde. „Die Regierung wird für die Psychologie nichts tun wollen und sich darum nach Jemand umsehen, der bedingungslos kommen würde.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 q Nr 6 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Meldet sich als Mitglied der KG an. Bessere Gehaltsverhältnisse seit Anfang 09 erlauben 20Mark jährlich. Beginn der Mitgliedschaft auf Januar verlegen.	
19090426	300013 Vai an LindauHans Leider kein Preis. 3 von 7 prämiert. 4. Stelle an L. L's Arbeit mehr literaturhistorisch als philosophisch. Bericht in KS. Vai wusste nichts von den Bearbeitern. Vai lädt L zu sich ein. Am 29. käme auch LaufferOtto (1. Preis). Zum Vater [LindauPaul]: Habe ihn 1876 kurz perönlich [gekannt]. Stets dessen literarisches Talent bewundert.	DLA Marbach .59.613 K
19090428	#13990-96 Bauch an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler 13996 PC
19090509	001037-55 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege: 25 jähriges Professorenjubiläum Vs. Entschuldigung für das Nicht-Lesen einer Dissertation eines Schülers Vs. Glückwünsche zum Jubiläum. Lob für Kantstudien. Anmeldung als Mitglied der Kantgesellschaft. R. hat Halle als möglichen Wirkungskreis für sich aufgegeben	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 14 K
19090516	300013 Vai an LindauHans Zu Niederlagen allg. Empfehlung an Vater	DLA Marbach .59.613 K
19090700	135332 [Rez] Sanders >Hauptschwierigkeiten< SandersDaniel zu der Doppelkonjunktion >als ob< abwertend	ZADSV 24,7/8, Juli-Aug 1909,201 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Als wenn, als ob wird leider nicht mehr nur in höchst vereinzelten Fällen mit der Wirklichkeitsform verbunden, wie Sanders meint. Heutzutage kann der Zeitungs- und Romanleser diesem schlimmen Verstoß gar nicht mehr aus dem Wege gehen. Da liest man: Das Gesuch geht von der ganz falschen Voraussetzung aus, als wenn die Beschwerde nicht geprüft worden ist; die Serben gebärden sich, als ob Österreich ihnen Bosnien abgenommen hat. Bei der häufigen Fügung: »es scheint als wenn« ließe sich dem Übelstand nicht immer, aber doch oft durch ein viel besseres daß vorbeugen. Der Fehler nimmt dermaßen überhand, daß man erfreut ist, einem richtigen Satz zu begegnen: die Schrift stellt Talleyrand dar, als ob er ein antiker Charakter gewesen wäre; und daß man sich fast mit dem süddeutschen falschen würde aussöhnt: diese parlamentarische Gruppe tat, als würde sie nicht bemerkt haben, daß der Brief gegen sie gerichtet war. Dieses würde, wie sehr es dem Norddeutschen gegen den Strich geht — oder ging? —, bezeichnet doch wenigstens, gleich der Möglichkeitsform, noch die Unwirklichkeit des Nichtvorhandenen, während die hauptsächlich im Norden einreißende falsche Wirklichkeitsform etwas nicht Geschehenes als geschehen, etwas Geschehenes als nicht geschehen darstellt. Bei Dichtern, die in Reimnot oder Silbenzwang oft dieser Sünde verfallen, wirkt die Verunstaltung doppelt unangenehm, ebenso in dichterisch angehauchter Prosa: »Seines Denkens Kraft lag krank und gebrochen danieder; es war ihm, als ob ein mächtiger Vogel seine Schwingen immer mit sanfter Gewalt über seinem Haupte zusammenschlug.« Aber wir fürchten, die Erkenntnis und richtige Schätzung sowohl der grammatischen Bedeutung wie der stilistischen Schönheit des Konjunktivs ist überhaupt in unaufhaltsamem Rückgang begriffen.	
19090703	000710-21 Krüger, Felix (Leipzig) → Geh. Rat: Stehe Liebmann erkenntnistheoretisch nahe. Aber von Beitrag zur L-Fs dennoch absehen. Zu viele „literarische Schulden“ (psychologische Akustik, Phonetik, primitive Religion + Musik). Will Ethik-Faden wieder aufnehmen. Aber völkervergleichend + sozialpsychologisch. Beides zu weit fern von Liebmann. Anbei [00] aber Abzüge einiger Bemerkungen über Liebmann, die vielleicht einer von Vai’s Mitarbeiter brauchen könne.	K
19091006	300013 Vai an LindauHans Glückwunsch: als Volontär in die Bibliothekslaufbahn aufgenommen ohne Examen. GrundPreisarbeit! Voltaires Verhältniss zum Optimismus. Angebot sie zu publizieren	DLA Marbach .59.613 K
19100000	Liebert, Arthur (*10.Nov. 1878 als Franz Levy; nimmt 1911 Namen seiner Frau an) wird Geschäftsführer der KG bis 1933. Zuvor durch Dilthey zur Kant-Ausgabe gekommen. „Eine auf Vaihingers Fürsprache hin versuchte Habilitation mit einer Arbeit über ‚Moderne Werttheorien’ gescheitert nach denkbar knapper Abstimmung in der Fakultät.“ Fak-Protokoll vom 28.5.1914 schweigt sich über die Gründe aus. (UA Halle Rep 21 Nr 29)	Tilitzki, Christian: Die deutsche Universitätsphilosphie in der Weimarer Republik und im Dritten Reich. Berlin 2002, 317 Fn 481 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Kurator teilt Min. am 28.5. 1914 mit, dass „Lieberts Judentumm eine Rolle gespielt habe“ (UA Halle Rep 6/1369). Daran scheiterte Juli 1915 auch die Berufung Cassirers auf ein Extraordinariat in Halle (UA Halle Rep 6/1370) „Genau betrachtet wurde hier § 4 des Universitätsstuts streng angewendet, wonach in Halle nur Beamte und Lehrer ‚evangelischer Confession’ zuzulassen waren.“	
19100000	Adickes, Erich (1866-1928): [Teilnachlass.] [enthält: Vorlesungsms Br von Friedr Paulsen.] [Weitere Teilnachlässe im Inst f Philosophie Marburg.]	UA Tü 415
19100000	[wichtig auch Ausg. v. 1923. V.a. zum Metaphernbegriff]	MAUTHNER, Fritz: Wörterbuch der Philosophie: Neue Beiträge zu einer Kritik der Sprache. Leipzig: Meiner. 1910 u. ö. Bd. II, 14. P
19100000	Vai: Jahresbericht und Mitgliederverzeichnis der KG für das jahr 1909	KS [15], 1910, 163-170 (= FS der KS zum 70. Geburtstag Otto Liebmanns) P
19100225	001664 Vaihinger (als Geschäftsführer d. KG, nicht V’s Hand) an Excellenz (nicht Althoff) Anbei Festschrift Liebmann. Abermals Werbung für Bauch. [Fortsetzung fehlt!].	GStA B I. HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, S.94 K
19100327	#13990-96 Bauch an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler 13997 PC
19100420	300013 Vaian Lindau Am 22. Generalversammlung. „…unser philos. Congress im Kleinen.“ Foto von der Windmühle auf dem Gradlerwerk un Rorhenfelde	DLA Marbach .59.613 K
19100501	001664 Vai an Kollege	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
19100504	#13990-96 Bauch an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler 13998-99 PC
19100524	Vaihinger an Kollege [Volkelt?]: [Regestum des Antiquars Husslein:] An einen Leipziger Philosophen - Vai bittet den renommierten Kollegen, die	Katalog der 19. Leipziger Antiquaritsmesse 2014, 42

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Aufgabe als erster Preisrichter für die Preisaufgabe der Kantgesellschaft zu übernehmen. „Das Thema dieser Preisaufgabe habe ich selbst gestellt.“ - Schon vor sechs Jahren wollte er den „Begriff der Wahrheit“ zum Thema einer Preisaufgabe machen, sei aber damals hinter Riehls Thema „Kant-Aristoteles“ zurückgetreten. (Alois Riehl 1844-1924; war im 1. Vorstand der Kantgesellschaft. Das genaue Thema hieß 1905 (Preisverleihung 1907): „Kants Begriff der Erkenntnis im Vergleich mit dem des Aristoteles“). - Vaihinger fährt fort: „Wie notwendig aber gerade die Erörterung dieses Themas [der neuen Preisaufgabe] ist, hat die Weiter-Entwicklung der Philosophie in den letzten 6 Jahren gezeigt: Der Begriff Wahrheit ist immer mehr in den Vordergrund des Interesses getreten, und so darf dieses Thema als ein aktuelles im besten Sinne des Wortes bezeichnet werden, während es doch zugleich das uralte Problem der Philologie selbst betrifft.“ - Vaihinger glaubt, dass Volkelt (?) besonders geeignet sei, da „die Leipziger Fakultät vor zwei Jahren ein ähnliches Thema ausgeschrieben hat“. Und da er sein „großes Werk über ‚Ästhetik‘ vollendet“ habe, fände er nun für das Ehrenamt Zeit. - Vaihinger bespricht detailliert die finanzielle Ausgestaltung des Preises und zieht den Adressaten zu Rat über die Auswahl weiterer Preisrichter. Wegen der „Kantphilologischen Seite, welche das Thema hat“ habe er „zunächst Adickes in Aussicht genommen“ (Erich Adickes, 1866-1928). - Als dritten Preisrichter schlägt er die Philosophen Heinrich Rickert (1863-1936) bzw. „eventl. auch Falkenberg“ vor. Er bittet Volkelt (?), dessen Mitwirkung er unbedingt erreichen will, bei der Auswahl der weiteren Preisrichter um Rat. - [Das hier wohl gemeinte zweite Preisausschreiben der Kantgesellschaft, die nach dem Preisstifter benannte ‚Walter-Simon-Preisaufgabe‘ hieß: „Das Problem der Theodicee in der Philosophie und Literatur des 18. Jahrhunderts mit besonderer Rücksicht auf Kant und Schiller“ - Auf der Grundlage der Preisschrift promovierte der Gewinner Otto Eduard Lempp 1909 bei Erich Adickes in Tübingen zum Dr. phil.] - // - Hochinteressantes Dokument aus der Anfangszeit der Kantgesellschaft. [Antiquariat will dafür über 300€]	F
19100530	001301-06 Volkelt, Johannes (Leipzig) → Kollege: Muss erneut das Amt des Preisrichters aus Gründen der Vernunft und Praktikabilität ablehnen. Beschreibt in der Folge woraus sein immenses Arbeitsaufkommen herrührt. 3 Bände über Ästhetik. Heinrich John Rickert (1863-1936); Erich Adickes (1866-1928); Friedrich Otto Richard Falckenberg (1851-1920); Franz Friedrich Maximilian Heinze (1835-1909). Ernst Friedrich Wilhelm Meumann (1862-1915).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 o K
19100603	001052 Rickert, Heinrich (Freiburg) → Kollege:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Ablehnung eines Preisrichteramtes, da zu arbeitsintensiv und unterschiedlicher Auffassung mit Erich Adickes [der ebenfalls als Preisrichter angefragt ist]. Ernst Mach (1838-1916)und August Johannes Dorner (1846-1920)??). Schätzt Richard Avenarius (1843-1896). Pro Amt des Preisrichters, wenn Wilhelm Windelband (1848-1915) dabei gewesen wäre. Fürchtet heftige Diskussionen mit den übrigen Preisrichtern. Erklärt, dass andere große Projekte auf ihn warten, wie Umarbeitung von „Gegenstand der Erkenntniss“ und von „Grenzen“, Abschluss des Buches über logische Grundprobleme u. a.	Nr 15 K
19100624	000822-34 Liebmann, O[tto] (Jena) → College: Liebmann übernimmt Preisrichteramt und findet das Thema „recht gut gewählt“. Persönliches. Berichtet über den Gesundheitszustand seiner Frau und seiner Person.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 11 K
19100717	001395-96 + 000656-58 Jerusalem, W[ilhelm](Wien) → Professor: Dankt für die Bitte, das Preisthema zu bearbeiten. Wünschte sich nur, dass er 10 Jahre jünger sei. Momentan mit pädagogischer Arbeit befasst, die unbedingt 1911 fertig sein soll. Zur Soziologie des Erkennens: ”eine Lücke in der Erkenntnistheorie.“ Freut sich darauf, Vai in Bologna zu sehen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4a Nr. 2 K
19100719	000779-81 Lask, Emil (Berlin) → Geheimrat: Dank für Preisausschreiben über Kants Wahrheitsbegriff. Kann momentan nicht sagen, ob er daran teilnimmt. Im Herbst ein Aufsatz für ein KS-Ergänzungsheft.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 g Nr 3 K
19100920	000441 Haber [Fritz] (Berlin)[1] → College (Karte): [Datum im Stempel schwer lesbar] „Ihre Annahme trifft zu…Steglitz Schillerstr 7“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2a K
19101029	000284-85 Elster, [Ludwig] (Berlin, Kultusministerium)[2] → Geheimrat: Antwort auf ein Empfehlungsschreibens von Vai. Prof. Dr. Bruno Bauch (1877-1942) möge bei der Vakanz in Marburg Berücksichtigung finden.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 h Nr 1 K

[1] Haber, Fritz (1864-1934), Nobelpreisträger für Chemie 1918 – ausführlich: NDB 7, 1966, 386–389.

[2] Elster, Ludwig (1856-1935), Nationalökonom + Kulturpolitiker, 1875 Studium der Rechtswissenschaften + Nationalökonomie in Göttingen, Leipzig + Jena, 1878 Promotion in Jena, 1880 Habilitation für Nationalökonomie Uni Halle, 1883 Dozent + Titularprof TH Aachen, a.o. Prof Königsberg, 1887 o.Prof Breslau, 1897 Nachfolger Althoffs im preußischen Kultusministerium, 1916 Honorarprof Uni Jena. Mehrere Auszeichnungen.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19101106	001072 Riehl A[loys] (Neubabelsberg) → College: „Von einem geplagten Berliner Inspektor dürfen Sie zumal beim Semester-Anfang eine prompte Antwort nicht erwarten“. „Die Sache mit Dr. Johann Ristilsch soll Ihnen keine weitere Sorge machen, will der junge Gelehrte mich hören, so soll er mir willkommen sein, dass er sich mit seiner Entdeckung in der dritten Art Deduktion getäuscht hat, muss er selbst einsehen, wenn er sich die Stelle noch einmal überlegt und das mit der Streitschrift gegen Eberhard [Johann August Eberhard (1739-1809)??] vergleicht….“ Könne Urteil über Bruno Bauch ihm durchaus mitteilen. Will nicht nochmals als Richter fungieren. Wenn Oswald Külpe (1862-1915) und Carl Stumpf (1848-1936) zusagen, will er sich das überlegen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
19101121	001665 Kraeger, H[einrich] (Düsseldorf)[1] an Stauff[2]: Auf der Versammlung eine stattliche Zahl. Jetzt aber „ein bischen wenig“. „Ich meine, wir müssen sehr ernst werben. Ohne einen Bestand von 200 bis 300 wird nichts zu machen sein.“ „Die Jesuitenfrage muss aber für uns ausschlossen sein. Wir sind eben kein Konfessions-, sondern ein Rassenbund, der in der Judenfrage die Wurzel allen Uebels sieht und erst nach ihrer Lösung anderes lösen kann. Neben dem Verzeichnis der Mitglieder müssten wir auch eine Liste der Aufgeforderten haben, die ablehnen.“ Anbei Liste der Heine-unterzeichner [00]. Werde an Thode, Kiffe + Eschelbach schreiben.	BA NS 26/511 (= Film 71967 Pos 1) K
19101125	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → Kollege: Otto Liebermann, Wilhelm Koppelmann , GüttlerCarl München; Kantstudien.:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 12 K
19101202	001665	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz,

[1]Kraeger, Heinrich (Pseudonym: Georg Winzer) (1870–1945), antisemitischer Germanist, 1889 Studium der Germanistik, Anglistik, Philosophie, Geschichts- + Kunstwissenschaft in München, Leipzig + Berlin, 1892 Promotion in Berlin über Johann Martin Miller (bei Erich Schmidt), 1894 Lehrerexamen, danach Hauslehrer, 1897 Habilitation in Zürich, 1902 Lektor Deutsch für Ausländer Uni Berlin, 1904 Prof für Kunstgeschichte + Literatur an der Kunstakademie Düsseldorf, im 1. Wk. Mitglied der Vaterlandspartei, später der ersten NSDAP (vor 9.11.1923), 1912 Mitbegründer des >Deutsch-völkischen Schriftsteller-Verbands< (zus m. Müller von Hausen + Philipp Stauff), des >Reichs-Hammer-Bunds< (zus m Theodor Fritsch) + des >Germanenordens< (zus m Theodor Fritsch + Hermann Pohl-Magdeburg), 1913 Verfasser des >Semi-Kürschner<, 1918 indirekte Steuerung der antikommunistischen Arbeiter-Gemeinschaft in München, „aus der die NSDAP hervorging“, 1921 Begegnung mit Hitler + Rosenberg (mit Vorlage eines Probebands der >Sigilla Veri<, „den der Führer als Standardwerk bezeichnete“), Hausdurchsuchung durch die Franzosen (angeblich sogar „in contumaciam zum Tode verurteilt“), 1922 bis 1923 Mitglied der NSDAP (erst 1927 wieder in die neue NSDAP eingetreten), 1927 Schriftleiter >Deutscher Volkswart<, 1929 Hg der >Sigilla Veri< (Stauffs >Semi-Kürschner<), 1935 PD TU Berlin f Deutsch + Weltliteratur (zuvor Berufung auf den Lehrstuhl Frickes Uni Berlin gescheitert). – Lebenslauf Kraeger o. D. [ca 1938], BA NS 26 / 509 (= Film 71967)– Viele Infos über Kraeger vedanken wir Géwalt, Helmut. – vgl.a. Horst, Christoph auf der: K. in: IGL 2, 2003, 997-999

[2] Zu Stauff s. Hufenreuter, Gregor: Philipp Stauff – Ideologe, Agitator und Organisator im völkischen Netzwerk des Wilhelminischen Kaiserreichs. Berlin, Bern… 2011

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	unl U. [de Gruyter Verlag] an Vai	Handschriftenabteilung Dep. 42_de Gruyter_Vaihinger, Hans_Gö PC
19101212	000372-73 Frenssen, Gustav (Blankenese)[1] → Professor Vaihinger: Entschuldigt sich für seine verspätete Antwort mit sehr eiliger Arbeit. Dank für Vais Büchlein. Beschreibt seine Auffassung zu Nietzsche; Rezension prüfen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 q Nr 1 K
19110000	Schweigger Heinrich, Buchhandlung, Papier- und Schreibwarenhandlung 034 Gubener Struße 48 [letzmalig, d.h. ab1912 nicht mehr erwähnt.][2]	Berliner Adressbuch 1911 K
19110000	EWALDOScar: Die deutsche Philosophie im Jahre 1910	KS 16, 1911, 382-430 K
19110000	(804 S.) [Vai bezeichnet sich im Vorwort zur ersten Auflage lediglich als Herausgeber.] Auflagen: I: Berlin, Reuther & Reichard, 1911, (Vorwort: XXXV) II: Berlin, Reuther & Reichard, 1913 (Vorwort: XXXV) III: Leipzig, Felix Meiner, 1919 (Vorwort: XL) IV: Leipzig, Felix Meiner, 1920 (Vorwort: XXXIX) V-VI: Leipzig, Felix Meiner, 1920 (Vorwort: XXXIX) VII-VIII: Leipzig, Felix Meiner, 1922 (Vorwort: XXXIX) IX-X: Leipzig,Felix Meiner, 1927 (Vorwort: LI) Nachdruck der IX und X Auflage: Aalen, Scientia, 1986 Übersetzungen: [Englische Ü. der 6. Aufl. der PhAO Übersetzer: Cecil Kay Ogden (1922)]: The Philosophy of 'As If'. A System of the Theoretical, Pratical and Religious Fictions of Mankind. (Vorwort XXII, 362 S.) I: London, Routledge & Kegan Paul LTD; New York, Harcourt Brace & Co., 1924 – II: London, Kegan Paul, Trench Trubner &Co.; New York, Barnes & Noble, 1935 (Neudrucke: 1949, 1952, 1966, 1968, 2000) [Italienische Ü. 1. Aufl. der Volksausgabe der PhAO Übersetzer: Franco Voltaggio (1923)]: La filosofia del "come se". Sistema delle finzioni scientifiche, etico-pratiche e religiose del genere umano. (Ü.:), 1967, Rom,	Vai: Die Philosophie des Als Ob. System der theoretischen praktischen und religiosen Fiktionen der Menschheit auf Grund eines idealistischen Positivismus. Mit einem Anhang über Kant und Nietzsche. Berlin 1911 P

[1] Frenssen, Gustav (1863-1945), rassistischer Dithmarscher Bestsellerautor, 1890 nach Theologiestudium in Tübingen, Berlin + Kiel Pastor in Hennstedt (Dithmarschen), 1892 in Hemme, 1902 nach Niederlegung des Pastorenamts freier Schriftsteller, 1903 Ehrendoktor der Uni Heidelberg, 1912 F wird für den Nobelpreis vorgeschlagen, Aufnahme in die Preußische Akademie für Dichtung, 1936 Wilhelm-Raabe-Preis, 1938 Goethe-Medaille, 1940 F's „Lebensbericht" zeigt ihn als Hitler-Verehrer + Antisemit.

[2] Hinweis von Paul Weber an Simon 20120518

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Astrolabio-Ubaldini, (286 S.) Reduzierte Ausgabe (Volksausgabe) 366 S.: I: Leipzig, Felix Meiner, 1923 (Vorwort: IV) II: Leipzig, Felix Meiner, 1924 (Vorwort: VIII) Textextraktionen [Anhang über Nietzsche: PhAO, 771-90]: a) [Spanisch]: La voluntad de ilusión en Nietzsche. (ÜBERSETZUNG: L. Valdés e T. Orduña). Valencia, 1980, Madrid, 1994 b) [Englisch]: Nietzsche and his Doctrine of Conscious Illusion. (Ü.: C. K. Ogden), 1924 in: Nietzsche Critical Assessments, II, London-New York, Routledge, 1998, 341-62	
19110000	196156-59 Vai: "Die Philosophie des Als Ob". Mitteilungen über ein unter diesem Titel soeben erschienenes neues Werk. Mit Abdruck einer in der PhAO nicht abgedruckten Vorrede von 1877 Weitere Hinweise [von 1911]: u.a. zur Vereinbarkeit der PhAO über Lange etc hinaus mit mehreren Denkern u.a. mit Poincaré, Eucken, Avenarius, Paulsen, Wundt, Meinong, Marchesini + >Symbolo-Fideismus< (Sabatier)	KS 16, 1911, 108-115 K
19110000	[u.a. zu Vai]	AUTORI VARI: Atti del IV Congresso Internazionale di Filosofia. Bologna MCMXI. Bd. 1, Genova, Formiggini.
19110000	Döring, A.: [zu Vai: PhAO]	Literarisches Zentralblatt Nr. 44, Leipzig, 1398-400.
19110000	Ettlinger, M.: [zu Vai: PhAO]	Hochland IX, 2, 243-5.
19110000	Lipsius, F.: [zu Vai: PhAO]	Wissenschaftliche Rundschau Nr. 12.
19110000	000873-76 MARCHESINI, Giovanni, La filosofia del "come se".	Rivista di Filosofia, III Jg., Nr. 4, 1911, 465-71.
19110000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Literarischer Ratgeber für d. Katholiken Deutschlands X, 82.
19110000	REINACH, Adolf: „Kants Auffassung des Humeschen Problems." [u.a. zu Vai]	Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik, 1911, 176ff.
19110000	Schumann, W. : [zu Vai: PhAO]	Literarischer Jahresbericht, 86.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19110000	Prager, Hans: [zu Vai:r Vai: PhAO]	Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik 144, 2, 1911, 191-9. PC
19110000	999010 Sternberg, Kurt[1] [Rez Vai: >Philosophie des Als Ob.<] [Sehr ausführliche Hinführung. Vorbildliche Zusammenfassung]	Kant-Studien 16, 1911, 328-338 K
19110000	Schmidt, Bernh Adolf: Eine bisher unbekannte lateinische Rede Kants über Sinnestäuschung und poetische Fiktion. Wiedergabe einer Übersetzung der von Warda in der >Altpreussischen Monatsschrift< 57, 4, 662ff abgedruckten Dorpater Hs. Kant habe diese Rede am 28. Feb 1777 als Opponent gegenüber Kreutzfeld, Johann Gottlieb, o. Prof der Dichtkunst, gehalten. Dessen Habilschr (Dissertatio philologico-poetica de principiis fictionum generalioribus) K. in einer Disputatio öffentlich zu verteidigen hatte.	KS 16, 1911, 5-21 K
19110000	Vai: Mitteilungen über das dem Kongress überreichte Werk "Die Philosophie des Als Ob". [= Vorwort des Verfassers zur PhAO (1911) in Verbindung mit einer kurzen Einleitung sowie erläuternden Bemerkungen zum Inhalt der PhAO.]	in : Akten des IV. internationalen Kongresses für Philosohie. Bologna, 5.-11-4.1911, Genf, 297-309
19110000	196156-59 Vai: "Die Philosophie des Als Ob". Mitteilungen über ein unter diesem Titel soeben erschienenes neues Werk. Mit Abdruck einer in der PhAO nicht abgedruckten Vorrede von 1877 Weitere Hinweise [von 1911]: u.a. zur Vereinbarkeit der PhAO über Lange etc hinaus mit mehreren Denkern u.a. mit Poincaré, Eucken, Avenarius, Paulsen, Wundt, Meinong, Marchesini + >Symbolo-Fideismus< (Sabatier)	KS 16, 1911, 108-115 K
19110000	Vai: Erklärung betr. meine Autorschaft an der "Philosophie des Als Ob".	KS 16, 1911, 522-3 K
19110000	[Ex in der ULB Halle] auch in: GRM 4, 1912, 121-129 + 177-189 + 241-250 Trotz aller Wertungen ziemlich standpunktloses Referat (des Kompagnons Vaihingers bei der Herausgabe der K-S) der Position von Hermann Paul, Benno Erdmann, Wilhelm Wundt, Anton Marty +	Frischeisen-Köhler, Max: Der gegenwärtige Stand der Sprachphilosophie . 1911 PC

[1] Sternberg, Kurt (*19.06.1885 †Sep 1942), Berliner Philosoph jüdischer Abstammung, 1939 Emigration in die Niederlande, 1940 Abtransport über das Durchgangslager Westerbork ins KZ Auschwitz, wo er im Sep 1942 umkam. – s. Walk, Joseph (Hg): Kurzbiographien zur Geschichte der Juden 1918-1945. München 1988 [nicht erwähnt bei: Strauss, Herbert A. / Röder, Werner (eds): International Biographical Dictionary of Central European Emigrés 1933-1945. Vol II, Part 1. München, NY, Lond. 1983]

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Edmund Husserl. Vai wird mit keinem Wort erwähnt.	
19110000	(Mit einer Einleitung und Anmerkungen neu hg von Frommer, Jakob)	Maimon, Salomon: Lebensgeschichte. München 1911
19110115	000625-55 Husserl, E[dmund] (Göttingen)1 → College: Dank für Antrag, Preisrichteramt für die von Güttler gegebene Preisaufgabe zu übernehmen. Könne das aber leider nicht übernehmen. Arbeite schon das 10. Jahr an einer Begründung der Phänomenologie. Dürfe sich nicht zersplittern.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3m Nr. 1 K s.a. Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994.. 206 K
19110131	000625-55 Husserl Husserl, E[dmund] (Göttingen) → College: Könne sich nicht dem Gewicht von Vai's Gegengründe verschließen. Bereit, Preisrichteramt zu übernehmen. Frage der Wahl der anderen Preisrichter: Die bedeutenden Männer hätten schon im voraus abgelehnt. Mit den von Vai erwähnten Österreichern könne er nicht zusammenarbeiten. Vielleicht Th Lipps, auch Messer (Giessen). „Ganz in Ihrem Sinne meine ich, daß auch ein Historiker in der Commission sein muß:" P[aul] Hensel (Erlangen)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3m Nr. 2 K s.a. Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994. 207 K
19110220	001666 - 001667 Kraeger, H[einrich] (Düsseldorf) an Stauff: Dank für Gedicht Stauff. Mit Liszt noch nicht beschäftigt. Armanenorden blutsrein? Von dem Hundertmärker werde eine Liste mit Namen aus Wissenschaft + Kunst vorbereitet. K. habe die Hochschulen übernommen. Als Kern erst einmal 3 Druckbögen. K's Briefe auch an Bartel zur Kenntnis. Wünscht, dass die Hamer-Bünde so viel Ehrgeiz hätten wie St + K + Bartels.[2] Schwer, den Leuten	BA NS 26/511 (= Film 71967 Pos 2-3) K

[1] Husserl, Edmund (1859-1938) weltberühmter jüdischer Philosoph, dem noch 1936 offiziell die Lehrbefugnis entzogen und der mit seiner Frau noch aus seinem Haus in Freiburg vertrieben wurde, bevor er ein halbes Jahr vor der Reichskristallnacht starb. s. inzwischen. s. László Tegelyi: Husserl, Edmund. in: Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 154-160

[2] Bartels, Adolf (1862-1945), rassistischer, v.a. antisemitischer Literaturwissenschaftler, Journalist und Dichter, 1885 Studium der Nationalökonomie, Literaturwissenschaft, (Kunst)geschichte + Philosophie in Leipzig + Berlin, 1889 Redakteur der >Didaskalia< (Beilage des >Frankfurter Journals<), 1890 Mitarbeiter am Lahrer >Hinkenden Boten<, Hg im Schauenburger Verlag, 1894 Zusammenarbeit mit Avenarius + >Kunstwart<, 1896 in Weimar >Deutsche Dichtung der Gegenwart<, 1900 Buch gegen den jüdischen Germanisten Richard Moritz Meyer, 1905 Ernennung zum Professor1906 Mitbegründer des >Deutschen Schillerbundes<, 1920 Gründung des >Bartelsbundes< (Ziegler, Hans Severus = Sekretär), 1923 Bartels' Rede über Hitler, 1924 kurzzeitig inhaftiert, Rede auf der 1. Tagung des Nationalsozialismus (Buch >Der NS Deutschlands Rettung), 1925 Hitler besucht nach seiner Haftentlassung Bartels in Weimar, 1930 Vorlesungen Uni Jena, 1937 Hitler zeichnet Bartels mit >Adlerschild< („höchste Kultur-Auszeichnung") aus, Schirach mit großem goldenen Ehrenzeichen der HJ, 1938 Dr. h.c. Uni Leipzig, 1941 Dietrich-Eckart-Preis der Hansestadt Hamburg (zus. mit seinem Verehrer Hans Baumann), 1942 goldenes Parteiabzeichen, 1943 Gründung der >Adolf-Bartels-Stiftung< (s. dazu BA NS 15/191 Bl 124ff). – Kämpfer gegen die Universitätsgermanistik. Verbreitet Falschangaben über Dutzende, sie seien Juden, z.B. Alfred Richard Meyer. (s. BA BDC PA Bartels) – Schumann, Andreas: Bibliographie zur deutschen Literaturgeschichtsschreibung

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	klar zu machen, dass Rom „die viel geringere Gefahr“ sei. „Wie viele glauben ferner mit uns, dass der Kampf gegen die Polen, Dänen, Slaven, Neger und Chinesen auch höchst unwichtig ist, solange noch Juda unter uns sitzt?“	
19110314	001073 Riehl A[loys] ([Berlin]) → College: “Mit Bologna ist nun nichts mehr zu ändern.” R. ist zwar wieder gesund, soll aber nach ärztlichem Rat Anstrengung meiden. Lehnt deshalb ab, den Vorstand der Kant-Gesellschaft dort zu vertreten. Sollte er es schaffen das Thema für den Kongress schriftlich auszuarbeiten, erhalten die Kantstudien die Abhandlung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K
19110316	000236 Dilthey, Wilhelm (Grunewald) → College: Habe in seinen Vorlesungen die Verwendung hypothetischer Begriffe in der Metaphysik behandelt. Erinnert sich aber nicht den Begriff „bewußter Subjectivismus“ gebraucht zu haben. Freut sich, ein systematisches Werk von Vai in Kürze zu erhalten	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 h Nr 15 K
19110316	001337-49 Windelband, [Wilhelm] (Heidelberg) → Kollege: Windelband, [Wilhelm] (Heidelberg) → Kollege: Rudolf Eucken, Alois Adolf Riehl, (Albert) Ludolf von Krehl (behandelnder Arzt von WI). Berichtet von seiner mangelhaften Gesundheit; Ernst Laas; Fritz Georg Adolf Medicus. Berufung nach Zürich; Manuskript für Rede über Metaphysik der Zeit. Kantstudien. Anmeldung zur Kantgesellschaft.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 l Nr 13 K
19110404	000287 Enriques, Federigo (Congresso Internationale di Filosofia, Bologna)[1] → Collègue: Brief in französischer Sprache. Bedankt sich für ein schönes Geschenk und bedauert Vai nicht persönlich getroffen zu haben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 k K
19110405	196160-67 Falter, Gustav: „Bericht über den 4. internationalen Philosophenkongress zu Bologna.“ (5.-12. Apr 1911) Beklagt die geringe Präsenz der Deutschen auf der Tagung. „Die meisten der bedeutendsten Vertreter der deut-	Kant-Studien 16, 1911, 275–86 K

1827-1945. München 1994 – Fuller, Steven N.: The Nazi’s Literary Grandfather. Adolf Bartels and Cultural Extremism 1871-1945. NY 1996

[1] Enriques, Federigo (1871-1946 – der Vorname wird nicht selten Frederigo geschrieben), italienischer Mathematiker, Logiker und Wissenschaftshistoriker jüdisch-portugiesischer Herkunft, 1891 Studium Uni Pisa (u.a. bei Enrico Betti), 1892 in Rom (Zusammenarbeit mit Guido Castelnuovo), 1893 Turin (bei Corrado Segre, Luigi Bianchi, Ulisse Dini + Vito Volterra), 1896 Prof für Geometrie in Bologna, 1907 Bordin-Preis der Pariser Akademie, 1923 in Rom, 1938 Verfolgung durch die faschistische Regierung. Gegner von Croce + Gentile – s. Rossi-Landi, Ferruccio: E., Federigo. in: The Encyclopedia of Philosophy 2, 1967, 525f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	schen Philosophie fehlten. Man sah weder H. Cohen, noch P. Natorp, R. Eucken, Vaihinger, Riehl, Windelband…“ Beklagt den Mystizismus der Italiener und Franzosen mit dem „altbekannten Zauberwort ‚Intuition‘“ Enriques Festvortrag: „das Problem der Realität.“ Hielt später noch einen Vortrag in einer Sektion über die Zahl. Külpe versuchte Grundlinie zur Geschichte des Realitätsbegriffs zu geben. Realität ≠ Fiktion ≠ Erfahrung. Zwischengröße. Philosophiegeschichte (von den Vorsokratikern bis Wundt) = „allmähliche Fortentwicklung vom naiven Realismus zum wissenschaftlichen.“ Realität nicht nachzuweisen, nur zu postulieren. Boutroux über die Beziehungen der Philos u der Wiss. Barzelotti, Bergson (mehr Kunst als Wiss), Keyserling: Bergson als Vollender Kants. Tocco (Platon), Schiller (Irrtum im pragmatischen Sinne), Nelson (Die Unmöglichkeit der Erkenntnistheorie), Dürckheim (les jugements de valeur et les jugements de réalité), Poincaré (sind Naturgesetze veränderlich?) 8 Sektionen Losskij: „Die Erkenntnistheorie und das Problem des Erkenntnisursprungs.“ Padoa: “D’ou convient-il de commencer l‘Arithmétique?” Driesch: “Begriff des Werdens.” (= “Jetzt-Hier-So-Zustände”) Kohler, J: Versprechen [nicht linguistisch gemeint] Animismus bis hochentwickelten Monotheismus Perozzi: socialismo giuridico. = „Negation der Armut“ Lutoslawsky über die metaphysische Realität der Nationen (stößt auf Einwände Croces) Sternberg über Durchführung der kritischen Ethik bei Kant. Dingler über den Zusammenhang der apriorischen Gesetze mit der Erfahrung in den exakten Wissenschaften	
19110405	„Anhang seitens der Redaktion“ („Zur Vervollständigung“ des Referats von Falter [mit dem man wohl nicht zufrieden war]): Külpe der offizielle Vertreter der KG in Bologna + Sprecher „für alle auf dem Kongress vertretenen Gesellschaften, Zeitschriften usw.“ (Wiedergabe von Külpes Rede:) Vai leider verhindert. „Unter den dem Kongress übergebenen Druckschriften befand sich auch das erste Exemplar des von H. Vaihinger herausgegeben Werkes:“ PhAO. „Das dem Kongress gewidmete Werk wurde im Auftrage des Herausgebers und zugleich des Verfassers durch den Präsidenten des Kongresses, Herrn Professor Enriques, dem Kongress mit einer entsprechenden Ansprache übergeben. Jeder Kon-	Kant-Studien 16, 1911, 286-288 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	gressteilnehmer erhielt ein Separatabdruck des Titels, der beiden Vorreden und der Inhaltsangabe des Werkes.“ Folgt Widmung auf Deutsch	
19110406	000625-55 Husserl, E[dmund] (Göttingen) → College: Änderungsvorschläge zur Preisaufgabe. Auch zugleich an Hensel + Messer geschickt. Hinausschiebung des Termins auf 1914 sehr angenehm.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3m Nr. 3 K Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994.. 208 K
19110413	001121 Schiller, F[erdinand] C[anning] S[cott] (Gersau / Vierwaldstätter See, Schweiz)1 → Professor: Lobt Vais ALS-OB Philosophie um danach dessen Ansicht über den Pragmatismus auf s schärfste zu kritisieren. Die Kritik ist sehr harsch und schon fast beleidigend, da unter anderem von der Meinung des Pöbels die Rede ist aber Vai ja aufgrund seiner Stellung und seines Rufes nicht damit vergleichbar sei. Philosophische Ausführungen sind der Inhalt des Briefes.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 e K
19110416	000873-76 Marchesini, Giovanni (Padova)[2] → Professore: Brief in italienischer Sprache; Die Philosophie des Als Ob ist lesbar.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 d Nr 1 K
19110422	000736-48 Külpe, O[swald] (Bonn) → College: Habe Vai’s Wunsch entsprechend bei der Kongress-Eröffnung (in Bologna) die KG vertreten und auf Antrag der Franzosen im Namen aller auswärtigen Teilnehmer eine Begrüßungsansprache anbei [00] gehalten. Habe sich nach der Ansprache mit dem Herzog der Abbruzzen unterhalten. Vai’s Zusendung mit gebührenden Worten dem Präsidenten übergeben. Deutschland leider schwach vertreten (Deussen, Elsenhans, Hönigswald, Nelson, Driesch, nur 1 Tag: Schwarz + Dyroff). Zu Dr. Dreyer. Lernte auch seinen Landsmann Keyserling kennen. Cassirer + Meinong leider nicht erschienen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 q Nr 7 K
19110424	000710-21 Krüger, Felix (Halle) → Geh. Rat: Gehört dem Verwaltungsauschuss, aber nicht als Mitglied der KG an. Auf Vai’s Aufforderung noch heute. Zur	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 n Nr 5 K

[1] ***Schiller, Ferdinand Canning Scott (1864-1937), englischer Pragmatist, 1906 D.Sc. in Oxford***, 1926 Prof Univ of Southern California. s. Abel, Reuben. in: The Encyclopedia of Philosophy 7, 1967, 309-12

[2] Marchesini, Giovanni (1868-1931), Ordinarius der Philosophie in Padua, machte Vai in Italien bekannt.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	PhAO. Enge Berührungen mit K's Ergebnissen zu Wertfragen.	
19110505	000878-79 Martins, G[ötz] (Kiel)[1] → Kollege: Martins, G[ötz] (Kiel)[2] → Kollege: Es tut Martins leid, dass er Vaihinger bei der Rektorenkonferenz nicht gesehen hat. Sitzungen und Verpflichtungen bei seinen Eltern haben ihn davon abgehalten. Über Paul Jakob Deussens Absicht, seine Tätigkeit niederzulegen, ist Martins nichts bekannt: „Es ist mir auch sehr unwahrscheinlich, dass er sich mit solchen Gedanken trägt". Paul Jakob Deussen (1845-1919) gehe seinen Vorlesungsverpflichtungen mit Eifer nach und sein Augenleiden scheine ihn nicht weiter zu stören, da er Hilfe von anderen gut annehmen könne. „Von der ‚Als-Ob'-Philosophie Kenntnis zu nehmen, wird mich sehr interessieren. Mir scheint, dass viel richtiger Idealismus darin verborgen ist." Dank für Zusendung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 f Nr 1 K
19110511	000274-75 Eisler, Rudolf (Wien)[3] → Professor: Schreibt dass er in den Besitz von Vai-Schriften gelangt ist…..Kritizismus (erster Teil diese Ausdruckes nicht entzifferbar)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 d Nr 1 K
19110515	000625-55 Husserl Vai [andere Hand – außer Unterschrift] → College [Husserl]: Als Revanche für H's >Logische Untersuchungen< ein von Vai herausgegebenes + verfasstes Werk. „…weil ich damals 25 Jahre alt war und weil ich jetzt bald 60 bin, so bin ich eigentlich selbst nicht mehr der Verfasser, sondern mein eigener Herausgeber. Ich stehe aber im Wesentlichen noch auf dem Standpunkt, den ich damals vertrat, wenn ich auch im Ausdruck, besonders im ersten Teil Manches jetzt anders fassen würde." Werde H kaum sympathisch sein. „Ich stehe so weit auf dem linken Flügel des Kantianismus, daß ich mich mit Recht auf den Titel als Posivisten bezeichnen konnte – freilich als idealistischen, und so glaube ich doch, daß mancherlei Berührungspunkte auch mit Ihren eigenen Anschauungen sich ergeben möchten. Vielleicht ist dies am ehesten noch möglich in denjenigen Partien, welche sich auf Mathema-	Bibliothek der Hansestadt Bremen [ohne Signatur!] K + Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994.. 209 K

[1] Martins, Götz [nicht identifiziert], Prof + Geheimer Regierungsrat Kiel

[2] Martins, Götz [nicht identifiziert], Prof + Geheimer Regierungsrat Kiel

[3] Eisler, Rudolf (= Rudolphe Eisler) (1873-1926), jüdischer (atheistischer) Kantforscher + bekannter Lexikograph der Philosophie, 1894 nach Studium der Philosophie in Leipzig, Prag + Wien Promotion (Diss-Thema: „Die Weiterbildung der Kant'schen Aprioritätslehre bis zur Gegenwart."), 1907 Mitbegründer der >Soziologischen Gesellschaft<. Vater des Komponisten Hanns Eisler + der Politikerin Ruth Fischer sowie des Politikers Gerhart Eisler.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	tik beziehen und vielleicht besonders in denjenigen, welche historischer Natur sind.“ V.a. auch das Kant-Kap: „… neue, bisher unbeachtete Gesichtspunkte…“ „Angegriffen werden – zumal von Ihnen, ist kein Unglück, wohl aber Ignoriert werden.“ Zur Preisaufgabe der KG	
19110516	000427 Görland, A[lbert] (Hamburg)[1] → Professor: „Ich hörte von Prof. Natorp, daß Sie die Absicht haben, in den K-St. einen Festartikel zu Cohens 70. Geburtstag zu bringen.“ Bezug: Liebmanns Festschrift. Als Schüler C’s habe er erklärliche Wünsche. Gedenken, Festband mit Arbeiten der Marburger Schule herauszubringen, die sich nicht mit dem Lebenswerk Cohens befassen. Also keine Collision mit KS. Festartikel muss den 3 Richtungen seines Schaffens (Geschichte d Philos., speziell: Plato, Descartes + Kant, Logik, Ethik und Religion) genüge tun. Schlägt daher 3 verschiedene Verfasser vor. (Natorp, Cassirer, Görland)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1i K
19110516	001075-80 Ritschl, O[tto] (Bonn) → College: Bedankt sich für die Zusendung von Vais großem Werk. Als-Ob-Philosophie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 b K
19110518	**000778** **Lange, Konrad (Tübingen)[2] → Kollege:** **Gespannt auf Vais Buch, umso mehr als sich Langs Theorie von philosophischer Seite inniger Ablehnung erfreue (ausgenommen** **Karl Groos (1861-1946)+ Stephan Witasek (1870-1915)). Zu Wilhelm Wundt(1832-1920), Ernst Meumann (1862-1915), Theodor Lipps(1851-1914), Johannes Volkelt (1848-1930): Hätten ihm das Gegenteil von dem unterstellt, was er wirklich gesagt habe. Lust verloren, darauf nochmals zurückzukommen. Zu Erich Heyfelder (1874-1957), Konrad Fiedler (1841-1895), Heinrich Wölfflin (1864-1945).**	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 f [?] K
19110519	000361-69 Förster-Nietzsche, Elisabeth (Nietzsche-Archiv, Weimar)[3] → Geheimrat:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 n Nr 1

[1]Görland, Albert (1869-1952), Religionsphilosoph und Philosophiehistoriker in Hamburg: „Kant als Friedensfreund.“ Leipzig 1924

[2] Lange, Konrad (1855-1921), Kunsthistoriker in Tübingen

[3] Förster-Nietzsche, Elisabeth (1846-1935), wegen nachgewiesener Fälschungen umstrittene Schwester von Friedrich Nietzsche + dessen Nachlass-Verwalterin, Gründerin + Leiterin des Nietzsche-Archivs, 1886 folgt sie ihrem (1885 geheirateten) Mann (Bernhard Förster) nach Paraguay, 1893 Rückkehr nach dem Selbstmord des Mannes (1889) nach Deutschland, danach Aufbau des Nietzsche-Archivs, ab 1897 in Weimar, 1900 Tod des (seit 1889 umnachteten) Nietzsche, 1901 als solche nicht erkennbare Kompilation von Nietzsche-Zitaten in dem Opus „Wille zur Macht“, 1932 EFN empfängt bis 1934 mehrfach Hitler im Nietzsche-Archiv

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Bedankt sich aufs allerherzlichste für die Zusendung seiner prachtvollen Bücher. Konnte aus Zeitmangel noch nicht sehr viel davon lesen, ist aber von dem Wenigen bereits begeistert. Freund HEINZE inzwischen verstorben. Versteht Vais Arbeit als vorzügliche Stütze ihres Bruders. Hofft mit VAI in Halle nochmals alles mündlich bereden zu können und will dafür nächste Woche nach Halle kommen. Fragt Vai wegen eines Besuchstermins und macht auch gleich einen Vorschlag.	K
19110519	000954-55 Oesterreich, [Traugott Konstantin] (Tübingen)[1] → Geheimrat: Dank für „gütige Zeilen“. Freude über Erwähnung seiner Person im Vorwort. Ist begierig auf Vaihingers Werk, nachdem er den Prospekt im letzten Heft der Kantstudien gelesen hat. Glückwünsche für das Werk. Teilt Ansicht des Kollegen Friedrich Günther Jacoby (1881-1969), „dass das Werk in entscheidender Weise in die Pragmatismusfrage eingreifen wird“. „Auch zu Henri-Louis Bergsons (1859-1941) Kritik des Intellekts scheinen mir entscheidende Beziehungen zu bestehen. O. ist bereit „das Werk in einem größeren Aufsatze anzuzeigen, nach Ihrer Wahl im ‚Schwäbischen Merkur’ oder lieber noch an sichtbarerer Stelle, wie etwa im ‚Tag’ oder der ‚Frankfurter Zeitung’ oder auch in einer Zeitschrift, etwa der ‚Münchner Allgemeinen Neuen Zeitung“ oder der ‚Internationalen Wochenschrift’. Bittet um Unterstützung von Seiten Vaihingers, da seine Beziehungen nicht so weit reichen, um die Aufnahme des Aufsatzes in diese Zeitungen und Zeitschriften garantieren zu können.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 f K
19110521	000891-93 Meinong, A[lexius] (Graz)) → College: Zur Philosophie des Als OB: „…es ist manchmal, als wollte Längst verblühtes und Längst entblättertes aus der Jugendzeit noch einmal zum Leben erwachen. Schon etwas sachlicher ist das Staunen darüber, wie unheimlich viel Sie von den Annahmen zu einer Zeit gewusst haben, da mir von diesen Dingen und ihrer Bedeutung wohl noch so gut wie nichts aufgefallen sein dürfte. Und schon ganz sachlich mag das lebhafte Bedauern sein, dass Sie Ihr Wissen von all diesen Dingen so lange für sich behalten haben.“ Wäre der 2. Auflage (vor 1 Jahr) seines Annahmen-Buches sehr zustatten gekommen. Berührung v.a. in	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 b Nr 3 K

[1] Oesterreich, Traugott Konstantin (1880-1949), Kant- + Okkultismusforscher, 1899/1900 Studium der Mathematik, Physik und Astronomie in Berlin, 1902 Studium der Philosophie + Psychologie, 1905 Promotion bei Paulsen über „Kant und die Metaphysik“, von 1905-1910 Privatgelehrter (Zusammenarbeit mit dem Neurobiologischen Institut in Berlin), 1910 Habilitation in Tübingen, 1922/23 planmäßiger Extraordinarius für Philosophie und Psychologie in Tübingen, 1933 Entzug der Lehrbefugnis aus politischen Gründen (nach § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7.4.33, außerdem mit einer Jüdin verheiratet), 1945 Wiedereinsetzung als persönlicher Ordinarius. – NL im UA Tübingen (u.a. Tagebücher). – Wolfes, Matthias: Oesterreich, T. K. Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon XVIII, 2001, 1101-1110 – s.a. Manfred Hantke in WIESING, Urban u.a. (Hg): Universität Tübingen im Nationalsozialismus. – Oesterreichs Nachlass im UA Tübingen Nr 399

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Sachen „ungenaues Erfassen von Gegenständen“ beziehungsweise seiner Theorie der Halbwahrnehmung. Zu Vais bevorstehender Star-Operation.	
19110521	001307-08 Volkmann, P[aul] (Königsberg)[1] → Geheimrat Dank für Ankündigung von VAIs Werk. Trägt Sorge, dass dieses Werk sofort in der hiesigen Bürgerlichen und Uni Bibliothek angeschafft wird. Fasst eine eigene Besprechung dieses Buches ins Auge. Hat seine ganze Kraft in die 2.Auflage seines bereits vor 10 Jahren erschienenen Werkes „Einführung in das Studium der Physik“ gesteckt. Muss sich auch an der Festschrift zum 70.Geburtstag seines mathematischen Lehrers Heinrich Weber (1842-1913) in Straßburg beteiligen. Falls VAI Wert auf eine Betrachtung seines Werkes von physikalischer Seite legt, schlägt er eine Veröffentlichung in den „ Beiblättern zu den Annalen der Physik“ oder „Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht“ vor. Es darf allerdings nur ein kurzes Referat sein und er weiß nicht ob das VAIS Wünschen entspricht. Denkt noch mit großem Vergnügen an die gastlichen Stunden im März 08 und März 09 im Hause Vaihinger verleben durfte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 p K
19110523	Lipsius, Fr[iedrich] (Bremen) → Geheimrat: Entschuldigt sich, dass mit Rezension im Rückstand. „Die Philosophie des Als-Ob tritt hier in einer so schweren und geschlossenen Panzerung auf den Plan, dass man die eigene Waffenrüstung noch einmal sehr ernstlich in allen ihren Schlüssen nachprüfen muss, ehe man es wagen darf, mit diesem System eine Lanze zu brechen.“ Lädt Vai nach Bremen ein. Eventuell auch Treff in Hamburg.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 h Nr. 1 K
19110524	000625-55 Husserl, E[dmund] (Göttingen) → College: Überrascht von der PhAO. „Wer hätte auch darauf gefasst sein können, daß Sie uns noch mit einem großen erkenntnistheoretischen Werke beschenken würden selbst mit der Fortsetzung Ihres Kant-Commentars? Und dazu mit einem kühnen Wurf Ihrer Jugendjahre, mit einem consequent durchgeführten System eines ‚idealistischen Positivismus’, das sich Ihnen während eines ganzen Lebens bewährt hat? – So sehr ich in meinen philosophischen Überzeugungen den Ihren fern stehe, so bietet mir die Lecture dieses jugendfrischen und außerordentlich klar geschriebenen Werkes sehr viel Vergnügen und Anregung. Auch auf mich hat E. Laas stark eingewirkt und so wie Laas J.St. Mill; überhaupt der ältere u. neuere Positivismus, so wie er bis Ende der 80er Jahre vorlag. Habe ich mich auch gegen ihn wenden und ihn von vorn herein als einen philosophischen Negativismus beurtheilen müs-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3m Nr. 4 K Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994. 211 K

[1] Volkmann, Paul 1908 Rektor Uni Königsberg

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	sen, so habe ich gerade durch ein dringliches Nachverstehen und Nachleben der ihn betreffenden, sehr wertvollen Motive viel gewonnen; am Meisten aber habe ich von den Autoren gelernt, die den Mut der Consequenz hatten.“ Hält gerade Vorlesungen über den Positivismus ab.	
19110526	000495-96 Heim, Karl (Halle)[1] → Geheimrat: Dank für Vorrede und Ankündigung [von PhAO?] + Aufforderung, es zu besprechen. Will das in der Harnack-Schürerschen theologischen Litteraturzeitung tun. Sonst Stud. u. Krit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2o K
19110527	000446 Harden [Maximilian] (Grunewald)[2] → Professor: Wisse, Vai's Werk zu schätzen. Werde Besprechung des Prof Jerusalem aufnehmen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2d K
19110528	000239 Dorner, [August] (Königsberg)[3] → College Hoffte Vai auf dem Philosophenkongress zu treffen. Deutsche Literaturzeitung. Erwähnt einen Kollegen (Torwno? [Torno])aus Göttingen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 k K
19110529	Liebmann, O[tto] (Jena) → College: Dank für umfangreiches Opus [Philosophie des Als Ob] „Manches auch mag meinen eigenen persönlichen Ansichten einst oder auch heute noch stark entgegengesetzt sein. Aber jedenfalls habe ich die schwierige Aufgabe zu einem gründlichen Studium. […] Genug, ich gratuliere Ihnen zur glücklichen Vollendung des Opus. Und nun möge es der philosophischen Weiterarbeit heilsame Dienste leisten.“ Außerdem Information, dass die Vorschläge „unserer Fakultät“ vom Senat einstimmig angenommen worden seien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 12 K
19110530	000280-83 Elsenhans, [Theodor] (Dresden) → Geh[eimer] Rat: Handschrift sehr schwer lesbar. P.S. Es hat mir sehr leid getan, dass ich zu der Generalversammlung der Kantgesellschaft nicht kommen konnte. Handschrift nur teilweise entzifferbar, sodass kein Sinn-Zusammenhang dargestellt werden kann.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 g Nr 3 K
19110531	[o.V.]: [zu Vai:PhAO]	Berliner Tageblatt Nr. 273.
19110603	001317-21	Bibliothek der Hansestadt

[1] Heim, Karl (1874-1958) bekannter systematischer Theologe, seinerzeit PD in Halle, später Prof in Münster und Tübingen

[2] Harden, Maximilian (1861-1927) seinerzeit bekannter Publizist.

[3] vermutlich identisch mit Dorner, August (1846-1920), der ab 1889 Theologe in Königsberg war.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Wahle, Richard (Czernowitz/Wien) → Geheimrat: Rudolf Eisler (1873-1926).	Bremen Autograph XXIII 9 c K
19110606	000009 Adickes, [Erich] (Tübingen) → College: 1. Band von KANTs handschriftlichem Nachlass erscheint und eine Schrift von Adickes mit dem Titel: KANTs Ansichten über Geschichte und Bau der Erde. Hält Referat über VAIs Werk. Weitere Schriften: Kant als Naturwissenschaftler u. Kant als Ästhetiker. Kantstudien. Oswald Külpe (1862-1915).Karl Rudolf Dürr (1888-1979). Paul Ernst Emil Barth (1858-1922). Wilhelm Wundt (1832-1920). [Bestler?] Name nicht wirklich lesbar u. keine Info dazu im Internet. Friedrich Albert Lange (1828-1875).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 b Nr 8 K
19110607	000881-89 Mauthner, Fritz (Meersburg) → Geheimrat [andere Handschrift, weicht von der Unterschrift ab]: Dank für Übersendung des Buches. „Ich muss gleich sagen, daß ich bei dem traurigen Zustande meiner Augen erst nach einigen Wochen werde herangehen können. „vielleicht interessiert es Sie, daß ich das Kantische ‚als ob' schon vor langer Zeit in meiner ‚Kritik der Sprache' und dann öfter (Index) in meinem ‚Wörterbuch der Philosophie' hervorgehoben habe." 2. Aufl schon im März gedruckt. Werde aber in 3. Auflage auf Vai eingehen. Verpflichtung zur Besprechung sei M nie eingegangen. „Lebensregel"	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 h Nr 2 K
19110608	000362 Förster-Nietzsche, Elisabeth (Nietzsche-Archiv, Weimar) → Geheimrat: Es ist von einem „vorzüglichen" Brief von VAI an den Staatsminister die Rede, dessen persönliche Übergabe leider an der Abwesenheit dieses Herrn gescheitert ist; aber sie hat ihm den Brief zusammen mit einem Buch von VAI und einigen Worten geschickt, in der Hoffnung er möge die richtige Wirkung zeitigen. E.F.-N. ist allerdings der Meinung, dass über die Sache- die nicht genannt wird-, so wenig wie möglich geredet wird. – Äußert sich lobend über ihren Besuch bei VAI Möchte selbst eine Kritik über VAIs Bücher schreiben, aber kam zu der Erkenntnis, dass ihre Kenntnisse der Philosophie zu rudimentär seien, um dies zu tun. Richard Oehler[Nietzsche-Herausgeber, Cousin Nietzsches und Bibliothekar 1878-1948] wird noch genannt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 n Nr 2 K
19110621	001139 Schultz, Julius (Berlin)[1] → Geheimrat:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 p

[1] Schultz, Julius (1862-1936), Berliner Hochschullehrer (Genaueres s. Schmidt, Raymund (Hg): > Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen <. Bd 3. Leipzig 1924²)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Stimmt einem von VAI gemachten Vorschlag-der nicht näher ausgeführt wird-und verspricht nach der Rückkehr aus seinem Urlaub die Arbeit mit oder an dem Buch ALS OB sofort in Angriff zu nehmen.	K
19110711	000058-62 Barth, P[aul] (Leipzig) → Geheimrat: Es ist von einer Abhandlung 1912 oder einer Rezension über VAIs Buch die Rede.,	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 g Nr 4 K
19110714	000089-93 Boutroux, Ém[ile] (Paris) → Collège & ami: Über Vai's Gesundheit schon in Bologna informiert. Zu Vai Vorrede [zur PhAO	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 f Nr 5 K
19110714	000881-89 Mauthner, Fritz (Meersburg) → Geheimrat Vai (Postkarte) [andere Handschrift, identisch mit der von 19110607]: Werde auch der 2. Auflage des 2. Bandes der ‚Kritik der Sprache' eine Anzeige von Vai's Buch beilegen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 h Nr 3 K
19110727	000432-39 Groos, Karl (Giessen) → Kollege: Dankt für Rat zu Hume. Werde erst Hönigswalds Schrift lesen. Freut sich auf PhAO. Gedanke „genial; daher wird Ostwald beglückt aufatmen, wenn er hört, dass er schon so früh in Ihnen entstanden ist!" Arbeitet an >Aufbau der Systeme< und dem Art >Die Behandlung Kantischer Dualismen bei den unmittelbaren Nachfolgern Kants.< Hört aus Tübingen, dass er an 2. Stelle und Külpe an 1. Stelle stehe. „Messer soll einem Gerücht zufolge wegen seines Austritts aus der Kathol. Kirche nicht auf d. Liste stehen…"	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1n Nr 4 K
19110801	001668 - 001671 Vaihinger an Harden: Zeppelins Luftschiff militärisch unbrauchbar. Nach Absturz 1908 6 Millionen gesammelt. In Stiftung überführen! [s. dazu 19040117]	BA N 1062/108 Bl. 5-9 [Nachlass Harden] F
19110803	000849-50 Lipsius, Fr[iedrich] (Bremen) → Geheimrat: Entschuldigt sich, dass mit Rez im Rückstand. „Die Philosophie des Als-Ob tritt hier in einer so schweren und geschlossenen Panzerung auf den Plan, dass man die eigene Waffenrüstung noch einmal sehr ernstlich in allen ihren Schlüssen nachprüfen muss, ehe man es wagen darf, mit diesem System eine Lanze zu brechen." Lädt Vai nach Bremen ein. Eventuell auch Treff in Hamburg.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 h Nr. 2 K
19110811	[o.V.]: [zu Vai:	Kölnische Zeitung Nr. 887.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	PhAO]	
19110917	Prager, H.: [zu Vai: PhAO]	Frankfurter Zeitung Nr. 258.
19110928	000564ff Hönigswald, R[ichard] (Breslau) → Geheimrat: Dankt für Übermittlung von Vai's Originalinformation aus Marburg [nicht spezifiziert]. Niemandem gegenüber erwähnt. Werde das auch in Zukunft so halten. Info auf Vai's Wunsch hin vernichtet. Auch wenn sich Marburger Fakultät anders entschied, sei es ermutigend, dass sich Vai für ihn eingesetzt habe. Glaubt, dass cum iure concessionis Cassirer nach Marburg kommt. Auch Misch habe gewisse Chancen. Lipps (Leipzig) komme, nachdem er den Züricher Lehrstuhl erhalten habe, wohl kaum noch in Frage. Auch Witasek [Stephan?] wohl kein „ernster Regierungskandidat". Kann die Abneigung der Fakultät gegen Kowalewski verstehen. K kennen gelernt, als er Kühnemann vertrat. Was Vai über Tü schreibt hochinteressant. Groos, der sich in Giessen von der Lehrtätigkeit zurückgezogen hatte, hat den Ruf dahin nach Hörensagen angenommen. Noch merkwürdiger: Meumanns Nachfolger in Leipzig soll Spranger geworden sein.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3e Nr. 6 K
19110929	001140 Schultz, Julius (Berlin) → Geheimrat: Schreibt dass er die versprochene Abhandlung über „Die Bedeutung der Philosophie des ALS OB für die Erkenntnistheorie" bereits an Prof. Bruno Bauch (1877-1942)abgeschickt habe. Weiter bringt er seine Hoffnung zum Ausdruck alles zur Zufriedenheit VAIS gemacht habe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 p K
19111011	Oehler, R.: [zu Vai: PhAO]	Tägliche Rundschau v.11 u. 13 Oktober, Nr. 239 und 241.
19111018	000920-27 Moszkowski, Alexander[1] + Bertha (Berlin) → Professor: Dank aus Moszkowskis „Kleiner Schrift" „einige Zeilen als Ihren eigenen Gedankengängen parallel zu bezeichnen." Satire-Zeitschrift „Lustige Blätter" Gründer und Chefredakteur ist M. Persönliches: Lebensweg. Prof. Ludwig Stein (1859-1930) machte ihn auf Vaihingers Philosophie des Als Ob aufmerksam. Freut sich auf die Lektüre. Spricht von Grenzgebiet zwischen Mathematik und Erkenntnistheorie, auch die Relativitätstheorie findet Erwähnung. P. mit Dank von Bertha Moskowski	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 k Nr 1 K

[1] Moszkowski, Alexander (1851-1934), sprachphilosophisch interessierter Schriftsteller + Satiriker polnisch-jüdischer Herkunft, versuchte Einsteins Relativitätstheorie zu popularisieren. Prophet des Mobiltelefons und der Versklavung der Menschheit durch Maschinen.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19111018	001122 Schiller, F[erdinand] C[anning] S[cott] (Corpus Christi College, Oxford) → Kollege: Beginnt seinen Brief wieder mit viel Lob des ALS OB, um dann im weiteren Verlauf erneut zu massiver Kritik überzugehen. Bedankt sich für die Zusendung der Preis-aufgabe über den Kantschen Wahrheitsbegriff und teilt im gleichen Atemzug mit, dass er aber keine Zeit habe daran teilzunehmen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 e K
19111107	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Düsseldorfer Zeitung Nr. 570.
19111112	#17664-65+74-75 Liebert[1] an Höfler, Alois zur Bolzano-Ausgabe + Plan von Neudrucken. Vai + Menzer wie Höfler: gegen 2. Bolzano-Ausgabe. Glück-wünsche zur Wiederherstellung von Höflers Sohn [Otto? oder karl oder Wolfgang]	FDöP Graz NL Höfler17664-65 + 74-75 PC
19111127	001295-98 Verweyen, J[ohannes] M[aria] (Bonn)2 → Geheimrat: Bedankt sich herzlich für die gütige Widmung seines Werkes und die Übersendung des Honorars für den Kant Aufsatz. Philosophie der Gegenwart von Arnold Ruge(1881-1945) „Philosophie und Theologie im Mittelalter“. Vortrag über „Christentum und Pantheismus“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 m K
19111201	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Wiener Zeitung Nr. 275.
19111220	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Schwäbischer Merkur Nr. 594.
19120000	(Wissenschaftliche Beilage zum 25. Jahresbericht.) Mit Beiträgen von R. Reininger (Über H. Vaihingers „Philosophie des Als Ob“), K. Schrötter (Die Wurzeln der Phantasie).	Jahrbuch der Philosophischen Gesellschaft an der Universi-tät zu Wien 1912.
19120000	S. 26 + 37 zu Vaihingers Fiktionalismus	Schmitt, Carl: Gesetz und Urteil. Berlin 1912

1 Liebert, Arthur, geb Arthur Levy (1878-1946), anfangs Kaufmann,1901 interdisziplinäres Studium v.a. der Philosophie in Berlin (bei DiltheyWilh, MenzerPaul, PaulsenFriedrich, RiehlAlois, SimmelGeorg , aber. auch bei Diels, Roethe Schmol-ler, Vierkant, Wölfflin und Wilamowitz-Moellendorf), 1905 übertritt vom Judentum zum Protestantismus, 1907 Promotion über Giovanni Pico della Mirandola, 1910 Geschäftsführer der Kant-Gesellschaft (Vaihinger 1922: „auf dessen zwei Augen die ganze KG gestellt ist“.) , machte sie, allgemein anerkannt, „zur größten philosophischen Gesellschaft der Welt“, 1914 misslungener Habilitationsversuch in Halle (vermutlich wg seines Judentums),1919 LA Handelshochschule Berlin, 1925 ao Prof Uni Berlin, 1933 zwangsemeritiert, Emigration nach Belgrad, gründet dort die internationale Gesellschaft >Philosophia< und die gleichnamige Zeitschrift, 1939 Exil in England, 1942 Leiter der >Freien Deutschen Hochschule< in Birmingham, 1946 Prof Humboldt-Uni Berlin + Dekan der Pädagogischen Fakultät.

2 Verweyen, Johannes Maria (1883-1945), Philosoph, Dichter + Komponist, wechselhafte Orientierung, u.a. Theosoph + Freimaurer, 1902 Studium der Philosophie, Psychologie, Natur- + Kulturwissenschaften an den Universitäten Freiburg im Breisgau, Leipzig, Berlin, Straßburg und Bonn, 1905 Promotion, 1908 Habilitation, 1918 a.o. Prof, 1921 Professor (alles Uni Bonn), 1928 Generalsekretär der dt >Theosophischen Gesellschaft<, Priester der liberal-katholischen Kirche, 1934 Amtsenthebung (wg offener Kritik am NS), 1941 Schutzhaft im Alex, 1942 KZ, wo er kurz vor Ende des Krieges starb. – Seeger, Hans-Karl in www.kirchenlexikon.de/v/verweyen_j_m.shtml

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19120000	Adler, Alfred: [zu Vai: PhAO]	Zeitschrift für Psychoanalyse 171.
19120000	[u.a. zu Vaihinger]	BAHR, Hermann: lnventur. Berlin 1912, 51-60.
19120000	Conrad, W.: [zu Vai: PhAO]	Zeitschrift für Ästhetik und allg. Kunstwis Bd. VII, 652-3.
19120000	Dupreel, E.: [zu Vai: PhAO]	Bulletin mensuel de l'institut de sociologie Solvay 2. Jg., 1276-83.
19120000	Eisler, Rudolf: [zu Vai: PhAO]	Das monistische Jahrhundert H. 14, 475-80.
19120000	[u.a. zu Vaihinger] Zu: >Über A. H. ULRICHs Eleutheriologie< Nur zum Teil von Kant. (mit Bezug auf Vai: : Ein bisher unbekannter Aufsatz von Kant über die Freiheit. [s. 18800000])	EISLER, Rudolf: Philosophen-Lexikon. Leben, Werke und Lehren der Denker (Ew. Aufl.) 1912, 779. 1989, 641 P
19120000	EWALD, Oscar: „Die deutsche Philosophie im Jahre 1911." [u.a. zu Vaihinger]	KS 17, 1912, 382-433. (vgl. v.a. 403-6)
19120000	Flügel, O.: [zu Vai: PhAO]	Zeitschrift für exacte Philosophie XIX, 520-3.
19120000	Hegenwald, H.: [Zu Vai: PhAO]	Die Christliche Welt Nr. 21, 500-2.
19120000	Hegenwald, H.: [zu Vai: PhAO]	Religion und Geisteskultur Bd. VI, H. 2, 131-40.
19120000	Hegenwald, H.: Die Gottestatsache. Religionsphilosophische Erörterung im Anschluß an Vaihingers Als-Ob-Philosophie und an Euckens Philosophie des Geisteslebens.	Zs f Philos + philos Kritik 147, 1912, 44-81.
19120000	Heim, K.: [zu Vai: PhAO]	Theologische Literaturzeitung Nr. 9, 274-9.
19120000	Hönigswald, Richard: „Zu Vaihingers Philosophie des Als Ob."	Göttinger Gelehrte Anzeigen Nr. 6, 352-68.
19120000	Jacoby Günther: Der amerikanische Pragmatismus und die Philosophie des Als-Ob.	Zs f Philos und philos Kritik 147,2, 1912. 172-184. K
19120000	Jentsch, K.: [zu Vai: PhAO]	Die Neue Rundschau 1337ff.
19120000	JERUSALEM, Wilhelm: „Die Logik des Unlogischen"	Die Zukunft, 34, 239-250.
19120000	Katzer, E.: [zu Vai: PhAO]	Neues Sächsisches Kirchenblatt Nr. 28.
19120000	Kleinpeter, H.: [zu Vai: PhAO]	Himmel und Erde XXV, H. 1, 46ff.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19120000	[Neuauflage unter dem Titel: Die Wahrheit. Eine erkenntnistheoretische Studie über den Wahrheitsbegriff orientiert an Rickert, Husserl und Vaihingers Philosophie, Stuttgart 1913]	LAPP, Adolf: Versuch über den Wahrheitsbegriff mit besonderer Berucksichtigung von Rickert, Husserl und Vaihinger. Erlangen 1912.
19120000	LECLERC, Albert, « La philosophie du Comme Si. »	Revue de Philosophie XX, 283-294.
19120000	Leclere, A.: [zu Vai: PhAO]	Revue de Philosophie 20., 283-94.
19120000	Lempp, O.: [zu Vai: PhAO]	Evangelische Freiheit H. 11, 422.
19120000	LIPSIUS, Friedrich Reinhard: „Philosophie des Als Ob.“	Wissenschaftliche Rundschau 245-268.
19120000	MAYER, W. E.: „Die Philosophie des Als Ob.“	Theologische Studien und Kritiken, 85, 3, 464-77. K
19120000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Monatsschrift für d. kirchliche Praxis 422.
19120000	Ogai, Mori: „Als Ob“ (Erzählung) [Darin nicht enthalten die Erzählung „Als ob“ – Die Ü ins Englische bringt sie aber. Vgl. v.a. Nachwort von W Schamoni (211ff).]	OGAI, Mori: Im Umbau. Gesammelte Erzählungen. Ffm. 1989.
19120000	Ohmann: [zu Vai: PhAO]	Zeitschrift für Psychologie Bd. 62, 221-4.
19120000	Reininger, R.: „Über Hans Vaihingers Philosophie des Als Ob.“	Jahrbuch der Philosophische Gesellschaft an der Universität Wien 3-18.
19120000	Schiller, F. C. S.: [zu Vai: PhAO] The rise of pragmatism aided this work's eventual publication, which was delayed for 35 years by fear of the "dominant dogmatisms of his colleagues." Schiller lists fourteen doctrines of Vaihinger's "ultra-pragmatism." Vaihinger's attacks on "uncritical" pragmatism were aimed at "certain theologians of his acquaintance." The heavy Kantian debt permits him to retain the unpragmatic distinction between the theoretical (the true) and the practical (the fictional), and causes his denial of the unity of the good with the true and real. The many psychological difficulties involved in "fictions" are examined and corrected by Schiller	Mind 21, 1912, 93-104.
19120000	Jacoby, Günther: Philosophie und Geistesleben im neunzehnten Jahrhundert. Eröffnungsbericht. [ausführlich zu Vai]	Archiv für Kulturgeschichte X, H. 1-2, 154-239[hier: 233-7] K
19120000	Hegenwald, Hermann: Die Auffassung und Fortbildung der Kantischen Philosophie in H. Vaihingers „Philoso-	Altpreussische Monatsschrift XLIX, 2, 1912.. 238-57

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	phie des Als Ob.“	K
19120000	SCHULTZ, Julius: „Über die Bedeutung von Vaihingers ‚Philosophie des Als Ob‘ für die Erkenntnistheorie der Gegenwart.“	KS 17, 85-110.
19120000	Schulz: [zu Vai: PhAO]	Annalen d. Naturphilosophie XI, 301-4.
19120000	Schwartzkopff, P.: Sind nur Empfindungen wirklich? Einige Bedenken gegen die erkenntnistheoretische Grundlegung von H. Vaihingers idealistischem Positivismus.	Zeitschrift für Philosophie und philosoph. Kritik Bd. 147, H. 1, 1-44.
19120000	Spengler, Gustav: Das Verhältnis der „Philos d Als Ob“ H. Vaihingers zu Meinongs „Über Annahmen“.	Zs f Philos + philos Kritik 147, 2, 1912, 129-171. K
19120000	Sternberg, Kurt [zu Vai: PhAO]	Monatshefte der Comenius-Gesellschaft XXI, H. 9, S.191-5.
19120000		Sternberg, Kurt: Beiträge zur Interpretation der kritischen Ethik. Berlin 1912
19120000	Strunz, F. : [zu Vai: PhAO]	Petermann’s Geographische Mitteilungen 309ff.
19120000	[u.a. zu Vaihinger] .	STURM, August: Die Einteilung des Rechts und die Abtrennung des internationalen Privatrechts sowie des Friedensrecht Eine rechtspsychologische Abhandlung. Berlin 1912, 48-63
19120000	WIZE, Kasimir Filip: „Philosophie der Fiktion.“	Vierteljahreszeitschrift für wissenschaftliche Philosophie und Soziologie 36, 413-424.
19120000	Zeller, L.: „Die Philosophie des Als Ob.“	Die Kultur, Wien 411-22
19120000	Levy, A.: [Rez zu:] H. Vaihinger. Die Philosophie des Als Ob 1911	Archiv für systematische Philosophie. Neue Folge der Philosophischen Monatshefte Bd XVIII, 1912, 445-454.
19120105	000822-34 Liebmann, O[tto] (Jena) → College: Neujahrswünsche und Dank für Briefe. Freude über Neuabdruck von ‚Kant und die Epigonen’ und Freude über die breite Zustimmung zu Vaihingers Opus „bis zu Wilhelm Windelbands (1848-1915) kürzlich erschienener kleinen Schrift“. Meint, dass sein Sohnes und Bruno Bauch (1877-1942)Vai über ihn informiert hätten. Wünscht Vai, dass die Augenärzte ihm Besserung bringen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 b Nr 13 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19120116	001141 Schultz, Julius (Berlin) → Geheimrat: Quittiert dankbar das Honorar für seine Besprechung für die Kant-Studien. 2. Exemplar für Arthur Liebert Frau u. Frl. Bruckmann, die Von deren Treffen mit Vai im Harz gesprochen hätten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 p K
19120113	001672 - 001673 Vaihinger [nicht seine Hand, aber seine Unterschrift] an Harden: Anbei "Erklärung" + Lob für Vortrag am 30.11.1911	BA N 1062/108 Bl. 13-15 [Nachlass Harden] F
19120121	Bahr, H.: [zu Vai: PhAO]	Neue Freie Presse
19120121	001160-71a-b Vai an Mohr Siebeck zur Zs >Logos<	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung NL 488 (Mohr Siebeck), A 343,1; Bl. 181-182
19120121	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Die Zeit
19120122	000920-27 Moszkowski, Alexander + Bertha (Berlin) → Geheimrat: Dank für „hohen wissenschaftlichen und aesthetischen Genuss, den mir Ihre Philosophie des Als Ob verschafft hat." Hinweis auf neuerschienen Artikel im „jüngsten Heft der Zukunft". Dank von Bertha Moskowski für „Anregung, die mein Mann aus Ihrem Werke schöpft".	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 k Nr 2 K
19120124	001160-71a-b Mohr Siebeck an Vai zur Zs >Logos< [unwichtig]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung NL 488 (Mohr Siebeck), A 343,1; Bl. 181-182
19120125	Jerusalem, W.: [zu Vai: PhAO]	Die Zukunft Nr. 34, 239-50.
19120127	000274-75 Eisler, Rud[olf] (Wien) → Geheimrat: Danksagung für Buch; „Philosophen-Lexikon"; „ Neue freie Presse"[österreichische liberale Tageszeitung erschienen 1864-1938 in Wien]; Spricht von einem Druckfehler in seinem Philosophen-Lexikon der in der 2. Auflage berichtigt wird. 1-bändiges „Handwörterbuch der philosophischen Begriffe"; Robert Reininger (1869-1955); Als-Ob; Metaphysik.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 d Nr 2 K
19120204	Schmitt, Carl: [zu Vai: PhAO]	Grenzboten Nr. 7, 341
19120217	001074 Riehl A[loys] (Berlin) → College: Bitte um Entbindung von seiner Zusage für einen Vortrag	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 a K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	für die Kantgesellschaft im April.	
19120312	000051-53 Bahr, Hermann (Wien) [1] → Professor: Hielt von Mitte Januar- Mitte März in verschiedenen deutschen Städten Vorlesungen. Vai's Erkenntnistheorie: ein wahrhafter Segen für das ganze deutsche Volk. Möchte gerne erfahren, wie sich die religiösen Begabungen in Deutschland namentlich [Carl] Jatho, [Arthur] Bonus, [Heinrich] Driesmans, Johannes Müller zu seinem Werk verhalten. Vai habe der religiösen Bewegung in Deutschland einen festen Punkt gegeben. Spricht davon , dass die beiden kleinen Worte „Als Ob" ihn gerettet hätten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 e Nr 1 K
19120320	000444-65 Hartmann, Alma von (Berlin)[2] → Professor: Will Einladung zum 27. mit Tochter folgen. Sohn, „der übrigens verheiratet ist, was die Situation an und für sich noch trauriger macht…" außer Lebensgefahr. Liest gerade die PhAO. Mehr Übereinstimmungen, als vermutet. Fühlt sich an „Das Unbewusste vom Standpunkt der Physiologie und Descendenztheorie" ihres Mannes (E. v. H.) erinnert. War in der 1. Aufl ja auch anonym erschienen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2f Nr. 1 K
19120403	000444-65 Hartmann, Alma von (Berlin) → Geheimrath: Antwort auf Einladung zur KG-Versammlung am 27. erst jetzt wg Wohnungswechsel + Sohn (Entzündung des Herzens). Hofft trotzdem kommen zu können. Tochter Lea [?] von Winterfeld eine „eifrige Hartmannianerin" soll sie begleiten. Bedauert, dass zu Preisrichtern ausgemachte Neukantianer gewählt wurden. Diese seien zu sehr gegen Metaphysik. Drews wäre der richtige gewesen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2f Nr. 2 K
19120407	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Ostpreussische Zeitung
19120419	000377-79 Frischeisen-Köhler, Max (Friedenau, ms) → Geheimrat Professor Dr. H. Vaihinger: Dilthey-Nekrolog; Bericht über Erkenntnistheorie + Logik von Dr, Cassirer. Neubearbeitung der griechischen und der deutschen spekulativen Philosophie für den neuen Deter. Ist Herausgeber der Philosophischen Jahresberichte. Übersendung eines Rezensionsexemplars von VAIs Buch an die Verlagsbuchhandlung E.S.Mittler & Sohn,	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 s Nr 2 K

[1] Bahr, Hermann (1863-1934), österreichischer Schriftsteller + Kritiker, Theoretiker des Symbolismus, Wortführer von „Jung Wien", befreundet mit Arno Holz, 1890 nach einem Studium in Czernowitz + Berlin Mitarbeiter der >Freien Bühne<, 1894 Hg der Wochenschrift >Die Zeit<, 1906 Regisseur bei Max Reinhardt, 1912 in Salzburg, 1918 Dramaturg am Wiener Burgtheater, 1922 in München

[2] Hartmann war die Frau des Philosophen Eduard von Hartmann, über den Vai ein Buch schrieb.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Berlin. Hofft auf ein persönliches Treffen bei der nächsten Generalsversammlung der Kant-Gesellschaft und dann VAI auch seinen Dank für die Dilthey-Bilder aussprechen zu können.	
19120422	001387-89 Ziehen, Th[eodor] (Wiesbaden)[1] → College: Danksagung für freundliche Einladung. Hoffnung auf baldiges Studium seines Werkes. Muss Teilnahme an der Generalversammlung der Kant-Gesellschaft absagen wegen Schwierigkeiten die seine Anwesenheit nötig machen. Will aber im nächsten Jahr bestimmt teilnehmen. Hat sich bei Arthur Liebert als Mitglied gemeldet.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 f K
19120425	001201-03 Spranger, Eduard (Leipzig)2 → Geheimer Rat: Dank für gütige Zeilen und nachträgliche Glückwünsche. Muss leider wegen zu viel Arbeit infolge des Semesterbeginns die Teilnahme an der Tagung absagen und bittet wegen der notwendigen Absage um Verzeihung. Reise über Halle und Leipzig.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K
19120503	001053 Rickert, Heinrich (Heidelberg, Postkarte) → Kollege: o.D. [Datum des Poststempels: 3.5.12]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 16 K
19120512	000493-94 Hegenwald, H[ermann] (Königsberg)[3] → Geheimrat: Dank für Vai's anerkennende Bemerkungen über H. Sei in Vai's Werk „gut eingedrungen." Der Begriff ‚metahistorische Frömmigkeit' nicht von H. H's Aufsatz über Vai demnächst in >Christliche Welt<. Anbei [00] Bericht für die >Altpreußische Monatsschrift<, „für den Sie mir ursprünglich das Exemplar Ihres Buches zugehen ließen."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2n K

[1] Ziehen, Theodor (1862-1950), Psychiater (Gegner der Psychoanalyse), 1886 nach Medizinstudium in Würzburg + Berlin + Tätigkeit in einer Irrenanstalt in Görlitz Oberarzt in Jena (ab 1889 behandelnder Arzt von Nietzsche), 1900 o. Prof. in Utrecht, 1903 in Halle, 1904 in Berlin, 1912 Privatgelehrter in Wiesbaden, 1917 Prof f Philosophie in Halle. – s. Ziehen in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 4, Lpz 1923, 219-236

[2] Spranger, Eduard (1882-1963), Philosoph, Pädagoge + Psychologe, zusammen mit seinem Freunde Werner Jäger Hauptvertreter des „Dritten Humanismus", 1905 nach einem Studium der Philosophie (u.a. bei Paulsen + Dilthey), Germanistik (u.a. bei Erich Schmidt) + anderer Fächer in Berlin – Promotion bei Paulsen, 1909 Habilitation (über Humboldt), 1911 a.o. Prof für Philosophie in Leipzig, 1912 o.Prof ebenda, 1919 Berater von Kultusminister Carl Heinrich Becker, 1934 Mitglied der Berliner Mittwochsgesellschaft, 1936 Gastprofessur in Japan, 1944 infolge des Attentats auf Hitler als Verdächtiger inhaftiert, 1945 erster Nachkriegsrektor der Berliner Uni, 1946 o.Prof Tübingen, 1951 Vizepräsident der DFG, 1955 Berufung in die Parteienkommission. – s. Laugstien, Thomas: Die protestantische Ethik und der „Geist von Potsdam." Sprangers Konstrution des Führerstaats aus dem Prinzip persönlicher Verantwortung. in: Haug, Wolfgang F, (Hg): Deutsche Philosophen 1933. Hamburg 1989, 29-68

[3] Hegenwald, Hermann (Daten unbek) Hauptwerk: Gegenwartsphilosophie und christliche Religion : eine kurze Erörterung der philosophischen und religionsphilosophischen Hauptprobleme der Gegenwart besonders im Anschluß an Vaihinger, Rehmke, Eucken. Leipzig 1913

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„…für meine philosophische Entwicklung die größte Bedeutung.“ „…wenn ich mich im Besonderen als irgendeines lebenden Philosophen Schüler bezeichnen sollte, so müßte ich es neben und teilweise über Rehmke und Eucken hinaus Ihnen und Ihrer Als Ob-Philosophie gegenüber tun.“ Vai in Göhren besuchen?. Dankt für Vai's Bereitschaft, H beim Knüpfen von Beziehungen zu helfen. Reisepläne: Berlin – Halle (auch Menzer) – Jena (Eucken, Bauch) – Göttingen (Husserl) – Solingen (Vorländer) – Marburg (Cohen, Natorp) – Heidelberg (Windelband) – München – Leipzig (Meiner = Verleger) – Breslau – Posen. Gibt für Meiner Kants Briefwechsel + Vermischte Schriften heraus. Noch andere wertvoll?	
19120520	Ewald, O.: [zu Vai: PhAO]	Magdeburger Zeitung
19120604	000439 Groß, Felix (Wien)[1] → Professor: Zur „Blattversetzung“ + PhAO. Gibt Kants Prolegomena heraus.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1o K
19120605	000010 Adler, Alfred (Wien)[2] → Professor: Zu Adler's eigenem sich noch im Druck befindlichen Buch.[3] Will Vais PhAO in pädagogischen + psychiatrischen Organ besprechen. Ankündigung: [Carl] Furtmüller (“Anhänger“ Adlers): „Psychoanalyse und Ethik“. Beide gingen auf Vai ein. Dank für Übersendung des Werks von [Wilhelm] Jerusalem. Vai sei der Philosoph, „der unser Verständnis für das ALS-OB des gesunden und kranken Seelenlebens zu größerer Klarheit gebracht hat.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 c Nr 2 K
19120625	001674-001676 Kurator Uni Halle an Minister Antrag mit Pb: Königlicher Kronen-Orden III. Klasse an Vaihinger 35 Dienstjahre	UA Halle, PA 16386 K
19120700	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Bayreuther Blätter
19120707	0011557 Schwarz, H[ermann] (Blankenese) → Geheimrat: Verleiht seiner Freude Ausdruck über die Impressionen die seien Veröffentlichung verursacht hat. Glückwünsche	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII [5 t] K

[1] Groß, Felix

[2] Adler, Alfred (1870-1937), Psychotherapeut jüdischer Herkunft, 1895 nach Medizinstudium in Wien Promotion, danach Augenarzt, dann Arzt für Allgemeinmedizin, 1902 Teilnahme an Freuds Mittwochabendgesellschaft, 1911 Bruch mit Freud, Gründung einer eigenen Gesellschaft für freie Psychoanalyse (später >Verein für Individualpsychologie<), 1914 Militärarzt in Krakau, 1919 Pädagoge des Schönbrunner Kreises, 1920 Direktor der ersten Klinik für Kinderpsychologie in Wien, Lehrtätigkeit am Pädagogium, 1926 Gastprofessor an der Columbia University, 1932 am Long Island College, 1934 Übersiedlung in die USA. Bezieht sich in seinen Veröffentlichungen häufig auf Vai, ohne dass das hier detailiert aufgeführt werden kann.

[3] Hier dürfte es sich um >Über den nervösen Charakter. Grundzüge einer vergleichenden Individualpsychologie und Psychotherapie.< Wiesbaden 1912, handeln

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	an VAI zu seinem 60.Geburtstag. Rest ist privater Natur.	
19120711	Apel, K.-O.: [zu Vai: PhAO]	Die Hilfe 452.
19120721	BENRUBI, I[saak][1]: „Der Illusionismus Hans Vaihingers.“ [Vaihinger lehnte de Begriff „Illusionismus“, wie ihn zB Feuerbach gebraucht, explizit ab.]	Vossische Zeitung v. 21. 7. 1912.
19120902	001677-001679 KAPPSTEIN, Theodor:[2] Hans Vaihinger. Zum 60. Geburtstag, am 25. September: Kantfo danke Vai besonders. Auch zu Lichtenberg - PaulsenFriedrich – HaugBalthasar – Hofbuchändler Schweiger – Zs f systematische Philosophie – Friedenskonferenz – KügelgenGerhvon – Nietzsche - Darwinismus Freilich hat der ebenso geistreiche wie boshafte Lichtenberg mit Beziehung auf die unbedingten Kantianer —	Reclams Universum (Beilage Weltrundschau.) 2.-8. Sep 1912, 409-411 Stadtarchiv Tübingen ZGS 1/Va K

[1] Benrubi, Isaak (176-1943), griechisch-jüdischer Philosoph, 1904 Promotion bei Eucken („Rousseaus ethisches Ideal“), 1914 Lehrer (Geschichte d europ. Philos.) in Genf, 1927-1933 daneben in Bonn.

[2] Kappstein, Theodor (1870-1960), liberaler + kirchenkritischer Theologe + Philosoph (Journalist + Schriftsteller), 1889 Studium der Theologie, Philosophie + Literaturwissenschaft Evangelische Predigerschule + Uni Basel, 1897 Dozent für Religionsgeschichte Humboldt-Akademie Berlin, 1899 Redakteur am >Berliner Tageblatt<, 1902 Mitbegründer der >Freien Hochschule< Berlin, freier Mitarbeiter mehrerer Zeitungen, u.a. der >Vossischen Zeitung< + der >Berliner Volkszeitung<, 1906 Umfrage >Bedürfen wir des Pfarrers noch?< bei Intellektuellen (Frenssen, Lasson, Lienhard, Münchhausen, Friedrich Paulsen, Tönnies, Wilamowitz-Moellendorff, Zobeltitz), 1914 Soldat, 1916 Rotes Kreuz + Berliner Überwachungsstelle für Briefe, Mitwirkung an Doegens „Kriegsgefangene Völker“ (dazu: http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDoegen.pdf), 1924 Dozent an der Bredow-Hochschule des Berliner Rundfunks, 1933 Entlassung aus Dozententätigkeit an der Humboldt-Akademie, Rede- + Schreibverbot, 1946 Dozent an der VHS Rudolstadt. – Herausgeber, Biograph zahlreicher Wissenschaftler + Dichter (u.a. Herder, Schleiermacher, Vischer, Eucken, Ed v Hartmann, Nietzsche, Mauthner, Raabe, Schnitzler, Sudermann), auch Politiker (Rathenau), Harnack-Verehrer, Kontakt zum Naumann-Kreis – Wolfes, Matthias im Kirchenlexikon: http://www.kirchenlexikon.de/k/kappstein_t.shtml

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	es auch zu seiner Zeit gab — die Bemerkung gemacht: er glaube, daß die meisten über der Freude, ein sehr abstraktes und dunkel abgefaßtes System zu verstehen, zugleich glauben, es sei demonstriert. Und der Kant-Monograph Friedrich Paulsen mußte sich, weil er in seiner protestantischen Selbständigkeit sich nicht unbedingt auf Kant einschwören mochte, von den Kant-Wächtern vorwerfen lassen, er habe den Philosophen der zwiefachen Kritik nicht verstanden, weil er dem von den Kant-Priestern vorgetragenen System nicht blindlings beipflichtete. Doch soweit es Vaihinger betrifft, muß man anerkennen, daß sein hingebender Eifer für das Verständnis und die Geltung von Kant ihn nicht blind gemacht haben für das Recht der freien Wissenschaft auch dem Philosophen des kategorischen Imperativs gegenüber, so innig er stets davon überzeugt war, daß Allah groß ist und Immanuel Kant sein Prophet. In dieser Begeisterung für Kant und in dem Einsatz aller Kräfte für den bedeutenden Zweck liegt Vaihingers Begrenzung; innerhalb dieser Schranken aber hat er eine Meisterschaft sich erkämpft, welche seinen Namen in der Geschichte der deutschen Geisteswissenschaft mit Ehren festhält. In der Nähe von Tübingen ist das Württemberger Kind am 25. September 1852 in einem Pfarrhause geboren. Unter seinen Vorfahren in der mütterlichen Linie findet sich jener tüchtige Balthasar Haug, der als Professor an der Hohen Karlsschule Schillers Lehrer gewesen ist — der Herausgeber des „Schwäbischen Magazin für gelehrte Sachen", der den werdenden Dichter in der Logik und im Deutschen unterrichtete und mit dessen Sohn Friedrich der junge Schiller eng befreundet war. Hans Vaihinger absolvierte das Stuttgarter Gymnasium und studierte auf den Universitäten zu Tübingen, Leipzig und Berlin. Aus Berlin hat er sich später in der Tochter des Hofbuchhändlers Schweigger auch seine Lebensgefährtin geholt. Doch zuvor promovierte er zum philosophischen Doktor (in Tübingen) und habilitierte sich, im Jahre 1877, nach weiter ausgedehnten Studien als Privatdozent in Straßburg. Die junge reichsdeutsche Hochschule hielt ihn noch eine Reihe von Jahren fest und übertrug ihm 1883 ein Extraordinariat. Im Jahre darauf siedelte der inzwischen bekannt gewordene Gelehrte als außerordentlicher Professor nach Halle über. Ein Jahrzehnt lang blieb er in der äußerlich bescheidenen Stellung eines Extraordinarius; dann wurde ihm (1894) der ordentliche Lehrstuhl für Philosophie übertragen, und Vaihinger hat mit freudigem Entfalten seiner ungewöhnlichen Lehrgaben das Amt verwaltet, an dem sein Herz hängt. Seit dem Jahre 1906, das ihm Titel und Rang eines Geheimen Regierungsrates eintrug, muß Vaihinger seiner leidenden Augen wegen auf die volle Ausübung seiner öffentlichen Wirksamkeit verzichten.	

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Die ersten Veröffentlichungen Vaihingers feierten Goethe als Ideal universeller Bildung und prüften die neuzeitlichen Philosophen Eduard v. Hartmann, Dühring und Lange, den Geschichtschreiber des Materialismus; dann schuf Vaihinger in seinem zweibändigen Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft seine eigentliche wissenschaftliche Tat, die ihn in die Reihen, fast an die Spitze der europäischen Kant-Forscher gestellt hat. Mit Hilfe internationaler namhafter Mitarbeiter und unterstützt von der Kant-Gesellschaft begründete Hans Vaihinger im Frühjahr 1896 seine philosophische Zeitschrift „Kant-Studien". Hier wollte er die Kant-Forschungen des In- und Auslandes zusammenfassen und ihre Konzentration herbeiführen zu gegenseitiger Förderung. Das besondere Arbeitsgebiet wolle jedoch, so erklärte er grundsätzlich — im Unterschied von der Goethe-Gesellschaft und Shakespeare-Gesellschaft —, durchaus nicht als Domäne des Spezialistentums betrachtet sein, man gedenke vielmehr vom festen Boden der Kant-Forschung aus auch die allgemeinen Probleme in Angriff zu nehmen, die der Philosophie der Gegenwart dringender denn je gestellt seien. Eine Zeitschrift für systematische Philosophie wurde durch die Kant-Studien mit glücklichem Gelingen organisiert; denn wo man ernstlich die Schriften Kants nachdenkend durcharbeitet, da führt ein solches Studium naturgemäß über den reinen Sinn dessen, was Kant gesagt oder nicht gesagt hat, hinaus zur Prüfung des Wertes der Aufstellungen Kants für unser Denken überhaupt. Es gibt kein einziges Problem der modernen Philosophie, dessen Erwägung, soweit sie nicht an der Oberfläche haften bleibt, nicht mit Notwendigkeit auf Kant zurückführt. Kant ist der Schlüssel zur Philosophie der Gegenwart; wer Kants Ideen kennt, der hat sich das Verständnis erschlossen für die Probleme unserer modernen Philosophie. Der systematische Gesichtspunkt verbindet sich für Vaihinger mit dem historischen Interesse: nicht bloß was Kant gelehrt hat, sondern auch wie er zu seiner Lehre gekommen ist, sucht er an tausend Punkten festzustellen, um dem Lehrgebäude seines Meisters das tragfähige Fundament zu bereiten. In seinen verdienstlichen „Kant-Studien" hat Vaihinger mit den blitzenden Waffen vorurteilsloser Wissenschaft nun schon anderthalb Jahrzehnte den edlen Kampf geführt für moderne Weltanschauung im Gegensatz zur mittelalterlichen Denkweise. Kant gegen Thomas v. Aquin — das ist Losung und Feldgeschrei von Anfang an gewesen! Der einflußreichste Gegner des freiheitlichen Denkens, der Neuthomismus, hat seine Angriffe gegen den freien Gedanken, der sich nicht von einer kirchlichen Autorität im Namen des Glaubens binden lassen will, immer mehr zu einem Vorstoß gegen Kant und dessen Schule konzentriert. Die vornehme Zeitschrift, die in zwanglosen Heften ausgegeben und dann zu Bänden zusammengefaßt wird, hat die von der Akademie der Wissenschaften in Berlin unternommene vollständige Kant-Ausgabe — welcher mehrere andere erschöpfende und ausgewählte Kant-Ausgaben zur Seite gehen — vorbereitend unterstützt, sie hat auch die Einwirkung Kants auf das Geistes-	

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	leben der außerdeutschen Kulturnationen mit verständnisvoller Aufmerksamkeit begleitet. Vaihinger hat neben der mühevollen Arbeit der Redaktion eine Anzahl umfassender und kleinerer Studien in seiner Zeitschrift veröffentlicht; ich erwähne sein Wort zur Friedenskonferenz, das in fesselnder Weise eine französische Kontroverse über Kants Lehre vom Krieg besprach, und seine wertvolle Würdigung des Kant-Werkes des Wiener Schriftstellers Houston Stuart Chamberlain, den er als „Jünger Kants" seiner Gemeinde vorstellte. Für die Erforschung Kants ist Vaihingers Zeitschrift geradezu unentbehrlich geworden; neben der zielbewußten Durchführung des aufgestellten Programms hat es der Herausgeber mit bewundernswertem Geschick verstanden, auch alle die Beziehungen zu Kant herauszufinden, die in von Kants Philosophie scheinbar weitab liegenden Schriften zerstreut sich finden. Als unermüdlicher Sammler von Porträts hat Vaihinger aus seinem persönlichen Schatz bisher unbekannte Kant-Bilder in den prächtigen farbigen Kunstbeilagen der „Kant-Studien" der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In seiner Festgabe zu Schillers hundertjährigem Todestag „Schiller als Philosoph und seine Beziehungen zu Kant" gab Vaihinger (nach dem in seinem Besitz befindlichen Original) eine entzückende Produktion des Schiller-Gemäldes von Gerhard v. Kügelgen; Vaihinger hat das Bild aus dem Besitz einer verarmten anhaltinischen Adelsfamilie erworben, es ist dann aus seiner Privatsammlung, nachdem sich das zahlungskräftige Ausland mehrfach vergeblich um das herrliche Kunstwerk bemüht hatte, an den König von Württemberg übergegangen, der es dem Schiller-Museum in Marbach am 9. Mai 1905 zum Geschenk machte. In einem Porträtaufsatz über Hans Vaihinger darf schließlich seine vielgelesene originelle Schrift über Friedrich Nietzsche nicht unerwähnt bleiben. Diese Arbeit über Nietzsche als Philosoph erwuchs aus einem Vortrag von 1899, das kleine Buch (zuerst 1902) zeichnet sich ebenso vorteilhaft durch seine Frische und den Fluß der Darstellung aus, wie durch die neue Beleuchtung des eigenartigen Denkers. In der Flut der Nietzsche-Literatur, die für und gegen den Dichterphilosophen erscheint und die noch immer im Anschwellen ist, hat diese Veröffentlichung ihren selbständigen Platz gewonnen und behauptet. Die Gedanken Nietzsches werden von Vaihinger so wiedergegeben, daß er als Historiker der Philosophie aus den anscheinend ordnungslos zerstreuten Gedankensplittern ein streng konsequentes System des unzeitgemäßen Philosophen aufbaut, ohne die Voraussetzungen Nietzsches selbst einer Kritik zu unterwerfen und ohne die Folgerungen, die Nietzsche aus seinen Inspirationen zieht, genauer zu verfolgen. Ich halte es für unmöglich, aus Nietzsches Schriften irgendein philosophisches System zu entwickeln, wie ich überhaupt in Nietzsche nichts weniger erblicke denn einen zünftigen Philosophen. Mir ist Nietzsche zuerst und zuletzt ein Dichter mit genialen Tiefblicken in die Urgründe des Lebens, ein Prophet und Priester der Selbsterlösung und der machtvolle Anwalt eines ethisch-künstlerischen Idealismus auf dem Boden eines optimistischen Evolutionismus. Die philoso-	

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	phischen Stimmungen, Reflexe und Einzelgedanken ergeben sich dabei von selbst; alles aber ist mit dem Dichterauge geschaut und mit dem hinreißenden Rhythmus sprachlicher Musik geformt. Vaihinger betrachtet an Nietzsches Stil den Aphoristiker, den Lyriker, den Symbolisten und entwickelt dann „sieben charakteristische Haupttendenzen" an ihm, für welche die Fremdwörter aufgeboten werden: Nietzsche sei antimoralistisch, antisozialistisch, antidemokratisch, antifeministisch, antiintellektualistisch, antipessimistisch, antichristlich gewesen. Trotz seiner Vorgänger, mit denen er sich vielfach verwandt zeige, nennt ihn Vaihinger „eine durchaus originale Natur" und erklärte jene sieben Tendenzen aus dem Grundprinzip Nietzsches: ein positiv gewendetes Schopenhauertum; diese Umwendung (oder Umwertung) Schopenhauers habe sich unter dem Einfluß des Darwinismus vollzogen. Theodor Kappstein. Vai's >Philosophie des Als Ob< sah Kappstein offenbar noch nicht als Vai's Werk, geht zumindest nicht auf es ein.	
19120906	Ministerium d geistl, Unterrichts- + Medicinal-Angelegenheiten Berlin an Unikurator Halle Kaiser-Erlass 31.8.1912:Vaihinger „den königlichen Kronenorden dritter Klasse" verliehen	UA Halle, PA 16386 E
19120918	Schwarzenberger, F.: [zu Vai: PhAO]	Deutsche Tageszeitung Nr. 44.
19120920	000063 Bauch (Breslau) an Prof Inhalt des Schreibens betrifft die Kantstudien Heft VII,4 weiterer Punkt ist die Selbstanzeige Namentlich erwähnt Privatdozent Dr.Mayer	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 h K
19120925	Ehrung eines hallischen Gelehrten 	Volksblatt 222,25.9.1912

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	zum 60. Geburtstag des Philosophen Vaihinger	
19120925	o.V. „Hans Vaihinger. Zum 60. Geburtstag des „Halle-schen Philosophen“. Für Ideenwelt Kants zuverlässiger Führer. „... Grund, weshalbVaihinger heute zu den bekanntesten Lehrern der Philosophie zählt“ in In- u. Ausland. [s.a. Kappstein 19120902 bzw 001677-001679]	Saale Zeitung UA Halle, PA 16386 K
19120925	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Magdeburger Zeitung Nr. 490.
19120925	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Saale-Zeitung Nr. 450.
19120926	Carus, Paul: [zu Vai: PhAO] „a decided improvement“ on current pragmatism	The Open Court 26,9, Sep 1912, 561-4
19120928	000444-65 Hartmann, Alma von (Berlin) → Professor: Zum 60. nachträglich. Hofft, „daß es Ihnen vergönnt sein möge, noch lange im Dienste der Wissenschaft tätig zu sein, nicht ‚als ob’ die Philosophie eine Wissenschaft sei, sondern weil sie es im höchsten Sinne ist.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2f Nr. 3 K
19121017	000444-65 Hartmann, Alma von (Berlin) → Geheimrat: Kröner will E. v. Hartmanns Werke verkürzt und billig herausbringen. Bitte um Rat	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2f Nr. 4 K
19121102	001680 KG Kurator der vereinigten Friedrichs Uni. Halle-Wittenberg betr.: „Entwicklung der hiesigen Kantstifung und KG“ [an den Minister der geistlichen Unterrichts – Angelegen-heiten zu Berlin]: Kant-Stiftung erhielt anläßlich Vai´s 60sten Geburtstags Zuwendungen in Höhe 6000 M. Stiftungsvermögen aktu-ell: 40200 M; Mitgliederzahl d. KG gewachsen (momen-tan über 600)	GStA B I. HA Rep. 76 Kul-tusmin Nr. 691 K
19121121	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena – Postkarte) → Kollege (Ge-heimrat Prof Dr. Vaihinger): Lehnt „liebenswürdige Aufforderung“ erneut ab, da viel beschäftigt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 13 K
19121124	000564ff Hönigswald, R[ichard] (Breslau) → Geheimrat: Hofft, dass seine Besprechung der PhAO in den >Göttin-ger Gelehrten Anzeigen< dazu beigetragen hat, dass die 2. Auflage jetzt erscheine. P. Bitte um amerikanische Adresse von Krüger [Felix?]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3e Nr. 7 K
19121231	000285	Bibliothek der Hansestadt

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Elster, [Ludwig] (Berlin, Kultusministerium) → Geheimrat: Dank für die Übersendung der neuesten Publikationen der Kant-Gesellschaft. Dank für Publikation von Isaac Breuer[1] „ Der Rechtsbegriff auf Grundlage der Stammler'schen Sozialphilosophie"[2]	Bremen Autograph XXI 7 h Nr 2 K
19130000	[antisemitische Hetzschrift – Exemplar in der DNB] Bezeichnet Vai als Jude	Stauff, Philipp: Von deutscher Kunst und Literatur. (Semikürschner, das Jahrhundertbuch 1. Jg.) Hamburg 1913 u.ö.
19130000	001854 – 001856 Kraeger, Heinrich: Lebenslauf o. D. [ca 1938]: Bekennt sich zur Verfasserschaft des >Semi-Kürschner<. „Um nicht durch Prozesse etc. von der wissenschaftlichen Arbeit abgelenkt zu werden, zeichnete Stauff als Herausgeber. Nach Erscheinen des Semi-Kürschner arbeitete ich weiter an der 2. Auflage, die als mehrbändiges Werk im Umfang von Brockhaus-Konversations-Lexikon im Manuskript längst fertig ist." 4 Bde (A-P) 1927-1934 gedruckt. In den beiden Schlussbänden u.a. Die Berichte über die Familie Rothschild. Außerdem 1 Ergänzungsband.	BA NS 26/509 (= Film 71967) K
19130000	[Artikel] Kantgesellschaft 1912 Mitglieder [*soll wohl heißen: jüd.*] u.a. Simon, Walter Ehrenmitglied Cassirer, Ernst, Cohen, Hermann Levy-Brühl, Lucien Lewkowitz, Albert Lukàcs, Georg von Mauthner, Fritz Walzel, Oskar Liebmann [Otto] Jena Rathenau Simmel [*Vaihinger nicht genannt. In der 1929 erschienenen Neufassung des* Semi-Kürschner *unter dem Titel* Sigilla Veri *wird Vai wieder genannt, allerdings nur unter dem Stichwort* KG *und nicht als Jude*]	Stauff, Philipp (Hg.): Semi-Kürschner. Berlin 1913, II, Sp. 102-103 K
19130000	BRIDEL, P.: « Les fictions dans la science et dans la vie humaine. » [u.a. zu Vaihinger]	Revue de Théologie et de Philosophie 12-33.
19130000	[u.a. zu Vaihinger]	BUND, Hugo: Kant als Philosoph des Katholizismus. Berlin 1913, 8-13 + 266-298.

[1] BreuerIsaac (1883-1946), deutschstämmiger Philosoph u. bedeutender Vertreter der orthodoxen Judentums

[2] Rudolf Stammler (1856-1938) Sozialphilosoph

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19130000	(= Jahrbücher der Philosophie 1, 1913, 1-59) [Vgl. bes 180ff.]	CASSIRER, Ernst: Erkenntnistheorie nebst den Grenzfragen der Logik. Ges Werke 9, 139-200
19130000	ERNST, Wilhelm: „Die Philosophie des ‚Als Ob'."	Geisteskampf der Gegenwart Nr. 49, H.2, 59-65.
19130000		HEGENWALD, Hermann: Gegenwartsphilosophie und die christliche Religion. Eine kurze Erörterung der philos Hauptprobleme der Gegenwart besonders im Anschluß an Vaihinger/Rehmke/Eucken. Leipzig 1913.
19130000	Jerusalem, W.: [zu Vai: PhAO]	Deutsche Literaturzeitung 3224.
19130000	KOHLER , Josef: „Altes und Neues zur Erkenntnistheorie." [u.a. zu Vaihinger]	Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie VII, 1913/14, 553-559.
19130000	[u.a. zu Vaihinger]	KOPPELMANN, Wilhelm: Untersuchungen zur Logik der Gegenwart. 2 Bde. Berlin 1913.
19130000	KREBS, Engelbert: „Erkenntniskritik und Gotteserkenntnis mit besonderer Berücksichtigung von Vaihingers Als Ob-Philosophie."	Festgabe zum 60. Geburtstag von Clemens Baeumker, Munster, 1913, 71-73.
19130000	Lehmann, Ernst: Hans Vaihingers System des idealistischen Positivismus.	Religion und Geisteskultur 7, 1913, 41-70.
19130000	Liebert, A.: [zu Vai: PhAO]	Monatshefte der Comenius-Gesellschaft XXII, H. 1, 21.
19130000	[u.a. zu Vaihinger]	LIPSIUS, Friedrich Reinhard: Einheit des Erkennens und Einheit des Sein Leipzig: Kroner. 1913, 115-123 + 224ff.
19130000	Loewenberg, J.: [zu Vai: PhAO]	Journal of philosophy and psychology Bd. 9, 717-9
19130000	[u.a. zu Vaihinger, mit einer naheliegenden Kritik]	MAUTHNER, Fritz: Beiträge zu einer Kritik der Sprache. 3. Bd. 1913² Ffm, Berlin u.a 1982, 479
19130000	MÜLLER-FREIENFELS, Richard: Nietzsche und der Pragmatismus. [u.a. zu Vaihinger]"	Archiv für Geschichte der Philosophie, 26, , 1913, 339-58. [=NS Bd. 19]
19130000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Kirchlicher Anzeiger für

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Württemberg Nr. 24.
19130000	[Ital. Ü.: E. Codignola: Il problerma del cristianesimo, vol. II, (§753), Firenze, Vallecchi, 1925] [u.a. zu Vaihinger]	ROYCE, Josiah: The problem of Christianity. New York: MacMillan 113.
19130000	Schiller, F. C. S.: [zu Vai: PhAO]	The Quarterly Review Vol. 214-6, n° 434, 148 ff.
19130000	Schmitt, Carl[1]: Juristische Fiktionen. „ erscheint gerade zur rechten Zeit das Werk eines Philosophen, das die Bedeutung der Fiktion nicht bloß für Logik und Erkenntnistheorie, sondern auch für die Methode der praktischen Wissenschaft in erstaunlicher Vielseitigkeit behandelt und sich in einigen Kapiteln ex professo mit der Jurisprudenz beschäftigt, wodurch es nicht nur ‚prinzipielle' (daraus macht man sich heute nicht sehr viel), sondern auch unmittelbare Bedeutung für uns erhält." Zur Fiktion ‚Wille des Gesetzes.' Gebe vielleicht „der ganzen Diskussion um Rechtswissenschaft und Rechtspraxis eine neue Wendung." „ neuer Weg für die Zusammenarbeit von Theorie und Praxis."	Deutsche Juristen-Zeitung XVIII, Nr. 12, 804-6 PC
19130000	Schwartzkopf, Paul: Die Bedeutung von H. Vaihingers Philosophie des "Als ob" für die Gegenwart, insbesondere für die Religion und den Religionsunterricht.	Zs f d evangelischen Religionsunterricht 24, 1913, 176-181. K
19130000	Runze, G. [?]: Zur Psychologie des theistischen Gottesglaubens Dialog zwischen Philaleth + Theophron u.a. zur Frage der gedanklichen Wahrheitder und zweckmäßigen Prägung des Ausdrucks, d.h. zur „Beziehung zwischen Ethos und Sprache." „Auch Vaihingers epochemachende Philosophie des ‚Als Ob' (1911), ein wundervolles Buch, zwingt in diese Richtung."	Zeitschrift für Religionspsychologie VI, 1913, 209-276 (hier: . 269) K
19130000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht XXIV, H. 2, 1913/14, 176-81.
19130000	Breuer, Isaac.: Die Lehre vom unrichtigen Recht. [zu Vai: PhAO]	Der Gerichtssaal Bd. LXXX, H. 4-6, 1913, 395-404. K + PC
19130000	[u.a. zu Vaihinger]	STURM, August: Kant und die Juristen. Ein Reformvorschlag. Halle, 1913.
19130000	SWITALSKI, W.: „Die Philosophie des Als Ob."	Philosophisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft 26, 22-

[1] Schmitt, Carl (= Karl, alias Schmitt-Dorotic) (1888-1985) , der berühmte Staats- + Völkerrechtler, „Kronjurist des Dritten Reiches" (Waldemar Gurian). – s. ausführlich: Winfried Gebhardt im BBKL: http://www.kirchenlexikon.de/s/s1/schmitt_c.shtml - vgl.a. Voigt, Rüdiger: Schmitt, Carl. in: Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 256-259

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		43
19130000	[Vai war auf Forberg als dem bedeutensten Vorläufer in der PhAO ausführlich eingegangen][1]	WESSELSKY, Anton, Forberg und Kant – Studien zur Geschichte der Philosophie des Als Ob im Hinblick auf eine Philosophie der Tat. Leipzig u. Wien, 1913.
19130105	000920-27 Moszkowski, Alexander ([Charlottenburg] Fasanenstr) → Geheimrat: Nochmals Dank für das Werk des Als Ob. Vorbereitung eines Artikels mit dem Titel „ Zwischen Bergson (Henri-Louis Bergson 1869-1941) und Laplace (Pierre-Simon Laplace 1749-1827).“ Betätige sich im „Flachland des Journalismus.“ Zweifelt, ob er als Leiter der „Lustigen Blätter“ in die Kantgesellschaft passe..	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 k Nr 3 K
19130111	000361-69 Förster-Nietzsche, Elisabeth (Nietzsche-Archiv, Weimar) → Geheimrat: Sie berichtet zu Beginn, die von VAI kritisierten Vorgänge abzustellen, da ihr Neffe Dr. Richard Oehler offenbar nicht alles richtig verstanden habe und sie sich Influenza bedingt nicht korrekt geäußert habe. Sie berichtet von Ausgaben in 20 Jahren- manches Jahr von 10.000-30.000 M – ausgegeben für Anschaffungen+ Gehälter des Nietzsche-Archivs, allein 30.000 für den Ankauf von Briefen. Rückzahlung eines bedeutenden Vorschusses des Alfred-Kröner-Verlages. Nietzsche Archiv. Oberbürgermeister Dr. Adalbert Oehler (1860-1943). Berichtet in dem Brief fast in der gesamten Länge über den Fall Dr. Otto Weiß im Detail (1909-1013 Angestellter des Nietzsche-Archivs, wurde entlassen) Prof. Nestler, Bernoulli, Prof. Cornelius[Hans 1863-1947?]. 3 Bände Philologica.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 n Nr 3 K
19130115	OESTERREICH, Konstantin: Die Philosophie des Als Ob. Vai verwandt mit Voluntarismus, Bergson, Mach, Lange, Nietzsche + Pragmatismus. Kritik: „Sind alle Denkvorgänge, welche Kategorien in sich schließen, Fiktionen, so ist überhaupt keine Erkenntnis mehr möglich…“ v.a. Weltanschauungen könne man nicht auf Fantasie gründen. Wertvoll: Widersprüche nicht wertlos. Wünschens-	Deutsche Literaturzeitung, 34, 15.1.1913, 197-206. K

[1] Forberg, Friedrich Carl (1770 – 1848), Schulrektor und Ministerialer, kantianischer Philosoph, Klassiker der Atheismusgeschichte und der Erotologie, Napoleon-Verehrer, 1792 Dozent der Philosophie Uni Jena, 1794 daneben Verlagsangestellter, 1798 Konrektor eines Gymnasiums in Saalfeld / Saale, löst mit einem Beitrag in Niethammers und Fichtes >Philosophischem Journal< einen der berühmtesten Atheismusstreite aus, ab 1801 Ministerialbeamter in Coburg, 1827 in Hildburghausen auch außerordentlicher Beisitzer der Polizeiabteilung der Landesregierung, 1840 anonym erschienene Autobiographie, in der er sich bereits als „Verschollen“ bezeichnet. – s. Frank, Manfred: Friedrich Karl Forberg – Porträt eines vergessenen Kommilitonen des Novalis. Athenäum 6, 1996, 9-46 – Naschert, Guido: Friedrich Carl Forberg. BBKL 32, 2011 (http://www.bbkl.de/f/forberg_f_k.shtml)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	wert: Auseinandersetzung mit Husserls Logik.	
19130116	001285-86 Valentini, [Rudolf] v [on] (Berlin)1 → Geheimer Regierungsrat (Vaihinger): [Erwiderung des Schreibens Vaihingerd vom 20. Okt 1911: 00] Thema: Wertgegenstände/Kunstgegenstände und deren Verbleib. Es werden verschiedene Hoheiten und Adelsfamilien namentlich genannt. Karl der Große, Kaiser Napoleon , Aachener Stiftskapitel, Aachener Bischof Marc-Antoine Berdolet (1740-1809) Kaiserin Josephine, Königin Hortense, Vizekönig Eugen, Napoleon III., Kaiserin Eugenie, Herzoglich Leuchtenberg,sche Familie, Stiftherr Leopold Clemens August Hubert Reichsgraf von Spee (1818-1882), Deutsche Botschaft St. Petersburg, Herzog Nicolaus Maximilianowitsch von Leuchtenberg, Fürst Romanowsky. 	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 [i] K
19130122	000011 Adler, Alfred (Wien) → hochgeboren: Kelen Dank für Ihre liebenswürdige Heimung, die mir zwiel, Freud vielleicht zu wenig gibt. Aber ich will mich bemühen, nachträglich die Rechtfertigung für meine Person zu schaffen. und werde in einigen Zeit über das „Unbewusste" schreiben. Greift Vai's Kritik auf + werde sie in Kürze in einer Studie über das „ Unbewußte"verarbeiten. Versuch, seine Person nachträglich zu rechtfertigen.Zu dem Philosophen Paul Schrecker[2] Vai. soll Schrecker in Halle Vortrag über	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 c Nr 1 K

[1] Valentini, Rudolf von (1855-1925), Kabinettschef unter Kaiser Wilhelm II, 1879 nach Jurastudium Referendar im Bezirk Köslin, 1886 Regierungsassessor Königsberg, 1888 Landrat Kreis Hameln, 1899 Geheimer Regierungsrat im Geheimen Zivilkabinett Wilhelm II Berlin, 1906 Regierungspräsident Frankfurt / Oder, 1908 Chef des Geheimen Zivilkabinetts, 1918 Rücktritt auf Druck Ludendorffs

Allen Vannerus 1862-1946 Philosoph

2 Gemeint ist wahrscheinlich der in Wien geborene Schrecker, Paul(1889-1963), Leibnizforscher jüdischer Herkunft, in 1. Ehe verheiratet mit der Nackttänzerin und Dichterin Claire Bauroff, geb. Klara Amanda Anna Baur (1895-1984), 1913 juristische Promotion Wien, 1928 philosophische Promotion Berlin, 1929-33 Mitglied der PrAKW, Koautor der Leibniz-Ausgabe sowie der >DLZ<, 1933 entlassen + Emigration nach Frankreich, arbeitet mit Unterstützung der Rockefeller-Stiftung im >Centre Nationale de la Recherche Scientifique< Uni Paris an der Ausgabe des Philosophen MALEBRANCHE, 1937 der erste Jude, der an der >British Academy< >Mas-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„Fiktionslehre in der Psychotherapie“ ermöglichen. Da Schrecker kein Mediziner ist, sei sein Vortrag für jedermann vertändlich.Der Brief endet mit dem Bedauern Adler’s, noch nicht nach Halle kommen zu können.	
19130124	Sveistrup, H.: [zu Vai: PhAO]	Weserzeitung
19130207	000049-50 Baeumker, [Clemens] (Strassburg) → College: D Baeumker, [Clemens] (Strassburg) → College: Bedankt sich für Ergänzungshefte, Vorträge u. Neudrucke. Ebenso für VAIs Entgegenkommen in Bezug auf den Preis für die Bände I-XVII der Kantstudien. Ein Fräulein HELLIN wird mit einer Arbeit über die Entwicklung von Charles Renouvier (1815-1903) promovieren. Wird für die Kantgesellschaft die Werbetrommel rühren. Alexander Pfänder –Phänomenologie (1870-19041). Theodor Lipps, Nachfolgefrage (1851-1914), Oswald Külpe (1862-1915). Spricht ansonsten noch über seine Arbeit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 d Nr 2 K
19130300	Kallen, Horace M.: [zu Vai: PhAO]	The Philosophical Review 22,2, March 1913, 200-8
19130310	MAUTHNER, Fritz: „Als ob.“	Zeitgeist Nr. 10-12 v. 10.3.1913
19130310	Mauthner, F.: [zu Vai: PhAO]	Berliner Tageblatt
19130311	001681 Kraeger, H[einrich] (Düsseldorf) an Stauff: Demnächst 200 frankierte Couverts gleichen Inhalt 150 „an die Mitglieder unseres Schriftstellerverbands“. [Offenbar Werbung] Außerdem 300 kleine unfrankierte Couverts für den Schriftführer der List-Gesellschaft.	BA NS 26/511 (= Film 71967 Pos 4) K
19130325	000889c Mauthner, Fritz: Als ob	Berliner Tageblatt 25.3.1913
19130410	001681 Vai an ?	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
19130416	001204 Spranger, Eduard (Mittelzell auf Reichenau i. Bodensee)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k

ter Mind lectures< hält, 1940 Emigration in die USA, Philosophieprofessor an der >New School for Social Research< New York, 1942 an der> Ecole Libre des Hautes Etudes< NY, 1946 Philosophieprofessor an der COLUMBIA-Uni, 1947 Philosophieprofessor am > BRYN MAWR College< Swartmore + am >Haverford College< Pennsylvania, 1950 Prof an der Uni of Pennsylvania, Philadelphia, 1951 Heirat mit Anne H Martin, 1957 Forschungsprof an der Uni Berlin, 1960 Emeritierung, 1961 Gastprof am >Claremont College< California, mehrere Mitgliedschaften in amerikanischen philosophischen Gesellschaften und mehrere Auszeichnungen. – siehe STRAUSS, Herbert A. / RÖDER, Werner u.a. (Hg,): International Biographical Dictionary of Central European Emigres 1922-1945. München et al 1983, II, 1051-52

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	→ Archivrat (Thimme): Wünscht der Sache von Herzen großen Erfolg. Schreibt über die Kant-Gesellschaft. Erwähnt seine 1 ½ Jährige Leipziger Tätigkeit in Halle. Friedrich Meinecke (1862-1954)	K
19130416	001295-98 Verweyen, J[ohannes] M[aria] (Bonn) → Geheimrat: Bedankt sich für liebenswürdigen Brief und kündigt seine Teilnahme an der Kant-Tagung an. Fügt VAI eine interessante Stelle aus dem Werk Als-Ob bei.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 m K
19130419	001682-001685 Barmann + von Krosigk (RA) (Halle): „Privatklage des Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Hans Vaihinger " gegen Stauff, Philipp (vertreten durch RA Böttger) wg übler Nachrede. Stauff habe „im Rahmen einer gegen das Judentum gerichteten Tendenzschrift ‚Von deutscher Kunst und Litteratur' den Privatkläger der Zugehörigkeit zum Judentum bezichtigt und zwar öffentlich durch Verbreitung von Schriften." Zusendung des Hamburg Verlags Schilling & Co an einige Professoren der Uni Halle. „Diese Broschüre trägt einen ganz tendenziösen Charakter, indem sie die Verbreitung des Judentums in der deutschen Kunst und Litteratur beklagt und den Tiefstand derselben nur dem unreellen Treiben der Juden zuschreibt, die als Beherrscher der Presse nur ihre Rassegenossen loben und für sie grosse übertriebene und unverdiente Reclame machen, während wirkliche Talente, die nicht semitischen Ursprungs sind, absichtlich unbeachtet gelassen werden." Stauff bezichtige die Juden „als Menschenrase", die auf einer sozialen minderwertigen Stellung steht, die die Achtung ihrer Mitmenschen nicht verdient, vor der man sich sogar in Acht nehmen muss." Vaihinger namentlich genannt. Geeignet, „den Privatkläger in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen und verächtlich zu machen." „Allgemein würde wohl die Bezeichnung als Jude nicht immer geeignet sein, einen Menschen verächtlich zu machen, aber hier liegt die Verächtlichmachung in den begleitenden Nebenumständen, denn die Bezeichnung als Jude ist hier in einer Broschüre erfolgt, deren ganzer Zweck und deren ganze Aufgabe nur darin besteht, die Juden verächtlich zu machen. In einem solchen Zusammenhang muss jede Namensnennung verächtlich wirken." Antrag: Verhandlung vor dem Königlichen Schöffengericht in Halle + „Unbrauchbarmachung der Platten und Formen, in welchen sich der Name des Privatklägers befindet".	BA NS 26/512 (= Film 71968) K
19130419	001205 Spranger, Eduard (Mittelzell auf Reichenau im Bodensee) → Geheimrat: Fernbleiben von der Kant-Gesellschafts-Tagung. Herr Dr.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Friedrich Thimme (1868-1938) Freund von Friedrich Meinecke (1862.1954). Meint Johann Gottlieb Fichte sei unmittelbar neben Kant zu nennen Spricht wieder von der Kant-Gesellschaft. Konnte wegen Überlastung mit Amtspflichten VAI in Halle noch immer nicht seine Aufwartung machen. Erbittet auch hierfür VAIs gütige Entschuldigung.	
19130501	Kofink, H.: [zu Vai: PhAO]	Staatsanzeiger für Württemberg
19130502	000710-21 Krüger, Felix (H.) → Geh. Rat: Zu Brief von Fester[1] an K. [00]: F sei vorgesehen gewesen als Preisrichter. Aber Eindruck: Nicht sonderliches Gewicht für Vai + KG.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 n Nr 6 K
19130503	001686-001687 Suchsland (Justizrat, RA + Notar, Halle) an Stauff: Betr: Vaihinger gg Schilling & Co Vai habe einstweilige Verfügung beantragt: Bei Zuwiderhandlung: 2000Mark. Verbot der Verbreitung des Prospekts „Von dt Kunst " von A. Wedekind mit Erwähnung des Namen Vai sowie das angekündigte Werk „Semi-Kürschner" mit Erwähnung des Namens Vai erscheinen zu lassen	BA NS 26/512 (= Film 71968) K
19130504	000710-21 Krüger, Felix (Halle) → Geh. Rat: Missverständnisse mit Fester werden sich lösen lassen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 n Nr 7 K
19130505	001688 Amtsgericht. Betr Privatklagesache Vai gg Stauff wg Beleidigung. Anbei Klageschrift. Erklärung in 14 Tagen.	BA NS 26/512 (= Film 71968) K
19130507	001688 Böttger (RA, Buttstädt) an Kraeger, H.: „In Sachen Vaihinger gegen Schilling & Co ist die Verfügung soweit sie den Semi-Kürschner betrifft, aufgehoben, bezüglich der Flugschrift ist sie aufrecht erhalten. Die Kosten sind geteilt worden. In der 2. Auflage der Flugschrift muss infolgedessen der Name Vaihinger weggelassen werden. Sonst kann dieselbe veröffentlicht werden."	BA NS 26/512 (= Film 71968) K
19130516	#17666-67 Liebert an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler17666-67 PC

[1] Hier dürfte es sich um den Historiker Fester, Richard (1860-1945) handeln, der die Sozialdemokratie im Dolchstoßprozess Verlandsverräter nannte und im 3. Reich Mitarbeiter von Hitlers Hofhistoriker Walter Frank wurde. Fester war bis 1926 Ordinarius in Halle und also Kollege von Vai.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19130516	001206 Spranger, Eduard (Stutenhaus b. Schmiedefeld) → Geheimrat: Bedankt sich bei VAI und dessen Gemahlin für die liebenswürdige Aufnahme die er vor 3 Wochen bei Ihnen gefunden hatte. Preisaufgabe. Weiteres Thema: Kant. Erkundigt sich nach VAIs Augenleiden. Paul HERRE (1876-1962).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K
19130525	00120 Spranger, Eduard (Leipzig) → Geheimrat: Berichtet von „amtlich geöffneten Briefen“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K
19130527	017668-70 Liebert an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler17668-70 PC
19130529	001209 Spranger, Eduard (Leipzig) → Geheimrat: Bedankt sich für VAIs gütige beiden letzten Briefe. Schickt gleichzeitig die Korrekturen zurück.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K
19130604	001690-001691 Kraeger, H[einrich] (Düsseldorf) an Stauff: Das 1. Buch [Semi-Kürschner?] nur Versuch, von dem er sich eine größere Zahl Mitarbeiter erhofft. „Wo Ihnen oder Herrn Scheuermann[1] Nichtjuden als Juden bezeichnet vorkommen, da können wir dann noch rechtzeitig in das Vorwort den Fehler mit aufklären. Die Anlage des Buches ist Ihnen klar: Es kommt zunächst ein grosses Verzeichnis von Literatur, Wissenschaft, Handel und Wandel mit eingestreuten Verbrechern, dann kommt die ganze Musik, die bildende Kunst, jedes für sich und das Schauspiel, wo mir am meisten die Mitarbeiter gefehlt haben. Gerade das Gebiet wird später ja einen tüchtigen Zustrom, nach einigen Aeusserungen erregter Briefschreiber auf unsere Broschüre, erfahren.“ „Je länger man die Listen und das Mitgeteilte überblickt, je furchtbarer ist es. Diese Professorenlisten sind mir nun von durchaus einwandfreien Leuten mitgeteilt, sodass ich kaum glaube, dass dort ein Versehen unterlaufen ist.“ Wien werde er nochmals kontrollieren. Otto Hauser vom Semi-Gotha-Baron als zuverlässig bezeichnet. Schägt vor, Verteilerstellen zu ermitteln für die 20.000 Exemplare, die für Österreich gedacht sind. Durch Freunde von Hand zu Hand. Werde sich an die Stelle auch wenden, die K’s Rede an den Kronprinzen gebracht habe. Zu K’s Besprechung von Bartels Welt-Literatur.	BA NS 26/511 (= Film 71967 Pos 5-6) K

[1] Hier dürfte es sich handeln um Scheuermann, Wilhelm (*1879), Laienforscher + Journalist (im 2. Weltkrieg Hauptschriftleiter der Straßburger >Neuesten Nachrichten<), der Verfasser prähistorischer Schriften. Sein Buch über das Hakenkreuz wurde sogar vom >Ahnenerbe< der SS heftig kritisiert. s. die Personalakte im BDC.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19130606	001395-96 + 000656-58 Jerusalem, W[ilhelm](Wien) → Geheimrat: „Wenn doch nur ein einziger hier wäre, der fremde Leistungen so sympathisch aufnehmen könnte wie Sie. Mein Empirismus ist allerdings nicht die Ursache, daß ich hier nicht die Stellung habe, die ich immer so heiß ersehnte. Ich leide vielmehr unter einer mir ganz unverständlichen persönlichen Feindseligkeit, die Jodl, Stöhr und Höfler unlängst in ganz auffallender Weise gegen mich betätigt haben.“ Kündigt Besuch in Halle an. Hört von einer Handschrift, einem Kollegheft zu Kants Vorlesung über Logik. (über 400 Seiten) Frage, ob Vai es a priori für wahrscheinlich hält, dass dieses über Jäsches Ausgabe hinaus Neues enthält. Zu Wundt + Mach. Zu Husserls neuer Phänomenologie: „Viel Scharfsinn, aber doch recht unfruchtbar. Sein Selbstbewußtsein ist sehr gewachsen. Wenn er von Fiktionen spricht, so sehe ich immer deutlicher, wie viel tiefer Sie gegraben haben.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4a Nr. 3 K
19130729	Sveistrup, H.: [zu Vai: PhAO]	Die Gegenwart Nr. 29, 451-4.
19130814	001691 Vai an Könnecke[1]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Könnecke, Nr. 557_Vaihinger, Hans PC
19130915	000099a Vai GA über BreuerIsaac[2] Herr Dr. Breuer aus Frankfurt a/M ist mir aus seinen Schriften sowie aus brieflichem und verlässlichem Verkehr bekannt. Ich habe von ihm den Eindruck einer wissenschaftlich gereiften und selbständigen Persönlichkeit erhalten. Insbesondere ist Herr Dr. I. Breuer ein philosophisch durchgebildeter Mann, der es sehr gut versteht, seine Spezialwissenschaft mit den allgemeinen Prinzipien und Problemen der Philosophie in fruchtbare Verbindung zu bringen. Seiner ganzen Persönlichkeit nach erscheint Herr Dr. Breuer als durchaus dazu geeignet, im akademischen Beruf eine wissenschaftlich wertvolle Wirksamkeit zu entfalten.	Archiv des Kibbuz Chafez-Chajim Facsimile-Wiedergabe in: BalogYeshaya: Die kämpfende Persönlichkeit. Isaac Breuers Konzept der jüdischen Erziehung. (Texte u Studien zur dt-jüdischen Orthodoxie, hg MorgensternMatthias + HildesheimerMeir. Bd 8),49 + 287 K
19130923	001210 Spranger, Ed[uard] (Charlottenburg) → Geheimrat: Ist in der Zeit vom 02.-04. Oktober in Leipzig. Bittet VAI um Erlaubnis ihn am 02. oder 03. in den Nachmittags-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K

[1] Koennecke, Karl Friedrich Gustav (1845-1920), Archivar, 1965 Studium der Philosophie Halle, Tübingen + Berlin, 1870 Promotion + Hilfsarbeiter Preußisches Hausarchiv (Königlich Geh Hausarchiv) Charlottenburg, 1872 Archivsekretär Staatsarchiv Marburg, 1875 Archivar, 1877 Staatsarchivar + Vorstand Staatsarchiv Marburg, 1878 Präsident Hess. Geschichtsverein Marburg, 1884 Archivrat, 1894 PD mit LA Uni Marburg, 1897 Geheimer Archivrat + Vorstandsmitglied Historische Kommission Hessen + Waldeck, 1899 Direktor Staatsarchiv Marburg, ab 1894 mit der Gründung + Einrichtung der Archivschule Marburg befasst. – s. Wengel, Peter: Könnecke, Karl Friedrich Gustav. IGL 2003, 973-74

[2] Für die Übersendung von Text und Archivalie haben wir Matthias Morgenstern zu danken.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	stunden besuchen zu dürfen, wegen der Fertigstellung einer Arbeit. Bringt seinen Wunsch zum Ausdruck ihn bei seinem Besuch in einem günstigen Befinden anzutreffen.	
19131006	001211 Spranger, Eduard (Charlottenburg) → Geheimrat: Unterbreitet Vai mit dessen Erlaubnis seine Vorschläge für die Formulierung der Preisfrage: Beschreibt im Weiteren seine Vorgehensweise im Umgang mit VAIs und seinem Konzept. Spricht auch von den Bedingungen z.B. den Einlieferungstermin sowie den Tag der Preisverleihung. Er lässt sich über die Paragraphen 8 und 11 aus.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K
19131017	#13990-96 Bauch an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler 139903 PC
19131017	001691 Vai an Gallinger	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
19131019	001691 Vai an Doktor	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
19131019	001212 Spranger, Ed[uard] (Leipzig) → Geheimrat: Sendet die Korrekturen mit verbindlichstem Dank erledigt zurück. Erwähnt den Namen Friedrich Meinecke (1862-1954) und [Johann Friedrich Konrad Wilhelm von Lange (1855-1921) ??].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K
19131022	001691++ Vai an Doktor	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
19131114	000101-02 Bridel, Ph[ilippe] (Lausanne) → Monsieur + collège :	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 m Nr. 2 K
19131122	001691+++ Vai an Doktor	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Darmst. 2a 1881 Vaihinger, Hans PC
19131201	300013	DLA Marbach .59.613

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vai an LindauHans (Karte) [Rückseite fehlt]	K
19131204	001213 Spranger, Eduard (Leipzig) → Geheimrat: Übermittelt den herzlichsten Dank des Arbeitskomitees für das gütige Interesse an der Angelegenheit. Von einem Plan ein Dozentenhaus betreffend ist die Rede. Erwähnt folgende Personen: ALOIS ADOLF RIEHL (1844-1924), HERMANN ALEXANDER DIELS (1848-1922), ULRICH VON WILAMOWITZ-MOELLENDORFF (1848-1931), [EMIL]SECKEL (1864-1924) ?. Führt den Inhalt des obigen Planes näher im Detail aus.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K
19131206	Mauthner, Fritz: Otto Friedrich Gruppe. Bezug zu Arthur Trebitsch' >Antaios<. Gruppe sei „…der bedeutendste Gegner Hegels und der scholastischen Philosophie." Sonst eigentümliche Nicht-Fisch-nicht-Fleisch-Beurteilung. Auch die Zitate hängen schwankend zwischen Sätzen, deren Beziehung zu diesen Zitaten nur schwer zu erraten ist. Vai bezieht sich auf diesen Artikel [19140103]	Die Zukunft 23, 6. Dez 1913, 314-325 http://www.gleichsatz.de/b-u-t/trad/grup3.html PC
19131220	000370 FRANZ, Erich (Kiel)[1] → Geheimrat: Prof. Martins; Dekan; Bestimmungen für die Habilitationsschrift.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 o K
19140000	137660 Sprachreinigung (DSV) Liste ua Bethmann-Hollweg, Theobald von (Reichskanzler) Burdach, Konrad Roethe, Gustav Treitschke, Heinr von Vaihinger, Hans Professor Hans V a i h i n g e r 1914	BA N 1017 (NL Delbrück) K + F
19140000	Büttner, G.: [zu Vai: PhAO]	Allg. dtsche. Lehrerzeitung 181-5.
19140000	(Akademische Festrede)	Erdmann, Benno: Über den modernen Monismus. Berlin 1914
19140000	KAMINSKI, W.: „Friedrich Albert Langes Standpunkt des Ideals und Vaihingers Philosophie des Als Ob."	Pädagogisches Archiv 1914, 857-863.
19140000	Kesseler, K.: [zu Vai: PhAO]	Die deutsche Schule, 351-7 und 417-24.

[1] Franz, Erich - Kantforscher (Näheres bisher nicht bekannt)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19140000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Revue des sciences philosophiques et theologiques VIII., 1914, 303.
19140000	Kowalewski, A.: [zu Vai: PhAO]	Theologischer Literaturbericht 1-11 und 121-4
19140000	[u.a. zu Vai]	LIEBERT, Arthur: Das Problem der Geltung. Berlin 1914, 62-75.
19140000	(Dis Greifswald 1914)	LINDSTAEDT, Franz: Grundwissenschaftliche Kritik der Hauptbegriffe von Vaihingers Philosophie des Als Ob. Koenigsberg 1917
19140000	MANNHEIM, Karl: „Die Philosophie des Als Ob und ihre Bedeutung für das Strafrecht.“	Aschaffenburgs Monatsschr. 11, 1914.
19140000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Philolog. Zeitschrift für d. klass. Altertum 73. Bd., III., 112.
19140000	Solovine, M.: [zu Vai: PhAO]	Revue philosophique de la France et de l’étranger Vol. 77-8, 84-92.
19140000	[vgl.: Rez v R. Schmidt in: Annalen der Philosophie 3, 1923, 133-5 + Volkmann, P. in: Annalen 4, 1924, 96-99]	STUDY, Edouard: Die realistische Weltansicht und die Lehre vom Raum. Braunschweig 1914 1923 ².
19140000	Witte, E.: [zu Vai: PhAO]	Deutsches Philologenblatt 538.
19140000	[36 u.ö. Missversteht Vai’s Fiktionsbegriff im Sinne des antiken. Vermutlich nicht gelesen]	Bavink, Bernhard: Ergebnisse der Naturwissenschaften. Leipzig 1914, 1944[8]
19140000	[in dieser Auflage auch zu Vai]	KÜLPE, Oswald: Die Philosophie der Gegenwart in Deutschland : eine Charakteristik ihrer Hauptrichtungen nach Vorträgen gehalten im Ferienkurs für Lehrer 1901 zu Würzburg. 6. Verbesserte Auflage. Leipzig 1914
19140000		Sternberg, Kurt: Zur Logik der Geschichtswissenschaft. Berlin 1914
19140000	(Lotze, Fechner, Wundt. Übersetzt u mit Anmerkungen versehen v Raymund Schmidt)	Hall, Stanley: Die Begründer der modernen Psychologie. Leipzig 1914
19140000	Vai: Prolog zu der Festvorstellung von Mozarts “Zauberflöte” aus Anlaß der 10jähr. Stiftungsfeier der “Kantgesellschaft”.	KS 19, 456-7
19140000	Vai: Mitteilungen: Idee zu einem Kantmausoleum.	KS, 19, 442-3

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19140000	001395-96 + 000656-58 Jerusalem, W[ilhelm](Wien) → Professor: o.D. [nach 1914] Sendet Programm [00] der Wiener >volkstümlichen Universitätskurse< Nr. 6. Da auch „Cyclus der sechs Vorlesungen über Kant.“ Über einen Kurs >Philosophie von Baco[n] bis Leibniz<, insbesondere Descarte. Anfrage, ob man mit einer Besprechung von J’s >Einleitung in die Philosophie< rechnen könne.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4a Nr. 5 K
19140000	Mauthner: Einleitung. S. XXXV: Schon Vai habe sich in der PhAO „mehrfach und eingehend auf Gruppe bezogen.“ 	Mauthner, Fritz (Hg): O.F. Gruppe. Philosophische Werke. (Mit einem Bildnis von Franz Krüger) München 1914
19140101	Delbrück, Hans: Treitschke über Sprachreinigung. [Rezension v. Engel, Eduard: Dt. Stilkunst, 15. Auflage.] „Wie wir das bei Leuten jüdischer Herkunft nicht selten finden, ist er vor allem und über alles deutschnational, und der Hauptgegenstand dieses umfangreichen Buches über den Stil ist deshalb der Kampf gegen die Fremdwörter.“ „Als zum ersten Mal der Gedanke auftauchte, die Staatsgewalt in Bewegung zu setzen und die dt. Sprache in ihre Obhut zu nehmen, 1889 erließen eine Anzahl Schriftsteller, Prediger, Schulmänner und Gelehrte einen Protest dagegen in den „Preußischen Jahrbüchern“, der wesentlich von Treitschke, Erich Schmidt und mir selber verfaßt war.“ Bis ans Lebensende die Meinung nicht geändert. Folgt erneuter Abdruck der >Erklärung< v.	Preuß. Jahrbücher 155, Jan-Mrz. 1914, 133-6 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	1889. [zum Zusammenhang 19141000]	
19140103	001691a + 002697a Vai: Gruppes Erweckung.[1] Zu Mauthners Artikel über Gruppe [19131206]. Vai scheint diesen Artikel kaum direkt rezipiert zu haben. Wenn, dann hört er nur das Positive heraus	Die Zukunft 3.1.1914, 14-16 PC
19140111	001691b Vai an Rico[2]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Autogr. I_4590
19140121	#17671-72 Liebert an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler17671-72 PC
19140122	#17673 Liebert an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler17673 PC
19140200	Vai an Moritz Schlick[3]	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-1 F
19140209	000710-21 Krüger, Felix (Halle) → Geh. Rat: Teilnahme an Vai's neuem Ungemach. [wohl betr Augen]. Sprach zuvor mit Menzer + Kurator. Sitzung am 14 könne auch verschoben werden. Für alle Fälle kündige er einen Antrag betr. Kants Grabstätte an.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 n Nr 8 K
19140217	001011 Pfordten (Strassburg)[4] → Geheimrat: Dank für Zeilen vom 2ten. Adolf Lapps (*1888) Buch über den Versuch über den Wahrheitsbegriff mit besonderer Berücksichtigung von Heinrich John Rickert (1863-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 h K

[1] Gruppe, Otto Friedrich: *15.04.1804, Sohn eines Danziger Branntweinhändlers, 1825 Studium der Naturwissenschaften, Philosophie und Mediävistik (bei Lachmann) in Berlin, 1828 Habilitationspläne, stattdessen Kunstkritiker zunächst in der >Staffette< des Lachmann-Schülers Simrock, dann bei der >Allgemeinen Preußischen Staatszeitung< (ab 1835 als Redakteur) und beim >Berliner Kunstblatt<, 1831 >Antaeus< (eines der philosophischen Hauptwerke), 1834 >Wendepunkte der Philosophie< (ein anderes philosophisches Hauptwerk [im PC]), 1842 Angestellter des preußischen Kultusministeriums unter Eichhorn, 1844 Titularprofessor mit Lehrauftrag in Logik und Philosophiegeschichte, 1850 Heirat der Tochter des Historikers Adolf Müller (Schottmüller), 1862 Sekretär der königlichen Akademie der bildenden Künste, 1876 Tod in Berlin, von vielen zeitgenössischen Philosophien (nicht nur den Hegelianern) abgelehnt (z.B. Prantl: „ziemlich dilettantenhafter Empirismus"), von Vaihinger hochgeschätzt, nennt ihn neben Forbergh und Lange als wichtigsten Ideengeber für seinen Fiktionalismus. Auch als Poet hervorgetreten, auch diese Werke kontrovers bewertet.

[2] Vermutlich nannte Vai seinen Sohn Richard so.

[3] Schlick, Moritz (1882-1936) , Studium Physik und Mathematik in Heidelberg Lausanne + Berlin. 1904 Promotion bei Max Planck. 1910 Habilitation in Rostock. 1921 Professur Kiel 1922 Lehrstuhl in Wien (Nachfolge Ernst Mach). Dort Initiator des >Wiener Kreises<. Am 22.6.36 ermordet durch einen ehemaligen Studenten.

[4] Pfordten, Otto Freiherr von der (1861-1918), Religionsphilosoph in Strassburg

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	1936),Edmund Husserl (1859-1938) und Vaihinger für Seminarsbibliothek angeschafft. Plant Generalversammlung der Kantgesellschaft im April zu besuchen.	
19140223	000526-53 Høffding, Harald (Kopenhagen) → Kollege: Kann Einladung zur Generalversammlung der KG nicht folgen. Hat PhAO noch nicht gelesen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3b Nr. 6 K
19140303	001692 Kotzde, Wilhelm (Rathenow)[1] an Bundesbruder: Anfrage, ob Pfemfert Jude sei.[2] Wer sonst am Verlag beteiligt, wer darunter Jude. Befreundet mit jemandem, der jemanden kenne, der mit Lovis Corinth auf der Schulbank saß und versicherte, dieser sei Jude.	BA NS 26/511 (= Film 71967) K
19140323	001111 Schaukal, Richard (Wien) 3 → Geheimrat: Immanuel Kant Kommentar; Wilhelm Windelband, Hans Adolf Driesch, Paul Deussen, Rudolf Christoph Eucken, Friedrich Paulsen, Friedrich Albert Lange, Joseph Petzoldt, Arthur Schopenhauer, Hans Cornelius, Richard Avenarius, Alois Adolf Riehl, Henri-Louis Bergson, Leonard Nelson, Jakob Johann Baron von Uexküll) u. Hermann Alexander Graf Keyserling	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 c K
19140326	001214 Spranger, Eduard (Charlottenburg) → Geheimrat: Bedankt sich für die Rücksendung der Bücher von Alois Adolf Riehl (1844-1924). Hat seinen Beitrag für die Festschrift fertiggestellt. Geht am 06.April für 14 Tage auf Reisen. Hat den lebhaften Wunsch an der Generalversammlung der Kantgesellschaft teilzunehmen, muss aber leider aufgrund einer wichtigen Reise seine Teilnahme absagen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K
19140331	001693-001696 Vai-Delbrück Vaihinger [nicht V's Hand, aber von ihm unterschrieben] an Kollege (Delbrück, Hans): Anbei Schriftstück: „Es ist an der Zeit, daß dem verderblichen Treiben des Sprachvereins gegenüber wieder ein energischer Schritt getan wird." Neue „Erklärung" sollte man erlassen.[4] Aber nicht nur Berliner. Angreifbare	BA N 1017 (NL Delbrück) K

[1] Kotzde[-Kottenrodt], Wilhelm (1878-1948), Jugendbuchautor (va. Geschichtsdarstellungen), Gründer des Jugendverbands >Adler und Falken<, Führer der Artamanen [denen später auch Himmler angehört]

[2] Pfemfert, Franz (1879-1954), Schriftsteller, Rätekommunist + Freund von Karl Liebknecht, später Trotzki-Anhänger, Hg der >Aktion<, Porträtfotograf, Emigrant in die Tschechoslowakei, nach Paris, Lissabon, New York + Mexiko

[3] ***Schaukal, Richard von (1874-1942), österreichischer Schriftsteller, 1898 Dr. jur., 1903 Berufung in das Wiener Ministerialpräsidium***, 1911 Ministerialrat, 1918 geadelt. Danach Dichter, Kritiker + Übersetzer.

[4] Hier spielt Vaihinger auf die Erklärung der 40 Berliner von 1889 an, an der Delbrück maßgeblich mitwirkte. dazu Simon: Muttersprache und Menschenverfolgung. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/muttersprache1.htm Kapitel 1.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Wendungen weglassen. Nach Statuten will Sprachverein keine Reichssprachämter. Sachlich kommt es allerdings darauf hinaus [vgl. 19140400]. „Die Fremdwörter sind ein internationales Sprachgut, welches die verschiedenen Völker miteinander verbindet und deren geistigen und materiellen Verkehr untereinander erleichtert, ja teilweise überhaupt erst ermöglicht“. [vgl. 19140400] Wiss., gesellschaftl. + kommerzieller Schaden. Als Unterzeichner sollten auch Industrielle und Diplomaten fungieren. Erklärung mit schärfsten Worten: Verein = nationale Gefahr! „Sophistischer Tric“: wollen nur „entbehrliche“ Fremdwörter ausmerzen. Was ist aber „entbehrlich“? Nationales Verdienst, wenn Unterschriftensammlung. Höchste Zeit. Sage verbreitet, Erklärung von 1889 sei historisch. Fehlt nur Organisation. Petitionen des Vereins verhängnisvoll. Gegenstoß entgegenzusetzen. Ps.: beliebigen Gebrauch machen.	
19140400	137718 Delbrück, Hans: Die Sprachreinigung, Fürst Bismarck und Heinrich v. Treitschke. Zitiert 327 wörtl. Vaihinger (s.o. 31.03.1914) Ueber den besonderen technischen Wert der Fremdwörter äußert sich in einer Zuschrift Professor Vaihinger in Halle folgendermaßen: „Die Fremdwörter sind ein internationales Sprachgut, welches die verschiedenen Völker miteinander verbindet und deren geistigen und materiellen Verkehr untereinander erleichtert, ja teilweise überhaupt erst ermöglicht. „Durch Weglassung der Fremdwörter würde nicht bloß unsere deutsche Sprache in sich verarmen, sondern wir würden auch den anderen Völkern gegenüber direkt geschädigt werden. Nicht bloß das wissenschaftliche Leben der Kulturvölker ist ohne gemeinschaftliche Fremdwörter unmöglich, sondern auch das gesellschaftliche und vor allem auch das kommerzielle. „Von Anfang an habe ich die Bestrebungen des Sprachvereins verfolgt und habe gefunden, daß die Vertreter des Vereins immer anspruchsvoller vorgehen und immer verhängnisvoller wirken und eine Verwirrung in den schwachen Köpfen hervorrufen, die ja nun einmal die Majorität bilden. Die Bestrebungen des Vereins bilden direkt eine nationale Gefahr und führen zu einer Verarmung und Verödung nicht bloß der Sprache, sondern auch des geistigen Lebens.“ Delbrück zit 328 auch GrimmJacob Jacob Grimm gab immer gewettert gegen die Puristen: „Pedanten und Puristen — schrieb er*) —, was eigentlich eine Brut ist, sind mir oft so vorgekommen wie Maulwürfe, die dem Landmann zu Aerger auf Feld und Wiese ihre Hügel aufwerfen und blind in der Oberfläche der Sprache herumreuten und wühlen“.	Preuß. Jahrbücher 156, Apr.-Juni 1914, 308-334 K
19140400	Sarrazin, Otto: Prof. Dr. Hans Delbrück und der Allgemeine Deutsche Sprachverein. Eine geschichtliche Klarstellung. [zum Zusammenhang 19141000]	Zs d Allg Dt Sprachvereins 29,4,1914, 105-112.
19140401	137726-27	BA N 1017 (NL Delbrück)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Roethe, Gustav an Kollege [Delbrück]: Sprachverein = tatsächl. Gefahr. Aber nur wenn „greifbar, authentische Tatsache vorliegt“. Berater Friedrich Kluge. Organisation der Aktion kann nicht übernommen werden. Nur bei akutem Anlaß. Die Muße dazu hätte Vaihinger. Nach dessen Brief aber Zweifel: „ungeschicktes Vorgehen wäre viel schlimmer als gar keins.“	K
19140405	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-2 F
19140408	Rau, M (Zwickau): „Sprachecke d. Allg. dt. Sprachvereine Die Fremdwörter und der gute Ton.“	Saale-Zeitung 98, 08.04.1914 (Unterhaltsblatt) K
19140408	Rau, M. (Zwickau): „Sprachecke d. Allg. dt. Sprachvereine Die Fremdwörter und der gute Ton.“ [zum Zusammenhang 19141000]	Saale-Zeitung 98 (U-Blatt).
19140409	000625-55 Husserl, E[dmund] (Göttingen) → College: Dank für Einladung zur KG. Nicht sicher wg Arbeit an Schlussband der >Logischen Untersuchungen.< Auch Kongress f experimentelle Psychologie in Gö. Ehepaar Stumpf werde bei ihm wohnen. Hört mit „aufrichtiger Theilnahme“ von Vai’s Augenkrankheit und bewundert seine „ungebrochene Energie“. Nicht überrascht über die „beispiellos glänzende Aufnahme und sofortige internationale Wirkung“ der PhAO. Messer in Italien + dürfte nicht an der Hallenser Tagung teilnehmen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3m Nr. 5 K s.a. Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994. 212 K
19140411	001088-92 Roux, W[ilhelm] (Halle) → College: Dank für die Einladung zur Jubiläumsfeier der Kant-Gesellschaft. Wird mit Freuden den Vorträgen beiwohnen. Hat mit großem Interesse Vais ALS OB gelesen. Albert Lange (1828-1875).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 g (Nr 3) K
19140414	001697-001700 Vaihinger [nicht V’s Hand, aber von ihm unterschrieben] an Kollege (Delbrück/Roethe?): Zweckmäßig Massenversendung, 25 Mk an sie, wenn die „stürmischen Kanttage vorbei“. Dazu regelmäßige Sprachecke [hat er wohl vom Sprachverein abgeguckt] zum Sprachverein in die >Preußischen Jahrbücher<. Beispiel anbei. An Beispielen zeigen, wozu Verdeutschungen führen (Telephon durch Fernsprecher, von dem man kein Adjektiv oder Verbum ableiten könne, das Dtld schädige im internationalen Verkehr). Ableitungen nicht möglich bzw. schwerfällige Wortbildungen. „internationales Gut“.	BA N 1017 (NL Delbrück) K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19140414	001260-61 Traub, [Gottfried] (Schriftleiter der >Christlichen Welt<, Dortmund)[1] → Geheimrat:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 c K
19140415	001113 Schaukal, Richard (Wien) → Geheimrat: Philosophie des ALS OB. Wahrheit der Vereinbarkeit der unvereinbaren Gegensätze, die Überzeugung von der Sicherheit der Symbolik im Gegensatz zur…..heit der Allegorien = Dogmatik. Plato-Kant. Richard Avenarius (1843-1896) Joseph Petzoldt (1862-1929) Äußerungen über Immanuel Kant. Leonard Nelsons (1882-1927) Erkenntnisproblem. Erwähnt Kant-Kommentar.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 c K
19140416	000213-14 Diederichs, Eugen (Verlag, Jena)[2] → Professor (Vaihinger): Bedankung der Einladung zur Kant-Gesellschaft und Zusage der Teilnahme.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 d Nr 1 K
19140416	000920-27 Moszkowski, Alexander (Charlottenburg) → Geheimrat: Freude über Einladung zur Begegnung in Halle. M. lehnt ab, da er gerade von Reise zurück gekehrt und in der Redaktion stark eingespannt sei. M s Frau ist im Sanatorium.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 k Nr 4 K
19140417	137745-46 Frau Vaihinger an Geheimrat [Delbrück]: „wünschenswert die Agitation gegen den Sprachverein auf möglichst breiter Grundlage zu machen und da werden sich vielleicht nachher nach der ersten Versendung noch neue Kreise eröffnen “	BA N 1017 (NL Delbrück) K
19140422	001112 Schaukal, Richard (Wien) → Geheimrat: Generalversammlung der Kant-Gesellschaft. Brief stellenweise unlesbar, da Schrift oder Druck stark verblasst ist. Kann nicht nach Halle kommen. Bezeichnet sich als Sonderling der von vielen als unglaubwürdig betrachtet wird. Der Kommentar wird genannt ebenso das „ALS	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 c K

[1] Traub, Gottfried (1869-1956), protestantischer Theologe, Journalist + Politiker, 1887 Studium der Theologie in Tübingen, 1894 Gründung der >Evangelisch-sozialen Konferenz für Württemberg<, 1901 westfälischer Vertrauensmann der >Vereinigung der Freunde der Christlichen Welt<, 1911 spektakuläres Verfahren wg Kirchenkritik (u.a. Eintreten für Carl Jatho): Ergebnis: zwangsversetzt, 1912 als Vertreter der Fortschrittspartei für Berlin ins preußische Abgeordnetenhaus, 1914 Übertritt zur Vaterlandspartei, später in der Nachfolgepartei DNVP und dort im Vorstand (nach dem Gelingen des Kapp-Putsches sollte er Kultusminister werden), 1914 Ehrendoktor der Uni Zürich, 1919 Herausgeber der >Eisernen Blätter<, 1921 Leitung der >München-Augsburger Abendzeitung<, als Anhänger Ludendorffs Distanz zu Hitler.

[2] Diederichs, Eugen (1867-1930), seinerzeit bedeutender Verleger, 1888 nach Ausbildung als Landwirt Ausbildung als Buchhändler in Halle, 1896 Gründung eines Verlags in Florenz, 1897 Übersiedlung des Verlags nach Leipzig, 1904 Übersiedlung nach Jena, 1924 Dr. h.c. Uni Köln (auf Vorschlag von Friedrich von der Leyen) + viele weitere Auszeichnungen

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	OB“.	
19140428	000205 Delbrück, Hans (Berlin-Grunewald)[1] → Kollege: 000205 Delbrück, Hans (Berlin-Grunewald)[2] → Kollege: Del schickt an Vai einen Aufsatz; er möchte Roethe für seine Sache gewinnen; Mayer, Otto Schroeder. Versucht Mäzene zur Finanzierung von Massenschriften zu gewinnen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 a K
19140501	Roethe an Delbrück (Karte): Zum Artikel von Kluge: Verhandlungen des Dt. Germanistenverbandes Marburg 1913 oder in der Z D. dt. Unterrichts	BA N 1017 (NL Delbrück) K
19140501	000058-62 Barth,P[aul](Leipzig)---Geheimrat: Dank für die gütige Einladung zur diesjährigen Tagung der Kantgesellschaft [Generalversammlung der Kant-Gesellschaft 18.04.-20.04.1914 in Halle]. Bedauert, dass er der Einladung nicht folgen konnte. Es ist von einem 21.April die Rede.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 g Nr 5 K
19140502	001701-001702 Vaihinger [nicht V’s Hand, aber von ihm unterschrieben] an Kollege (Delbrück, Hans): An Roethe geschrieben, wie Delbrück angesagt. Hatte ihm 3½ Seiten langen Brief geschrieben (14.04.14?): systematische + organisierte Gegenwehr gegen den DSV notwendig. Anregung an ihn, „als Germanist an der 1. Dt. Universität die Gründung eines Komitees in die Hand zu nehmen. Er hat ja wohl auch die nötigen Hilfskräfte dazu.“	BA N 1017 (NL Delbrück) K
19140503	Roethe, Gustav an Kollege [Vaihinger?]: Wirksame Aktion bedarf frappanten Fall. Auseinandersetzung Delbrück + Sarrazin hat zu persönliche Färbung. Gespräch mit Delbrück: stattdessen Publikationen be-	BA N 1017 (NL Delbrück) K

[1] Delbrück, Hans (1848-1929), Historiker (v.a. Militärhistoriker) + einflussreicher Kritiker mit sozial-liberalen Zügen, Gegner des >Alldeutschen Verbands< und dessen Satelliten (zB Dt Sprachverein, um den es in diesem Schreiben geht), 1868 Studium der Geschichte (bei Treitschke), ab 1874-1879 Erzieher des preußischen Prinzen Waldemar, 1881 Habilitation, 1882 Abgeordneter im preuß. Abgeordnetenhaus (für die Freikonservativen), 1883 Hg der >Preuß. Jahrbücher< (mit Treitschke bis zum Zerwürfnis 1889), 1884 Abgeordneter im Reichstag, 1885 a.o. Prof, 1895 o. Prof. (Nachfolger von Treitschke). Verwandt mit Justus v Liebig + Adolf v Harnack.

[2] Delbrück, Hans (1848-1929), Historiker (v.a. Militärhistoriker) + einflussreicher Kritiker mit sozial-liberalen Zügen, Gegner des >Alldeutschen Verbands< und dessen Satelliten (zB Dt Sprachverein, um den es in diesem Schreiben geht), 1868 Studium der Geschichte (bei Treitschke), ab 1874-1879 Erzieher des preußischen Prinzen Waldemar, 1881 Habilitation, 1882 Abgeordneter im preuß. Abgeordnetenhaus (für die Freikonservativen), 1883 Hg der >Preuß. Jahrbücher< (mit Treitschke bis zum Zerwürfnis 1889), 1884 Abgeordneter im Reichstag, 1885 a.o. Prof, 1895 o. Prof. (Nachfolger von Treitschke). Verwandt mit Justus v Liebig + Adolf v Harnack.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	obachten u. Vorbereitungen „für einen künftigen Feldzug“. Sei nicht der Mann, Gegenbewegung zu organisieren.	
19140504	001260-61 Traub, [Gottfried] (Haus der Abgeordneten, Berlin) → Geheimrat:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 c K
19140504	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-3 F
19140506	Bethmann Hollweg an Delbrück: „Was Sie über den Purismus sagen, findet fast durchweg meinen vollen Beifall, und ich halte es für ein großes Verdienst, daß Sie die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit wieder auf diese Frage gelenkt haben.“	BA N 1017 (NL Delbrück) K
19140507	001703 Vaihinger [nicht V’s Hand, aber von ihm unterschrieben] an Kollege (Delbrück, Hans): Anbei Antwort von Roethe. Am zweckmäßigsten, seine Ratschläge zu befolgen u. Material zu sammeln, „um dann bei nächster Gelegenheit losschlagen zu können.“	BA N 1017 (NL Delbrück) K
19140509	Vai an SchlickMoritz Beilage: 3 Briefe von Lapp an Vai	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-4 F
19140510	Burdach an Kollege: „Ihr Plan einer besonderen Kundgebung gegen die deutschtümelnden Verstiegenheiten des DSV u. verwandter Gruppen ist sicherlich gut.“ Macht aber nur mit, wenn Kundgebung von Fakultät ausginge.	BA N 1017 (NL Delbrück) K
19140511	SchlickMoritz an Vai	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-27 F
19140513	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-5 F
19140519	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-6 F
19140524	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-7

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		F
19140525	Heckscher (Hamburg-Amerika-Linie) an Professor: Sieht keine Möglichkeit, Gesellschaft gegen den Sprachverein zu gewinnen. Abzug der Schrift (Delbrücks?) an Ballin.	BA N 1017 (NL Delbrück) K
19140528	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-8 F
19140608	000444-65 Hartmann, Alma an Professor: Anbei Aufsatz (= Vortrag in K-G) für „Preußische Jahrbücher“. Zustimmung zu Aufsatz im Maiheft II. Auch Gatte (Eduard) war in mittlerer Lebensperiode der Auffassung, dass Fremdwörter in wiss. Texten unentbehrlich seien. Dennoch Einschränkung im Gebrauch der Fremdwörter.	BA N 1017 (NL Delbrück) K
19140625	001283 Vai (Halle) → Doctor [unbekannt, Ophthalmologe, nicht Meyer-Steineg, Jena]: Theodor Meyer-Steineg (geboren als Theodor Meyer bis 1910) (1873-1936).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 h Nr 10 K
19140700	Delbrück, Hans: Die Antwort des Sprachvereins und Weiteres. Zit. u.a. Alma v. Hartmann, Witwe v. Eduard v. Hartmann. [zum Zusammenhang 19141000]	Preuß.Jahrbücher 157, Juli-Sept 1914, 118-123.
19140705	001703 Vai an Frau Suchier Beileidschreiben zum Tode seines Freunds	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Suchier_Vaihinger, Hans Bl 13-14 PC
19140801	Vai: Kant-Mausoleum.	Berliner Tageblatt 1.8.1914
19140828	001704-001705 Vaihinger: „Offener Brief an Frau Liesbeth Dill“ Zum Artikel vom Dienstag „Auf dem Bahnhof“ und dem Vorschlag: Alle Fremdwörter ausmerzen bei Strafe von 5 Pf. Zählt Fremdwörter des Artikels auf. Weil schriftl.: 10 Pf. Fremdwörter als Bereicherung. Entbehrliche Fremdwörter, z.B. Cousin. Verweis auf Delbrücks Artikel. Nach siegreichem Krieg: „Die dt. Sprache wird dann vielleicht die Weltsprache.“ Aufnahme von Fremdwörtern also welthistorische Aufgabe.“ [vgl.19141000/Zs d Allg Dt Sprachvereins/Streicher]	Saale-Zeitung 402, Fr. 28.08.1914, Beilage (BA N 1017/NL Delbrück) K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19140829	001708-001709 Bremer, Otto[1]: Offener Brief an Herrn Geheimrat Prof. Dr. Vaihinger. Saale, 29. August 1914. „Gestatten Sie mir auf ihren offenen Brief an Frau Liesbeth Dill vom 27. August ein Wort der Erwiderung. – Die von Ihnen als ‚unzweifelhaft' bezeichneten Fremdwörter gelten zum großen Teil nicht als Fremdwörter, sondern als Lehnwörter. Wörter, wie Zigarren, Post, Karte, usw. sind bei uns längst eingedeutscht, und niemand denkt daran, sie durch germanische Wörter zu ersetzen. Unter den von ihnen mit Strafe belegeten 60 Fremdwörtern sind nicht weniger als mindestens 41 Lehn- und keine Fremdwörter. Sie haben sich längst bei uns ein Bürgerrecht erworben. Was nun die Fremdwörter anbetrifft, so wird Ihre Ansicht, daß wir ohne Fremdwörter nicht auskommen können, nicht nur von ‚vielen anderen', wie sie glauben geteilt, sondern von allen Einsichtigen. Der Aufruf des das Fremdwortunwesen bekämpfenden Allgemeinen Deutschen Sprachverein sagt ausdrücklich: ‚Jede Kultursprache hat fremde Bestandteile; die Sprachen sind nicht durch chinesische Mauern von einander zu scheiden. Aus unserer Sprache alles Fremde tilgen, hieße sie gesichtslos machen. Wie der Staat, so gewährt auch die Sprache vielen Fremdlingen Gastrecht. Manche haben sich im Laufe der Zeit angepaßt, eingedeutscht, sind keine Fremden mehr, sondern Mitbürger.' Aber nun fährt dieser Aufruf fort: ‚Anders jedoch steht es mit jenen leidigen Eindringlingen, deren unserer Muttersprache nicht bedarf.' Von diesen muß man sagen, daß sie in ihrer Überfülle die Klarheit, die Deutschheit unserer Sprache gefährden. Die Franzosen spotten über unser ‚Halbfranzösisch', über die geschmacklose Sprachenmengerei in Deutschland, die die Einheitlichkeit des Sprachbildes stört. Aber schlimmer noch, die Fremdwörter helfen die Kluft vertiefen, die den Gelehrten oder doch fremdsprachlich Gebildeten von dem einfachen Manne trennt. Auch darin darf ich Ihnen zustimmen: ‚Verwerflich sind nur solche Fremdwörter, welche absolut – ich sage dafür: durchaus – entbehrlich sind.' Nur diese bekämpfen wir. Ob das von den meisten gilt, das ist freilich eine Frage,	Halle Saale-Zeitung K sowie: Saale-Zeitung (Morgenausgabe) Nr.405/1. Beiblatt 30.8.14 (BA N 1017/NL Delbrück)

[1] Bremer, Otto (1862.1936), Dialektologe (speziell Friesologe) + Phonetiker, 1871 Gymnasium Stralsund, 1881 Studium der Germanistik + verleichenden Sprachwissensschaft in Leipzig (bei von Bahder + Zarncke) und Berlin (bei Müllenhoff + Scherer) sowie Heidelberg (bei Bartsch), 1885 Promotion in Leipzig (über ein lautgeschichtliches Thema bei Eduard Sievers), 1888 Habilitation in Halle (ebenfalls bei Sievers über ein nordfriesisches Thema), 1898 Titular-Professor für deutsche philologie in Halle, 1904 nichtbeamteter ao Prof. für Phonetik + allgemeine Sprachwisenschaft, 1910 Vorsitzender des Sprachvereins (Zweig Halle), 1911 Gründer der >Phonetischen Sammlung< der Uni Halle, 1921 beamteter ao. Prof, 1928 persönliher Ordinarius + emeritiert. Mitglied des VDA, der Vaterlandspartei und der DNVP. Verfasser geheimer sprachpolitischer Denkschriften. Erst 1933 bekennt er gegenüber früheren Angaben, wahrscheinlich durch die Nazis gezwungen, nichtarischer Herkunft zu sein. - catalogus-professorum-halensis: Artikel >Otto Bremer< - https://www.catalogus-professorum-halensis.de/bremerotto.html#akTop [Dort wird behauptet, dass Bremer ein angenommener Name sei. In meiner Infosammlung findet sich dafür keine Bestätigung]

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	die niemand beantworten kann. Was Delbrück hierzu in den >Preußischen Jahbüchern< gesagt hat, ist von Sarrazin in der >Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins< gründlich widerlegt worden. Durchaus entbehrlich und daher nach Ihrer Meinung ‚verwerflich' sind in Ihrem offenen Briefe die folgenden Fremdwörter: Artikel, Aufsatz, absolut, durchaus, welthistorische Mission; weltgeschichtliche Sendung oder Aufgabe oder Beruf, kommerzielles und industrielles Gebiet: kaufmännisches oder gewerbliches Gebiet oder besser Gebiet des Handels und Gewerbe Darf ich somit behaupten, daß wir erfreulicherweise in der Sache völlig einig sind, und daß Ihre Ansicht, hochverehrter Herr Geheimrat, in gar keinem Gegensatz steht zu irgend einer anderen ernstlichen Ansicht, so möchte ich andererseits erinnern an das, was uns alle in dieser Stunde so mächtig bewegt und auch das Sprachgewissen des ganzen deutschen Volkes geweckt hat: die gesunde, kraftvolle, selbstbewußte Auflehnung, das Aufbäumen gegen alles, was französisch und englisch heißt. Mag ihr Gedanke, daß unsere Sprache ‚durch einen reichen Fremdwortschatz geeignet ist, verschiedensten Völkern Anknüpfungspunkte zu bieten', um ein völkerumfassendes, gemeinvölkisches – so darf man in diesem Zusammenhang für international sagen – Verständigungsmittel, um die Weltsprache zu werden, mag dieser weltbürgerliche Gedanke bisher eine Berechtigung gehabt haben: in dieser deutschesten aller Zeiten wollen wir nichts davon wissen, den Herren Franzosen und Engländern auch nur im geringsten entgegenzukommen. Uns trennt jetzt eine ehrliche Feindschaft, ein nicht zu bändigender Grimm. Aufgejubelt haben wir, daß sich die deutsche Verwaltung in Belgien der deutschen Sprache bedient, daß die belgischen Zeitungen in deutscher Sprache erscheinen müssen. Sie sollen deutsch lernen! Wir werden dafür sorgen. Und ein reines Deutsch, kein Kauderwelsch! Kein Zugeständnis mehr! Hinweg mit der kraftlosen Weltbürgerei, die unsere Sprache, die das Ansehen Deutschlands von jeher so schwer geschädigt, uns nur Spott und Hohn eingetragen hat! Die Zeiten schwächlicher Liebedienerei gegen das Fremde sind vorbei, ein für allemal. Die Langmut des deutschen Volkes ist erschöpft. Wir haben den Frieden gewollt. Nun hat man uns aufgerüttelt, und nicht umsonst wollen wir unsere Söhne ins Feld geschickt, unser Blut geopfert haben. Wir verlangen einen Siegespreis, wert der ungeheuren Opfer. Wir sind erwacht, und der deutsche Geist ist in uns erwacht, mit Urgewalt, unbezwingbar. Deutsch wollen wir sein, und am deutschen Wesen soll die Welt genesen!"	
19140901	001706-001707 Vaihinger: „Erwiderung auf den offenen Brief des H. Prof. Dr. Bremer." Habe nirgends von Weltbürgertum gesprochen. „das, was unseren Altvordern, den alten Germanen, ein	Saale-Zeitung 407, 01.09.1914 (BA N 1017/NL Delbrück) K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	;Fremdwort' war, [erscheint] uns heute als deutsches Gut (‚Lehnwort').“ Den Nachkommen werde ebnso als vertrautes Sprachgut erscheinen, was heute als Fremdwort auffällt. „Die deutsche Sprache wird schon von selbst dasjenige abstoßen, was unnötig ist “ Dt. Sprache habe eine „große Aneignungskraft“ und sei daher „zur Herrschaft i d Welt bes. geeignet.“ [zum Zusammenhang s 19141000]	
19141000	001710-001711 DSV Streicher, Oskar: „Entgegengesetzte Ansichten über den Kampf gegen das Fremdwort.“ Darin: Wiedergabe der Auseinandersetzung Vaihingers mit seinem Halleschen Kollegen Bremer, Otto (Offener Brief Vaihinger – Antwort auf Brief von Fr. Lisbeth Dill v. 27.08.1914) (344-345): Fremdwörter für dt. Sprache i.allg. eine Bereicherung; nur „entbehrliche“ Fremdwörter sollen verschwinden; „Aufflammen der Vaterlandsliebe“ als „großartige Erscheinung“ aber deshalb nicht alle Fremdwörter „ausmerzen“ – das würde eine Verarmung der dt. Sprache zur Folge haben; „welthistorische Mission des dt. Volkes“; „Dt. als Weltsprache“ und für Weltsprache sind Fremdworte hilfreich und notwendig. [sehr funktional argumentiert] O. Bremer (Offener Brief v. O.B. Antwort auf Brief V 19140829) (345-346): Zunächst sachliche Kritik; später: „[ ] in dieser deutschesten aller Zeiten wollen wir nichts davon wissen, den Herren Franzosen und Engländern auch nur im geringsten entgegenzukommen. Uns trennt jetzt eine ehrliche Feindschaft, ein nicht zu bändigender Grimm. Aufgejubelt haben wir, daß sich die deutsche Verwaltung in Belgien der deutschen –Sprache bedient, daß die belgischen Zeitungen in deutscher Sprache erscheinen müssen. Sie sollen deutsch lernen! Wir werden dafür sorgen. Und ein reines deutsch, kein Kauderwelsch! [ ] Die Zeiten schwächlicher Liebedienerei gegen das Fremde sind vorbei, ein für allemal. Die Langmut des deutschen Michels ist erschöpft. Wir haben den Frieden gewollt.[ ] Wir verlangen einen Siegespreis, wert der ungeheuren Opfer. Wir sind erwacht und der deutsche Geist ist in uns erwacht, mit Urgewalt, unbezwingbar. Deutsch wollen wir sein, und am deutschen Wesen soll die Welt genesen!“ O. Streichers Kommentar (346f.): Zweifel an der Sachkenntnis, nicht aber an der Stellung Vaihingers; es werde als „Fremdworthetze“ diffamiert, was eigentlich, eine „wissenschaftlich gestützte Bewegung“ [sei][ ], „die jetzt, von allgemeiner Volksbegeisterung angeschwollen, eine riesengroße Masse unwürdigster, häßlichster, schädlichster Ausländerei hinwegschwemmen wird.“	Zs d Allg Dt Sprachvereins 29,10, Okt 1914, 343-7 K
19141023	Erklärung der Hochschullehrer des Deutschen Reiches. „Wir Lehrer an Deutschlands Universitäten und Hoch-	https://de.wikisource.org/wiki/Erkl%C3%A4rung_der_Hochschulleh-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	schulen dienen der Wissenschaft und treiben ein Werk des Friedens. Aber es erfüllt uns mit Entrüstung, daß die Feinde Deutschlands, England an der Spitze, angeblich zu unsern Gunsten einen Gegensatz machen wollen zwischen dem Geiste der deutschen Wissenschaft und dem, was sie den preußischen Militarismus nennen. In dem deutschen Heere ist kein anderer Geist als in dem deutschen Volke, denn beide sind eins, und wir gehören auch dazu. Unser Heer pflegt auch die Wissenschaft und dankt ihr nicht zum wenigsten seine Leistungen. Der Dienst im Heere macht unsere Jugend tüchtig auch für alle Werke des Friedens, auch für die Wissenschaft. Denn er erzieht sie zu selbstentsagender Pflichttreue und verleiht ihr das Selbstbewußtsein und das Ehrgefühl des wahrhaft freien Mannes, der sich willig dem Ganzen unterordnet. Dieser Geist lebt nicht nur in Preußen, sondern ist derselbe in allen Landen des Deutschen Reiches. Er ist der gleiche in Krieg und Frieden. Jetzt steht unser Heer im Kampfe für Deutschlands Freiheit und damit für alle Güter des Friedens und der Gesittung nicht nur in Deutschland. Unser Glaube ist, daß für die ganze Kultur Europas das Heil an dem Siege hängt, den der deutsche „Militarismus“ erkämpfen wird, die Manneszucht, die Treue, der Opfermut des einträchtigen freien deutschen Volkes.“ Unterschrieben auch von zahlreichen Philosophen u.a.: AdickesErich — Tübingen AsterErnstvon — München Baeumker Clemens — München BarthPaul — Leipzig BauchBruno — Jena BergmannErnst — Leipzig CassirerErnst — Berlin CohenHermann — Marburg CohnJonas — Freiburg CorneliusHans — Frankfurt aM DeussenPaul — Kiel DittrichOttmar — Leipzig EuckenRudolf — Jena FischerAloys — München FregeGottlieb — Jena FrischeisenKöhlerMax — Berlin GallingerAugust — München GrossKarl HaeringTheodor — Tübingen	rer des Deutschen Reiches

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt		Quelle
	HartmannNicolai	Marburg	
	HeimsoethHeinz	Marburg	
	HusserlEdmund	Göttingen	
	JaenschErich	Marburg	
	JaspersKarl	Heidelberg	
	KowalewskiArnold	Königsberg	
	KülpeOswald	München	
	LassonAdolf	Berlin	
	LindauGustav	Berlin	
	MischGeorg	Marburg	
	NatorpPaul	Marburg	
	NohlHerman (eigentlich Hermann Julius)	Jena	
	OesterreichTraugottKonstantin	Tübingen	
	RehmkeJohannes	Greifswald	
	RiehlAlois	Berlin	
	SchlickMoritz	Rostock	
	SchneiderHermann	Leipzig	
	ScholzHeinrich	Berlin	
	SimmelGeorg	Straßburg	
	SpprangerEduard	Leipzig	
	VaihingerHans	Halle	
	WindelbandWilhelm	Heidelberg	
	WundtMax	Straßburg	
	WundtWilhelm	Leipzig	
19141110	001712-001713 Vaihinger an Harden, Maximilian: Zustimmend zu Harden über das Hodler-Bild in Jena in einem Artikel vom 7.11. Gegen Haeckel, der in seiner Erklärung gegen Hodler seine Grenzen übertreten habe, und dazu aufrief, die aus England stammenden Würden zurückzugeben. Dagegen, nationale Gegensätze in Wissenschaft hineinzutragen. Zur „Fremdwörterhetze“: „Ich nehme den Standpunkt ein, daß Fremdwörter, soweit sie nicht tatsächlich nachweisbar überflüssig sind, nicht bloß ein Schmuck der dt. Sprache, sondern eine Bereicherung derselben sind; ja sie dienen eigentlich dazu, die dt. Sprache dazu zu befähigen, immer mehr die Stellung einer Weltsprache einzunehmen, da nun doch einmal das dt. Volk immer mehr auf eine Weltmachtstellung Anspruch machen darf. – Indessen solche Übertreibungen dürfen nicht irre machen an dem großartigen Aufflammen des		BA N 1062/108 Bl.. 17 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	nationalen Selbstbewußtseins. Wenn diesem Aufflammen der Erfolg nachher entspricht, so war es gerechtfertigt und so war unsere ganze Sache eine gerechte: >denn aller Ausgang ist ein Gottesurteil.<“	
19150000	1: Vaihinger blind. C lässt sich durch Felix Krueger helfen. Günther Jacoby hatte Philosophie des Als Ob in Amerika bekannt gemacht. Ergänzung + Korrektur des Pragmatismus. Der Pragmatismus lehrt, daß das Kriterium der Wahrheit einer Annahme in deren Bedeutung für das Leben, in deren praktischer Bedeutung zu suchen sei. Die >Philosophie des Als Ob< lehrt, daß die praktische Brauchbarkeit einer Annahme zwar nicht deren Richtigkeit, deren >Wahrheit< verbürge, wohl aber uns veranlassen oder zwingen könne, die betr. Annahme als Hilfsannahme zu verwenden, deren Falschheit uns zwar bewußt ist, deren Nützlichkeit aber trotzdem uns berechtigt, ja verpflichtet, sie festzuhalten und zu gebrauchen.“ Philos des Als Ob gehe z.T. über Pragmatismus hinaus. Zit. Jacoby: „ der Pragmatismus von Vaihinger sehr viel pragmatischer behandelt als von den amerik. Pragmatisten.“ 2. James = Vaihinger am nächsten von den Pragmatisten 3. Zit Jacoby „was wir Wirklichkeit nennen, ist bei niemandem deutlicher als bei Vaihinger unser eigenes Machwerk.“ C. kommt von Yale–Uni. Felix Krueger habe Ansätze einer fiktionalist. Psychologie modernisiert.	Campbell, Gilbert W.: Fiktives in der Lehre von den Empfindungen. Eine Studie aus dem Problemkreis der „Philosophie des Als Ob“. Mit einem Geleitwort von Hans Vaihinger. Berlin 1915. P
19150000	CONRAD, Waldemar: „Die wissenschaftliche und die aesthetische Geisteshaltung und die Rolle der Fiktion und Illusion in derselben.“	Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik 158.
19150000	Hoppe: [zu Vai: PhAO]	Monatsschrift für Kriminalpsychol. und Strafrechtsreform XI. Jg., 413.
19150000	Kesseler, K.: [zu Vai: PhAO]	Preus Kirchenzeitung 341-6.
19150000	Lippmann, E. O.: [zu Vai: PhAO]	Chemikerzeitung 39. Jg., 486.
19150000	Müller, A.: [zu Vai: PhAO]	Allgem. Literaturblatt 142.
19150000	Pagel: [zu Vai: PhAO]	Kritische Vierteljahrssehrift für Gesetzg. und Rechtswis 3. F., Bd.16., S.163-80.
19150000	Rüben, E.: [zu Vai: PhAO]	Leipziger Zeitschrift für dtsch Recht Bd. IX., 592.
19150000	[Setzt Vaihingers ohnehin problematischen Empfindungsbegriff mit dem des Gefühls gleich]	STURM, August: Fiktion und Vergleich in der Rechtswissenschaft, Ein Beitrag zur Wertung von Wahrheit und Recht Hannover 1915, 14ff.
19150000	Lilienfein, Heinrich: Drei Erzählungen des alten Vaihinger. [Kein direkter Bezug auf Hans Vaihinger. s.a. dessen	in: Lilienfein, Heinrich:: Im stillen Garten. Heilbronn: Salzer. 1915 u.ö.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Korrespondenz mit Lilienfein]	P
19150000	Vai: Vorwort.	in: Campbell, Gilbert Whitney: Fiktives in der Lehre von den Empfindungen: eine Studie aus dem Problemkreis der "Philosophie des Als Ob. Berlin
19150212	000286 Emge, [Carl August] (Frankfurt a M)[1] → Geheimrat Wird seine Arbeit erst nach Einreichung als Habilschrift bei der Uni Gießen an Prof. Bauch weiterleiten, da sie zum Zwecke der Habilitation noch unveröffentlicht sein muss. Prof. Fischer	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 i K
19150213	Selbstanzeige in >Die Zukunft< 90, 13.2.1915, 215-7	Lapp, Adolf: Die Wahrheit. Ein erkenntnißtheoretischer Versuch, orientiert an Rickert, Husserl und an Vaihingers „Philosophie des Als-Ob." Stgt 1915
19150226	000625-55 Husserl, E[dmund] (Göttingen) → College: Anbei [00] Bericht der Preisrichter-Kommission für die Güttlersche Preiaufgabe. Nur 2. Preis für eine unfertige Arbeit (500M). Honorar, das ursprünglich der KG zugedacht war, für die Kriegswohlfahrtspflege in Ostpreußen, Elsass, „nur nicht dem roten Kreuz, dem ich schon ausreichend gespendet habe u. das sich, wie ich nur zu oft hörte, sehr wenig bewährt hat." Fragt, ob Vai's Sohn auch im Felde. Einer von H's Söhne in Flandern schwer verwundet. Der andere gesund.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3m Nr. 6 K s.a. Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994. 213 K
19150310	001215 Spranger, Eduard (Leipzig) → Geheimrat: Inhalt ist privater Natur. Bedankt sich noch einmal für VAIs Besuch.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K
19150321	000625-55 Husserl Vai [andere Hand – außer Unterschrift] → Kollege [Husserl]: Anbei [00] Korrektur des Preisrichter-Urteils + Ms. Ebenso an Hensel + Messer. Auch die KG hat für die Ostpreußen schon manches getan: 600M an OB Königsberg zur Weitergabe an Notleidende + 300M für die in Halle untergebrachten Ostpreußen. Demnächst KS. Darin	Bibliothek der Hansestadt Bremen [ohne Signatur!] K Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994.. 214

[1] Emge, Carl August [Pseudonym: Ab Insulis] (1886-1970), nationalsozialistischer Rechtsphilosoph, Leiter des Nietzsche-Archivs, 1928 a.o. Prof Jena, 1931 Eintritt in die NSDAP (Nr 847 792), 1932 o.Prof Jena, 1933 Berlin, 1934 Leiter der dt Delegation beim VIII. Internationalen Philosophenkongress in Prag, 1935 für den Vorstand der KG ins Gespräch gebracht, 1939 Preußische Akademie der Wissenschaften, 1940 Vizepräsident Akademie für dt Recht, 1949 Gründungsmitglied + Senator der Mainzer Akademie, 1957 als o.Prof Uni Würzburg emeritiert. – Leaman, George: Heidegger im Kontext. Gesamtüberblick zum NS-Engagement der Universitätsphilosophen. Hamburg 1993, 37f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Nachricht, dass Generalversammlung verschoben. Vai + Liebert hätten schon im Sommer 1914 beschlossen. H zu bitten, den Hauptvortrag zu übernehmen, vielleicht über die Aufgabe der Phänomenologie, „wie Sie sie früher und jetzt verstehen, also eine Art Programmrede.“ „Die verschlossenen Couverts der beiden Preiträger werden am 22. April (Kants Geburtstag) durch den Vorsitzenden der K.G. in Anwesenheit des Geschäftsführers eröffnet werden. Die Namen werden Ihnen dann sofort mitgeteilt werden.“	K
19150403	000625-55 Husserl, E[dmund] (Göttingen) → College: Habe seinen schwer verwundeten Sohn in Belgien abgeholt. Goethe’s Epigramm in der 5. Arbeit (zur Preisaufgabe) falsch zitiert. Dankt für Vorschlag Vai’s, dass H den Hauptvortrag in der nächsten Generalversammlung der KG übernimmt. Nicht abzulehnen. „Es ist ein schönes Zeugnis für Ihre Liebe zur Philosophie, daß Sie mir, dem philosophischen Gegner, hinsichtlich des Thema’s gerade diesen Vorschlag machen.“ (Die Phänomenologie + ihre Entwicklung evtl auch Phänomenologie und Psychologie). Sohn erholt sich im Lazarett, der andere kämpft bei Rouless vor Langemark, wo H ihn besuchte. Von seiner Kompagnie (Göttinger Studentenregimenter) waren von 130 nur noch 30 übrig. [zu philos. Selbsteinschätzungen der beiden vgl. 19110515 und 19110524]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3m Nr. 7 K s.a. Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994.. 216 K
19150527	001114 Schaukal, Richard [Sonderdruck mit hsl Zusätzen] → Hans Vaihinger: Artikel (Sonderdruck aus >Bühne und Welt< H. 4, 1915): „Bismarck“. Fußnote: „… Mir ist Bismarck der Held meiner Männlichkeit, wie Napoleon der Held meiner Kindheit gewesen ist. Er ist mit Heinrich Kleist, Johann Sebastian Bach, Kant, Jean Paul (Pseudonym, eigentlich: Johann Paul Friedrich Richter 1763-1825), Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (1776-1822), Johann Ludwig Uhland (1787-1862), Eduard Friedrich Mörike (1804-1875) und Wilhelm Richard Wagner (1813-1883) das, was mir meiner Seele deutsche Heimat ist…“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 c K
19150607	001714-001715 Kr[aeger], H[einrich] an Stauff: „Die Professoren sind mir von einwandfreisten Quellen geliefert worden.“ In München habe er den Brentano weggelassen, „um keinen Streit zu machen.“ „Ich bin nun gespannt, wie die Klage verlaufen wird. Vielleicht lässt sich ein Verzeichnis der Kant-Gesellschaft verwerten, deren Geschäftsführer V.[1] ist und die eine Menge jüdi-	BA NS 26/511 (= Film 71967 Pos 8-9) K

[1] Das V. ist handschriftlich mit einem Zeichen übermalt, das einem ✶ ähnlich ist. Mit V dürfte Vai gemeint sein.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	sche Elemente hat. Auch der Schriftführer soll zur Rasse gehören. Ausserdem ist das Wort Jude doch ein Ehrentitel, wie Hermann Warschauer, Breslau gedichtet hat ‚Warum werdet Ihr roth, wenn Jemand: die Juden Euch heisset. Wen nicht der name erhebt, ist ihn zu führen nicht werth.' Jede Rasse hat doch wohl das Recht, die gerade ihr unangenehmen und widerstrebenden Eigenschaften der anderen Rasse aufzuzählen. Die Juden tun es ja tagtäglich in ihren führenden Blättern über uns Germanen.. Man sollte fragen, ob es ein Schimpf wäre, wenn man einen Juden einen Germanen oder Deutschen nennte, wo doch unter diesen Deutschen so viele Antisemiten sind."[1] Wie verhält sich das mit einem österreichischen Verein, der die Juden einfach für satisfaktionsfähig erklärt? So einen müsste man eigentlich auch anführen, „denn ich bin nicht der Ansicht von Bartels, dass man sich mit der Bande event. noch schlagen oder schiessen soll."	
19150611	001079 Ritschl, O[tto] (Bonn) → College: Dank der Fakultät für freundliche Gabe. Hofft, dass auch einige Stiftler sich damit beschäftigen werden. Findet die Bonner Studenten nicht sehr strebsam, aber "wenn die Rheinländer nur wollen und interessiert sind, so können die auch schon etwas leisten, begabt sind nicht wenige von ihnen." Beschluss über Wiederholung des Preisausschreibens findet Ende Juli statt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 b K
19150613	001716-001717 Kraeger, H[einrich] (Düsseldorf) an Stauff: Moritz Goldstein schon ausgehoben aus dem >Kunstwart<. „Nun dürfen wir uns zum Ausgang des Prozesses wohl Glück wünschen, trotz der üblen Kosten. Der Vergleich ist jedenfalls das Richtigste. Nichtjuden mit verdächtigen Nasen bleibt eben nichts anderes übrig, als sich in Zukunft auch umzuändern." „Ueber meinen Gewährsmann in Halle, sonst ein prächtiger Mensch, und in hoher Stellung, ärgere ich mich natürlich sehr. Ich will sehen, dass er zu den Kosten beiträgt." „Ein Deutschbruder, schrieb ich Ihnen schon, äusserte sich sehr abfällig über den von Kant nach Spinoza herüberwehenden Geist der Truppe". „Was haben Sie denn mit Fahrenkrog gehabt und mit Schwaner?"[2] Zu Richard Wagners Judentum. „Ueber seine Herkunft liefen mir die widersprüchlichsten Ansichten ein." Alles an den Semi-Gotha. „Wir beide sind ja in unserem Empfinden wohl einig, dass auch Mi-	BA NS 26/511 (= Film 71967 Pos 10-11) K

[1] Das Zitat eingerahmt.

[2] Schwaner, Wilhelm (= Bach, Christian – Har(d)t, Wilm – Schwan, Wilm) (1863-1944), wie Fahrenkrog, Rolf Ludwig völkischer Publizist mit wechselvoller Biographie. Überdies Verleger und von Haus aus Volkschullehrer, zeitweise Freimaurer, 1902 Mitgründer (zus m Kappstein u.a.) der >Freien Hochschule< Berlin, 1906 Mitgründer des >Monistenbunds< (Ehrenvorsitzender: Ernst Haeckel), ab 1913 Kontakt zu Walther Rathenau, daneben in vielen völkischen Organisationen + Autor einer „Germanenbibel". Das GIFT-Archiv verfügt über umfangreiche Informationen zu Schwaner.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	schung mit Judenblut vollständig ausgeschlossen ist.“ Zum Schauspieler Geyer. Zu Avenarius: „Ist da die jüdische Abkunft gesichert, sodass ich ihn in den Nachtrag aufnehmen kann?“ Zu K’s Rede zur Kaiserfeier.	
19150619	000361-69 Förster-Nietzsche, Elisabeth (Nietzsche-Archiv, Weimar) → Geheimrat: Privater Natur mit überschwänglicher und euphorischer Ausdruckweise.Lobt VAIs diplomatische Begabung. Schreibt VAIs solle in der derzeitgen Diplomatie eine führende Rolle übernommen haben und zwar vorallem vor dem Krieg.Sie schreibt weiter, dass der Krieg dann bedeutend kürzer hätte sein können , dass sie ja durchkommen werden , abersoviel Blut hätte gespart werden können, wenn der diplomatische Kampf geschickter geführt worden wäre. Schickt VAI in den nächsten Tagen ein für ihn bestimmtes Exemplar einer Art Prachtausgabe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 n Nr 4 K
19150706	000361-69 Förster-Nietzsche, Elisabeth (Nietzsche-Archiv, Weimar) → Geheimrat: Thema: Stiftung; Fügt eine offizielle, briefliche Erklärung bei; Dr. Richard Oehler; Minister Rothe; Großherzog versteht nichts von Nietzsche und will auch nichts verstehen; Geheimrat Friedrich Paulsen, Berlin. Redet über das Nietzsche- Archiv und davon dass jede Einmischung von Seiten der Regierung in die Angelegenheiten des Archivs vermieden werden müsse und nur der Vorstand der Stiftung zu entscheiden habe. Ihre Zustimmung ist unbedingt immer von Nöten. Wenn sie drei VAI und ihr Vetter und sie selbst in einer Angelegenheit so völlig übereinstimmen, so seien auch die anderen Herren des Vorstandes damit einverstanden und niemand könne ihnen hineinreden. Schreibt weiter über eine Episode, wonach ein Wachtmeister aus Galizien ihr ein sehr abgegriffenes Buch eines gefallenen Russen oder Polen schickte und bei dem es sich zu ihrer Freude um eine Übersetzung von Nietzsches Philosophie von einem „gewissen Hans Vaihinger“ gehandelt habe, mit dem der Soldat in den Kampf gezogen sei!! Zum Schluss berichte sie noch über etwas Vertrauliches. Es ist von der schwedischen Akademie welche die Nobelpreise vergibt und dort von einem Dr. Wirsen die Rede und dem Nietzsche –Archiv.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 n Nr 5 K
19150712	000361-69 Förster-Nietzsche, Elisabeth (Nietzsche-Archiv, Weimar) → Geheimrat: Finanzen , monetäre Probleme und Belange der Stiftung und des Nietzsche-Archivs. OB Dr. Oehler. Schreibt, dass es sehr schön wäre, wenn ihr der Nobelpreis zur Fortfüh-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 n Nr 6 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	rung des Nietzsche-Archivs zu teil würde, da das Nietzsche-Archiv doch ihre einzige Lebensaufgabe sei, der sie ihr ganzes Leben und ihr gesamtes Vermögen gewidmet habe. Es würde sie freuen trefflichen jungen Schweden ein jährliches Reisestipendium austeilen zu können, wofür sie sich schon jetzt verpflichte.	
19150721	000361-69 Förster-Nietzsche, Elisabeth (Nietzsche-Archiv, Weimar) → Geheimrat: [andere Hand,außer Schlusssentenz+Unterschrift] Ist mit allem was Vai schreibt einverstanden. Anbei sendet sie noch ein Buch an VAI. Verleger Georg Müller und die schwierige Geschäftsbeziehung zu ihm. (Schickt ihr weder ihr Honorar noch die von ihr bestellten bevorzugten Exemplare) Rest ist Privates.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 n Nr 7 K
19150927	000377-79 Frischeisen-Köhler, Max (Freiburg, hsl) → Geheimrat: o.D. Bericht über eine Verletzung resultierend aus einer militärischen Übung und weitere berufliche Pläne; Zivil Professor Körte, Freiburg Klassische Philologie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 s Nr 3 K
19151119	001015 Rade, [Martin] (Marburg)[1] → Geheimrat: Rücksendung verloren geglaubter Briefe. Befanden sich unter philosophischen Monatszeitschriften	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 a K
19151120	Harden, Maximilian: „Sehnsucht nach Frieden.“	Die Zu[ku]nft [?]93, 20.11.1915, 224-8.
19151217	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-9 F
19160000	1916 - 1922. Brief(e) von Vaihinger, Hans; Vaihinger, Lisbeth geb. Schweizzer [gemeint ist Elisabeth Schweigger]; Vaihinger, Erna an Lienhard, Friedrich [3 Stück, 3 Blatt]	Kalliope-Verbund Bestand Lienhard, Friedrich Signatur: GSA 57/2195 Nr 2448 F
19160000	Festschrift Rudolf Eucken zum 70. Geburtstage zugeeignet. Darin Aufsatz von Vai	Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik 160, 1916
19160000	[Separatabdruck des Artikels: Die Philosophie des Als Ob	Vaihinger, Hans: Der Athe-

[1] Rade, Martin (1857-1940), protestantischer Theologe, Publizist + Politiker, Studium in Leipzig, 1899 Prof in Marburg, 1919 sozialliberaler Abgeordneter der preußischen Nationalversammlung, Unterstützer des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus in Marburg. NL UB Marburg. – Nagel, Anne Christine: Martin Rade - Theologe und Politiker des sozialen Liberalismu Eine politische Biographie. Gütersloh 1996

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	und das kantische System gegenüber einem Erneuerer des Atheismusstreits, in: KS 21, 1917, 1-25; + Nachtrag K] Nachtrag: Hugo Bund hat, wie Vai von seiner Vorleserin bestätigt wurde, seinen wirklichen Namen am Schluss seines Buches in einer Anmerkung mitgeteilt. „…ganz ungewöhnliches Verfahren“. „Hasserfüllte Vorrede“ habe „Burgfrieden“ gebrochen, „welcher mit dem Ausbruch des Weltkrieges zwischen allen politischen, sozialen, wissenschaftlichen, literarischen und künstlerischen Parteien selbstverständlich gilt.“	ismusstreit gegen die Philosophie des Als Ob und das Kantische System. Berlin 1916
19160000	(Phil. Diss Jena)	BOERMA, Eberhard: Ueber die Philosophie des Als Ob: eine Untersuchung ihrer logischen Struktur und Lösung des Erkenntnis- und Lebensproblem. Leipzig 1916.
19160000	164770-71 RümelinMax: Die Universität Tübingen zum „Dreigestirn“ RothRudolf WeizsäckerKarl + SigwartChristoph Bei dem Jüngsten der drei, Christoph Sigwart, war der alles andere überragende Eindruck der der vollendeten Klarheit und Schärfe des Geistes und einer in ihrer Gediegenheit und Präzision klassischen Formgebung in Rede und Schrift. Auch er war, schwäbischer Regel folgend, frei von Pathos und von gesuchtem Schmuck der Darstellung, und doch waren seine Reden durch die Fülle des in engstem Raum in scharfgeschliffenen Sätzen zusammengedrängten Gedankeninhalts für den aufmerksamen Hörer zugleich eine Quelle des ästhetischen Genusses. Obwohl es nicht immer leicht war, seinen Gedanken zu folgen, hat er doch unter den drei Genannten die stärkste Wirksamkeit als Dozent ausgeübt. Seine philosophische Anthropologie war in meiner Studentenzeit das besuchteste Kolleg der Hochschule. Die Bedeutung seines zweibändigen Werkes über Logik ist lange Zeit eine geradezu beherrschende gewesen. Der zweite Band, die Methodenlehre, hat auch auf Fachwissenschaften, wie die Jurisprudenz, Einfluß ausgeübt. Schon längere Zeit vor dem Ausscheiden ist seine Tätigkeit durch gesundheitliche Beschwerden behindert und eingeengt gewesen, aber wiederholt haben wir Jüngeren das Auge im alten Glanze aufblitzen und das feurige Temperament wieder lebendig werden sehen.	:in: BrunsViktor: Württemberg unter der Regierung König Wilhelms II. Stuttgart 1916,429-431 K
19160000	Gaulke, J.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Gegenwart Nr. 46-7, Nr. 48-49.
19160000	„Dem Einsatz Vaihingers verdankte er [= Liebert] einen Lehrauftrag für Psychologie an der Handels-Hochschule, der 1919 auf Philosophie ausgedehnt wurde.“	Tilitzki, Christian: Die deutsche Universitätsphilosphie in der Weimarer Republik und im Dritten Reich. Berlin 2002, 318 P
19160000	Henry: [zu Vai: Der Atheismusstreit]	Mathem. naturwiss. Blätter Jg. 13, 83.
19160000	KRÜCKMANN, Paul: „Das juristische Kausalproblem als Problem der passendsten Fiktion.“ [u.a. zu Vaihinger]	Zeitschrift für die ges. Strafrechtswissenschaft 37, 1916.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19160000	KRÜCKMANN, Paul: „Einheit, Subject, Person.“ [u.a. zu Vaihinger]	Archiv für die zivilistische Praxis 1916.
19160000	Müller-Freienfels, R.: [zu Vai: Der Atheismusstreit]	Vierteljahrschr. für wiss. Philos. und Soziologie 40. Jg., 363.
19160000	[o.V.] [zu Vai: PhAO]	Philosophie der Gegenwart 5, 112.
19160000	[o.V.]: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Evangelische Freiheit 404.
19160000	[o.V.]: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Deutsche Literaturzeitung, Leipzig, 1745.
19160000	Schrimpf: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Theolog. Literaturbericht. Jg. 1916, 286.
19160000	VOLKELT, Johannes: „Das Absolute im Wahrheitsbegriff.“	KS 21, 1916.
19160000	Werner, A.: [zu Vai: Der Atheismusstreit]	Deutsche Literatur-Zeitung 1916, 1705.
19160000	ZAHLFLEISCH, Johannes: „Ein Versehen Vaihingers bezüglich Schein und Erscheinung.“	Archiv für Geschichte der Philosophie 29, 1916, 75-78.
19160100	[Aufruf zur] Unterstützung des Philosophischen Seminars der Universität Konstantinopel durch Vaihinger und Liebert [auf Anfrage G. Jacobys gegenüber der KG]	KS , Bd. 21, 1917, S.350 K
19160100	064928 [Fortsetzg fehlt] Hartmann, Alma v: Eduard von Hartmann und Rußland Rußland habe das Recht, die Türkei zu erobern etc. [wohl kaum ein Vorbild für Vaihinger]	Preußisches Jb 163, Jan – Mrz 1916, 514ff K_{Schr}
19160103	300008 Vaihinger an FlaischlenCaesar, dankt für Gruß durch Vermittlung von Liebert. Wenn er an das Tübinger Stift und die Theologen denkt, denke er auch an Flaischlens „Martin Lehnhardt.“, der vor 20 Jahren in Halles „Kaisersälen“ aufgeführt wurde. Habe Flaischlens Buch „Von Alltag und Sonne“ an ein Mädchen verschenkt. „Meine Tätigkeit ging zum grossen Teile auf in der Begündung der ‚Kant-Studien‘ und der ‚Kantgesellschat‘“ Habe keinem dieser Vorträge beigewohnt. Werde aber am 6. Jam dem von Joël aus basel über „Vernunft und Geschichte“ in Berlin besuchen. Der Grundgedanke meiner "Philosophie des Als Ob" ist gerade für einen Dichter vielleicht besonders anziehend: denn es handelt sich dabei um den Wert bewusster Dichtung in der Wissenschaft und im Leben, um "bewusste Selbsttäuschung", worin ja auch das Wesen der Kunst besteht, wie der Tübinger Professor Conrad Lange nachgewiesen hat. So mag vielleicht der Prospekt meines Verlegers über das genannte Werk Sie vielleicht interessieren, da eben dieser Prospekt einen belehrenden Einblick in die philosophischen Probleme und Strömungen der Gegenwart gibt.	DLA Marbach Z 5468 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19160107	000356-58 Flaischlen, Cäsar (Berlin)[1] → Geheimrat:,[2]: Kant-als ich alles weiß. Als-ob-Philosophie: „Wisse alles-aber glaube er nichts“! Dem Wortlaut nach also umgekehrt-dem Ziel nach die gleiche Richtung. Briefstil ist sehr bilderreich und blumig- eher nicht wissenschaftlich gehalten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 l Nr 1 K
19160122	000185-88 Cohen, H[ermann] (Marburg)[3] → Herr: Spricht über Friedrich Albert Lange’s Nachlass. Schreibt auch von einem Fragment. Der Begriff „logische Studien“ wird genannt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 b Nr 1 K
19160204	000185-88 Cohen, H[ermann] (Marburg) → Herr: Ist außer Stande anzugeben, wann der neue Katalog Lange’s erscheinen wird.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 b Nr 2 K
19160204	000625-55 Husserl Vai (KG, Halle) → Husserl (Gö): Glückwunsch zur Berufung nach Freiburg. Generalversammlung KG fällt wg der Zeitumstände auch dieses Jahr aus. Rechnet auch später mit H’s Vortrag. P. Frischeisen-Köhler (Nachfolger von Uphuis) hält Vorlesung über H, obwohl Gegner von H. Außerdem Privates zu Uphuis.	Bibliothek der Hansestadt Bremen [ohne Signatur!] K s.a. Husserl, Edmund: Briefwechsel (hg. v. E. u. K. Schuhmann) Bd. V. Dodrecht 1994.. 217 K
19160208	001718+ Vai an Harnack	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Adolf von Harnack, K.44_Vaihinger, Hans Bl 2-5 PC
19160209	000181-84 Chamberlaine, Houston Stewart (Bayreuth) → Geheimrath: Bedankt sich für ein Schreiben VAIs und eine damit	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 a Nr 4 K

[1] Flaischlen, Cäsar (1864-1920), naturalistischer, später impressionistischer schwäbischer Dichter, 1880 Buchhändlerlehre, 1883 Studium der Germanistik + Philosophie in Berlin + Heidelberg, 1889 Promotion (über Otto Heinrich v Gemmingen), 1895 Redakteur des >Pan<

[2] Flaischlen, Cäsar (1864-1920), naturalistischer, später impressionistischer schwäbischer Dichter, 1880 Buchhändlerlehre, 1883 Studium der Germanistik + Philosophie in Berlin + Heidelberg, 1889 Promotion (über Otto Heinrich v Gemmingen), 1895 Redakteur des >Pan<

[3] Cohen, Hermann (1842-1918), führender Neukantianer jüdischer Herkunft, 1861 Studium der jüdischen Theologie, der klassischen Philologie + Philosophie in Breslau + Berlin (bei Trendelenburg + Steinthal), 1865 Promotion in Halle, 1873 Habilitation in Marburg (bei Friedrich August Lange), 1876 Prof in Marburg (Nachfolger Langes), 1912 nach Emeritierung Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin. Stand der SPD nahe.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	verbundene Sendung. Ist in Kriegsarbeiten und Kriegspflichten aller Art hineingeraten, dass ihm für Korrespondenz keine Zeit und Muse übrig bleibt. Doch gleich nach Friedensschluss soll es an VAIs Werk gehen, das verspreche er ihm und bedankt sich im Voraus für dessen Belehrungen und Anregungen, die er daraus schöpfen werde.	
19160222	001718++ Vai an Harnack	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Adolf von Harnack, K.44_Vaihinger, Hans Bl 1 PC
19160402	000790-809 Leclair, Ant[on] v[on] (Wien) → Professor: Einleitend Erinnerungen an frühere Jahre: die erste Begegnung mit Vaihinger, die schwere Zeit als Gymnasialdirektor in Mies, in der er "Widerwärtigkeiten der schlimmsten Art" erlebte, der Wechsel an ein Wiener Gymnasium vor 28 Jahren und schließlich der Übertritt in den Ruhestand im Jahre 1903, des Weiteren Beschreibung seiner forschenden Tätigkeit im Ruhestand. Klage über schlechten Zustand seiner Augen. Bezeichnet VAIs Als Ob als ein „opus ingens". Schließlich Bitte an Vaihinger ein gutes Wort bei Prof. Bruno Bauch (1877-1942) in Jena für die Veröffentlichung der Abhandlung „Beiträge zu einer positivistischen Erkenntnistheorie" einzulegen. Diese soll in einem Ergänzungsheft 1917 der Kant-Studien erscheinen. Erwähnung des Dozenten Wilhelm Jerusalem (1854-1923). Positivismus. Wilhelm Schuppe(1836-1913) dt. Philosoph + Begründer der „Immanenzphilosophie". Ernst Waldfried Josef Wenzel Mach (1838-1916) Dt. Physiker, Philosoph u. Wissenschaftstheoretiker. [andere 3. Hand]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 13 K
19160411	001718a Vai → Linke (Jena)[1] Zu Linkes Besuch am vorigen Mittwoch. Anbei ein Exemplar der PhAO. (L hatte bisher das aus der Jenenser Bibliothek benutzt.) Dank für Hinweis, dass auch Husserl sich auf Fiktionen stützt, zB „völlige Unabhängigkeit des Denkens von den Objekten", „absolute, von der Realität unabhängige Wahrheit." Anbei auch Aufsatz in Eucken-Fs. (Auch separat er schienen). Hinweis auf neuen Atheismusstreit	Privatarchiv Van Dyck
19160415	Leclair, Ant[on] v[on] (Wien) → Professor:	Bibliothek der Hansestadt

[1] Linke, Paul Ferdinand (1876-1955), sozialdemokratischer (SD: liberaler) Phänomenologe + experimenteller Psychologe, 1897 Studium Jura, Psychologie + Philosophie (bei Theodor Lipps) München + Leipzig (bei Wilhelm Wundt), 1901 Promotion (über die Relationstheorie bei Hume) 1907 PD in Jena, 1925 ao Prof ebenda, 1946 o Prof. s. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/philosophendossiers.pdf – vgl. a. Leaman, George: Heidegger im Kontext. Hamburg 1993, 62 – Tilitzki, Christian: Die deutsche Universitätsphilosophie… Berlin 2002, passsim

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Bezugnahme auf Brief vom 2.4.1916. Betreff Rückmeldung von Adelheid Bauch, dass ihr Mann "krank in Berlin lieg[e] und daher seiner redaktionellen Pflicht auf absehbare Zeit nicht nachkommen" könne. Erneute Bitte an Vaihinger, ob er ihm bezüglich der Publikation [„Beiträge zu einer positivistischen Erkenntnistheorie"] im Ergänzungsheft 1917 der Kantstudien behilflich sein könne. Erwähnung Prof. Jerusalems. Klage über schlechten Zustand seiner Augen und sein „Angewiesensein" auf die "Sekretär-Dienste von Frau und Tochter". Prof. Wilhelm Jerusalem (1854-1923). [andere 4. Hand]	Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 14 K
19160421	000854-55 Lucka, Emil (Wien)[1] → Professor: Dank für Zusendung von Vaihingers Werk. Vorfreude auf Studium desselben und Ankündigung sich zu melden, sobald er einen Eindruck gewonnen habe: „Sehe aber voraus, dass es lange dauern wird."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 m Nr. 1 K
19160517	000790-809 Leclair, Ant[on] v[on] (Wien) → Geheimrat: Dank für Karte vom 18. April [1916]. Mitteilung über Ablehnung seines Manuskripts [Vermutlich handelt es sich um: "Beiträge zu einer positivistischen Erkenntnistheorie"] durch Professor Bauch mit der Begründung, dass das „Thema von dem eigentlichen Programm der Kantstudien weit abliege." Mutmaßung über weitere Gründe der Ablehnung: "Eine Ablehnung habe ich gefürchtet wegen gewisser praktischer Konsequenzen meines Radikalismus gegenüber dem Transzendenz-Wahn." Spekulation darüber, ob Bauch das Manuskript überhaupt eingehend gelesen und studiert habe. Reflektion über das Manuskript, das sich mit der Lösung des "erkenntnis-theoretische[n] Problem[s] des Ich zum Du und Er" beschäftigt. Wilhelm Schuppe (1836-1913), Ernst Waldfried Josef Wenzel Mack (1838-1916). Dr. Regina Ettinger-Reichmann [Bibl. nicht ermittelt]. Karl Stumpf (1848-1936), Gustav Philipp Otto Willmann (1839-1920). [andere 3. Hand. Einfügung neue Hand 3 unten, vermutlich Leclair selbst]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 15 K
19160522	000790-809 Leclair, Ant[on] v[on] (Wien) → Geheimrat: Leclair, Ant[on] v[on] (Wien) → Geheimrat: Dank für Brief vom 18. Mai 1916. Leclair bedauert, dass er in seiner Zeit als Direktor den Kontakt zu Vaihinger,	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 m Nr. 16 K

[1] Lucka, Emil (1877-1941), jüdischer Kantforscher, befreundet mit dem jüdischen Antisemiten Otto Weininger, Bankbeamter mit abgebrochenem Geschichts- und Philosophiestudium, später Privatforscher, Biographien über Bruckner, Dostojewski und Michelangelo. Publiziert in den KS eine Arbeit über Mach: Das Erkenntnisproblem und Machs ‚Analyse der Empfindungen' KS 8, 1903, 396-447

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Wilhelm Schuppe (1836-1913), Johannes Rehmke (1848-1930) und anderen hat abreißen lassen. Meldet Erhalt der Abfertigung des Hugo Otczipka (1867-1946)1. Erwähnung des 1879 erschienenen "Realismus". Überlegung, das Manuskript [Vermutlich handelt es sich um: "Beiträge zu einer positivistischen Erkenntnistheorie"] als selbstständige Broschüre zu veröffentlichen. Erwähnung folgender Personen: Frau Regina Ettinger-Reichmann [Verfasserin eines Buches], Wilhelm Schuppe (1836-1913) und Ernst Waldfried Josef Wenzel Mach (1838-1916). Letzterer hat Leclair 1880 „als Rektor der Universität in Prag dringend geraten, [sich] zu habilitieren". Nach Leclairs Vorstellung bei Karl Stumpf (1848-1936) und Gustav Philipp Otto Willmann (1839-1920), hat er sein Gesuch jedoch zurückgezogen. Des Weiteren: Überlegungen, einer Abhandlung [der Titel wird nicht genannt] zur Veröffentlichung in der Zeitschrift des Professor Ernst Emil Paul Barth (1858-1922) oder der des Greifswalder Professors Herrmann Schwarz (1864-1951) anzubieten. [andere 4. Hand. Einfügung neue Hand S. 3 + 4 unten, vermutlich Leclair selbst]	
19160526	000877 Martersteig, Max (Leipzig)[2] → Geheimrat:,: Dank für Brief und Broschüre. Längere Abwesenheit von Leipzig und sein Beruf als Leiter von „drei [?] mit einem recht komplizierten Verwaltungsmodus" haben ihn von der Beschäftigung mit der Broschüre und allgemein der philosophischen Lektüre abgehalten. Möchte sich näher mit der "Philosophie des Als ob" beschäftigen. Martersteig vermisst in Johann Friedrich Konrad Wilhelm von Langes (1855-1921) ‚Wesen der Kunst' "einen weiteren Ausbau auf das Allgemeine der Kunst". M. hielt Vortrag auf dem Kongress für Ästhetik in Berlin über "Ill*u*sionsbühne und Stilbühne". Schickt Vai „ein paar Druckseiten" als "Gegengabe".	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 e K
19160705	300017 Vai an WalzelOskar (Dresden) W's Plotin-Abhandlung. Croce. Ästhetik. LangeKonrad. Goethe „Prinzip der bewusten Illusion in der Ästhetik." Heyfelder: „notwendige aber zweckmäsige ‚Täuschungen'." GrooteEberhvon. Spuren des Als Ob bis zu Bettina von Arnim. P.S. Verhältnis Schopenhauer zu Tieck. Eitting. Schopenhauers Tagebücher äußerst wichtig. REINHARD(Oberhofprediger) Forberg „der wichtigste Vor-	DLA Marbach HS.1992.0003 K

[1] *Mit Hugo Otczipka (1867-1946)(= Hugo Bund) hatte sich Vai mehrfach auseinandergesetzt, z.B. in seinem Atheismus-Buch.*

[2] Martersteig, Max (1853-1926), Theaterleiter + -historiker in Leipzig

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	gänger der PhAO.“	
19160706	001882 Dora Gohl-Vaihinger: Hindenburglied	NL Gadesmann K
19160711	300017 Vai an WalzelOskar (Dresden) Ibsen >Rosmersholm< + Lessing >Emilia Galotti.< Zola HuchRicarda ViebigKlara. P.S. Rektor Sulze (verstorben) varnlasste in den Dresdner Archiven Forschungen zu den Anfängen des Fichtechen Atheismusstreits.(s. KS 11,1906,233-239). Forberg „der wichtigste Vorgänger der PhAO.“ Forberg-Edition geplant.	DLA Marbach HS.1992.0003 K
19160729	001301-06 Volkelt, Johannes (Leipzig) → Kollege: Erkenntnis-Prinzip; Fiktions-Prinzip; Verfälschungs-Prinzip; Erwähnung des ALS-OB-Werkes; Bruno Bauch (1877-1942); Schopenhauer-Tagung; Ernst Laas (1837-1885); Richard Avenarius (1843-1896). Radikaler Empirismus. „Prinzip“ des Erkennens.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 o K
19160731	000361-69 Förster-Nietzsche, Elisabeth (Nietzsche-Archiv, Weimar) → Geheimrat: [andere Hand, außer Schlusssentenz + Unterschrift] Buchtitel: Nietzsche der Philosoph. Nietzsche Büste von Donndorf; Kann nur zwei Fotografien schicken, die sich für eine gutes Reproduktionsergebnis eignen würden. Sie selbst besitze die Büste, welche aber leider nicht besonders gelungen sei. Bericht über die Feierlichkeiten anlässlich ihres 70.Geburtstages- welche sich zu den Ausmaßen eines Volksfestes mit 120 Gästen ausgeweitet hätten- und ihrer anschließenden Krankheit. Berichtet, dass sie über 500 Briefe zu ihrem Ehrentage erhalten habe und 20 bis 30 Zeitungen über sie berichtet hätten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 n Nr 8 K
19160806	000835-38 Lienhard, Friedr[ich] (Masserberg – Postkarte) → Geheimrat (Vaihinger) (Postkarte): Dank für „fesselnde, geistreiche Schrift“. Umzug vom Gerathal nach Straßburg. Hat Wohnung in Gerathal aufgegeben und den dortigen Teil seiner Bibliothek nach Straßburg geschafft. Thüringer Waldeinsamkeit habe das ihrige getan. Hoffnung auf ein baldiges Kriegsende.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 c Nr 3 K
19160817	000051-53 Bahr, Hermann (Wien) → Geheimrat: Redet vom „Als OB“ Buch und davon dass er zur „ Wahrheit“ emporgehoben werde. Spricht davon, dass	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 e Nr 2 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	VAI dem Dankesboten diese Ehre erweise. Er redet von Bedrückung und Rührung im Zusammenhang mit VAIs Werk. Im Verlauf seiner Schwärmereien beendet er einen Satz mit folgenden Worten: „Wahrheit“- oder ich verstehe meine Muttersprache nicht mehr. Was wäre denn mehr als was sich bewährt und mich bewahrt? Wünscht VAI von Herzen die Gesundung seiner Augen, damit er sich wieder mit ganzer Kraft und Zuversicht seiner „großen“ Arbeit wieder widmen könne.	
19160903	001235-36 Strauß und Tornay, [Lulu] v[on] (Berlin)[1] → Professor: Bedankt sich für die überaus freundliche Überlassung seiner Schrift und eine Brief vom 25.Juni d.J. >ALS OB< und Kant wird genannt. Inhalt besteht aus überschwänglicher Belobigung. Idealistischer Positivismus. Hugo Bund [alias Dr. Hugo Otczipka Privatgelehrter (1867-1946)]. Bedauert dass Vais Augenleiden ihm seine Arbeit so sehr erschwer, dass es ein großer Verlust für die Wissenschaft sei.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 g K
19160907	001392-94 + 000409-20 Gjellerup, Karl (Klotzsche [bei Dresden])[2] → Professor: Dank für Buch [PhAO]. Begann mit Kant-Kapitel, als er merkte, dass er dazu die Gesamttheorie brauchte. „Es fesselt mich mehr als irgendein anderes Buch philosophischer Art seit langer Zeit gethan hat, und ich bin sehr begierig, nun nach und nach zu einer vollen Übersicht zu kommen.“ Als-Ob-Philosophie sei G. schon begegnet im Werk Chamberlains, „der freilich wohl seine Auffassung aus Aufsätzen von Ihnen hat (in den Kant-Studien). Aber hier gewinnt doch die Betrachtungsweise eben durch ihre Durchführung der Verallgemeinerung ein anderes Aussehen…“ Anbei G’s Roman „Reif für das Leben“ + frühe Aufsätze aus den >Preußischen Jahrbüchern<.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1e Nr 1 K
19160907	000835-38 Lienhard, Fr[iedrich] (Straßburg) → Geheimrat (Postkarte mit anderem reproduzierten Bild und Zitat aus L’s Veröffentlichungen) Dank für Vaihingers „stattliches“ Werk. Vorfreude auf Studium desselben. [hsl Zusatz unbekannte Hand, schwer lesbar]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 c Nr 5 K
19160925	000835-38 Lienhard, [Friedrich] (Straßburg) → Geheimrat (Postkar-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 c

[1] Strauß und Tornay, Lulu (= Luise) von (1873-1956), seinerzeit bekannte Schriftstellerin mit Blut- und Boden-Hang, 1898 erste Gedichte, 1903 Freundschaft mit Theodor Heuss, 1916 Heirat mit dem Jenaer Verleger Eugen Diederichs, von Hitler in die Gottbegnadeten-Liste aufgenommen.– Sarkowicz, Hans / Mentzer, Alf: Literatur in Nazi-Deutschland. Ein biografisches Lexikon. Hamburg, Wien 2002,376-8

[2] Gjellerup, Karl (1857-1919) war dänischer Schriftsteller und Philosophiehistoriker. 1917 erhielt er den Nobelpreis. Sein Nachlass befindet sich in der Sächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

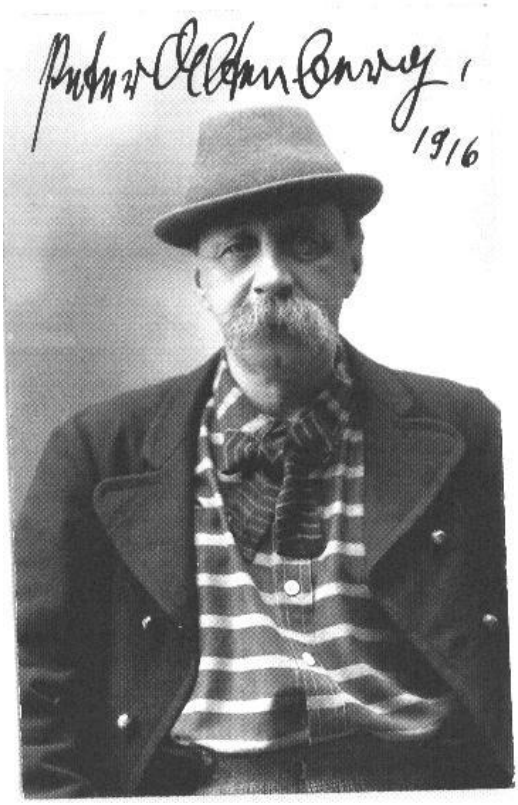
Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	te mit reproduziertem Bild und Zitat aus L's Veröffentlichungen) „Die „Als-Ob" Ideen scheinen mir, nachdem ich Ihre nach Masserberg gesandte Schrift mit Interesse gelesen, in der Tat lesenswert". „ Prof. K. wohnt mir gegenüber, ist jetzt verreist."	Nr 4 K
19160929	001718 Kraeger Kraeger, H[einrich] (Düsseldorf) an Stauff: Zum Verlag Schäffer. Semi-Gotha rät ab, sich mit Schweizer Verlagen zu verbinden. Will 2. Auflage in seinen eigenen Verlag übernehmen. Bartels findet die Städtebilder grauenvoll. K's Bemerkungen zu Geigers Artikel gegen den Kaiser.	BA NS 26/511 (= Film 71967 Pos 12) K
19161000	000044-46 Bab, Julius (Berlin) → Geheimrat: [o.D.] „ Julius Bab Oktober 1916" [oben auf der Seite, später von anderer Hand] Übersendung VAIs Nietzscheschrift hat ihn sehr erfreut. Spricht von einer Studie die sich mit den Gedanken seines neuen Vorwortes trifft und die VAI bekannt ist und vielleicht der Anlass für diese ihn so ergreifende Übersendung ist.In diesem Brief ist das Thema Nietzscheschrift	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 a Nr 2 K
19161010	001370 Zahn, Ernst (Göschenen/Schweiz– Postkarte)[1] → Geheimrat: Bedankung für die Zusendung des Büchleins „Nietzsche als Philosoph".	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 a K
19161012	000598-000603 Horneffer, Ernst („Der unsichtbare Tempel" Schriftleiter, München) → Geheimrat: „Im Stillen hatte ich mir Hoffnung gemacht, daß Sie die Ausführungen von Herrn Prof. Messer über Ihre Philosophie des ‚Alsob' zum Anlaß nehmen würden, darauf zu erwidern. Mit großem Bedauern entnehme ich aus Ihrem Schreiben an Prof Messer… , daß Ihr Gesundheitszustand Ihnen keine Arbeit dieser Art gestattet." Wünschte, dass Vai's Werk + Anschauung in seinem Organ behandelt wird. „Einiges habe ich selbst in den gleichen Hefte hinzugefügt, um von Anfang an nicht nur eine ablehnende Stimme verlauten zu lassen. Ich meine nicht meinen Aufsatz über den deutschen Idealismus. Aber im Anhang desselben Heftes, in dem sogenannten ‚Vorhof' habe ich unter dem Tirel ‚Volk der Denker' gegen Ende einige kurze Ausführungen gemacht, die die große, kulturge-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3h Nr. 5 K

[1] Zahn, Ernst (1867-1952), Schweizer Schriftsteller + Restaurant-Inhaber, 1913 Präsident des Schweizerischen Schriftstellervereins, 1914 wegen seiner Parteinahme für die Deutschen im 1. Wk zum Rücktritt gedrängt,

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	schichtliche Bedeutung Ihres Werkes hervorheben.“ H sei von Wert, dass Vai den Aufsatz über den Idealismus günstig beurteile. „Daß ich auf die außerordentlich schwierige ‚Als-Ob’-Betrachtung nicht eingegangen bin, hat in der geschilderten Vorsicht seine Begründung.“ Will sich in Gießen habilitieren. Messer wolle ihm da die Wege öffnen. Arbeit wegen des Umschwungs in Bayern (Zentrum) in München unmöglich. Vielleicht Ffm. Eucken stimme Idealismus-Aufsatz zu: „Sie heben die Sache in eine unvergleic[hlich] größere Höhe, als von der aus die Zunftphilosophie diese Fragen zu behandeln pflegt.“	
19161014	001392-94 + 000409-20 Gjellerup, Karl (Klotzsche [bei Dresden])an Professor: Dank für Nietzsche-Buch. Mag N nicht. Zarathustra sei „umgekehrter Schopenhauerianismus.“ Der „Übermensch als Zukunftsgattung mittelst Darwin konstruiert.“ Zu den Aufsätzen in den Preuß Jbb: „Ich dachte mir schon, daß Sie im Budhistischen verschiedenes Einschlägiges finden würden – zumal in der Anatta-Lehre. (Stelle 150 3.§)“ Zum logischen Optimismus. „Daß es Wahrheiten giebt die unheilsam sind, ist das Gegenstück dazu, dass es Fiktionen giebt, die heilsam sind“ [am Rande angestrichen]. Dazu Silacāsar (Rangoon): „There you have it in a nutshell.“ Buddha (22. Rede der mittleren Sammlung) seine Lehre sei als Floss „zum Entsinnen tauglich, nicht zum Festhalten.” Ein Mann, der mittelst eines Floßes einen strömenden Fluss durchkreuzt und das jenseitige Ufer sicher erreicht habe, würde töricht handeln, „wenn er aus Liebe zu dem Floss es auf den Rücken nähme und damit belastet wieder ginge; vielmehr wird er das Floss, das nun seinen Dienst geleistet, liegen lassen und frei sich hinbegeben wo es ihm beliebt. Dies ist in der That die Religion in Als-Ob Beleuchtung – von praktischer nicht theoretischer Wahrheit (nicht zum Festhalten)“. [am Rande angestrichen] Will für das ungeliebte >Berliner Tageblatt< einen Artikel über den 11. Band von Deussens Schopenhauer-Ausgabe schreiben.[1] In § 62 betrachte Schopenhauer die Kantische Moraltheologie ganz unter Vai’s Gesichtspunkt. Zu G’s Artikel in der >Leipziger Illustrierten Zeitung<. „es ist gewissermassen ein politischer Als-Ob-Artikel.“ Wolle man einen unbekannten Schriftsteller bekannt machen, dann müsse man schreiben: „Erfreulicher Weise ist es jetzt schon vielen aufgegangen … daß dieser ausgezeichnete Schriftsteller etc…“ = „theoretisch falsches, praktisch aber sehr lobenswertes Als-Ob.“ [am Rande angestrichen. Frage: Wo geht Vai auf Betrug mit Hilfe von Fiktionen ein?]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1e Nr 2 K

[1] Gjellerup: Zur Entwicklungsgeschichte der Schopenhauerschen Philosophie. Eine Studie über den elften Band der neuen Gesamtausgabe der Werke Schopenhauers („Genesis des Systems“). Annalen der Philosophie 1, 1919, 495-517

P

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19161015	000013 Altenberg, Peter (o.O. mit Foto ↓)[1] → o.A. Karte an Vai. Mit herzlichem Dank bestätige ich den heutigen (15.10.1916) Empfang, des mir gewidmeten Exemplars und werde es gespannt baldigst lesen. 	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 e K
19161015	000381-87 F00381-87 Fulda, Ludwig (Berlin-Dahlem)[2] → Geheimrat: Nietzsche-Schrift:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 + Nr 1 K

[1] Altenberg, Peter (= Richard Engländer) (1859-1919), impressionistischer Schriftsteller jüdischer Herkunft + Wiener Bohémien, Freund von Egon Friedell, Karl Kraus + Adolf Loos, 2 abgebrochene Studiengänge (Jura + Medizin). Nachlass im Leo Baeck Institut New York (www.lbi.org)

[2] Fulda, Ludwig (Anton Salomon) (1862-1939), naturalistischer, später neuromantischer Bühnenautor jüdischer Herkunft, einer der meist gespielten deutschen Dramatiker seiner Zeit, 1883 nach einem Studium der Germanistik + Philosophie in Heidelberg, Berlin + Leipzig Promotion (über Christian Weise), 1889 Gründung der Berliner >Freien Bühne< (zusammen mit Fritz Mauthner + Otto Brahm), 1925 erster Präsident des dt PEN-Zentrums + Vorsitzender des Verbands dt Bühnenschriftsteller, 1926 Gründungsmitglied der Sektion Dichtung der Preußischen Akademie der Künste, 1928 Leiter der Société d'Auteurs et Compositeurs, 1932 Goethe-Medaille, 1933 Ausschluss aus der Akademie, Verbot seiner Stücke, 1939 Selbstmord. – Sarkowicz, Hans / Mentzer, Alf: Literatur in Nazi-Deutschland. Hamburg, Wien 2002, 179f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19161015	000582-89 Holz, Arno (Berlin – Friedrichsroda)[1] → Vai (Postkarte): Dank für Nietzsche-Schrift, „deren Lektüre mir ein Genuß war.“ „Beneidenswert jeder, der einen so sachlichen Darsteller findet!“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3g Nr. 1 K
19161023	000582-89 Holz, Arno (Berlin) → Vai (Postkarte): „Je geistiger eine Leistung, um so mißlicher in der Regel ihr äußerer Lohn. Christus am Kreuz und ein moderner Kriegsschweinehändler, der in diesem Monat seine Million macht. Zwischen diesen Extremen schwankend der Prozeß! Das Bedauerliche in meinem Falle ist nur Eins: Daß ich auf diese Weise verhindert werde, meine Leistung so weit zu treiben, wie ich sie sonst könnte! Alles Uebrige wäre schließlich gleichgültig und käme kaum in Frage.“ Dank für Anregung [unklar]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3g Nr. 2 K
19161024	001005 Peters, Carl (Bad Harzburg)[2] → Geheimrat: Dank für Schrift “Nietzsche als Philosoph”. V. klarer und deutlicher Schreibstil “lässt auf Schopenhauersches Vorbild schließen.” P. ist keine Verehrer von Nietzsche. P. findet Nietzsches Schreibstil gekünstelt und schwülstig und spricht ihm Schuld an der “widerlichen Sprachverhunzung eines Teils der heutigen Schriftsteller” vor, wie z. B. Alfred Kerr [Geburtsname: Alfred Kempner 1867-1948] und Maximilian Harden [ursprünglich: Felix Ernst Witkowski 1861-1927 ,Pseudonyme: „Kent“, „Aposta“, „Kunz von der Rosen“]. Fürchtet, dass unsere Sprache eine schwere Schädigung erleiden wird.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 d K
19161025	000851 Lissauer, Ernst[3] → Herr: Dank für Übersendung Nietzschebuch + Widmung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 i K
19161026	001262 Trinius, Aug[ust] (Blankenese – Postkarte mit Foto↓)[4] → Professor:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 d K

[1] Holz, Arno (1863-1929), bedeutender naturalistischer, später impressionistischer Dichter, griff 1926 kritisch in die Plaung der Dichterakademie ein.

[2] Peters, Carl (1856-1918), rassistischer Kolonialpolitiker (gilt als Gründer der Kolonie Deutsch-Ostafrika), studierte Geschichte, Geographie + Jura in Göttingen, Tübingen + Berlin (u.a. bei Waitz, Mommsen + Treitschke), 1879 Promotion mit einer Diss über Schopenhauer, 1891 Reichskommissar für das Kilimandscharogebiet, 1893 Anstellung im Kolonialministerium, 1897 unehrenhafte Entlassung u.a. wg seines brutalen Vorgehens in Ostafrika (mehrere Massenmord-Aktionen) + der dadurch verursachten Aufstände, 1914 Pension aus dem Dispositionsfond Wilhelm II, 1937 Entlassung durch Hitler posthum aufgehoben, 1941 Film „Carl Peters“ mit Hans Albers in der Hauptrolle + als Koproduzent (verherrlichend auf Grund von Peters Lebenserinnerungen.)

[3] Lissauer, Ernst (1882-1937), jüdischer Dichter, germanophiler Englandhasser

[4] Trinius, August (= C. Frhr von Küster) (1851-1919), Journalist + Schriftsteller (Reiseberichte), 1881 nach Kaufmannslehre und Studium in Berlin Journalist der >Vossischen Zeitung<, ab 1883 Publikation seiner „Wanderbücher“, v.a. über Thürin-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Danksagung für Vais freundliche Zusendung. 	
19161027	000381-87 Fulda, Ludwig (Berlin-Dahlem) → Professor: Bedankt sich für VAIs Zustimmung zu seiner kleinen Broschüre. Nietzsche-Büchlein- bewundert die unübertreffliche Klarheit der Darstellung des knappen Werkes. Schreibt über VAIs Auseinandersetzung mit der Person dem Gedankengut Nietzsches. Die Philosophie des Als Ob steht längst auf Fuldas Liste der zum Studium vorgemerkten Bücher. Bedankt sich bei VAIS der ihm ein Widmungsexemplar zu senden will. Spricht über die Fiktion und deren Korrelat die Illusion. Lustspiel „Der Seeräuber“ lässt VAI ein Exemplar dieses Büchlein durch den Verlag zukommen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 + Nr 2 K

gen

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19161027	000517 Hesse, H[ermann] (Bern)[1] → Professor: „Daß der Philosoph sich des Dichters erinnert u. ihm einen Gruß u. eine Widmung schickt, ist mir ein gutes Erlebnis und wird auf der Seite des Positiven gebucht. – Ihre Schrift über Nietzsche, die ich schon kannte u. sehr schätze, ist mir so doppelt lieb und liegt für den nächsten Lesetag, den ich neben der vielen Kriegsarbeit herausschlage, zum stillen Wiederlesen bereit. Diese Wege wieder zu gehen, ist mir immer fruchtbar, denn Nietzsche war nach Goethe und Dostojewski das stärkste Lese-Erlebnis meiner Jugend. Später kam nur noch aus der Beschäftigung mit Indischem, aus dem Neuen Testament u., seit etwa 7 Jahren, aus der Lektüre chinesischer Sachen mir wesentlich Neues u. stark Erregendes aus Büchern zu. – Ihr großes Werk kenne ich bis jetzt nur ganz aus privater u. dritter Hand. Wenn das Bedürfnis nach Philosophischem (das bei mir in Perioden sich [unl Wort: wechslet?] mit jahrelangen Pausen) mich wieder packt, wird wohl Ihr Werk mich beschäftigen, Neugierde und Trieb dazu ist längst da. Doch darf ich nicht den Anschein erwecken, ein gewiegter [?] Leser u. etwa selbst ein Denker zu sein. Davon ist keine Rede. Ich habe nur neben dem Haupttrieb zur Kunst, noch eine vielleicht unglückliche Liebe zu zeitweiligen Besuchen im Land des abstrakten Denken – Es grüßt Sie mit herzlichem Dank als einer, dem Sie wirklich eine Freude gemacht haben, Ihr sehr ergebener H. Hesse.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2s K
19161027	000920-27 Moszkowski, Alexander (Charlottenburg) → Geheimrat (Postkarte): Dank für Vaihingers „Nietzsche“. M. arbeitet an mehreren Büchern und hofft in einem davon seine „Liebe und Bewunderung“ für Vaihingers Als Ob zeigen zu können. In einem Manuskript steht der „große Vaihinger“ schon so gut bekrönt. wie es eben geht.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 k Nr 5 K
19161027	001199-1200 Spitteler, A[nna] (Luzern)[2] → Herr: Danksagung für eine Zusendung der Tochter Anna Spitteler im Auftrag ihres Vaters.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 i K
19161028	000023 Avenarius, F[erdinand] (Kunstwart-Leitung, Dresden-Blasewitz)[3] → Herr:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 l K

[1] Hesse, Hermann (1877-1962), weltbekannter Dichter, Nobelpreisträger für Literatur (1946)

[2] Spitteler, Anna – Tochter des bekannten schweizerischen Dichters und Literaturnobelpreisträgers Carl Spitteler (1845-1924). – Carl Spitteler: Ein Lebens- und Schaffensbericht, Bern, Francke, 1973

[3] Avenarius, Ferdinand (Ernst Albert) (1856-1923), pazifistischer Schriftsteller, Bruder von Richard Avenarius, 1887 Gründer des >Kunstwart<, 1902 Mitbegründer des >Dürerbunds<, 1914 Protest gegen die deutsche Kriegspropaganda, 1918 gegen die der >Entente< + gegen die Versailler Verträge

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dank für die Neuauflage der Nietzsche-Schrift.	
19161028	000079-80 Blumenthal, Osc[ar] (Berlin)[1] → Geheimrat: Danksagung für die Übersendung der Schrift „ Nietzsche als Philosoph“. Als Gegengabe Übersendung seines Werkes „ Buch der Sprüche“ verbunden mit der Bitte um eine gelegentliche Beurteilung. [Jahr unsicher, da rechter Rand weggeschnitten]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 b Nr 1 K
19161107	300019 Vai an ERNSTPaul „meine verehrte Freundin, Frau Dr. Foerster-Nietzsche.“ Vai ist im Vorstand des Nietzsche-Archivs. Richtig erkannt: „Religöse Vostellungen nur künstliche und künstlerische, nicht logische Ausdrucksmittel des religiösen Gefühles.“ So in PhAO „im Anschluss an Kant, Forberg, Schleiermacher, F.A. Lange, Nietzsche – freilich meinerseits ganz unabhängig von diesen Männern, da ich dabei für mich von neuen Gesichtspunkten ausgegangen bin.“	DLA Marbach .86.62,1-12
19161108	000208-12 Deussen, Paul (Kiel – Postkarte, Text von anderer Hand) → Kollege (Vaihinger): Artikel (dessen Inhalt nicht bekannt ist) in der Illustrierten Zeitung, welche auch nicht näher bezeichnet wird.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 c Nr 4 K
19161109	000044-46 Bab, Julius (Königsberg) → Professor: Plaziert VAI schöne Gabe in seinem Zimmer unmittelbar über Christian Daniel Rauchs Kant-Denkmal. In diesem Brief kommt der Name Fortinbras =Norwegischer Prinz in Hamlet- der lebt Als ob- von Shakespeare vor und es findet die Schrift von George Bernard Shaw mit folgendem Titel „Illusionen (!) des Sozialismus“ Erwähnung. Brief vor 8 Jahren über George Bernard Shaw. Allwissenheit des Marxismus. „Bab“ [oben auf der Seite, später von anderer Hand]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 a Nr 3 K
19161109	001718aa Vai an Breysig	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Breysig, K.12_Vaihinger, Hans

[1] Blumenthal, Oscar (1852-1917), jüdischer Schriftsteller, Kritiker + Schachspieler, Grabbe-Forscher, 1875 Rezensent im >Berliner Tagblatt<, 1888 Gründung Lessingtheater Berlin, 1891 im >Rigaer Tagblatt<. – Die antisemitische >Sigilla Veri< weiß zu berichten: „Wer es ehrlich meint mit der deutschen Kunst, wird diesem Vertreter keine Träne nachweinen.“ (1929, I, 701)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		PC
19161110	000189-92 Cohn, Jonas (Freiburg – Postkarte) → Geheimrat:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 c Nr 4 K
19161111	001136 Schreckenbach, Paul (Klitzschen)[1] → Geheimrat: Drückt seine Freude über Vais Teilnahme an seinem 50.Geburtstag aus. Erwähnt Nietzsches Schriften. Bekundet sein größtes Interesse an der Darstellung der Gedanken Friedrich Wilhelm Nietzsches durch VAI.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 m K
19161113	000051-53 Bahr, Hermann (Wien – Postkarte) → Geheimrat: Verfolgt mit großer Freude mit welcher wunderbaren Magie das Als-ob sich seinen Weg bahnt. Sie kann so viel Gutes stiften, wenn sie die Menschen bestimmt, dem heillosen Skeptizismus, wenn auch zunächst mir einmal „versuchsweise“, sich zu entwinden. Beim Lesen in der Summa Theologica des heiligen Thomas von Aquin, fiel mir neulich auf, wie seltsam seich seine Weltanschauung mit manchen Sätzen der Goethischen Farbenanalyse …..hat. Leider bin ich kein philosophischer Jungmann. Sie sollten einmal einen Ihrer Schüler auf das Thema: Thomas und Goethe bringen.-Es gibt….Überraschungen!	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 e Nr 3 K
19161116	000381-87 Fulda, Ludwig (Berlin-Dahlem) → Geheimrat: Dank für die Übermittlung von VAIs Hauptwerk mit ehrenvoller und eigenhändiger Widmung. Ablenkung von den schweren Tagen durch die Zeitlosigkeit von VAIs monumentalen Gedankenbaues. Machte Randbemerkungen für VAI zu seinem Nietzsche Büchlein, die VAI für Wert erachtete sie zu verwenden ist mehr als Fulda in seiner Laienhaftigkeit erwarten konnte. Freut sich sehr, dass seine Seeräuber Vai Vergnügen bei der Lektüre bereitet haben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 + Nr 3 K
19161120	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → Kollege: Kantgesellschaft; Ernst Alfred Cassirer; Arthur Liebert, Ferdinand Jakob Schmidt; Geheimrat Meyer; Bruno Bauch.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 14 K
19161120	Vaihinger an Liebert Zu LuckaEmil >Grenzen der Seele< (Berlin 1914). Zitiert daraus: „Die höchste menschliche Tragik beruht darauf, dass dem Menschen überhaupt – selbst wenn er über das	Privatbesitz Zdravko Kučinar

[1] Schreckenbach, Paul (1866-1922), Pfarrer + Schriftsteller (v.a. historischer Romane), 1894 nach einem Studium der Theologie und Geschichte in Halle + Marburg Promotion in Leipzig, 1896 Pfarrer in Klitzschen

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Subjektiv-Mangelhafte hinausgekommen wäre – Grenzen seiner Vervollkommnung gezogen sind“. Lucka betrachte Kant als den „einzigen grossen Denker“, der sich dessen bewusst sei.. Zu Ripke♀ + Bauch: „sehr ruhig, sehr nett, fast weich.“	
19161127	000193 Conrad, M[ichael] G[eorg] (München)[1] → Geheimrat: Sehr geehrter Herr Geheimrat, empfangen Sie Gruß und Dank für die wertvolle Sendung, die Sie mir in Erfüllung eines Wunsches meiner gütigen Freundin Frau Förster-Nietzsche gemacht haben. Seit seinem ersten Erscheinen besitze ich Ihr Nietzsche-Buch und begrüße es nun mit doppelter Freude in einer neuen Gestalt. Alles in allem, soweit ich mich in der Nietzsche-Literatur umgetan, es gibt kein Buch, das sich mit dem Ihrigen an wissenschaftlicher Tüchtigkeit und sprachlicher Klarheit messen könnte- mit Ausnahme der Schriften von Richard Moritz Meyer (1860-1914) mit R. Ritter (?) ist mir so ziemlich die ganze Nietzscheschrift Werkerei(?) der deutschen Professoren durch die Hand gegangen. Und ich sage: Hut ab! Aber Ihr Nietzsche ist mir der liebste. Das macht wohl auch die Gleichartigkeit, unserer ursprünglichen instinktmäßigen Stellung zu dem Menschen und Schriftsteller Nietzsche. Als bescheidene Gegengabe mögen Sie mir gestatten, Ihnen nächste Woche meine neues Versbüchlein „Am hohen Mittag“ zu übersenden.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 5 d K
19161130	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → Kollege: Auch E jetzt: Verständigung aussichtslos. Paulsen-Artikel. Judentum	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 15 K
19161130	001718b Vai an Busse	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Busse XIV_Vaihinger, Hans PC
19161203	001086 Rosegger, Peter (Graz – Postkarte)[2] → Herr (Vaihinger): Vielen Dank für „Nietzsche als Philosoph“. Findet Vaihingers Standpunkt betr. Nietzsche sympathisch, obwohl seine Natur „in ihrer Art zwar eine kleine Herrennatur“ sich dieser Lehre widersetzt. Denkt, dass N. es „mit der	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 e K

[1] Conrad, Michael Georg (1846-1927), naturalistischer Schriftsteller + Journalist, 1864 nach Lehrerseminar in Altdorf Lehrer in Bayern, 1868: Lehrer an einer lutherischen Schule in Genf, Studium der Philosophie + Neuphilologie in Genf, ab 1871 nach Studium in Neapel + Rom Promotion, 1878 Dozent am >Institut polyglotte< + Journalist in Paris, 1882 in München, 1885 Mitbegründer der >Gesellschaft für modernes Leben< (zus m Kirchbach), 1893 Reichstagsabgeordneter (für die Demokratische Volkspartei)

[2] ***Rosegger [=Roßecker], Peter*** (1843-1918), österreichischer Dichter

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Menschheit gut gemeint hat, aber die verhängnissvollen Missverständnisse, die er hervorrief, haben gezeigt, dass er den heutigen Normalmenschen selbst nicht verstand.“ Hält Friedrich Nietzsches Philosophie für praktisch unbrauchbar. „Sein glänzender Stil hat ihn ins Volk hereingezogen, während er ausschließlich Eigentum der Weltdenker hätte bleiben sollen.“	
19161206	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → Kollege: Kant-Philosophie und Kantgesellschaft	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 16 K
19161213	000077-78 Bloem, Walter (unl.Ort = Feldpostadresse?)[1] → Geheimrat: Bedankt sich für eine Zusendung VAIs und schreibt dass diese Schrift in diesem Sinne berührt und gestärkt habe. Berichtet von einem mächtigen Gedankengebäude des großen „Anti“ Mannes.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 a Nr 1 K
19161213	000338-4000338-40 Eulenberg, Herbert (Kowno)[2] → Professor: Bittet Vai um die Zusendung seines Philosophischen Werkes in überschwänglichen Worten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 q Nr 1 K
19161219	300011 ERNSTPaul an Geheirath [Vaihinger] Philosophie falle ihm schwer. Vai allerdings mache ihm vieles klarer. Zweifel auch an Kants Maxime. „Erst die bürgerliche Gesellschaft schafft die Fiction von der sittlichen Gleichheit der Menschen.“ Feudale Gesellschaft: Maxime deinesgleichen. Gleichheit beim Löwen und beim Schwein. Religion Naturgleube Fetisch. Anbei ERNSTs Schauspiel >Ariadne auf Naxos< anbei. Auch Kants Kategorien Fiktionen. „Nach Kant war doch auch die dogmatische Philosphie möglich bis zu dem – man kann es doch nicht anders nennen – recht dicken Wahnsinn Hegels. Den haben Sie nun unmöglich gemacht.“ ZuVais Farge nach von Lukaćs („Theorie des Romans“ Desssoirsche Zs f Ästetik 11,3/4). Lebe in Heidelberg. Zu dessen Generation. Religion und reine Vernunft. „Gott“	DLA Marbach 61.1022,1- + 61.1026,43

[1] Bloem, Walter (Pseudonym: B. Walter) (1868-1951), Schriftsteller, 1895 nach Jurastudium in Heidelberg, Marburg, Leipzig + Berlin (aktiv in Marburg im Corps Teutonia, in Leipzig im Corps Lusatia) + Promotion Jurist in Barmen, ab 1904 freier Schriftsteller in Berlin, 1911 Regisseur + Chefdramaturg in Stuttgarter Hoftheater, 1914 Hauptmann der Reserve, zuletzt Major), freundschaftliche Beziehung zu Wilhelm II, 1931 Vorsitzender der AG nationaler Schriftsteller, 1933 Mitunterzeichner eines Treuegelöbnisses für Hitler, Goethe-Medaille, 1938 Teilnehmer am Reichsfrontdichtertreffen in Guben [sonst nicht bekannt!!]. Wandelte sich vom Philosemiten zum Apologeten des 3. Reich – Morris, Rodler F: From Weimar Philosemite to Nazi Apologist: Case of Walter Bloem. Lewiston 1988 (Studies in German thought and history 7)

[2] Eulenberg, Herbert (Pseudonyme: Siebenkäs, Lynkeus, der lächelnde Zuschauer) (1876-1949), in der Weimarer Republik bekannter pazifistischer Schriftsteller, 1919 Mitbegründer des >Jungen Rheinland<, 1934 Promi empfiehlt Zurückhaltung gegenüber E (BA R 55 / 226), später einzelne Schriften verboten, ebenso Auslandsreisen.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	u „Unsterblichket“ keine angemessenen Symbole für die Gefühle der Menschen. Brauchen neue Symbole.	
19161221	000604 + 06 Horneffer, Ernst („Der unsichtbare Tempel“ Schriftleiter, München) → Geheimrat: Dank für Zusage, mit Zs in engere Verbindung zu treten. Kündigt Besuch bei Vai an.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3h Nr. 6 K
19161229	000317-18 ERNST, Otto (Groß-Flottbek)[1] → Geheimrat: Konnte Vais Nitzsche Schrift noch lesen, aber fragt an ob Vai seine Nietzsche Broschüre kenne oder ob er Sie ihm zusenden solle.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 o Nr 1 K
19170000	Vaihinger, H.: Die Philosophie des Als Ob und das Kantische System gegenüber einem Erneuerer des Atheismusstreites. [zu Bund s.a. 19160000]	KS 21, 1917, 1-25 K
19170000	CohnJonas: Relativität und Idealismus	KS 21,1917,222-269 K
19170000	Siegel, Carl: Lenaus „Faust“ und sein Verhältnis zur Philosophie [Von Vai nicht die Rede, nur allgemein von Kants Nachfolgern. Zu Lenau s. a. Bloch (Prinzip Hoffnung)]	KS 21, 1917, 66-92
19170000	Bauch, B.: Vom Begriff der Nation. (Ein Kapitel zur Geschichtsphilosophie.) Vortrag gehalten in der Staatswissenschaftlichen Gesellschaft zu Jena.	KS 21, 1917, 139-162 K
19170000	Cohn, Jonas: Relativität und Idealismus.	KS 21, 1917, 222-269 K
19170000	Vaihinger, H. & Bauch, B.: [Ausschreibung] Sechstes Preisausschreiben der KG. Eduard von Hartmann-Preisaufgabe (aus Anlaß des 70. Geb. v. E. v. Hartmann). Thema: Eduard v. Hartmanns „Kategorienlehre“ und ihre Bedeutung für die Philosophie der Gegenwart. Preis: 1. Preis: 1500 Mk., 2. Preis 1000 Mk. Preisrichter: B. Bauch (Jena), J. Cohn (Freiburg i. Br.), H. Maier (Göttingen)	KS 21, 1917, 132-134 K
19170000	Vaihinger, H. & Bauch, B.: Die ersten zwölf Jahre der KG [Organisatorisches zur KG], Rückblick, Statistik, Aufruf.	KS 21, 1917, 350-364 K
19170000	etwa 1917-1918	Scholem, Gershom: Von

[1] ERNST, Otto (eigentlich: Schmidt, Otto Ernst) (1862-1926), Schriftsteller, 1883 Volksschullehrer (bis 1901), 1891 Gründer der >Litterarischen Gesellschaft<

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	sieht Vaihinger als Rektor der Uni Halle (etwa 1917-1918). Hat Gespräch mit Vaihinger über Bauch: „Er erwähnte sogar mit einem Wort, dass er gerade um diese Zeit in einem bitteren Konflikt mit Bauch stand, der zum Austritt einer nationalistischen und zur Hälfte antisemitischen Gruppe aus der von Vaihinger gegründeten und präsidierten KG führte. (Gerade in diesem Semester entwickelte sich eine scharfe Polemik, die ihren Grund in einem großen Angriff einer philos Dame auf Hermann Cohen – einem der führenden Mitglieder der Kant-Gesellschaft – hatte, der nicht stark, doch unverkennbar antisemitisch gefärbt war)“ [Ziemlich viele Fehlinformationen, die jedenfalls durch die Akten nicht bestätigt werden]	Berlin nach Jerusalem. Jugenderinnerungen.Ffm 1994, 108-110 K
19170000	o.V. [Rez zu:] Vai: Der Atheismusstreit	Archiv für Geschichte der Philosophie 30, 1917, 85
19170000	o.V.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Jahrbücher für d. deutsche Armee und. Marine.II. Sem., 38.
19170000	Braun, O.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Monatsschrift für höh. Schulen 195.
19170000	Cassirer, E.: „Erkenntnistheorie nebst Grenzfragen der Logik.“ [Kritik an Vai’s PhAO.]	In: CASSIRER, E.: Aufsätze und kleine Schriften (1902-1921). Gesammelte Werke Bd. 9. Hg. v. B. Recki. Hamburg 2001. 139-200.
19170000	Franz, E.: [zu Vai: Der Atheismusstreit]	Protestantenblatt 249-52.
19170000	Fröschels, E.: [zu Vai: Der Atheismusstreit]]	Wiener Medizinische Wochenschrift 67, 217-75; 315-18.
19170000	Heim, K..: [zu Vai: Der Atheismusstreit]	Theolog. Literaturzeitung. 80-2.
19170000	Kesseler, K.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Preuß. Kirchenzeitung 91.
19170000	Meister, R.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Zeitschrift für d. österreich. Gymnasien 68 Jg., 92-3.
19170000	[o.V.]: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Frankfurter Universitätszeitung III, 57.
19170000	Rohne, H.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Artilleristische Monatshefte 24.
19170000	Schwartzkopff, P.: [zu Vai: Der Atheismusstreit]	Zeitschrift für d. evangel. Religionsunterricht. 28. Jg., 229.
19170000	[u.a. zu Vaihinger. vgl. Rez v. R. Schmidt in: Annalen 2, 1920, 115-19)]	STERNBERG, Kurt: Der Kampf zwischen Pragmatismus und Idealismus in Philosophie und Weltkrieg. Berlin 1917.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19170000	Stübe, R.: [zu Vai: Der Atheismusstreit]	Zeitschrift für d. dtsch. Unterricht. 105-8.
19170000	Werner, A.: [zu Vai: Der Atheismusstreit]	Arch. für Gesch. d. Philos. 30. Bd., 85.
19170000	WEYR, F.: „Bemerkungen zu Hans Vaihingers Theorie der juristischen Fiktionen.“	Rheinische Zeitschrift für Zivil- und Prozeßrecht 9, 1917, 1-11.
19170000	Zimmer, H.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Die Volksschule 885.
19170000	[u.a. zu Vaihinger]	Høffding, Harald: Der Totalitätsbegriff. Eine erkenntnistheoretische Untersuchung. Leipzig 1917.
19170101	Lessing, Theodor: Der deutsche Sprachstil. Betrachtungen zu Eduard Engels Deutscher Stilkunst. [u.a. zu Vaihinger]	Der Vortrupp 6,1, 10-16.
19170102	300019 Vai an ERNSTPaul Theater. „…es liegt mit tatsächlich sehr daran, eben nicht blos von philosophischen Fachmännern gelesen zu werden, sondern gerade bei Schriftstellern und Dichern Interesse zu finden, da die PhAO ja eben die Bedeutung des dichtenden Denkens in allen Gebieten der Wissenschaft und des lebens in neuer Weise nachzuweisen sucht. Auch sind die Fachmänner, die schon in ihren festen Geleisen hin und her fahren, nicht immer diejenigen, welche dem Neuen in ihrem eigenen Gebiete besonderes Verständnis entgegen bringen., im Gegenteil zeigt die Geschichte der Wissenschaft, dass neue Richtungen des wissenschaftlichen Denkens meistenteils zuerst auf den Widerstand der alten Richtungen gestoßen sind.“ Religion. Theism Pantheism Polytheism. Goethe: „Als handelnder Mensch bin ich Theist, als Naturbetrachter bin ich Pantheist, als Künstler bin ich Polyheist.“ Kants Vorstellungen nur eine variante. Schillers + Goethes Kitik im kategorischen Imperativ. Schleiermacher. Dank für Hinweis auf Lukacs	DLA Marbach .86.61,1-12 K
19170103	Vai an Georg Lukács[1] (Heidelberg): Versuch, Verbindung zu L. herzustellen. Verweis auf Schriften: Philosophie des Als-Ob und Nietzsche. Vai auch mit Paul Ernst in Briefkontakt.	KARÁDI, Eva et al. (Hg): Georg Lukács, Briefwechsel 1902-1917. Stuttgart: Metzler 1983. 389 K
19170103	000079-80	Bibliothek der Hansestadt

[1] Lukács, Georg (1885-1971), marxistischer Philosoph, 1906 Promotion in Budapest, dann Studium in Berlin + Heidelberg (bei Simmel), 1918 Eintritt in die ungarische KP, 1919 stellvertretender Volkskommissar für Unterrichtswesen in Ungarn, 1920 Emigration nach Wien, 1930 nach Moskau, 1945 Professor in Budapest, 1956 Minister f Volksbildung im Kapinett Imre Nagy, nach dem Einmarsch der Sowjets in Ungarn Privatgelehrter in Rumänien. – Dannemann, Rüdiger: Lukács, Georg. in: Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 195-200

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Blumenthal, Osc[ar] (Berlin) → Geheimrat: Danksagung für die liebenswürdige Beurteilung seines Werkes „ Buch der Sprüche“. Mitteilung, dass der Verleger des Buches auf den Schlachtfeldern des Westens gefallen sei, und er in Unkenntnis sei, wer die Restvorräte seiner Verlagswerke weiterführe.	Bremen Autograph XXI 3 b Nr 2 K
19170112	300011 ERNSTPaul an Vai Einwände nicht gegen PhAO, allein gegen Kant. Plan Buch >Der Zusammenbruch der klassischen deutschen Dichtung.<	DLA Marbach 61.1022,1- + .61.1026,43 K
19170121	001246-47 Sudermann, Hermann (Berlin-Grunewald – Blankensee bei Trebbin/Krs Teltow) → Herr: [Fechte] Danksagung für die Zusendung der Nietzsche-Schrift. ALS OB.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 m K
19170131	000933 Nansen, Peter[1] → o.A. (Vaihinger, Reuther & Reichard Verlag Berlin. Brevkort): Besten Dank für das interessante kleine Nietzsche-Buch [mit Foto↓]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 a K

[1] Nansen, Peter (1861-1918), dänischer Schriftsteller und Verlagsleiter

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19170212	001392-94 + 000409-20 Gjellerup, Karl (Klotzsche [bei Dresden])an Professor: Akademie der dänischen Wissenschaften. Preis: G oder Høffding. Vitalis Norström, der Euckens Wahl durchsetzte, gegen H.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1e Nr 3 K
19170217	000582-89 Holz, Arno (Berlin) → Vai: Dank für Gabe. [unklar] Will im Okt Abzug seines Werks zusenden.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3g Nr. 3 K
19170222	000582-89 Holz, Arno (Berlin) → Vai (Postkarte): Dank für Winke zu seinem Werk. Werde sie nicht zögern zu befolgen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3g Nr. 4 K
19170311	Georg Lukács an Paul Ernst: u.a. über Vai´s Auslegung Kant L. distanziert sich davon.	KARÁDI, Eva (et al.)Hg.: Georg Lukács, Briefwechsel 1902-1917. Stuttgart: Metzler 1983. 399 K
19170311	Lukács an Ernst v. 11.03.1917	in: KARÁDI,Eva (et al.) Hg.: Georg Lukács, Briefwechsel

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	[Kritik an Vais Kant-Auslegung.]	1902-1917. Stuttgart: Metzler 1983, 399.
19170312	001220 Stammler, Rudolf (Charlottenburg) → Kollege Dank für liebenswürdigen Brief mit Anlagen. Hat das Buch seinem Sohn übermittelt. Auch dieser dankt für die gütige Gabe. Legt die Kopie eines übermittelten Briefes wieder bei. Aufsatz von Bruno Bauch in der Zeitschrift PANTHER ist ihm unbekannt. (Panther Zeitschrift 1912-1917 erschienen wurde danach eingestellt, war eine deutsche Monatsschrift für Politik +Volkstum Leipzig, Panther-Verlag).Kantstudien. Ist in der Bestimmung des Begriffes „national“ anderer Ansicht. Kollege Frantisek Weyr (1879-1951).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 a K
19170401	000685-86 Kellermann, Bernhard (Berlin)[1] → Professor: Dank für Nietzsche-Buch	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5d K
19170408	000177-80 Cassirer, Ernst (Berlin) → Geheimrat: 00177-80 Cassirer, Ernst (Berlin) → Geheimrat: Sehr geehrter Herr Geheimrat, gestatten Sie mir, heute noch einmal auf die Angelegenheit zurückzukommen, die zum Rücktritt Prof. Bauchs von der Leitung der Kant-Studien geführt hat. Ich habe auf Ihren letzten Brief, der sich mit dieser Frage beschäftigt, nicht mehr erwidert, da ich Ihnen meine Auffassung bereits in einem früheren Schreiben ausführlich dargelegt und begründet habe, und nicht den Anschein erwecken wollte, als wollte ich durch eine erneute Erörterung Ihnen diese Auffassung aufdrängen. Inzwischen ist aber der Fall eingetreten, den Sie selbst in Ihrem letzten Briefe für eine etwaige Veränderung in der Haltung der Geschäftsführung als maßgebend bezeichnet haben. Der Rücktritt Bauchs ist- ohne Ihr Hinzutun und ohne das meine- im Panther, im Hammer, in der Kölnischen Volkszeitung und in der Frankfurter Zeitung in der Öffentlichkeit erörtert worden. Es wäre mir von großem Werte zu erfahren, ob unter diesen veränderten Umständen eine öffentliche authentische Darlegung des Sachverhaltes von der Geschäftsführung der Kant-Gesellschaft beabsichtigt wird, da auch mein eigenes Verhalten hierdurch wesentlich mitbestimmt werden wird. Ich empfehle mich Ihnen in vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr ergebener ……..Ernst Cassirer	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 4 h Nr 2 K abgedr. in: Krois, John Michael u.a. (Hg): Ernst Cassirer. Ausgewählter wissenschaftlicher Briefwechsel. Hamburg 2009, 31

[1] Kellermann, Bernhard (1879-1951), Schriftsteller („Der 9. November.“ Berlin 1921)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19170408	000483ff + 108432 Hauptmann, Carl (Cannobio am Lago Maggiore)[1] → „Herzgeehrter Herr“: Könne einstweilen keine Arbeit für die KS in Aussicht stellen. Zu sehr mit Bd II seiner Beiträge zu einer „dynamischen Theorie des Lebens“ beschäftigt. Vielleicht gibt Sichtung und Herausgabe des Nachlasses von Richard Avenarius Anlass zu einer erwünschten Gelegenheit. Carl Hauptmann 108432	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2i Nr. 1 K
19170413	000274-75 Eisler, Rudolf (Wien) → Geheimrat: Bestätigt den Empfang von 350,-- Mark.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 d Nr 3 K
19170422	000317-18 Ernst, Otto (Groß-Flottbek) → Geheimrat: Dank für die Übersendung der Karte des Herrn Scheffo aus Breslau. Seine Nitzsche Kritik wurde sehr günstig aufgenommen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 o Nr 2 K
19170423	000347	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 d

[1] Hauptmann, Carl (1858-1921), Schriftsteller, älterer Bruder des bekannteren Gerhart H.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Federer, Heinrich (Zürich)[1] → Professor: Bedankt sich für das Geschenk VAIs „Nietzsche als Philosoph“;	K
19170503	0010353 o.D. [Datum des Poststempels: 3.5.17] Rickert, Heinrich (Heidelberg, Postkarte) → Kollege: Kroner jüdischer Abstammung. „Insofern hat Bruno Bauch Recht.“ Richard Kroner (1884-1974) jung getauft, „guter Deutscher“, Kriegsdienst. „Es ist sehr zu bedauern, dass solchen Männern ihr Deutschtum abgesprochen wird.“ Hermann Cohen (1842-1918) will Jude sein. Unverständnis über Intoleranz der Cohenianer. Im Friedensfall hätte R. sich Klarheit über den Fall Bruno Bauch verschaffen wollen und wäre eventuell aus der Kantgesellschaft ausgetreten. „Es gibt Leute, die glauben, Bruno Bauch sei unter dem Eindruck der Angst, die Kantgesellschaft könne jüdisches Geld verlieren, schweres Unrecht getan. […] Entschuldigen sie diese unerbetene Meinungsäußerung, aber ich wollte sowohl für Richard Kroner als auch für Bruno Bauch eintreten, die mir beide lieb sind.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 16 K
19170509	001387-89 Ziehen, Th[eodor] (Halle) → Kollege:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 f K
19170518	001317-21 Wahle, Richard (Wien) → Geheimer Regierungsrat: Als ob; Baruch de Spinoza; Mechanismus des geistigen Lebens; Wilhelm Windelband (1848-1915); Henri-Louis Bergson(1859-1941); Die Tragikomödie der Weisheit. Pragmatismus.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 c K
19170519	000687 Kelsen, [Hans] (Wien)[2] → Geheimrat: „Ich bin mit Vergnügen bereit, die Arbeit, von der Herr Goldscheid Ihnen Mitteilung gemacht hat, der neuen Zeitschrift zur Verfügung zu stellen, die ich als bedeutsames philosophisches Unternehmen begrüße.“ Titel: „Zur Theorie der juristischen Fiktionen, mit besonderer	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5e K

[1] Federer Heinrich (1866-1928), schweizerischer Schriftsteller, 1888 Studium der kath Theologie in Eichstätt, Luzern + Freiburg im Üechtland, 1893 kath Priester, 1900 Redakteur der >Neuen Zürcher Nachrichten<, ab 1902 Schriftsteller.

[2] Kelsen, Hans (1881-1973), jüdischer Staats- und Verwaltungsrechtler, Rechtsphilosoph, Mitbegründer der >Wiener Rechtsschule< und Berater von Kanzler Renner. Er gilt als der Schöpfer der österreichischen Bundesverfassung von 1920. 1929 nach Köln berufen, emigrierte 1933 in die Schweiz, später nach Prag und in die USA. Er war eines der verhasstesten Feindbilder der Nazis. – s. Strauss, Herbert A. / Röder, Werner (eds): International Biographical Dictionary of Central European Emigrés 1933-1945. Vol II, Part 1. München, NY, Lond. 1983, 612 – s.a. Hiebaum, Christian: Kelsen, Hans. in: Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013,169-172 – s.a. 086283-302 Kelsen Hans Demokr 20

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Berücksichtigung von Vaihinger's Philosophie des Als-Ob.[1] Sie ist als Bestandteil einer größeren Untersuchung über ‚den Rechtsbegriff der Person und die Person des Staates' entstanden und bildet ein selbständiges in sich abgeschlossenes Ganzes." Auseinandersetzung mit der Theorie der Fiktionen durchdringt das ganze Werk. Anlass, „Ihnen zu sagen, einen wie großen Eindruck die Philosophie des Als-Ob auf mich gemacht hat und wie außerordentlich fruchtbar die dort entwickelten Gedankengänge meiner Ansicht nach für die Rechtswissenschaft sind." Hält Korrekturen für zweckmäßig. „Ihr Grundgedanke ist von einer radikal-klärenden Wirkung."	
19170526	001392-94 + 000409-20 Gjellerup, Karl (Klotzsche [bei Dresden]) → Geheimrath: Zu Prof Schumann („Anzeiger"). Ludwig Stettenheim (Leipziger Schriftsteller)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1e Nr 4 K
19170526	001054 Rickert, [Heinrich] (Heidelberg) → College: Zum Thema Bruno Bauch: Dieser habe R. gegenüber nicht gesagt, „dass die Rücksicht auf jüdisches Kapital und die Angst es zu verlieren, bei seiner Verdrängung aus der Redaktion der Kant-Studien irgend eine Rolle gespielt habe." Hat den ersten Brief von Frau Leonore Ripke-Kühn (1878-1955), Veranlassung für alles Folgende, wegen der antisemitischen Äußerungen bedauert. Öffentliche Äußerung zum Tode von Emil Lask (1875-1915)und Hugo Münsterberg (1863-1916) in einer Weise, „die jeden Verdacht einer grundsätzlich antisemitischen Gesinnung von mir fernhalten muss". Brief im „Panther" gelesen. R. versteht nicht, warum Bruno Bauch die Redaktion der Kantstudien nicht weiterführen darf. Hermann Cohen habe sich in einer Weise über Judentum und Christentum geäußert, „die einen gläubigen Christen schwer verletzen konnten". „Ich kann daher nur von neuem meinem Erstaunen darüber Ausdruck geben, dass Bruno Bauch für Äußerungen, die er als Privatmann in einer anderen Zeitschrift getan hat, aus den Kant-Studien gedrängt worden ist […]. Ich fürchte daher, dass diese ganze Sache schließlich den Kant-Studien viel mehr schaden wird als Bruno Bauch […] Freude haben bisher nur die Antisemiten daran gehabt, denn sie, nicht etwa ich oder Bruno Bauch, weisen triumphierend auf den ‚verderblichen Einfluss des jüdischen Geldes' hin."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 17 K

[1] Wiedergegeben in den von Vai und seinem Mitarbeiter Raymund Schmidt hg >Annalen der Philosophie< I, 1919, 630-658

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19170528	001138 Schulte vom Brühl, Walther (Neckarsteinach)1 → Geheimrat: [eigentl. Walther Schulte-Heuthaus auch Johann Hennrich]: Möchte fast glauben, dass die ALS OB Philosophie ein Wunder bewirkt habe in Bezug auf seine schriftstellerische Tätigkeit. Hat gerade eine Besprechung des Werkes VAIs für die nächste Ausgabe des Germanenbücherei-heftchens geschrieben und beschreibt in blumenreicher Sprache seine Tätigkeit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 o K
19170604	300016 Vai an NeeffFriedrich Dank für NeeF: >Gesetz u Geschichte.< Anbei NietzscheBuch	DLA Marbach HS.2010.0053.00089 K
19170610	000100 Breysig, Kurt (Rehbrücke bei Potsdam [2] → Geheimrat: Als-Ob-Buch. Ausbildung der Fiktiven Logik. Nimmt ausführlich zu VAIs Werk Stellung. Ein Satz wird hervorgehoben und er lautet wörtlich: Ach erkennen Sie die Zahl als Fiktion an? Der Name Nietzsches wird erwähnt. Erwähnt einen Freund dessen Namen nicht klar entzifferbar ist [Elerbuts?]. [Viele nachträgliche Zusätze].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 l K
19170621	300016 Vai an NeeffFriedr „Was Sie über das Als Ob sagen, über vergleichen und trennen als Als Ob Betrachtungen ist ganz in meinem Sinne, und ebenso auch dasjenige, was Sie über die Erlebniss sagen, die über dem Als Ob und ausserhalb desselben liegen.“ „Wollte man seine Gedanken erst dann veröffentlichen, wenn man die ersten Prinzipien und die letzten Verzweigungen absolut gründlich aufgefunden hätte, so würde man niemals fertig werden. Man muss vielmehr den Mut haben, nach beiden Seiten hin irgend wo einmal aufzuhören, um überhaupt etwas schriftstellerich darstellen zu können.“ Driesch als Beispiel für die Vereinigung von Naturwissenschaft und Naturphilisophie in einer Habilschrift.	DLA Marbach HS.2010.0053.00089 K
19170704	000342-44 Falckenberg, R[ichard] (Erlangen) → Kollege: Wahrheitspreisaufsätze. Carl Stumpf (1848-1936). Hans	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 b Nr 3

[1] Schulte vom Brühl, Walther (* 16.Jan.1858 in Gräfrath- Gest. 04.Juni 1921 in Neckarsteinach)), Schriftsteller (v.a. historische Romane), z.B.: Sei deutsch! Wiesbaden um 1890 Dt. Journalist u. Maler. Walther Schulte vom Brühl ist ein Pseudonym für **Walther Schulte-Heuthaus**, ein weiteres Pseudonym : Johann Hennrich .

[2] Breysig, Kurt (1866-1940), als Universalhistoriker Vorläufer von Oswald Spengler (den er für einen Dilettanten hielt), Toynbee u.a., 1884 Studium der Rechtswissenschaft in Berlin, 1885 der Kunstgeschichte in Tübingen, 1886 der Geschichtswissenschaft in Berlin, 1890 Promotion (bei Schmoller), 1892 Habilitation, 1896 a.o. Prof, 1923 o.Prof f Universalgeschichte + Gesellschaftslehre

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Otto Richard Falckenberg (Sohn von Richard Falckenberg später Gießener Mathematikprofessor) Braunschweiger Privatdozent der Mathematik u. Oberleutnant (1885-1946).	K
19170709	000280-83 Elsenhans, [Theodor] (Faulenbach bei Füssen / Allgäu)) →Geheimrat: Handschrift nicht lesbar. Nur rudimentär entzifferbar. Schreiben vom 06.07.wurde ihm hierher nachgesandt, da er zum Erholungsurlaub hier weilt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 g Nr 4 K
19170709	*001055* Rickert, [Heinrich] (Heidelberg) → College: Dank für zwei Briefe vom 26.+27.Juni und Rücksendung der Beilagen. Zuerst geht es um eine angebliche Drohung im Zusammenhang mit der Promotion von Herrn Bruno Bauch. R. legt auch keinen Wert auf dem Titelblatt einer Zeitschrift genannt zu werden, bei der er nicht kontinuierlich mitarbeitet. Bruno Bauch wird aufgrund eines Briefes im Panther aus dem Redaktionsausschuss der Kant-Studien entlassen, und als Antisemit bezeichnet, da er Cohen genannt hat. Heinrich Rickert sagt, Bruno Bauch sei Unrecht geschehen. Dieser Brief habe Bruno Bauch erst durch den Austritt von Hermann Cohen und Ernst Cassirer aus der Kant-Gesellschaft „unmöglich“ gemacht. Eine Frau Leonore Ripke-Kühn wird genannt. Fast der gesamte Briefinhalt dreht sich um die Stellungnahme , Meinung und Sichtweise R.‘ s zu dem Thema Bruno Bauch und seine Entlassung aus dem Redaktionsausschuss der Kant-Studien aufgrund eines umstrittenen Briefes von Bruno Bauch im Panther zu einem sehr sensiblen Thema in dieser Zeit- und der frage ob die Entlassung Bruno Bauchs zu Recht oder Unrecht erfolgte, nachdem er so lange Zeit zur vollsten Zufriedenheit diese Position innehatte. R. berichtet unter anderem, dass die Geschehnisse um Bruno Bauch aufgrund seines „Verbrechens“ bei R. und vielen anderen die Freude an den Kant-Studien und der Kant-Gesellschaft verleidet hat. Bittet VAI den Inhalt des Schreibens als Privatsache zu behandeln und keinen weiteren Gebrauch davon zu machen, besonders keinen öffentlichen, da die politischen Umstände für eine öffentliche Diskussion nicht geeignet sind. Zu gegebener Zeit werde er in der Öffentlichkeit Stellung nehmen, aber bis dahin Schweigen, da sein Einsatz für Bruno Bauch in der derzeitigen Situation keinen Gewinn bringe, d.h. seinen Rücktritt nicht ungeschehen mache.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 l Nr 18 K
19170712	000081 Herbertz, R[ichard] (Bern)[1] reicht ein Schreiben von Blunstein (Rom)[1] → Professor weiter an Geheimrat Professor Hans Vaihinger:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2r Nr. 1 [folgt keine 2, 3 etc!] K

[1] Herbertz, Richard (1878-1959), Philosophiehistoriker (Schwerpunkt: Idealismus), Lehrer von Walter Benjamin

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Blunstein: „Ich weiss nicht, ob Ihr verehrter Freund, Prof. Vaihinger meinen Brief erhalten hat, in dem ich mitgeteilt habe, dass meine italienische Ausgabe des Hauptwerkes Kants noch nicht erscheinen konnte, da der Verleger seit mehr als einem Jahre sich weigert, seiner Vertragspflicht nachzukommen und die Sache auf gerichtlichem Wege trotz der denkbar ungünstigen Umstände im befriedigenden Sinne gelöst werden wird..“ Sympathie mehrerer italienischer Freunde = Unterstützung. Bat Vai, sich seiner Giordano-Bruno-Schrift anzunehmen.[2]	
19170712	000081 [s.a. 000516 Herbertz] Blunstein (Rom) → Professor [= Herbertz!] in: Herbertz an Geheimrat Vaihinger: Blunstein: Bitte um eine mögliche Intervention in der Angelegenheit:Weigerung des Verlegers der Italienischen Ausgabe des Hauptwerkes Kants seinen Vertragspflichten nachzukommen. Gerichtliche Erzwingung der Verlegung dieses Buches angestrebt. Moralische Unterstützung Blunsteins durch die italienische Professorenschaft ist gegeben. Ein anderer Verlag hat seine Schrift „ Giordano Bruno“ angenommen und bereits eine Anzahlung geleistet. Dieser Verlag ist aber inzwischen eingegangen, wie er schreibt, und hat ihm die Arbeit zurückgegeben. Bitte an Vai, er möge sich dieser kleinen Schrift annehmen und irgendwo unterbringen, wobei ein Honorar von 100 Frs schon ausreichend wäre, wenn er es noch vor der Drucklegung erhalten könne. [s. Herbertz oben 19170712 – dort mit Regestum]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2 r Nr 1 K
19170731	Hartmann, N[icolai] (Gr. Hauptquartier) [3] → Geheimrat: „Im letzten Jahre, das ich ausschließlich in den Schützengräben der Ostfront zugebracht habe, bin ich den wissenschaftlichen Dingen weit entrückt, und damit auch der Kantgesellschaft fernergerückt, als ich jemals für möglich gehalten hätte.“ Dank für Nietzsche-Buch. Schon beim ersten Erscheinen „ein vertrauter Freund.“ Finanzlage. Für einige Zeit ins große Hauptquartier kommandiert. Ändert daran nichts, hat das eher verschlechtert. Erst wenn er da längere Zeit bleibt, hofft er, allmählich wieder mit seinen wissenschaftlichen Freunden in Fühlung zu kommen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2h Nr. 1 K
19170804	000319-37 Eucken, R[udolf] (Jena) → Kollege: Gibt Vai Ratschläge- um etwaigen Missverständnissen vorzubeugen- im Umgang mit Prof. Bauch.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 17 K

[1] Bisher nicht identifiziert

[2] Die Schrift konnte bibliographisch nicht nachgewiesen werden.

[3] Hartmann, Nicolai (=Nikolai) (1882-1950) ursprünglich Neukantianer, zusammen mit Max Scheler Begründer der Wertethik. Wurde häufig als Konkurrent von Heidegger gesehen. s. Morgenstern, Martin: Hartmann, Nicolai. in Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 135-137

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19170807	001192-93 Sombart, W[erner] (Mittel-Schreiberhau i[m] R[iesengebirge])1 → Kollege: Bedankung für die Zusendung einer Schrift über Nietzsche. Schreibt über Philosophie. Ist in der Kant-Gesellschaft. Hat über das Werk "ALS-OB" sehr viel Gutes gehört. Ist auch gerne bereit gelegentlich über ein grundlegendes Problem seiner Wissenschaft in der Kant-Gesellschaft zu sprechen. Erwähnt seinen Kollegen Arthur Liebert (1878-1946) Hat neues Tätigkeitsfeld an der Universität Berlin. Erwähnt seinen Landsitz der in der Nähe zu Carl Hauptmann (1858-1921) gelegen ist.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 f K
19170812	001360-67 Wundt, W[ilhelm] (Heidelberg) → Kollege: Dank und Freude über die unerwartete Ferienlektüre die die Übersendung der Nietzsche-Schrift von VAI hervorrief.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 o K
19170812	001387-89 Ziehen, Th[eodor] (Wiesbaden) → Kollege: Hofft schon im September seine Übersiedelung bewerkstelligen zu können, hat aber noch große Schwierigkeiten mit dem Finden einer geeigneten Wohnung. Möchte ab 01.Oktober in den Verwaltungsausschuss der Kantgesellschaft eintreten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 f K
19170817	000478ff Hartmann, N[icolai] (Gr. Hauptquartier, Funkerabteilung der OHL) → Geheimrat: „Das dankenswerte Entgegenkommen, das Sie mit der mir zugewandten Unterstützung beweisen, ist mir ein neuer Beweis, daß die alten Bande der einst so starken Gelehrten-Republik noch kraftvoll bestehen und die harte Probe dieser alles verflachenden Kriegszeit bisher überdauert haben." Hofft auf Gelegenheit, den Dank abzutragen in Mitarbeit. Im Hauptquartier mehr beschäftigt als im Felde. Auch Nachtarbeit. Keine Wissenschaft. Bestätitigt Vai's Erfahrung, „daß im Felde viel wertvolles Interesse für unser Fach gereift ist … Und wenn Sie sich davon für die Sache Ihrer jungen Philosophen-Schule einen Aufschwung versprechen, so könnte ich das nur	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2h Nr. 2 K

[1] Sombart, Werner (1863-1941), bedeutende (wenn auch antisemitischer + antikapitalistischer)Volkswirt + Soziologe, der sich im 3. Reich vom NS distanziert, 1882 Studium der Rechtswissenschaft (hörte auch staats- + wirtschaftswissenschaftliche, geschichtliche + philosophische Vorlesungen), 1888 Promotion (bei Schmoller) + Syndikus der Bremer Handelskammer, 1890 Prof der Staatswissenschaft in Breslau, 1906 Handelshochschule Berlin, ab 1918 Universität Berlin. – s. Pappé, H.O.: Sombart, Werner. in: The Encyclopedia of Philosophy 7, 1967, 493f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	von Herzen begrüßen. Ich halte das Phänomen der philosophischen Schule für ein wichtiges Ferment unserer Wissenschafts-Entwicklung, und darüber hinaus unserer Kultur und Bildung.“ Eifersucht wird nicht irremachen. Hofft, dass sich die verschiedenen Richtungen bald mehr verstehen. „Daß es Ihnen aber vergönnt ist, die Früchte Ihrer Lebensarbeit selbst zu sehen, ist ein schönes Geschenk der Sache von Ihrem Schöpfer, zu dem ich Ihnen nur von Herzen Glück wünschen kann.“	
19170831	Hartmann, N[icolai] (Gr. Hauptquartier) → Geheimrat: Mit dem Kriegsfonds der KG wurden H. 200 Mark überwiesen. Dank für „einsichtsvolle und diskrete Hände…“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2h Nr. 3 K
19170906	W. Benjamin an G. Scholem: u.a. über Konflikt von B. Bauch mit KG. ohne namentliche Nennung V´s. Scholem berichtet a.a.O.	BENJAMIN, W., Gesammelte Briefe 1, Ffm 1995. 379ff. K
19171000	001248 Sudermann, Hermann (Berlin-Grunewald) → o.A.: [Druck mit hsl Zusatz H.S.] Gedruckte Danksagung für die Glückwünsche zu seinem sechzigsten Geburtstag versehen mit einem handschriftlichen Zusatz.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 m K
19171027	000616-24 Huch, R[udolf = älterer Bruder von Ricarda H] (Helmstedt) → Vai: Fühlt sich nicht als Philosoph, obwohl manches Philosophische in >Dies und das und andres< und >Komödianten des Lebens.< Dank für Hilfsbereitschaft.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3l Nr 1 K
19171114	000616-24 Huch, [Rudolf] (Justizrat, Helmstedt) → Vai (Postkarte): Dank für 2 Sendungen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3l Nr 2 K
19171116	000616-24 Huch, R[udolf] (Helmstedt) → Geheimrat: Empfindet die Widmung von Vai’s Nietzsche-Abhandlung als Ehre. Nietzsche habe aber kein Recht, Werturteile zu fällen. N. habe er immer für einen Anti-Pessimisten gehalten. Wiederkunft des Gleichen = unerträglich. Zu >Zarathustra<: „Ich habe beim Lesen eine Empfindung, als hörte und sähe ich, wie ein starker Mann unaufhörlich den Hammer auf den Kraftmesser niedersausen liesse.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3l Nr 3 K
19171121	000954-55 Oesterreich an Geheimrat:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3l Nr 3

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dank für Rate aus dem Kriegsunterstützungsfonds der Kantgesellschaft. Dank für Empfehlung nach Marburg. „Auch in der jetzigen Kriegszeit kommen stets meine Kollegs zustande.“ Freut sich über philosophisch begabte und reife Studenten, die zu ihm kommen, mit denen er Plotin Übungen (Plotin antiker Philosoph *205-gest. 270) gemacht habe. Dr. Endriss, damals noch ohne Doktorexamen, habe ihm einen Brief geschrieben, in dem er sagte, dass er sich „mich auch als Dozenten zum [?] erfreuen [würde]“.	K
19171122	000616-24 Huch, R[udolf] (Helmstedt) → Professor: Keine Schritte wg des Freiexemplars tun! Habe durch Fürsorge des Herrn Marcus [?] Spende Vai's zT auch für Dinge verwendet, die nicht zu den äußeren Notwendigkeiten gehören. Habe Vai's Buch schon bestellt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3l Nr 4 K
19171217	001295-98 Verweyen, Johannes Maria (Coblenz) → Geheimrat: Berichtet dass er aufgrund einer Rede und der darauffolgenden Denunziation in den Krieg geschickt wurde aber denselben wegen einer gütigen Fügung überlebte. Der Bonner Kurator Kurt Gustav (von nach 1918 nicht mehr)Ebbinghaus (1864-1946) eröffnete ihm: In Preußen hat man für Ihre Anschauungen keine Verwendung. Seine Antwort darauf lautete: Da tröstet mich der Gedanke, dass Preußen für mich nicht die Welt bedeutet. Prof. Adolf Dyroff (1866-1943).Prof. Gustav Wilhelm Störring (1860-1946).Kant-Gesellschaft. Skandal der Philosophie. Schildert seinen Kampf um eine Professorenstelle in drastischen Ausdrücken.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 m K
19180000	000749-55 Kurz, Isolde (München) → Frau (Karte)[1]: o.D. [vor 1919] Mit Antwort auf Einladung im Rückstand. Wollte auf Antwort des Literarischen Vereins abwarten. Kam aber nicht. Nicht schwer zu erraten, warum. Dank auch für das Schultz'sche Büchlein. Bitte, Tochter mitteilen, dass sie demnächst wg Vorlesungen nach Stuttgart fahre. Erwarte bei Rückkehr ihren Bericht, wie es den Vai's geht.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 r Nr 7 K
19180000	Der 1911 gegründete philosophische Verlag Felix Meiner in Leipzig übernimmt Vai's >Philosopie des Als Ob<, 1919 darüber hinaus die >Annalen< und bis 1926 diverse Publikationen, die hauptsächlich Vai's Mitarbeiter Raymund Schmidt initiiert hatte, zB 1923 die Reihe >Die	o.V. Kurze Chronologie der Verlagsgeschichte.

[1] Hier dürfte es sich um die Frau Vaihingers handeln.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Wissenschaft der Gegenwart in Selbstdarstellungen< oder 1926 eine Neuausgabe von Kants >Kritik der reinen Vernunft<, die sowohl die Erstausgabe, als auch die Abweichungen der 2. Auflage integrierte. http://www.meiner.de/chronolo.htm	
19180000	Buttersack: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Berliner klinische Wochenschrift 31. Jg., 528.
19180000	000278-79 Ellissen, O. A.: [zu Vai: PhAO] Dieser Brief liegt nicht vor!!	Monatsschrift für höh. Schulen 1918, 65-9.
19180000	[u.a. zu Vaihinger]	ERNST, Paul: Der Zusammenbruch des deutschen Idealismus. München 1918, 277.
19180000	Freybe, G.: [zu Vai: PhAO]	Protestantenblatt 320-2.
19180000	Fröhlich, W.: [zu Vai: PhAO]	Dtsch-österr. Richterzeitung 11. Jg., 56-8.
19180000	Grützmacher, R.: [zu Vai: PhAO]	Theologie der Gegenwart 12. Jg., 2.
19180000	Havenstein, M.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Preuß. Jahrbücher 171. Bd., 93-95. K
19180000	Korwan, Anton [Rez zu:] ScholzHeinrich: Die Hauptschriften zum Pantheismusstreit zwischen Jacobi und Mendelssohn. Berlin 1916 Vergleich mit Mauthner [Vai nicht erwähnt]	Preuß. Jahrbücher 171. Bd., 92-93. K
19180000	Kesseler, K.: [zu Vai: Der Atheismusstreit]	Evangel.-luth. Schulblatt.Flensburg Jg. 22., 380.
19180000	[u.a. zu Vaihinger]	LIPSIUS, Friedrich Reinhard: Naturphilosophie und Weltanschauung. Leipzig 1918, 81ff.
19180000	[u.a. zu Vaihinger]	OTTO, Hermann: Der Prozess als Spiel. Dresden 1918, 51-56.
19180000	[u.a. zu Vaihinger]	SCHLICK, Moritz: Allgemeine Erkenntnislehre Berlin 1918.
19180000	Seinig: [zu Vai: PhAO] [u.a. zu Vaihinger]	Neue Bahnen. Monatsschr. f. wissenschaftl. und prakt. Pädagogik 29. Jg., 128.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19180000	Seydl: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Allgem. Literaturblatt. 14.
19180000	Töwe: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Die höheren Mädchenschulen 174.
19180000		Volkelt, Johannes: Gewissheit und Wahrheit : Untersuchung der Geltungsfragen als Grundlegung der Erkenntnis-theorie. München 1918, 1930²
19180000	o.V.: Zur Psychologie des theistischen Gottesglaubens Theophron (im Dialog mit Philaleth zum Verhältnis von Ethos und Sprache): [Hinweis auf] „Vaihingers epoche-machende Philosophie des ‚Als Ob‘ (1911), ein wunder-volles Buch…“	Zs f Religionspsychologie 6,1913, 269 K
19180103	000409-20 Gjellerup, Karl → Geheimrath: Hat Prof Dittrich schon gefragt, wie die Operation Vai’s verlaufen. Hofft trotzdem, Vai zur Schopenhauer-Tagung in Berlin zu sehen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1e Nr 5 K
190180125	300008 Vaihinger an FlaischlenCaesar, Berichtet über den Vortrag von 3 Gedichten Flaischlens, v.a. Ecce poeta. Empfiehlt den Germanisten und Rezitator Arno Kupferschmidt, der eine große Zukunft habe.	DLA Marbach 31489 K
19180130	000356-58 Flaischlen, Cäsar (o.O.) → Geheimrat: Dank für Hinweis auf Arno Kupfershmidt. Gedicht zur Kriegsverherrlichung wörtlich zitiert: Zur neuen Kriegsanleihe Alle Mann auf wie Wetterschlag! auf dass es Sieg werde und Fahnentag! Die silbernen Kugeln sollten entscheiden, wer verliert und wer gewinnt….. war’s nicht so?! Wohlan, es gilt! alle Mann auf, der Welt zu zeigen, dass wir auch da ihnen über sind! Schickt Arno Kupferschmidt seine Ausgabe: „Heimat als Welt“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 l Nr 2 K
19180203	000582-89 Holz, Arno (Berlin) → Geheimrat: „Ein Kreis geistig für mich Interessierte bereitet die an-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3g Nr. 5

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	liegende Eingabe an die Stockholmer Akademie [00] vor und fordert mich auf, mich ebenfalls um Unterzeichner zu bemühen. – Würden Sie die große Liebenswürdigkeit haben und mir Ihren Namen unter das Schriftstück schenken?“	K
19180219	001392-94 + 000409-20 Gjellerup, Karl (Klotzsche [bei Dresden])an Geheimrath (Karte): Liest gerade den Schweizer Hermann Stegemann[1] (Geschichte des Weltkrieges)	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1e Nr 6
19180318	001720 Vaihinger an Adolf Grimme (Leer) [Vgl. 1919 05 13] „Mein Freund und Kollege, Herr Dr. Arthur Liebert, hatte schon früher einmal Veranlassung genommen, mir von dem lebhaften Interesse Mitteilung zu machen, das Sie der KG entgegen bringen.“ G. hatte 2 neue Mitglieder geworben.	GStA Berlin NL Grimme Nr. 2615 Bl. 1 K
19180318	000356-58 Flaischlen, Cäsar (o.O. [Poststempel:] Berlin – Postkarte – Druck + hsl Zusatz) → Geh[eimer] Regierungsrat Prof Dr. H. Vaihinger: Postkarte mit Danksagung und den Besten Wünschen zu Ostern und dem Frühling mit einem Gegen(gedicht?) versehen. Zur neuen Kriegsanleihe Alle Mann auf wie Wetterschlag! auf dass es Sieg werde und Fahnentag! Die silbernen Kugeln sollten entscheiden, wer verliert und wer gewinnt…… war,s nicht so?! Wohlan es gilt! alle Mann auf der Welt zu zeigen, dass wir auch da ihnen über sind!	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 l Nr 3 K
19180325	000208-12 Deussen, Paul (Kiel – Postkarte, von anderer Hand) → Kollege (Vaihinger): Einladung VAI s zum diesjährigen Schopenhauerfest, mit der Bitte um eine Zusage.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 c Nr 5 K
19180511	300019 Vai an ERNSTPaul Staroperation. Zu ERNST’s >Die Wahrheit<	DLA Marbach .86.61,1-12 K

[1] Stegemann, Hermann (1870-1945) deutscher Dichter + Historiker, lebte zuletzt in der Schweiz in Merligen am Thunersee

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19180522	000878 Martins, Götz (Kiel) → Kollege: Hat Schopenhauer-Gesellschaft auf Tagung auf Wunsch Vaihingers mit einigen Worten begrüßt. Der Vorsitzende [Deußen] bedankte sich. Diskussion um die Frage „Anschauung und Begriff“. Maria Groener, Verfasserin einer „fragwürdigen Preisschrift [Titel: Wie ist die Darstellung von Schopenhauers Leben, Charakter und Lehre durch Kuno Fischer im neunten Band seiner Geschichte der neueren Philosophie zu beurteilen?] über Kuno Fischers Behandlung des Lebens Schopenhauers“, erklärte: „[E]s sei doch nicht genug, wenn freundliche Worte gesprochen würden, diesen aber nicht die Tat folge.“ „Die Kantgesellschaft müsse Rede und Antwort stehen.“ Martins weist die Gröner daraufhin, „dass in den Kantstudien diese und andere Fragen stets behandelt sind und behandelt werden, und dass nicht verlangt werden kann, dass die Behandlung auf die Form zugeschnitten wird, welche die Frage gerade in einem Vortrag auf der Tagung der Schopenhauer Gesellschaft gewonnen hat.“ Maria Groener gab sich damit nicht zufrieden, wurde aber „schließlich von der Versammlung durch Schlussrufe zum Schweigen gebracht.“ Martins empfand dies als belustigend, hält es aber für ein Elend, wie die Schopenhauer Gesellschaft von Paul Jakob Deussen geleitet werde.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 f Nr 2 K
19180618	000483ff Hauptmann, Carl (Schreiberhau) → Geheimrat Vaihinger: Dank dafür, dass Vai an den 11. Mai [60. Geburtstag] dachte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2i Nr. 2 K
19180701	Simmel, [Georg] (Straßburg) → Kollege: [andere Hand; ¼ Jahr später stirbt Simmel] Schreibt dass er seit einiger Zeit schwer leidend ist und seine Arbeit daher auf ein Minimum reduziert hat. Er spricht von einer Signierung des Titelblattes von VAIs Zeitschrift- es nicht der ganze Text lesbar. Wünscht seiner Zeitschrift viel Erfolg.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 c K
19180717	001264-69 Troeltsch, E[rnst] (B-Charlottenburg) → Kollege: Kant-Gesellschaft. Arthur	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 e K
19180801	001719 W. Wundt an Vai (m Abschrift): betr. Vai + Gründung >Annalen d. Phil.< Vai hatte Wundt offenbar als Positivist und Linkskantianer eingeschätzt. Wundt höchst empört. „im höchsten Grade verwundert,“ „Niemals ein Kantianer gewesen,“ „vollends die einzige moderne philosophische Richtung, gegen die ich nachdrücklich polemisiert habe, der Positi-	UA Tü 228/17 Nr. 576 K - vgl.a. Ungerer, Gustav-Adolf: „Ich möchte Sie dringend ersuchen, meinen Namen und die Erwähnung meiner Psychologie gänzlich zu unterlassen.“ Wilhelm Wundt und Hans Vaihinger in

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	vismus gewesen mag er sich nun nach Spencer, Avenarius oder nach irgend Jemanden sonst nennen. Insbesondere hat es auch meine Verwunderung erregt, daß Sie den Avenarius'schen Empiriokritizismus, den ich schon vor vielen Jahren totgeschlagen zu haben glaubte, in Ihrer neuen Zeitschrift wieder zum Leben erwecken wollen." „ die Charakterisierung als Zwischenindividuum zwischen Linkskantianer und Positivist kann ich unmöglich auf mich anwenden." „Im Hinblick auf Ihr Augenleiden finde ich es ja vollkommen begreiflich, daß Sie von der Literatur, um deren Kenntnis es sich hier handelt, keine Notiz genommen haben. Aber gerade unter diesen Umständen würde ich es für vorsichtiger halten, wenn Sie sich zuvor über die Personen genauer orientieren wollten, die Ihnen zur Empfehlung der neuen Zeitschrift geeignet erscheinen. Mit den besten Wünschen für einen erfolgreichen Badeaufenthalt " [vgl.a. Petersen (1925): Wilhelm Wundt und seine Zeit, 118]	einer delikaten Situation. Geschichte der Psychologie 14, 1, 1997, 28-31 K
19180902	Thomas Mann an Adalbert Öhler (Oberbürgermeister von Weimar): M. tritt auf Einladung dem Preisrichterkolloquium des Nietzsche-Archivs bei. Würde alleinige Auszeichnung von Spenglers „Untergang des Abendlandes" begrüßen, ansonsten schlägt er folgende Reihenfolge vor: 1. Spengler 2. Gundolf 3. Vaihinger 4. Keyserling	Bürgin, Hans (et al.)Hg.: Die Briefe Thomas Manns, Regesten und Register (1). Zürich 1978. 249 K
19180902	000381-87 Fulda, Ludwig (Berlin-Dahlem) → Geheimrat: Kommt VAIs Wunsch Fulda möge ihm seine Ansicht über seinen Aufsatz „Weibsteufel" schreiben. Er stimmt dem Ergebnis VAIs Ausführungen zu nicht jedoch seiner Begründung. er hält VAIs vorgeschlagenen Schluss für eine Verbesserung, aber aus ganz entgegengesetzten Erwägungen. Eine Dichtung (wie ein Kunstwerk überhaupt) mit den ethischen Maßstäben zu messen hält er grundsätzlich für sehr bedenklich. Spricht weiter über die Handhabung von Dichtung im Einzelnen. Wichtig ist ihm das Thema Wahrheit. Unter anderem sagt er, die Wahrheit kann niemals der Ethik entgegengesetzt sein. Spricht über klassische Werke in den das böse Prinzip siegt-meint aber wenn wir es als das böse Prinzip erkennen, siegt bei uns das unterliegende Gute. Auf den Weibsteufel angewendet: der Schluss, den der Dichter dem Stück gegeben hat, enthält eine schn…. Verurteilung , die das Weib so wird gebracht haben. Setzt sich im Weiteren mit dem Weibsteufel auseinander. .	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 + Nr 4 K
19180905	Vai: Schönherrs Weibsteufel, ein neuer Schluss	Weser Zeitung 5.9.1918

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19180905	001027 Reinhardt, Max (Deutsches Theater zu Berlin)[1] → Geheimrat Professor Vaihinger: Änderungen an Schönherr'schem (Karl Schönherr 1867-1943) Werk[2] undurchführbar.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 d K
19180907	001186 Simmel, [Georg][3] (Straßburg) → Kollege: [andere Hand, aber von ihm unterschrieben; ¼ Jahr später stirbt Simmel]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 c K
19180912	001721 Vaihinger: Zeugnis. Für Elsa Bolard. Aushilfe als Privatsekretärin + Vorleserin	UA Halle PA 16 386 Bl. 13 K
19180916	001249 Sudermann, Hermann (Berlin- Grunewald – Blankensee bei Trebbin / Krs Teltow) → Geheimrat: Es ist eine Abhandlung über das Theater und da geht es um das Drama. Es wird ein Werk mit dem Titel „Weibsteufel" erwähnt. Der Brief ist mit der Maschine geschrieben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 m K
19180920	300013 Vai an LindauHans	DLA Marbach .59.613 K

[1] Reinhardt, Max (Pseudonym für Maximilian Goldmann) (1873-1943), international bekannter österreichischer Theaterregisseur + Intendant

[2] Schönherr, Karl (1867-1943), Tiroler Mediziner, Erzähler + Dramatiker, mit Jüdin verheiratet, trotzdem verschont.

[3] Simmel, Georg (1858-1918), neukantianischer, später vitalistischer Philosoph jüdischer Herkunft, 1881 Promotion über das Wessen der Materie in Kants physischer Monadologie (nach einem Studium der Philosophie, Geschichtswissenschaft, Völkerpsychologie, Kunstgeschichte + Altitalienisch in Berlin), 1885 Habilitation ebenda, 1890 Heirat (die Malerin und Schriftstellerin Gertrud Kinel), 1900 Erscheinen des Hauptwerkes „*Philosophie des Geldes*"+ ao Prof Berlin , 1908 Ruf nach Heidelberg (durch den antisemitischn Historiker Dietrich Schäfer verhindert), 1909 Gründung der >Deutsche Gesellschaft für Soziologie< (DGS zusammen mit Tönnies, Ferdinand; Weber, Max + Sombart, Werner), 1911 Ehrendoktor der Uni Freiburg, 1914 o Prof Straßburg. – Lichtblau, Klaus: Simmel, Georg. in: Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 266-270

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	 KANT- GESELLSCHAFT. MITGLIED-KARTE für Herrn Dr. A. Lindau Berlin-Charlottenburg Der Jahresbeitrag für 1909 ist mit 20 Mark bezahlt. Der Geschäftsführer der Kantgesellschaft. Prof. Dr. Vaihinger. Will von Rothenfels zurück nach Halle zu einer Nachoperation. Die Hauptoperation brachte noch nicht den Erfolg.	
19180923	Vai an Einstein: Nachricht in den Zeitungen über eine neue philosophische Zeitschrift voreilig und nicht ganz zutreffend. Anbei Prospekt + Programm + ms Zusatz [00]. Nicht nur Philosophen, sondern Gelehrte aller Fakultäten. Philosophie soll mehr als früher auf die Einzelwissenschaften und diese auf Philosophie wirken. Für Theologie: Heim, Jura: Krückmann, Medizin: Abderhalden, Mathematik: Pasch, anorganische Natwiss: Paul Oskar Eduard Volkmann (Königsberg), Botanik: Adolf Hansen, Kunstgeschichte + Ästhetik: Konrad Lange, für die Philosophie bisher: Hans Cornelius (FfM) + Groos. Frischeisen-Köhler: Einstein habe sich dahin geäußert, „dass Sie der von mir vertretenen Richtung innerlich nahestehen.“ Bitte an E., sich dem Redaktionsausschuss anzuschließen. In E’s Schriften ein philosophischer Geist wirksam, der wesentlich mit den Überzeugungen Vai’s übereinstimme. Hofft, dass sich die Relativitätstheorie in die PhAO eingliedere, die durch sie andrerseits bereichert würde.	Einstein Archives 23-121.00 in: Schulmann, Robert et al (Hg): The Collected Papers of Albert Einstein. The Berlin Years: Correspondence, 1814-1918 Volume 8 Part B: 1918. Princeton 1998, 886-9 K
19181011	000749-55 Kurz, Isolde (München)[1] → Geheimrat: Zugesendete Schrift sei „ein willkommener Leitfaden durch das dunkle von Blitzen durchzuckte Labyrinth Nietzsches…“ „Auch ich konnte bisher in Nietzsche mehr vom Urstoff des Dichters als von dem des großen Denkers herausfühlen und ich grämte mich nicht über seine Widersprüche, weil mir die Wege, die er geht, wichtiger erschienen als das endliche Ankommen. Aber gern will	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 r Nr 1 K

[1] Kurz, Isolde (1853-1944), Schriftstellerin; ab 1888 mehrere Bände mit Gedichten, Aphorismen und Erzählungen, 1910 Florentiner Novellen (darin: die Humanisten), 1913 Ehrendoktorin der Uni Tübingen, 1933 in die neu konstituierte >Preußische Akademie der Künste< berufen, 1939 ein angeblich verordnetes Führergedicht zu Hitlers 50. Geburtstag, 1943 Goethe-Medaille. – Jens, Inge: Isolde Kurz in Tübingen. in: Lorenz, Sönke / Schäfer, Volker (Hg): Tubingensia. Fs Setzler, Wilfried. Ostfildern 2008, 523-536

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	ich von Ihnen aufgeklärt, ihm künftig mehr Zusammenhang u. Folgerichtigkeit zuerkennen. „Sehr wohlgetan haben mir Ihre Worte über meinen Vater.[1] Sie sind also auch ein alter Tübinger.“ Hat gerade in diesem Jahr ihre Tübinger Erinnerungen gesammelt, „die unter einer tiefen Schicht völlig anderer Lebenseindrücke versunken liegen, u. werde mir gestatten, Ihnen das Buch als Gegengruß zu überreichen…“ „Ihr Fräulein Tochter hat sich noch nicht bei mir blicken lassen.“ Vai hatte K eingeladen, in Halle vorzulesen. Musste ihre leidende Mutter betreuen. Jetzt frei. Nachholen?	
19181031	000910-13 Molo, Walter von[2] (Grohnau bei Berlin) → Herr: „Die Kant-Gesellschaft ist das, was ich seit Jahren suchte und endlich fand.“ Philosophie: „wahre Kunst, die nicht in ‚Formen’ sieht, die Fülle sucht; Inhaltskunst, die ihre Form ja als selbstverständliche, eingeborene [?] Folge in sich trägt. Ihr großes Werk ‚Als Ob’ ist seit langem bei mir als zukunftshaft[?] notiert – ich hoffe, jetzt kommt seine Zeit – mir hat mein Freund Oscar Ewald [Pseudonym: eigentlich Oskar Ewald Friedländerin Wien seit langem davon vorgeschwärmt – jetzt bin ich sehr froh, es nah vor mir zu sehen. Mag alles jetzt fallen, der Geist ist unsterblich! Ich sehe schaffensfroher denn je in die Zukunft. – Der Mensch ist da, um ‚umzulernen’.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 g Nr 1 K
19181101	000681-83 Keller, Paul (Breslau)[3] → Geheimrat: Dank für Nietzsche-Buch. Steht jetzt – „ sehr gegen meinen Geschmack…“ – im politischen Kampf für Deutschland. „…da müssen alle Kräfte mobil gemacht werden…“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5c K
19181126	300017 Vai an Walzel BühlerKarl Nachfolger von Elsenhans. „trefflicher Gelehrter und tüchtiger Dozent.“ BühlerCharlotte . Liebert	DLA Marbach HS.1992.0003 K
19181205	300017 Vai an Walzel (Hofrat Dresden) Empfangsbestätigung von 10 Schriften von Dr. Lieben. Bitte um Mitarbeit an den >Annalen<	DLA Marbach HS.1992.0003 K
19181217	300017	DLA Marbach HS.1992.0003

[1] Der in Reutlingen geborene Schriftsteller und Literaturhistoriker Kurz, Hermann (*1813) starb 1873 in Tübingen. Isolde K veröffentlichte 1906 einen Beitrag zur Biographie ihres Vaters.

[2] Molo, Walter von (1880-1958), bis zum 1. Weltkrieg Ingenieur im Patentamt Wien, dann deutschnationaler Schriftsteller in Berlin, rechnet sich nach 45 zur „inneren Emigration“, stand aber in Kontakt mit Goebbels, der die Angriffe gegen Molo per Presseanweisung untersagte, aber ihn auch nicht förderte (wegen Molos Eintreten für Remarque u.a.). Im Juli 41 will Goebbels Molo für die Textüberarbeitung von Veit Harlans Film >Der große König< herangezogen wissen.

[3] Keller, Paul (1873-1932), Bestseller-Autor („Ferien vom Ich“ erlebte bis zu seinem Tode 341 Auflagen)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vai an Walzel Zu W's >Bestimmung der Werte in der Literaturwissenschaft.< MeinerFelix	K
19181222	000910-13 Molo, [Walter von] (Grohnau) → Geheimrat:] Dank für „Philosophie des Als Ob" mit Widmung. „Ich will und kann und darf nicht glauben, dass das Schicksal Deutschlands endgültig ist." „Das Volk, das Kant und Johann Christoph Friedrich von Schiller (1759-1805) besitzt, […] geht nicht zugrunde. Aber: jetzt müssen die Massen unsres Volkes unsre Geistigkeit erwerben! Das ist jetzt die Aufgabe der Nation, damit unsere Kinder und Enkel wieder frei stehen, gegen innen und außen! Schwere, lange Arbeit, doch Arbeit nach ‚oben'!"	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 g Nr 2 K
19181226	000423 Gleisten-Runesson, Alex (München)[1] → Geheimrat: Dank für Übersendung „Nietzsche als Philosoph". Politische Tätigkeit habe Antwort verzögert. Ortsgruppe der KG wird starkes Interesse haben. Als Gegengabe eine Dichtung in Aussicht gestellt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1g K
19181231	001722 Voigtländer, Simone: Erna Vaihinger, Hundertster Geburtstag einer vergessenen Bildhauerin. Freitod der Tochter Erna Vaihinger. Die 22-Jährige, die in München und Kiel Kunst studierte, war – offenbar gegen den Willen Vaihingers – verlobt mit dem 46-jährigen norddeutschen (katholischen) Juristen und Dichter Bernhard Wiemann. [!] [Vgl. gegenteilige Angaben in: Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 196: Sie datieren den Tod am 31.07.1918. Vgl. a. die Lebensschilderungen von Erna Vaihinger durch Hans Vaihinger im „Halleschen Heimatkalender" von 1923, die offensichtlich sehr vieles beschönigt.]	Hallesche Nachrichten [o.D.]. K UA Halle PA 16386
19181231	"Wiemann erkrankt nach dem direkt auf die Verlobung folgenden Suizid seiner Verlobten Erna Vaihinger, Tochter des Kieler [!] Philosophieprofessors Hans Vaihinger, schwer und kann sein Amt lange nicht ausführen. Er geht zur Genesung nach Heidelberg und kehrt erst im April 1921 als Amtsrichter nach Osnabrück zurück.	o.V. Bernard Wieman. http://www.tier-gui-de.com/index.php?id=1033&&wikiid=Bernard_Wieman
19190000	S. 16: Zar Nikolaus II: Erklärung	Rühlmann, Paul: Der Völkerbundsgedanke. Materialiensammlung. Berlin 1919

[1] nicht identifiziert

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19190000	Vaihinger an Mini – Gesuch 20.04.1925 „Die nach dem Jahre 1918 einsetzende und bis Ende 1923 ihren Höhepunkt erreichende Inflation hat unser Vermögen weggeschwemmt, so daß ich jetzt nur auf das Gehalt eines Extraordinarius angewiesen bin.“	UA Halle, PA 16386 K
19190000	Thomas Mann: Dossier Vai	Thomas-Mann-Archiv ETH Zürich B-I-Vai F
19190000	Programm der >Annalen der Philosophie< (Mit besonderer Rücksicht auf die Probleme der Als-Ob-Betrachtung. In Verbindung mit Karl Heim u.a., zB Arnold Kowalewski hg v Hans Vaihinger und Raymund Schmidt.) Vaihinger + Schmidt Programm der Zs: „nicht dogmatisch“ „keinerlei Verpflichtung auf irgendeine feststehende Formel“ „die objektive Kritik der Als-Ob-Betrachtung ebenso willkommen wie die positive Mitarbeit am Ausbau ihrer Prinzipien.“ „Was der Idealismus eines Kant und Fichte, eines Hegel und Schleiermacher, eines Lotze und Windelband dauernd Wertvolles geschaffen hat, muß erhalten bleiben, aber nicht minder auch dasjenige, was an den realistischen Ergänzungen, die ein Herbart, ein Schopenhauer und E. v. Hartmann zu jenem Idealismus hinzufügten, überzeugend ist. Dies muß verbunden werden mit dem, was der Positivismus eines Laas und Schuppe, eines Mach und Avenarius an Brauchbarem erarbeitet hat.“ „kein Bekenntnis“ „Wechselwirkung zwischen Einzelwissenschaften und Philosophie“ Darum im Kopfe der Zs auch je 1 Vertreter der Theologie, der Jurisprudenz und der Medizin, der Mathematik, der anorganischen und der organischen Naturwissenschaften, der Nationalökonomie und der Kunstgeschichte bzw. der Ästhetik. „keine direkte oder indirekte Zustimmung zu den in der ‚Philosophie des Als Ob’ ausgesprochenen Anschauungen“. Betonen „Diskussion zur Klärung“ der Probleme dieser Philosophie. [Da nahezu alle Artikel dieser Zs zumindest bis 1930 Bezug auf Vai nehmen, werden im Folgenden nur die wichtigsten genannt]	Annalen der Philosophie 1, 1919, III-VI P
19190000	Ehrenpreis der Stiftung des Nietzsche-Archivs für das Jahr 1919 und die PhAO. Vgl. Brief des Nietzsche-Archivs an O. Spengler (Nov. 1919) in: O. Spemgler: Briefe 1913-1936, Mü 1963, 145ff.	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 196. K
19190000	Gründung der „Gesellschaft der Freunde der Philosophie des Als Ob“	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Hans Vaihinger, Halle 2001, 196. K
19190000	Behrend, F.: [zu Vai: PhAO]	Akadem. Rundschau (= Dtsche. akadem. Zeitschr) VII., 293-4.
19190000	SASS, Hans Martin: „Einstein über ‚wahre Kultur' und die Stellung der Geometrie im Wissenschaftssystem. Ein Brief Albert Einsteins an Hans Vaihinger vom Jahr 1919",	Zeitschrift für allgemeine Wissenschaftstheorie, 10, 2, 1979 K
19190000	Birnatzki, R.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph"]	Der Vortrupp 8. Jg., 252.
19190000	COERPER, Carl: „Die Bedeutung des fiktionalen Denkens für die medizinische Wissenschaft."	Annalen der Philosophie 1, 1919, 191-202.
19190000	DITTRICH, Ottmar: „Die allgemeine Bedeutung der Philosophie des Als-Ob."	Annalen der Philosophie 1, 1919, 1-26.
19190000	[Zu Fischer, Ludwig s. die ChrFischerLudwig sowie die Nr 999002-71 außerhalb dieser Chronologie]	Fischer, Ludwig: Wirklichkeit, Wahrheit und Wissen. Berlin 1919
19190000	FISCHER, Ludwig: „Fiktionen und Bilder in der Rechtswissenschaft." [u.a. zu Vaihinger]	Archiv für die zivilistische Praxis 117, 1919.
19190000	[u.a. zu Vaihinger] [vgl. Rez v. R. Schmidt in: Annalen 2, 1921, 112-5]	FRANZ, Erich: Das Realitätsproblem in der Erfahrungslehre Kants. Eine kritische Studie mit besonderer Rücksicht auf den Neukantinismus der Gegenwart. Berlin 1919.
19190000	Gillé: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph"]	Zeitschrift für d. Reform d. höheren Schulen 31. Jg., 13.
19190000	Gutberlet, Constantin[1]: „Die Philosophie des Als Ob."	Philosophisches Jahrbuch der Görresgesellschaft 32, 83-90.
19190000	JÖRGENSEN, Jörgen: „Die Philosophie des ‚Als-Ob' vom Standpunkte der Marburger Schule."	Annalen der Philosophie 1, 1919, 596-629.
19190000	KELSEN, Hans: „Zur Theorie der juristischen Fiktionen. Mit besonderer Berücksichtigung von Vaihingers Philosophie des Als Ob." [Ü ins Ital. in: Kelsen, Hans, Dio e Stato, trad. di A. Carrino, 1988, Napoli, Ed.Scient.Ital., 237-65]	Annalen der Philosophie 1, 1919, 630-58 .
19190000	[u.a. zu Vaihinger]	KERN, Berthold von: Die

[1] Gutberlet, Constantin (1837-1928), neuscholastischer Philosoph, 1856 Studium der Theologie + Philosophie an der Gregorianischen Universität Rom, 1861 Weihe zum Priester, 1862 Dr. Theol ebda, 1862 Dozent am Priesterseminar in Fulda, 1886 Professor, 1900 Hausprälat bei Leo XIII, 1907 Protonotar bei Pius IX, 1880 Mitglied der Philos. Sektion + 1888 Mitbegründer des >Philosophischen Jahrbuchs< der >Görres-Gesellschaft<. – s. Gutberlet in: >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 4, 1923, 47-74 – Erben-Grütz, Patricia: BBKL XXV, 517-520

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Religion in ihrem Werden und Wesen. Berlin 1919, 432.
19190000	KOWALEWSKI, Arnold: „Ansätze zum Fiktionalismus bei Schopenhauer.“	Annalen der Philosophie 1, 1919, 518-595.
19190000	KRÜCKMANN, Paul: „Wahrheit und Unwahrheit im Recht.“	Annalen der Philosophie 1, 1919, 114-90.
19190000	LANGE, Konrad: „Die aesthetische Illusion und ihre Kritiker.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 1, 1919, 424-472.
19190000	LEHMANN, Otto: „‘Als-Ob‘ in der Molekularphysik.“	Annalen der Philosophie 1, 1919, 203-230.
19190000	LIEBERT, Arthur: „Frau von Staël, Goethe und die Lehre von den Fiktionen.“	Annalen der Philosophie 2, 1919-20.
19190000	LiebertArthur: An die Mitglieder der Kant-Gesellschaft Januar 1919 Zu den Beziehungen zu Vaihinger	KS 24,1919/20,321
19190000	[u.a. zu Vaihinger] (vgl. Rez v. A. Kowalewski in: Annalen 2, 1921, 278-284)	LIEBERT, Arthur: Wie ist kritische Philosophie überhaupt möglich? Ein Beitrag zur systematischen Phänomenologie der Philosophie. Leipzig 1919, 126-147.
19190000	MALLACHOW, Rolf: „Zur Metajurisprudenz und Rechtsphilosophie.“ Referiert und widerspricht 668 u.a. Somló, Felix: Juristische Grundlehre. Lpz. 1917: „Behauptungssätze, Befehle und Versprechungen, böten ihrer logischen Bedeutung nach, da sie sich nicht auf Seinsbetrachtungen richteten, keine Möglichkeit von Fiktionen.“ Gegenbeispiel für normative Fiktionen: Kants kategorischer Imperativ in der Form: „Handele so, als ob deine Maxime zugleich zum allgemeinen Gesetze (aller vernünftiger Wesen) dienen sollte!“ – Auch gegen Sturm, August (19150000)	Annalen der Philosophie 1, 1919, 664-674. P
19190000	MÜLLER-FREIENFELS, Richard: „Der Begriff der Individualität als fiktive Konstruktion. Eine psychologische Untersuchung.“	Annalen der Philosophie 1, 1919, 270-318.
19190000	Neckauer, W.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Zeitschrift für Ästhetik und allg. Kunstwis XIII. Bd., 326.
19190000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Deutsche Literatur-Zeitung 398.
19190000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Die Grenzboten Nr. 32, 144.
19190000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Die Hilfe 544.
19190000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Die neue Zeit. Wochenschrift der deutschen Sozialdemokratie 37. Jg., 1., 404.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19190000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Zeitschrift für Bücherfreunde NR. F., 10. Jg., 500.
19190000	Petersen, P.: [zu Vai: PhAO]	Literar. Zentralblatt für Dtschld. 70. Jg., 797.
19190000	Pretzel: [zu Vai: PhAO]	Die deutsche Schule 345.
19190000		REMMY, Richard: Wird durch die Als-Ob-Betrachtung bei Kant die Realität Gottes in Frage gestellt? Eine Auseinandersetzung mit Vaihingers „Philosophie des Als Ob.“ Diss Erlangen 1919.
19190000	[16: Zar Nikolaus II[1]: Erklärung]	RÜHLMANN, Paul: Der Völkerbundsgedanke. Materialiensammlung. Berlin 1919.
19190000	SALOMON, Max: „Die Rechtswissenschaft und die Philosophie des Als Ob.“	Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie 13, 1919, 227-33.
19190000	SCHOLZ, Heinrich: „Die Religionsphilosophie des Als-Ob.“ Nimmt das Offenbarungserlebnis von den Fiktionen aus.	Annalen der Philosophie 1, 1919, 27-112 + 3, 1923, 1-73.
19190000	(Selbstrezension in: Annalen der Philosophie 2, 1921, 136-7) Diese Gedanken sind in jüngster Zeit in Vaihingers „Philosophie des Als Ob“ aufgenommen und in wahrhaft origineller Weise vertreten worden. Das Werk führt den Untertitel „System der theoretischen, praktischen und religiösen Fiktionen der Menschheit. . .“. Alles Erkennen ist rein fiktiv. Durch seine Begriffe erfaßt das Denken niemals die Wirklichkeit selbst; diese ist nur in der Empfindung gegeben. Indem das Denken seine Begriffe an die Empfindung heranbringt, verfälscht es die Wirklichkeit. Allein diese Verfälschungen der Wirklichkeit und des in der Empfindung gegebenen Lebens nimmt dieses selbst vor; sie dienen der Beherrschung der Wirklichkeit, der Orientierung im Leben, der Ermöglichung des praktischen Handelns. Nicht auf die theoretische Erkennt-	STERNBERG, Kurt: Einführung in die Philosophie vom Standpunkt des Kritizismus. Leipzig. 1919, 32ff.

1

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	nis, sondern einzig auf das praktische Handeln ist das Denken gerichtet. Der Menschengeist konstruiert sich die Vorstellungswelt, weil sich der Mensch mit ihrer Hilfe und nur mit ihrer Hilfe in der Wirklichkeit zurechtfinden kann. Irgendwelcher theoretische Wahrheitswert kommt unseren Vorstellungen nicht zu, dafür aber eine um so größere praktische Bedeutung. Sie sind samt und sonders Fiktionen, d. h. im praktischen Interesse vorgenommene Abweichungen von der Wirklichkeit. Der sprachliche Ausdruck für die Fiktion ist das „Als Ob"; wir dürfen somit eigentlich niemals sagen, daß etwas sei, sondern den Gegenstand immer nur so ansehen, als ob er so sei. Die Naturgesetzlichkeit läßt sich rein theoretisch nicht begründen; für die praktische Beherrschung der Natur genügt es aber vollkommen, wenn wir sie so ansehen, als ob es in ihr eine strenge Gesetzlichkeit gäbe. Diese und alle übrigen Fiktionen zeigen, daß nicht nur das Wahre, sondern gerade auch das Falsche lebenfördernd und kulturerhaltend wirken kann. Ja, der logische Unterschied zwischen dem Wahren und dem Falschen wird überhaupt aufgehoben, wenn alle Vorstellungen ausschließlich auf ihren Nutzen für das Leben bezogen werden; die Wahrheit ist jetzt nichts mehr als der zweckmäßigste Irrtum.	
19190000	Stübe, R.: [zu Vai: PhAO]	Zeitschrift für d. deutschen Unterricht 595.
19190000	TISCHER, Ernst: „Die mathematischen Fiktionen und ihre Bedeutung für die menschliche Erkenntnis." [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 1, 1919, 231-69.
19190000	[u.a. zu Vaihinger] [L = anscheinend identisch mit dem Schachweltmeister Emanuel Lasker. vgl. Ketzer, Dilettanten und Genies : Grenzgänger der Philosophie Darmstadt : Wiss. Buchges., 1993]	LASKER, Emanuel: Die Philosophie des Unvollendbar. Leipzig 1919, 134.
19190000	(804 S.), 3. Aufl. Vai: Vorwort zur 3. Auflage [der PhAO] s.a. in den folgenden Auflagen	Vai: Die Philosophie des Als Ob. System der theoretischen praktischen und religiosen Fiktionen der Menscheit auf Grund eines idealistischen Positivismus. Mit einem Anhang über Kant und Nietzsche. Leipzig 1919
19190000	Vai: Zum Gedächtnis von Dr. Fritz Sommerlad. Studienanstaltsdirektor zu Magdeburg. S. war der erste, der die Idee >Annalen< hatte.	Annalen 1, 677-680 P
19190000	Die¬ Phänomenologie Ernst Machs - Vaihingers Philosophie des Als Ob - Der Pragmatismus von James und Schiller - Die Intuitionsphilosophie Henri Bergsons - Euckens Philosophie des Geisteslebens - Die Geschichtsphilosophie Rickerts	in: Gronau, Gotthard: ¬Die¬ Philosophie der Gegenwart : Eine Einführung in die philosophischen Hauptströmungen unserer Zeit. Langensalza 1919
19190000		Sternberg, Kurt: Einführung in die Philosophie, vom Standpunkt des Kritizismus.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Leipzig 1919
19190308	300019 Vai an ERNSTPaul Zu ERNSTs „Der Zusammnebruch des dt Idealism.“ Vorlesen Für Jemand, der kein Wort selbst mehr lesen kann und sich Alles vorlesen lassen muss ist es unmöglich, rasch sich in einem grossen Buche zurechtzufinden und sich ein Urteil darüber zu bilden. So habe ich nur vorläufig durch die Inhaltsangabe,durch die Einleitung und durch Herauslesen einzelner kürzerer Stellen mich über die äussere Struktur und den inneren Verlauf zu orientieren gesucht. Das Buch ist offenbar reich an guten Gedanken und treffenden Bin[illegible] Hinter dem Literarhistoriker ein Philosoph. „Was jetzt zusammengestürzt ist, ist der in ausgefahrenen Geleisen sich bewegende Idealism eines Eucken und anderer Propheten, welche im August 1914 einseitigen Idealism mit ebenso einseitigen Nationalism verquickten.“ Zur neuen Zeit: „Die alte hatte gewiss grosse Fehler, aber die neue Zeit scheint nicht minder grosse zu haben und ihre grösste Gefahr liegt in ihr selbst., nicht blos in der Übertreibung des sozialistischen Gedankens, sondern in dessen Umschlagen in den terrorismus.“ Zu den Annalen	DLA Marbach .86.61,1-12 K
19190311	001392-94 + 000409-20 Gjellerup, Karl (Klotzsche [bei Dresden]) an Geheimrath (Karte): Habe schon von Frau Büttner (Schopenhauerverein) von dem tragischen Ereignis gehört. „Ihre Tochter stand von den Meissener Tag her in schöner Erinnerung vor uns.“ Zu Konrad Lange „Wesen der Kunst“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1e Nr 7 K
19190314	300011 ERNSTPaul an Vai „Ihr Gedanke des ‚Als Ob‘ hat mir mit einem Schlage die wesentlichen Probleme gelöst, die mir unlösbar vor der Seele standen, ich fühle mich Ihnen dankbar als Ihr Schüler.“ Zu Lotze. Zu Marx. „Religion der neuen Zeit“ „in der Praxis sieht die Sache schon anders aus, da herrscht einfache Planlosigkeit. Marx „war ein guter Kritiker des Capitalismus und sehr scharfsinniger Mann, aber er war ein ganz flacher Denker und hatte eine Menschenkenntnis wie ein idealistischer Tertianer.“ „M. E. müßen wir erst ca 20 Millionen Menschen durch Bürgerkrieg, Hunger, Krankheit usf verlieren,dann wird eine Rückkehrzu einer Art Naturalwirtschaft möglich sein.“	DLA Marbach 61.1022,1-+ .61.1026,43 K
19190329	000870-72 Mann, Thomas (München) → Geheimrat: Dank für Zusendung von Vaihingers Werk mit handschriftlicher Widmung. „ Ich darf nicht sagen, dass ich Ihre Philosophie des Alsob jemals studiert habe. Aber ich glaube, es stehe damit ein wenig wie mit Kant, den man	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 c Nr 1 K s.a Thomas-Mann-Archiv ETH Zürich B-I-VAIH-1

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	nach Goethes Wort als Deutscher nicht gelesen zu haben braucht, um ihn dennoch zu besitzen. Ich glaube deutlich zu sehen, wie sehr das Werk auf der Linie einer deutsch-ethischen Geistigkeit liegt, wie sehr es die Abhandlung und großartig systematische Ausgestaltung einer tief deutschen Konzeption und eines philosophischen Grundwillens ist, der sich bei Kant sowohl wie bei Goethe und Nietzsche findet, ja, irgendwie modifiziert auch bei Martin Luther, bei Friedrig [?], selbst bei Bismarck: denn wieviel Wille für ‚praktische Vernunft' und für Ethik des Alsob steckt noch in seiner ‚Realpolitik'! Ich versuchte ja in den „Betrachtungen [eines Unpolitischen?]" darauf hinzuweisen. – Die Prospekte, die ich durchblätterte, führten mir die Verpflichtung, mich genauer mit Ihrem Werk zu beschäftigen, wieder zu Gemüte."	Bürgin, Hans (et al.)Hg.: Die Briefe Thomas Manns, Regesten und Register (1). Zürich 1978. 263 K
19190400	Deussen, Paul (Schopenhauer-Gesellschaft)/Eucken, Rudolf (Luther-Gesellschaft)/Ostwald, Wilhelm (Monistenbund)/Vaihinger, Hans (KG Geschäftsführer) / Meyer, Gottfried (KG Präsident): [Denkschrift] An den Präsidenten der Vereinigten Staaten Woodrow Wilson (27 Seiten + Einfügungen) o.D.: Eingabe vor der Gründung des Völkerbunds, der in seiner Satzung auf Wilsons 14 Punkten und der Versailler Verträge basiert. Argumentationsschwerpunkte: Antibolschewismus + Überschätzung des Einflusses Wilsons, der danach nicht einmal die USA dazu bewegen kann, dem Völkerbund beizutreten. [Vorfassung der auf Anfang April 1919 datierten Publikation] Deutsche Gesellschaft für staatsbürgerliche Erziehung Berlin-Halensee (Hg): Herrn Woodrow Wilson. Berlin (Anfang April 1919)	UA Halle Rep 6 Nr. 1862 Teil II , 56-82 K vgl. a. Deussen, Paul u a.: To Woodrow Wilson. (German Society for the Education to State citizenship 9) Berlin-Halenssee 1919
19190411	Sturm (Naumburg / Saale)[1] → Professor: Schickt sein Buch mit der Bitte um Urteil und Kritik zur Verbreitung. Sagt er hat dennoch Recht trotz Rudolf Stammler. Von Pastoral- Kritik ist die Rede. Prof. Bruno Bauch wird genannt. Spricht über Vais Nietzsche Buch.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 l K
19190413	300019 Vai an ERNST Zu dessen Dramenband. Die „von vielen so warm begrüßte und so hoch gepriesene neue Zeit einem unreifen Volk in den Schoss gefallen, das die Freiheit nicht ertragen kann und sie in schändlicher Weise missbraucht."	DLA Marbach .86.61,1-12 K
19190418	000444-65 Hartmann, Alma von (Berlin) → Professor: Liebert hatte sie schon vom Ergebnis des Preisausschreibens unterrichtet. Überraschend: ein kath Priester als	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2f Nr. 5 K

[1] Vermutlich handelt es sich hier um den Naumburger Rechtsanwalt + Schriftsteller Sturm, August (1852-1923)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Preisträger. Ihr Gatte war gegen „allzu betonte Bildungsbestrebungen der Frauen“[1] + „gegen den Katholizismus auf den Gebieten der Ethik und Politik“. Ironie, dass eine Frau und ein kath Priester „sich so in die Hartmannsche Gedankenwelt vertieft haben, daß sie im Preisausschreiben den Sieg davon getragen haben“. Enttäuscht. Trotzdem Dank an die 3 Preisrichter. Will auch die ausgesetzte Summe nicht zurückhaben, stellt sie der KG zur Verfügung. Eigentümliche Fügung, dass sie in 1 Jahr beträchtliche Summen für Druckkosten anderer Autoren ausgab, aber ihr der Neudruck des >Sittlichen Bewußtseins< seit 6 Jahren wg der zu hohen Druckkosten (12000 Mark) nicht vergönnt sei. Gehöre nicht zu den Kriegsgewinnern, sondern sehr stark zu den Kriegsverlierern. Weiß nicht, ob sie noch einen selbständigen Haushalt führen könne.	
19190427	Vai → Einstein: [wo? Nicht erwähnt bei WolffBarbara]	Einstein Archives 23-121.00
19190503	000272-73 Einstein, Albert (o.O.)[2] → Kollege: [Wiedergegeben in Sass: 19790000] Allgemeine Erkenntnislehre von Moritz Schlick korrigiert Behauptung er Einstein würde eine Abhandlung in den Kantstudien schreiben; ansonsten hat der Inhalt eher privaten Charakter.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 c Nr 1 + Einstein Archives 72-143.00 + 72-205.00 + 74-264.00 K
19190513	001723-001724 Vaihinger an Grimme: Dank für Einsatz und Mitgliederwerbung für KG. [handschriftlicher Zusatz] Anbei kleine Schrift. Hinweis auf >Annalen<. Mitarbeiter u.a. Julius Schulz + Müller-Freienfels. [Ähnlich lautender Brief mit anderen Namen 18.03.18]	GStA B NL Grimme Nr. 2615 Bl.: 2 K
19190712	000854-55 Lucka, Emil (Wien) → Professor: Dank für Brief vom 28. Juni 1919. „ Ich habe über Ihre Gedanken weiter nachgedacht und bin zu der Einsicht gekommen, dass dieselben zwar sicherlich wahr sind, aber in meine Methode der nur psychologischen Betrachtung des Lebens und der Geschichte nicht völlig hineinpassen. Wenn ich mich nämlich in das Gefühl eines Liebenden versetze, so finde ich nur unmittelbare Wirklichkeit seines Gefühls. Meine Täuschung wird erst recht nicht eine ‚bewusste’ eine beabsichtigte Selbsttäuschung. In dem Augenblick, wo sich der Lie-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 m Nr. 2 K

[1] Hartmann, Alma von (geb Lorenz) ist nicht nur Koautorin und Nachlassverwalterin ihres Mannes Eduard gewesen, sondern auch durch eigenständige Veröffentlichungen bekannt geworden, zB. Zurück zum Idealismus : zehn Vorträge. Berlin 1902

[2] Einstein, Albert (1879-1955), der berühmte Physiker, dessen Anhänger sich intensiv mit Vaihingers „Relativismus“ befassten.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	bende selbst täuschen wollte, wäre er aus der Liebe auch schon heraus, scheint mir. Vom Standpunkt eines philosophischen Systems, dessen Drehpunkt die in einem teleologischen Sinn vorgenommene Selbsttäuschung ist, hat diese nicht so sehr beobachtende philosophische, sondern mehr pragmatische, d. h. wissenschaftlich-logische Auffassung des Liebes-Phänomens sicherlich volle Berechtigung – wie auch wohl die Auffassung der Religion, gegen die sich eben das unmittelbare Gefühl des Gläubigen sehr auflehnen wird –; und weil ich eben Psychologie [sehe?], darum scheint mir die teleologische Deutung des ursprünglichen Phänomens nicht in der Linie meiner Gedankenzüge gelegen. Ich wäre glücklich, wenn Sie dies billigen würden“.	
19191117	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg) → Kollege: Ziert sich als Komponist mit seiner Musik an die Öffentlichkeit zu treten. Möchte lieber in Verbindung mit einem Vortrag mit anschließender Musikdarbietung auf der Tagung der Kantgesellschaft auftreten. M. Frey wird genannt. Erwähnt seine gedruckte aber noch nicht erschienene Schrift „Sozialidealismus“. Hat seit Jahren einen völligen Umbau seiner Philosophien vorgenommen. Hans Blüher(1888-1955) hat aufgrund eines Geredes urbi et orbi verkündet, dass der „alt ehemalige Paul Natorp alle seine bisherigen Schriften „verleugnet“ habe. Marburger Schule wir erwähnt. Von persönlicher Ehrung, Zugabe und philosophischer Leistung ist die Rede.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 10 K
19191124	000698-99 Köster, Albert (Leipzig)[1] → Kollege: Erfreut über Nietzsche-Buch, „nicht minder dadurch, dass Sie der Widmung das Datum meiner kurzen Gastrolle in Halle gaben.“ Zu den >Annalen<	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5h K
19191200	SCHMIDT, Raymund: „Vorwort zur 4. Auflage“	in: Vai: PhAO, [1919], XVII.
19191227	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg) → Kollege: Hat an Dr. Grote berichtet und „die Noten, soweit es möglich war, geschickt. Das Trio hat zur Zeit noch[Karl Maria Pembaur 1876-1939] in Leipzig, der Klavierlehrer meiner dort am Konservatorium studierenden Tochter“. N. hat Dr. Grote Programmvorschlag mitgeteilt. Titelvorschlag für N.s Vortrag: „Die Fortbildung des kritischen Idealismus. Rückblick und Vorblick.“ „Unser Extraordinariat ist, soviel ich weiß, noch nicht erledigt, wenn auch Wilhelm Maximilian Wundts (1832-1920) Berufung allgemein erwartet wird. Arthur Liebert	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 11 K

[1] Zu Köster, Albert s IGL

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	auf unsere Liste zu bringen ist mir damals nicht gelungen; ob es diesmal dazu kommt ist fraglich.“ Hält ihn ebenso wie V. für „reif“ für ein Extraordinariat.	
19200000	[u.a. zu Vaihinger]	ADICKES, Erich: Kants Opus postumum. Berlin 1920.
19200000	BERGMANN, Ernst: „Der Begriff der Illusion und des ‚metaphysischen Wagnisses’ in der Philosophie J. M. Guyaus“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 2, 1920.
19200000	[u.a. zu Vaihinger]	FELDKELLER, Paul: Die Ideen der richtigen Religion. Eine Theorie der religiösen Erkenntnis. Gotha 1920.
19200000	[u.a. zu Vaihinger]	GRONAU, Gotthard: Die Philosophie der Gegenwart. Eine Einführung in die philosophischen Hauptströmungen unserer Zeit. Bd. 1. Langensalza: 1920, 41-58.
19200000	[u.a. zu Vaihinger]	KOCH, Richard, Die ärztliche Diagnose: Beitrag zur Kenntnis des ärztlichen Denkens. Wiesbaden 1920. [auch in: Bausteine 8, München, 1924]
19200000	Lorentz, P.: [zu Vai: PhAO]	Monatsschrift für höhere Schulen 80.
19200000	Mallachow, R.: [zu Vai: PhAO]	Die Tat. Wege zum freien Menschentum. XI., 148.
19200000	Messer: August: Die Philosophie des „Als-Ob“ auf religiös-sittlichem Gebiet.	IN: MESSER, August: Natur und Geist. Philosophische Aufsätze. 1920, 90-106. K
19200000	Neudeckei, K. J.: [zu Vai: PhAO]	Leipziger Lehrerzeitung 27. Jg., 69.
19200000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Der Bibliothekar. Monatsschr. für Arbeiterbibliotheken 2. Jg., 1296.
19200000	Oesterreich, Traugott Konstantin: Die philosophischen Strömungen der Gegenwart S. 366: Der Pragmatismus sei „zuerst in Amerika hervorgetreten. Aber schon lange vorher waren die entscheidenden Gedanken von drei deutschen Denkern konzipiert worden, und zwar ganz unabhängig voeneinander, am frühesten von Vaihinger“. Dann Nietzsche, dann Simmel. [Folgt ziemlich missverstandene Darstellung der Theorie Vai’s]	in: Dilthey, Wilhelm u.a.: Systematische Philosophie. Leipzig 1924³, 352-395 $K_{Philos, allg}$

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	S. 387 Vaihinger fordere „metaphysische Gedankenfreiheit. Sind unsere wissenschaftlichen Erkenntnisse weiter nichts als biologische Zweckhandlungen, so steht nichts im Wege, auch religiöse Gedanken festzuhalten oder neu zu bilden, die biologisch wertvoll sind.“	
19200000	PASCH, Moritz: „Die Begründung der Mathematik und die implizite Definition. Ein Zusammenhang mit der Lehre vom Als-Ob.“	Annalen der Philosophie 2, 1920.
19200000		RICKERT, Heinrich: Die Philosophie des Leben Darstellung und Kritik der philosophischen Modeströmungen unserer Zeit. Tübingen 1920, 31.
19200000	SAUER, W.: „Rechtswissenschaft und Als-Ob-Philosophie.“	Zeitschrift für die ge Strafrechtswissenschaft 41, 1920, 423-36.
19200000	SCHULTZ, Julius,: „Die Fiktion vom Universum als Maschine und die Korrelation des Geschehens.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 2, 1920.
19200000	SCHULTZ, Julius: „Fiktionen in der Elektrizitätslehre.“	Annalen der Philosophie 2, 1920.
19200000	(=Abhandlungen zur theoretischen Biologie 7) [u.a. zu Vaihinger. Fiktionen setzt Schulz mit den Konventionen Poincarés gleich.]	SCHULTZ, Julius: Die Grundfiktionen der Biologie. Berlin 1920.
19200000	STERNBERG, Kurt: „Die ‚Lebenslüge‘ in Ibsens Dichtungen.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 2, 1920, 253-270.
19200000	Switalski, W.: [zu Vai: PhAO]	Literar. Handweiser 56. Jg., 111.
19200000	[u.a. zu Vaihinger] [vgl. Rez v. R. Schmidt in: Annalen der Philosophie 2, 1921, 285-91]	VOLKELT, Johannes: Gewissheit und Wahrheit. München 1920, 291 + 396ff.
19200000	086283-302 [= Wiedergabe] s a. 19170519 [zu Kelsens Einstellung zu Vai s] 19190000	Kelsen, Hans: Vom Wesen und Wert der Demokratie. Tübingen 1920 K
19200000	[Ms Yale Univ + New Haven lt. Spalek, John: Guide to the Archivals… I. Charlotteville 1978, 170f]	Cassirer, Ernst: Zur Einsteinschen Relativitätstheorie. Berlin 1920 u.ö.
19200000	(804 S.) 4. Aufl. Es folgen im gleichen Jahr 5. + 6. Auflage	Vai: Die Philosophie des Als Ob. System der theoretischen praktischen und religiosen Fiktionen der Menscheit auf Grund eines idealistischen

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Positivismus. Mit einem Anhang über Kant und Nietzsche. Leipzig 1920
19200104	000934-47 Natorp, P[aul] (Marburg) → Kollege Briefinhalt dreht sich in der Hauptsache um seinen Musik. Erwähnt werden noch die Kant-Gesellschaft, Dr. Grote, Prof. Karl Maria Pembaur (1875-1950)Leipzig, Joh. Bartels, Dr. Rheinlande, Ernst Laas (1837-1885) u. Friedrich Albert Lange(1828-1875). Anton Moser (1872-1909) Bariton. Paul Ernst (1866-1933).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 b Nr 12 K
19200116	300019 Vai an ERNSTPaul Augenleiden + längeres Unwohlsein.Zu ERNST's Aufsatz „Idealism und Positivism:“ 2x vorlesen gelassen. ERNSTs „Zusammenbruch“-Buch werde SchmidtRaymund besprechen sowie ERNSTs „Brunhilde“ durch BaerKarl(Chefredakteur)	DLA Marbach .86.61,1-12 K
19200213	000688-94 Keyserling, Hermann (Friedrichsruh bei Hamburg)[1] → Professor: Dank für freundliche Zeilen und Geschenk, das er mit einer Broschüre [00] erwidere. Geht davon aus, dass Vai's Denkart von seiner erheblich abweicht. Zweifelt, ob er zur Pfingsttagung der KG kommen kann. Hofft dennoch auf baldiges Zusammentreffen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5f Nr 1 K
19200224	001725-001728 Vaihinger an Minister – Gesuch 1894 zum persönlichen ordentlichen Prof. ernannt unter Beibehaltung des Gehalts als a.o. Prof. (4000 M). 10 Jahre später Absicht des Min, Vaihinger etatmäßiges Ordinariat zu geben. Zu dem Zeitpunkt Augenleiden. Vermögen damals auskömmlich. Krieg hat finanzielle Unabhängigkeit untergraben. Zinsen russischer Papiere (30 000M) nicht eingegangen. Braucht wg Augen dauernd eigene Person als Hilfe. Dazu Pflegetochter ins Haus genommen. 28jähriger Sohn schwächlich, nervös, durch Strapazen des Kriegs zusammengebrochen. (Dauernd erwerbsunfähig. Sanatorium für immer.) Vaihinger verpflichtete sich, den >Analen d Philos< jährlich 1500 M zu stiften. Inzw. Zinsen aufgebraucht; lebt vom Kapital. Bitte: Kriegssteuerungszulage. Seit Außerdienststellung wiss aktiv: 1. KG (1906: 100 Mitglieder > 2000 jetzt) zus	UA Halle, PA 16386 K

[1] Keyserling, Hermann (1880-1946), Gründer der >Schule der Weisheit< in Darmstadt, hatte 1919 die Gräfin Maria Goedela von Bismarck-Schönhausen (1896−1981), eine Enkelin des Reichskanzlers Otto von Bismarck, geheiratet (Friedrichsruh bei Hamburg war der Landsitz der Bismarcks), suchte den Kontakt zu Hitler, fand aber keine Gegenliebe. s. Keyserling in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 4, Lpz 1923, 99-125

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	m Liebert. „... eine der größten wiss. Gesellschaften nicht bloß Deutschlands, sondern der Welt.“ Seit 16-17 Jahren ohne Entgelt. 2. „Philos d Als Ob“. 3. 1919 >Annalen der Philos< gegründet. 6 namhafte Philosophen dafür gewonnen + 8 Vertreter der verschiedensten Wiss genötigt, die Bibliothek nach England oder Amerika zu verkaufen, wenn keine Unterstützung.	
19200308	300014 Vai an WegnerArminTheophil Widmet W eine kleine Schrift (NietzscheBuch) , lehnt aber deutlich den Politiker W ab „prinzipiell und ganz entschieden,“.Das fiktive Denken „Grundlage einer allgemeinen Weltanschauung.“ >Annalen<< bringen auch Dichtungen, zB über den biologischen Wert von Fiftionen bei Thomas Mann. LangeKonrad.	DLA Marbach HS.1978.0001 K
19200314	001329-30 + 300015 Wegner, Armin T[heophil] (Wernigerode)[1] → Professor: Nietzsche-Schrift; Die Philosophie des als Ob; Oswald Arnold Gottfried Spengler (1880-1936) :“Untergang des Abendlandes“; Hermann Graf Keyserling (1880-1946): „Reise –Tagebuch eines Philosophen“; „Das Antlitz der Städte“; „Der Weg ohne Heimkehr“. Des Weiteren philosophische Gedanken und Erkenntnisse. Die PhAO reize W nicht weniger, besonders was Kant angeht. Großvater: KantLeikon. Im Grunde Künstler u nicht Politiker. Zitiert aus Vai’s NietzscheBuch: „Was nützt denn alle Kunst der Form ohne bedeutende Inhalte.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 g + DLA Marbach HS.NZ 78.0001 K
19200325	300014 Vai an Wegner Ist das Kant-Lexikon Ihres Großvaters das von Millin? Das Als-Ob als „bis dahin übersehene und verschüttete Seite Kants“ habe Vai wieder hervorgekehrt. Ausgangspunkt aber nicht Kant sonder in den positiven Wissenscahften.	DLA Marbach HS.1978.0001 K
19200404	Vai → Einstein: [00 erwähnt bei Wolff]	Einstein Archives 23-123.00

[1] Wegner, Armin T. (genannt Tantalus) (1886-1978), schon als Schüler Rebell (bleibt auch mehrfach sitzen, verlässt das Gymnasium vorzeitig), Pazifist, expressionistischer Lyriker + Reiseschriftsteller, Nachkomme von Gustav Wegner, dem Verfasser eines Kant-Lexikons, verheiratet u.a. mit der jüdischen Schriftstellerin Lola Landau, 1904 Landwirt in Schlesien, 1906 erste Gedichte (man nennt ihn den Verwegner), 1908 Abitur in Striegau, Jurastudium (+ Nationalökonomie) in Breslau (abgebrochen), Zürich + Berlin, danach wieder in Breslau, Promotion (Thema der Diss: „Der Streik im Strafrecht“), 1916 als Sanitätsoffizier Zeuge der Vertreibung + Ermordung der Armenier (mit Fotos), kurzzeitig verhaftet, 1917 Verbot seiner „unsittlichen“ Gedichte, 1919 Mitbegründer + Geschäftsführer des >Bundes der Kriegsdienstgegner<, 1933 offener Brief an Hitler (mit Protest gegen die Judenverfolgungen), auf >Schwarzer Liste<, sieht im Mai selbst zu, wie auf dem Berliner Opernplatz seine Bücher brennen, wg seiner Gesinnung 4 Monate in Gestapohaft (u.a. im KZ Oranienburg), anschließend Emigration (England → Palästina, kurzzeitig zurück in Berlin → 1936 Italien), 1941 Lehrer f dt Sprache + Literatur in Padua, danach freier Schriftsteller, nach 45 mehrfach ausgezeichnet, u.a. in die Reihe der Gerechten unter den Völkern aufgenommen. – Aufenanger, Jörg: Jugend in Breslau. http://www.exil-archiv.de/grafik/biografien/wegner/Aufenanger-Text.pdf

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19200507	Vai an Wegner Verleger schickt PhAO. Mit §. Teil (Kant-Kap) beginnen. Kants Ideenlehre bekommt sort eine neue Fassung. SmithAdam, Thünen, Bentham. LangeConrad. Vorlesen: „…die mir vorlesenden Damen sind ja besonders auf Ihre Sachen erpicht…“ Habe schon vor 30 Jahren „all das Unheil vorhergesehen; unsere ganze äussere Politik habe ich als verfehlt betrachtet…“ „Die Erklärung des Krieges durch uns, unser ganzes Verhalten vorher und nachher erkannte ich als durchaus verfehlt.“ Gehöre keiner Partei an. SpenglerOsw u Keyserling interessieren sich seh für die PhAO	DLA Marbach HS.1978.0001 K
19200411	[o.V.]: [zu Vai: PhAO]	Allgemeine Zeitung, 143-4.
19200412	000272-73 Einstein → Vai: Bitte um Terminnennung der Generalversammlung der Kant-Gesellschaft in Berlin wegen mögl. Teilnahme.	Einstein Archives 23-124.00 +23-125.00
19200415	Honegger, Hans: Die Philosophie des Als Ob [Auch zu den ersten Heften der >Annalen der Philosphie<]	Wissen und Leben 13,12, 15.4.1920, 514-6 K
19200416	000881-89 Mauthner, Fritz (Meersburg) → Geheimrat [eigene Handschrift, weicht nicht von der Unterschrift ab]: Bekennt: Habe die Glückwünsche der KG in trister Stimmung schnöde beantwortet. Stehe im Widerspruch zur öffentlichen Behandlung in den KS. „Pater peccavi [Vater, ich habe gesündigt!]! Ich muss mich unphilosophischer Eitelkeit bezichtigen.“ Vais persönlicher Glückwunsch, am 14. Nov abgeschickt, beiseite gelegt und vergessen. „Heute erst ist er wieder entdeckt worden und hat mir in diesen Tagen (da eine Pfaffenhetze, wegen Gottlosigkeit, mich langsam um alles Behagen zu bringen droht) ernstlich wohl getan.“ „Besonders intim berührt mich Ihre gütige Mitteilung, dass Sie schon 1874 auf meine unreife Persönlichkeit aufmerksam gemacht wurden, durch Susanna Rubinstein (1847-1914)[1] die von mir recht [unleserliches. Wort] angeschwärmte Kollegin, der ich 2 Jahre früher mein Erstlingswerk, eine dichterische Verherrlichung der großen Revolution, gewidmet hatte. Sie haben mit diesen Worten hundert Erinnerungen an meine Jugend geweckt; auch dafür Dank, so alt u. krank ich bin.“ Soll Hinweis auf die >Annalen< zugleich Auf-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 h Nr 4 K

[1] Rubinstein, Susanna (1847-1914), aus Czernowitz stammende Philosophin u Psychologin jüdischer Herkunft, studierte 1870 an der Prager Uni, promovierte 1874 in Leipzig mit einer Diss ‚Über die sensoriellen und sensitiven Sinne.’ (bekanntestes Werk: >Psychologisch-Ästhetische Essays.< Heidelberg 1878-88) Wird als einzige Frau eine wichtige Einflussgröße für sein Denken erwähnt in Vais kurzer Autobiographie: ;Wie die Philosophie des Als-Ob entstand’. Dürfte die erste Philosophin im deutschsprachigen Raum gewesen sei. Meine Mitarbeiterin Anastasia Antipova arbeitet über sie. s.a. http://www.jewishencyclopedia.com/articles/12925-rubinstein-susanna

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	forderung zur Mitarbeit sein? Zu sehr mit >Geschichte des Atheismus< befasst, „dessen fast letzter Abschnitt die Philosophie des Als ob bildet“. „Ich werde wohl zeitlebens in meiner selbstverschuldeten Einsamkeit bleiben.“	
19200424	Vai → Einstein: [00 bei Wolff erwähnt]	Einstein Archives 23-126.00
19200500	Schmidt, Raymund: Die zweite ‚Als-Ob‘ Konferenz in Halle am 7. Juni 1922. Ein Bericht. Die >Gesellschaft der Freunde der Philosophie des Als Ob<, die sich am 14. Mai 1922 gründete, ist die Rechtsnachfolgerin der >Vereinigung der Freunde und Förderer des positivistischen Idealismus< mit besonderer Rücksicht auf die Philosophie des Als Ob, die sich im Mai 1920 in Halle konstituierte. [Also wohl nur eine Umbenennung]	Annalen der Philosophie 3, 1923, 568-78 P
19200506	SCHMIDT, Raymund: „Vorwort zur 5. und 6. Auflage.“	in: Vai: PhAO, 1920, XVIII-XIX.
19200515	000526-53 Høffding, Harald (Carlsberg b Kopenhagen) → Geheimer Regierungsrat + Kollege: Freut sich, dass er Ehrenmitglied der KG werden soll, und dankt Vai + Liebert. „Glücklicherweise hat während des Krieges kein Missverständnis zwischen den Gelehrten Deutschlands und des Nordens bestanden, aber ich betrachte die schöne Motivierung, die Sie für die Ernennung zu Ehrenmitgliedern aus dem Gedanken der nationalen Verständigung der Gelehrten holen, als ein hoffnungsreiches [Zeichen?] der Zeit.“ Will von einem Angriff nichts wissen, den Vai erwähnte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3b Nr. 5 K
19200518	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-10 F
19200523	000319-37 Eucken, Rudolf (Jena) → Kollege Danksagung für Zusendung zweier Abhandlungen, die er mit großen Interesse und lebhafter Zustimmung gelesen hat. Inhalt ist ein Lobgesang auf Vai-Lebenswerk. Kant+Kant-Gesellschaft. Ehrenmittglieder der Kant-Gesellschaft.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 18 K
19200524	000518 Heymans [Gerard][1] (Groningen) → Kollege:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2t

[1] Heymans, Gerard (1857-1930) holländischer Philosoph + experimenteller Psychologe, 1880 nach Studium Promotion in den Staatswissenschaften in Leiden, 1881 Promotion in Freiburg (bei Windelband), 1890 Hochschullehrer für Psychologie in Groningen (hatte den Lehrstuhl inne, den in den 30er Jahren nach seiner Emigration in die Niederlande Plessner, Helmuth übernahm), 1919 in Amsterdam.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Antwort auf Brief vom 20. Dank für Ernennung zum Ehrenmitglied der KG. Könne leider nicht an den Tagungen der KG und der Gesellschaft für positivistischen Idealismus teilnehmen.	K
19200527	000082-84 Bölsche, Wilhelm (Schreiberhau)[1] → Geheimrat: Freundlichen Dank für die Einladung zu der Versammlung der Kant-Gesellschaft. Hätte als alter Kantianer gerne seinen Sitzungen beigewohnt(zudem ich zuerst durch Friedrich Albert Lange erzogen worden bin).Schreibt von unglaublichen Reisenöten und Reisekosten und dass, ein eigentlich kleiner Ausflug für ihn zu einer Staatsaktion würde und er deshalb leider auf diese Freude verzichten müsse.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 c Nr 1 K
19200530	**Tagung der Kant-Gesellschaft in Halle 30.05.1920** Verwaltungsausschuss: aus Altersgründen Wechsel-Generaloberarzt v.Kern scheidet aus, an seine Stelle tritt Prof.Dr.Cassirer-Hamburg. Assistenten: Privatdoz. Dr.Wichmann-Halle u. Maximilian Abitz-Berlin. Ehrenmitgliedr der KG: Geh.R.Prof.Dr. Eucken-Jena, Prof. Troeltsch, Alois Riehl, Rudolf Stammler-Berlin, Prof.Natorp-Marburg, Prof. Volkelt-Leipzig, Prof. Güttler-München, Prof. Höfl Høffding-Kopenhagen, Geijer und Söderblom-Upsala, Prof. Liljequist-Lund, Prof. Aall-Kristiana, Prof. Heymann-Gronongen, Emil Sidler-Brunner(1844-1928)-Luzern. Stellt neunte Preisaufgabe: Dr.Ludwig Jaffee-Berlin. Prof.Dr. Schneider-Leipzig Vortrag Phänomenalität des Raumes. Geh.-Rat Dr.Gerhard-Halle:Jugendporträt Kants aus dem Nachlass des Freiherrn von Herbert-Klagenfurt. Dr.Hans Schulz-Halle: spricht über die dän.Übersetzung von Fichtes „Bestimmung des Gelehrten“ mit Nachträgen von Fichte. Prof. Dr. Liebert-Berlin über die Verbreitung der Werke Kants im Jahre 1797.Weitere wissenschaftliche Vorträge des Tages: Prof. Dr. Paul Natorp-Marburg: Die Fortbildung des krit.Idealismus, Rückblick und Vorblick. Prof. Dr. Arthur Liebert –Berlin: Die Zukunftsaufgaben und Entwicklungswege des Neukantianismus. Geh Stud.-Rat E. Goldbeck-Berlin: Die philos. Propädeutik vom Standpunkt der Jugendpsychologie. Privatdozent Dr. Ottomar Wichmann-Halle: Die Zukunftsaufgaben der philosophischen Propädeutik. Konzert mit Tonschöpfungen von Natorp. Natorp kam durch COHEN-Marburg zu Kant. Der Ausgleich aller Widersprüche erfolgt im Ausgleich des einen radikalsten und durchgreifendsten Widerspruchs: des Seins und Nichtseins, ein Ausgleich, den schon in der „Kindheit der Philosophie“ Parmenides,	oQ PC

[1] Bölsche, Wilhelm (1861-1939), Schriftsteller + Lebensreformer, 1883 Studium der Philosophie, Kunstgeschichte + Archäologie in Bonn, 1890 Friedrichshagener Dichterkreis, Redaktion der >Freien Bühne<, 1905 Mitglied der >Gesellschaft für Rassenhygiene<, 1906 Mitbegründer des >Monistenbunds<. Gilt als Schöpfer des Wissenschaft popularisierenden „Sachbuchs“ + als Initiator der 1. deutschen Volkshochschule.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Heraklit und namentlich Platon suchten oder fanden.	
19200530	o.D. [nach 30.5.20] SchlickMoritz an Vai Betr: Einstein_Preisaufgabe.	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-28 F
19200530	[Ende Mai] Danach wäre Einstein beinahe Vai's Einladung zur Konferenz in Halle gefolgt, wurde dann aber von Max Wertheimer und Ehrenfest, den Einstein kurz zuvor besucht hatte, gewarnt: der Prager Philosoph Oskar Kraus[1] wolle da gegen E. polemisieren. Ehrenfest: „Hexensabbath der Als-ob-ologie"	FÖLSING, Albrecht: Albert Einstein. Ffm. 1995, 543 E
19200603	000272-73 Einstein → Vai: Muss sich die Zeit zur Lektüre des Schriftchens stehlen. Hat absolut keine Zeit für eine Kontroverse mit Prof. Kraus. ist aber gerne bereit exakt formulierte Fragen brieflich zu beantworten.	Einstein Archives 23-129.00 + 23-130.00 + 23-131.00
19200610	001729 Vaihinger an Geh ORR „Vor kurzem erhielt ich zufällig Verbindung zum Herrn Minister." Dieser habe soeben Schrift über „die Not der geistigen Arbeiter" veröffentlicht. Minister gebeten, Eingabe vom 24.2. an ORR zur Begutachtung. Bloße Teuerungszulage reicht nicht.	UA Halle, PA 16386 K
19200610	000526-53 Høffding, Harald (Carlsberg b Kopenhagen) → Kollege: Dank für offizielle Ernennung zum Ehrenmitglied der KG.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3b Nr. 8 K
19200702	001187-88 Söderblom, Nathan (Upsala)[2] → Professor Vaihinger: Danksagung für eine unverdiente Ehre vermittels der Kantgesellschaft.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 d K
19200713	000272-73 Vai → Einstein: Als-Ob-Konferenz 29.Mai 1920 . Vai wünscht einen	Einstein Archives 23-132.00 + 23-133.00

[1] Oskar Kraus (*24.7.1872-26.9.1942), tschechischer Philosoph jüdischer Herkunft, 1890 Studium (Jura + Philosophie bei Jodl + Marty), orientiert sich später an Brentano (Gründer der Prager Brentano-Gesellschaft), 1895 Promotion Jura, 1896 bei der Finanzprokuratur, 1902 Habilitation in Philosophie (Werttheorie bei Bentham), 1909 a.o. Prof., 1916 o. Prof Dt Uni Prag (NF Marty's), 1939 nach Einmarsch der Deutschen in Prag ins Gefängnis, flüchtet freigelassen anschließend nach England, 1941 Gifford Lectures in Oxford, machte Albert Schweitzer in England bekannt.- s. Friedbert Holz: NDB 12 Berlin 1980, 696–698

[2] Söderblom, Nathan (1866-1931), schwedischer Theologe + Erzbischof, 1886 Studium der Literaturwiss + Theologie, 1893 Pfarrer in psychiatrischer Klinik, 1894 Legationspfarrer in Paris, 1901 Promotion in Theologie an der Sorbonne, anschließend Prof für Religionsgeschichte in Upsala, 1912 erster dt Lehrstuhl für Religionswissenschaft in Leipzig, 1914 Erzbischof von Schweden, im 1. Wk Anführer der ökumenischen Friedensbewegung, 1930 Friedensnobelpreis.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Mäzen für Preisaufgabe: "Über das Verhältnis der Einstein'schen Relativitätslehre zur Philosophie der Gegenwart mit besonderer Rücksicht auf die Philosophie des „Als-Ob". Mäzen und langjähriges Mitglied der Kant-Gesellschaft Victor Altmann Berlin spendet 5.000 M. Weiterer Briefinhalt beschreibt das Prozedere dieser Angelegenheit.	
19200713	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-11 F
19200715	Wie seinerzeit Erklärung der 93 Intellektuellen während des Kriegs („Es ist nicht wahr..."), so Telegramm Vaihingers an Lloyd George: „Verlangen Sie von Dtld erhöhte Arbeitszeit + Akkordarbeit. Beim jetzigen Arbeitssystem kann Dtld nicht genug Werte, besonders Kohle für Frankr + die anderen Länder liefern. Der Widerstand gegen d Reformen in Dtld läßt sich nur überwinden durch klaren Willen der Alliierten." = „versuchter Landesverrat... wie sie [!] von allen Reaktionären fälschlich immer der Unabhängigen Sozialdemokratie vorgeworfen wurde."	UA Halle, PA 16386– Volksblatt Nr. 163. K
19200716	ZA o.T. Das Nationalgefühl des Professors [betr. Das Telegramm Vaihinger´s an Lloyd Georg und den Artikel des Volksblattes vom Vortag: [...] „Ein Professor, der nur in seinen Büchern lebt, kriegt ja manches fertig, worauf ein gewöhnlicher Sterblicher nicht einmal im Traume verfallen würde. Dieses Telegramm eines Geheimen Rates erscheint uns aber – gelinde gesagt – so weltfremd, daß wir erst eine Bestätigung abwarten möchten, ehe wir Stellung dazu nehmen." [zit. wie 1920 07 15]	UA Halle, PA 16386– Volksstimme Nr. 165. K
19200719	Bestätigung der Echtheit der Äußerungen (im Telegramm). Erklärung seiner Frau: Vaihinger verlor vor 1 ½ Jahren Tochter durch Freitod. Fast erblindet. Rückgang d. Vermögen Kummer um Dtlds traurige Lage. „Aufregungszustände und deshalb Behandlung in Uni-Klinikum Halle. Telegramm gar nicht in Spa angekommen. Wurde in Berlin ‚angehalten'". Vaihinger als Anhänger von Friedrich Albert Lange. „immer eine arbeiterfreundliche Haltung." Fazit des Bl.attes: Angelegenheit durch Aufklärung von seiten der Frau erledigt. Genesungswünsche an Vaihinger [zit. wie 1920 07 15]	UA Halle, PA 16386– Volksstimme Nr. 167. K
19200719	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-12 F
19200720	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv:

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-13 F
19200721	001284 Vai (Halle, Universitätsnervenklinik) → Redaktion des >Volksblatt<: [andere Hand – außer Unterschrift] Dank für die Loyalität und Objektivität bei der Behandlung der unglückseligen Telegramm-Affäre. Leidet seit Monaten an Schlaflosigkeit und Aufregungen und befindet sich jetzt in der Nervenklinikbei Geheimrat Gabriel Anton (1858-1933) und Dr. Kurt Goldstein (1878-1965) zur Behandlung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 h Nr 11 K
19200728	001772 ZA „Das Telegramm an Lloyd George." „Im >Leipziger Tageblatt< läßt Prof Vaihinger, der hochgeschätzte Philosoph des >Als Ob<, durch einen Freund Erklärungen abgeben über das aufsehenerregende Telegramm, das er an Lloyd George abgesandt hat und in dem er zur Festsetzung einer erhöhten Arbeitszeit für die deutschen Arbeiter aufforderte." Vaihinger erklärte auf seinem Krankenlager in der Nervenklinik (Uni-Nervenklinikum Halle): „es ist wahr, daß ich ein Telegramm des Inhalts an den englischen Premierminister richtete, daß man den deutschen Arbeiter zur erhöhten Arbeitsleistung veranlassen müsse. Dieses Telegramm hat den Empfänger nicht erreicht. Man macht mir den Vorwurf eines versuchten Landesverrats. Wer mich und meine politischen Anschauungen kennt, weiß, daß mir nichts ferner liegt als hochverräterische Gesinnung. Ich habe politisch immer als Deutscher gefühlt. Beim näheren Zusehen muß ich nun freilich gestehen, daß auch auf mich die Telegramm-Affäre den Eindruck macht, daß diejenigen, die mir mit heftigen Worten Landesverrat vorwerfen, wenigstens formell im Rechte sind. Ich bedaure deshalb lebhaft, daß ich mich durch eine berechtigte Erbitterung habe dazu führen lassen, diese Form, die das Interesse der Entente an einer erhöhten Arbeitsleistung der Deutschen betont, zu wählen. Zum Inhalt möchte ich bemerken, daß die Beweggründe, die mich zur Abfassung dieses Telegramms veranlaßten, mit Politik, v.a. mit Außenpolitik nicht das mindeste zu tun haben."	UA Halle, PA 16386– Hallesche Nachrichten Nr. 162. K
19200822	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-14 F
19200908	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-15

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		F
19200909	000881-89 Mauthner, Fritz (Meersburg) → Geheimrat [eigene Handschrift, weicht nicht von der Unterschrift ab]: Dank für den Brief u. „die kriegerische Schrift, die dem p.p. Bund,[1] einem unklaren Stänker, doch zu viel Ehre erweist. Mir war sie sehr willkommen, da ich für den III. Band meines Atheismus-Buches ein ganzes Stück über ‚Als ob' geschrieben habe…" M wurde aufgefordert, die 3. Auflage von Vais Werk anzuzeigen. Hat nur einen Zusatz zur Besprechung der 1. Auflage gebracht. Habe Interesse an Vorberg-Literatur. Könne sich deswegen aber nicht an Heinrich Rickert (1863-1936) wenden, „da mich dieser Herr gewohnheitsmäßig mit Beschimpfungen (im Kolleg) beehrt." Trotz des Totschweigesystems der Universitäten (bez. Sprachkritik) habe er „unter den Studenten immer weitere Eroberungen gemacht. Wie Ihre Als ob-Philosophie trotz des Protestes der Kantianer." Frage: „Man hat mir erzählt, dass es bei Gelegenheit der letzten Versammlung der Kant-Gesellschaft eine kirchliche Feier gegeben habe, als ob diese Gesellschaft eine kirchliche Sekte wäre." Zu Vais Augenleiden: Auch M könne nur mit äußerster Selbstüberwindung die Drucklegung des II. + III. Bandes des Atheismus durchführen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 h Nr 5 K
19201000	ELLIS, Havelock: "World as a fiction. Hans Vaihinger's Philosophy of the As If."	Nation and the Athenaeum, 28, Oct 1920, 134-6.
19201000	000889b MAUTHNER, Fritz: „Die Philosophie des Als-Ob." Zur 4. Auflage in nicht einmal 10 Jahren: „ein solcher Erfolg eines philosophischen Werkes würde an sich noch nicht viel beweisen; auch Blender können für einige Zeit Erfolg haben, man denke nur an Weininger und Spengler. So liegt der Fall bei Vaihinger wahrlich nicht; er hat einen der wichtigsten Punkte der Erkenntniskritik, also der letzten Philosophie, gründlicher untersucht als irgendwer vor ihm…" Bestreben, in den alten Schriften die Ausdrücke Fiktion oder als ob bei fast allen bedeutenden Denkern und Forschern nachzuweisen, gehe ein wenig zu weit. „Vaihinger weist selbst auf viele Männer hin, die vor ihm die Philosophie der Fiktion gelehrt haben; so besonders Ernst Mach (1838-1916), auf Chajim Heymann Steinthal (1823-1899), auf den zu Recht berühmten F. E. [!] Lange, auf den zu Unrecht wenig gelesenen Ernst Laas (1837-1885)." Friedrich Karl Forberg (1770-1848), Friedrich Nietzsche (1879-1889). Gehe aber mit seiner „Als-Ob-Jagd" bei Kant zu weit. Diskutiert den Streit der	Das neue Deutschland 9,1/2, Oktober 1920, 6-11. s.a. Privatarchiv Weber, Paul K

[1] Gemeint sein dürfte Vai's Erwiderung auf die Kritik von Hugo Bund: Vaihinger, H.: Die Philosophie des Als Ob und das Kantische System gegenüber einem Erneuerer des Atheismusstreites. KS 21, 1917, 1-25 – dazu nochmals BUND, Hugo: Zunft und Wissenschaft: Eine Streitschrift für die Wahrhaftigkeit u. Freiheit deutscher Forschung, zugleich als Antwort ohne Hörner u. Zähne an den Herrn Philosophie-Professor Hans Vaihinger in Halle. Berlin 1929.

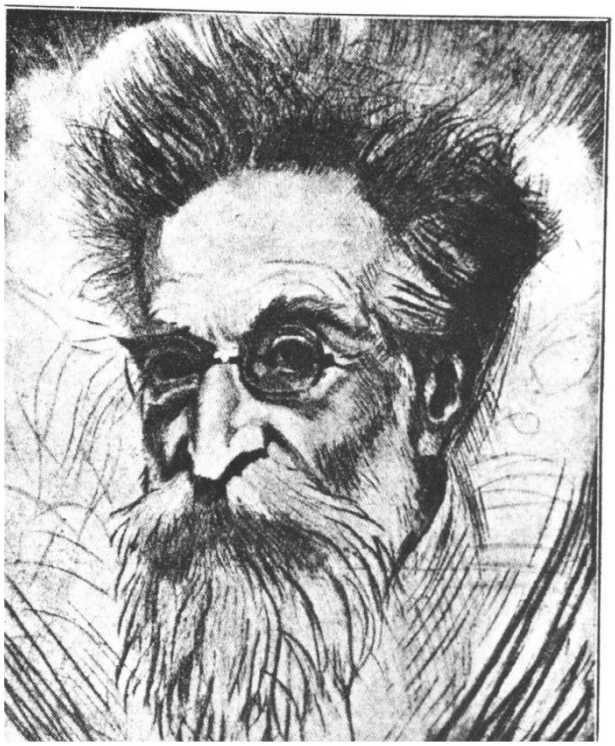
Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Realisten und Nominalisten im späten Mittelalter wie bei John Locke (1632-1704), Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) + David Hume (1711-1776). Zu Fiktion + Hypothese. [Unklar wegen Textverlust!] „Wörter sind Hilfshypothesen.“	
19201002	Jordan, B.: [zu Vai: PhAO]	Weser-Zeitung Bremen, 2 und 9 Oktober.
19201004	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-16 F
19201006	000889a Vai an Mauthner Zur Sammlung von 35 Broschüren zum Johann Gottlieb Fichteschen Atheismus-Streit: Habe mit Antiquariat Bernhard Liebisch (Leipzig) verhandelt, das an Vais Bibliothek interessiert sei. Außer den 35 gäbe es noch weitere Schriften in Zeitschriften. Nur Friedrich Karl Forbergs (1770-1848) Lehre sei Atheismus, Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) Pantheismus mit theistischer Spitze.	Privatarchiv Paul Weber
19201010	000881-89 Mauthner, Fritz (Meersburg) → Geheimrat [eigene Handschrift, weicht nicht von der Unterschrift ab]: Dank, dass Vai M etwas anvertraut, was M „Schatz“ nennt. Bezüglich Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) und Friedrich Karl Forberg (1770-1848) liege Vai ganz richtig. Kreuzfrage: „…ob der unklare Theismus Johann Gottlieb Fichte’s nicht schon versteckter Atheismus war.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 h Nr 6 K
19201013	000881-89 Mauthner (Meersburg) → Geheimrat [andere Handschrift, identisch mit 19110607]: Sendung mit allen 35 Heften sei früher als geglaubt angekommen. Werde „ganz nach Vorschrift verfahren“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 h Nr 7 K
19201108	300019 [Datum des Poststempels] Vai an ERNSTPaul ERNSTs Handschift habe große Ähnlichleit mit der von HumboldtAlexandervon. …schön anzusehen, aber sehr schwer zu entziffern für Laien.“ Schreibmaschienen leider zu teuer. Aktion Sörgels [Nobelpreis f E?] erfolglos. An neuer Aktion will Vai sich auch beteiligen. Zum Epos + Weltanschaungsarbeit.	DLA Marbach .86.61,1-12 K
19201116	000348 Feldkeller, Paul (Schönwalde bei Berlin)[1] → Geheimrat Feldkeller,	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 e K

[1] Feldkeller, Paul (1889-1972), Philosophieprof in Berlin [Näheres bisher nicht bekannt]

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Emil Sidler-Brunner(1844-1928 Luzerner Bankier und Mäzen) sendet auf „Bettelbrief“ Feldkeller 200 Franken; Justus Perthes-Verlag; F. wandte sich auch schon einmal in einer pekuniären Sache an die Kant-Gesellschaft mit der Bitte um Hilfe. Berichtet Vai nun von seiner erneuten Mäzen-Suche für die Finanzierung der Herausgabe seiner neuesten Werke; will Vai seine Neuerscheinungen ebenso seine Selbstanzeige und Rezensionsexemplare zusenden. 1) „Die Idee der richtigen Religion“ u. 2.) „Logik für Kaufleute“; Dr. Raymund SCHMIDT Mitherausgeber der „ Annalen der Philosophie“ hat seinen in Halle nicht gehaltenen Vortrag für diese Zeitschrift genommen.	
19201116	001123 Schiller, F[erdinand] C[anning] S[cott] (Corpus Christi College, Oxford) → Geheimrat: Schreibt VAI, dass er froh sei, dass er noch lebe, nachdem während des Krieges in amerikanischen Blättern gestanden habe, dass Vai gestorben sei. Beglückwünscht Vai zu dem großen Absatz seines ALS OB-Buches. Berichtet, dass bei ihm der Buchdruck und die Zeitschriften wie z.B. MIND sich einschränken müssten, da durch die großen Preissteigerungen der Abstand zurückginge. Erwähnt Henri-Louis Bergson (1859-1941) und Arthur James Earl of Balfour (1848-1930)und Richard Burdon Haldane, 1.Viscount Haldane (1856-1928)..	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 e K
19201127	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-17 F
19201129	000021 Aster, E[rnst] v[on] (Giessen) [1] → Geheimrat: Besten Dank für Ihre Mitteilung, ich bin natürlich sehr einverstanden und freue mich herzlich, daß gerade Laue für das Preisrichteramt gewonnen wurde. Man hätte keinen besseren finden können. Gerade mit Ihrem Brief zusammen kam ein Schreiben von Liebert aus Berlin, in dem er mir anbietet, an Falckenbergs Stelle in das Preisrichter Kollegium für die Arbeit über die Geschichte des Neukantianismus einzutreten. Ich weiss nicht recht wie ich mich dazu verhalten soll, es kommt mir nicht ganz loyal vor, in beiden Fällen zugleich als Preisrichter zu fungieren. Wie denken Sie darüber?	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 i K

[1] Aster, Ernst von (1880-1948), sozialdemokratischer Philosophiehistoriker, 1902 nach einem Studium der Naturwissenschaften + Philosophie Promotion (bei Theodor Lipps), 1905 Habilitation (Thema „Untersuchungen über den logischen Gehalt des Kausalgesetzes“), 1913 a.o. Prof Giessen, 1920 o.Prof ebenda, 1933 aus politischen Gründen entlassen (nach § 4 des >Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums< vom 7.4.33), Emigration nach Schweden, 1936 in die Türkei, Prof in Istanbul. – Strauss, Herbert A. u.a. (eds): International Biographical Dictionary of Central European Emigrés 1933-1945. Vol II Part 1 (A-K), München … 1983, 38

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Noch eins. Ich habe hier einen Schüler von mir, der mich von München hierher begleitet hat, einen sehr begabten jungen Türken Herr Achmed Orchan Saddin, der ein großes und lebendiges Interesse für Philosophie besitzt. Ich wies ihn auf Ihr Buch hin und er hat sich nun sehr in die Philosophie des Als Ob eingelesen, möchte auch gern einmal in der Richtung derselben arbeiten. Vielleicht, dass er zunächst einmal eine Dr.-Arbeit aus Ihrem Problemkreis entnimmt. Er fragte mich nun, ob er wohl bei der Durchreise durch Halle zu Weihnachten, das er in Berlin verbringen will, Ihnen einmal einen Besuch machen dürfte, bzw. ob Sie ihn wohl empfangen wüden und ich versprach ihm, in dieser Absicht bei Ihnen anzufragen. Er ist wie gesagt noch sehr jung, aber sehr gut veranlagt, speziell auch für Philosophie (neben der er sehr gute nationalökonomische Kenntnisse hat, und es kann, finde ich, nur erfreulich sein, wenn geistig rege Ausländer, die doch vielleicht einmal im Geistesleben ihres Landes eine Rolle zu spielen berufen sind, sich mit Lust und Liebe in deutsche Wissenschaft und Philosophie vertiefen. Es würde mich aber auch freuen, wenn Sie die Bitte des Herrn S. erfüllen könnten.	
19201214	BLASCHKE, Friedrich: „Die ‚Philosophie des Als Ob'",	Freie Presse v. 14.12.1920.
19201221	Vai an SchlickMoritz (Postkarte)	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-18 F
19201231	Vai an SchlickMoritz Betr. 1. + 2. Preisausschreiben	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-19 F
19210000	Vorwort des Hg. (Okt. 1920): zit. Paul Menzer: „Philosophen haben ein Recht, zu verlangen, daß man ihre Lehre aus ihrem höheren Leben begreifen soll." (Persönlichkeit u. Philosophie, Halle 1920 (Rektoratsrede)) Werk soll sich „in allmählicher Progression auswachsen zu einer >Enzyklopädie der philosophischen Persönlichkeiten unserer und kommender Zeiten<"	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen" (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Bd. 1. Lpz. 1921, III-VIII, 1923² u.ö. K
19210000	196261-78 Bd. 2: 175-203 (= 1-29): „Wie die Philosophie des Als Ob entstand." Von Hans Vaihinger (mit Bild) [oben einzeln aufgeführt] S. 10 Fußnote 1 zu Darwin	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen" (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Bd. 2. Lpz. 1921, : 175-203 (= 1-29) K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	[1]) Im jugendlichen Übereifer prägte ich damals eine Definition, die zwar in jener Zeit bald zum geflügelten Wort wurde, aber mir natürlich auch viele Gegner machte: „Die Menschen sind eine am Größenwahn erkrankte Affenspezies." Die Vorwürfe die ich darüber hören mußte, sogar in wissenschaftlichen Zeitschriften, waren insofern unzutreffend, als der Satz natürlich eine bewußte und absichtliche Übertreibung einer an sich berechtigten zoologischen und psychologischen bzw. psychiatrischen Betrachtungsweise war. S. 26: „Erlebnis und Anschauung sind höher als alle menschliche vernunft." vgl.a. www.mauthner-gesellschaft.de/mauthner/hist/vaih.html Vgl. a PhAO 1924, darin: "Autobiographical Origin of the Philosophy of 'As If'"	
19210000	Bd. 3: u.a. Fritz Mauthner vgl.a. www.mauthner-gesellschaft.de/mauthner/hist/vaih.html  Fritz Mauthner, Stich von W.A. Mejer 1921	in: „Die deutsche Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen" (Mit einer Einführung hg. v Dr. Raymund Schmidt) Bd. 3. Lpz. 1921, K
19210000	Vai: Kants antithetische Geistesart. Erläutert an seiner Als-Ob-Lehre.	In: Oehler, Max (Hg): Den Manen Friedrich Nietzsche München, 1921, 153-182
19210000	Themenheft: „Zur Relativitätstheorie" Schmidt, Raymund: Vorbemerkung (Nov 1920): 29.5.1920 Zusammenkunft. Vortrag Kraus mit Kommentaren von Linke, Lipsius + Petzoldt. Danach Stiftung eines Berliner Freundes der PhAO (5000Mk)[1] für Preis-	Annalen der Philosophie 2,3, 1921 P s.a. Sonderdruck: Vaihinger,

[1] Hier und im Folgenden bis 1923 ist bei der Einschätzung der Preisangaben die im 1. Wk beginnende Inflation, insbesondere in den Jahren 1922-1923 zu berücksichtigen.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	aufgabe „Die philosophischen Grundlagen der Relativitätstheorie mit bes. Berücksichtigung der Als Ob-Betrachtung.“ Ergebnisse in dem Heft.	Hans und Raymund Schmidt (Hg.): Zur Relativitätstheorie. Beiträge von Oskar Kraus, Friedrich Lipsius, Paul F. Lincke und Joseph Petzoldt. Leipzig 19210
19210000	Schmidt, Raymund: [Rezension zu] ERNST, Paul: Der Zusammenbruch des deutschen Idealismus: München: Georg Müller 1918	Annalen der Philosophie 2, 1921, 120-7 P
19210000	Brahn, M.: [zu Vai: PhAO]	Illustrierte Zeitung Nr. 3996.
19210000	[u.a. zu Vaihinger]	DREWS, Arthur: Geschichte der Philosophie. Berlin 1921, 95.
19210000	Ernst, Paul: „Idealismus und Positivismus.“ Fingiertes Gespräch zwischen P. Ernst u. G. Lukács über die PhAO und Vai. [vgl. Thiel 20041025]	In: ERNST, Paul: Erdachte Gespräche. München 1921. 261-284.
19210000	Vorwort: F. wurde erst nach der Publikation von >Wirklichkeit, Wahrheit und Wissen.< Berlin 1919 von Vai auf die PhAO aufmerksam gemacht. [Vorwort:] „Der Entschluß zu dieser Arbeit ist entstanden durch einen Briefwechsel mit Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Hans Vaihinger, der mich auf die Beziehungen eines Hauptgedankens meines Buches zu seiner ’Philosophie des Als-ob‘ hinwies. Diese Beziehungen waren mir bis dahin entgangen, weil ich mich mit der Philosophie des Als –ob noch nicht näher befaßt hatte. Umso mehr war ich erfreut über den reichen Zustrom verwandter Gedanken, den ich nun in meine eigene Gedankenwelt leiten und damit verquicken konnte. – Dem Begriff des Als-ob oder der Fiktion im engeren Sinn stelle ich den der Vollwirklichkeit gegenüber. Die beiden bilden ein Paar sich gegenseitig bedingender und ergänzender Begriffe.“	FISCHER, Ludwig: Das Vollwirkliche und das Als Ob. Berlin 1921. P
19210000	FLIESS, Bernhard: „Grenzen und Aussichten der Als-Ob-Betrachtung nebst Ansätzen zur Metapsychologie.“	Annalen der Philosophie 3,1, 1921, 74-113.
19210000	[u.a. zu Vaihinger]	GRAMZOW, Otto: Philosophie des Zwecke Die Grundlagen der Weltanschauung und Moral. Charlottenburg 1921, 275ff.
19210000	[u.a. zu Vaihinger]	HERBERTZ, Richard: Das philosophische Urerlebnis. Leipzig-Bern. 1921.
19210000	HöPFNER, Ludwig: „Versuch einer Analyse der mathematischen und physikalischen Fiktionen in der Einsteinschen Relativitätstheorie.“ [mit Kritik an Einstein u. an Vaihinger]	Annalen der Philosophie 2,3, 1921, 466-474 + 481-487 P

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19210000	Köhler: [zu Vai: PhAO]	Neues sächsisches Kirchenblatt 181.
19210000	KRAUS, Oskar: „Fiktion und Hypothese in der Einsteinschen Relativitätstheorie. Erkenntnistheoretische Betrachtungen.“	Annalen der Philosophie 2,3, 1921, 336-396 + 463-465 P
19210000	LINKE, Paul F.: „Relativitätstheorie und Relativismus. Betrachtungen über Relativitätstheorie, Logik und Phänomenologie.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 2, 3, 1921, 397-438. P
19210000	LIPSIUS, Friedrich Reinhard: „Die logischen Grundlagen der speziellen Relativitätstheorie.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 2,3, 1921,439-446. P
19210000	MARITAIN, Jacques et Raïssa: « Etudes – Articles 1921-24. » [u.a. zu Vaihinger]	in: Maritain: Oeuvres Complète Bd. 2. Fribourg (Suisse): Editions Universitaire 1987, 1144-6.
19210000	PETZOLDT, Joseph: „Mechanistische Naturauffassung und Relativitätstheorie.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 2, 3, 1921, 447-462. P
19210000	. [[u.a. zu Vai]hinger]	RENSI, Giuseppe: Lineamenti di filosofia scettica. Bologna 1921², 400 ff.
19210000	RIESS, M.: „Die Als Ob Philosophie und die christliche Glaube.“	Preussische Kirchenzeitung 6, 1921.
19210000	Schink, W.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Arch. für Gesch. d. Philosophie. 33. Bd., 133.
19210000	SCHMIDT, Raymund: „Die ‚Als-Ob‘ Konferenz in Halle, 29. Mai 1920.“	Annalen der Philosophie 2, 4, 1921, 502-14.
19210000	Schmidt, Raymund: [zu] ERNST, Paul: Der Zusammenbruch des deutschen Idealismus: München: Georg Müller 1918.	Annalen der Philosophie 2, 1921, 120-7.
19210000	Schmidt, Raymund: [zu] FRANZ, Erich: Das Realitätsproblem in der Erfahrungslehre Kants. Eine kritische Studie mit besonderer Rücksicht auf den Neukantinismus der Gegenwart. Berlin: Reuther & Reichard 1919.	Annalen der Philosophie 2, 1921, 112-5.
19210000	SchickMoritz: Vorwort zu: KorschKarl: Aufstieg des Atoms zur erkenntnistheoretischen Begründung der Physik aus der praktischen Mögleichkeit des Geschehens in Raum und Zeit. Ein Versuch im Anschluß an Vaihingers Philosophie des Als Ob. (Typoskript 5 S.)[1]	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 432/E.6 F
19210000	[vgl. Rez v. R. Schmidt in: Annalen der Philosophie 1921, 109-12]	SCHMITT, Martin: Die Behandlung des erkenntnistheoretischen Idealismus bei Ed.

[1] Karl Korsch: kaum identisch mit dem Marxisten dieses Namens. Sein >Aufstieg des Atoms< konnten wir bisher bibliographisch nicht nachweisen.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		v. Hartmann. Berlin 1918.
19210000	[Nimmt das Offenbarungserlebnis von den Fiktionen aus.]	SCHOLZ, Heinrich: Die Religionsphilosophie des Als Ob. Eine Nachprüfung Kants und des idealistischen Positivismus. Leipzig 1921.
19210000	STURM, August: „Zur Weltanschauung des Als-Ob im Recht.“	Annalen der Philosophie 3, 1, 1921, 148-9.
19210000		TILGHER, Adriano, Relativisti contemporanei. Vaihinger-Einstein-Rougier-Spengler. Rom 1921, 21-35.
19210000	VIX, W.: „Die Philosophie des Als Ob in ihrer Anwendung auf den Begriff des Bewusstseins und des Unbewussten.“	Zeitschrift für d gesamte Neurologie und Psychiatrie LXIII, 1921, 183-98.
19210000	Motto + Widmung: „Herrn Geheimrat Professor Dr. Hans Vaihinger, der uns die Bedeutung der Fiktionen für die Wissenschaft erwies, in Dankbarkeit zugeeignet.“	WITTIG, Hans: Zur Geltung der Relativitätstheorie. Eine Untersuchung ihrer naturwissenschaftlichen Bedeutung. Berlin 1921.
19210000	Vai: Ist die Philosophie des Als Ob Skeptizismus? Auch unter: http://www.mauthner-gesellschaft.de/mauthner/hist/vaih2.html [inzwischen nicht mehr aufrufbar]	Annalen 2, 4, 532-537 K
19210000	LiebertArthur: Frau von Staël,Goethe und die Lehre von den Fiktionen s.o. 190000	Annalen 2,1921,100-104
19210000	196279-99+# Vai: Kants antithetische Geistesart – Erläutert an seiner Als-Ob-Lehre. u.a. zu Adickes Kritik (in: Kants Opus postumum. Berlin 1920) In seinem umfangreichen und ebenso inhaltsreichen Werke »Kants Opus postumum dargestellt und beurteilt« (Ergänzungsheft Nr. 50 zu den »Kantstudien«, Verlag von Reuther und Reichard in Berlin 1920, XX und 855 S.) bekämpft Adickes meine Darstellung der Kant'schen Als-Ob-Lehre und speziell der Kant'schen Als-Ob-Betrachtung der Gottesidee sehr energisch. Da ich nun auf dem Titelblatt dieses Werkes von Adickes neben Frischeisen-Köhler und Liebert als Mitherausgeber stehe, so könnten Unkundige zu der Meinung verführt werden, daß ich mich etwa durch die Ausführungen von Adickes als überholt bekenne. Das ist nicht der Fall: ich habe dem Genannten volle wissenschaftliche Freiheit lassen wollen, nehme diese aber auch für mich selbst jetzt in Anspruch. Freilich bin ich sehr im Nachteil: jetzt fast völlig erblindet, kann ich nicht das ganze Rüstzeug anwenden, das mir früher zu Gebote stand, und muß mich auf das Allernotwendigste beschränken. Wer wie ich keinen einzigen Buchstaben mehr selbst lesen noch selbst schreiben kann und zu allem fremde Augen und fremde Hände braucht, für den ist es überaus erschwert, einen wissenschaftlichen Kampf zu führen. [→ Einstein]	Den Manen Friedrich Nietzsche Weimarer Weihgeschenke zum 75. Geburtstag der Frau Elisabeth Förster-Nietzsche (Hg. Oehler, Max) München. 1921, 153-182 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	uvam	
19210000	Vai: Zum Gedächtnis von Dr. Hans Amrhein.	Annalen 2, 327-330
19210100	o.V.: Rundschau [Notiz]: „Wie die Philosophie des Als-Ob entstand. – In der Kant-Gesellschaft (Ortsgr Lpz) sprach der greise Philosoph Hans Vaihinger aus Halle, Mitbegründer und erster Geschführer der KG, der schon seit Jahren nicht mehr in der Öffentlkt hervortritt, über die Entstehung seines Lebenswerkes.“ „Gelehrtenleben, darin sich Tragik mit gütiger Schicksalswendung seltsam verband.“ Herder, Schiller, Schelling, Hegel, Zeller, Sigwart, Schopenhauer („fast wichtiger als Kant“), Wundt (nahm die Idee der Überwucherung der Mittel über den Zweck vorweg), Lange.	Geisteskultur und Volksbildung (Monhefte der Comenius-Gesellschaft) 30,1/2, Jan/Feb 1921, 28-29 K
19210111	000881-89 Mauthner (Meersburg) → Geheimrat [andere Handschrift]: Bedauert Unpünktlickeit. War in Wien und Prag in Familienangelegenheiten. In Prag erkrankte M's Frau heftig, daheim M selbst „an Erschöpfung der Nerven.“ Erst vor wenigen Tagen Arbeit am Atheismusstreit Fichtes wieder aufgenommen. „Es tut mir leid, dass ich meinen alten Als ob-Aufsatz fast unverändert abdrucken ließ; ich hätte über Kant- Friedrich Karl Forberg (1770-1848) und Vaihinger mehr zu sagen gehabt, was aber im dritten Bande meines Atheismus an der gehörigen Stelle stehen wird.“ Dank auch für das Bild und die Mitteilung über die Tochter, der Künstlerin. 3. Bd enthalte auch Ausführungen „über die Neigung zum Freitod als einem Symptom des neuen Geschlechts, das den Jenseitsglauben als Hemmung nicht mehr kennt.“ Werde „viele hundert Blätter“ wieder tilgen müssen. Wenn aber doch Raum, werde er so zudringlich sein zu fragen, ob die Tochter Äußerungen hinterlassen habe, die ihn berechtigten und verpflichteten ihr in seiner Geschichte einen ganz bescheidenen Denkstein zu setzen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 h Nr 8 K
19210120	000372-73 Frenssen, Gustav (Blankenese) → Professor: Schickt Vai als Gegengabe sein Buch „Grübeleien“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 q Nr 2 K
19210124	000881-89 Mauthner, Fritz (Meersburg) → Geheimrat [andere Handschrift, identisch mit der von 19110607] Die 35 Broschüren zum Atheismus-Streit mit Dank zurück. Anbei das „Schriftchen“ von Friedrich Heinrich Jacobi.(1743-1819). „In meinem Gedankengange und in meiner Darstellung musste die Stellung Friedrich Karl Forbergs (1770-1848) einen weit größeren Raum einnehmen als die Halbheit Johann Gottliebs Fichtes (1762-1814) oder gar die Verlegenheit von Friedrich Gottlieb Fichtes Freunden und Feinden.“ Wenn er reich wäre,	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 h Nr 9 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	hätte M schon daran gedacht, „Ihre schöne Sammlung für meine Bibliothek zu erwerben, da sie nach Ihrer Mitteilung doch verkauft werden soll…“	
19210215	000486-87 Haußmann, Conrad (Nordhausen)[1] → Professor: Las Selbstdarstellung Vai’ „Die scharfe Aufdeckung der Fiktion, mit denen unser Denken halbbewußt arbeitet, empfand auch ich als eine Woltat…“ v.a. „Hilfsbegriff ‚Seele’“. Will sich mit Vai über Juristisches + Staats- und Völkerrechtliches unterhalten. „…ob man für die subjektiven Reize und Gefühle … eine unterscheidende Unterabteilung zu schaffen gut täte.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2k Nr. 1 K
19210215	000749-55 Kurz, Isolde (München) → Geheimrat: Nach Vortragsreise durch Württemberg, die im Mai wiederholt werden soll, nun auch Halle. „Aber wird es nicht zu viel sein, wenn ich Ihre Gastfreundschaft gleich auf 3 Tage in Anspruch nehme? Ich möchte nämlich bei der Länge der Fahrt u. all dem Rauch u. Ruß der da zu schlucken ist, nicht gleich am ersten Tag nach der Ankunft sprechen, sondern mir erst einen vollen Ruhetag gönnen, den Saal besichtigen… damit ich gut vorbereitet bin. Am Tag nach dem Vortrag pflegt es des Packens und Ausschlafens wegen nicht möglich zu sein gleich den Morgenzug zu benutzen, weil es da Abends meist etwas spät wird…“ Würde am 19. abends eintreffen. „Ihre Schrift fesselt mich ganz ausnehmend Ich lese jeden freien Augenblick darin…“ Teilt Hausgemeinschaft mit einem alten Tübinger, der sich an Vai sehr wohl erinnert.[2]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 r Nr 2 K
19210217	Mann, Thomas: Tagebuch-Notiz vom 23.2.21 Mann trifft in Weimar Vai	Keller, Kathrin (ETH Zürich) an Simon 25.7.2016 PC
19210218	000870-72 Mann, Thomas (München) → Geheimrat: Dank für zwei Aufsätze (u.a. „Ist die Philosophie des Als Ob Skeptizismus“), dieThomas Mann „aufs stärkste gefesselt“ haben, und eine Arbeit von Max Hüttner[3] Bitte, diesem Dank zu übermitteln. Ausdruck der Freude über ein persönliches Treffen, das in Halle zwischen Mann und Vaihinger stattgefunden hat.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 c Nr 2 K s.a. Thomas-Mann-Archiv ETH Zürich B-I-VAIH-2 Bürgin, Hans (et al.)Hg.: Die Briefe Thomas Manns, Regesten und Register (1). Zürich. 1978, 307

[1] Haußmann, Conrad (1857-1922), Abgeordneter der Volkspartei in Württemberg, später der DDP. Staatssekretär in der Regierung Max v Badens

[2] Der Name wird nicht genannt. Es dürfte sich hier aber um Mohl, Ernst von handeln, dem sie die Biographie "Ein Genie der Liebe" widmet.

[3] Mann schreibt ;Hürttner’. Gemeint sein aber dürfte: Hüttner, Max, der 1920 das Buch publizierte: Der biologische Wert der Illusion, das Stoffproblem Thomas Manns.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		K
19210226	081889-96 Vai u.a. an Wissmin gez.: Robert, Wangerin, Wissowa, Vaihinger, Strauch, Bechtel, Foster, Gutzmer, Kern, Voretzsch, Brockelmann, Hultzsch, Ziehen, Mie, Walther, Praechter, Werninghoff, Vorländer, Kenzer, Karsten, Disselhorst, Haecker, v.Stern, Schlüter, Schmidt, Fröhlich, Jung, Roemer, Weyhe, Schering, Karo, v.Wolff. An den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Berlin. Betr Wiederbesetzung des germanistischen Lehrstuhls (Strauch). vorschlag: 1. HelmKarl – LessiakPrimus 2. RankeFriedr 3. BaeseckeGg [der Lehrstuhl erhält]	UA Halle PA 4068 (Baesecke) K
19210305	000749-55 Kurz, Isolde (München) → Geheimrat: Dankt für Zeitungsausschnitt. Anbei [00] Referat über ihren Nürnberger Vortrag. Kenne Verfasser des ZA nicht. Teilt Vai's Ansicht, dass man immer die Stammesart [der Zuhörer] berücksichtigen müsse. Das Märchen von Tripsdrill, das den Schwaben so viel Freude mache, würde sie in Halle nicht lesen, wo es nicht verstanden würde. Zum Programm. Vai hatte ihr Klincksieck[1] als Berater empfohlen. K will aber das Ms nicht in die Ferne schicken. Fragt, ob man dem Hallenser Publikum griechische Stoffe bieten kann. Kenntnisse (Homer) wären gut. Glaubt, dass man den Tübingern so etwas zumuten könne. Reisemodalitäten wie oben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 r Nr 3 K
19210316	001397-99 Kurz, Isolde (München) → Geheimrat: Habe mit Fieber im Bett gelegen. Zum Programm ihres Vortrags in Halle + Reisemodalitäten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 r Nr 4 K
19210327	000749-55 Kurz, Isolde (München) → Frau Geheimrat Ostern 21 [= 27. März 1921]. Hört, was in Halle geschehen, während sie noch da war. Besorgt „um das gastfreundliche Haus [der Vai's] dessen Wärme ich soeben noch genossen u. das ich mir jetzt dem roten Terror überliefert denken muß. Wenn es mehr ist, daß die Kommunisten in die Häuser eindringen um zu rekrutieren, so kann ich nur sagen: Gott sei Dank, daß Ihr Gemahl nicht mehr im Alter ist, zur roten Armee gezogen zu werden."[2] Zitiert von Hörensagen einen Kommunisten, wonach 20	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 r Nr 5 K

[1] Hier dürfte es sich um Vai's Kollegen Klincksieck, Friedrich (1860-1928), Romanist und Germanist in Halle handeln.

[2] Hier geht es offenbar um den Mitteldeutschen Aufstand im März 1921, der von KPD, KAPD und anderen linken Kräften („Märzaktion") in der Industrieregion um Halle, Leuna und Merseburg initiiert wurde.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Millionen Deutsche zu viel da seien. „Dagegen haben die gemäßigteren Elemente die geistreiche Parole ausgebracht, die bürgerlichen Parteien hätten diesen Aufstand angezettelt um ihre eigene Unentbehrlichkeit zu erweisen.“ Zu einer Artikelserie des Petersburger Mereschtschowsky[1] in den >Münchener Nachrichten< u.a. zu Gorki: „Habsucht und Käuflichkeit“. Nochmals Dank für die Tage im „sonnenfrohen Hause“ der Vai’s + „dafür, daß von da die Anregung ausgegangen ist die mich nach Halle führte.“ Grüße an Prof Schultz.	
19210327	001088 Roux, W[ilhelm] (Wilhelm Roux-Stiftung für Entwicklungsmechanik Halle)[2] → College: Dank für Brief. Er tritt gern als inaktiver Mitarbeiter bei den Annalen ein. Im weiteren Verlauf des Schreibens heißt es plötzlich: vielleicht auch als aktiver Mitarbeiter. Ist Ehrendoktor der Philosophie in Leipzig….Emil Abderhalden (1877-1950). Artikel: Gesetz und Regel.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 g (Nr 1) K
19210403	000351 Fidus (Verlag des St. Georgs-Bundes, Woltersdorf bei Erkner nächst Berlin)[3] → Mitstreiter (Vaihinger): (): Briefanfang persönlich, geht im Weiteren in philosophischen Inhalt über, in fast poetischer Sprache. Verwendet stellenweise Formulierungen aus Goethes Faust (Mephisto).Spricht über Nietzsche und Wilhelm Busch; erwähnt auch Albert Einstein; auch die Okkultisten nennt er. Der Stil ist ein wahres „Kunstwerk der Schwärmerei“ und nicht angemessen wiedergebbar.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 h K
19210404	001730 Vai-Bolard Vaihinger: Zeugnis. Für Else Bolard. Aushilfe als Privatsekretärin + Vorleserin	UA Halle PA 16 386 Bl. 12 K
19210414	000486-87 Haußmann, Conrad (Stuttgart) → Herr: Bitte um Bücherspende („diejenigen Ihrer Arbeiten, die	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2k Nr. 2

[1] Gemeint sein dürfte: Mereschkowski, Dmitri Sergejewitsch (russisch: Дмитрий Сергеевич Мережковский, wiss. Transliteration: Dmitrij Sergeevič Merežkovskij – 1865-1941), rechtskonservativer russicher Schriftsteller, Wegbereiter des russischen Symbolismus, beeinflusste Thomas Mann und Moeller van den Bruck, galt als Mussolini- + Hitler-Freund, 1919 Emigration nach Warschau, dann nach Paris, schrieb 1907 ein Buch über Gorki.

[2] ***Roux, Wilhelm*** (1850-1924), Anatom + Naturphilosoph, Begründer der Entwicklungsphysiologie, 1895-1921 Prof in Halle

[3] Fidus (= Höppener, Hugo Reinhold Karl Johann) (1868-1948), bildender Künstler + Verleger, 1887 Münchner Akademie der Künste, 1892 Mitglied der >Theosophischen Gesellschaft<, 1912 Mitbegründer des St.-Georgs-Bunds (1927 aufgelöst), 1929 Eintritt in Rosenbergs >Kampfbund für deutsche Kultur<, 1932 Eintritt in die NSDAP, 1933 Verbot der Schrift >Zukunftsehe: eine Sammlung von Bekenntnissen< (1925), 1943 Titel Prof ehrenhalber (durch Hitler verliehen).

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Ihnen besonders wichtig und repräsentativ erscheinen…“) zum 60. von Rabindranath Tagore für dessen Bibliothek in Shantiniketan. Kleine Aufsätze, Mss + Broschüren sollen „zu einer künstlerisch ausgestalteten Mappe“ vereinigt werden. Nur an kleinen Kreis von Gelehrten und Schriftstellern gewandt, „die uns hervorragend charakteristisch und bedeutsam für das heutige deutsche Schaffen erscheinen.“ „Im Namen von Botschafter a.D. Graf Bernstorff, Geh.Rat Prof. Dr. Rudolf Eucken, Geh.Rat Prof Adolf Harnack, Gerhart Hauptmann, Hermann Hesse, Geh.Rat Prof. Dr. Hermann Jacobi, Prof Heinrich Meyer-Benfey, Helene Meyer-Franck, Dr. Wilhelm – Tsingtau, Graf Herm. Keyserling…“	K
19210500	000909 Miegel, Agnes[1] (Königsberg) → Geheimrath. „Gute Dichter pflegen sich selbst dauerhafte Denkmäler zu setzen. Schlechte Dichter können gar nicht vergessen genug sein.“ [hsl Zusatz unbek Hand:] betr.: Vais Initiative: Denkstein für Louise Brachmann [Psyeudonyme: Klarfeld, Sternheim, Louise B. (1777-1822)].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 f K
19210513	000616-24 Huch, Ricarda (Padova)[2] → Herr (Postkarte): Von [Louise] Brachmann[3] sei ihr nur das Columbus-Gedicht im Gedächtnis. „…zu wenig, um darauf das Verlangen nach einem Denkmal zu begründen.“ „Selbstverständlich finde ich nicht, dass der Selbstmord von L. B. irgendwie als Bedenken in Betracht kommt…“ Auch kaum möglich im Augenblick, „wo es sich um Sein oder Nichtsein unseres Volkes handelt.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3k K
19210513	001216 Spranger, Eduard (Berlin) → Geheimrat: Ist ihm eine Ehre die Aufgabe des Obmanns zu übernehmen. Geheimrat Friedrich Meinecke (1862-1954) Geheimrat Max Albert Wilhelm Lenz (1850-1932).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K

[1] Miegel, Agnes (1879-1964), ostpreußische Schriftstellerin, Hitler-Verehrerin, Verfasserin eines Führer-Gedichts („Dem Schirmer des Volkes“, wiedergegeben bei Bühner, Karl Hans (hg): „Dem Führer“ – Gedichte für Adolf Hitler. Stuttgart 1939 u.ö.) – BA BDC RK B 0131 + D 0055 PA Miegel

[2] Huch, Ricarda (1864-1947), von Haus aus Historikerin (sie schrieb Bücher über Garibaldi und Bakunin), 1887 Studium (in einer Zeit, als in Deutschland ein Studium dt Frauen noch nicht möglich war) in Zürich Geschichte und Philosophie, 1892 Promotion, dann Bibliothekarin + Lehrerin an der >école supérieure des jeunes filles< in Zürich, bevor sie sich zu der bekannten Dichterin entwickelte, 1933 Austritt aus der Dichterakademie (in die sie als 1. Frau berufen worden war), 1940 lehnt sie die Ehrengabe der >Schiller-Stiftung< ab. Stand Gollwitzer, Harnack und anderen Widerstandskämpfern nahe. – Sarkowicz, Hans / Mentzer, Alf: Literatur in Nazi-Deutschland. Hamburg, Wien 2002[2], 222-5

[3] Die romantische Schriftstellerin Karoline Louise Brachmann (*9.2.1777-1822) nahm sich am 17.9.1822 in Halle / Saale das Leben.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19210517	001299-1300 Viebig, Clara (Zehlendorf)[1] → Geheimrat: Findet die von Vai ausgewählte Zeitung zur angemessenen Begehung des 100-jährigen Geburtstages der Dichterin Karoline Luise Brachmann (1777-1822) nicht bedeutend genug. Die Dichterin hätte sich in der Lesebücherei unserer Jugend selbst ein Denkmal gesetzt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 n K
19210518	001030 Reuter, Gabriele (Bad Kösen)[2] → Herr: Dank für Zusendung betreffend Louise Brachmann (1777-1822) [Pseudonyme: „Klarfeld“, „Sternheim“, „Louise B.“] R. spricht sich gegen Denkstein aus, da die Dichterin Brachmann sich mit ihrem Kolumbusgedicht selbst ein Denkmal gesetzt habe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 3 g K
19210530	001731-001732 Vai: Das Als Ob in Vergangenhheit, Gegenwart und Zukunft. [Art von Ende Mai]	Neue Freie Presse Nr 20390 5.6.1921, K s.a. UA Halle PA 16 386
19210330	Wichmann, Ottomar: Die Zukunftsaufgaben der philosophischen Propädeutik (Die Tagung der Kant-Gesellschaft in Halle 30. Mai 1921 u.a. zu Lieberts Vortrag: Die Zukunftsaufgaben und Entwicklungswege des Neukantianismus.	Annalen 2,4,1921,515-520
19210601	000774 Lange, Helene (Berlin)[3] → Professor: Will Vais Aufforderung zu einer Ehrung nun doch nicht nachkommen. Leistung läge doch nicht über dem Durchschnitt. [handschriftlicher Zusatz fremde Hand:] Betr. „Gedenkstein für die Dichterin Louise Brachmann“[Karoline Louise Brachmann (1777-1822) Pseudonyme: Klarfeld, Sternheim u. Louise B:]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 e K
19210609	Vai: Wirkung der Philosophie auf die Gegenwart.	Neue Züricher Zeitung 9.6.1921
19210614	000272-73 Vai → Einstein: Lobhudelei Vai über Als-ob und in eigener Sache. Prof. Max Frischeisen-Köhler wird genannt.	Einstein Archives 23-134.00
19210629	Vai → Einstein:	Einstein Archives 23-139.00

[1] Viebig, Clara (1860-1952), in Trier geb., verh. Cohn, „jüdisch versippte“ naturalistische Dichterin, 1881 Umzug nach Berlin, 1936 nach kurzer Emigration nach Brasilien remigriert.

[2] ***Reuter, Gabriele*** (1859-1941), damals viel gelesene naturalistische Schriftstellerin

[3] Hier dürfte es sich um die Frauenrechtlerin Helene Lange (1848-1930) handeln.

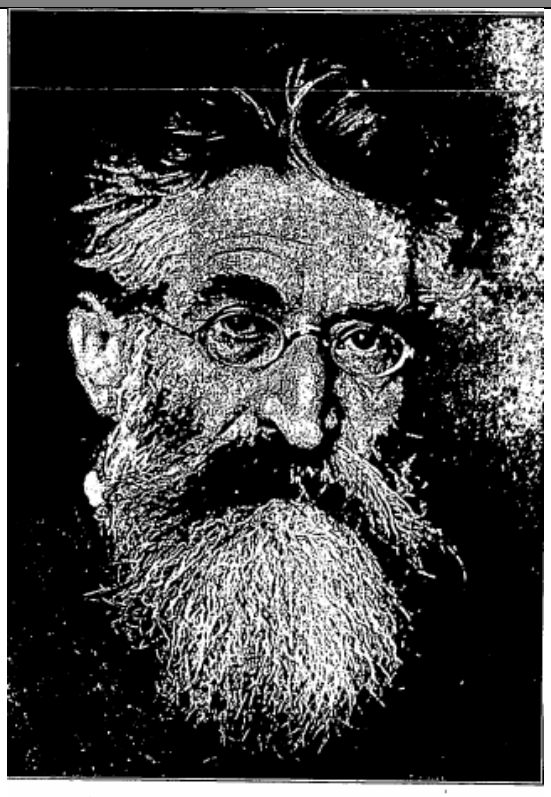
Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19210630	000272-73 Vai → Einstein: Relativitätstheorie : Einsteins Vortrag in Leiden. Bitte um das Abdruckrecht dieser Rede in den „Annalen der Philosophie“ Dr. Raymund Schmidt Mitherausgeber obiger Zeitschrift== soll im nächsten Heft das eine“ Einstein-Ausgabe“ wird Verwendung finden.	Einstein Archives 23-127.00 + 23-128.00
19210630	000272-73 Einstein, Albert (Berlin) → Kollege (Vaihinger): Briefstil in leicht ironischer Weise formuliert. Prof. Kraus wird erwähnt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 c Nr 2 + Einstein Archives 23-137.00 + 23-138.00 + 23-144.00 K
19210709	SMITH, W. B.: “The Philosophy of the As If.”	Evening Post 9-7-1921.
19210709	Smith, W. B.: [Vai: PhAO]	The Literary Review.
19210721	000432-39 Groos, Karl (Tübingen) → Kollege: Dankt für Kant-Abhandlung + Selbstdarstellung. Bedauert Vai wg seiner Augen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1n Nr 5 K
19210802	001301-06 Volkelt, Johannes (Leipzig) → Kollege: Bedankt sich für die Übersendung des Sonderabdrucks der Förster-Nietzsche-Festschrift; ebenfalls bedankt er sich für die Anerkennung in Vais Abhandlung über sein altes Kant-Buch.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 o K
19210829	000064 Becher, E[rich] (München)[1] → Geheimrat: Danksagung für gehaltvollen Aufsatz und Brief. Zum Dissertationsvorhaben Schult zu den Bergsons Schriften. B hat keine Lust die Dissertation zu begleiten, Begründung: zu wenig Kenntnisse auf diesem Gebiet und Chronische Arbeitsüberlastung. Ferner Unwille eine Arbeit die ohne die Begleitung eines Fachmannes und fern einer Universität fertiggestellt werden soll. Bitte die Arbeit zu prüfen und zu korrigieren. Begründung Vai falle es leichter.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 i K
19211123	Vai an Geheimer Kommerzienrat Adressat habe vor geraumer Zeit dem Hilfsfons der KG (zur Unterstützung notleidender jüngerer Philosophen)	DLA Marbach.HS.2011.0052 K

[1] Becher, Erich (1882-1929), vitalistischer Philosoph + Psychologe 1901 Studium der Mathematik, Physik, Nationalökonomie + Philosophie in Bonn, 1904 Promotion bei Erdmann („Psychologie des Lebens“), danach Assistent in Mathematik an der landwirtschaftlichen Akademie in Bonn-Poppelsdorf, 1907 Habilitation (Philosophische Voraussetzungen der exakten Naturwissenschaften), 1909 o.Prof Uni Münster, 1929 in München – s. Becher in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 1, Lpz 1921, 21-48

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	500Mark zugewiesen. Als Dank beiliegende Schrift zur Erinnerung an die schönen Tage von Pfinsten 1916 [bei der Tagung der Schopenhauer-Gesellschaft]. „Damals hielten Sie eine treffende Ansprache, in der Sie mit Recht darauf hinwiesen, dass man in Deutschland vor dem Kriege die pazifistischen Bestrebungen zu wenig gewürdigt habe. Ihre Ansprache fand leider wenig Anklang, da ja die ungeheure Majorität der Deutschen damals wie leider auch heute dem Pazifismus kalt ja antipathisch gegenübersteht.“ Haltung der Deutschen seit 1871 habe Vai gemissbilligt. „Ich habe den Krieg seit Jahren kommen sehen, als eine notwendige Folge unserer verkehrten Politik und insbesondere unserer Missachtung anderer Völker. so kam es, dass ich schon 1908 den Plan einer Schrift fasste, über die ich S. 19 einiges mitgeteilt habe: > das Ende Deutschlands< (Finis Germaniae) sollte der Titel heißen, und das Titelblatt sollte das Motto tragen ‚Wen Gott verderben will, dem nimmt er vorher den Verstand‘ – so heißt ja ein altes lateinisches Wort.“ Warum ich die Schrift doch nicht veröffentlichen konnte, das habe ich an der angegebenen Stelle mitgeteilt. Auch Andere haben solche Warnungsrufe ausgestossen, aber die Deutschen waren taub und blind, und sehr Viele haben auch durch den Weltkrieg nicht s gelernt. Der Pazifismus hätte uns, wenn wir unsere allzu grossen Ansprüche heruntergeschraubt hätten, vor der jetzigen Katastrophe retten können. Darüber sprach ich bes. mit Ihrer Frau Gemahlin auf unserer gemeinschaftlichen Fahrt in die Sächsische Schweiz. Hofft auf ein Treffen in Dresden	
19211229	000749-55 Kurz, Isolde (München) → Frau (Karte): Erinnert sich an die schönen Tage von Halle. Kommt gerade von einer Reise durch die Rheinlande auch im besetzten Gebiet zurück.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 r Nr 6 K
19220000	(Erstausgabe 1922)[1] VAIHINGERS BAUCH IN JENA. Es kahnt ein Ich im Mondlichtschein Zweikantig um das Kantenbein Sowohl als ob, als ob so auch, Obwohl dann auch als ob im Bauch. Sowohl – als ob, als ob – so auch. Ob auch- der Bauch wohl so – wohl auch So wohl – als auch Kant redet hier Als Ob und Bauch	Blei, Franz: Das große Bestiarium der Literatur, insel-tb 660 (1982), S.70
19220000	Dr. rer. techn. h.c. in Dresden s.a. http://tu-dres-den.de/die_tu_dresden/zentrale_einrichtungen/ua/navpoints/archiv/doku/ehrendokchrono	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001,

[1] Fritz Hackert sei für den Hinweis auf dieses Blei-Gedicht gedankt.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		196. K
19220000	[1922 fertiggestellt, ironisiert die Philosophie des Als Ob. 34ff „vereinfachter Kant und entblödeter Nietzsche“]	Rosenzweig, Franz: Das Büchlein vom gesunden und kranken Menschenverstand. (Hg und eingeleitet von Nahum Norbert Glatzer.) Düss 1964, 1984²
19220000	[o.V.]: „Die Philosophie des ‚Als Ob‘ und unsere Fächer.“	Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften 28, 1922, 92-93.
19220000	DEMPWOLFF, Otto: „Fiktion and Hypothese in der Sprachwissenschaft.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 3, 2, 1922, 246-57.
19220000	Vorwort des Hg. (Okt. 1920): Erweiterung des Programms Richtung „Neutralien“	in: „Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (hg. v Dr. Raymund Schmidt) Bd. 3. Lpz. 1922, III-VIII, 1923² u.ö. K
19220000	143181-93 [Artikel] Fritz Mauthner mit Foto	in: „Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ (hg. v Dr. Raymund Schmidt) Bd. 3. Lpz. 1922, 121-144 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		
19220000	ENGELHARDT, V.: „Hans Vaihinger und die Philosophie des Als Ob.“	Weltrundschau. Beilage des ‘Universum’ 1922, 247-50.
19220000	FLIESS, Bernhard: „Einführung in die Philosophie des Als Ob.“	Die Bücherei der Volkshochschule 41, 1922 (2 Bde).
19220000	(= Die Bücherei der Volkshochschule Bd. 41)	Fließ, Bernhard: Einführung in die Philosophie des Als Ob. Bielefeld, Leipzig 1922.
19220000	(= Bausteine zu einer Philosophie des Als Ob, Bd. 4)	GUTENBERG, Erich: Thünen‘s Isolierter Staat als Fiktion München. 1922.
19220000	[u.a. zu Vaihinger]	KEYSER, Cassius Jack: Mathematical Philosophy. New York 1922, 334-35.
19220000	[u.a. zu Vaihinger]	KIRCHBERGER, Paul: Die Entwicklung der Atomtheorie. Karlsruhe 1922.
19220000	[u.a. zu Vaihinger]	KÜLPE, Oswald: La filosofia odierna in Germania. Carattere delle sue principali tendenze, secondo alcune conferenze tenute al corso estivo per maestri nel 1901 a Würz-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		burg. (= Ü. d. 6. Aufl. v. E. Pocar). Milano-Roma: Bocca. 1922.
19220000	. (= Bausteine zu einer Philosophie des Als Ob 3)	MALLACHOW, Rolf: Rechtserkenntnistheorie und Fiktionslehre – das Als-Ob im jus. München 1922.
19220000		MOOG, Willy: Die deutsche Philosophie des 20. Jahrhunderts in ihren Hauptrichtungen und ihren Grundproblemen. Stuttgart 1922, 44-50.
19220000	NYMAN, Alf: „Giovanni Marchesini. Ein Vorläufer der Als-Ob-Philosophie.“	Annalen der Philosophie 3,2, 1922, 258-282.
19220000	PASCH, Moritz: „Der starre Körper in der Geometrie.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 3,2, 1922, 188-199.
19220000	SCHMIDT, Raymund: „Eine Entgegnung“. [darin enthalten ein Schreiben v. E. STUDY an Schriftleitung]	Annalen der Philosophie 3,3, 1922, 551-66.
19220000	(= Bausteine zu einer Philosophie des Als Ob 1) [u.a. zu Vaihinger]	SPERL, Johannes: Neue Aufgaben der Kantforschung. München. 1922.
19220000	56: V's Methode sei ebenfalls abstraktiv-fiktiv, ohne dass er ein Bewusstsein ihrer Fiktionalität verrrate. 70 Das Gebet stehe nach Vaihinger im Widerspruch zu der Allmacht + Allwissenheit Gottes, weil es davon ausgehe, dass Gott etwas anderes erhöre, als er vorhergesehen. 128 Sp. sieht Vaihinger schon in Ansätzen in der scholast. Theologie!	Spickerbaum, Paul: Das Vaihingersche Als-Ob und die Methode der Formensprache in Religion u. Theologie. (Bausteine zu einer Philosophie des „Als-Ob“ Bd. 2) München 1922 P
19220000	Liebert, Arthur/Frischeisen-Köhler, Max (Widmung Hans Vaihinger) [Auch zum Ausscheiden Vai's aus der Schriftleitung der KS]	KS 27,3/4, 1922, 261ff (= Festschrift Vai 70. Geburtstag)
19220000	Scholz, Heinrich: Zur Analysis des Relativitätsbegriffes.	KS 27,3/4, 1922, 369-398 (= Festschrift Vai 70. Geburtstag)
19220000	Tillich, Paul: Die Ueberwindung des Religionsbegriffes in der Religionsphilosophie	KS 27,3/4, 1922, 446-469 (= Festschrift Vai 70. Geburtstag)
19220000	UTITZ, Emil, „Zur Als Ob-Theorie in der Kunstphilosophie.“	KS 27,3/4, 1922, 470-95.
19220000	VOLKMANN, Ludwig: „Das Kunstwerk als ‚Wertvolle Fiktion‘. Ein Beitrag zur Ästhetik des ‚Als Ob‘.“	Zeitschrift für Ästhetik und allgem. Kunstwissenschaft XVI, 1, 1922, 69-85.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19220000	(804 S.) Schmidt, Raymund: „Vorwort zur 7. und 8. Auflage.“ S. XIX-XXI P	Vai: Die Philosophie des Als Ob. System der theoretischen praktischen und religiosen Fiktionen der Menscheit auf Grund eines idealistischen Positivismus. Mit einem Anhang über Kant und Nietzsche Leipzig, Felix Meiner, 1922
19220000	Vai: Goethe – Silhouette und sieben andere Schattenrisse aus der klass. Zeit.	Illustrierte Zeitung, Nr. 4065, Leipzig
19220000	300020-33 KNOPF:[1] „Fiktionalismus and Psychoanalyse“. K bewertet Freud und manches an Adler positiv, zeichnet die Entwicklung der Psychoanalyse von dem Ausgangspunkt bei Charcot an nach u kommt dann zu dem Ergebnis: „Für mich sind die aufgestellten Lehren mindestens höchst wertvolle Fiktionen, mit der Annahme, mag der Fehler, den man begeht, auch noch so erheblich sein, wenigstens das Dunkel mancher seelischen Erscheinung durchdringbar ist. Durch diese Brauchbarkeit ist zwar nicht die ontologisch-reale, wohl aber die fiktive Geltung der Freudschen psychoanalytischen Theorie für mich erwiesen.“	Annalen der Philosophie 3,2, 1922, 283-295. P
19220105	Schmidt, Raymund an Höfler, Alois	FDöP Graz NL Höfler 21001 PC
19220110	001293-94 Velde, [Henry] van de (Haag) → Professor (Vaihinger): Dank für Schriften über Nietzsche, besonders derjenigen Nietzsche als Philosoph. Der weitere Briefinhalt ist nicht philosophischer Natur. Goethebilder werden erwähnt und folgende Namen: Fam. Kröller, Herr Hendricus Petrus (Henk) Bremmer (1871-1956), Dr. Anton Hermann Friedrich Kippenberg (1874-1950)- Inhaber des Insel-Verlages+ Goethe-Sammler.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 8 l K
19220127	Ortsgruppe Tübingen gegründet. Ehrenvorsitz: Adickes. Aktive Vorstandschaft: E. Keller (Repetent am Tü Stift). Vortrag cand. phil. Hoffmann: „Vaihingers Philosophie des Als ob“, Haering: „Der Begriff Intuition in den modernen Geistesströmungen“ E. Metzger: „Der Neukantianismus in der Rechtsphilosophie“ u.a.	KS 27, 3/4, 1922, 529f P
19220208	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-20 F
19220303	Lippmann, Edmund von (Halle)1 → Geheimrat (Postkarte).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 f

[1] Knopf, Olga (s. 19290400) [nicht bei Röder / Strauss]

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dank für Sendung. L besprach Philosophie Als Ob in der >Chemikerzeitung<. Wenn Verlag 7. Auflage schickt, werde L diese dort nochmals anzeigen. Broschüre von Hans Wittig [Die Geltung der Relativitätstheorie Berlin 1921][2] bitte direkt an mich. Auf Besprechung des Buchs von Lämmel [in Frage kommen zwei: Rudolf Lämmel (1879-1962) u. Josef Otto Lämmel (1891-1980)].3 hat dieser in der >Chemikerzeitung< erwidert. „Überhaupt steht man der Relativitäts-Theorie und ihren angeblichen philosophischen Folgen zumeist mit völliger Kritiklosigkeit gegenüber.“	Nr 1 [folgt keine Nr. 2!] K
19220312	300018 Vai an >Frankfurter Zeitung< zu KracauerSiegfried: „Die Wartenden.“ Bitte um Infos zu Verf.	DLA Marbach .72.3074 K
19220403	000910-13 Molo, Walter von (Berlin-Zehlendorf) → Professor: Dank der Philosophie und der Person Vaihinger „[E]s tut gut, unter soviel Charakterlosigkeit und Ziellosigkeit Sie wie einen Fels immer vor Augen zu haben, sich Ihnen verbunden zu fühlen. Herzlichen Dank dem Gotte für Ihr Dasein, Ihnen, für die Erfüllung des vorgeschriebenen[?] Weges!“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 g Nr 3 K
19220504	000688-94 Keyserling, Hermann (Darmstadt, Gesellschaft für freie Philosophie) → Professor (Vaihinger) (Postkarte): Dank für freundliche Zeilen und Broschüre. Kündigt Besuch an und verspricht öffentlichen Vortrag am 9.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5f Nr 2 K
19220504	000688-94 Keyserling, Hermann (Darmstadt, Gesellschaft für freie Philosophie – Schule der Weisheit) → Geheimrat (Vaihinger) (Postkarte): Dank für Gabe zur Gründung [von K’s Gesellschaft?] und Widmung.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5f Nr 4 K
19220514	Schmidt, Raymund: Die zweite ‚Als-Ob‘ Konferenz in Halle am 7. Juni 1922. Ein Bericht. Die >Gesellschaft der Freunde der Philosophie des Als Ob<, die sich am 14. Mai 1922 gründete, ist die Rechtsnachfolgerin der >Vereinigung der Freunde und Förderer des positivistischen Idealismus< mit besonderer Rück-	Annalen der Philosophie 3, 1923, 568-78 P

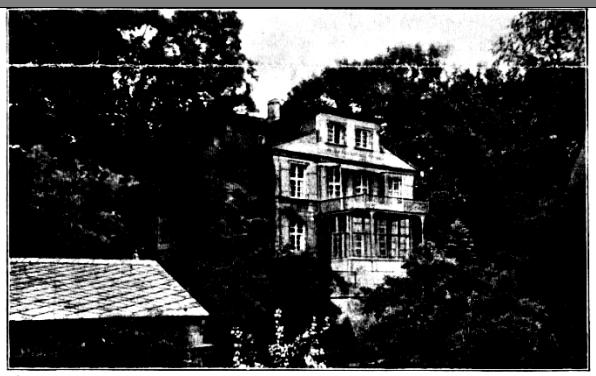
[1] Lippmann, Edmund von (1857-1940), Chemiker in Halle mit mehreren chemiehistorischen Publikationen.

[2] Hier dürfte es sich handeln um: Wittig, Hans: Die Geltung der Relativitätstheorie. Eine Untersuchung ihrer naturwissenschaftlichen Bedeutung. Berlin 1921 (mit Motto von Vai und einer Widmung „Herrn Geheimrat Professor Dr. Hans Vaihinger, der uns die Bedeutung der Fiktionen für die Wissenschaften erwies, in Dankbarkeit zugeeignet.“)

[3] Hier dürfte es sich handeln um: Lämmel, Rudolf „Wege zur Relativitätstheorie.“ 18. Aufl.. - Stuttgart 1921

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	sicht auf die Philosophie des Als Ob, die sich im Mai 1920 in Halle konstituierte. [Also wohl nur eine Umbenennung].	
19220622	001089 Roux, W[ilhelm] (Wilhelm Roux-Stiftung für Entwicklungsmechanik Halle) → College: Dank für Übersendung der 6ten Auflage der Philosophie des Als Ob. R. würde es freuen, wenn Raymund Schmidt bei den nächsten Auflagen hinzufügte, „dass das nur ‚als ob' naturgesetzliche Geschehen ohne jedes gesetzlich bestimmende Zwischenglied ganz von selber aus der der Faktoren sich ergibt und dass daher auch ohne besonderen Grund und ohne allgemeine Kausalität: Etliche Ursachen gleiche Wirkungen ergeben".	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 g (Nr 2) K
19220721	000782 Lasker, Emanuel (Berlin-Wilmersdorf)[1] → Geheimrat: Dank für Buch Vai' Wunsch: Rede und Gegenrede. Dank für Frau Geheimrätins Eingehen auf ein Drama von ihm und seinem Bruder. Wünscht Erfolg in den Verhandlungen mit der Akademie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 6 h K
19220727	LiebertArthur: Eine Akademie für Philosophie Der Zweck der Akademie ist nun der, eine Sammelstätte und einen Mittelpunkt des philosophischen Lebens und Forschens darzustellen, und zwar für die volle Breite der philosophischen und geisteswissenschaftlichen Arbeit der Gegenwart. Jede ernsthafte philosophische Betätigungsform und Richtung, die sich den Bedingungen sachlicher wissenschaftlicher Untersuchung fügt, soll Berücksichtigung finden. Streng ausgeschlossen bleibt aller philosophische Dilettantismus, ganz gleich, unter welchem Vorgeben und in welchem Aufputz er auftreten mag. Da sich gerade in unseren aufgeregten Tagen so manche Pseudophilosophie und Talmimetaphysik bemerkbar machen und zur Geltung gelangen wollen, gehört die Fernhaltung aller dieser Philosophastereien zu den ersten Aufgaben der Leitung der Akademie. Deshalb hat sich Dr. Hoffmann mit einer Reihe der angesehensten Philosophen ins Einvernehmen gesetzt, um in Gemeinschaft mit diesen die wissenschaftlichen Ziele der Akademie zu verwirklichen. Eröffnet wurde die Akademie in feierlichen Veranstaltungen zusammen mit der Begründung der Ortsgruppe Nürnberg-Erlangen-Fürth der Kant-Gesellschaft am 12. und 13. Juni durch eine Begrüßungs- und Begründungsrede des Stifters Dr. Hoffmann, durch Ansprachen bzw. Vorträge des Oberbürgermeisters von Erlangen, Dr. Klippel, der sich für die neue Gründung lebhaft einzusetzen versprach, ferner des Ordinarius für Philosophie an der Universität Erlangen, Professor Dr. Paul Hensel, der in anregenden und beredten Darlegungen das Bild Wilhelm v. Humboldts als des typischen, zu harmonischer und synthetischer Verflechtung seiner Erlebnisse gelangenden und somit vorbildlichen Führers zeichnete. Dann wies Geheimrat Professor Dr. Vaihinger, der greise Geschäftsführer der Kant-Gesellschaft, in launigem Plauderton auf einige philosophische Größen hin, die an der Erlanger Universität gewirkt hatten (Fichte, Feuerbach usw.), und endlich suchte der Schreiber dieses Berichtes in seinen Ausführungen über „Die geistige Krisis der Gegenwart" unter anderm auch die tieferen zeitgeschichtlichen Veranlassungen und Beweggründe für die Schöpfung der Akademie zu entwickeln. Es ist alle Aussicht dafür vorhanden, daß es ihr gelingen wird, ihren hohen Beruf in zweckhafter, ihrer Verpflichtung der Philosophie und den Wissenschaften gegenüber immer eingedenken Arbeit auszuüben.	Illustrierte Zeitung, Leipzig Nr. 4079, 27.07.1922, 66 + 64 PC

[1] Lasker, Emanuel (1886-1941), Schachweltmeister, Mathematiker und Philosoph. Das Drama, das er mit seinem Bruder Bertold, der mit Else Lasker-Schüler, verheiratet war, verfasste, dürfte > Vom Menschen die Geschichte< gewesen sein. Er gilt als philosphischer Autodidakt (>Das Begreifen der Welt<) und als solcher als Vorläufer der Spieltheoretiker.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	 Ein Tempel des Geistes: Die Akademie für Philosophie auf dem Burgberg bei Erlangen; Vorderansicht. (Siehe hierzu den Aufsatz von Prof. Dr. Arthur Liebert auf Seite 64). KG HoffmannRolf Klippel HenselPaul Vai Zur Gründung der Akademie für Philosophie: 1. Dr. Rolf Hoffmann, der Stifter der Akademie. 2. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hans Vaihinger (Halle), Geschäftsführer der Kant-Gesellschaft. 3. Frau Geheimrat Vaihinger. 4. Prof. Dr. Arthur Liebert, stellv. Geschäftsführer der Kant-Gesellschaft. 5. Prof. Dr. Liliequist (Lund, Schweden). Die Gründungsmitglieder u.a. HoffmannRolf Vai+Frau Liebert + Liljequist [man beachte die Nummern] [sehr wichtig]	
19220801	000430-31 Groenewegen, H. Y. (Huis ter Heide [Holland])[1] → Geheimrat: Hatte Vai in Halle kennen gelernt. Dankt für Sendung von Vai's Autobiographie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1m Nr 1 K
19220806	300003 Vai an KappsteinTheodor Anbei Diss spickermann Das Vaihingersche Als Ob und die Methode der Formensprache in Religion und Theologie.< Wenn Vai nicht schon 1912 die 2. auflage zusandte, Angebot, jetzt die 7./8. Auflage zuzusenden, die sich in nichts unterscheiden.	DLA Marbach 43084 K

[1] Groenewegen, Hermanus Ysbrand (1862-1930), Minister + Professor der Theologie in Leiden + Professor der Philosophie an der Universität Amsterdam.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Die kleine Schrift von Spickerbaum ist eine Frucht, die neben vielen anderen der Ph.d.A.O. entsprungen ist. Allerdings ist der Verfasser, der vom Standpunkt seiner Kirche aus ein liberaler Modernist ist, vom Standpunkt der freien Philosophie aus noch recht eng gebunden an seine Religionsgemeinschaft. Aber angesichts der Tatsache, dass er durch diese Schrift seine Existenz aufs Spiel setzt, ist sie doch eine Mannestat, welche Anerkennung verdient, und so bitte ich Sie, sie auch in diesem Sinne aufzunehmen. Anbei auch Vai über den >Atheismusstreit,< >Wie die Philosophie des Also entstand,< >Skeptizismus< (aus >Annalen der Philos…<) . Vai könne bei Bedarf auch sein Nietzsche-Buch übersenden. Aus dem allen Schriftstellern bekannten Geburtstagskalender ist es Ihnen wohl ~~xxxxx~~ längst bekannt geworden, dass im nächsten Monat, am 25. ~~xxxxxxxx~~ Sept. mein 70. Geburtstag stattfindet, den ich aber nicht hier in Halle verleben werde, sondern in Thüringen, zumal mich eine mehrmonatliche Krankheit veranlasst, dort Erholung und Kräftigung zu suchen. Da wohl anlässlich des genannten Tages die Zeitungen allerlei über mich bringen werden, so liegt mir daran, dass gerade eine so bekannte literarische Persönlichkeit, wie Sie es sind, mit meinen Publikationen vertraut ist. Kappstein habe sich mit den „Vorgängern“ der PhAO Schleiermacher + Herder befasst Es gehört zur "Psychologie der Frömmigkeit" dieses "Als Ob", dessen Spuren ich schon bei den mittelalterlichen Mystikern nachgewiesen habe, und dass aber auch ebenso sehr im 18. Jahrhundert auftaucht, auch in der modernen Religiosität aufzuspüren. So enthält das bekannte Buch von Beyler über das " Gebet" manche Andeutungen darüber. Jedenfalls muss dieser Punkt noch näher untersucht werden. Freilich wird sich dieses "Als Ob" selbst der rein wissenschaftlichen Untersuchung leicht entziehen, und es ist wohl mehr eine Sache der Einfühlung, es bei dem Frommen zu entdecken. Als Ob Konferenz werde sich auch mit dem Problem der Religion beschäftigen.	
19220824	KRÜGER, E.: „Hans Vaihinger.“	Magdeburger Zeitung 24. 9. 1922.
19220906	000381-87 Fulda, Ludwig (Berlin-Dahlem) → Professor: Dankt für VAIs Glückwünsche zu seinem 60.Geburtstag und schreibt dass V. Hauptwerk in den letzten Jahren zu einem Lebensfreund für ihn geworden sei und deshalb sei es für ihn besonders wert- und reizvoll dessen Entstehungsgeschichte und die selbstbiographische Schrift kennen zu lernen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 + Nr 5 K
19220911	000605 + 08 Horneffer, Ernst (Gießen) → Geheimrat: Freut sich über Zustimmung Vai’s zu H’s sozialpolitische Studie. Gegner hätten sie sofort aufgegriffen. „Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände in Berlin, die Spitzenorganisation der Unternehmer-Verbände, hat sich mit mir in Verbindung gesetzt und auf deren Wunsch habe ich in ihrer Fachzeitschrift einen ergänzenden Aufsatz erscheinen lassen.“ Auch Gewerkschaften wollen in der >Betriebsräte-Zeitung< dazu Stellung nehmen. Arbeitet an >System der normativen Philosophie.< Soll in Kombination und Überwindung von Nietzsche und Rickert gipfeln. Eine normative Staats-, Wirtschafts- + Erziehungslehre soll folgen + Religionsphilosophie. Wirtschaftslage bringe ihn in Not. Könne von Lehrauftrag in Gießen nicht leben. Schon Liebert gefragt, ob KG Erlangen für ihn eine Möglichkeit biete. Liebert: nichts zu erhoffen. Hofft auf einen kapitalkräftigen Verleger, der sein Buch vorher honoriert. Fragt Vai um Rat. von Aster stelle sich in Gießen H’s Plänen entgegen, will Kinkel	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3h Nr. 7 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	nicht übergehen.	
19220918	001195-96 Spengler, Oswald (München)[1] → Geheimer Rat: Bedankt sich für die gute Aufnahme seines Buches und lässt sich über den Inhalt aus. Teilt mit dass er schon ein weiteres Werk in Arbeit habe. Weitere Bedankung für die Übersendung einer Schrift von Gutenberg [Johannes Gutenberg (1400-1468) eigentlich: Johannes Gensfleisch].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 g K
19220923	Utitz, Emil: „Hans Vaihinger."	Berliner Tageblatt 23. 9. 1922
19220923	GRAMZOW, Otto: „Hans Vaihinger".	Der Tag, Berlin, 23. 9. 1922.
19220923	Vai: Als Ob im täglichen Leben.	Bohemia, Prag 23.9.1922 auch in: Leipz. Neuest. Nachr. 22.9. Magdeburg. Zeitg. 7.10. Schwäb. Merkur 23.9.
19220923	000609-10 Horneffer, E[rnst] (Gießen) → Geheimrat: Dankt für ausführliche Antwort. Unterschätze Tradition der Universität nicht. Von deren Macht, Recht + Bedeutung überzeugt. „Ich glaube sogar, dass alles Heil für unser Volk nur von der Universität ausgehen kann, daß die Universität die einzige lebendige Institution ist, die sich in dem allgemeinen Zusammenbruch unserer sozialen Institutionen gehalten hat und weitere Da[uer??] verspricht. Die Kirche z.B. halte ich nicht mehr für zeugungsfähig." Kant-Buch habe H wg wirtschaftl Verhältnisse nicht schreiben können. „Ruin" des Volkes ließ seine Kraft auf Lösung der Probleme der Gegenwart verwenden. Dazu aber Praxis allein nicht fähig. Nötig seien Ideen für die Praxis. Sieht darin seine Lebensaufgabe. Stresemann habe auf einer Industrietagung in Köln auf sein Buch hingewiesen und wolle eine Stellungnahme seiner Partei herbeiführen. Will kein Beamter werden [wie Vai ihm wohl vorgeschlagen].	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3h Nr. 8 K
19220923	000688-94 Keyserling, Hermann Graf (Darmstadt) → Professor (Vaihinger) (Postkarte): Gratuliert Vai zum 70. Geburtstag	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5f Nr 3 K
19220923	300019	DLA Marbach .86.61,1-12

[1] Spengler, Oswald (1889-1936), Geschichtsphilosoph + Schriftsteller, führender Vertreter der „Konservativen Revolution", 1891 Schüler der Franckeschen Stiftung in Halle, 1899 Studium der Mathematik, Naturwissenschaften und Philosophie in Halle, München + Berlin, 1904 Promotion über Heraklit bei Riehl in Halle, 1908 Gymnasiallehrer in Hamburg, ab 1911 freier Schriftsteller, 1933 Unterredung mit Hiler in Bayreuth (Spengler lehnte von da an Hitler endgültig ab und feierte stattdessen Mussolini). – s. Dray, W.H.: Spengler, Oswald. in: The Encyclopedia of Philosophy 7, 1967, 527-530

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vai an ERNSTPaul Zur ERNSTs „Entstehungsgeschichte.“Sörgel.	K
19220924	300019 Vai an ERNSTPaul [unklar. Irgendwas zu „N.SA“]Rückseite fehlt]	DLA Marbach .86.61,1-12 K
19220924	Liebert, Arthur: Hans Vaihinger zumsiebzigsten Geburtstag	Vossische Zeitung 453,24.9.1922
19220924	Liebert, Arthur: Vom Kampf um die Wahreheit. Zu Hans Vaihingers 70. Geburtstag am 25. September	Karlsruher Tagblatt 119,264,24.9.1922
19220924	Liebert, Arthur: „Vaihingers 70. Geburtstag.“	Schwäb. Merkur 24. 9. 1927
19220925	Liebert, Arthur: „Vaihingers 70. Geburtstag.“	Weser-Zeitung, Bremen, 25. 9. 1927
19220925	Krannhals, P.: „Zum 70. Geburtstag *des Begründers* der Philosophie des Als Ob.“	Rhein.-Westfäl. Zeitung 25. 9. 1922
19220925	001733-001734 o.D. Rosenthal, Felix[1] Gedicht: Hernn Professor Dr. Hans Vaihinger zum 70. Geburtstag. (16 Vierzeiler)	UA Halle PA 16386 K
19220925	HORNEFFER , A.: „Hans Vaihinger.“	Münchener Neueste Nachrichten 25.9.1922.
19220925	SZTERN, M.: „Hans Vaihinger.“	Neue Züricher Zeitung 25. 9. 1922.
19220925	Lienhard, Friedrich (Hrsg. des >Türmers<, Weimar)2 → Geheimrat Glückwünsche zum 70. Geburtstag. Ankündigung der Zusendung des Oktoberhefts des „Türmers“ [Monatszeitschrift für Gemüt und Geist; deutsche Kulturzeitschrift (1898-1943); Hrsg.: Jeannot Emil Freiherr von Grotthuß (1865-1920)] nebst Honorar. Platzgründe haben ihn „gezwungen“, Kürzungen in Vaihingers Aufsatz vorzunehmen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 c Nr 1 K
19220928	o.V.: „Hans Vaihinger.“	Germania 28-09-1922
19220928	ALBRECHT, E.: „Hans Vaihinger als Brautwerber.“	Dresdener Nachrichten 28. 9. 1922.
19220928	JORDAN, B.: „Hans Vaihinger und seine Philosophie des Als Ob.“	Weser-Zeitung, Bremen, 28. 9. 1922.
19220928	[o.V.]:: „Hans Vaihinger.“	Germania 28-09-1922.

[1] Rosenthal, Felix (1898-1944?), Kaufmann. Identifizierung unsicher, da es mehre Juden dieses Namens gibt, die mehrheitlich auch noch in Auschwitz umgebracht wurden.

[2] Lienhard, Friedrich [manchmal auch:] Fritz (1865-1929), elsässischer Sprachpfleger, Schriftsteller + Journalist, seit 1911 Prof in Weimar. – s. ausführlich: Neumann, Thomas: Lienhard. IGL 2, 2003, 1089f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19220929	Wie die Als Ob-Lehre entstand. (Zum 70. Geburstag von Hans Vaihinger).	Hamburger Nachrichten 29.9.1922
19220929	Vai: Wie ich Prof. in Strassburg wurde.	Neue Freie Presse 29. 9.1922, Wien
19221000	Vai: Erinnerungen an Oberammergau.	Der Türmer (Oktoberausgabe), 32-5
19221002	000381-87 Fulda, Ludwig (Berlin-Dahlem) → Professor: Glückwünsche zu Vais 70.Geburtstag	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 + Nr 6 K
19221006	000374-76 Freud, [Sigmund] (Wien)[1] → Professor: Bekam den Auftrag vom VII. Internationalen psychoanalytischen Kongress Berlin 1922, Vai für sein Begrüßungsschreiben zu danken. Besondere Genugtuung zu erfahren, „daß ein Denker von Ihrer Bedeutung unseren Bemühungen Interesse entgegenbringt., da wir sonst nur an Abweisung ohne Prüfung gewöhnt worden sind. Es war schmerzlich zu hören, daß Ihnen das äußere Licht entzogen ist. Möge Ihnen das klare innere Schauen lange erhalten bleiben.“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 r Nr 1 K
19221007	000421 Girgensohn, Carl (Greifswald)[2] → Geheimrat: PhAO = Gegenstand von G's Seminaren in der systematischen Theologie. Verweis auf G's >Zwölf Reden über die christliche Religion< (München 1906, 1921[4]) mit Zitat aus der Einleitung der PhAO. Sieht viel Verbindendes. Kritisiert das „sensualistische und konscientialistische Vorurteil des modernen Denkens.“ Redet unter Hinweis auf Külpe statt von ‚Fiktionen' von ‚geistigen Realitäten'. Bietet Vortrag „im Kreise der überzeugten Anhänger Ihrer Philosophie“ an.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1f K
19221012	Vai: Eine schlechte Fiktion der Reichspost.	Berliner Tageblatt 12.10.1922
19221020	001190-91 Soergel, Albert (Chemnitz)1 → Geheimer Rat:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 e

[1] Freud, Sigmund (1856-1939), weltbekannter Gründer der Psychoanalyse, jüdische Herkunft, 1873 Studium der Medizin + Zoologie in Wien, 1881 Promotion („Über das Rückenmark niederer Fischarten“), 1882 Gehirnanatomie Allgemeines Krankenhaus Wien, 1884 Studien über Kokain, 1885 Studien über Hysterie + Hypnose bei Charcot in Paris, Habilitation + PD für Neuropathologie Wien, 1886 Niederlassung als Arzt, Leiter der neurologischen Abteilung des 1. Öffentlichen Kinder-Krankeninstituts, 1896 F spricht erstmals von „Psychoanalyse“, 1902 a.o. Titularprofessor, Gründung der „Psychologischen Mittwochsgesellschaft“, aus der 1908 die Psychoanalytische Vereinigung hervorgeht, 1. psychanalytischer Kongress in Salzburg, 1910 Gründung der >Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung< 1922 Erkrankung an Gaumenkrebs, 1930 Goethe-Preis der Stadt Ffm, 1933 F's Werke fallen der Bücherverbrennung zum Opfer, 1938 Emigration, 1939 Selbstmord, 1942 vier der fünf Schwestern F's werden in KZs umgebracht. s. Gasser, Reinhard: Freud, Sigmund. in: Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 109-116

[2] Girgensohn, Carl [= Karl](1875-1925) war systematischer Theologe in Dorpat, zuletzt in Leipzig. Betont den symbolischen Charakter der religiösen Erkenntnisse.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Bittet VAI den beigefügten Sammelantrag an das Nobel-Komitee zur Förderung des Lebenswerks von Paul ERNST (1866-1933) unterschreiben zu wollen, falls er es nicht vorzöge einen eigenen Zusatzantrag zu schicken.	K
19221022	000425-26 Goedeckemeyer, [Albert] (Königsberg)[2] → Geheimrat: Bitte um Namen für die Nachfolge ACHs	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1h K
19221023	000430-31 Groenewegen, H. Y. (Huis ter Heide [Holland]) → Geheimrat: Glückwunsch nachträglich	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1m Nr 2 K
19221204	001735 Vaihinger an Ministerialrat Geheimrat Donnevert (Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung) [Abschrift]: Dank für 50 000 M aus Fonds des Reichspräsidenten zur Förderung d. KG. Werbung für (hilfsbedürftigen) Liebert, „auf dessen zwei Augen die ganze KG gestellt ist“.	GStA B I. HA Rep 76 Kultusmin, Nr. 691 Bl. 279 K
19221209	000910-13 Molo, Walter von (Berlin-Zehlendorf) → Professor Vaihinger: Dank für Brief und Einladung bei Vaihinger übernachten zu können – während Vorlesungsaufenthalts in Halle.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 g Nr 4 K
19230000	(Volksausgabe) (366 S.)	Vai: Die Philosophie des Als Ob. (Hg v Raymund Schmidt.) Leipzig, Felix Meiner, 1923 u.ö.
19230000	Schmidt, Raymund: Die zweite ‚Als-Ob‘ Konferenz in Halle am 7. Juni 1922. Ein Bericht. Die >Gesellschaft der Freunde der Philosophie des Als Ob<, die sich am 14. Mai 1922 gründete, ist die Rechtsnachfolgerin der >Vereinigung der Freunde und Förderer des positivistischen Idealismus< mit besonderer Rücksicht auf die Philosophie des Als Ob, die sich im Mai 1920 in Halle konstituierte. [Also wohl nur eine Umbenennung]. Ergebnis der Preisaufgabe: „Die Rolle der Fiktionen in der Erkenntnistheorie von Friedrich Nietzsche.“ Del Neg-	Annalen der Philosophie 3, 1923, 568-78 P

[1] Soergel, (Wilhelm) Albert (1880-1958), Literaturhistoriker, 1899 Studium der Germanistik, Geschichte + Philosophie in Freiburg, Berlin + Leipzig, 1905 Promotion in Germanistik in Leipzig (bei Köster), 1906 Staatsexamen Leipzig, Habilitation, Referendar Leipzig, 1907 Referendar in Annaberg, 1911 Lehrer, 1920 Professor an der Gewerbe-Akademie Chemnitz, 1921 Mitbegründer der > Gesellschaft der Bücherfreunde zu Chemnitz“<, 1933 Eintritt in die NSDAP + SA. – s. Kiewitz, Susanne: Soergel, … IGL III, 2003, 1757f

[2] Goedeckemeyer, Albert (1873-1945) war Kantforscher in Königsberg

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	ro ist der Gewinner. Zusatzpreis erhält Werner Schingnitz.	
19230000	„Es ist das Verdienst Vaihingers, zum erstenmal mit Entschiedenheit auf die Bedeutung von Forbergs Abhandlung und dann der Apologie hingewiesen zu haben. Vaihinger war der nächste dazu, weil er offenbar in den Gedanken Forbergs die Anregung zu seiner Als-ob-Philosophie und zu deren Anwendung auf Kants Fiktionslehre gefunden hatte. Die Leistung Vaihingers geht viel weiter, weil er, was Forberg nur für die religiösen Begriffe verstanden hatte, auf Physik und Mathematik, endlich auf alle Fragen der menschlichen Erkenntnis anwandte.“ [v.a. zu Forberg sehr viel]	Mauthner, Fritz: Der Atheismus und seine Geschichte im Abendlande. Bd. IV: Die letzten hundert Jahre. Reaktion. Materialismus. Gottlose Mystik. Stuttgart 1920-23. Ffm 1989, 65 K
19230000	„... die Schüler und Enkelschüler Kants, nicht die Größen der Philosophiegeschichte, nur die Forberg, Heydenreich und Feuerbach, aber auch Schopenhauer, wirken weiter in der Evolution, die die gebildeten Deutschen entschiedener als andere Völker von jedem Kirchenzwange löst, bis eine andere Frucht der französischen Revolution, bis der Sozialismus der Arbeiter die Bewegung aufnimmt und mit mehr Ehrlichkeit vollendet.“	Mauthner, Fritz: Der Atheismus und seine Geschichte im Abendlande. Bd. IV: Die letzten hundert Jahre. Reaktion. Materialismus. Gottlose Mystik. Stuttgart 1920-23. Ffm 1989, 72 K
19230000	Unterscheidet zwischen dem „Schul-Kant“ bzw. dem „Philosophen des Protestantismus“ und dem „Kant der Als-ob-Philosophie, der zuerst bei Forberg (1798), dann bei Vaihinger (1911) den alten lieben Judengott zu einer Fiktion gemacht haben sollte.“ „... dann hatte Kant das alte falsche Spiel mit einer doppelten Wahrheit getrieben... beinahe so zweideutig wie Hegel.“ „... auch der stärkste Denker kann nicht über seinen Schatten springen, kann die ererbte Sprache seiner Zeit nicht völlig überspringen. Die Fiktionslehre, auf die sich Forberg berufen hat und deren Bedeutung – beinahe die ganze Bedeutung – Vaihinger erschöpfend in ein System gebracht hat, steht wirklich bei Kant an hundert Stellen, aber sie wird an noch zahlreicheren Stellen durchkreuzt und abgeschwächt durch einen Wortaberglauben, der doch wieder Dogmatismus ist. Denn die Als-ob-Philosophie Kants wäre radikale Sprachkritik gewesen, wenn Kant auch diesen seinen Gedanken zu Ende gedacht hätte.“ „... von allen Wörtern der Sprache, besonders aber von den weitesten und abstraktesten, läßt sich behaupten, daß sie nur bildlich, nur metaphorisch ihren Gegenständen entsprechen, daß sie so benützt werden, als ob sie sich mit den Gegenständen deckten; so bildliche Ausdrücke gibt es als Fiktionen in allen Wissenschaften, namentlich aber in der Scheinwissenschaft der Theologie. Das durchschaute Kant sehr oft, wie beim Leuchten eines Blitzes, in der Mathematik, in der Physik, in der Moral und erst recht in der Religion. Nur daß die Erscheinung ein normaler Mangel der Sprache sei, das erkannte er nicht.“ Zu Kants Zeit sei ‚als ob’ noch eine „harmlose Vergleichung“ gewesen im Sinne von ‚so wie’ oder ‚wie wenn’.“ „Vaihinger selbst weiß natürlich ganz gut, daß Kant die eigene Fiktionslehre mitunter preisgegeben hat und daß es auch an Kompro-	Mauthner, Fritz: Der Atheismus und seine Geschichte im Abendlande. Bd. IV: Die letzten hundert Jahre. Reaktion. Materialismus. Gottlose Mystik. Stuttgart 1920-23. Ffm 1989, 28ff K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	missen mit der Theologie nicht fehlt. Doch in seinem schönen Eifer für eine gute Sache deutet Vaihinger manche Redewendung Kants mit einem Kunstgriffe so, als ob die Als-ob-Philosophie gemeint wäre.“ V unterstelle K zu viel. „Wenn ich sage, ‚Vaihinger hat seinen Kommentar geschrieben als ein Kenner Kants’, dann will ich ganz ehrlich sogar sagen, Vaihinger sei bekanntlich ein Kenner Kants und habe seinen Kommentar also oder so geschrieben; nicht aber: ‚Vaihinger schrieb, als ob er ein Kenner Kants wäre.’“ Kants „Kritik an den Fiktionen hätte zermalmend werden können, wenn er, der die Unwirklichkeit des unendlich Kleinen (Infinitesimal, Atom) und des unendlich Großen (Ideal) ahnte und aussprach, der den geheiligten Begriff Ideen fast nur ironisch gebrauchte, - wenn er, sage ich, vor den theologischen Begriffen nicht Halt gemacht hätte.“ – „Die schwierigste Frage, die in diesem Zusammenhang zu beantworten wäre, müßte dahin gehen, auszusprechen, was den scharfsinnigsten und radikalsten deutschen Philosophen am Ende doch verhindert habe, die von ihm wirklich schon nah geschaute Als-ob-Philosophie zu formen, den gefundenen Kristall zu schleifen.“ Zum Streit zwischen V und Adickes: V sähe im opus postumum Kants „einen rebellischen Höhepunkt“, Kant habe „seinen früher angenommenen theistischen Gott (und den kategorischen Imperativ dazu) preisgegegeben, hat alle diese Dinge für bloße Ideen oder Fiktionen erklärt und sich damit zu einem widerspruchslosen Atheismus bekannt. Adickes hält eine pathologische Bewertung für möglich. Kant habe „nur innerhalb seines Systems der Transzendentalphilosophie jedes Wissen vom Gottesbegriff usw. abgelehnt., hat jedoch das (über alle Erfahrung hinausgehende) Dasein Gottes nicht nur nicht bestritten, sondern sich immer wieder, ausdrücklich oder nicht, zu seinem alten freilich konfessionslosen, Kinderglauben bekannt.“ Vaihinger „übersieht, daß Kant eine Neigung hatte, wie zwischen Metaphysik und Skepsis, so auch zwischen sensualistischer Physik und einem dogmatischen Idealismus zu vermitteln, an dem Ergebnisse seiner Kritik der praktischen Vernunft, also an einer Naturreligion, festzuhalten.“ Kant habe „einen Gott in der adjektivischen Welt, in der Welt der Erfahrung,“ nicht gefunden. Gott in der verbalen Welt von Ursache und Wirkung brauchte er nicht. Einzig in der substantivischen Welt glaubte er ihn nötig zu haben, „der Welt der Illusion und der Mystik.“ [Mauthner versteht wie die Antike unter Fiktion tendenziell etwas Negatives.]	
19230000	BOERMA, Eberhard: „Zur logischen Theorie der Fiktionen. Eine kritische Untersuchung über den Schritt von der Fiktionslehre zum Fiktivismus.“	Annalen der Philosophie 3,2, 1923, 200-235.
19230000	Nymann, Alf; Giovanni Marquesini. Ein Vorläufer der Als-Ob-Philosophie.	Annalen der Philosophie , 258-282

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19230000	CARAMELLA, Santino: Hans Vaihinger	L´Arduo. Rivista di Scienze Filosofia e Storia, 3. Jg., II serie, 1923, Bologna, 87-95.
19230000	COHEN, Morris Raphael: "On the Logic of Fiction." [u.a. zu Vaihinger]	The Journal of Philosophy. Psychology, and Scientific Methods 20, 18, 1923,. 477-88.
19230000	(= Bausteine zu einer Philosophie des Als Ob 5) [u.a. zu Vaihinger]	DEL NEGRO, Walter: „Die Rolle der Fiktionen in der Erkenntnistheorie Friedrich Nietzsches." München 1923.
19230000	DI CARLO, Eugenio: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe 1923)]	Rivista Internazionale di Filosofia del Diritto IV, fasc. II, 1923, Roma, 195-6.
19230000	(Kap. III u.a. zu Vaihinger)	ELLIS, Havelock: The Dance of Life. Boston 1923.
19230000	Behauptet, dass Einstein noch nach 1923 Vai nicht gelesen habe.	FÖLSING, Albrecht: Albert Einstein. Ffm. 1995, 173 E
19230000	Hartmann, E.: [zu Vai:. PhAO (Volksausgabe)]	Philosoph. Jahrbuch d. Görres-Gesellschaft. 36. Bd., 249-51.
19230000	Hartmann, R.: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Bücherei und Bildungspflege III, 158.
19230000	Zaunick: [zu Vai: PhAO]	Mitteilungen. zur Geschichte der Medizin und Naturwissenschaft 22. , 1923, 241.
19230000	HENCKY, Heinrich: „Über die Beziehungen der Philosophie des ‚Als-Ob' zur mathematischen Naturbeschreibung."	Annalen der Philosophie 3,2, 1923, 236-245.
19230000	[u.a. zu Vaihinger]	HESSEN, Johannes: Die philosophischen Strömungen der Gegenwart. München 1923, 46-52.
19230000	Diss. Erlangen	HOFMANN, Friedrich: Dogmatik und kritischer Fiktionsbegriff. Eine logisch-erkenntnistheoretische Kritik Vaihingers. 1923.
19230000	KOWALEWSKI, Arnold: „Bolzano als Kronzeuge im Streit um die Religionsphilosophie des Als Ob."	Annalen der Philosophie 3,2, 1923, 427-453.
19230000	KRÜCKMANN, Paul: „Fiktionen und Bilder in der Rechtswissenschaft".	Annalen der Philosphie 3,3, 1923, 418-426.
19230000	Liebert, A.: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	KS 28, 3/4, 470.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19230000	Lipps, Hans:[1] Bemerkungen zu der Paradoxie des „Lügners.“	KS 28, 1923, 3/4 , 335-9 P
19230000		LIEBMANN, Walter: Nietzsche für und gegen Vaihinger. Die Rolle die Fiktionen in der Erkenntnistheorie Friedrich Nietzsche. München1923.
19230000	[u.a. zu Vaihinger]	MÜLLER-FREIENFELS, Richard: Die Philosophie des 20. Jahrhunderts in ihren Hauptströmungen.Berlin 1923, 78ff.
19230000	[u.a. zu Vaihinger]	MÜLLER-FREIENFELS, Richard: Philosophie der Individualität. Leipzig 1923.
19230000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Gral 17, 407.
19230000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Literar. Zentralblatt für Dtschld. 74. Bd., 140.
19230000	[o.V.]: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Unterrichtsblätter für Mathemathik und Naturwissenschaften 28. Jg., 92.
19230000	OESTERREICH, Konstantin: Die Deutsche Philosophie des XIX Jahrhunderts und der Gegenwart.	in: UEBERWEG, Friedrich: “Grundriss der Geschichte der Philosophie.” Berlin: Mittler&Sohn. 1923, 410-6.
19230000	Will gegenüber Vaihinger die manipulativen Fiktionen deutlicher unterschieden wissen von dem, was bei Vaihinger gewöhnlich Fiktion heißt	OGDEN, Cecil Kay/RICHARDS, Ivor Armstrong: The meaning of the meaning. London. 1923, 99 (Ital. Übersetzung: Il significato del significato. Milano: Il Saggiatore. 1966, 123-4 – dt. Übersetzung: Die Bedeutung der Bedeutung Ffm. 1974), 117-8 P
19230000	RIETTI, Fernando: L´Als Ob in medicina. [vgl.: Das Als Ob in der Medizin, in: „Annalen der Philosophie und philosophischen Kritik“ 4, 1925]	Giornale di Psichiatria clinica e Tecnica manicomiale, anno LI, fasc. 3-4, 1923, 133-61.
19230000	SCHMIDT, Raymund: „Prefazione a [Vorwort zu] a: H. Vaihinger, Die Philosophie des Als Ob [Volksausgabe, 1923, übersetzt von F. Voltaggio]“	Vaihinger, Hans: La filosofia del “come se” : sistema delle finzioni scientifiche, etico-pratiche e religiose del genere umano. Roma 1967

[1] nicht zu verwechseln mit dem älteren Philosophen Lipps, Theodor. Lipps, Hans scheint trotz der Ähnlichkeit des Themas wie nahezu alle Husserl-Schüler Vaihinger nicht gelesen zu haben. Zu Lipps, Hans in Kürze eine eigene Chronologie.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19230000	SCHMIDT, Raymund: „Prolegomena zu Vaihingers Philosophie des Als Ob.“ S. 495: Danach sei Ludwig Fischer Schüler von Vai [wozu 19210000 nicht ganz passt]	Annalen der Philosophie 3,3, 1923, 474-510. P
19230000	(= Bausteine zu einer Philsosophie des Als-Ob, Bd.7)	STRAUCH, Walter: Die Philosophie des „Als-Ob“ und die hauptsächlichsten Probleme der Rechtswissenschaft.. München 1923.
19230000	[zu Vai's Raumfiktion]	STUDY, Eduard: Die realistische Weltansicht und die Lehre vom Raume. Braunschweig 1914, 1923².
19230000	VOLKMANN, Ludwig: „Die Bedeutung der Fiktion im künstlerischen Schaffen und Geniessen.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 3,4 1923, 579-603.
19230000	VOLKMANN, Paul: „Vaihingers Philosophie des Als-Ob und ihre Fiktionen, Hypothesen, Dogmen im Rahmen physikalischer Systematik.“	Annalen der Philosophie 3,3, 1923, 329-361.
19230000	[Versucht Vaihinger mit Schleiermacher zu vereinbaren.]	WEGENER, Johannes: Die christliche Religion als Religion des „Als-Ob“. München 1923.
19230000	WOLFF, Hellmuth: „Volkswirtschaftliche Idealtypen als Fiktionen.“	Annalen der Philosophie 3,3, 1923, 527-550 .
19230000	Marcus, H.: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Gegenwart 52 Jg., 132.
19230000	Zaunick: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Monatshefte für Mathematik und Physik 32. Jg., 22. Bd., 241.
19230000	H.V. [= Vai:] Lesefrüchte [Auszüge]: Die Rolle des Als Ob in der deutschen Romantik.	Annalen 3, 2, 1923, 311 f
19230000	Vai/Liebert: Max Frischeisen-Köhler †	KS 28, 3/4, Klappentext
19230000	o.V.: Einstein-Vaihinger-Preisaufgabe 1920-1923. „Infolge der Als Ob-Konferenz Pfingsten 1920 schrieb im Herbste desselben Jahres die >Gesellschaft der Freunde der Philosophie des Als Ob< folgende Preisausschreiben aus: ‚Das Verhältnis der Einsteinschen Relativitätslehre zur Philosophie der Gegenwart mit besonderer Rücksicht auf die Philosophie des Als Ob.'“ Preisrichter: v. Laue Berlin, v. Aster Gießen, Schlick Wien. 9 Arbeiten Preis an Wenzl, Aloys (Studienrat München). Ehrenvolle Erwähnungen an Selety, Franz (Wien) – Haag, Albert (Nürtingen) – Feigl, Herbert (Röchlitz bei Reichenberg/Böhmen) Preis war 1920 auf 5000 Mark angesetzt, inzwischen erhöht auf 200 000 Mark.	KS 28, 3/4, 1923, 500 P

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19230000	o.V.: Eine neue Als Ob-Preisaufgabe. Wiener AKW verkündete Preisaufgabe: „Fiktionen in der Mathematik“. Preisrichter: Müller, Emil – Wirtinger, Wilhelm – Schlick, Moritz (alle AKW Wien). Summe 1 Millionen Mark in wertbeständiger Anlage. Gestiftet von der >Gesellschaft der Freunde der Philosophie des Als Ob< Halle (von verschiedenen Mäzenen in Hamburg, Berlin, Charlottenburg, Kösen + Genf zur Verfügung gestellt)	KS 28, 3/4, 1923, 500 P
19230000	Liebert, A[rtur]: Preiszuerteilung durch die KG (Rudolf Dimpfel-Preis) Ende 22 gestiftet. Sitzung 22.12.22 Priesrichter: Menzer, Paul – Ziehen, Theodor – Frischeisen-Köhler, Max. Urteil 29.7.23: Auszeichnung Schmalenbach, Hermann (PD Göttingen) für sein Werk „Leibniz“.[1] Gestiftet wurden Werke von Eduard Hartmann (Philosophie des Unbewussten), Paul Deußen (Allgemeine Geschichte der Philosophie), Natorp, Paul (Platon) + Max Scheler (Formalismus in der Ethik). Wert zus: 800 Millionen Mk	KS 28, 3/4, 1923, 508 P
19230000	Vai: Lebensschilderung [v. Erna Vaihinger] Vaihingers Tochter Erna Vaihinger beging 1919 mit 22 Jahren Selbstmord. Die Bildhauerin hatte in Kiel u. München Kunst studiert. Erna Vaihinger, Tochter von Hans Vaihinger (ZA aus der PA 16386 UA Halle).	Hallescher Heimatkalender 1923

[1] 1921 publiziert. Schmalenbach, Herman [so die korrekte Schreibung] Friedrich (1885-1950), zentral Kantforscher, 1909 nach Studium in Jena + Berlin Promotion in Jena (bei Eucken), 1916 Dürerschule [Reformschule] Hochwaldhausen, 1920 Habilitation in Göttingen, 1923 a.o. Prof ebenda, 1928 auch an der TH Hannover, 1931 o. Prof in Basel

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19230000	S. 24f Vai in die Tradition des englischen Empirismus eingeordnet (Locke, Berkeley, Hume, Bentham, Mill[1]), die die negative Seite der Idee (Reduktion auf den Nutzen) betone. Bei Platon + Kant dagegen auch eine positive Seite	Sternberg, Kurt: Idealismus und Kultur. Berlin 1923 P
19230106	000856 Ludwig, Emil (Heidelberg)[2] → Philosoph: Vais Nietzsche-Buch, 1916 nach Wien zugeschickt, verschwunden. „Da ich indessen Ihnen wiederholt begegnen durfte, säume ich, bei der Unsicherheit des Lebens, nicht länger, Sie meiner Verehrung zu versichern.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 n K
19230113	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-22 F
19230131	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-23 F
19230222	Wacker: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Kölnische Volkszeitung.
19230301	WedemeyerAndré an EuckenRud	Japanisch-deiutsche Zs f Wissenschaft u Technik 1.3.23 laut: ThULB NLEuckenRud Kasten I,13 s. Dathe, Uwe: EuckenRudolf:Gesammelte Werke. Bd 14: NLverzeichnis. Hildesheim, Zürich, NY 2011,123
19230306	WedemeyerAndré an EuckenRud	Japanisch-deiutsche Zs f Wissenschaft u Technik 1.3.23 laut: ThULB NLEuckenRud Kasten I,13 s. Dathe, Uwe: EuckenRudolf:Gesammelte Werke. Bd 14: NLverzeichnis. Hildesheim, Zürich, NY 2011,123
19230409	001861-79 Vaihinger: „Von Stuttgart nach Halle. Geographische, geschichtliche und literarhistorische Notizen, zusammengestellt für Dora Vaihinger“ [Ms, von anderer Hand, aber	NL Gadesmann K

[1] Vai selbst bezieht sich auf diese Tradition, widmet einzelnen Vertretern sogar ganze Kapitel

[2] Ludwig, Emil (1881-1948, geb als Emil Cohn, ab 1883 Ludwig), Schriftsteller und Journalist jüdischer Herkunft. Bekanntestes und umstrittenstes Werk: „Mord in Davos“. Amsterdam 1936 (Zur Ermordung Wilhelm Gustloffs).

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	eigenhändig von Vai unterschrieben] [Zählt die Geistesgrößen auf, die mit den Orten zu tun hatten, die auf der Reise von Stuttgart nach Halle zu durchfahren waren.] Ludwigsburg: Friedrich Theodor Vischer, David Friedrich Straus, Friedrich Schiller, Schubart als Musikdirektor Asperg: Schubart (von Schiller besucht) Vaihingen a d Ens: „… der Tradition nach der Standort der Familie Vaihinger, die von dem ehemaligen Grafen v. Vaihingen ihre Herkunft ableitet.“ Mussten im 14. Jh das Stammschloss an die Grafen v. Württemberg verkaufen und wurden dann bürgerlich. Lauffen: Hölderlin. „… steht neuerdings wieder im Mittelpunkt der litterarhistorischen und poetisch produktiven Interesses.“ Heilbronn: Zu Kleists „Käthchen v H“ + Götz v Berlichingen. Robert M*a*yer („berühmter Naturforscher“) Würzburg: Walther v d Vogelweide. Virchow. Röntgen Meiningen – Bauerbach: Schiller + Frau v Wollzogen. Reinwald (Bibliothekar, heiratet später Schillers Schwester) Suhl: „…hat viele Waffenfabriken.“ Gräfenroda: Friedrich Lienhard Arnstadt: Bach. Marlitt (= Eugenie John, Gartenlaube, „so viel gelesen wie heute Kurz-Mahler, aber besser als diese“). Neudietendorf: Brüdergemeinde Erfurt: Hauptsitz des dt Humanismus (Ulrich v Hutten, Hessus, Rhenanus, Dunkelmännerbriefe). Luther. Staupitz. Frankfurter Rumpfparlament. Wieland. Napoleon. Weimar: Lukas Cranach. Bach. Wieland. Goethe. Herder. Schiller. „geistige Hauptstadt Deutschlands“. List. Cornelius. Hoffmann v Fallersleben.. Goethe-Nationalmuseum. Goethe- + Schillerarchiv. Wildenbruch. Weimarer Nationalversammlung 1919. Osmannstädt: dreieckige Säule mit Wieland, seiner Frau + seiner Jugendgeliebten (Sophie de Laroche = Gutermann, Großmutter v Bettina v Arnim). Goethe. Fichte. Saaleck: Schultze-Naumburg. Rathenau-Mörder Rudelsburg: Kugler („An der Saale hellem Strand“). Corpsstudenten. Naumburg: „Pensionopolis“. Hussiten. Freiburg: Turnvater Jahn Weissenfels: Novalis (=Friedrich v Hardenberg). Luise Brachmann („Columbuslied“, schied 1822 freiwillig aus dem Leben). Adolf Müllner (Dramatiker). Luise v	

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	François. Leuna: „großartige, während des Krieges entstandene Fabrikanlage.“ „… hier wird Salpeter aus der Luft gemacht.“ [!] Merseburg: Rabe in Wappen. Heinrich d Vogeler schlug Ungarn 933 „und befreite dadurch Deutschland von diesen Räuberhorden“ Bad Lauchstedt: Theater (Goethe + Schiller) Schkopau: Gorcht (Orthopäde, Förderer von Nietzsche + PhAO). Vai wohnte dort am 3. März der Einweihung des Nietzsche-Denkmals bei. Nachtrag: Marbach: Ottilie Wildermuth, „die ich als Student in Tübingen oft gesehen habe“ Oberhof: Gertrud Prellwitz (Religionsphilosophin, Verbindung zu Fidus) Gräfenroda: Friedrich Lienhardt Meiningen: Herzog Georg + „als Mitarbeiterin seine morganatische Gemahlin, die Schauspielerin Ellen Franz“ (= Baronin von Heldburg) Weimar: Schopenhauer + Mutter Johanna (Verkehr mit Goethe, „der ihn sehr hoch einschätzte“.) Friedrich Lienhardt („Oberlin“, „Der Thürmer“). Lilienfein (Geschäftsführer der Schillergesellschaft): „Eines der Bücher Lilienfeins heisst: ‚Im stillen Garten. Geschichten des alten Vaihinger‘ erschienen 1915“ … mehrere Erzählungen handelten von „einem alten erfahrenen und darum toleranten Dorfpfarrer Vaihinger.“ „Ich habe nach Erscheinen des Buches Beziehungen mit ihm angeknüpft.“ Saaleck: Schultze-Naumburg (ZA zur Tübinger Doktor-Ehrung) Weimar: Nietzsche Archiv (begründet von Schwester Nietzsches; Vai gehört zum Verwaltungsrat). Anlass wg vieler Reisen nach Weimar: 1919 „währen der Nationalversammlung“, 1921 zum 75. von Elisabeth Förster-Nietzsche Naumburg: Muck Lamberti,[1] „der in den Jahren 1920 u. 1921 Mitteldeutschland u. Thüringen in grosse Aufregung versetzte, besonders durch die öffentlichen Tänze seiner Jünger, Jetzt hat er mit diesen dort eine Werkstätte für Kunsthandwerk eingerichtet“ Stadt an der Saale, „in welcher sich in einer dortigen Bibliothek ein altdeutsches Zauberlied befindet. Leicht zu erraten durch das beiliegende Rätsel, das ich jetzt in einer	

[1] Ziemlich sicher gemeint ist der Wandervogel Friedrich (Muck-)Lamberty (*14.7.1891), [der Name Muck dürfte sich beziehen auf Wilhelm Hauffs >Der kleine Muck<], eine Art Vorläufer von Bhagwan, Bruder von Lamberty, Paul (*28.02.1885), 1930 in die NSDAP eingetreten nund sofort wieder ausgetreten, 1934 unter Spionageverdacht, mit dessen abenteuerlichen Etymologien sich sogar Walther Wüst und sein >Ahnenerbe< der SS herumschlägt. s. BDC PA Lamberty, Paul – Ulrich Linse: *Barfüßige Propheten. Erlöser der zwanziger Jahre*. Berlin 1983

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	schlaflosen Nacht für die liebe Dora gemacht habe.“ [00] [Anhang] „Für den nicht wahrscheinlichen Fall, dass Ihnen, liebe Dora, unterwegs irgendetwas Unvorhergesehenes zustossen sollte, gebe ich Ihnen hier einige Adressen, an die Sie sich unbedenklich wenden können, besonders wenn Sie dies Papier vort vorweisen: Erfurt: Frida Zschimmer [?], Musiklehrerin; Giessler, Privatgelehrter Weimar: Elisabeth Förste-Nietzsche, Oehler Naumburg Sturm , Justizrat (Sohn des Dichters + selbst Dichter), Annita von Melzing (Freundin von Erna Vai) Merseburg: Paul Riem (Pfarrer), „ein naher Verwandter von uns.“	
19230417	000492 Hegel [Wilhelm von], Oberpräsident (Merseburg)[1] → Geheimrat: Bitte um Nachsicht, weil geborgtes Buch so lange behalten. Grund: Geschäfte.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2m K
19230425	001880 o. D [nach 8.11.53] o. V. [Gadesmann]: Dora Gohl-Vaihinger [Kurzvita] Dora Vai ist Privatsekrtärin Vai’s bis 24.9.23	NL Gadesmann K
19230428	001091 Roux, W[ilhelm] (Halle) → College: Fordert Vai auf in seiner „Autoergographie“ zu blättern.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 g (Nr 4) K
19230520	000012 Adler, Max (Wien)[2] → Geheimrat: Adler erfährt von Docent Wichmans, dass Vai A. anlässlich seines Vortrages vor der Wiener Kantgesellschaft am 29.Mai. beherbergen werde.A könne erst am 28.Mai von Wien wegfahren und komme erst am 29.Mai mit dem Passauer Schnellzug an.Herr Docent Wichmans hat den Weg genau beschrieben, sodass A im Laufe des Vormittags bei Vai eintreffen wird.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 d Nr 1 [folgt keine Nr.2] K
19230525	Vai an SchlickMoritz Beilage „Bemerkungen zu der ‚Erläuterung‘ zur Preisaufgabe – „Fiktionen in der Mathematik“	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-24 F

[1] Hegel, Wilhelm von (1849-1925), [nicht ermittelt, in welcher Beziehung zum Philosophen Hegel stehend]

[2] Adler, Max (1873-1937), austromarxistischer Sozialphilosoph, 1896 Dr. jur, 1919 Pädagoge des Schönbrunner Kreises, sozialdemokratischer Abgeordneter im Landtag von Niederösterreich, 1920 Habilitation + a.o. Prof für Soziologie + Sozialphilosophie in Wien, 1925 „Kant und der Marxismus“ (Berlin 1925)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19230528	001142 Schultze-Naumburg, Paul (Saaleck bei Kösen) → Geheimrat [Vaihinger]: Dank für Übersendung Nietzsche Buchs. Sagt, dass Nietzsche die Soziologie „nie recht kennengelernt hat und sich ohne diese Kenntnisse auf eine ganz falsche Plattform begiebt.“ Ist auf V.s Meinung gespannt. Konnte aus Bertrams Buch nicht viel lernen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 q K
19230605	000272-73 Vai → Einstein: Suche nach weiteren Mäzenen zu r Finanzierung seiner Als-ob Gesellschaft und Preisausgabe. Dr. Wenzl München erhält Hauptpreis für seine Arbeit.	Einstein Archives 23-140.00 + 23-140.10
19230618	000582-89 Holz, Arno (Berlin) → Vai (Postkarte): [Poststempel-Datum schwer lesbar] Abb. Holz ↓. Rückseite nur: „dankt Herrn Geh.Reg.Rat Prof Dr. Hans Vaihinger in aufrichtiger Verehrung.“ Arno Holz	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 3g Nr. 6 K
19230626	Vai an SchlickMoritz (Postkarte)	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-25 F
19230705	001395-96 + 000656-58	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4a

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Jerusalem, W[ilhelm](Wien) → Geheimrat: will Vortrag auf der Tagung der KG 1924 halten (Thema „Kant und die Soziologie“) Habe im letzten Sommer in einer Übung Kants „Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht“ durchgenommen. K habe manche soziologische Einsichten von heute vorweggenommen. Zu Heinrich Loewy, der Vai besuchen wolle wg Josef Popper.[1] Will im Herbst die >Philosophisch-soziologischen Antworten< herausgeben.	Nr. 4 K
19230726	001736-001739 + 001740-44 Vaihinger an Minister Gesuch: Differenz zw. Bezügen Extraordinarius u. Vollordinarius „beträgt schon eine ganze Anzahl von Millionen.“ – braucht Hilfsperson, „die mir vorliest, nach meinem Diktat schreibt u. mich auf allen meinen Gängen u. Reisen begleitet.“ „Bisher junge Volontärinnen.“ Außerdem Raymund Schmidt, Magdeburg, jetzt Leipzig, als Stellvertreter für Redaktion der >Annalen< u. >Bausteine<. – Schmidt habe für Vaihinger auch Vorträge zu halten u. sonstige Arbeiten (Kant-Komm.) Infektionskrankheit: 111 500 M + 563 000 M + teure Röntgenstrahlen-Behandlung. Luftkur Thüringer Wald. Vaihinger hat vor 2 ½ Jahren seine Bibliothek verkauft. Vaihinger verdient Grundgehalt 1 665 000 M, während planmäßiger Ordinarius: 1 960 000M will 18% mehr	UA Halle, PA 16386/1 K
19230915	001133 Scholz, Heinrich (Kiel) → Geheimrat:[Vaihinger] Korrespondenz Sch-Vai verloren gegangen in Sachen Arthur Liebert. Sch. bittet um Aufklärung	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 l K
19230924	001969 Vai Zeugnis zu Dora Vaihinger. Als Volontärin + Privatsekretärin bei Vai tätig. Entfernte Verwandte. Maschinenschreiben nach Diktat. Führen von Listen + Kassen. Vorlesen. Bei Korrespondenz + wiss. Arbeiten. „Die Lösung des Verhältnisses erfolgte nur wegen der hier drohenden Gefahren der Hungersnot und des Aufruhrs.“	NL Gadesmann K
19231011	000835-38 Lienhard, Friedrich (Hrsg des >Türmers (1920-1928)<, Weimar) → Geheimrat Pläne zum Ausbau der Goethe-Gesellschaft nach dem Vorbild der Kant-Gesellschaft. Betonung der Notwendigkeit der Förderung des „Geistigen“ in Zeiten der „schweren äußeren Not“. Meinung Vaihingers dazu gefragt. Akademie-Gedanke nur von [Heinrich Adalbert Carl	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 c Nr 2 K

[1] Josef Popper-Lynkeus (*21.2.1838-22.12.1921), Wiener Sozialphilosoph. Hauptwerk: „Allgemeine Nährpflicht.“ Tritt dort für ein staatlich garantiertes festes Grundeinkommen für alle in der Form von Naturalien ein. Loewy wirkt 1925 an der posthumen Ausgabe von dessen „Gespräche“ mit.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Alexander Gleichen-Russwurm (1865-1947)] befürwortet, jetziger Präsident zeigt kein Interesse an dieser Idee. Erwähnung eines Herrn Mens [Menzer?], der Lienhard mit Grüßen von Vaihinger besuchte.	
19231015	001745-001747 + 001748-001750 Vaihinger an Minister Gesuch: Bestimmung Min: Teil der Kosten für Hilfskraft zum Vorlesen u. Diktieren soll von der Staatskasse übernommen werden. Näheres: Vaihinger kann täglich von 8 ½ – 1 ½ u. 4-7 arbeiten. Vorlesen + Diktieren + Gänge z.B. in die Bibliothek. Gehälter von staatlichen u. gemeindlichen Bürobeamtinnen zugrunde legen. Hälfte möge Staat übernehmen. „... meine Frau, die vor der Umwälzung der Verhältnisse mit zwei Dienstboten unser Haus bewirtschaftete, muß jetzt mit einem einzigen Mädchen auskommen, und da die Mädchen jetzt weniger arbeiten wollen als früher, so muß meine Frau einen großen Teil auch der schweren Hausarbeit selbst übernehmen, trotzdem sie den Sechzigern nahesteht u. ziemlich schwächlich ist...“ Frau hilft ihm abends 8-10h. Bei Vaihinger lebt ein 31 Jahre alter Sohn, „Techniker in einem hiesigen großen elektrischen Geschäft“. Kränklich. Unterschied etatmäßiger Ordinarius: Extraord. jetzt viele Milliarden	UA Halle, PA 16386/1 K
19231031	000213-14 Diederichs, Eugen (Verlag, Jena) → Professor (Vaihinger): Brief ist in Maschinenschrift abgefasst. E.D. tritt im Auftrag der Chinesischen Lecture-Associaton Peking. mit VAI in Kontakt. Es folgen Details über die ganze Geschäftsbeziehung und das Prozedere. Der Grund des Schreibens an VAI gipfelt in den Fragen, ob er an der Mitwirkung dieses Projektes teilnehmen will und ob er drei Themen als Vorschlag für Peking einreichen will.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 d Nr 2 K
19231100	Vai an SchlickMoritz	Wiener Kreis Archiv: Haarlem / Graz 2007. NL Schlick 121/Vai-26 F
19231120	001134 Scholz, Heinrich (Kiel) → Geheimrat:[Vai] Beurteilung über die wissenschaftliche Bedeutung des gemeinsamen Freundes Prof. Arthur Liebert.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 l K
19231121	000206-7 Dessoir, Max (Berlin-West) → Geheimrat: Prof. Lebert(?).Diskussion über die „wirtschaftliche und wissenschaftliche Stellung desselben“. Dessoir will von Vai genau wissen was sein Beitrag dazu sein soll und was	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 b Nr 2 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vai von ihm erwartet.	
19231121	001217 Spranger, Eduard (Wilmersdorf) → Geheimrat: Empfiehlt zusammen mit Geheimrat Hans Meyer (1884-1966) die betreffende Eingabe ans Ministerium zu machen, weil damit die Sache einen mehr offiziellen Charakter erhält.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 k K
19231122	000894 Messer, [August][1] (Giessen)) → Geheimrat Dr. Vaihinger: Kommt Vaihingers Wunsch nach. Anbei Gutachten. Wünscht und hofft, dass dem „Herrn Kollegen Arthur Liebert die lange verdiente Anerkennung zuteil wird.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 c K
19231127	001751-001752 Minister an Kurator Halle: Kosten Hilfskraft zu ⅓ auf Staatsfond übernommen. Die im Erlaß vom 3.9.23 in Aussicht genommenen Beihilfen kommen dann aber nicht mehr in Frage.	UA Halle, PA 16386 K
19231128	001751ff Kurator Halle an Unikasse Bericht wie 27.11.23 [untere Hälfte von 1 fehlt durch Kopierfehler]	UA Halle, PA 16386 K
19231200	(= Mainzer Studien zur Buchwissenschaft 13) Der japanische Übersetzer der Werke von Rickert (Soda, Kiichiro) trug Anfang der zwanziger Jahre nicht nur zu den deutsch-japanischen Kontakten bei, sondern spendete auch für die Windelband-Rickert-Stiftung in Heidelberg. „In der Inflationszeit kaufte er die gesamte Bibliothek des Philosophen Hans Vaihinger auf, der - wie viele deutsche Gelehrte - aus wirtschaftlicher Not zu diesem Schritt gezwungen war. Erstaunlich viele Privatbibliotheken, etwa auch die Werner Sombarts, fanden in diesen Jahren japanische Käufer.“ „Soda hatte allerdings mit seiner Neuerwerbung wenig Glück: Die Vaihinger-Bibliothek verbrannte bei dem großen Erdbeben Ende 1923 in Japan vollständig.“ (Anm. 855)[2]	Knappenberger-Jans, Silke, Verlagspolitik und Wissenschaft: Der Verlag J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) im frühen 20. Jahrhundert. Wiesbaden 2001, S. 398 K_{Weber}

[1] Messer, August (1867-1937), Kantforscher + Psychologieprofessor, Schüler von Külpe, Pazifist, setzte sich für Gumbel, Emil ein, 1933 Entzug der Lehrbefugnis aus politischen Gründen (nach § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7.4.33.) – s. Messer, A in „Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ 3, Leipzig 1922, 145-176 – Leaman, George: Heidegger im Kontext. Gesamtüberblick zum NS-Engagement der Universitätsphilosophen. Hamburg 1933, 65

[2] Diesen entlegenen Hinweis verdanken wir – wie so vieles – dem Berliner interdisziplinär bewanderten Kunsthistoriker Paul Weber (Schwerpunkt: Mies van der Rohe), der auch zentral über Vaihinger forscht. Ob neben der Bibliothek auch die Kunstwerke in Vaihingers Besitz (v.a. das Porträt des expressionistischen Malers Schaefler s. 19310600) von diesem Schicksal betroffen sind, muss noch ermittelt werden. Da sich in der Soda-Bibliothek in Tokio das meiste findet, was Briefpartner von Vaihinger publiziert haben, zweifelt nicht nur Weber daran, dass da wirklich alles vernichtet ist.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19231214	001194 Sombart, W[erner] (Berlin-Wilmersdorf) → Kollege: Fall Arthur Liebert und davon mit einem Gutachten an das Ministerium heranzutreten, entspräche nicht seinen Gepflogenheiten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 f K
19240000	Vai: Ist Kant der Vater des modernen Pessimismus? (Zum 200. Geburtstag Immanuel Kants)	Schwäbischen Merkur 95, 26. 4.1924 (Sonntags-Beilage) + Kölner Universitäts-Zeitung 3/4, 1928, 5-6.
19240000	Dr. med. hc. in Königsberg anlässlich des 200. Geburtstages I. Kants	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 197. K Vgl. Stadtarchiv Halle/S.: FA 2597
19240000	CARNAP, Rudolph: „Dreidimensionalität des Raumes und Kausalität. Eine Untersuchung über den logischen Zusammenhang zweier Fiktionen.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 4, 3, 1924, 105-130.
19240000	DEL NEGRO, Walter: „Die Fiktivität der Kantischen ‚Erscheinung‘.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 4, ,4/5, 1924, 211-220.
19240000	Dessoir, M.: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Zeitschrift für Ästhetik und allgem. Kunstwis XVIL Bd., 418.
19240000	(= Bausteine zu einer Philosophie des Als Ob 10) [u.a. zu Vaihinger]	DOSTAL-WINKLER, Josef: „Lichtenberg und Kant.“ München 1924.
19240000	(Bausteine zu einer Philosophie des „Als-Ob“ 8)	KOCH, Richard: Das Als-Ob im ärztlichen Denken. Mchn 1924
19240000	(Bd. VIII der Philos. Handbibliothek.) [u.a. zu Vaihinger]	ETTLINGER, Max: Geschichte der Philosophie von der Romantik bis zur Gegenwart. München 1924, 230ff.
19240000	FELDKELLER, Paul: „Der Sinn des Als Ob bei Kant.“ [u.a. zu Vaihinger + zu Lieberts Akademie]	Reichls Philosoph. Almanach auf das Jahr 1924, 1924.
19240000	Kesseler, K.: [zu Vai: PhAO (Voksausgabe)]	Deutsches Philologenblatt 45.
19240000	Kowalewski, Arnold: Kants Gedanken über philosophische Geistespflege. Eine akademische Festrede.	in: Kant-Festschrift zu Kants 200. Geburtstag am 22. April 1924. (i.A. der internat. Ver-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		einigg f Rechts- und Wirtschaftsphilosophie hg von Wieser, Friedrich von /Wenger, Leopold / Klein, Peter unter Mitwirkung u.a. von Vai) B-Grunewald 1924, 46-59 K
19240000	[o.V.]: [zu Vai: PhAI]	Times literary supplement 444.
19240000	[o.V.]: [zu Vai: Kant-Kommentar]	Deutsche Vierteljahreschrift für Literaturwissenschaft II, 157.
19240000	Korr Vaihinger mit Fakultät + Kultusmin.: „Ein vom Kultusministerium unterstützter Vorstoß der KG, Liebert in Halle eine Honorarprofessur zu verschaffen, mißlang 1924, obwohl Vaihinger nicht weniger als zehn Gutachten renommierter Kollegen, darunter Natorp, Litt, Riehl und Adickes, aufbot, um Liebert rechtzeitig zum Kantjubiläum zu ehren. Die erdrückende Fakultätsmehrheit wollte die Psychologie und die Pädagogik gestärkt wissen und sah in Liebert nur einen neben Menzer überflüssigen Kantianer.“ Sogar Jaensch!	GStA Rep 76Va Sek 8, Tit IV Nr 48 Bd VI Bl 262-272 + 367-375 – lt.: Tilitzki, Christian: Die deutsche Universitätsphilosphie in der Weimarer Republik und im Dritten Reich. Berlin 2002,, 318 K
19240000	Reichenberger, A.: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Natur und Kultur 22. Jg., 111.
19240000	SAMUEL, O.: „Die Philosophie des Als Ob.“	Die Furche XIII, 4, 1924.
19240000	SCHILLING, G.: „Was ist Wahrheit? Zu Vaihingers Philosophie des Als Ob.“	Unsere Welt, 16, 1924, 85.
19240000	SCHOLZ, Walter: „Kritischer Konventionalismus und Philosophie des Als Ob.“	Annalen der Philosophie 4, 4/5, 1924, 253-268.
19240000	SCHULTZ, Julius: „Fiktionen der Psychologie und Mythologeme der Psychanalytik.“	Annalen der Philosophie 4, 6, 1924, 273-302.
19240000	SCHULTZE, Paul: „Die Philosophie des ‚Als Ob‘.“	Die Umschau 28, 1924, 353-355.
19240000	Tesar: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Arch. für Rechts- und Wirtschaftsphilos. 18. Bd., 105.
19240000	VISSER, H.L.A.: „Führt die kollektiv-psychologische Forschung zum Fiktionalismus?“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 4, 4/5, 1924, 199-210.
19240000	Vorländer, K.: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Arch. für Sozialwis und Sozialpolitik 52. Bd., S.. 247.
19240000	WEIGELIN, Ernst: „Ueber rechtliche und sittliche Fiktionen.“ [u.a. zu Vaihinger]	Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie XVIII, 1924/25, 23-9.
19240000	(= Bausteine zu einer Philosophie des Als Ob 9) [Wenzl gewann 1923 mit dieser Schrift den Einstein-	WENZL, Aloys: „Das Verhältnis der Einsteinschen

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vaihinger-Preis.[1]]	Relativitätslehre zur Philosophie der Gegenwart.“ Rösl, München. 1924.
19240000	(366 S.) , 2. Aufl.	Vai: Die Philosophie des Als Ob. (Volksausgabe). (Hg v Raymund Schmidt.) Leipzig, Felix Meiner, 1924
19240000	(Ü.: Cecil Kay Ogden), (362 S.), 1. Aufl. Engl. Ü. der 6. Aufl. der PhAO v. 1922. Vom Übersetzer durchgesehen und gekürzt [Rez:] James Gutmann, J Phil 23.3 (4 Feb 1926): 77-80.	Vai: The Philosophy of ‘As If’. A System of the Theoretical, Pratical and Religious Fictions of Mankind. London, New York 1924
19240000	(Ü.: C. K. Ogden) Textextraktion aus der PhAO. [Englisch]	Vai: Nietzsche and his Doctrine of Conscious Illusion. Nietzsche Critical Assessments, II, London-New York, Routledge, 1998, 341-62
19240000	Vai: Pessimismus und Optimismus vom Kantschen Standpunkt aus. Separatabdruck des gleichnamigen Artikels in: “Kant-Festschrift des Archivs für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie”, 17, Berlin-Grunewald, W. Rothschild, 161-188	Kant-Festschrift zu Kants 200. Geburtstag am 22. April 1924. (i.A. der internat. Vereinigg f Rechts- und Wirtschaftsphilosophie hg von Wieser, Fridrich von u.a.) B-Grunewald 1924, 1-28
19240000	BOEHMER, Gustav: Ein Vorgänger der Philosophie des Als Ob vor 235 Jahren (Eine Jenenser Dissertation ‚de fictionibus tam hominis quam juris‘ aus dem Jahre 1689.) [mit Nachschrift Vaihingers 243-6]	Annalen der Philosophie 4, 1924, 240-2.
19240000	Vai: Nachschrift [zu: BOEHMER, Gustav: „Ein Vorgänger der Philosophie des Als Ob vor 235 Jahren (Eine Jenenser Dissertation ‚de fictionibus tam hominis quam juris‘ aus dem Jahre 1689.] Vaihinger weist hier mit Hilfe des Hallenser Bibliothekars Ettlinger auf Usanzen des 17. + 18. Jhs hin, dass Dissertationen häufig vom Präses, also dem Doktorvater, verfasst wurden und nicht vom Doktoranden, der als „Respondent“, also als in der Prüfung Antwortender, auf	Annalen der Philosophie 4, 243-6 P

1 Wenzl, Aloys (*25.01.1887, †20.07.1967), pazifistischer Philosoph, ursprünglich Mathematiker und Physiker, nach dem 1. Weltkrieg Philosoph und Psychologe, 1912 Promotion („Die infinitesimale Deformation der abwickelbaren Regelflächen“), 1918 Eintritt in die SPD, 1920 Gymnasiallehrer (Münchner Luitpold-Gymnasium + andere Münchner Schulen), 1925 Assistent am Psychologischen Institut in München, 1926 Habilitation in Philosophie + PD ebenda, 1933 Mitglied im >Bund der Freunde des Bayerischen Stahlhelm< und des VDA, 1933 a.o. Prof, 1934 planmäßiger Studienprof im Schuldienst, 1936 Eintritt in den NSLB, 1937 NSD verlangt Entfernung von der Hochschule (u.a. wg Vorsitz der Münchner Ortsgruppe der KG! - Bergdolt: „heimtückischer Marxist und vaterlandsverräterischer Pazifist“), 1938 Entzug der Lehrbefugnis (zeitweise auch für die Schule) 1940 Ausschluss aus dem NSLB, 1941 Lehrer für Kurzschrift + Maschinenschreiben Krakau, 1942 Oberschullehrer Ingolstadt, 1946 o. Prof. der Philosophie München, 1947 Rektor München. – s. Schorcht, Claudia: Philosophie an den bayerischen Universitäten 1933-1945. Erlangen 1990

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	dem Titelblatt erwähnt wird.	
19240000	Vai: Lesefrüchte . Als Ob-Stellen bei Th. G. v. Hippel.	Annalen der Philosophie 4, 4/5, 1925 269-271 P
19240000	(4 Publikationen) 1. *Rudolf Lehmann zu seinem siebzigsten Geburtstag am 26. März 1925 (Mitwirkende: BendixLudwig – BoasFranz – DessoirMax – SchneiderBernhard)*	HoffmannRolf (Hg): Die Akademie; eine Sammlung von Aufsätzen aus dem Arbeitskreis der Philosophischen Akademie auf dem Burgberg in Erlangen. Erlangen 1924ff
19240205	WedemeyerAndré an EuckenRud	Japanisch-deiutsche Zs f Wissenschaft u Technik 1.3.23 laut: ThULB NLEuckenRud Kasten I,13 s. Dathe, Uwe: EuckenRudolf:Gesammelte Werke. Bd 14: NLverzeichnis. Hildesheim, Zürich, NY 2011,123
19240311	001143 Schultze-Naumburg, Paul (Saaleck) → Geheimrat: Zusendung eines kleinen von dem Briefeschreiber verfassten Büchleins .Brief ist mit Schreibmaschine geschrieben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 q K
19240323	Vai: Schopenhauer und wir.	Vossische Zeitung 23.3.1924
19240400	Vai: Von Kant bis zur "Philosophie des Als Ob".	Der Vorhof . 2, 1, Apr 24, 17-19
19240422	Vai: Kant in d. dtschn. Philosophie.	Berliner Tageblatt 22.4.1924
19240423	Vai: Neue Kant Perspektiven.	Neue Freie Presse 23.4.1924
19240426	Vai: Ist Kant der Vater des modernen Pessimismus? auch in: Kölner Universitätszeitung, VI, 3-4 H.	Schwäbischer Merkur 26.4.1924
19240503	000337 Eucken, Rudolf (Jena) → Kollege: Zu 2 Abhandlungen von Vai. „Es ist mir außerordentlich und wertvoll, daß wir beide bei diesen großen Lebensfragen so sehr zusammenstimmen." „Niemand von den Lebenden hat so viel für Kant getan." „So war das Kantfest auch ein Fest für Sie selbst."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 p Nr 19 K
19240601	Vai: Das Als Ob auf dem Theater. Offener Brief an den Herausgeber der Zeitschrift.	Das blaue Heft, V, 9, 1.6.1924, 68-80
19240607	001230	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 d

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Stephan, [Horst] (H[alle])[1] → Geheimrat: Erwähnt Prof. Benno Erdmann (1851-1921) und sagt dass er ganz dessen Meinung ist. Kant-Bibliographie. Kantiana. Der Inhalt dreht sich um nichtwissenschaftliche Dinge.	K
19240611	001144 Schultze-Naumburg, Paul (Saaleck) → Geheimrat: Kantperspektiven	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 q K
19240700	038495-509 in 038461-038828 S-R 1918- darin S. 3-4: Schmidt, Georg:[2] Vom Charakter des Festes S. 4-7: Bericht über die Pfingsttagung des Kronacher Bundes 1924 S. 24-27: Schmidt, Georg: Staat und Kirche S. 27-32 Geyer, Wilm: Idee und Gestaltung. (zu Schmidt) S. 88-91: Schmidt, Georg: Staat und Kirche (zu Geyer u.a.) (auch zu Einstein, Spengler, **Vaihinger** + Mauthner s 192410000) Abschrift: 040736 Ich glaube, daß das wissenschaftliche Weltbild eines Zeitalters, in dem Einsteins Relativitätstheorie in das allgemeine Denken übergeht, in dem Spenglers Art der Geschichtsbetrachtung möglich war, in dem Vaihinger sein Buch von der Philosophie des Als-ob schreiben konnte, ich glaube, daß in diesem Weltbild auch eine biologische Betrachtung von Religion und Ethik die Absolutheit in der Position der sittlichen und religiösen Ideen arg erschütte	Der Kronacher Bund 4,1, Juli 1924 + 4,3, Okt/ Nov 24 K
19240706	000444-65 Hartmann, Alma von (Berlin) → Geheimrat: Dank für Glückwünsche zum 70. „Blutaussagungsinstrument des Dawesplans“. „Der gute Morel [Edmund, engl. Pazifist] kämpft wie ein rechter Don Quixote gegen Mächte, deren er nie Herr zu werden vermag, wenn er die Staatsmänner seines Landes zur Umkehr von den Wegen des Versailler Traktes auffordert, Deutschlands Unschuld in jeder Nummer seiner Foreign Affairs betont und immer wieder betont, daß Deutschland schon Unsummen an Entschädigungen aufgebracht habe.“ „Wie gern hätte ich es gesehen, daß grade Sie etwas über mich geschrieben hätten!“ Vai müsse sich aber schonen. „Es ist ohnehin erstaunlich, was Sie bei Ihrem Augenübel alles noch leisten können.“ Arbeitet trotz körperlicher Gebrechen an ihren >Politischen Memoiren<.[3]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 2f Nr. 6 K

[1] Vermutlich identisch mit dem (damals) Halleschen Theologen Stephan, Horst (1873-1954), 1894 Studium der Theologie + Philosophie in Leipzig, 1898 Redakteur der >Christlichen Welt<, 1899 Gymnasiallehrer in Zittau + Leipzig, 1906 Habilitation in Kirchengeschichte in Leipzig, 1907 Umhabilitation nach Marburg, 1910 Promotion in Leipzig, 1911 Prof Marburg, ab 1914 a.o. Prof, ab 1919 persönlicher o. Prof in Marburg, 1922 in Halle, 1926 in Leipzig

[2] Zu dem Wandervogel Schmidt[-Rohr], Georg s. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/schmidt-rohr.pdf

[3] Vermutlich meint A.v.H: Eduard von Hartmann: Gedanken über Staat, Politik und Sozialismu (Zusammengestellt von AvH). Leipzig 1923

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19240806	ROSENTHAL, G.: „Vaihinger und die Philosophie des Als Ob.“	Königsberger Hartungsche Zeitung 6.8. 1924.
19240807	001753-001754 Vaihinger: Mein Lebenslauf in fünf Etappen. Feiert goldenes Doktorjubiläum. „Meine frühesten Erinnerungen sind der herrliche Komet des Jahres 1857, der österr.-ital. Krieg von 1859, der große indische Aufstand, der amerikanische Sezessionskrieg, die Züge von Garibaldi, der österr.-preuß. Krieg gegen Dänemark von 1864 und der Krieg von 1866, während dessen die Preußen den Teil Württembergs bis zur Tauber besetzten, wo wir damals wohnten.“ Familie: stamme von Grafen v. Vaihingen ab, „die im 14. Jh. ihre Güter verkaufen mußten u. bürgerlich wurden.“ „Ein Mitglied der Familie, das genau meinen Namen ‚Johannes V‘ führte, wurde in der ersten Hälfte des 15. Jh. Prof. in Heidelberg, zu deren Rektor er dreimal gewählt wurde.“[1] Mütterlicherseits: „Mein Urgroßvater Balthasar Haug, der von dem Wiener Kaiserhofe den damals üblichen Titel ‚Pfalzgraf‘ erhielt, war Prof. an der Hohen Karlsschule in Stuttgart u. ist als Lehrer Schillers aus dessen Leben bekannt.“ Schiller mit dem Sohn Friedrich Haug (auch Dichter) eng befreundet. Herder 1. geistiger Führer. War für Vaihinger Vorgänger Darwins [s.a.Vaihinger, H. Wie die Phil. D. A-O entstand]. „... es ist mir gewährt, was ich mir immer wünschte: unaufhörliche Arbeit als höchster Lebensgenus Das Leben hat mir viel gegeben, es hat mir auch viel genommen, aber zusammenschauend möchte ich es ausklingen lassen mit einem Lobe auf das Leben, mit einer Rechtfertigung des Lebens also, mit einer ‚Biodicee‘, wenn auch auf pessimistischer Grundlage, also mit einer ‚Philosophie des Dennoch‘“	M.-F.-Korrespondenz 1, 7.8.24, Titelseite – UA Halle, PA 16386 K s.a. Berliner Börsenzeitung 8.8.1924
19240807	000001 Abderhalden, E[mil] (Halle)[2] → College:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 a

[1] Lothar Behr vom Stadtarchiv Vaihingen /Enz an Simon 12.5. 2010: „Die Grafen von Vaihingen starben nachweislich im 14. Jahrhundert aus (Gerhard Fritz: Die Grafen von Vaihingen (= Schriftenreihe der Stadt Vaihingen an der Enz, Band 9, 1995). In der Matrikel der Universität Heidelberg (Gutstav Toepke (Bearb.): Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386 bis 1662, Heidelberg 1884) erscheint ein Johannes Vaihinger, Vikar, geb. um 1370 in Leonberg/Vaihingen? mit Johannes Fenyhen der älteste Träger des Familiennamens Vaihingen - möglicherweise aus Leonberg stammend. Er wird dort als vicarius Valliswimpenensis (Vikar aus Wimpfen im Tal) bezeichnet. In Wimpfen bestand ein Ritterstift. Weiter taucht in der Heidelberger Matrikel der Theologe D. Johannes Vaihinger auf, geb. um 1405 in Leonberg, Studium Heidelberg 1421; Rektor der Universität 1434/5, 1438/9 und 1447.“ – Ausführlich Drüll, Dagmar: Heidelberger Gelehrtenlexikon 1386-1651. Berlin, HD … 2002, 308f

[2] Abderhalden, Emil (1877-1950), international ausgezeichneter Physiologe, 1896 Studium in Basel, 1901 Promotion in Basel + Fortsetzung des Studiums (v.a. Chemie) in Berlin, 1904 Habilitation in Berlin, 1908 a.o. Prof Uni Berlin + o.Prof. an der Tierärztlichen Hochschule Berlin, 1911 o.Prof Uni Halle, 1912 Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, 1913 Roter Adlerorden 4. Klasse, 1914 Einrichtung + Leitung des Neuverwundetentransports in Halle, 1915 Rote-Kreuz-Medaille, 1916 Roter Halbmond-Orden in Silber, (viele weitere Preise im In- + Ausland), 1915 Gründer des >Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft<, 1917 Geheimer Medizinalrat, 1919 Mitglied der DDP (noch 1919 wieder ausgetreten, aber in der verfassunggebenden preussischen Landesversammlung geblieben), 1932 Präsident der >Akademie der Naturforscher der Leopoldina<, 1935 für die Leitung der KG vorgeschlagen (dazu: http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ks.pdf) - vgl.a. Pb o.D., BA R 21 A 1000.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Überschwänglich formuliertes Glückwunschschreiben zu VAIs Jubeltag.	K
19240807	000271 Ebner von Eschenbach-Baader, Fr[ie]dr[ich] Freiherr (Beuthen)[1] → Geh[eimer] Reg[ierungs] Rat Universitäts-professor Dr. H. Vaihinger: „Herrn Geh.Reg.Rat Universitäts-Professor Dr. H. Vaihinger – Hochverehrter ehrwürdiger Nestor der Philosophie, Empfangen Sie bitte von dem Secretarius der philosophischen Akademie auf dem Burgberg zu Erlangen zu Ihrem goldenem Doktorjubiläum die herzlichsten und tiefempfundenen Gück- und Segenswünsche. Sehr freuen würde ich mich, eine Fotographie mit eigener Unterschrift von unserem Kant-Kämpfer und dem berühmten Begründer des ‚Als Ob' zu besitzen, ein Bild, das später in dem von mir unter dem Schutz der Akamie zu begründenden Fr von Baader-Archiv, dem ich meine gesamte Bücherei nebst Stichen, Ftos zu übergeben will, einen würdigen Platz finden soll. – Zugleich bitte ich Sie ergebnst, mich in die Vaihinger (Als Ob-)Gemeinde als Mitglied gütigst aufzunehmen…."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 b K
19240808	001124 Schlaf, Johannes (Weimar)[2] → Geheimrat: Glückwünsche an VAI zum Goldenen Doktorjubiläum. Berichtet dass er seine erste Einführung als junger Student in das Thema Kant durch VAI erhielt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 f K
19240908	001125 Schlaf, Johannes (Weimar) → Geheimrat: Privater Inhalt in euphorischer Ausdrucksweise, die die starke Bewunderung Schlafs für VAI zum Ausdruck bringt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 f K

[1] Ebner von Eschenbach-Baader, Friedrich Freiherr (1922 adoptiert, ursprünglich: Baader, Friedrich) (*1883), Theosoph. Umfangreicher gedruckter Kopfeintrag: „Akademie auf dem Burgberg – Kuratorium: Vicepraesident: Dr. Rolf Hoffmann, Erlangen – Praesident: … Hans Driesch Leipzig – Schatzmeister Fabrikbesitzer Kurt Schultheiss Spardorf-Erlangen" [weitere Namen:] Cassirer, Ernst (Hamburg) – Chang, Carsun (Peking) – Croce, Benedetto (Neapel) – Eucken, Rudolf (Jena) – Frischeisen-Köhler, Max (Halle) – Groenewegen, H.Y. (Amsterdam) – Hensel, Paul (Erlangen) – OB Klippel, Theodor (Erlangen) – Liljequist, P.E. (Lund) – Liu, K. (Nanking) – Natorp, Paul (Marburg) – Rickert, Heinrich (Heidelberg) – Russell, Bertrand (London) sowie die KG OG Erlangen Nürnberg Fürth. „Secretarius für Schlesien: Ehren-Vicepraesident Friedrich Freiherr Ebner von Eschenbach-Baader Beuthen O. S."

[2] ***Schlaf, Johannes*** (1862-1941), naturalistischer, später impressionistischer Dichter, Kosmologe + Philosoph (Nietzsche-Kritiker), 1884 Studium der Philosophie, Altphilologie und Germanistik in Halle + Berlin, 1900 erscheint der Roman „Das dritte Reich." Obwohl er 1933 bei einer Nachwahl als Neumitglied in die „gesäuberte" Akademie der Dichtung berufen wurde und sich in seiner Autobiographie offen zum NS bekennt, kommt er und der genannte Roman selbst in den zeitgenössischen Darstellungen der NS-Dichtung nahezu überhaupt nicht vor, selbst nicht bei Julius Petersen: Die Sehnsucht nach dem Dritten Reich in deutscher Sage und Dichtung. Stuttgart 1934

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19240917	Vai: Bayreuth und Oberammergau.	Leipzig Neuest. Nachr. 17.9.1924
19241001	038495-509 in 038461-038828 S-R 1918- Schmidt, Georg[1] „Staat + Kirche“ [Antwort auf Wilm Geyers Kritik an Schmit[-Rohr] – wie er sich später nennt] „Man spricht und schreibt nun einmal, um verstanden zu werden. Und doch sind wir in der tragischen Lage, daß alles Sprechen immer nur ein Andeuten bleibt, daß unser Denken sprachgefangen in den Käfigen der Begriffe zappelt.“ Zu Geyer u.a.: „Ich glaube allerdings an einen deutschen Gott (Du bittest, Gott möge uns davor behüten, um unseres Volkes willen). Ich glaube an biologische Bedingtheiten der Sittlichkeit (zwei Gebiete, die Du nicht vermengen willst, soweit ich Deinen Aufsatz verstehe). – Ich glaube, daß das wissenschaftliche Weltbild eines Zeitalters, in dem Einsteins Relativitätstheorie in das allgemeine Denken übergeht, in dem Spenglers Art der Geschichtsbetrachtung möglich war, in dem **Vaihinger** sein Buch von der Philosophie des Als-ob schreiben konnte, ich glaube, daß in diesem Weltbild auch eine biologische Betrachtung von Religion und Ethik die Absolutheit in der Position der sittlichen und religiösen Ideen arg erschüttert hat...“ Schmidt[-Rohr] verarbeitet in ähnlicher Weise Mauthner („trotz unsympathischer Darstellungsweise immer wieder lesenswert“). „Man hat es mir vorzeiten übelgenommen, daß ich gegen den Germanenfimmel in der Jugendbewegung und gegen den laienhaften Mißbrauch des Rassebegriffes auftrat. Ich denke an den ‚Deutschen Gott’ auch gar nicht an Schwaners Germanenbibel und derartige Dinge, die in mir nur ein peinliches Gefühl ob eines schlecht angewandten guten Willens auslösen. Ich denke natürlich auch nicht an einen allzu anthropomorphen parteiischen Stammesgott wie ihn die Juden haben. Und doch glaube ich, daß wir als Deutsche nur eine deutsche Gottesauffassung haben können, als Menschen des 20. Jahrhunderts nur eine, die in dieser Zeit möglich ist und wie sie nicht möglich war, als die Aegypter ihre Pyramiden bauten und wie sie wesentlich anders ist bei Eckehardt als bei Augustin oder Schleiermacher oder Gogarten oder einem spanischen Priester...“- „Selbst der Atheismus ist in der griechischen Skepsis ein anderer als im optimistischen 18. Jahrhundert bei französischen Aufklärern, und auch hier ein anderer als bei Monisten und Sozialisten heute.“ Alles Kulturelle sei volklich bedingt. ”Zugegeben, ein sehr hoher Gedanke völkischen Denkens ist die Arterhaltung. – Wenn es sich nur um die proletenhafte Arterhaltung der Gattung Homo sapiens handelte, die in Deutschland oder in Frankreich wohnt, dann ist allerdings die Forderung der Arterhaltung nicht sittlich in dem Sinne, daß sich daraus Kriege rechtfertigen ließen...“	Kronacher Bund 4,3, Okt/Nov 1924 – s.a. NL S-R K_{S-R}

[1] Zu dem Sprachpolitiker Schmidt[-Rohr], Georg s. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/sprachpolitik1.htm

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19241006	001126 Schlaf, Johannes (Weimar) → Geheimrat: Privater Inhalt des Briefes in „schwärmerischem und poetischem Stil“ geschrieben.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 f K
19241107	000709 Krückmann Paul (Münster)[1] → Kollege: „Unsere ‚soziale’ Politik ist nichts wert, nur eine Kniebeuge vor den Gewerkschaftssekretären, nach deren Pfeife Demokratie, Sozialdemokratie und Zentrum tanzen.“ Es werde nicht besser mit der Politik „als bis das Zentrum derart geschwächt ist, dass es aus seiner Rolle ausscheidet und hieran gilt es alles zu setzen. Die Auseinandersetzung mit der Sozialdemokratie ist leichter als mit dem Zentrum, weil dieses immer den Beichtstuhl im Hintergrund hat.“ Wir hatten Dörfer, wo 200 Wahlberechtigte waren, 200 Wähler zur Urne gingen und 200 Zentrumsstimmen abgegeben wurden. Wenn wir da mit 5-10 Stimmen eindrangen, so war das schon ein großer Erfolg.“[2]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 m K
19241223	(zum 100. Geburtstag von Fischer, Kuno)	Fischer, Kuno: Geschichte der neueren Philosophie im Urteil der Jahrzehnte 1852-1927 [!]. Heidelberg 1924
19241223	001358-59 Wobbermin, G[eorg] (Göttingen)[3] → Geheimrat Dr. Kurt Kesseler, Theologe u. Studiendirektor (1884-?); Als- OB; Ludwig Andreas Feuerbach (1804-1872).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 9 n K
19250000	S. 118: „Als der Neukantianismus mit seiner einflußreichsten Weltanschauungsphilosophie, der Vaihingersschen Als Ob-Philosophie, wieder dort geendet war, wo Kant angefangen hatte, nämlich im Skeptizismus, da mußte es Wundt als vollkommene Unkenntnis seiner Philosophie und der auf ihr begründeten Weltanschauung erscheinen, als von ihm eine Mitarbeit im Sinne jener Ansicht von Wissenschaft und Welt erwartet wurde. Allein die Richtungen des ethischen Idealismus, die sich an Fichte anlehnen, können innerhalb des Neukantianismus dem Systeme Wundts verwandt genannt werden.“ [vgl. Wundt an Vai: 19180801]	Petersen, Peter: Wilhelm Wundt und seine Zeit. (Fromann´s Klassiker der Philosophie XIII). Stuttgart 1925, 118 + 271 K

[1] Krückmann, Paul (1866-1943), Juraprofessor in Münster, 1912/13 Rektor. Er schrieb in dem Jubiläumsheft zu Vai’s 70. Geburtstag in Vai’s >Annalen< den Artikel: Fiktionen und Bilder in der Rechtswissenschaft. Annalen der Philosophie und philosophischen Kritik 3, 3, 1922, 418-426

P

[2] Krückmann setzte sich in Wahlversammlungen für Hugenbergs DNVP ein.

[3] Wobbermin, Georg (1869-1943), systematischer Theologe, Anhänger Schleiermachers, beeinflusst von William James, überzeugter Nationalsozialist + Antisemit, seit 1922 o.Prof in Göttingen, 1939 Mitarbeit im evangelischen >Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben< in Eisenach. – Klee, Ernst. Das Personenlexikon zum Dritten Reich. Ffm 2003, 683

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19250000		Kilb, Ernst: Schopenhauers Religionsphilosophie und die Religionsphilosophie des „Als-Ob“. Diss Gießen, 1925
19250000	Bruchmann, K.: [zu Vai: PhAO]	Archiv für Frauenkunde und Eugenik Vol. XI, 85.
19250000	.[u.a. zu Vaihinger]	BUNNEMANN, Otto: Über die Organfiktion. Leipzig 1925.
19250000	[o.V.]: [zu Vai:r PhAO (Volksausgabe)]	Württembergische Lehrerzeitung 85. Jg., 571.
19250000	CASTIGLIA, Tommaso Antonio, La filosofia dell´Als Ob nel diritto.	in: “Rivista Internazionale di Filosofia del Diritto”, VI, fasc. I, 1925, 98-122.
19250000	DIECK, Wilhelm: „Die Paradoxien der Mengenlehre.“	Annalen der Philosophie 5, 1925, 43-56.
19250000	[u.a. zu Vaihinger]	DREWS, Arthur: Die deutsche Spekulation seit Kant. 3. Bd. Leipzig 1925, 317ff.
19250000	FLIESS, Bernhard: „Philosophie des Als Ob, eine neuere Weltbetrachtung“.	Erziehung und Bildung. Wissenschaftliche Beilage der preussischen Lehrerzeitung 6, 1925.
19250000	[u.a. zu Vaihinger]	GRAMZOW, Otto: Weltanschauungen der Gegenwart. Berlin 1925, 238-260.
19250000	Hoppe: [Zu Vai: PhAO (Voksausgabe)]	Monatsschr. für Kriminalpsychologie 16. Jg. , 314.
19250000	House, F. N.: [zu Vai: PhAI]	American journal of sociology 31,1925-26, 684.
19250000	bis 1927 Geht 153-171 auch ausführlich auf Vaihinger ein, wenn auch ziemlich unterkühlt. [sehr wichtig]	KOWALEWSKI, Arnold: Königsberger Vorlesungen 1925-1927. (Hg Kowalewski, Sabina Laetitia + mit einer einleitenden Skizze von Reinhardt Brandt). Hildesheim. 1999.
19250000	KULENKAMPFF, D:. „Uber den Wert und die Bedeutung der Als-Ob-Betrachtung im medizinischen Denken.“	Virchows Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medizin 255, ½, 1925, 332-359.
19250000	NISSEN, Ingjald: „Vergesellschaftung als Einstellung.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 5, 2, 1925, 77-108.
19250000	[o.V.]: [zu Vai: Kant-Kommentar]	Philosoph. Kalender für 1926. 150.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19250000	PANCONCELLI-CALZIA, Giulio:[1] „Das Als Ob in der experimentellen Phonetik.“ Zwirner, Eberhard berichtet über eine [bisher nicht aufgefundene] Rezension seines Mitarbeiters Dietrich GERHARDT unter 050785 In seiner gelehrten und scharfsinnigen Rezension von Panconcelli-Calzias "Als ob in der Phonetik" hat Dietrich Gerhardt den Satz ausgesprochen, dass die Phonetik an Polemik genug gesehen hat, und es ist auch meine Meinung, dass es die eigentliche Aufgabe von Phonetikern ist, die phonetisch fassbaren Seiten von Sprachen, das heisst von Gesprochenem zu untersuchen und zu vergleichen und also entsprechendes Material herbeizuschaffen und zu bearbeiten. Bei dieser Bearbeitung wird sich herausstellen, welche Leitgedanken fruchtbar und welche fruchtlos sind. Aber es gehört zu den etwas späten Kinderkrankheiten der Phonetik bzw. einzelner Phonetiker, dass sie eine gewisse Scheu davor haben, sich Arbeiten zu unterziehen, die allerdings ausserordentlich umfangreich werden, wenn sie zu vergleichbaren Ergebnissen führen sollen, die daher diese Arbeit anderen überlassen und sich als Ersatz daüfr programmatisch äussern, ~~xxxx

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	keitsbegriff in den Kritiken von Volkelt, Scholz und Study zu. Unterscheidet zwischen Wirklichkeit und Tatsache, die er als Effekt menschlichen Tuns versteht. 6 Bsp.: „Augenzeugen, die wahrnehmen, dass jemand ein auf der Straße vor einem Hause stehendes Fahrrad ergreift und mit ihm wegfährt, aber nicht zugleich wissen, ob es ihm oder einem anderen gehört, können auch nicht ohne weiteres annehmen, dass er etwa einen Diebstahl begeht.“ Schließt dann aus dem argumentum e silentio, also den Fall, dass einer spurlos verschwunden ist, auf Wirklichkeiten „unabhängig von jeder Wahrnehmung“. Richtet das auch gegen Kant und den – wie er es allgemein nennt – positivistischen Wirklktsbegriff. [hat da wohl etwas krottendick in den falschen Hals bekommen]	
19250000	Schwabe: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Monistische Monatshefte 10. Jg., S.127-33.
19250000	STRAUCH, Walter: „Vaihinger's Philosophie des Als Ob.“	Leipziger Zeitschrift für deutsches Recht 19, 1925, 1059ff.
19250000	[vgl. Rez v. Johannes Lochner in: KS 31, 1926, 415-6]	VAART SMIT, Hendrik Willem van der: Hans Vaihinger en de Als-Of Philosophie. Reihe: Groote Denkers. Baarn 1925. P
19250000	WOLTER, L.: „Zur Methodologie des sog. Kausalproblems.“ [u.a. zu Vaihinger]	Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie XIX, 1925/26, 574 ff.
19250000		KOWALEWSKI, Arnold u. Elisabeth-Maria (Hrsg.): Philosophischer Kalender für 1925 im Zeichen Immanuel Kant. Berlin 1925.
19250000	[Rez] Annalen 5,6/7,1925/1926,203*	Liebert, Arthur: Mythus und Kultur. Berlin 1925
19250000	bis 1927 (damit Erscheinen eingestellt) [Organ der Vaihinger-Liebertschen Philosophischen Akademie, Erlangen]	Symposion : philosophische Zeitschrift für Forschung und Aussprache / hg. von Wilhelm Benary
19250101	000948-50 Niebergall, Friedrich[1] (Marburg) → Kollege: Dank für Werk und erläuternde Schriften dazu und Brief, der N. den Unterschied zwischen Heinrich Rickert (1863-1936)und V. deutlich gemacht hat. Betont seiner Zeit viel von Arthur Schopenhauer (1788-1860) gelernt	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 c K

[1] Niebergall, Friedrich (1866-1932), neukantianisch orientierter praktischer Theologe, 1922 o.Prof Marburg. – ausführlich: Wesseling, Klaus-Gunther: F.N. BBKL VI, 1993, Spalten 708-717

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	zu haben. […] zugleich sind starke Einflüsse von dem kategorischen Kant her in mir lebendig, die ich noch nicht mit der Lebensphilosophie ausgeglichen habe. Ich ahne, dass, wie es auch Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) fasst, das Soll im Sein steckt und darauf wartet, dass es entfaltet werde.“ Ist nach längerer Krankheit wieder gesund. Schleiermachersche Begriffsbestimmung von der Religion. Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher (1768-1834).	
19250104	Vai: Schopenhauer und die Psychoanalyse.	Münchner Neueste Nachr. 4.1.1925
19250116	000920-27 Moszkowski, Alexander (Charlottenburg) → Meister Vaihinger: Dank für Vaihingers „Nietzsche“. M. arbeitet an mehreren Büchern und hofft in einem davon seine „Liebe und Bewunderung“ für Vaihingers Als Ob zeigen zu können. In einem Manuskript steht der „große Vaihinger“ schon so gut bekrönt. wie es eben geht. Dank für Brief. „Ihr unsterbliches Werk habe ich beständig in der Hand; es gilt mir als gleichwertig mit Kant, ja es behauptet mir noch einen Vorzug vor ihm, denn es ist mir geradezu stetes Herzensbedürfnis, mich in Ihre Gedankenwelt zu vertiefen.“ „Der Abbau des Unendlich“ von M. erscheint demnächst in der Philosophischen Bibliothek von Carl Heymanns Verlag. Exemplar für Vaihinger. „Das Ziel der Erörterung ist die Atomisierung von Raum, Zeit und Bewusstseinsabläufen […].“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 k Nr 6 K
19250119	312 Notizbuch 13 [Bl. 13.5] [Bild LoC] Archiva Abb. 138: Hans Vaihinger Münch. Nachrichten Vaihinger 19.1.[19]25[1] Tag 23.1.[19]25.Ich denke an Berlin, Lou, Mirra, Eitingon sitzen am Kamin[2] homosexueller Doktor[3] mit dem Zug zuerst nach Wien, sehr häßlich. Namen vergeß[e]n. F.[4] sollte ihn analysir[en],glaube, er hat suizidale[Tendenz?] Fn a Auch diese Seite bis zur Mitte in lateinischer Schrift. 1 Der Philosoph Hans Vaihinger (1852–1933) hatte am 4. Januar1925 in den Münchner Neuesten Nachrichten einen Beitrag über»Schopenhauer und die Psychoanalyse« veröffentlicht und Freud zugeschickt. Freud bedankte sich dafür in einem Brief vom 27.Januar; zu Freud und Vaihinger vgl. Fichtner (1994a). Ob Freud den Artikel der Bibliothek der WPV übergeben wollte, die er manchmal als »unser Archiv« bezeichnet hat (F/Edward Bernays, 4.6.1924, LoC), oder seiner eigenen Sammlung von Zeitungsauschnitten hinzufügte? 2 Lou Andreas-Salome´ war Ende Januar für einige Tage	Hirschmüller, Albrecht / Tögel, Christfried / Fichtner, Gerhard / D’Angelo (Hg): Sigmund Freud: Notizbücher 1901-1936. Tübingen, Lausanne 2021,312 (http://www.freud-biographik.de/freuds-notizbuecher-1901-1936/)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	in Berlin bei Max und Mirra Eitingon zu Gast (F/Lou, 20.1. und 2.2.1925,S. 161–165). Ob diese drei Zeilen, fast ein Gedicht mit Reim und Rhythmus, damit zu tun haben? 3 Unbekannter Patient. 4 Vielleicht Paul Federn; Freud überwies diesem seit 1924 immer wieder Patienten zur Behandlung	
19250127	000374-76 Freud, [Sigmund] (Wien – ms) → Kollege:: Vai in Kuranstalt Dr. Wanke. Dank für Zusendung des Zeitungsartikels von Vai. Belege, wie entfernt Vai's Stellung zur Psychoanalyse von der andeer Philosophen sei. Nietzsche; Schopenhauer; Alfred Adler- Ich darf mit Genugtuung darauf hinweisen, dass wir unsere Beziehungen zu Nietzsche und Schopenhauer niemals verleugnet haben. Auch in einer unserer Zeitschriften wurde mit Recht darauf hingewiesen, dass Schopenhauer den Begriff der Verdrängung bereits erkannt hatte. Ich habe ihn allerdings nicht daher bezogen, denn ich bin erst in den letzten Jahren ein Leser dieses grossen Denkers geworden. Einigermassen unzufrieden bin ich damit, dass auch Sie Alfred Adler unter den „Fortbildnern" der Psychoanalyse anführen. Seine Theorie ist im Gegenteile eine volle Leugnung der Psychoanalyse, gewissermassen eine Trotzreaktion auf dieselbe.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 r Nr 2 K
19250228	001381-84 Ziegler, Leopold (Achberg bei Lindau-See)[1] → Geheimrat: Schrift ist nur teilweise entzifferbar, ein Zusammenhang darzustellen deshalb leider nicht möglich. Es sind nur Bruchstücke aus dem Inhalt verwendbar: Von Selbstdarstellung ist die Rede- von charaktervoller Prägung ist ebenfalls die Rede. Schreibt über den Stand des Privatgelehrten. Von charaktervoller Prägung ist im Zusammen-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 d K

[1] Ziegler, Leopold (1881-1958), zunächst an Eduard v Hartmann orientierter, durchaus eigenständiger philosophierender Privatgelehrter, 1902 Studium in Heidelberg und Jena, 1905 Promotion in Jena (bei Eucken + Haeckel – Thema der Diss: Der abendländische Rationalismus und der Eros.), 1920 Nietzsche-Preis, 1929 Goethe-Preis der Stadt Ffm, 1951 Ehrendoktor der Uni Marburg + Titularprof in Freiburg, und auch danach viele Auszeichnungen. – s. Ziegler in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 4, Lpz 1923, 163-217 –

Kloeden, Wolfdietrich von: Ziegler, Leopold. BBKL 14, 1998, 462-471

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	hang mit Gelehrten die Rede. Erwähnt den Lotos. Aufforderung außer dem bereits übernommenen Referat über Metaphysik und . auch noch einen Vortrag in Halle zu übernehmen. Arbeitet schon an einem Zyklus von 5-6 Vorträgen für Herrn Professor Arthur Liebert. Außerdem bekennt er aufrichtig, dass er vor dem gestellten Problem Mechanismus und Organismus erschrecke. Eine baldige Begegnung im Sommer wird erwähnt.	
19250310	001381-84 Ziegler, Leopold (Achberg bei Lindau-See) → Geheimrat: Kann kein zweites Referat übernehmen. Von der Als-Ob-Philosophie ist die Rede. Über Vorträge wird berichtet. Er schreibt er habe von Hause aus keine Anlage oder Begabung zur Improvisation. Ein dritter von ihm geplanter Vortrag mit dem Titel "Wert und Arbeit". Wert-Theorie (nicht Mehrwert-Theorie). Fiktionalismus. Karl Marx (1818-1883). Marxismus. Fiktion. Bringt sein Alter von 45 Jahren ins Spiel und redet unter anderem davon sich selbst untreu zu werden. Veranstaltungen der Kant-Gesellschaft. Schreibt von seiner Koxitis (Hüftentzündung)die in im 26.Jahr ereilte. Unterrichtsministerium. Wilhelm (Willy) Hugo Hellpach (1877-1955). Von Tuberkulose des Hüftgelenkes wird berichtet und über seinen Gesundheitszustand z.B. Appendizitis (Blinddarmentzündung –Entzündung des Wurmfortsatzes). Erzählt Privates. Unterrichtsministerium. Bekam ein Stipendium genehmigt im Jahr 1923.Berichtet über das Stipendium, welches ihm im Sommer plötzlich wieder ohne ein Wort der Begründung zu nennen, entzogen wurde. Inflation wird genannt. Bittet am Ende des Briefes um Vertraulichkeit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 d K
19250314	001127 Schlaf, Johannes (Magdeburg bei Rektor Stolle) → Geheimrat: Hat VAI seine neueste Schrift mit dem Titel: „Die geozentrische Tatsache als unmittelbare Folgerung aus dem Sonnenfleckenphänomen" übersandt. Philosophie des ALS OB wird auf S. 40 dieser Schrift erwähnt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 f K
19250416	001080 Ritschl, O[tto] (Bonn) → Kollege: Sein Verleger schickt Vai eine Schrift über die Philosophie des Als Ob. R. hat diese 1923 geschrieben und im Herbst 1924 Ruprecht in Göttingen als Verleger dafür gewonnen. Hält es für fraglich, ob Vai die Schrift gefallen werde. „Aber Sie haben mir ja vor 14 Jahren geradezu einen Freibrief für ungehemmte Kritik ausgestellt." Schrift beginnt an Stelle eines Vorworts mit einem an Vai gerichteten Eingangsschreiben. Kritik an Vai's Positivismus und Pragmatismus. Entdeckte bei der vertiefenden Arbeit Unterschiede zwischen seinem und Vai's	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 4 b K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	allgemeinen Standpunkt. Hofft, dass er das geschafft hat ohne Vai persönlich zu verletzen. Meint, durch seine Arbeit die Debatte über Vais Philosophie des Als Ob auf einige bisher noch unbeachtete Gebiete ausgedehnt zu haben, die ebenfalls eine Würdigung wert sind. αύτος έφα Hofft, dass seine Kritik die Freundschaft zwischen ihm und Vai nicht beschädigt.	
19250420	001759-001769 Vaihinger an Min. Gesuch: 2 ungünstige Umstände: 1. Erblindung: ständig eine eigene Person zum Vorlesen u. Schreiben und Begleitung. Auch nach Übernahme von Teilkosten durch Staat bleiben 700-800M 2. „... infolge Kriegsüberanstrengung nervenkrank gewordener Sohn“: Landesheilanstalt Nietleben. pro Monat 75 M + weitere Auslagen. jährl. 1200M Kuraufenthalt von Hausarzt vorgeschrieben: 6 Wochen in Wiesbaden u. 4 Wochen in Eisenach. Ausgabeplan: zusammen 1750M	UA Halle, PA 16386 K
19250423	Vai: Kants Aktivismus.	Münchner Neueste Nachrichten 23.4 auch in: Neue Freie Presse, Wien 29.11. Magdeburger Zeitung 23.4.
19250423	000266-67 Dyroff, Adolf (Bonn)[1] → Geheimrat Abdruck Artikel Vai „Kants Aktivismus“ in den Münchner Neuesten Nachrichten. Dyr. lässt sich über die geistige Urheberschaft des Ausdruckes „Philosophie der Tat“ aus.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 r K
19250501	001381-84 Ziegler, Leopold (Achberg bei Lindau-See) → Professor: Hat zwei Vorträge für die Tagung in Halle. Wert und Arbeit (in der Theorie von Karl Marx). Fiktionismus .Das Referat hat er fertig und so gestaltet, dass es in ungefähr 40 Minuten gelesen werden kann, der Vortrag hingegen benötige mindestens eine Stunde und da er die Aufmerksamkeit des Hörers enorm beansprucht, solle er bei der Tagung an erster Stelle gesetzt werden. Schreibt über seine private finanzielle angespannte Situation wegen eventueller anfallenden Reiskosten die er nicht bezahlen kann.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 d K
19250513	001770	UA Halle, PA 16386

[1] Dyroff, Adolf (1866-1943), katholischer Philosoph, 1884 Studium der klassischen Philologie, Germanistik, Kunstgeschichte + Philosophie in Würzburg, 1892 Promotion in Würzburg, danach Gymnasiallehrer, 1899 Habilitation in München, 1901 a.o. Prof Uni Freiburg, 1903 o.Prof Bonn,1914 Mitglied der >Vaterlandspartei<; 1818 Mitbegründer der DVP OG Bonn, 1925 Rektor Uni Bonn, 1934 emeritiert. – Leaman, George: Heidegger im Kontext. Gesamtüberblick zum NS-Engagement der Universitätsphilosophen. Hamburg 1993, 37

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Krüß[1] an Unikurator: An Vaihinger einmalige außerordentliche Unterstützung von 500M+ Reisebeihilfe von 300. Demnächst Antrag auf Notstandsbeihife	
19250523	000920-27 Moszkowski, Alexander (Charlottenburg) → Meister Vaihinger: Dank für Brief und Ruf zur Kant-Tagung in Halle.“Halle ist mir doch die Vaihinger-Stadt.“ Kann aber nicht nach Halle kommen, weil er nicht reisefähig ist, („auch bei ihm läge der Knüppel beim Hunde“) da er aufgrund einer Glaukomoperation Sehschwierigkeiten hat und nicht alleine mit der Eisenbahn reisen möchte und er außerdem kein Geld hat. „Monetenschwund“. Vermögen habe sich „nullifiziert. und erlebe von der Feder in den Mund. Möchte, dass Vaihinger etwas zu M.s Schrift Der Abbau des „Unendlich“ schreibe. Hat einen ganzen Posten Rambam (Maimonides) [Moses Maimonides auch RaMBaM= Rabbi Mosche Ben Maimon] studiert und ist auf Dinge gestoßen, „die man in so entlegener Zeit gar nicht für möglich halten sollte; speziell in Betrachtungen über das ‚Unendlich’, die so klingen Als Ob diese Philosophen eine Vorahnung der extremsten Atomistik einschließlich der Folgerungen aus Georg Friedrich Bernhard Riemann und Michael Faraday (gehabt hätten.“ M. möchte schon über diese „jüdisch-arabischen Als Obs“ schreiben, hält es aber für zu schwierig für die Veröffentlichung in Journalen. M. würde auf Einladung von Arthur Liebert zu einem Berliner Vortrag in der Kant-Gesellschaft über seine Abhandlung sprechen. Spricht davon, dass er seine Leser auf VAIs Geistesmonument aere perennius hingewiesen habe	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 k Nr 7 K
19250617	Vai: Johanna Schopenhauer und andere Philosophenmütter.	Münchner Neueste Nachr. 17.6.1925 – auch in: Magdeburger Zeitung 20.9. + Jahrbuch der Schopenhauer-Gesellschaft, 15, 1928, 240-246
19250630	001771 Unikurator Halle Av: Vaihinger ist z.Zt. bis Ende Aug. in Wiesbaden	UA Halle, PA 16386 K
19250821	001773 Vaihinger: „Friedrich Nietzsche“ zum 25. Todestag. Nachricht in Toblach in den Dolomiten erreicht. Vergleicht N. mit Dolomiten: „mit erschreckender Plötzlichkeit steil und mit vielgestaltiger Zerrissenheit zum Him-	Deutsche Allgem. Zeitung UA Halle, PA 16386 K

[1] Zu Hugo Andres Krüss http://www.gerd-simon.de/buchwiss1.htm (Dort mehrere Texte zT von Eberhard Gering,, Dokumente und eine Chronologie)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	mel“ ragend. Zum Willen zur Macht („diese Weltformel“): „hart ist diese Lehre, sehr hart, aber nicht härter als die Wirklichkeit selbst. Wer sie nicht erträgt, weder die Lehre noch die Wirklichkeit, der mag die Augen abwenden, aber er verzichte darauf, ein Philosoph zu sein.“ „Nietzsche spricht einmal davon, daß die Liebe im weitesten Sinne des Wortes, welche den harten Kampf mildert u. dem Verwundeten hilft, auch im Grunde nur eine andere Art des Willens zur Macht sei. Dieser vereinzelte Gedanke N.s hätte verdient, von dem Denker weiter herausgearbeitet zu werden: die heilende, die spendende, die vergebende Liebe ist nur eine andersartige Betätigung jenes Urwillens zur Macht, u. sie hat ja auch tatsächlich im praktischen Christentum, das jetzt seine Weltkonferenz feiert, so ungeheure Machterfolge, daß man diese Seite des Lebens nicht so übersehen u. unterschätzen darf, wie der einsame Denker es tat u. es tun durfte, weil er nur so seine Mission erfüllen konnte.“ „Wir ergänzen damit das grau in grau gemalte Bild der Wirklichkeit durch blaue Himmelsfarben, die ebenso wirklich sind wie jenes Grau.“ „Ebenso ist es im Sinne des echten Nietzsche, wenn wir seiner Lehre vom bewußten Schein, die in so vielen Darstellungen zurücktritt, den richtigen Wert zuerkennen. Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen u. einer der merkwürdigen Fälle der >Duplizität der Tatsachen<, daß im Herbst 1876 Nietzsche den erstmaligen Entwurf seiner Lehre von der Berechtigung, ja von der Notwendigkeit des bewußten Scheins niederschreibt, genau in denselben Monaten, in denen der ihm unbekannte Verfasser der >Philosophie des Als Ob< den ersten prinzipiellen Teil dieses Werkes ausführte, der damals von der Straßburger philosophischen Fakultät als Habilitationsschrift angenommen wurde.“	
19250907	001381-84 Ziegler, Leopold (Achberg bei Lindau-See) → Geheimrat: Nietzsche 25.August 1925(25. Todestag). Sein Vortrag in der Als-Ob-Gesellschaft.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 d K
19250917	001391 + 000388 Grasten [?], F.W. (Brünn)[1] → Vaihinger: Dank für Nietzsche-Gedenkartikel. Aufsatz, im Zusammenhang mit der Neuauflage von Reiningers Nietzsche-Werk entstanden, noch nicht fertig. Arbeitet auch an Buch >Irrationalismus und Erkenntniswissenschaft.< Will über >Die Philosophie Henri Bergsons< lesen. „Es kommt ja gerade heute sehr darauf an, einsehen zu lernen, daß die Metaphysik (nach Bergson <die Wissenschaft, welche ohne Symbole auskommen will>) am wenigsten ohne Symbole auskommen kann, insbesondere dann, wenn sie sich als ‚wissenschaftlich’ darbietet, d.h. wenn	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1a K

[1] nicht identifiziert. Auch die genannten Bücher sind unter dem angegeben Titel wohl nie erschienen.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	sie den reinen Erlebnisstandpunkt verläßt.“	
19250920	001774-001776 Vaihinger an Mini – Gesuch: Zu Antrag 15. Sep: Bekomme 2 500 M weniger Gehalt als ein Ordinarius. „... eine standesmäßige Lebensführung ohne jene 2 500 M nicht möglich...“ Finanzamt glaubt nicht, daß 2500 M weniger! Erst als Unikasse das bestätigt. Bitte um erhöhten Prozentsatz der Notstandsbeihilfe. Dank für 800 M für die Kur in Wiesbaden.	UA Halle, PA 16386 K
19251002	300019 Vai an ERNSTPaul Glückwunsch zu Es 60. + wohlwollender Aufruf. Kann nicht mehr als 60RM ini 6 Stufen zahlen. „Denn ich bin einerseits emeritiert, und andererseits habe ich ausserordentliche Ausgaben, zunächst für einen nervenkranken Sohn, der in einem Sanatorium ist, sodann für eine wegen meiner Blindheit mir notwendige Hilfe resp. Hilfskraft.“ „Was die Nobelstiftung angeht, so autorisiere ich Sie, bei jeder derartigen Eingabe nach Stockholm meinen Namen darunter zu setzen.“ Schreibt Feuilletons, um Nebeneinnahmen zu haben.	DLA Marbach .86.61,1-12 K
19251005	000242-44 Driesch, Hans (Leipzig)[1] → Geheimrat: Charles Baron- Walter Wilhelm Goetz Historiker, Hermann Graf von Keyserling; Kulturverband; Driesch nennt VAI Gesinnungsgenosse.[2]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 m Nr 1 K
19251030	Vai: Hellseher von Bernburg.	Münchner Neueste Nachr. 30.10.1925 auch in: Magdeburger Zeitung 31.10. und 29.11. Neue Freie Presse, Wien 29.11. Tageblatt Rundschau, Berlin 5.11. und 3.12. WeserZeitung, Bremen 20.12.
19251103	000428 Grabowsky, Adolf (Berlin, Hg des >Neuen Deutschland< + der >Zs f Politik<)[3] → Geheimrat: Vai hatte Vortragangebot an G weitergegeben: „Die Rolle	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1k K

[1] Driesch, Hans (Adolf Eduard) (1867-1941), Biologe, (Para)psychologe + Philosoph, Pazifist, 1877 Gymnasium Johanneum Hamburg, 1886 Studium der Biologie + Philosophie (u.a. bei Riehl) in Freiburg + Jena (u.a. bei Haeckel), 1889 Promotion bei Haeckel, Studienreisen nach Plymouth, 1890 nach Indien + Jugoslawien, 1891 Studien in Neapel, 1900 in Heidelberg, 1907 Lehstuhl Uni Aberdeen, 1909 Habilitation Uni Heidelberg, 1911 a.o. Prof, 1920 o.Prof für Philosophie Uni Köln, 1921 in Leipzig, 1926 Präsident der >Society for Psych. Research<, 1928 für den Literaturnobelpreis vorgeschlagen. – s. Driesch in >Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen< 1, Lpz 1920,49-78 – Miller, Thomas: Driesch, Hans… BBKL XIX, 2001, 181-195

[2] Charles Baron vermutlich identisch mit Hans Baron Historiker, Renaissance-Forscher + Emigrant(1900-1988)

[3] Grabowsky, Adolf (1880-1969), Geopolitiker, Mitbegründer des >Volksbunds für Freiheit und Vaterland<.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	der Fiktion im Völker- und Staatsrecht“. Durch Tätigkeit an der HS f Politik überbelastet. Will, wenn die Internationale Vereinigung für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie an ihn herantritt, dennoch Vortrag übernehmen. Interesse Vai’s für G’s >Gott und der Zauberer< .Art 16 Völkerrecht enthalte tatsächlich eine bemerkenswerte Fiktion. Aber es gibt da noch viele andere. Daher Zusatz („mit bes Berücksichtigung des Art. 16 des Völkerbundsstatuts“) weglassen.	
19260000	Abgabe des Vorsitzes der KG, zgl. Ehrenvorsitzender der KG.	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 197. K
19260000	Einleitung hebt Bedeutung der „zweckbewussten Fiktion“ Vaihingers für Diesel hervor.	Diesel, Eugen: Der Weg durch das Wirrsal. Das Erlebnis unserer Zeit. Stuttgart 1926 K
19260000	Dingler, Hugo: Über die Grundlagen der Arithmetik und deren Widerspruchslosigkeit,	Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik 5, 6/7, 1926, 217-240
19260000	[Preisgekrönt von der Wiener Akademie in einem von-Vaihinger angeregten Preisausschreiben gleichen Themas]	BETSCH, Christian: Fiktionen in der Mathematik. Stuttgart 1926.
19260000	EBERHARD, „Religion und Fiktion“, [u.a. zu Vaihinger]	Preussische Lehrerzeitung 96, 1926.
19260000	(= Beihefte zu den Annalen der Philosophie 3) 235 Kritik an Vaihinger	FRANCK, Otto: Die Allmasse. System eines qualitativen Materialismus. Leipzig 1926.
19260000	(Geschichte der Philosophie seit Kant. Allgemeinverständlich dargestellt. Bd. 2) [u.a. zu Vaihinger]	GRAMZOW, Otto: Die deutsche Philosophie der Gegenwart Charlottenburg 1926/28, 130-42.
19260000	HARR, E.: „Widerlegung d. Philosophie des Als Ob.“	Württemberger Lehrerzeitung, 86, V, 1926.
19260000	HEINRICH, F., „Vom musikalischen Als Ob.“	Zeitschrift für Musikwissenschaft, IX, 1926,209-26.
19260000	(= Beihefte zu den Annalen der Philosophie V) Im Mittelpunkt steht Einstein, den Kuntz mit Bergson, Spengler und Keyserling zu einer höheren Einheit zu vereinen versucht. Vaihinger scheint nicht vorzukommen (Index fehlt). 176 ist einmal vom Als Ob die Rede. Beängstigend das Kapitel XVI Der Führer (254ff). 279 Yggdrasil als Leitsymbol.	Kuntz, Werner: Vor den Toren der neuen Zeit. Leipzig 1926 P

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19260000	MENZER, Pau l / LIEBERT, Arthur: „Hans Vaihinger und sein Wirken fur die Kant-Gesellschaft. Anläßlich seines Ausscheidens aus der Leitung.“	KS 31, 1926, 143-45.
19260000	[vgl. Rez. v. E.H. in Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik 7,2/3, 17.4.28, 39*]	MENZER, Paul: Leitende Ideen in der Pädagogik der Gegenwart. Osterwieck 1926
19260000		Sternberg, Kurt: Was heisst und zu welchem Ende studiert man Philosophiegeschichte – ein Beitrag zur Geschichtsphilosophie der Philosophiegeschichte. Berlin 1926
19260000	(Beihefte zu den Annalen der Philosophien Kritik 6)	TRIEPEL, Hermann: Die zweite Schicht des Denkens in den Naturwissenschaften und im Leben.. Leipzig 1926.
19260000	(= Philosophische Reihe, Bd. 83)	VLACH, Milo: Hans Vaihingers “Philosophie des Als-Ob“. Geschichte und Darstellung der Weltanschauung eines idealistischen Positivismus. Berlin 1926.
19260000	Weber: [zu Vai: PhAO]	Theolog. Literaturblatt 47. Jg., 392.
19260000	(= Bausteine zu einer Philosophie des „Als-Ob“ 11)	WOLFF, Hellmuth: Der homo economicus. Eine national-ökonomische Fiktion. Berlin, Leipzig.
19260000	Vai: Philosophie und Schule. Greift „Die Philosophie in der Staatsprüfung“ von 1906 auf: Philosophie in der Schule nicht als obligatorisches Fach, sondern in den „Freien AG“ und als Vertiefung in den einzelnen Fächern. Habe „lebhafte Beachtung“ gefunden. Ging über Frischeisen-Köhler in die Prüfungsordnung vom 28.7.1917, Lambecks „Philosophische Propädeutik“ und die „Richtlinien für die Lehrpläne der höheren Schulen Preußens“ von 1925 ein. Empfiehlt z.B. für den englischen Unterricht die „Lektüre von Stellen aus Locke, Hume und Berkeley bis zu J. St. Mill, Spencer, Darwin “	Zeitschrift für Deutschkunde, 40, 2, 138-146; + 3, 204-211 - auch in: Philosophischen Monatshefte der Kant-Studien, II, 1-2, 1926, 11-4 Magdeburger Zeitung 11.4 Preussische Lehrer Zeitung 26, Spandau)
19260000	RENSI, Giuseppe: Der kritische Materialismus. (Vortrag gehalten auf dem Philosophenkongress in Mailand. Übersetzt von Hans Cornelius). Zu Schopenhauer, Eduard von Hartmann + Lange. 284 Hinweis auf Vai’s Kant-Kommentar	Symposion 1, 1925-1927, 269-291 K
19260104	Ebnner von Eschenbach-Baader (Geschäftsführer der Franz von Baader-Gesellschaft) an EuckenRudolf	ThULB NLEuckenRud Kasten I,7 laut: Dathe, Uwe: Eu-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		ckenRudolf: Gesammelte Werke. Bd 14: NLverzeichnis. Hildesheim, Zürich, NY 2011,71
19260105	Vaihinger an EuckenRud	ThULB NLEuckenRud Kasten I,27 laut: Dathe, Uwe: EuckenRudolf:Gesammelte Werke. Bd 14 NLverzeichnis.Hildesheim, Zürich, NY 2011,231
19260118	000920-27 Moszkowski, Alexander (Charlottenburg) → Meister: Dank für Glückwunschworte. „Auf dem düstern Hintergrunde hohen Alters leuchtet mir in goldigem Scheine die Tatsache des Bewusstseins, dass mich mit dem grossen Vaihinger Fäden geistiger und freundschaftlicher Beziehung verbinden.“ „Ich hoffe demnächst wieder Gelegenheit zu finden, aus Anlass der jüngsten Erörterungen über die Relativitätstheorie Ihre Philosophie des Als Ob als Löserin der Probleme vor meinen Lesern anrufen zu können.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 k Nr 8 K
19260204	Gutmann, James [Rez] Vai: Philosophy of As If	Journal of Philosophy, Psychology, and Scientific Methods 23,3,4.2.26, 77-80
19260227	001154 Schurman, Jacob Gould (Berlin) → Geheimrat Vaihinger: Kant Society. Gratuliert VAI dafür dass er die Kant-Gesellschaft gegründet und aufgebaut hat. Erwähnt dass Prof. James Edwin Creighton (1861-1924) auf den Vai Bezug nahm im Sommer 1924 gestorben war.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 s K
19260306	300019 Vai an ERNSTPAul Zu ERNSTs Artikel „Dichter und Volk.“ VAZ habe vor einem halben Jahr Aufforderung eines Berliner Prof erhalten betr Stockholm. „Natürlich habe ich mich warm daran beteiligt und habe ich gefreut, dass mehrere hervorragende Akademiker sich für diese Sache eingesetzt haben.“ Zu „Idealism u Positivism“ sowie „das Gebet“	DLA Marbach .86.61,1-12 K
19260306	001155 Schurman, Jacob Gould (Berlin) → Geheimrat: Bedankt sich für VAIs herzliche Einladung, falls er die Leipziger Fair besuchen sollte. Metropolitan Museum of Art, New York. Johann Wolfgang Goethe Portraits. Germanic Museum at Harvard	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 s K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	University.	
19260306	Freud an Max [Eitingon] Spricht von den „Fiktionen der Gesundheitsanstalt“, dh dem Sanatorium, in das er gerade gekommen ist.	Schröter, Michael (Hg): Sigmund Freud – Max Eitingon. Briefwechsel 1909-1939. Tübingen 2004. Bd 1, 443 K
19260308	Max Eitingon an Prof [Freud] „daß Fiktionen schöpferisch sind, hat man ja auch vor Vaihinger oft genug erfahren.“	Schröter, Michael (Hg): Sigmund Freud – Max Eitingon. Briefwechsel 1909-1939. Tübingen 2004. Bd 1, 444 K
19260316	001128 Schlaf, Johannes (Weimar) → Geheimrat: Bedauert, dass er das Treffen mit Vai aufgrund logistischer Probleme nicht realisieren konnte. Bedankt sich für einen beigefügten Zeitungsauschnitt. Rest ist wieder privater Natur.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 f K
19260426	001777-001778 Boelitz, [Otto] MdL[1] an Vaihinger Umwandlung der persönlichen Ordinariate in „Vollordinaiate“ vermutlich im nächsten Jahr. Nur für Vaihinger nach Emeritierung nicht möglich. „Sie können sich vergewissert halten, daß wir alles tun werden, um den um unsere deutsche Wissenschaft so hoch verdienten Gelehrten nicht in einem, für Deutschland und deutsche Wissenschaft unwürdigen Verhältnis zu belassen.“	UA Halle, PA 16386 K
19260428	000432-39 Groos, Karl (Tübingen) → Kollege: Dankt für Zusendung [nicht spezifiziert]. Habe seine Gymnasialzeit in Schwäbisch-Hall verbracht. Auch da Logik Gegenstand der Propädeutik. Darwinismus habe er im Religionsunterricht des späteren Prälaten Rud. Schmidt kennen gelernt.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1n Nr 6 K
19260503	Vai an SimmelErnst[2] „Herr Dr. Müller Braunschweig hat mich eingeladen, zu der Feier des 70. Geburtstages von Sigmund Freud im Hotel Esplanade in Berlin irgendeinen Beitrag zu leisten. Da ich wegen meines hohen Alters zumal bei meiner Erblindung an derartigem nicht mehr persönlich teilneh-	Library of Congress Sigmund Freud Papers: Subject File 1856-1988; Birthday celebrations; 1926; Correspondence and tributes; Folder 3 – Image 39-40Sigmund

[1] Boelitz, Otto (1876-1951), preußischer Pädagoge + Politiker, Studium der Theologie + Philosophie in Berlin + Halle, 1904 nach Promotion in Philosophie (Dissthema über Émil Boutroux) Lehrer in Bochum, 1905 dt Realgymnasium Brüssel, 1909 Realschule Barcelona, Mitglied der KG, 1915 Rektor Archigymnasium Soest, 1919 Mitglied der verfassunggebenden preußischen Landesversammlung, 1921 Wissenschaftsmini + MdL + kulturpolitischer Sprecher der DVP im preußischen Landtag, 1925 Direktor des Ibero-Amerikanischen Instituts Berlin, 1945 Mitbegründer der Zeitung >Westfalenpost<, CDU-Mitglied.

[2] Den Hinweis auf diese Archivalie und die Abschrift verdanken wir Albrecht Hirschmüller, Tübingen

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	men kann, so sende ich Ihnen (als dem Festleiter) ein kleines anspruchsloses Gedicht, das mir von selbst in einer meiner schlaflosen Nächte sich gestaltet hat. Das erste Exemplar habe ich an HerrnProf. Sigmund Freud direkt gesendet und ihm gleichzeitig zu seinem Ehrentag (der auch zugleich ein Ährenfest für ihn ist) meine Glückwünsche ausgesprochen. – Ich nehme an, dass Sie den kurzen Festspruch bei der Feier im Hotel Esplanade zur Vorlesung bringen werden. So darf ich Sie oder den Vorleser darauf aufmerksam machen, dass das Gedichtchen ein früher bei den Klassikern häufigeres, jetzt aber selteneres Versmass hat, das ich nicht etwa absichtlich gewählt habe, sondern das sich unbewusst bei mir von selbst kristallisiert hat. – So wird es dem Vorleser gelingen, durch richtige Betonung den richtigen und wirksamen Rhythnus herauszubringen. - Ich darf wohl annehmen, dass Sie mit dem vielgenanntn, mir auch persönlich bekannten und befreundeten Philosophen Simmel, der in Strassburg nach dem Kriege verstarb, verwandt sind, und so darf ich wohl auch weiter annehmen, dass Sie auch Ihrerseits philosophisches Interesse haben, was ja auch ohnedies für jeden Freund der Freudschen Richtung sich von selbst versteht. – Wenn über die Festfeier und deren Verlauf ein Bericht in einer Berliner Zeitung gebracht wird, so kannmein kurzer Festspruch dabei abgedruckt werden., zu welchen Zweck ich noch ein zweites Exemplar des Spruches beilege. P.S. Ein älterer populärer Artikel von mir über Schopenhauer und die Psychoanalyse interessiert Sie vielleicht.“ {Das P.S. handschriftlich hinzugefügt.] Sigmnd Freud, dem Siebzigjärigen (zum 6. Mai 1926) In dem, was wir suchen, In dem, was wir finden, Da mag sich wohl Irrtum Mit Wahrheit verbinden. Die Zukunft, sie sondert Die Spreu von dem Weizen; Doch wollen wir heute Mit Lobe nicht geizen. Wir wollen den Forscher Den Sämann jetzt ehren.	E

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Was keimt und was sprosset, Die Zeit wird's schon lehren.	
19260506	000948-50 Niebergall, Friedrich (Marburg) → Kollege Dank für Zusendung. Zustimmung zu V. Aussprüchen: „Auch ich meine, dass wir gerade vor höheren Schülern nicht offen genug über das Problem der religiösen Denk- und Ausdrucksweise reden können -wäre es früher so geschehen, wir hätten uns viel Verwirrung und anderen viele Qualen ersparen können.“ „Ja keine Logik, mit der wir auch gelangweilt wurden, sondern die großen metaphysischen und ethischen Probleme, nicht in systematischer Darstellung, sondern wie es sich macht – das Gelegentliche ist immer interessanter als das Planmäßige– nicht für alle die philosophischen Perlen, sondern für die welche darnach verlangen.“ Martin Rade (1857-1940).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 c K
19260510	000374-76 Freud, [Sigmund] (Wien, ms) → Kollege: Zu Vai's Beitrag mit Gedicht [wo?] zum Thema ‚Wahrheit‘ Der Beitrag, den Sie nach Berlin gesendet, dessen Abschrift Sie mir zum Geschenk gemacht haben, ist sicherlich von allen dort Anwesenden als eine Zierde des Festabends aufgenommen worden. Ich selbst muss, wenn ich das kleine Gedicht ~~XXXXXX~~ überlese, Ihnen durchaus recht geben. Wir können selbst nicht wissen, welche Annäherung an die reale Wahrheit wir erreicht haben und müssen es der Zukunft, oft einer sehr entfernten Zukunft überlassen, das Urteil über uns zu fällen. .	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 r Nr 3 K
19260522	001145 Schultze-Naumburg, Paul (Saaleck) → Geheimrat: Spricht über die wirtschaftliche Lage. Erwähnt die Übersendung des Buches „Der Widerspruch im Richtigen“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 q K
19260925	000839-40 Lilienfein, Heinrich (Weimar)[1] → Geheimrat (Postkarte mit Foto des Weimarer Goethe- + Schillerdenkmals):	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 d Nr 1

[1] Lilienfein (1879-1952), Dichter, ab 1920 Generalsekretär der Schiller-Stiftung, im 3. Reich viel geehrt, Kuratoriumsmitglied der Goebbels-Stiftung, Goethe-Medaille, von Hitler in die Gottbegnadeten-Liste aufgenommen, was Befreiung vom

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Glückwünsche zum 75.	K
19261108	001250 Sudermann, Hermann (Berlin- Grunewald – Blankensee bei Trebbin / Krs Teltow, zZt Merano) → Geheimrat: Übergibt Vai seinen im Herbst erscheinenden Roman als Geste der Dankbarkeit für das ALS OB, von dem er schreibt, dass dessen Philosophie seinem umherirrenden Denken eine Heimat gab. Er hofft weiter, dass wenn Vai Zeit für dergleichen hat, er seine Teilnahme gewinnen möge.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 m K
19261116	300019 Vai an ERNSTPaul Zum „Schmalen Weg des Glücks.“ „…in dem abendlichen Vorlesen besteht der beste Teil unseres häuslichen Zusammenseins.“ „das Vorlesen, resp. das sich Vrlesen-Lassen erfordert ausserordentllich viel Zeit und Kraft, und zum Glück für sie selbst haben die meisten Menschaen keine Ahnung davon.“ Zeitung: LiteraturNobelpreis dieses Jahr noch nicht vergeben? Lebe ja „in einer Isolierzelle und erfahre die wichtigsten Nacrichten entweder zu spät, oder garnicht…“ Litaerarische Gesellscha Halle „seligen Endes gestorben“	DLA Marbach .86.61,1-12 K
19261231	Vai: Weimarer Familie Jagemann.	Staats-Anzeigers f. Württemberg (Beilage) 31.12.26, 296-8
19270000	Nyman, Alf: „Einstein – Bergson – Vaihinger (zum 75. Geburtstag Hans Vaihingers am 25 September 1927).“	Annalen der Philosophie 6, 6/7,1927,178-204

Einsatz an der Front bedeutete.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		P
19270000	50-jähriges Dozentenjubiläum.	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 197. K
19270000	[vgl. Rez v. Arthur Buchenau in: KS 35, 1930, 329-30] Scharfe Kritik an Vais Kant-Auslegung.	ADICKES: Erich: Kant und die Als-Ob-Philosophie. Stuttgart 1927. (Neudr. Würzburg, 1972)
19270000	[u.a. zu Vaihinger]	CARDONE, Domenico Antonio: Il relativismo gnoseologico: dalla sofistica ad Hegel. Palmi 1927.
19270000	[u.a. zu Vaihinger]	COLOMBOS, C. John, LL. D.: Introduction to Jeremy Bentham's Plan for an Universal and Perpetual Peace. Grotius Society Publications 1927.
19270000	>Fiktion<	EISLER, Rudolph: Wörterbuch der philosophischen Begriffe. Berlin 1927.
19270000	(Beiheft zu den Annalen der Philosophie 7) [u.a. zu Vaihinger]	FISCHER, Ludwig: Die natürliche Ordnung unseres Denkens und der Zusammenhang der Weltanschauungen. Lpz 1927.
19270000	Freud, Sigmund: Die Zukunft einer Illusion. Kritik an der PhAO.	in: Freud, Sigmund: Massenpsychologie und Ich-Analyse. Leipzig etc. 1927 u.ö. (Werke. Ffm 1999. Bd. 2, 351.)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	hat, was [illegible] Der zweite Versuch ist der der Philosophie des „Als ob". Er führt aus, daß es in unserer Denktätigkeit reichlich Annahmen gibt, deren Grundlosigkeit, ja deren Absurdität wir voll einsehen. Sie werden Fiktionen geheißen, aber aus mannigfachen praktischen Motiven müßten wir uns so benehmen, „als ob" wir an diese Fiktionen glaubten. Dies treffe für die religiösen Lehren wegen ihrer unvergleichlichen Wichtigkeit für die Aufrechterhaltung der menschlichen Gesellschaft zu.[1] Diese Argumentation ist von dem *Credo quia absurdum* nicht weit entfernt. Aber ich meine die Forderung des „Als ob" ist eine solche, wie sie nur ein Philosoph aufstellen kann. Der durch die Künste der Philosophie in seinem Denken nicht beeinflußte Mensch wird sie nie annehmen können, für ihn ist mit dem Zugeständnis der Absurdität, der Vernunftwidrigkeit, alles erledigt. Er kann nicht dazu verhalten werden, gerade in der Behandlung seiner wichtigsten Interessen auf die Sicherheiten zu verzichten, die er sonst für alle seine gewöhnlichen Tätigkeiten verlangt. Ich erinnere mich an eines meiner Kinder, das sich frühzeitig durch eine besondere Betonung der Sachlichkeit auszeichnete. Wenn den Kindern ein Märchen erzählt wurde, dem sie andächtig lauschten, kam er hinzu und fragte: Ist das eine wahre Geschichte? Nachdem man es verneint hatte, zog es mit einer geringschätzigen Miene ab. Es steht zu erwarten, daß sich die Menschen gegen die religiösen Märchen bald ähnlich benehmen werden, trotz der Fürsprache des „Als ob". 1) Ich hoffe kein Unrecht zu begehen, wenn ich den Philosophen des „Als ob" eine Ansicht vertreten lasse, die auch anderen Denkern nicht fremd ist. Vgl. H. Vaihinger, Die Philosophie des Als ob. Siebente und achte Auflage 1922, S. 68: „Wir ziehen in den Kreis der Fiktion nicht nur gleichgiltige, theoretische Operationen herein, sondern Begriffsgebilde, welche die edelsten Menschen ersonnen haben, an denen das Herz des edleren Teiles der Menschheit hängt und welche diese sich nicht entreißen läßt. Wir wollen das auch gar nicht tun — als praktische Fiktion lassen wir das alles bestehen, als theoretische Wahrheit aber stirbt es dahin."	
19270000	[Linguistisch orientiert. Vaihinger spielt keine Rolle!]	FUNKE, O.: Studien zur Geschichte der Sprachphilosophie. Bern 1927. K
19270000	HAAG, A.: „Vaihingers Fiktionslehre und der mathematische Unterricht."	Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 58, 1927, 145-53.
19270000	(= Bausteine zu einer Philosophie des Als Ob 14) [vgl. Selbstanzeige: Annalen der Philosophie 7,1, 17.3.28, 19*-20* - (durchaus selbstkritisch!)] Herzfelder[1] überreicht Minister BeckerCarlHeinrich am 26.3.28 sein Werk als Geschenk (GStA Berlin-Dahlem VI. HA, Nachlass Becker, C.H. Nr. 4024)	HERZFELDER, Edmund: Die Goldwährung als eine Fiktion der Nationalökonomie. Berlin-Leipzig 1927.
19270000	Škreb, S.: Ein Verhältnis zwischen Arithmetik, Geometrie und Physik.	Annalen der Philosophie 6, 1, 1927, 13-24 K
19270000	KOPPELMANN, Wilhelm: „Ist die Arithmetik ein logisch korrektes Lehrgebäude?"	Annalen der Philosophie 6, 1927, 28ff + 41ff.

[1] HerzfelderEdmund (*1873) wirkte 1929-30 an der Technischen Hochschule Berlin (GStA I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 5 Tit. III Nr. 2C bd. 2). Mehr war bisher nicht herauszufinden. Bei mehr Infos bitte um Mittelung an gerd.simon@uni-tuebingen.de

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Mit Beispielen dafür, dass mathematisch anerkannter regelgerechter Gebrauch auch zu falschen Ergebnissen führen kann.	
19270000	Kreis, Friedrich: Zur Philosophie der Sprache.	KS 32, 1927, 281-289.
19270000	[Rez:] Annalen der Philosophie 8, ½, 15.5.1929, 3* P „Die Entdeckung eines Kunstgriffs des Denkens ist noch keine ganze Philosophie, aber sie öffnet neue Perspektiven, die zu neuer philosophischer Vertiefung und Besinnung führen können, wenn das rechte Auge kommt, das diesen Durchblick mit den vielen anderen zusammenschaut, die es daneben nun einmal auch noch gibt. Daß aber der Positivismus überhaupt auf diese Bahn gewiesen wurde und so selbst erkennen mußte, wie primitiv und das Positive, die erdgebundene Wirklichkeit, gar nicht erfassend seine Denkmittel sind, das ist Vaihingers unbestreitbares Verdienst.“ S.60.	LEISEGANG, Hans: „Deutsche Philosophie im XX. Jahrhundert.“ Breslau. Jedermanns Bücherei. 1928, 33, 55-60, 145 (Bild) - K.
19270000	Snz [Rez]: Annalen 7,9/10,1929,138*	Liebert, Arthur: Die Philosophie in der Schule. Charlottenburg 1927
19270000	[vgl. Rez in Annalen der Philosophie 8,4/5, 31.7.29, 53*] u.a. zu Vaihinger. Wendet sich gegen Dieck. Sieht bei Vaihinger keine Rechtfertigung von Widersprüchen. Fiktionen im Vaihingerschen Sinn nur zulässig, „bei denen die logische Inkorrektheit durch die ‚Methode der entgegengesetzten Fehler’ wieder aufgehoben werden soll.“	LIPSIUS, Friedrich Reinhard: Wahrheit und Irrtum in der Relativitätstheorie. Tübingen 1927.
19270000	QUITTEL, Paul: „Das Streben nach einer einwandfreien Weltansicht.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 6, 1927, 231ff.
19270000	Rudolph M.: [zu Vai: Der Mythus und das AlsOb]	Philosophie und Leben 3. Jg., 248.
19270000	RUDOLPH, M.: „Zum 75. Geburtstag des Schöpfers der ‚Philosophie des Als Ob‘.“	Philosophie und Leben, 3 1927, 281. [ebenfalls in:] Monatsschr f höhere Schulen 27, 1928, 34-39
19270000	Scholz, Heinrich: [zu:] Dingler, Hugo: Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip. Lpz 1922	KS 32, 1927, 411f.
19270000	SCHULTZ, Julius: „Atommodelle.“ [u.a. zu Vaihinger] S. 217 „…damit offenbart sich Rutherfords und Bohrs Modell als echte Fiktion im Sinne Vaihingers…“	Annalen der Philosophie 6, 1927, 205-230 P.
19270000	SCHULZE, Karl Ernst: „Biologische Kategorien.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 6, 1927, 24649 P.
19270000	VOLKMANN, Ludwig: „Als Ob in der Musik. Eine Bitte	Zeitschrift für Musikwissen-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	um Ergänzung.“	schaft IX, 1927, 284-9.
19270000	[u.a. zu Vaihinger]	VORLÄNDER, Karl: Geschichte der Philosophie Bd. 3 (Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts). Leipzig 1927, 410ff.
19270000	Vossler, Karl: [zu:] Cassirer, Ernst: Sprache und Mythos, ein Beitrag zum Problem der Götternamen. Studien der Bibliothek Warburg, 6. Heft. Leipzig, 1925.	KS 32, 1927, 401f.
19270000	(= Bausteine zu einer Philosophie des Als-Ob 12)	WESSELSKY, Anton: Philosophie der Tat. Versuch einer Weltanschauung heroischer Autonomie (unter besonderer Berücksichtigung der Philosophie des Als-Ob). Berlin-Leipzig 1927.
19270000	(804 S.), 9. u. 10. Aufl. [Letzte von Vaihinger kontrollierte Auflage]	Vai: Die Philosophie des Als Ob. System der theoretischen praktischen und religiosen Fiktionen der Menscheit auf Grund eines idealistischen Positivismus. Mit einem Anhang über Kant und Nietzsche. Leipzig 1927
19270102	000217 Diesel, Eugen (Potsdam)[1] → Geheimrat (Vaihinger): Sendet VAI sein Werk mit den Titel:> Der Weg durch das Wirrsal. Das Erlebnis unserer Zeit<.Meint das Kapitel „Das Bild der lebendigen Menschlichkeit“ sei für VAI von besonderem Interesse, da es mit der zweckbewussten Fiktion arbeite. Auch die Abhandlungen über die Krise des Geistes sei von Interesse.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 f K
19270108	000238 Dingler, Hugo (München)[2] → Geheimrat: Übersendung seines neuen Werkes “Zusammenbruch der Wissenschaft” und Auslassungen über VAI Werk, insbesondere des ALS Ob –Buches, welches er in äußerst zerlesenem Zustand 1914 von Johann Kleinpeter (1869-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 i Nr 7 K [es gibt lt StuB Bremen an Simon 15.12.2009 keine Nr.

[1] Diesel, Eugen (1889-1970), Kulturphilosoph + Schriftsteller, Sohn des Erfinders Rudolf Diesel,

[2] Dingler, Hugo (1881-1954), zunächst pro-, später anti-einsteinianischer + -semitischer Mathematiker, Physiker + Philosoph, 1906 nach dem Studium der Physik + Mathematik in Erlangen, Göttingen, Uni + TH München Promotion Uni München (bei Ferdinand v Lindemann), 1907 Assistent für höhere Mathematik + darstellende Geometrie an der TH München, 1910 gescheiterte Habilitation TH München, 1912 Habilitation Uni München in Mathematik, 1919 Realschullehrer in Augsburg, 1920 a.o. Prof Uni München, Mitglied einer Freimaurerloge (bis 1923), 1932 o. Prof für Philosophie, Pädagogik + Psychologie TH Darmstadt + Vorsteher des Pädagogischen Instituts Mainz, 1934 in den Ruhestand versetzt (angeblich nur wg Aufhebung des Mainzer Instituts), Lehrauftrag an der Uni München (bis 1936), 1937 Eintritt in den NSLB, 1938 negatives Gutachten des SD, 1940 Eintritt in die NSDAP (Nr. 7 754 026 nach Gnadenerweis Hitlers). Berater (v.a. in Sachen Ura-Linda-Chronik) + Mitglied des SS-Ahnenerbes. s. dazu ausführlich http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf .

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	1916) bekam.	1, 2, …6, 8ff!]
19270218	Vai: Der Mythus und das Als Ob. Ein Fragment. Kap zu Schopenhauer, F.A. Lange, Nietzsche, Neu-Romantik (Diederichs, Otto zur Linde, Spitteler), PhAO, Høffding	in: Festskrift till Hans Larsson. Stockholm 1927, 227-248 K K
19270228	001006-07 Petzoldt, J[oseph] (Spandau)[1] → Geheimrat: Dank für Begrüßung. „Die Gründung der Ortsgruppe vollzog sich so glücklich, als ob sie unter dem Zeichen empirisch deutender Götter stünde.“ Doktor Raymund Schmidt wird V. berichten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 e K
19270309	001779 Vaihinger an Kurator Verbindet Dank für Glückwünsche zum 50. Doktorjubiläum mit Versenden von „Mythus und das Als Ob“ aus Festschrift Hans Larsson (Lund). Minirat Windelband [nicht der Philosoph] hatte darauf Wert gelegt, „ da ja unsere Regierung immer u. überall für die Wiederaufnahme des internationalen Verkehrs zwischen den Universitäten eintritt.“ von Mitte Dez. bis Mitte Febr. schwere Grippe	UA Halle, PA 16386 K
19270410	001780-001784 Vaihinger an Minister: Vorlage der Belege Notstandsbeihilfe für Kur in Suderode zu 1 412,40 Mark 2. Gelenkstörungen in Arm und Schulter 3. Chronischer Rachenkatarrh, 4. Darmträgheit 5. Schlaflosigkeit Wesentlich gebessert. Notgemeinschaft unterstützt >Annalen<. Namhafter Betrag geht an Meiner-Verlag. Genügt nicht, um Mitredakteur Raymund Schmidt zu honorieren. Übernahme des Auftrags des >Vereins persönlicher Ordinarien<, Interessen in der Presse zu vertreten, lehnt Vaihinger trotz „grösserer Extraeinnahme“ ab.	UA Halle, PA 16386 K
19270422	000242-44 Driesch, Hans (Leipzig) → Geheimrat: Dank für Brief Karl Schurz Lebenserinnerungen. Parapsychologische Stellen. „Sie rechnen sich zur alten Zeit, hochverehrter Herr Geheimrat. Darf ich Ihnen sagen, daß Sie geistig	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 m Nr 2 K

[1] Petzoldt, Joseph (1862-1929), positivistischer Philosoph (Begründer der >Gesellschaft für posivistische Philosophie< + Mitbegründer der >Internationalen Gesellschaft für empirische Philosophie<), 1890 Promotion in Göttingen, 1891 Oberlehrer in Spandau, 1904 Habilitation + PD an der TU Berlin, 1922 a.o. Prof ebenda,

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	jünger sind als viele an Jahren Jüngere. – Ihre Philosophie hat Ihnen (ebenso wie der Pragmatismus seinen Anhängern) den offenen Blick bewahrt; Sie sind nicht ‚negativ dogmatisch' wie so viele, die von Kant kommen." Viel zur Parapsychologie u.a. zu Rudolf Tischner (deutscher Augenarzt 1879-1961) „ Geschichte der okkultischen Forschung" Bd. II 1924; Eugene Osty (1874-1938) „Pascal Forthuny".(1872-1962)	
19270425	000020 Arco, Graf (Berlin)[1] → Professor (Vaihinger): Für die liebenswürdige Übersendung Ihres Separatdruckes „ Der Mythus und das Als Ob" danke ich Ihnen herzlich. Wir haben alle sehr bedauert, daß es Ihnen mit Rücksicht auf Ihren Gesundheitszustand nicht möglich gewesen ist, der Gründung der neuen Gesellschaft für empirische Philosophie beiwohnen zu können. Ich hoffe bestimmt, Sie in nicht zu ferner Zeit in Halle aufsuchen zu können und so kennen zu lernen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 1 h K
19270509	001387-89 Ziehen an Kollege: Danksagung im Namen seines Instituts für Bd.5 Annalen der Philosophie.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 10 f K
19270513	000244a Vaihinger an Driesch	Universitätsbibliothek Leipzig. Nachlass Hans Driesch, Signatur: NL 250/4/2/T-V/82 K
19270610	[o.V.]: [Bekanntmachung zur KG.] Vaihinger „als Bekenntnis ihres [KG] dauernden und tiefen Dankes für seine überragenden Verdienste um ihre Entwicklung und um ihre bedeutsame, weitausgreifende Stellung im Geistesleben einstimmig zu ihrem Ehrenvorsitzenden gewählt."	KS 32, 1927 K
19270627	Vai → Korff, Kurt (Berliner Illustrierte Zeitung)	Privatarchiv Van Dyck
19270913	000361-69 Förster-Nietzsche, Elisabeth (Weimar, Nietzsche-Archiv) → Geheimrat: [andere Hand, außer Schlusssentenz + Unterschrift Artikel: Philosophen Mütter; E.F.-N. erhielt Ehrendoktorwürde; Landgerichtsdirektor Zins; Schopenhauer-Jahrbuch Geheimrat Heinze; Sehr emotionale Auslas-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 n Nr 9 K

[1] Hier handelt es sich aus dem umfangreichen tiroler Grafengeschlecht vermutlich um den Rundfunktechniker und Industriellen Arco, Georg Graf von (1869-1940), wohl kaum um den Eisner-Mörder [Anton] Graf Arco.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	sungen die belegen sollen, dass das Verhältnis zwischen Ihrem Bruder und seiner Mutter durchaus nicht mit dem Verhältnis zwischen Schopenhauer und seiner Mutter vergleichbar sei.	
19270924	Feldkeller, Paul: „Vaihinger zum 75. Geburtstag“.	Leipziger Neueste Nachrichten 24. 9. 1927; vgl.a. Münchner Neueste Nachrichten 28. 9. 1927
19270924	Liebert, Arthur: Hans Vaihinger	Vossische Zeitung 24.9.1927
19270924	Liebert, Arthur: „Hans Vaihinger.“	Berliner Börsenzeitung 24. 9.1927
19270924	LIEBERT, Arthur: „Vaihingers 75. Geburtstag.“	Schwäb. Merkur 24. 9. 1927.
19270924	001006-07 Petzoldt, J[oseph] (Spandau) → Geheimrat: Glückwünsche zum 75. Geburtstag im Namen des Vorstandes der Berliner Ortsgruppe der Internationalen Gesellschaft für empirische Philosophie. Ähnlicher biologisch-psychologischer Kerngedanke der Berliner Gruppe wie auch bei Ernst Waldfried Josef Wenzel Mach (1838-1916) und Richard Avenarius (1843-1896). Wird von der „offiziellen Philosophie“ wenig beachtet, weil diese dich zwar mit Mathematik und Physik, aber nicht mit Biologie beschäftigt. „Das biologische Denken, das von Rene Descartes (1596-1650) und Baruch de Spinoza (1632-1677) so großartig begonnen worden ist, fiel leider bei Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) und George Berkley (1685-1753) mit der Vernichtung der materiellen Substanz und muss nun in mühsamem, von Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) eingeleiteten Kampfe sich wieder durchsetzen. Möchte die Philosophie des ‚Als Ob’ in dieser notwendigen Entwicklung auch weiterhin so erfolgreich wirken wie bisher.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 e K
19270924	001241-42 Study, E[duard] (Bonn)[1] → Kollege: Glückwünsche zum 75.Geburtstag.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 i K
19270925	Vlach, K.: „Der Als-Ob-Philosoph.“	Kölnische Zeitung 25. 9. 1927
19270925	LIEBERT, Arthur: „Vaihingers 75. Geburtstag.“	Weser-Zeitung, Bremen, 25. 9. 1927.
19270925	000722-23 Kügelgen, [Constantin Wilhelm] v[on] (Chemnitz)[2] → Gönner:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 o Nr 1

[1] Study, (Christian Hugo) Eduard (1862-1930), Mathematiker, Autodidakt, 1880 Studium der Biologie Uni Jena (bei Haeckel), 1881 Uni Straßburg (bei Reye), 1882 Uni Leipzig, 1883 wieder in Straßburg, danach in München, 1885 Promotion (über die Graßmannsche Ausdehnungslehre), danach mit Hilbert nach Paris, danach Habilitation, 1888 PD in Marburg, 1893 an verschiedenen US-amerikanischen Unis, 1894 a.o. Prof Bonn, 1897 o.Prof in Greifswald, 1904 in Bonn

[2] von Kügelgen war der Hg von: Immanuel Kants Auffassung von der Bibel und seine Auslegung derselben : ein Kompendi-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Zu Vai's goldenem Doktorjubiläum post festum. Mit vielen als-ob-Sätzen und Hinweisen auf Fiktionen. Hofft, dass Vai die Tage in Suderode gut getan haben.	K
19270927	001135 Scholz, Heinrich (Kiel) → Geheimrat: Nachträgliche Gratulation zu VAI. 75.Geburtstag.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 l K
19271000	300019 Vai: Dankesschreiben für Glückwünsche zum 75. Gelegentlich der Vollendung meines 75. Lebensjahres am 25. September d. J. sind mir so viele und so verschiedenartige Beweise gütiger Anteilnahme von Verwandten und Freunden, von Nah und Fern zuteil geworden, daß es mir, gerade in Anbetracht meines Alters, unmöglich ist, jedem Einzelnen durch einen besonderen Brief zu danken. Wenn ich daher diese allgemeine Form der Danksagung wählen muß, so bitte ich, mir das nicht zu verübeln. Gleichzeitig darf ich versichern, daß mir alle Zeichen des Gedenkens eine aufrichtige und große Freude gemacht und daß mich diese Ehrungen tief gerührt haben. Ich bitte, mir für den Rest meines Lebens das mir in so herzlicher und beglückender Weise entgegengebrachte Wohlwollen dauernd zu bewahren. Prof. Dr. H. Vaihinger Halle a. d. S., im Oktober 1927	DLA Marbach .86.61,1-12 K
19271003	000959 Pasch, M[oritz] (Gießen)[1] → Kollege: Nachträgliche Glückwünsche zum 75. Geburtstag und Dank für Veröffentlichungen von Paschs Arbeiten in den Kantstudien.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 2 b K
19271012	300019 Vai an ERNSTPaul zum Kaiserbuch	DLA Marbach .86.61,1-12 K

um Kantscher Theologie. Leipzig 1896, im übrigen auch Beiträger der KS.

[1] Pasch, Moritz (1843-1930), Mathematiker jüdischer Herkunft, Mithg von Vai's >Annalen<, 1860 Studium der Chemie + später Mathematik in Breslau, 1865 Promotion bei Schröter, Heinrich, anschließend Studium in Berlin u.a. bei Weierstrass, 1870 Habilitation in Giessen, 1873 ao Prof + 1876 o.Prof in Giessen, 1893/94 Rektor der Uni Giessen. –

Fritsch, Rudolf: Pasch, M: http://www.mathematik.uni-muenchen.de/~fritsch/Pasch.pdf

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19271013	001251 Sudermann, Hermann (Berlin- Grunewald – Blankensee bei Trebbin/Krs Teltow) → Geheimrat: Bedankt sich für die Glückwunschworte VAIs und dafür dass er seinen Beifall erringen konnte, die ihm Mut macht gegen die Kritiksucht der er seit Beginn seiner dichterischen Tätigkeit ausgesetzt ist. Auch er übersendet VAI nachträglich Glückwünsche zu einem Ehrentag VAIs.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 m K
19271017	Dr. jur. h.c. Uni Münster.	UA Halle, PA 16386– ZA Hallesche Zeitung 244, 17.10.27 E Vgl. a.: Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 197. K
19271111	Vai: Epilog z. Weimarer Nietzsche Tagung.	Magdeburger Zeitung 11.11.1927
19271111	000722-23 Kügelgen, [Constantin Wilhelm] v[on] (Chemnitz) → Geheimrat: Vai sei wohl spiritus rector von K's Ernnennung zum Mitglied der KG h.c. „dauernd taxfreie Aufnahme". Zu Stephan's [?] Artikel: „unerträglich." „Das apriorisch Unbedingte der reinen Vernunft und das aposteriorisch Unendliche der praktischen Vernunft finden ihre rechte Synthese in der Als-Ob-Philosophie. Auch die systematische Theologie kann Berechtigung und Bedeutung nur haben und behalten, wenn sie sich für das Als-Ob erklärt. Alles andere ist Spiegelfechterei und Seiltänzerei im Nebel Herder-Schleiermacherscher Gefühls-Romantik, nimmermehr aber im hellen Sonnenschein Kantischer Erkenntnistheorie…"	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 5 o Nr 2 K
19271122	Panter, Peter [= Kurt Tucholsky]: Ulysses. [Rez des Romans von James Joyce] „Und falls dieses Buch eine neue Odyssee ist –: ich will mich lieber vor der Odyssee blamieren, als, getreu nach Vaihinger, so tun, als ob ... Los."[1]	Die Weltbühne 47, 22.11.27, 788 http://www.textlog.de/tucholsky-ulysses-joyce.html

[1] Den Hinweis verdanken wir Peter Stichaner

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	[Tut mir leid, alter geschätzter Kuddel Tuch: „Getreu“ ist das leider keineswegs. Und ob du dich blamiert hast, soll die Anglistik entscheiden]	
19271127	000097 Braun-Vogelstein, Julie (Berlin-Zehlendorf)[1] → Geheimrat: Hat eine Frage nichtwissenschaftlicher Natur an Vai. Dr. Heinrich Braun . ~~Sie~~ Will ~~, da sie~~ eine Biographie über ihren gerade verstorbenen Gatten (23.11.1927) erstellen ~~will,~~ Will von Vai wissen, ~~ober er weiss,~~ wie ihr verstorbener Gatte als junger Mensch auf seine Zeitgenossen gewirkt ~~hatte.~~ habe. Vai ~~hat~~ habe Dr. H-.Braun in Straßburg kennengelernt und ~~hat~~ ihm die Bekanntschaft mit Laas.vermittelt. Sie möchte aus Vai Mund erfahren, was er aus jener Zeit über Braun wisse.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 h K
19271228	Vai: Die Philosophie des Als Ob und ihre Schicksale.	Magdeburger Zeitung 28.12.1927 - auch in: Königsb. Allg. Zeitung 6.1.1928
19280000	Rudolph, M.: „Zum 75. Geburtstag des Schöpfers der ‚Philosophie des Als Ob‘.“	Monatsschrift für höhere Schulen 27, 1928, 34-39
19280000	Schade, Hans: „Hans Vaihinger.“	Erziehung und Bildung. Wissenschaftliche Beilage der Preussischen Lehrerzeitung 1928, 25
19280000	Störring: „Die Philosophie des Als-Ob“,	Deutsche medizische Wochenschrift 54, 1928, 1177-9
19280000		Degener, Hermann: (ed.), Wer ist’s? IX Ausgabe, Berlin: Verlag H. Degener, 1928, 1605-6
19280000	Vaihinger, Hans: Kant der Meister der schöpferischen Synthese Wie Kant die kulturellen + philosophischen Gegensätze des 18 Jahrhundert, so die PhAO die der Gegenwart. Konzediert, dass sich Kant manchmal für Dogmen eingesetzt habe.	Die Boettcherstrasse 1, 7, 1928, 19-21.
19280000	[u.a. zu Vaihinger]	BENRUBI, J.: Philosophische Strömungen der Gegenwart in Frankreich. Leipzig 1928.
19280000	[Kurzinfo zu Vai]	DEGENER, Hermann (Hg.):

[1] Braun-Vogelstein, Julie (1883-1971), jüdische Schriftstellerin + Journalistin, nach einem Studium der Archäologie, Kunstgeschichte, Geschichte + Philosophie in Berlin, München, Paris, London + Wien Schriftstellerin in Berlin, 1935 Emigration nach Frankreich, 1936 in die USA. Kontakte zu Adam Trott zu Solz + Sozialdemokraten wie Friedrich Stampfer. – Strauss, Herbert A. u.a. (eds): International Biographical Dictionary of Central European Emigrés 1933-1945. Vol II Part 1 (A-K), München … 1983,146

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Wer ist's? IX Ausgabe, Berlin: Verlag H. Degener, 1928, 1605-6.
19280000	[u.a. zu Vaihinger]	FRANCK, Otto: Der Weg zur Wirklichkeit. Eine Einführung in den sensualistischen oder qualitativen Materialismus. Leipzig 1928.
19280000	Knittermeyer, H.: [Zu Vai:PhAO (Voksausgabe)]	Christliche Welt 47. Jg., 698.
19280000	[u.a. zu Vai]	MARCHESINI, Giovanni: La finzione nell´educazione e la pedagogia del come se. Turin 1928.
19280000	[o.V.]: [Zu Vai:PhAO (Voksausgabe)]	Studierstube 25. Jg., 363.
19280000	Ogden, Charles K: Bentham's philosophy of As-If. Bentham, Autor von >Theory of Fictions<, als einer der wichtigsten Vorläufer von Vaihinger. [s.a. Gordon, W. Terrence: C.K. Ogden and Linguistic Vol. II. London. 1994, 1-16]	Psyche 9, 1, 1928.
19280000	(Beihefte zu den Annalen der Philosophie 8) [u.a. zu Vaihinger]	SCHWICKERATH, M.: Exaktwissenschaftliches philosophisches und künstlerisches Welterkennen und Weltbegreifen. Leipzig 1928, 70ff + 84 P
19280000	Vaihinger, Hans: Johanna Schopenhauer und andere Philosophenmütter. [Rezension s.]Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik 7, 4/5, 19.6.28, 79*	Jahrbuch der Schopenhauer-Gesellschaft 15, 1928
19280000	V[aihinger] [Rez.v.]: Marchesini, Giovanni: La finzione nell'educazione o la pedagogia del 'come se'. Turin 1925 M. „wichtigster Vorläufer" der PhAO. I. Praktische Bedeutung der Fiktionen. II. Pluralismus der Seele. III. Unterschied Fiktion – Lüge, Simulation etc. IV. Fiktionen der exakten Wissenschaften + der Philosophie. V. Das Fiktive im Idealen. VI. Fiktionen des Absoluten + zum Relativismus der Wissenschaften. VII Realismus der moralischen Fiktionen. VIII. Pädagogisches + Poesie des Geiste IX-XVIII u.a. Freiheit + Verantwortung, Glaube. Ethik des Als Ob. Hofft, dass das Buch bald übersetzt wird [in deutschen Bibliotheken ist nicht eine einzige Übersetzung von irgendwelchen Werken Marchesinis zu finden[1]]	Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik 7,9/10, 172*
19280000	001785-001793	Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik

[1] Immerhin geht auf Marchesini ein: Tellaroli, Luisa: Die italienische Pädagogik im 20. Jahrhundert. 2004

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Schmidt, Raymund: Kant – Vaihinger – Adickes	7,1,1928, 1-10 P
19280000	Vai: Nachwort zu R. Schmidt, „Kant, Vaihinger, Adickes“.	Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik 7, 10-17
19280000	Adickes, Erich: Erwiderung auf: SCHMIDT, Raymund: „Kant, Vaihinger, Adickes“ (mit Brief von Vaihinger).	Annalen der Philosophie 7, 4/5, 19.6.1928, 165-8.
19280000	Schmidt, Raymund: Zu vorstehender Erwiderung. Zu Adickes´ Erwiderung.	Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik 7, 4/5, 19.6.28, 168-174.
19280115	001252 Sudermann, Hermann (Berlin- Grunewald – Blankensee bei Trebbin / Krs Teltow)1 → Geheimrat Spricht Vaihinger seine tiefe Erschütterung über den Selbstmord seiner jungen Tochter aus.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 7 m K
19280323	Foerster, S.: „Der Kampf gegen Vaihinger.“	Stuttgarter Neues Tagebl. 23.3.1928
19280326	Schmidt, Raymund hält Vortrag „Vom Zufall“ in der Berliner >Gesellschaft< [s.a. 19280619]	Danneberg, Lutz/Schernus, Wilhelm: Die Gesellschaft für wissenschaftliche Philosophie: Programm, Vorträge und Materialien. in: Danneberg, Lutz et al. (Hg): Hans Reichenbach und die Berliner Gruppe. Braunschweig, Wiesb. 1994, 468 K
19280405	o.V.: „Wissenschaft oder Weltanschauung? Zum Streit Adickes-Vaihinger.“	Stuttgarter Neues Tagebl. 5-04-1928
19280417	Vogtherr, K.: Relativitätstheorie und Logik. Auseinandersetzung v.a. mit Reichenbach.	Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik 7,2/3, 17.4.28, 79-109.
19280619	Büchner, Gerhard: Der Zufall. Bericht über Vortrag Schmidt, Raymund: „Der Zufall“ in der Berliner Ortsgruppe der >Internationalen Gesellsch f empirische Philosophie.<	Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik 7, 4/5, 19.6.28, 175-6 P
19280619	STAMMLER, Gerhard: „Der Begriff der Null und der negativen ganzen Zahlen. Ein Beitrag zur Grundlegung der Arithmetik.“ [u.a. zu Betsch, Koppelmann + Vaihinger]	Annalen der Philosophie 7, 4/5, 19.6.1928, 146-164. P
19280714	000077-78	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 a

[1] Sudermann, Hermann (1857-1928), naturalistischer Schriftsteller + Journalist, 1875 nach abgebrochener Apothekerlehre + Abitur in Tilsit: Studium der Geschichte + Philosophie in Königsberg, 1877 in Berlin, dann abgebrochen, danach Hauslehrer, 1881 Journalist, 1900 Vorsitz Goethe-Bund. Nachlass im DLA Marbach

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Bloem, Walter (Burg Rieneck) → Geheimrat: Roman „ Brüderlichkeit“ bezeichnet er als sein Schmerzenskind. Beschreibung seiner Kriegsteilnahme mit dem Schwert am 01.August 1914 im vollkommen kritiklosen Glauben an die herrschende Ordnung und in der vollen Überzeugung, daß der Krieg in seiner unerhörten Brutalität und Tücke ein aufgezwungener Verteidigungskrieg war. Zu „Der Weltbrand“ in 2 Bänden.[1]	Nr 2 K
19280715	000873-76 Marchesini, Giovanni (Padova) → College: Brief in italienischer Sprache. Alexius Meinong Ritter von Handschuchsheim (1853-1920).	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 d Nr 2 K
19280826	001794-001797 Vaihingerr: Abbruch der Weichselbrücke? „Es ist gegen ‚Treu und Glauben’, wenn der Freistaat Polen jenes ‚Eigentumsrecht’ [an der Weichselbrücke] jetzt so auslegt, als hätte Polen das Recht, diese Brücke abzubrechen und durch eine einfache Fähre zu ersetzen.“ Beim Völkerbund Protest einlegen. Dem Haager Schiedsgericht unterbreiten. Fordert Garantie, „daß nicht ein bis an die Zähne bewaffnetes Volk einem fast wehrlosen Staat gegenüber einen ungeheurlichen Akt der Ungerechtigkeit ausüben darf, welcher unter gewöhnlichen Umständen zu den ernstlich[st]en Verwicklungen führen könnte.“ Wendet sich gegen den Abbruch der durch Polen besetzten und 1929 abgerissene Münsterwalder Weichselbrücke[2]	Deutsche Allgemeine Zeitung (Ausgabe für Großberlin) 67.Jg., Nr. 399, 26.8.28 K
19280912	000928 Müller, [Hermann] Reichskanzler[3] (Genf) → Geh. Reg. Rat Prof Dr Vai (Suderode): Brief vom 31. August [00] und Artikel erhalten. Rücksprache mit August Zaleski (1883-1972) polnischem Minister für auswärtige Angelegenheiten, über Abbruch der Weichselbrücke gehalten. August Zaleski habe gesagt, dass die Verlegung der Brücke den Interessen Ostpreußens diene, glaubte Polen. Erneute Prüfung der Angelegenheit.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 9 l Nr 1 [folgt keine Nr 2, 3 etc] K
19280929	Vai: Friedrich Albert Lange zum 100. Geburstag.	Magdeb. Zeitung 29.09.1928
19281119	QUITTEL, Paul: „Zielstrebigkeit. Eine Skizze.“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 7, 7/8, 19.11.1928, 257-271.

[1] Gemeint sein dürfte: Bloem, Walther: Der Weltbrand : Deutschlands Tragödie 1914 – 1918. (Mit 16 Taf., 26 Einschaltbildern u. 35 Abb., sowie Übersichtskarten d. Kriegsschauplätze). Berlin 1922

[2] Münsterwalder Weichselbrücke, 1906-9 erbaut, 1929 abgerissen, 1934 an anderer Stelle wiederaufgebaut als Józef-Piłsudski-Brücke. – Vgl. dazu :„Brückendienst von Volk zu Volk!“ in: Heilige Ostmark 13,1937, Heft 1

[3] Müller (-Franken), Hermann (1876–1931), Reichskanzler, 1893 Eintritt in die SPD, 1906 im Vorstand der SPD, 1919 gemeinsam mit Wels, Otto Parteivorsitzender, 1920-28 Fraktionsvorsitzender im Reichstag, 1920 + 1928-1930 Reichskanzler

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19281203	Vaihinger an NL-Verwalter Lange: ms. Abschrift von 18750509 + 18750611 mit Zusätzen	StA Duisburg 46-1/VII/ 3 PC – s.a. Knoll, Joachim H/Schoeps, Julius H. (Hg): Fr. A. Lange: Leben und Werk. (Duisburger Forschungen 21) 1975, 264f P
19290000	[Artikel:] Δ Bauch, Bruno Referat Artikel „Vom Begriff der Nation.“ Das Blut sei die „naturgemäße Verwurzelung des Menschen, neben den kulturlichen Momenten für die Ausbildung der Eigenart einer Nation grundlegend.“ B. halte aber Cohen, Hermann für „eine der ehrwürdigsten Gestalten des modernen Judentums.“ Auf diese ruhigen Ausführungen hat ein Kreis jüdischer Mitglieder der Kantgesellschaft – eine direkte Auseinandersetzung mit Prof. Bauch merkwürdigerweise gar nicht erst versuchend – die Geschäftsführung der KG in Bewegung gesetzt. Vor die – wieder recht merkwürdige – Wahl gestellt, eine Ehrenerklärung für Prof. Cohn abzugeben – der von ihm doch mit keinem Wort beleidigt war – oder für ein Jahr auf Urlaub zu gehen oder einfach zurückzutreten, gegen all diese unerhörten Machtansprüche einer jüdischen Oberzensur blieb unserem Professor keine andere Entscheidung als: Niederlegung der Schriftleitung der Kant-Studien und Austritt aus der Kant-Gesellschaft.“	Sigilla Veri (Ph. Stauff's Semi-Kürschner), Bd. I, 1929, 417-8 K
19290000	[Artikel] Kantgesellschaft „Den Vorsitz über die jü. Heerschar der KS. - führt UP Dr. Δ Vaihinger, Jena [!!] „Ein Δ Mitglied schreibt uns: ‚Aus alter Neigung zur Philosophie bin ich in die Kantgesellschaft eingetreten, habe aber zu meinem Erstaunen erfahren, wie auch diesen ehrwürdigen Namen des preußischen Philosophen vor allen andern die Juden dazu benutzen, um an ihm in die Höhe zu ranken.‘“ Mitglieder 1912 u.a.: Walter Simon, Arthur Liebert, Ernst Cassirer, Hermann Cohn, Louis Feist, Goldstein, Husserl, Levy-Brühl, Gg v Lukáczs, Fritz Mauthner, Rudolf Stammler, Walzel, Liebmann, Rathenau, Simmel	Sigilla Veri (Ph. Stauff's Semi-Kürschner), Bd. III, 1929, 434-435 K
19290000	[Artikel] Kantmausoleum Aufruf unterschrieben von: Hermann Bahr, Ernst Cassirer, Hermann Cohen, Dehmel, Ludwig Fulda, David Hilbert, Hönigswald, Husserl, Th Mann, Gg Simmel, Stammler, Volkelt	Sigilla Veri (Ph. Stauff's Semi-Kürschner), Bd. III, 1929, 434-435
19290000	Seit 1929 Schmidt, Raymund am Reichssender Leipzig tätig	
19290000	„Hält man an dieser Einsicht [die >absolute< Natur des Mathematischen] fest, so ist mit ihr auch jeder >Fiktionalismus< in der Beurteilung und Bewertung der idealen Elemente an der Wurzel abgeschnitten.“ [In allen 3 Bänden die einzige Stelle, wo C. auf den Fikti-	Cassirer, Hans: Philosophie der symbolischen Formen. Teil 3: Phänomenologie der Erkenntnis. Darmstdt 1990[9], 467f

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	onalismus eingeht. Vaihinger wird überhaupt nicht erwähnt. Diese Stelle spricht dafür, dass C. zu dem Zeitpunkt der Abfassung dieses Werkes Vai. noch nicht gelesen zumindest nicht verstanden hat]	P
19290000	[o.V.]: „Vaihinger, Juan“:	in: Enciclopedia Universal Ilustrada Europeo-Americana. Madrid: Espasa-Caple. 1929. Bd. LXVI 399-400.
19290000	Becher, Erich: Die Philosophie der Gegenwart. Sieht Vai als Pragmatisten an. Simmel und Nietzsche seien ihm vorangegangen.	Becher, Erich: Deutsche Philosophen. München, Leipzig. 1929, 287.
19290000	BORRIES, Bodo von: „Die Philosophie des Als-Ob im Unterricht der höreren Schulen.“	Lehrprobleme und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen, 177, 1929, 1-14.
19290000	BREUER, J.: „Die Philosophie des Als Ob“	Der Gerichtssaal XXX, 4-6, 1929, 395-404.
19290000	[Bund = H. OTCZIPKA]	BUND, Hugo: Zunft und Wissenschaft: Eine Streitschrift für die Wahrhaftigkeit u. Freiheit deutscher Forschung, zugleich als Antwort ohne Hörner u. Zähne an den Herrn Philosophie-Professor Hans Vaihinger in Halle. Berlin 1929.
19290000	(Teil I. La filosofia tedesca, Kap. II, „L’empirismo“),	DE RUGGIERO, Guido: La filosofia contemporanea, vol. I. Bari, Laterza 1929[3] 64
19290000	[u.a. zu Vaihinger]	HEINEMANN, Fritz: Neue Wege der Philosophie. Geist-Leben-Existenz. Eine Einführung in die Philosophie der Gegenwart. Leipzig 1929, 58ff.
19290000	KAPFF, R.: „Hans Vaihinger.“	Schwaben-Spiegel 23, 1929, 164.
19290000	MARCHESINI, Giovanni: “L’incanto dell’ideale nella dottrina del ‘come se’”.	Atti del reale Istituto Veneto di scienze lettere ed arti, vol. 89,1929/30, 795-826.
19290000	More, Adelyne [=Ogden, C.K.]: Ghosts, Fictions, and Incomplete Symbols. [s.a. Gordon, W. Terrence: C.K. Ogden and Linguistics Vol. II. London. 1994, 17-65]	Psyche 10, 2, 1929.
19290000	Neuer: [zu Vai: PhAO (Volksausgabe)]	Zeitschrift für Individualpsychologie VII, 273.
19290000	NYMAN, Alf: „Über das Unbewusste.“	KS 34, 1929, 151-56.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	[u.a. zu Vaihinger]	
19290000		SCHJELDERUP, Harald K.: Geschichte der philosophischen Ideen von der Renaissance bis zur Gegenwart. Berlin, Leipzig 1929, 205ff.
19290000	Bertalanffy, Ludwig von[1]: Zum Problem einer theoretischen Biologie.	KS 34, 1929, 374-390
19290000	SCHMIDT, Ferdinand Jacob: "The Philosophy of the As If." [Titel + Datum überprüfen!]	Preussische Jahrbücher 148, 1, 1929.
19290000	Vai: Philosophie der Berufe	„Aus Wissenschaft und Antiquariat". Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Buchhandlung Gustav Fock Gmbh Leipzig 1929, 65-79
19290222	000873-76 Marchesini Wiese, B (Halle)[2] → Geheimrat: Anbei Übersetzung der Karte [nicht überliefert]: Marchesini, G[iovanni] → Kollege: Erwartet die versprochene Nachricht des Bändchens „La finzione nell´educazione e la pedagogia del come se" [Turin 1928] mit Übersetzung anbei [00]	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 d Nr 3 K
19290400	AdlerAlfred an SpielOskar zu KrauszErwinOtto + KnopfOlga Zitat mit Kommentar: „…die Ärztin und Individualpsychologin Olga Knopf konnte mit Adlers Hilfe im Jahr 1929 an die Vereinigten Staaten emigrieren, wobei sie einer Berufung an die Columbia University in New York folgte." Zitiert einen ZA: „Im April 1929 erhiekt die Wiener Individualpsychologie und Frauenärztin Dr. Olga Knopf einen Antrag der Columbia Universität in New York, auf einen Sprung herüberzukommen und dort nach Wiener Muster, Erziehungsberatungsstellen in den USA einzurichten […] Im Oktober 1929 landete Dr. Knopf gemeinsam mit Dr. Alfred Adler in New York. Fünf Tage später hält sie bereits ihren ersten Vortrag in englischer Sprache […] Dann geht es kreuz und quer durch die United States. Überall Vorträge und Einrichtungen der wie-	in: KennerKlara: Der zerrissene Himmel: Emigration und Exil der Wiener Inividualpsychologie. Göttingen 2007,19-20

[1] Bertalannfy, Ludwig von (1901-1972), philosphisch orientierter Biologe, 1918 Studium der Kunstgeschichte und Philosophie Innsbruck, 1924 Wien (dort auch der Biologie), 1926 Promotion bei Moritz Schlick („Fechner und das Problem der Integration höherer Ordnung"), 1930-32 + 36 Stipendium der DFG, 1934 Habilitation + PD für theoretische Biologie Wien, anschließend in der USA, 1938 Rückkehr nach Wien, nach dem Ausscheiden des Juden Przibram mit der Leitung der Biologischen Versuchsanstalt betraut (dort auch experimentelle Erblichkeitsforschung), schon vor 1934 als Nationalsozialist bekannt, NSDAP-Mitglied (Eintritt wie bei manchem Österreicher unklar, wann), [s. dazu BA NS 15 / 193 Bl 161-64 – Digitalisat s. 002127a], 1948 Uni London, 1949 Uni Montreal, 1950 Ottawa, 1955 Uni Southern California, 1955, 1958 Menninger Foundation, 1961 Alberta (Edmonton), 1969 State Uni of NY in Buffalo

[2] Vermutlich Berthold Wiese (1859-1932), Romanistikprofessor in Halle. Vai, der bzw dessen Hilfskräfte wohl kein Italienisch konnten, ließ sich Texte von diesem aus dem Italienischen übersetzen.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	nerischen Erziehungsberatungsstellen. Wellesly College bei Boston. Chi Omega Convention bei Hot Springs, Arkansas. (Lichtenberg 1931,4)“	
19290412	001798 Kurator an Unikasse 595,20M an Vaihinger für Hilfskraft	UA Halle, PA 16386 K
19290424	001799 Schuster MdL[1] an Vaihinger „Ihre Denkschrift u. das Begleitschreiben vom 16. April [00] habe ich mit tiefer innerer Anteilnahme, ich darf wohl sagen, mit dem Gefühl starker Beschämung gelesen, Beschämung darüber, daß Unterlassungssünden solche schweren Auswirkungen, die eines Kulturstaates unwürdig sind, zeitigen können. “ Leider nur Sonderfond Der Fall ohne Namensnennung im Landtag	UA Halle, PA 16386 K
19290600	Becher, Johannes R.: Ein Mensch unserer Zeit. [u.a. zu Vaihinger]	Neue Bücherschau 6, 1929, 300f.
19290611	001800-001802 Vai an Minister Gesuch Vor 1 Jahr: Altersbeschwerden fallen nicht unter die neuen Bestimmungen für Beihilfen. 800M Ruhegehalt reicht nicht für 900M Suderode + 180M Vorleserinnen mtl. +120M Nervenheilanstalt für seinen Sohn. Bitte um 900M	UA Halle, PA 16386 K
19290612	Kurator Uni Begleitschreiben zu 11.06.29 „... mit angelegentlichster Befürwortung vorgelegt.“	UA Halle, PA 16386 E
19290722	000082-84 Bölsche, Wilhelm (Oberschreiberhau) → Geheimrat: Teilweise sind die Seiten des 6seitigen Briefes abgeschnitten, sodass Text fehlt!!! Ihr Brief war mir eine große Freude. Ich denke mir, dass das Buch „Franziska von Altenhausen“ (Pseudonyme für Ernst Haeckel und Frida von Uslar-Gleichen 1864-1903) von Johannes Werner. auch Ihnen eine Stunde der tiefen Ergriffenheit von unendlicher Lebenstragik gewährt hat. Dem Herausgeber gebührt Dank, dass er neben dem Bilde unseres Freundes, der j allen die ihn näher kannten, in seiner Größe, wie in (Teilen?), ich möchte sagen, „bunten Oberfläche… Was den Namen anbetrifft las meine lieber Freunde Walther etwas anderes, ich wollte aber (bei der Belanglosigkeit dieser Sache) nicht korrigieren, da ich gelegentlich gleichsam ehrenwörtlich verpflichtet worden war, ihn nicht zu nennen. Er stand mit Haeckel selbst eine geraume Zeit im Briefwechsel und erhielt besagtes Schreiben. Dann redet er von einer Verfügung nach dem	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 3 c Nr 2 K

[1] [nicht eindeutig identifiziert, vermutlich:] SchusterArnold *1890

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Tode von Haeckel. …weil sie sich der ungestümen **Jugend** des so viel älteren Mannes nicht gewachsen fühlte. Ich denke an die unendlich bewegten Bekenntnisse aus seinem Munde im Frühjahr 1905. Spricht auch vom **alten** Zeus. Erwähnt auch das Buch Als ob. Nennt sein Buch mit dem Titel „Naturgeheimnis“ in der Neubearbeitung von 1922.	
19290731	Klyce, Scudder: Grundzüge einer nicht-dogmatischen Ethik. Zum Eins-Viele-Problem. 118 Fn. 3: Vaihinger nur erwähnt. 126: Sprechen wir in Worten über die bestehende Welt, so gebrauchen wir Wörter, um auf sie hinzudeuten oder von ihr zu sprechen. Diese formale ‚Hälfte’ ist offenbar Gemeinplatz, ein ‚wenn –p, dann –p’; es ist das ‚Als Ob’, das aller Sprache zugrunde liegt (Vaihinger, Ogden) “ 128: Unterscheidet 3 Logiken: 1. auf das Viele gerichtet, 2. auf das Eine gerichtet, 3. gleichmäßig auf beide Zählt Vaihinger zu 3. [auch sonst ziemlich gewaltsames Schubladensystem]	Annalen der Philosophie 8, 4/5, 31.7.29, 115-134.
19290731	KOPPELMANN, Wilhelm: „“Muß sich Logik nach der Mathematik, oder Mathematik nach der Logik richten?“ [u.a. zu Vaihinger]	Annalen der Philosophie 8, 31.7.29, 169-176.
19290811	Vai: Haeckels Herzensfreundin und ihre Religion des Als Ob.	Vossische Zeitung, 186 11.8, Unterhaltungsbeil. - auch in: Bohemia 8.8.1929
19290923	000338-40 Eulenberg, Herbert (Kaiserswerth) → Professor: Dank für Vais Karte aus dem Harz. E. kehrt von Schweizer Reise zurück. Als-Ob. Dank für Festaufsatz zu Ehren der Weisen von Jena. Übersendet V. als Dank ein eigenes kleines Werk, das nicht näher bezeichnet wird-	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 q Nr 2 K
19291001	001880 o. D [nach 8.11.53] o. V. [Gadesmann]: Dora Gohl-Vaihinger [Kurzvita] Dora studiert Musik in Stuttgart	NL Gadesmann K
19291107	Fries, Carl: Der Zufall. Zu Raymund Schmidts Berliner Vortrag	Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik 8, 7/8, 7.11.29, 259-264.
19291107	Bauermeister, Hans: „Leben“ und „Geist“. Zu Ludwig Klages. Leben u. Geist seien Fiktionen im Vaihingerschen Sinne. Bei Klages Bedeutungsverengung. Befürwortet dagegen weiter gefasste Bedeutung im Sinne Alfred Adlers.	Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik 8, 7/8, 7.11.29, 286-288.
19291229	000839-40 Lilienfein, Heinrich (Weimar) → Geheimrat Vai: „Mit ganz besonderer Freude empfing ich Ihre so liebenswürdigen Glückwünsche zu meinem 50. Geburtstage,	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 d Nr 2 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	die Sie in gütiger und feiner Weise mit dem ‚Alten Vaihinger' aus meinem ‚Stillen Garten'[1] in Beziehung setzen, wie mir einst jene Gestalt Ihren ersten wertvollen Gruss vom Neujahr 1916 eingetragen hat." Zu Germann's Artikel über L. in seiner Schrift „Heinrich Lilienfein. Seine geistige Gestalt." L's philosophischen Standort besser einmal mündlich ansprechen. Zum von Vai zugesandten Feuilleton über >Franziska von Altenhausen<Roman von Johannes Werner.[2]	
19291802	DIECK, Wilhelm:[3] „Über den Begriff der negativen Zahlen." Gegen Betsch für Vaihinger	Annalen der Philosophie 7, 9/10, 18.2.29, 313-334.
19300000	Gründung einer Vaihinger-Gesellschaft in Berlin.	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 197. K
19300000	Der Wiener Kreis übernimmt die >Annalen<, die unter dem Titel >Erkenntnis< bis zum Einmarsch der Deutschen in Österreich 1938 fortgesetzt werden.	Belke, Felicitas: Gesamtregister der Annalen der Philosophie (u. philos. Kritik), 1 - 8 (1919 - 1929), Erkenntnis, 1 - 7 (1930/31 - 1937/38), The journal of unified science (Erkenntnis), 8 (1939/40), Forum philosophicum, 1 (1930/31). Nendeln, Liechtenstein 1973
19300000	Schmidt, Raymund: Philosophie und Gegenwartskultur. Ein internationales Arbeitsprogramm. (mit Übersetzung ins Amerik.) Herbst 1929 Gründung der „Internationalen Philosophischen Gesellschaft". Redaktion ihres Organs >Forum Philosophicum< Schmidt übertragen. Schließt programmatisch an Annalen der Philosophie an und setzt deren Arbeit fort. 1. Versuch einer mehrsprachigen philos. Zs. „Philosophie ist der Glaube an den Sinn und die Betätigung dieses Glaubens." „Wille zum Sinn." „ zur Abkehr des Publikums von der Philosophie (hat) in jüngster Zeit gerade die Literatur wesentlich beigetragen, welche sich mit der ‚Möglichkeit der Philosophie als einer exakten Wissenschaft' befasst." [Die Zs. >Erkenntnis<, Carnap + Fortsetzer der >Annalen< nicht namentlich genannt.]	Forum Philosophicum. (International Philosophic Society. New York – Leipzig) 1,1,1930,3-19 K

[1] Gemeint sind offenbar: Drei Erzählungen des alten Vaihinger. in: Lilienfein, Heinrich: Im stillen Garten. Heilbronn 1915.

[2] Seinerzeit (1927) ein Bestseller-Roman von Werner, Johannes mit dem Briefwechsel von Uslar-Gleichen, Frida und Haeckel, Ernst von.

[3] DIECK, Wilhelm, (*1880), Oberlehrer (Mathematik), 1908 Promotion Kiel („Zur Klassifikation der Punktepaar- und Kegelschnitt-Büschel")

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„Utopie von der ‚Weltformel'."	
19300000	BAUMHOFER, K.: „Die Fiktion im Straf- und Prozessrecht." [u.a. zu Vaihinger]	Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie XXIV, 1930.
19300000	S. 97: „Logik verhält sich, ‚als ob' sie mitsamt ihren Ergebnissen unabhängig vom Subjekt bestehe. Das ist keine Fiktion im Vaihingerschen Sinne. nach Vaihinger gibt es überhaupt kein objektives Erkennen. Sein ‚Als Ob' ist Ausdruck reiner Verzweiflung an der Welt der Objekte und ihrer Erkenntnis. Seine Fiktion bedeutet bewußte Erdichtung, seine Theorien verzichten auf Erfüllung in der Wirklichkeit. Das geht nach unserer Auffassung zu weit. Denn das geht schon in das Reich unbeweisbarer Metaphysik…" [Vai's Fiktion im Sinne von Feuerbachs Illusionsbegriff missverstanden? ‚Objekt' dürfte Vai wie Kant und in der ursprünglichen Bedeutung als ‚Gegenwurf' und als solches vom ‚An-sich' unterschieden verstanden haben.]	Freund, Ludwig[1]: Am Ende der Philosophie. Ein kritisches Wort an die Zeit und ihre Philosophen. München 1930 P
19300000	FULLER, Lon: "Is Fiction an Indispensable Instrument of Human Thinking?" [auch in: Legal fictions, Stanford, 1967, 93-137]	Illinois Law Review, vol. XXV, 1930-31.
19300000	KULEMEYER, W.: „Pädagog. Als Ob."	Die deutsche Schule 35, 1930, 202-12.
19300000	Negro, W. Del: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph"]	KS 35, 527-28.
19300000	[o.V.]: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph"]	Dtsche. Blätter für erzieherischen Unterricht. 391.
19300000	PLOETZ, H.: „Um Kant und Vaihinger."	Ostdeutsche Monatshefte XI, 1930, 64-6.
19300000	(=Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften 18) [u.a. zu Vaihinger.]	Popper, Karl Raimund: Die beiden Grundprobleme der Erkenntnistheorie. Aufgrund von Manuskripten aus den Jahren 1930-1933 hg. von Troels Eggers Hansen. – Tübingen 1994.
19300000	RUDOLPH, M.: „Religionphilosophie des Als Ob."	Hochschulwissen, VII, 1930, 328-32.
19300000	(= Friedrich Mann´s Pädagogisches Magazin Nr.1284 + Bausteine zu einer Philosophie des Als-Ob N.F. 2) u.a. zur modernen theologischen Kulturkritik.	SPERL, Johannes, Die Kulturbedeutung des Als-Ob-Problems. Langensalza 1930.

[1] Freund, Ludwig (*22.05.1898 - †01.09.1970), Philosoph und Politikwissenschaftler jüdischer Herkunft, 1919 Studium der Philosophie in Göttingen, Heidelberg, München und Leipzig, 1922 Promotion Leipzig, 1924 Syndikus für den >Centralverein deutscher Staatsangehörigen jüdischen Glaubens<, 1930 Landesgeschäftsführer des >Reichbundes jüdischer Frontsoldaten< sowie Chefredakteur der Zs. >Das Schild<, 1934 Emigration über die Tschechoslowakei in die USA, 1936 Assistent Univ. Columbia, 1937 Prof. Ripon College, 1942 Berater der US-army, 1947 Prof. Roosevelt Univ. Chicago, 1959 Leitung der PH Hannover. Mitglied wichtiger politischer Gremien in den USA und der BRD. – Kaufhold, Barbara: Juden in Mülheim an der Ruhr. Essen 2004, 168-170.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19300000	>Fiktion< [Vai nicht erwähnt]	Eisler, Rudolf: Kant Lexikon. Berlin 1930, 153f
19300000	Vai: Ist die Philosophie des Als-Ob religionsfeindlich? Vorwurf der Religionsfeindlichkeit aufgrund Verwechslung von Fiktionalismus mit Feuerbach´schem Illusionismus. (197f.) Zusammenfassend: Fiktionalismus „als eine berechtigte Lebensform religiösen Verhaltens“ (222). Explizite Stellungnahme gegen den Wiener Kreis und seine „Logistik“	in: Liljequist, Efraim: Studier tillägnade (hg. v. Gunnar Asplin + Elof Åkeson) 2. , Lund 1930, 193-222
19300303	000074 Bernoulli, Carl A[lbrecht] (Arlesheim)[1] → Geheimrat: Gegenstand des Briefes ist Nietzsche und seine Einstellung zum Krieg. Der Name Erich Podach (1894-1967) , ebenso Charles Andler(1866-1933)- der ein Freund von B. ist. Am Briefanfang Bitte um Geheimhaltung eines bestimmten Satzes. Briefwechsel Nietzsche-Overbeck [Franz (1837-1905) u. Ida (1848-1933 geb. Rothpletz) Overbeck]S.453 Zeile 2 v.o. Niels Kampmann-Verlag.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 2 n Nr 5 K
19300322	001803-001804 Vaihinger an Grimme Gratulation zur Ernennung zum Staatsminister und Eigenwerbung: Bedeutung der PhAO für Schule und Religion usw.	GStA B NL Grimme Nr. 2615 Bl.. 3. K
19300324	001805 Gr[imme] an Vai: Antwort zur Gratulation. Dank für kleine Nietzsche-Schrift	GStA B NL Grimme Nr. 2615 Bl.. 4. K
19300411	Triepel, Hermann: Körper und Vorgänge. u.a. zu Vai´s Empfindungsbegriff.	Annalen der Philosophie und Philosophischen Kritik 8,9/10, 11.4.30, 296-306.
19300414	Vai – Wendel: 14.04.1930 + 26.07.1930 http://sundoc.bibliothek.uni-halle.de/nachlaesse/wendel/br_k2.htm	UA Halle: Karl Wendel-Nachlaß Yi 38II V1-2 F
19300505	300012 Vai an GroddeckGg zum Buch seines Vaters:[2] Nietzsche offenbar durch dieses beeinflusst in seiner antidemokratischen Haltung. Schwiegersohn von KobersteinKarlAug. OehlerRich. Zu Proudhon (propriété cest le vol), an dem sich damals die	DLA Marbach HS.1997.0005 K

[1] Bernoulli, Carl Albrecht (1868-1937) (Pseudonym: Ernst Kilchner), schweizer protestantischer Theologe, Nietzsche-Forscher (Schüler von Overbeck, Gegner des Nietzsche-Archivs), 1894 Lizentiat + PD in Basel, 1897 Habilitation, ab 1898 freier Schriftsteller, 1922 wieder PD für Religionsgeschichte, 1927 a.o. Prof f Kirchengeschichte in Basel

2 Groddeck, Carl Theodor: Die demokratische Krankheit, eine neue Wahnsinnsform. Naumburg 1850

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Demokraten orientierten. HoffmannAugHeinr: Deutschlandlied damals demokratisches Parteilied	
19300508	300012 GroddeckGg an Geheimrat [Vai][Quadrupel] Zu Groddecks Vater u. zu Nietzsches Beziehung zu dessen Familie. Buch beruht auf Diss >De morbo democratico.< Auch ins Frz übersetzt. Schüler von Trendelenburg Mein Vater war der älteste Sohn des damaligen Bürgermeisters von Danzig Justizrat Groddeck,der während und nach der Revolution Abgeordneter des Landtags und Schriftführer der Konservativen Partei war;wie mein Vater zu erzählen pflegte,ist ihm manche Katzenmusik von dem Mob Berlins gebracht worden und einmal soll man ihm den Strick unter die Nase gehalten haben,an dem er aufgehängt werden sollte.Zunächst waren es wohl diese Erlebnisse,die meinen Vater zu seiner Auffassung der Demokratie brachten.Gewählt hat er sein Thema wohl selbstständig im Anschluss an Heckers Werk über ansteckende Geisteskrankheiten. Habe unabhängig von Freud u zuvor das Unbewusste entdeckt. Folgt zusammenfassendes Referat des Briefs..	DLA Marbach HS.1997.0005 K
19300513	300012 Vai an GroddeckGg Groddecks Vater müsse Keyserling nahe gestanden sein. Soll alles als Nachtrag in den Anhang der 5. Auflage von „Nietzsche als Philosoph“	DLA Marbach HS.1997.0005 K
19300522	Vaihinger = Dr. jur. h.c. Dr. med. h.c. Dr. rer. Techn. h.c.	UA Halle, PA 16386– ZA >Hallesche Zeitung< 244, 17.10.27 E
19300526	001805a Vaihinger, Hans an Bennewitz, Bernd[1] (2 Bll)	Stabi Bln Autogr._Vaihinger, Hans PC
19300914	000821 Lichnowsky, Leonore [Gräfin von] (Schloss Kuchelna, Bezirk Hultschin, Tschechoslowakei)[2] → Geheimrat: Dank für die Zusendung des Buches „Nietzsche als Philosoph“ und Lob für die Art des Buches, die „den Anfänger den einzig wissenschaftlichen Weg führt, ohne aber dabei wissenschaftliche Geheim- oder Ritualsprache zu sprechen“. „Eine seltene Freude aber war noch die Würdigung, die das Buch meines Vaters durch Sie, verehrter Herr Geheimrat, gefunden hat.“ Bezüglich Reiseplänen im Oktober und einer Einladung bei Vaihinger, kann sich Lichnowsky noch nicht festlegen.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 7 a K

[1] nicht identifiziert.

[2] Lichnowsky, Leonore Gräfin von (1906-2002), promovierte in Heidelberg 1934 mit einer Diss über Mussolini, Freundin von Golo Mann. Der hier angesprochene Vater war Karl Max Lichnowsky (1860-1928), Darwin-Forscher, Diplomat + Gesandter in England. Seine Friedensbemühungen wurden von der deutschen Regierung nicht unterstützt.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19301021	001806 - 001808 Vaihinger an Grimme: Zusendung der 5. Aufl. „Nietzsche als Philosoph.“ Schon früher in Aussicht gestellt. Hinweis auf 56. Darin Antrittsrede Grimme vom Feb 1930 erwähnt. Nachtrag: Eigenwerbung (Buch optimal für den Schuldienst – sollte obligatorisch zugrunde gelegt werden etc.)	GStA B NL Grimme Nr. 2615 Bl.. 5-6 K
19301021	300012 Vai an GroddeckGg Zu den Sol-Kalziumbädern in Suderode. von da aus nach Weimar zur Vorstandsitzung der Stiftung Nietzsche-Archiv mit Frau Förste- Nietzsch- und ihrem Neffen Max Oehler (Archiver). Diese begeistert, dass Buch von Groddecks Vater dem Nietzsche-Archiv vermacht werden soll. Anbei Nietzsche-Buch. Der Wissenschaft erhalten! „…habe in meiner eigenen Familie erfahren, dass wertvolle Bücher und sonstige Dokumente durch mehrfachen Erbgang verloren gehen.“	DLA Marbach HS.1997.0005 K
19301031	Wachler, E.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Hallische Nachrichten 31.10.30
19301115	001809- 001810 Grimme an Vai: Antwortbrief, Dank für 5. Auflage Nietzsche. Erinnert daran, dass er schon früher als Studienassessor in Leer ein Exemplar mit Widmung erhielt. „Ich weiß auch aus eigener unterrichtlicher Verwendung der Schrift, dass sie in der Hand junger Primaner sehr wertvolle Dienste zur Einführung in das philosophische Denken überhaupt abgeben kann.“ [Nachwort:] „Als ich nach dem Verlassen des Theaters damals bei der Eröffnung der Pädagogischen Akademie in Halle zu hören bekam, dass auch Sie der Feier beigewohnt hätten, hat es mir aufrichtig leid getan, dass ich nicht eher darum gewusst habe. Ich hätte die Gelegenheit gern wahrgenommen, Ihnen, hochverehrter Herr Geheimrat, dann auch einmal mündlich zu sagen, dass zu Ihren Verehrern zählt – Ihr Sie vielmals begrüßender “	GStA B NL Grimme Nr. 2615 Bl.. 7-8) K
19310000	001811 - 001814 o.D. [1931] Werner Schneider: notarielle Niederschrift Satzung zur Einrichtung der Stiftung, Satzungen der Vaihinger-Schweiggerschen Stiftung + Vertragsentwurf Vaihinger [mit Korrekturen. Da noch „Streng vertraulich!“. Weicht erheblich ab!] Vaihinger + Frau Elisabeth, geb. Schweigger errichten an Uni Halle >Vaihinger-Schweigger-Stiftung< § 2. Vermögen übereignet a. Hausgrundstück Halle Reichardtstr. 15 (Wert 50 000M) b. Hypothekenforderungen auf Halle Henriettenstr. 5 c. Wertpapiere (ungefähr 40 000) § 3 Vaihinger + Frau haben Nutznießung	UA Halle, PA 16386 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Grundstück darf nicht veräußert werden. § 5 Darf aber vermietet werden an Hallenser Dozenten oder Unibibliotheksdirektor oder Unikurator. Kommission (Kurator, Rektor, Dekane) entscheidet über Verwendung der Stiftungseinnahmen § 6 Leiter der philos, psychol u. päd. Seminare haben Vorschlagsrecht § 7 Zweck: „Förderung der philos. Wissenschaften in allen ihren Zweigen.“ Insbesondere „Stipendien an würdige u. begabte Studenten und Studentinnen, durch Beschaffung von Büchern u. Zss“ für philos., psychol. und päd. Seminar, Drucklegg v. philos. Arbeiten (einschließl. Diss), durch „Gewährung von Beiträgen an Dozenten“ § 8 Sohn, „der seit Sep 1929 wg. Geistesschwäche entmündigt ist“, erhält vorweg mtl. Rente „in der Höhe, daß er auskömmlich zu leben in der Lage ist“. Auslegung von „auskömmlich“ steht Kurator zu. Für Zähne Sonderbehandlung! Aufenthalt in Anstalt inbegriffen § 11 Preuß. Staat muss zustimmen.	
19310000	[Artikel] Vai	Dt Wirtschaftsverlag (Hg): Reichshandbuch der dt Gesellschaft. Bd. 2, Berlin 1931, 1940 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vaihinger, Hans, Dr. phil.; Dr. rer. techn. h. c. der Technischen Hochschule Dresden; Dr. med. h. c. der Universität Königsberg; Dr. jur. h. c. der Universität Münster; Philosoph; Kantforscher; o. Prof. der Philosophie a. D.; Geh. Reg.-Rat. — Geb. 25. 9. 1852 in Nehren bei Tübingen. — Vater: Joh. Georg, evang. Pfarrer, theolog. Schriftsteller (1802—97). — V.'s Vorfahren waren die Grafen von Vaihingen, die 1394 ihre Grafschaft an das Haus Württemberg abtraten, bürgerlich wurden und in der alten Reichsstadt Göppingen (Württbg.) ihren Wohnsitz nahmen. — Mutter: Sophie, geb. Hauck, gest. 1906. Ihr Urgroßvater war der Professor Balthasar Hauck, der Lehrer Schillers an der Hohen Karlsschule in Stuttgart und Prediger an der Stiftskirche. Einer seiner Söhne war der Epigrammdichter Friedrich H., ein naher Freund Schillers. — Verh. mit Elisabeth, geb. Schweigger, aus d. Gelehrten-Familien Schweigger und Lepsius. — Nach der Reifeprüfung am Gymnasium in Stuttgart studierte V. Philosophie, Theologie, Philologie und andere Disziplinen an den Universitäten Tübingen, Leipzig und Berlin und wurde 1874 in Tübingen zum Dr. phil. promoviert. 1877 habilitierte er sich an d. Universität Straßburg, wurde 1883 zum a. o. Prof. ernannt, ging in gleicher Stellung nach Halle (Saale), wo er 1894 o. Prof. wurde. 1906 wurde er wegen beginnender Erblindung emeritiert. — Werke: „Goethe als Ideal universeller Bildung" (1875); „Hartmann, Dühring und Lange" (1876); „Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft", I (1881); II (1892, 2. Aufl. 1922); „Kants Widerlegung des Idealismus" (1883); „Naturforschung und Schule" (1889); „Königin Luise als Erzieherin" (1894); „Kant — ein Metaphysiker?" (1899); „Die transzendentale Deduktion der Kategorien" (1902); „Nietzsche als Philosoph" (1902, 5. Aufl. 1930); „Die Philosophie in der Staatsprüfung" (1906); „Die Philosophie des ‚Als—Ob', mit besonderer Rücksicht auf Kant und Nietzsche" (1911, 10. Aufl. 1927), sein Hauptwerk, das einen bedeutenden Erfolg aufzuweisen hat; „Ein Atheismusstreit gegen die Philosophie des Als—Ob und das Kantische System" (1916); „Kants entithetische Geistesart erläutert an seiner Als—Ob-Lehre" (1921); „Wie die Philosophie des Als—Ob entstand" (1921); „Pessimismus und Optimismus vom Kantschen Standpunkt aus" (1924). V. ist Herausgeber von E. Sänger: „Kants Lehre vom Glauben" (1903); der Kant-Festschrift zum 11. Februar 1904; der Schiller-Festschrift zum 9. Mai 1905; von Kants Lehre vom „Bewußtsein überhaupt" von H. Amrhein (1909); der Liebmann-Festschrift 1910; von A. Schricker: „Wie Kant beinahe geheiratet hätte" (1924). V. verfaßte an bedeutsamen Zeitschriftenaufsätzen: „Philosophie und Schule" (1926); „Der Mythus und das Als—Ob" (Festschrift Hans Larsson in Lund, 1927) und „Johanna Schopenhauer und andere Philosophenmütter" (1928). — V. ist Begründer und Ehrenvorsitzender der Kant-Gesellschaft; Begründer der „Kant-Studien"; Begründer und Mitherausgeber der „Annalen der Philosophie" und der „Bausteine zu einer Philosophie des Als—Ob" in Halle. — Halle (Saale), Reichardtstr. 15.	
19310000	001880 o. D [nach 8.11.53] o. V. [Gadesmann]: Dora Gohl-Vaihinger [Kurzvita] Dora V. = Diplom-Musiklehrerin bis 32 (Heirat)	NL Gadesmann K
19310000	Thomas Mann: Dossier Vai	Thomas-Mann-Archiv ETH Zürich B-II-VAIH

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		F
19310000	Seidel, August: Hans Vaihinger, ein Pionier der Wahrheit (mit Portrait). 5 S.	Westermanns Monatshefte 76, Sep 1931-Aug 32,109-113 – ZA auch im GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691 Bl.. 1-8 K
19310000	[Artikel] Vai Vaihinger, Hans, Kantforschung, ☆, Dr. phil., Dr. rer. techn. h. c., Dr. med. h. c., Dr. jur. h. c., v. UP. a. D., GMegR., Begr. u. Ehrenvors. d. „Kantgesellsch.", Begr. der „Kantstudien", Begr. und MitHrsg. der „Annalen der Philosophie" u. d. „Bausteine zu einer Philosophie des Als-Ob". Halle a. S., Reichardtstr. 15. (Mehren 25/, 52.) PDoz. Straßburg 77, ao. Prof. ebda 83, Halle 84, o. d. Prof. ebda 94, em. 06. B: Goethe als Ideal univers. Bildung 75; Hartmann, Dühring u. Lange 76; Komm. zu Kants Kritik d. rein. Vernunft 81/92 II, 2. A. 22; Kants Widerlegung d. Idealismus 83: Naturforschung u. Schule 89; Königin Luise als Erzieherin 94; Kant — ein Metaphysiker? 99; Die transzendentale Deduktion d. Kategorien 02; Nietzsche als Philosoph 02, 5. A. 30; Die Philosophie in der Staatsprüfung 06; D. Philosophie des „Als-Ob", mit besonderer Rücksicht auf Kant und Nietzsche 11, 9. u. 10. A. 27, Volksausg. 23, 2. A. 24; E. Atheismusstreit gg. d. Philos. d. Als-Ob u. d. Kantische Syst. 16; Kants antithetische Geistesart erläut. an seiner Als-Ob-Lehre 21; Wie d. Philosophie d. Als-Ob entstand 21; Pessimismus u. Optimismus v. Kantschen Standpunkt aus 24. H: E. Sänger, Kants Lehre v. Glauben 03; Kant-Festschr. zum 12. Febr. 04; Schiller-Festschr. zum 9. Mai 05; Kants Lehre v. „Bewußtsein überhaupt" v. H. Amrhein 09; Liebmann-Festschr. 10; A. Schricker, Wie Kant beinahe geheiratet hätte 24. **ZA:** Philosophie u. Schule (ZfDk 40, 2 u. 3) 26; D. Mythus u. d. Als Ob (Festschrift Hans Larsson f. Lund) 27; Johanna Schopenhauer u. andere Philosophenmütter (JSchopG 15) 28; Ist die Philosophie d. Als — Ob religionsfeindlich? (Festschr. Efraim Liljequist) 30.	KGK 4,1931,3081f K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19310000	(Bausteine zu einer Philosophie des Als Ob 3)	BORRIES, Bodo von: Die Anwendung der Philosophie des Als-Ob im Unterricht. Langensalza 1931.
19310000	Herzberg, L.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Blätter für Volksgesundheits-pflege 31. Jg., H. 1. 8.
19310000	Kuhn, H.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Arch. für Gesch. d. Philoso-phie NR. F, 40. Bd., 555.
19310000	[u.a. zu Vaihinger]	LEHMANN, Ernst: Ge-schichte der nachkantischen Philosophie. Berlin 1931, 176.
19310000	MARCHESINI, Giovanni: Le ragioni fondamentali di una pedagogia del ‘come se´. [u.a. zu Vai]hinger]	Rivista Pedagogica, XXIV, Rom 1931.
19310000	[u.a. zu Vaihinger]	MESSER, August: Die deut-sche Philosophie der Gegen-wart in Deutschland. Leipzig 1931, 77ff.
19310000	Pauls, T.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Lehrproben und Lehrgänge aus d. Prax. d. Gymnasien und Realschul. 48. Jg., 2. H., 88.
19310000	Rudolph, M.: [zu Vai: „Nietzsche als Philosoph“]	Philosophie und Leben 7. Jg., 58.
19310000		Sternberg, Kurt: Neukanti-sche Aufgaben. Berlin, 1931
19310000	[gehen zumindest in 13. Auflage von 1931 auch auf Vai ein]	WINDELBAND, Wil-helm/HEIMSOETH, Heinz: Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. Tübingen 1903³, 1957[15], 543.
19310000	[Zur Vai-Rezeption beim „mittleren“ Wittgenstein vgl. Thiel 20041025]	WITTGENSTEIN, Ludwig: Philosophische Bemerkun-gen. Wiener Ausgabe (hg Michael Nedo). Bd. 3. Wien 1995.
19310000	(Geschichte der Philosophie in Längsschnitten 2) [Erwähnt zwar Sigwart, aber Vaihinger mit keinem Wort! – vgl. dazu 19190000, 19210000 + 19240000]	SCHOLZ, Heinrich: Ge-schichte der Logik. Berlin 1931 P
19310110	001189 Söderblom, Nathan (Upsala) → Professor Vaihinger: [½ Jahr später stirbt Söderblom] Bedankt sich für eine Buchgabe VAIs und die Ehre als Mitglied einer solch berühmten Universität aufgenommen	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 6 d K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	worden zu sein.]	
19310110	Lieber, Arthur [Rez:] Hans Vaihinger: Nietzsche als Philosoph	General-Anzeiger 10.Jan. 31
19310123	000240-41 Drews, A[rthur] (Karlsruhe) → Kollege: Danksagung für den übersandten Aufsatz mit dem Thema "Ist die Philosophie des Als-Ob religionsfeindlich?" Philosophischer Diskurs über den „Nachtrag". Eduard Meyer; Schule Harnacks. Erwähnung seines Buches mit dem Titel „Die Entstehung des Christentums aus dem Gnostizismus". S.P.L.Couchoud [Paul-Luis Couhoud 1879-1959]- Le mystere de Jesus(1924). Patristische Literatur. Thema Jesus-Diskurs über die Geschichtlichkeit Jesus. „Das Markusevangelium als Zeugnis gegen die Geschichtlichkeit Jesus(2.Auflage 1928). ALFRIC-Religionsgeschichtler an der Uni Straßburg. Astralmythologie [Lehre von den Gestirnen als göttlichen Mächten]. Werk eines Prof. der Uni Utrecht: Leeft Jesus of heeft Hij alleen maar geleefd? (Arnheim 1930).VAIs Friedrichrodaer Vortrag vor der Drucklegung. (Jülicher u. Niebergall[1])	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 l Nr 2 K
19310413	001820 Tromp (Universitätsrat Halle) an Kurator Rät von Änderungen ab. Bisher stets Widerstand Vs,. Unabdinglich nur: Reichardtstr. 15 soll nur dann verkauft werden, wenn zwingende Gründe vorliegen. Rente für Sohn Höhe angeben: 1200-1500M! Rentenzahlungspflicht nur, wenn Staaat in den vollen Genuss der Stiftung gelangt ist. Pflichtteilanspruch des Sohnes an Erbe einarbeiten. Entmündigung (wg Geistesschwäche) begegnete großen Schwierigkeiten, weil Grenzfall.Verhandlungen schon seit gut 3 Jahren	UA Halle, PA 16386 K
19310505	001825 Vai an Behmann[2]	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung Nachl. Behmann, K. _Vaihinger, Hans

Jülicher,(Adolf) (1857-1938), ev.Theologe + Kirchenhistoriker
Niebergall(Ernst Elias) (1815-1843) Schriftsteller

[2] Behmann, Heinrich (1891 – 1970), Mathematiker und Logiker, 1914 Kriegsfreiwilliger, Kopfverletzung + EK II + Bremer Hanseatenkreuz 1918 nach Studium der Mathematik in Tübingen, Leipzig + Göttingen Promotion (bei David Hilbert), 1919 Lehramtsprüfung, 1921 Habilitation in Göttingen, 1922 planmäßiger Assistent Institut f angewandte Mathematik Göttingen, 1925 Umhabitierung nach Halle + LA für angewandte Mathematik, 1926 Stipendiat der Rockefellerstiftung Rom, 1933 Mitglied NSLB, 1937 NSDAP, 1938 Blockleiter der NSDAP + nb. a.o. Prof Halle, 1942 Zellenleiter der NSDAP, + BdO 1945 entlassen + Verwaltung des Mathematischen Instituts. (s. http://www.catalogus-professorum-halensis.de/behmannheinrich.html)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		PC
19310600	001825a Vaihinger, Hans: Das Werden und die ersten Anfänge der Kantgesellschaft. [mit Wiedergabe des bisher nicht aufgefundenen Vaihinger-Porträts des expressionistischen Malers Fritz Schaefler[1] ↓] Karikatur Hans Vaihingers (um 1930) von Fritz Schaefler, Köln	Kreis von Halle (Monatsschrift) H. 1, Juni/Juli 1931,171-6 K
19310619	Tromp (Universitätsrat) an Kurator Weiterer Änderungsvorschlag Vertrag	UA Halle, PA 16386 K
19310625	Kurator an Notar Schneider Leitet Änderungswünsche weiter	UA Halle, PA 16386 K
19310704	Vai: Balthasar Haug.	Stuttg. Neues Tageblatt 4.7.1931, 38
19310709	000666-69 Joël, Karl (Basel) → Kollege: Vor einigen Tagen hätte ihn Vai's Schwester besucht. Leider gerade Semesterschluss + Vorbereitungen einer Reise. Geht mit Vai in der Auffassung Schopenhauers zusammen. „Haym stand zu sehr wie ein Arzt vor der Romantik, um ihre Denker würdigen zu können."	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 4d Nr. 4 K
19310910	000872a	Thomas-Mann-Archiv ETH Zürich B-II-VAIH-1

[1] s. Schmidt, Christiane: Fritz Schaefler (1888–1954). Expressionistische Arbeiten der Jahre 1918 bis 1919 in München. München 2008

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vai an Thomas Mann Soeben habe ich mir aus der Vossischen Zeitung vom 8.Sept. Ihre Festansprache an die deutsche Jugend der höheren Lehranstalten vorlesen lassen.Seit langer Zeit habe ich nichts so Vorzügliches,so Einsichtsvolles und Umsichtiges,so Packendes gehört als diese wunderbare Ansprache.Ich bin gerade in politischen Dingen ein sehr kritisch abwägender Leser,der durchaus nicht durch die üblichen Schlagworte zu fangen ist,und so weiss ich sehr wohl,was ich sage,wenn ich Ihrer Festrede eine so rückhaltslose und dankbare Anerkennung ausspreche.	PC
19311012	000870-72 Mann, Thomas (München) → Geheimrat: Freude über Zustimmung zu Manns Ansprache an die Jugend und den Vorschlag „die Rede als Broschüre unter die Leute zu bringen“. Antriebslosigkeit dieses Vorhaben betreffend: „Es ist wohl etwas Wahres daran und hat für den Augenblick etwas Befriedigendes, aber man fühlt im Grunde doch, wie wenig den jungen Leuten, besonders in ihren materiellen Nöten, damit geholfen ist, und bildet sich nicht mehr ein, als dass man eben nur einmal wieder sein Scherflein zur Klärung und Besinnung beigetragen hat.“ „Gefühl der Ungenüge“.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 8 c Nr 3 K
19311208	001131 Schoenaich, Fr[eiherr] von (Reinfeld/Holstein)1 → Herr Vaihinger: Stellungnahme zur politischen Lage. Anhänger von Tolstoi und Gandhi.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 5 i K
19311212	115492-94 Rundbrief Fichtegesellschaft [Arthur Hübner u.a.], betr. Antrag, Paul ERNST den Nobelpreis 1932 zu verleihen Antrag wird u.a. unterstützt von ANDREASWilly BauchBruno DehioGg DessoirMax ErmatingerEmil FaesiRob Gierach GeisslerEwald HuebnerArthur RörigFritz ScheelOtto SoergelAlbert SombartWerner StengelEdmundE SütterlinLudwig **Vaihinger**Hans WalzelOskar WundtMax Unterschrieben von HübnerArt KluckhohnP PetersenJ SombartW VogelWalt	UB HD Heid. MS. 3842 G.2.20 $K_{HübnerArt}$
19311219	Vaihinger an Grimme: Votum für Kowalewski in Königsberg „erstaunlich gut informiert über Grimmes Präferenzen.“	GStA Rep 76Va Sek II, Tit IV Nr 21 Bd XXXIII Bl 390ff lt.: Tilitzki, Christian: Die deutsche Universitätsphilosphie in der Weimarer Republik und im Dritten Reich. Berlin 2002, 301f

[1] Hier handelt es sich vermutlich um Schoenaich, Paul Freiherr von (1866-1954), den sog. „Friedensgeneral“, 1929-33 + 1946-51Präsident der >Deutschen Friedensgesellschaft<, der in Reinfeld starb.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		K
19320000	SEIDEL, August: Vorwort des Herausgebers darin: Krückmann: Macht und Recht Borriesvon: Der englische Cant im Lichte der Philosophie des Als Ob Herzfelder: Fiktionen der Nationalökonomie, der Wertlehre und des Geldwesens Niebergall: Die Bekenntnisse einer schönen Seele Groos: Das Bild vom „Strome der Zeit“ Seidel: Die Fiktionslehre und die Kategorien CORNELIUS: Wissenschaftliche und künstlerische Naturerkenntnis Bartalanffy: Vaihingers Lehre von der analogischen Fiktion in ihrer Bedeutung für die Naturphilosophie Limentani: Ein italienischer Fiktionalist, Giovanni Marchesini Schade: Die Idee der Repräsentation Bruhn: Das Cartesianische im Als Ob Wolff: Die Fiktionen in der Statistik. Kiefer: Die drohende Barthsche Linke als Religion des Als Ob Liljeqvist: Zum Problem der Erkenntnistheorie in der Gegenwart Nyman: Komik und Fiktion Fuchs: Das „Als Ob2 – der immer notwenige Schutz der Frömmigkeit gegen ihre Vernichtung durch den Begriff Sperl: Zeitbedingtes und Überzeitliches in der Philosophie des Als Ob Desideri: Die Fiktonen in der chinesischen Schrift Kowalewski: Die Haupteigenschaften der Philosophie des Als Ob Banfi: Pragmatisches Denken und Philosophie der Kultur Sonstige Ehrungen: „Herr Staatssekretär Lammers […] wirddes 80. Geburtstages durch einen Glückwunsch gedenken.“ „Die Stadt Halle wird eine Straße nach dem Jubular benennen.“ Uni Genua 28.06.32: [in dt Übersetzung	Seidel, August (Hg): Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Fs. zu Hans Vaihinger’s 80. Geburtstag. Berlin 1932 (Neudruck Aalen 1986) P

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Die Königliche Universität Genua bedauert, daß sie nicht, wie es ihr lebhaftester Wunsch gewesen wäre, in der Lage ist, einen eigenen Vertreter zu den für Herrn Geheimrat Hans Vaihinger vorbereiteten Ehren zu delegieren, sendet aber mit Gegenwärtigem den Ausdruck ihrer wärmsten Zustimmung zu diesen Ehrungen. Das ungeheure Werk, das dieser erlauchte Denker während eines Lebens angestrengter wissenschaftlicher Tätigkeit vollbracht hat, seine tiefgründige Erforschung und Erläuterung der „Kritik der reinen Vernunft", der originelle, scharfdurchdachte und glänzend dargestellte philosophische Bau, den er mit seiner Philosophie des Als Ob errichtet hat, sind in Italien in weitem Ausmaß bekannt, werden hier hochgeschätzt und haben bei den Philosophen unseres Landes einen lauten Widerhall gefunden. In vollem Bewußtsein der großen Wichtigkeit, den Vaihingers Gedankenwerk für die zeitgenössische Philosophie besitzt, und des hohen Ranges, den dies Werk dauernd in der Geschichte der Philosophie einnehmen wird, schließt sich das Athenäum Genuas einmütig dem Beifall der ganzen Welt an, der dem verehrungswürdigen Meister der Universität Halle zu seinem 80. Geburtstage entgegentönt, und dessen rastlose, edle und hervorragende Wirksamkeit mit einem wohlverdienten Ruhmeskranz belohnt. Der Rektor. gez.: M. Moresco.	
19320000	Vertreter eines idealistischen Positivismus. Laas, Schopenhauer, Darwin, Lange.	Moog, Willy: Das Leben der Philosophen. Berlin 1932 (= Geschichte der Philosophie in Längsschnitten 8), 235-6 K
19320000	Aster sieht Vaihinger wie Nietzsche als Pragmatisten.	ASTER, Ernst von: Geschichte der Philosophie. Stuttgart 1932, 1956[12], 357 + 395f.
19320000	BERTALANFFY, Ludwig v.: „Vaihinger's Lehre von der analogischen Fiktion in ihrer Bedeutung für die Naturphilosophie."	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag, (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 82-91. (Neudruck: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	BETZENDÖRFER, W.: „Hans Vaihinger zum 80. Geburtstag."	Württembergische Monatsschrift 4, 1932, 444.
19320000	BORRIES, Bodo von: „Der englische Cant im Lichte der Philosophie des Als Ob."	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag, (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 9-21. (Neudruck: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	BRUHN, Wilhelm: „Das Cartesianische im Als Ob."	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag, (hrsg. v. A. Seidel), Berlin, Reuther & Reichard, 1932, 113-22 (Neudruck:

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Aalen, Scientia, 1986)
19320000		CASTIGLIA, Tommaso Antonio: Stato e diritto in Hans Kelsen, 1932, Sassari, 59-76
19320000	CORNELIUS, Hans: „Wissenschaftliche und künstlerische Naturerkenntnis.“ [u.a. zu Vaihinger]	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag, (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 74-81. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	DESDERI, Paolo: „Die Fiktionen in der chinesischen Schrift.“ (Aus dem Italienischen übersetzt von August Seidel). [u.a. zu Vaihinger]	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 216-25. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	FUCHS, Emil: „Das ‚Als ob’ – der immer notwendige Schutz der Frömmigkeit gegen ihre Vernichtung durch den Begriff.“	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag, (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 190-201. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	GROSS, Karl: „Das Bild vom ‚Strome der Zeit‘.“ [u.a. zu Vaihinger]	In: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 48-56. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	HERZFELDER, Edmund: „Fiktionen der Nationalökonomie, der Wertlehre und des Geldwesens.“ [u.a. zu Vaihinger]	In: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 22-41. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	[u.a. zu Vaihinger]	HESSEN, Johannes: Das Substanzproblem in der Philosophie der Neuzeit. Berlin/Bonn 1932, 210-217.
19320000	KIEFER, Robert: „Die drohende Barthsche Linke als Religion des Als Ob“.	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag, (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 140-8. (Neudr.: Aalen, Scientia,

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		1986)
19320000	(Friedrich Mann‘s pädagogisches Magazin ; 1359 + Bausteine zu einer Philosophie des Als-Ob N.F. 4)	KIEFER, Robert: Die beiden Formen der Religion des Als-Ob : hauptsächlich dargestellt an De Wette und Overbeck. Langensalza 1932.
19320000	KOWALEWSKI, Arnold: „Die Haupteigenheiten der Philosophie des Als Ob“.	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag, (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 227-35 (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	KRÜCKMANN, Paul: „Macht und Recht.“ [u.a. zu Vaihinger]	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 1-8. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	Liebert, Arthur: [zu:] Freud, Sigmund: Die Zukunft einer Illusion [sowie] Freud, Sigmund: Das Unbehagen in der Kultur.	KS 37, 1932, 193f.
19320000	Liebert rechnet Vaihinger mit Riehl, Avenarius und Mach sowie den älteren Francis Bacon, Hume und Comte zu den Positivisten und den späteren Pragmatisten.	LIEBERT, Arthur: Erkenntnistheorie. II. Band: Systematischer Teil. Berlin 1932, II, 70.
19320000	LILJEQVIST, Efraim: „Zum Problem der Erkenntnistheorie in der Gegenwart.“ [u.a. zu Vaihinger]	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 149-64. (Neudruck: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	LIMENTANI, Ludovico: “Ein italienischer Fiktionalist. Giovanni Marchesini.“ (Aus dem Italienischen übersetzt von A. Seidel) [u.a. zu Vaihinger]	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 92-103. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	MARCHESINI, Giovanni: « Pédagogie du Comme-Si presuppose-t-elle le scepticisme? »	Internationale Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, H. 2, 1932-33, 196-208. F
19320000	MENZER, Paul: „Hans Vahinger zum 80. Geburtstag.“	Forschungen und Fortschritte 8, 1932, 351.
19320000	[u.a. zu Vaihinger]	MORRIS, Charles William:

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Six theories of mind. Chicago 1932, 279-81.
19320000	NIEBERGALL, Friedrich: „Die Bekenntnisse einer schönen Seele.“ [u.a. zu Vaihinger]	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 42-47. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	NYMAN, Alf: „Komik und Fiktion. Versuch einer generalisierten Theorie über die Natur und die Bedingungen des Komischen.“ (Aus dem Schwedischen übersetzt von Ernst Blauert) [u.a. zu Vaihinger]	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 165-89. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	[u.a. zu Vaihinger]	OGDEN, Charles K.: Bentham’s Theory of Fiction London 1932.
19320000	Ogden, Charles K.: Bentham’s Theory of Language. [s.a. Gordon, W. Terrence: C.K. Ogden and Linguistic Vol. II. London. 1994, 67-132]	Psyche 12, 3, 1932.
19320000	OSTERTAG, H.: „Unsere Stellung zum Als Ob.“	Technik, 1932.
19320000	POTRATZ, K.: „Hans Vaihinger 80 Jahre alt.“	Ostdeutsche Monatshefte 13, 1932, 398-403.
19320000	SCHADE, Hans: „Die Idee der Repräsentation. Ein Beitrag zur Behandlung des Problems der Repräsentation in der deutschen Staatsrechtslehre.“	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 104-112, (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986).
19320000	SEIDEL, August: „Die Fiktionslehre und die Kategorien.“	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vai-hingers 80. Geburtstag, (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 57-73. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000	SPERL, Johannes: „Zeitbedingtes und Überzeitliches in der Philosophie des Als Ob.“	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag, (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 202-15. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320000		WANDELER, Josef: Die Individualpsychologie Alfred Adlers in ihrer Beziehung zur

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Philosophie des Als-Ob Vaihingers. Diss., Freiburg, 1932.
19320000	WOLFF, Hellmuth: „Die Fiktion in der Statistik.“	in: Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Festschrift zu Hans Vaihingers 80. Geburtstag (hrsg. v. A. Seidel) 1932, 123-39. (Neudr.: Aalen, Scientia, 1986)
19320615	000948-50 Niebergall, Friedrich (Marburg) → Kollege: Dank für Aufsatz über die Philosophie des Als Ob in ihrem Verhältnis zur Religion. „[…] in einem bei Bruckmann/ München 1929 erschienenen Buch ‚Im Kampf um den Geist’ setze ich mich natürlich auch mit Ihnen auseinander. Ich stelle Sie zwischen Ludwig Andreas Feuerbachs (1804-1872) Illusionismus und William James (1842-1910) Pragmatismus – drei Anschauungen, die die Religion unter dem praktischen anstatt dem theoretischen Gesichtspunkt anschauen. […] Unter den vier Formen religiösen Denkens habe ich mich längst für den von Ihnen ja auch geschätzten Symbolo-Fideismus entschieden […]. Ich habe letzthin einen starken Eindruck wieder von der schönen Seele bekommen.“	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXIII 1 c K
19320728	000381-87 Fulda, Ludwig (Carezza / Bolzano) → Geheimrat: Glückwünsche zu Fuldas 70.Geburtstag; und Überbringung von VAIs ausgezeichneter Schrift hat große Festfreude bereitet. Philosophie des Als Ob. Philosophische Ausführungen. Hält dieses Werk für einen Fortschritt des Denkens, dessen Tragweite noch lange nicht hinreichend gewürdigt ist. Spricht von dem Verhältnis der Theologen zu Vai.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 8 + Nr 7 K
19320818	001826 - 001832 Seidel, August (Direktor. a.D. der DKG, Vorsitzender des Comités zur Ehrung Vaihingers) an Kultusminister: zum 80. Geburtstag Vaihingers, Verweis auf Artikel Seidels im Aprilheft von Westermanns Monatsheften. „der hervorragendste Kant-Interpret“. „Aber Vaihinger ist nicht bei Kant stehen geblieben, sondern hat die Grundlagen des Kantschen Gedankenwerks weiter verfolgt, die hohe Bedeutung der Fiktion als eines Mittels zur Wahrheitsfindung erkannt und damit unsere Erkenntnislehre auf eine neue Basis gestellt, diese auch insofern bereichert, als er, gestützt auf ungewöhnliche Kenntnisse auf naturwissenschaftlichem Gebiet, die sinnliche Erfahrung als die Quelle aller Erkenntnis in den Vordergrund gestellt, daher die Natur zum ausschließlichen Gegenstand seiner Betrachtung gemacht und das für diese geltende	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, Bl. 15-20 K

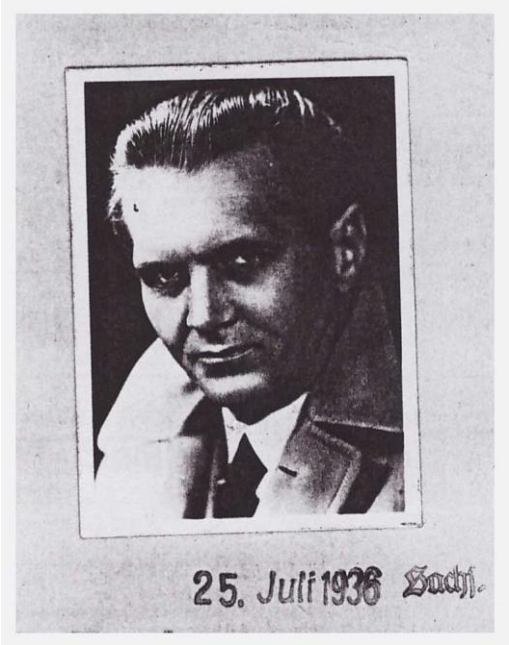
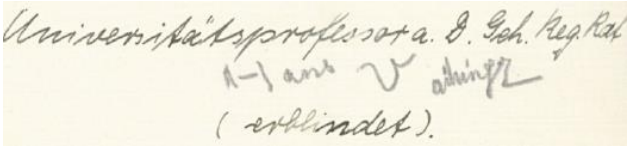
Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	und von ihm verbesserte Darwin-Haeckelsche Entwicklungsgesetz in die Erkenntnislehre eingeführt hat. Auf diesem festen Fundament hat er einen neuen, selbständigen Gedankenbau errichtet.“ „Was der einzelne an metaphysischen Vorstellungen braucht, um das praktische Leben leichter zu überwinden, das sich zu fingieren, und an seine Realität zu glauben, kann niemand ihm wehren; und mit diesem duldsamen Gedanken hat Vaihinger eine Brücke geschlagen zwischen Glauben und Wissen, die alle Parteien befriedigen kann. Ich bin geneigt, diesen Gedanken für einen seiner wertvollsten zu halten.“ >Vaihinger-Gesellschaft< gegründet. Zeitschrift soll gegründet werden, „nicht eine bloße Professorenzeitschrift, für eine einzige Richtung, sondern eine Zeitschrift, die den Vertretern aller Systeme offenstehen und auch die dringendsten Bedürfnisse der Laienschaft berücksichtigen soll. Denn es ist auch ein charakteristisches Merkmal des Vaihingerschen Geistes, daß er nicht alle früheren und gleichzeitigen Gedankensysteme in Bausch und Bogen verwirft, sondern anerkennt, dass jedes von ihnen haltbare und gute Gedanken einschließt, die im Interesse der Menschheit konserviert werden und in jedes neue System aufgenommen werden müssen Nur das Prinzip der ‚Fiktionalität’ aller unserer Begriffe wird die Vaihinger-Gesellschaft und ihr Organ unentwegt festhalten “ „ italienische Gelehrtenwelt stark interessiert. Auch Institut de France. Bitte um 1500M [Anhang:] Liste der Mitglieder des Comités: u.a. Antonio Banfi (Mailand), von Bertalanffy (Wien), Boehmer (Halle), Bodo von Borries (Berlin), Cornelius (Stockholm). Paolo Desideri (Turin), Otto Fuchs (Kiel), Karl Groos (Tübingen), Hartmann (Fabrikbesitzer Halle), Herzfelder (Berlin), Kowalewski (Königsberg), Krückmann (Münster), Adolfo Levi (Pavia), Liljequist (Lund), Ludovico Limentani (Florenz), Maier (Berlin), Markowski (Reichsbankrat Berlin), Mariano Moresco (Pavia), Niergall (Marburg), Nyman (Lund), Schade (Jurist Halle), Raymund Schmidt (Leipzig), August Seidel (Berlin), Giovanni Vidari (Turin), Guido Villa (Pavia), Volkmann (Hofrat Leipzig), Kurt Werner (Verleger der Festschrift + Buchhändler Leipzig) Wolff (Halle)	
19320822	Dingler an Vai: Geburtstagsgruß (zum 80.)	Dingler-Archiv, Hofbibliothek Würzburg
19320914	001833 - 001834 Min. (Staatssekr) an Seidel: Betr.: Ausnahmsweise Zuschuß von 300 RM für Festschrift zu Vaihingers 80. Geb. bewilligt. 2 (handschriftliche Korrekturen)	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, Bl. 22f. K
19320916	001835 Seidel an Staatsekretär Lammers: Betr.: Dank f Erlass 14.9. Stadt Halle habe beschlossen,	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691 Bl. 26 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	eine ihrer Straßen nach Vaihinger zu benennen.	
19320921	o.V.: „Ehrung eines hallischen Gelehrten“ zum 80. „In Berlin hat sich neben einer Vaihinger-Gesellschaft ein Komitee zur Ehrung des Philosophen gebildet. Der Berliner u. Leipziger Rundfunk werden Vs gedenken“ Magistrat hat beschlossen, Straße nach ihm zu benennen.	UA Halle, PA 16386– Volksblatt zum 80. Geburtstag K
19320921	Kowalewski, Arnold: „Hans Vaihinger, dem Philosophen des Als Ob, zu seinem 80. Geburtstag am 25. 9. 1932.“	München-Augsburger Abend-Zeitung 21. 9. 1932
19320922	001835a Vaihinger: Das Als-Ob im täglichen Leben Rekapituliert in aller Kürze die Entwicklung des Als-Ob-Gedankens: 17. Jh.: Kepler, Cavalieri, Leibniz, Newton. 18 Jh.: Condillac, Diderot, Kant, Forberg. 19 Jh.: Lange, Nietzsche → Vai's „Vereinigung der Freunde und Förderer des Positivistischen Idealismus.“ – Geht aus von Artikel >Von der Allgegenwart des Als Ob< von Malachow [?] in der >Tat<. Analyse von Beispielen: u.a. Kinderspiele, Parteien (die den Volkswillen aussprechen), Versailler Vertrag („eine verhängnisvolle Fiktion“). Abusus non tollit usus. Verweis auf Sternberg und seine Analyse von Ibsens >Lebenslüge< in den >Analen der Philosophie< 2. Bd. Dort auch: Hüttners Aufsatz über Thomas Mann. Verweis auf Kasper, Fritz: >Der Arbeitsfriede durch Arbeiterkapitalisten.< (Berlin 1921). Fiktionen in der Religion, v.a. Sabatier und sein symbolischer Fideismus sowie Renau‘s und Le Roy‘s >Modernismus.<	Steglitzer Anzeiger Nr- 223, 23.0.[1932], (Beilage >Kultur-Beiträge S. 891f) K_{Dyck}
19320924	001836 - 001840 Arthur Liebert: Der Philosoph des Als Ob. Geheimrat Prof. Dr. Hans Vaihinger zum 80. Geburtstag am 25. Sep. 1932“ [sehr wichtig!]	UA Halle, PA 16386– Hallische Nachrichten: Zum 80. Geburtstag K
19320924	001841 SCHINGNITZ , Werner: „Hans Vaihinger zum 80. Geburtstag“.	Leipziger Neueste Nachr. 24. 9. 1932 K
19320925	H. B.: Trotz Pessimismus – achtzig Jahre alt. Der Philosoph des „als ob“.	Frankfurter Generalanzeiger 25.9.1932 K
19320928	001842 - 001843 Ausgabeanweisung der 300 RM (s.o.) an Seidel,	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, Bl.. 27f. K
19321115	001851a Michaelis, Gustav: Paralipomena vom Dühringjahr [Wiedergabe von] Liebert an Michaelis: Wohlwollen, aber keine verbindliche Zusage zum Abdruck von M's Artikel über Dühring in den KS. Entschei-	Sendbogen (für Dühringsche Geisteshaltung und Lebensgestaltung) 45, Jan 34, 1-10 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	dung ohnehin bei Menzer.	
19321130	Max Eitingon an Prof [Freud] „Nur eine Frage: wen meinen Sie mit dem intellektuellen Anarchisten? Der brave Vaihinger kann es doch wohl nicht sein? Der Zorn, in dem ich Sie einmal gegen ihn sah, war doch eher Unmut. Ich stelle mir das Objekt, gegen das Ihre Zeilen gerichtet sind, etwas russischer vor. Könnte der von mir verehrte Schestow Modell dabei gestanden haben?“	Schröter, Michael (Hg): Sigmund Freud – Max Eitingon. Briefwechsel 1909-1939. Tübingen 2004. Bd 2, 840 K
19321206	000432-39 Groos, Karl (Tübingen) → Kollege: Dankt u.a. für die Abhandlung über das Verhältnis der PhAO zur Religion. „Es ist eigentlich merkwürdig, wie wenig man in einem langen Leben über die Einschätzung von Seiten der Fachkollegen hört!“ Vai habe in der Abh gezeigt, „dass die Philos. d. Als Ob von der Religionsfeindlichkeit eben so weit entfernt ist wie Fr. A. Lange, der seinerseits wieder auf Schiller verwies.“ Missverständnis, PhAO sei „Illusionismus.“ Anbei Aufsatz über den Relativismus.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXII 1n Nr 7 K
19321229	000338-40 Eulenberg Eulenberg, Herbert (Düsseldorf-Kaiserswerth) → „Verehrungswürdiger Mann“: Sehr blumige und schwärmerische Dankesschrift und sehr persönlich für Vai. Spricht von Vais 80zigstem Geburtstag, zu dem er mit seiner kleinen Spende ein Scherflein beizutragen hofft. Schreibt Vai könne ganz nach eigenem Gutdünken über sein Gedicht- das er ihm schenkte- schalten und walten.	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 7 q Nr 3 K
19330000	„Vormundschaftssache betr. den wg. Geistesschwäche entmündigten Techniker Richard Vaihinger [= Sohn]	UA Halle, PA 16386 K
19330000		Schmidt, Raymund: Die drei Kritiken in ihrem Zusammenhang mit dem Gesamtwerk/Immanuel Kant. (Mit verb. Text.) Leipzig 1933 u.ö.
19330000	S. 119f betont, dass schon Leibniz + Carnot den fiktionalen Charakter des quantitativen Unenedlichkeitsbegriffs behauptet hätten. Referiert Vaihinger über den Begriff Fiktion	Fischer, Ludwig: Die Grundlagen der Philosophie und der Mathematik. Leipzig 1933 E
19330000		Sternberg, Kurt: Die Geburt des Etwas aus dem Nichts. Berlin 1933
19330000	[u.a. zu Vaihinger]	Ehlers, Hugo : Philosophie in Merksätzen/in: Hugo Ehlers/ Hans Feist: Geschichte der Philosophie. Bd. 1 Berlin 1933, 132.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19330000	o.D. [vor 1933] Polemik gegen Fiktionalismus und die PhAO. Wörtlich: DIE FIKTIVEN Andere zweifeln schon von vornherein, nur nicht an sich. Trockener Schlamm von gestern kommt wieder auf, wird witzig und allgemein. Mach lebt, seine Lehre von der Anpassung der Gedanken an die Tatsachen greift sogar recht organisch um sich. Ein Vaihinger, mit der Lehre des Als Ob, kam nach 40 Jahren erst nach Hause, ist wieder zu Hause. Trifft eine Zeit, die ihre Begriffe völlig schwankend nimmt, nämlich als bloß fiktiv, und sich dieses, wie nachträglich immer, testieren läßt. Erkenntnis wird bloße fiktive Annahme; ihr entspricht real nichts und nicht einmal sicher nichts. Wie eine Krankheit Schübe hat, so auch der bürgerliche begriffliche Zerfall, und er wird immer leichter, immer bequemer gedacht. Das bloße Als Ob empfiehlt sich schon deshalb, weil es alle bürgerlichen Grundsätze abzutragen erlaubt. Es verwandelt die wissenschaftlichen Begriffe, selbst die idealen Überzeugungen höchst nützlich in Aktienpapiere, welche je nach der gegebenen Lage schwanken. Das fingierende Wesen trägt überdies für sich die Wahrheit ab, um sie weder vorher noch nachher irgendwo besser anzusiedeln. Es macht den Zweifel am heute faßbaren Sein zu einem an allem und jedem. So durchzieht es große Teile des heutigen Denkens, leicht, bequem, treulos. Steigt in alle gerade gangbaren Züge des Begriffs, um mit keinem zu Ende zu fahren. B's Kritik verschont auch sonst kaum einen Philosophen (auch die logischen Empiristen – allein Ernst Mach genießt einen gewissen Respekt – und Relativisten nicht, gerade auch Einstein und Planck)	Bloch, Ernst: Erbschaft dieser Zeit. Zürich 1935,193 P – auch in: Bloch, Ernst: Werke. Gesamtausgabe Bd. 4. Frankfurt am Main 1962, 281
19330224	GohlVaihingerDora an WunderlichRainerVerlag Angebot eines Gedichtbands. >Die Frau< (Beilage ders Stuttgarter Neuen Tagblatts) würde ihn besprechen Ich weiss, dass es sehr ist, gedichte zu veröffentlichen. Aber einmal muss doch ein Anfang da sein. Bisher habe ich nur in Zeitschriften u. Zeitungen geschrieben, vorwiegend Gedichte. Da ich schwäbin bin, möchte ich mich an einen schwäbischen Verlag wenden.	Stadtarchiv Reutlingen NL Leins Nr. 921_164_1 kl PC

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	die Frau", Beilagebrief der Fgt. meinen Tagebuch, in dem ich auch schon früher veröffentlicht, durch das Buch wohl gern be-sprechen, auch andere Zeitungen. So wäre für „Verbreitung" die Möglichkeit gegeben.	
19330302	A.L[eins] an GohlVaihingerDora Zu „Die andere Stimme": Ablehnung ich danke Ihnen verbindlichst für Ihre liebenswürdigen Zeilen vom 24. Februar sowie für das Ihnen beigefügte Manuskript "Die andere Stimme". Zu meinem aufrichtigen Bedauern muss ich Ihnen sagen, dass es mir nicht möglich ist, von Ihrem Verlagsangebot Gebrauch zu machen, da mein Produktionsprogramm für dieses Jahr bereits abgeschlossen ist. Einen weiteren Grund zu meiner ablehnenden Einstellung bildet die Tatsache, dass ich in diesem Jahre zwei Gedichtbände bringen werde. Sie wissen ja selbst, sehr verehrte gnädige Frau, welch geringem Interesse Gedichte begegnen, und Sie können selbst ermessen, welches Risiko in der Herausgabe dieser beiden Bände liegt.	Stadtarchiv Reutlingen NL Leins Nr. 921_163 kl PC
19330324	Vai an Seidel: betr. Übersendung d. Preisschrift „Die neueren Theorien des Bewußtseins" (1872/1873). Vai konnte diese Schrift vor der Einreichung als Dissertation u.a. aufgrund v. Krankheit nicht mehr – wie geplant – überarbeiten. Damalige Unreife Vai´s in Bezug auf das Thema. Arbeit wird auch später nicht mehr bearbeitet: „ […] insbesondere verliess ich alle Beschäftigung mit Metaphysik, und so liess ich die Arbeit auch definitiv liegen." [Beilage aus dem Nachlass Kowalewskis, 2002 von dessen Tochter, Sabina Laetitia Kowalewski, Bonn, erworben]	Staatsbibliothek Berlin MS. Germ. FOL. 1706 + UA TÜ S 117/29 K
19330331	001851a Michaelis, Gustav: Paralipomena vom Dühringjahr [Wiedergabe von] Menzer an Herr [Michaelis] Statt Lebensabriss interessiert ein Beitrag zu Dührings Philosophie	Sendbogen (für Dühringsche Geisteshaltung und Lebensgestaltung) 45, Jan 34, 1-10 K
19330401	NSDAP MK Schmidt, Raymund	BA BDC MK PA Schmidt, Raymund

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Einritt Nr. 1.738.086 Beruf: Rundfunkangestellter aus „Redakt.“ korrigiert. Wohnung: nach Änderungsmeldung vom 30.12.33 Mölkau, Baalsdorferstr. 3, aus >Leipzig, Störmthalerstr. 9< korrigiert  Der Vaihinger-Mitarbeiter und spätere SD-Mann Raymund Schmidt auf einem Foto, das 1936 der Rückseite seines NSDAP-Ausweises hinzugefügt wurde	K
19330404	001851a Michaelis, Gustav: Paralipomena vom Dühringjahr [Wiedergabe von] Michaelis (Wismar) an Menzer Gedenkblatt zu Lasson war Vorbild. Unterschied wohl nur, „daß Lasson ‚Sohn frommer jüdischer Eltern‘ war, während Dühring von ‚rein nordischer Abstammung‘ auf diese besonders Gewicht legte.“	Sendbogen (für Dühringsche Geisteshaltung und Lebensgestaltung) 45, Jan 34, 1-10 K
19330517	300009 Vai an ERNSTElse Anteilnahme an „unersetzlichem Verlust“ Betr: ERNST-Paul  Universitätsprofessor a. D. Geh. Reg. Rat (erblindet).	DLA Marbach 61.2440,236 K
19330410	001851a Michaelis, Gustav: Paralipomena vom Dühringjahr [Wiedergabe von] Menzer an Herr [Michaelis]	Sendbogen (für Dühringsche Geisteshaltung und Lebensgestaltung) 45, Jan 34, 1-10

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„Ich allein entscheide über die Aufnahme der Aufsätze, und ich bin bereit, jede Ahnenprobe an mir vornehmen zu lassen.“ Will Aufsatz über die philosophische Bedeutung Dührings. Schätzt Lasson nicht sehr hoch.	K
19330418	001851a Michaelis, Gustav: Paralipomena vom Dühringjahr [Wiedergabe von] Michaelis an Menzer Vaihinger und Dühring Antagonisten. Dühring nach einem Besuch Vaihingers bei Dühring in Berlin 1874 oder 75: Vor Ablauf einer halben Stunde wußte ich, daß er sich gegen mich interessiere.“ Eifrige Vertreter Dührings auch unter Juden: Schwarzwald (Wien), Benedikt Friedländer + Felix Holländer.	Sendbogen (für Dühringsche Geisteshaltung und Lebensgestaltung) 45, Jan 34, 1-10 K
19330424	001851a Michaelis, Gustav: Paralipomena vom Dühringjahr [Wiedergabe von] Menzer an Herr [Michaelis] Meinungsverschiedenheiten ausgeglichen. Nur noch eins: „Wenn ich auch die Verdienste Vaihingers um die K.G. nicht leugnen will, so fühle ich mich durch seine Lehre oder seine Ansichten z.B in Bezug auf Dühring in keiner Weise gebunden. Ich lehne die Philosophie des Als Ob in jedem Punkte ab. Auch hat Vaihinger nie versucht, mich zu beeinflussen.“	Sendbogen (für Dühringsche Geisteshaltung und Lebensgestaltung) 45, Jan 34, 1-10 K
19330618	001851a Michaelis, Gustav: Paralipomena vom Dühringjahr [Wiedergabe von] Michaelis an Menzer Anbei die theoretischen Grundlagen der Wirklichkeitsphilosophie Dührings.	Sendbogen (für Dühringsche Geisteshaltung und Lebensgestaltung) 45, Jan 34, 1-10 K
19330621	001851a Michaelis, Gustav: Paralipomena vom Dühringjahr [Wiedergabe von] Menzer an Michaelis Eingangsbestätigung	Sendbogen (für Dühringsche Geisteshaltung und Lebensgestaltung) 45, Jan 34, 1-10 K
19330704	001851a Michaelis, Gustav: Paralipomena vom Dühringjahr [Wiedergabe von] Menzer an Herr [Michaelis] „Nach längerer Überlegung und Einholung eines sachverständigen Urteils“ Aufsatz über Dühring zurück. „Ich kann in ihm nicht eine Würdigung sehen, wie er sie verdient.“ Sieht vorher Vorwurf von Lesern, „ein Denker von seiner Bedeutung sei nicht genügend beachtet worden.“ Trägt Sorge fpür einen Aufsatz aus anderer Feder.	Sendbogen (für Dühringsche Geisteshaltung und Lebensgestaltung) 45, Jan 34, 1-10 K
19330711	001851a Michaelis, Gustav: Paralipomena vom Dühringjahr [Wiedergabe von] Michaelis an Menzer	Sendbogen (für Dühringsche Geisteshaltung und Lebensgestaltung) 45, Jan 34, 1-10

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Freut sich, dass Menzers Wertschätzung Dührings „im Laufe unserer Korrespondenz erheblich gestiegen.“ Obere Instanz der KG = Rabbiner Sanhedrin. Sieht in Dühring den nordischen Denker κατ εξοχην. „Hoffentlich ersteht dieser neue Prophet [bezieht sich auf die „andere Feder“ in 19330711] und damit der Aufsatz noch vor dem hundertjährigen Gedenktage von Dühring's Sterbetag am 21. Sept. 2021 und rechtzeitig, ehe die Kant-Gesellschaft durch den Marasmus judaicus dahinsiecht oder auf Grund der neuen Gesetzgebung über irreführende Aushängeschilder und Firmenbezeichnungen zu einer Spinoza- oder Moses Mendelssohn-Gesellschaft verschnitten worden ist.“[1] Will Dührings Kampf gegen die Juden fortsetzen.	K
19330900	Burtt, E. A. [Rez. zu:] Seidel, August (Hg): Die Philosophie des Als Ob und das Leben. Fs. zu Hans Vaihinger's 80. Geburtstag.]	>The Philosophical Review< 42,5, Sep 1933, 545
19330907	001844 Kurator der Univ. Halle-Wittenberg an Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Berlin: Betr.: Jubiläen des Kalenderjahrs 1934: Pos. A.1: 60jähriges Doktorjubiläum Vaihingers am 7.8.34 bzw [hsl darüber] 24.7.34 [hsl. Zusatz] verstorben	GStA B I HA Rep 76 Kultusmin Nr. 691, Bl.. 46 K
19331200	Note: Proceedings of the American Philosophical Association 1933: Seventh Annual Report of the Board of Officers: We can confirm that Rolf Hoffmann was elected to active membership of American Philosophical Association Pacific Division, in Dec.1933. „Symposion, a journal of philosophical research and expression, will ap-pear at irregular intervals under the editorial supervision of Wilhelm Benary (Erlangen), Ernst Cassirer (Hamburg), Hans Driesch (Leipzig), Paul Hensel (Erlangen), Rolf Hoffmann (Erlangen), P. E. Liljeqvist (Lund), William McDougall (Harvard), Jose Ortega y Gasset (Madrid), Bertrand Russell (London), Max Scheler (Koln), and Friedrich Wiirzbach (Mun-ich). The price of a volume, composed of four numbers, will be twenty-one reichsmarks. Manuscript and editorial correspondence should be ad-dressed to the publishers—The Philosophical Academy, Erlangen, Germany“	*The* Philosophical Review, 43, 2, March 1934, p.190 + 296
19331200	Ende 33 geht beim Kultusministerium ein Antrag Vaihingers ein, für Kowalewski einen Lehrauftrag für ostpreußische Geistesgeschichte einzurichten – auch um die ost-	Tilitzki, Christian: Die deutsche Universitätsphilosphie in der Weimarer Republik und

[1] Einen Artikel über Dühring gab es in den folgenden Jahren in der Tat in der KS nicht. Die KG erfreut sich allerdings wie die KS bis heute ihres Lebens, auch wenn sie – möglicherweise sogar durch Michaelis darauf gestoßen – ab 1934 heftig ins schlingern geriet. s. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ks.pdf Von Michaelis und Dühring ist allerdings noch weniger die Rede.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	deutsche Kultur gegenüber der „polnischen Gefahr“ zu stärken. Am 1.4.34 stattgegeben.	im Dritten Reich. Berlin 2002, 767 K
19331200	089854-55 o.D. [nach 33] Kowalewski: GA über Spamer	BA R 21/839 Bl 19 K_{Spamer}
19331217	Tod Vaihingers in Halle.	Meyer, Regina & Schenk, Günther: Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger, Halle 2001, 197. K
19331217	001845-51 Meldung o.D. (mit Bild): „einem Herzschlag erlegen“ Schuppe, Franz: „Dem Andenken Vaihingers“ [sowie weitere Nachrufe]	UA Halle, PA 16386
19331219	o.V.: „Hans Vaihinger.“ Nachruf.	Hallische Nachrichten 19.12.1933
19331219	o.V.: „Hans Vaihinger.“ Nachruf.	Leipziger Neueste Nachrichten 19.12.1933
19331220	001845-51 o.V. „Der Philosoph Hans Vaihinger †“	Gießener Anzeiger 298, 20.12.33 II
19331221	001845-51 o.V.: „Hans Vaihingers Beisetzung“ Zur Beisetzung Vaihingers (mit Bild von den Sargträgern) Gattin, Sohn, Schwester, General Hoffmann, Stadtrat Leistikow, Rektor Hahne, Menzer. Konsistorialrat Eger hält Gedächtnisrede. Vs Motto für die Grabrede: „Es ist kein Unterschied, wir sind allzumal Sünder u. mangeln des Ruhmes, den wir vor Gott haben sollen“ Würdigung durch Menzer: „… falsch, das V’sche Werk als eine bloße Weiterbildung Kantischer Ideen anzusehen. An ganz entscheidender Stelle hat auch Herder, der große Antipode von Kant, auf das V’sche Werk eingewirkt.“ „Erfolg seines Werkes trotz der strengen Wissenschaftlichkeit so einzigartig.“ F.J. Schneider am Grabe.	Hallische Nachrichten K UA Halle, PA 16386
19331221	001845-51 o.V.: „Abschied von Hans Vaihinger. Beisetzung in aller Stille, dem letzten Wunsche des Philosophen gemäß.“ Zur Beisetzung Vaihingers „kleine, aber erlesene Trauergemeinde“ auf dem Gertraudenfriedhof. Rektor Hahne, Dekan Schneider, ehem. Rektor Stieve, General Hoff-	Saale-Zeitung UA Halle, PA 16386 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	mann, Stadtrat Leistikow Priester Eger. „Er ließ ein lebendiges Bild des blinden Greises erstehen, der den Ruf Halles u. seiner Universität durch Deutschland u. die ganze Welt getragen hat u. dabei stets der bescheidene Lehrer, der selbstlose Förderer alles echten Wissens geblieben ist.“ Menzer als Vorsitzender der KG: Vaihinger hatte Ehrendoktor der Univ Münster u. Königsberg, der TH Dresden. Hindenburgs Ehrung zum 80. „… Leben, über dem die Worte Schopenhauers stehen können: >Die Abendröte meines Lebens wird das Morgenrot meines Ruhms.<“	
19340000		Kuhn, Helmut: Sokrates. Berlin: Die Runde. 1934
19340000	Castiglia, Tommaso Antonio, “Hans Vaihinger (1852-1933)”, (Necrologio) Nachruf.	Rivista Internazionale di Filosofia del Diritto, anno XIV, 1934, pagg. 276-83
19340000		Willrodt, Stephanie: Semifiktionen und Vollfiktionen in Vaihingers Philosophie des Als-Ob. (mit einer monographischen Bibliographie Hans Vaihinger von Adolf Weser-Leipzig). Leipzig 1934. P
19340000	Weser, Adolf: „Monographische Bibliographie ‚Hans Vaihinger‘“,	in: Willrodt, Stephanie: Semifiktionen und Vollfiktionen in der Philosophie des Als Ob von Hans Vaihinger. 1934, (Studien und Bibliographien zur Gegenwartsphilosophie, 7) 114-139
19340000	Ferro, A., Hans Vaihinger	Archivio di Storia della Filosofia Italiana, anno III, fasc. 2, 1934, Roma, pagg. 166-9
19340000	Del Negro, Walter: „Hans Vaihingers philosophisches Werk mit besonderer Berücksichtigung seiner Kantforschung“.	KS 39, 1934, 316-327
19340000	Lange, Konrad: „Geh. RR Prof. Dr. Vaihinger.“	Ostdeutsche Monatshefte XIV, 14 u. 15., 1934, 718-20
19340000	Lorey, Wilhelm: „Eine Erinnerg. an Vaihinger.“	Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaft 40, 1934, 137
19340000	o.V. : « Hans Vaihinger. Obituaire. »	Revue Philosophique 117, 1934, 319
19340000	Stammler, Gerhard: „Ein Nachruf auf das Werk Vaihinger’s.“	Forschungen und Fortschritte 10 , 1934
19340000	[o.V.] : « Hans Vaihinger. Obituaire. »	Revue Philosophique 117,

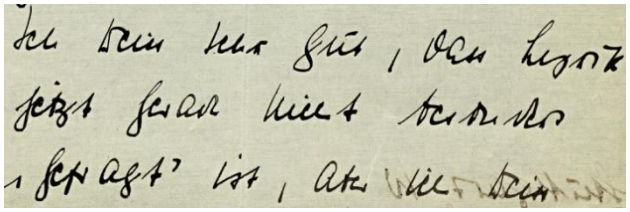
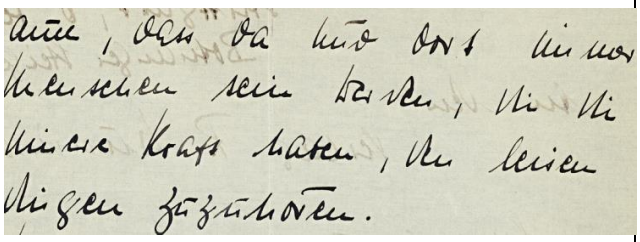
Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		1934, 319.
19340000	CASTIGLIA, Tommaso Antonio, [Nekrolog]: "Hans Vaihinger (1852-1933)".	Rivista Internazionale di Filosofia del Diritto, anno XIV, 1934, 276-83.
19340000	DEL NEGRO, Walter: „Hans Vaihingers philosophisches Werk mit besonderer Berücksichtigung seiner Kantforschung".	KS 39, 1934, 316-327.
19340000	FERRO, A.: Hans Vaihinger.	Archivio di Storia della Filosofia Italiana, anno III, fasc. 2, 1934, Roma, 166-9.
19340100	001851a Michaelis, Gustav: Paralipomena vom Dühringjahr Beklagt, dass Dühringjahr nicht das brachte, was zu erwarten. Empfindet Genugtuung, „daß Gedanken, die Dühring schon vor zwei Menschenaltern ausgesprochen hat, nunmehr Fleisch und Blut gewonnen haben und durch Hitler in die Tat umgesetzt worden sind." Beklagt den Judeneinfluss v.a. in der KG: „ein von Juden für Juden und die Belange der jüdischen Intellektaille gegründetes Geschäftsunternehmen." Grimme = „Marxisten-Häuptling". Gibt Briefverkehr mit Liebert + Menzer wieder [einzeln aufgführt]	Sendbogen (für Dühringsche Geisteshaltung und Lebensgestaltung) 45, Jan 34, 1-10 K
19340100	003170 o.D. o. V. [Provenienz: ARo]: KG Hinweis auf Michaelis [1934010]	BA NS 15/291 Bl 5620 K
19340105	[o.V.]: „Zwei Schwäbische Philosophen (Hans Vaihinger und Heinrich Maier)."	Stuttgarter Neues Tagebl. 5. 1. 1934.
19340524	003493-97 KG Satzungen (revidiert)	BA Po 4901 A 2608 K_{KG}
19350000	Weser, Adolf: „Nachtrag zur Bibliographie ‚Hans Vaihinger'"	in: Emilie Bosshart: Die systematischen Grundlagen der Pädagogik Eduard Sprangers. Leipzig. Hirzel 1935. 176ff
19350000	o.V. [Verantwortlicher Hg: Vesper, Will] Widerruf, dass Vaihinger Jude sei.	>Die Neue Literatur< 1935, 164 u. 365 K
19350000	Kowalewski, Arnold: „Zum Gedächtnis Hans Vaihingers."	Jahrbuch der Schopenhauer-Gesellschaft 22, 1935, 3-21 P
19350000	KILB, Ernst: „Vaihingers Philosophie des Als Ob in ihren Beziehungen zu Kant und zu Schopenhauer."	Jahrbuch der Schopenhauer-Gesellschaft 22, 1935, 22-43.
19350000	Verzeichnis der Mitglieder [der Schopenhauer-Gesellschaft] u.a.: Vaihinger, Hans †. Kowalewski gehört zur wissenschaftlichen Leitung	Jahrbuch der Schopenhauer-Gesellschaft 22, 1935, 22-43.
19350000	Engl. Ü. der 6. Aufl. der PhAO v. 1922.	in: Vaihinger, Hans: The

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vom Übersetzer durchgesehen und gekürzt [Vorwort XXII]. Neudrucke: 1949, 1952, 1966, 1968, 2000 OGDEN, Cecil Kay: „Note“ [zur 2. Auflage der Übersetzung der >Philosophie des Als Ob<]	philosophy of “As If”. London 19**35**², V-VI.
19350000	Richtscheid sieht Vaihinger durch die Brille von Raymund Schmidt, dessen Text er mit dem Begriff „Prolegomena“ ziert. [Dieser Text ist nicht auffinbar, es sei denn er ist identisch mit Schmidts Vorwort zu Vai’s Volksausgabe der >Philophie des Als Ob<.] R. stellt Begriffe wie „Psyche“, „Inspektion“ und „Selbst“ in den Mittelpunkt. [Wenn ich recht sehe, kommen diese bei Vai gar nicht vor. Die PhAO lehnt zB S. 494 sogar den Psychologismus ab. Er verstelle den Blick auf die Logik]	RICHTSCHEID, Hans: Das Problem des philosophischen Skeptizismus, erörtert in Auseinandersetzung mit Vaihingers Philosophie des Als Ob. Diss Giessen 1935. K
19350000	Landry, Harald: Philosophie [Vaihinger nicht erwähnt. Aber Mauthner +] Liebert, Arthur habe „durch seine tatkräftige Leitung die >Kant-Gesellschaft< zur größten philosophischen Gesellschaft der Welt gemacht.“	in: Kaznelson, Sigmund (Hg): Juden im Kulturbereich. Ein Sammelwerk. Berlin 1935, 1959², 242-277
19350000	(Studien und Bibliographien zur Gegenwartsphilosophie 18) [Geht auf Vaihinger nicht ein, obwohl seine PhAO in der Bibliographie aufgeführt wird. Ähnliches widerfährt Frege]	Göldel, Rolf W.: Die Lehre von der Identität in der deutschen Logik-Wissenschaft seit Lotze. Ein Beitrag zur Geschichte der modernen Logik und philosophischen Systematik. Leipzig 1935 P
19350000	WenzlAloys: Die weltanschauliche Bedeutung der Naturwissenschaft.	Blätter f dt Philosophie 9,1935/36,260-275 PC
19350523	001881 Dora Gohl-Vaihinger: Sommerliedchen	NL Gadesmann K
19360000	Kap.: Geist des Nationalsozialimus. (S. 10) „die Vertreter der herkömmlichen Bildung waren auf dem weltanschaulichen Gebiet daran gewöhnt, Gedankengänge und Meinungen um so eher als wissenschaftlich und bedeutend anzuerkennen, je schwieriger und unverständlicher sie dem gesunden deutschen Volksverstande erschienen. Nur so ist zB der Ruhm des Juden **Einstein** verständlich, von dem wir heute wissen, daß er wie der ‚Falsche Waldemar’ durch die Geschichte unserer Wissenschaft gegangen ist. Nur so ist auch das Ansehen des jüdischen Philosophen **Vaihinger** zu erklären, der von der willkürlich gewählten Millimeterbasis des ‚Als ob’ aus ein umfangreiches, aber durchaus erkünsteltes Gebäude aufstellte, das ganz einer auf die Spitze gestellten Pyramide gleicht, und damit nur den einen Zweck verfolgte, uns das handfeste Sein in trügerischen Schein zu verfälschen. Von der eben gekennzeichneten Gewohnheit verblendet, waren die Koryphäen unserer Philosophie beim besten Willen nicht imstande, in der Einfachheit der ns Weltanschauung	in: KLAGGES, Dietrich: Geschichtsunterricht als nationalpolitische Erziehung. (Reihe: Volk und Führer). Frankfurt am Main. 1936 u.ö. K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	ihre herrliche Klarheit und ihre gewaltige Großartigkeit zu erkennen.“[1]	
19360000	1870: Vaihinger ist Repetent im Tübinger Stift. Seit 1870 dort aktenkundig	LEUBE, Martin: Die Geschichte des Tübinger Stift 3. Tl.: Von 1770 bis zur Gegenwart.Stuttgart 1936, 392.
19360000	STEFANINI, Luigi, Imaginismo come problema filosofico. [Kritik]	Padova, Cedam, 1936, 125 ff.
19360000	013008-09 Aus dem Kap >Theorie und Wirklichkeit< Was die Philosophie angeht, so brauche ich nur an die Tatsache zu erinnern, daß die spätere Nachfolge Kants im wesentlichen in das Fahrwasser der jüdischen Skepsis geraten ist, und daß die philosophische Hauptgesellschaft, der Kant-Verein, nahezu vollständig in den Händen jüdischer Gelehrter lag. Der mit den Namen Fichte, Schelling und Hegel verknüpfte Idealismus war bei aller metaphysischer Verstiegenheit und Unvolkstümlichkeit doch eine hervorragend deutsche Denkungsart, die eine wesenhafte Beziehung zur angestammten Staats- und Rechtsidee in sich faßte. Die spätere neukantische Schule (Cohen, Nelson, Liebert, Vaihinger u. a.) trat mehr und mehr in den Dienst jener internationalen, relativistischen Spekulation und Skepsis, die den Boden der kantischen Errungenschaft zu unterwühlen und die großen Grundgedanken des Kritizismus, der dem moralischen Imperativ sein ewiges Recht einräumte, in die unsagbar glaubens- und ideenlose Fiktionslehre des „Als-Ob“ umzubiegen und umzulügen beauftragt war und dabei schließlich bei aller zugespitzten Begrifflichkeit doch dem Materialismus in die Hände arbeitete. Gerade in der sonst in hohem Format auftretenden Philosophie von Hermann Cohen, die in Deutschland einmal bestimmend war, kann man, wie E. Jaensch[1]) das in ausgezeichneter Weise herausgestellt hat, ein fein [1]) Vgl. E. Jaensch, Die Wissenschaft und die deutsche völkische Bewegung, Marburg 1933, S. 21 ff. Auf die Schriften dieses Forschers, der zu den ersten gehört, die die jüdische Umdeutung fast aller Begriffe der Philosophie und Geisteswissenschaft klar erkannt haben, muß nachdrücklich hingewiesen werden. Ich hoffe, bei anderer Gelegenheit, darauf zurückzukommen. maskiertes Hineindeuten der alt-jüdischen Memrah-Lehre in den deutschen Idealismus entdecken. Diese Lehre rechnet mit einem substratlosen Geist, der an nichts Wirkliches gebunden ist und doch die ganze Wirklichkeit in Willkür aus sich erzeugt: wer würde darin nicht das zum theoretischen Gespenst gewordene Vorbild und Urbild der gesamten jüdischen Geistigkeit erblicken, die sich hartnäckig weigert, die Wirklichkeit in Freiheit anzuerkennen und immer und ununterbrochen darauf bedacht ist, sie durch eine künstliche logisch-juristische Konstruktion zu ersetzen!	Müller, Wilhelm:[2] Judentum und Wissenschaft. Leipzig 1936,37-38 K

[1] Klagges, Dietrich (1891-1971) Mittelschullehrer, 1930 wegen seines Nationalsozialismus entlassen, 1931 – wohl gerade deswegen – Regierungsrat im braunschweiger Volksbildungsministerium, 1932 Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft an den Österreicher Hitler, 1933 Ministerpräsident in Braunschweig.]

[2] MÜLLER(-WALBAUM), Wilhelm (*25.Sep.1880 – † 15.Juni 1968) war Physiker, Mathematiker und Philosoph, Anhänger der >Deutschen Physik< Philipp LENARDS und Hugo DINGLERs (s. https://homepages.uni-tuebingen.de//gerd.simon/ChrDingler.pdf), 1902 Abitur Oberrealschule >vor dem Holstentor< in Hamburg, 1910 Promotion Uni Leipzig (Dissthema: >Die rationale Kurve fünfter Ordnung im fünf-,vier-,drei-,und zweidimensionalen Raum<, 1921 PD an der TH Hannover, 1928 o. Prof .Prag (Karl-Ferdinands-Uni), 1933 Eintritt in die NSDAP, 1933 Veröffentlichung von >Judentum und Führertum<, 1934 o. Prof. für Mechanik RWTH Aachen, 1939 o. Prof. für Theoretische Physik München als Nachfolger von Arnold Sommerfeld, der ihn als den >denkbar schlechtesten Nachfolger< bezeichnete und statt seiner HEISENBERG favorisiert hatte. – s. LITTEN, Freddy: Mechanik und Antisemitismus; Wilhelm MÜLLER (1880-1968). München 2000 (s.http://litten.de/abstrtoc/muelldp.htm)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19360206	GohlVaihingerDora an R. Wunderlich Verlag LangeMartin nannte Namen Leins als zuständige Stelle. Bitte,Manuskrupt anbei aufzunehmen  	Stadtarchiv Reutlingen NL Leins Nr. 931a_176_1-2 kl PC
19360222	032963 WildhagenEduard (DFG) Zeittafel Zusammentreffen im Nietzsche-Archiv in Weimar mit Heidegger und Neumann. Vorbesprechung einer wissenschaftlichen Gesamtausgabe, die die bisherige teilweise stark überarbeitete, ja gefälschte Ausgabe ersetzen soll. Das wurde anhand einer Stichprobe festgestellt.	BA R 73/45 $K_{DFGFälschung}$
19361024	Prellwitz, Paul: „Romantik“: listet auf, welche Deutsche um 1800 nachweislich mit Juden verkehrt haben.	Niedersachsen-Stürmer 9, 43, 24.10.1936, 7; Auszug in: Bohrmann, Hans (Hg.): NS-Presseanweisungen der Vorkriegszeit. Edition und Dokumentation. Bd. 4/III: 136. München u.a. 1993, 1285-6 $K_{Gesellschaften: Goethe-Gesellschaft}$
19361028	„Eine grössere Zs hat sich trotz der entgegenstehenden Anweisung mit der Frage befasst,welche grossen Deutschen in der Vergangenheit mit Juden verkehrt haben. Gegen die Zeitschrift ist energisch vorgegangen worden.“ Die Presseanweisung bezieht sich auf den Artikel von Paul Prellwitz im >Niedersachsen-Stürmer<, 9 Jg. (1936), Nr. 43, aus dem dort ein Auszug wiedergegeben ist. Danach verkehrten im Salon der Jüdin Henriette Herz u.a. neben Börne Schleiermacher, Wilhelm v Humboldt, Fichte und Friedrich Schlegel. Zu der Jüdin Rahel von Varnhagen (geb. Levin) hatten Prinz Louis-Ferdinand, die Brüder Humboldt + Schlegel, Tieck, Brentano, Goethe, Heine, Börne, Grillparzer Beziehungen .	BA ZSg. 101/8/275/Nr. 1141 – vgl. Toepser-Ziegert, Gabriele u.a.: NS-Presseanweisungen der Vorkriegszeit. Edition und Dokumentation 4/III, 1936,1993,1285 $K_{Gesellschaften: Goethe-Gesellschaft}$
19370000	Hildbrandt, Dr. Mayor a.D: „ Graf Zeppelin“ Vita Zeppelins. Silberer, Viktor, österreichischer Ballonfahrer, sagte großes Unglück voraus. Frau Isabella Zep-	Die Umschau 41, 1937, 229-233 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	pelin (*Gräfin von Wolff aus dem Hause Alt-Schwanenburg in Livland) hatte ganzes Vermögen investiert. Trotzdem gelang es nicht, das weiterhin nötige Geld aufzutreiben. Erst als Körting 2 Motoren stiftete, Aufstieg am 17.1.04. Glatte Landung. Aber in der Nacht drauf Gewittersturm: Ergebnis Wrack. 9. Okt 06 Fahrt über 110 km.	
19370000		WATSON, Edith: Regulative and Constitutive Principles with Reference to the Philosophy of Vaihinger. Diss. Radcliffe College. 1937.
19370000	bis -1938 DinglerHugo [Rez:] Mittasch, Alwin: Über Fiktionen in der Chemie. (*Angewandte Chemie«, 50, 24, Seite 423-433)* „Der Begriff der Fiktion kann heute wohl weitgehend als erledigt betrachtet werden. Die Fiktion im Sinne *Vaihingers* als eines bewußt in sich widerspruchsvollen Denkmittels und die quälende Vorstellung, daß derartiges ein notwendiges Instrument exakter Forschung sein soll, ist ein typisches Produkt jener Auflösungsperiode strengen Denkens, welche die letzten hundert Jahre uns gebracht haben. Es ist die Aufgabe der Forschung, die in ihr immer einmal wieder auftretenden Widersprüche zu lösen und zu beseitigen, aber nicht sie als legitimes Forschungsmittel zu betrachten. Das Verfahren *Vaihingers*, solche Erscheinungen in der Forschung als notwendige Bestandteile derselben, die nicht entfernt werden können, einfach passiv hinzunehmen, entsteht allzu leicht, wenn man die Wissenschaftslehre als eine »beschreibende Wissenschaft« auffaßt, wie dies auch Verfasser tut.“ Folge: Richtungslosigkeit.	Zs f d gesamte Naturwissenschaft 1937/38, 191-192 PC
19370513	Rundschreiben Stuckart: Sammlungen wegen Zeppelin-Absturz einstellen	NSW StA Düsseldorf RW 36-38 Bl. 2 F
19370715	Frank, Walter: >Weiße Juden< in der Wissenschaft [Offenbar zum ersten Mal erscheint der Begriff „weißer Jude“ hier in dem von einem Redakteur des >Schwarzen Korps< (Gunther d’Alquen?) stammenden Einleitungstext zu einem Artikel von Frank vorzukommen, in dem er selbst gar nicht auftaucht. Er stammt also kaum von Frank selbst]	Das Schwarze Korps 15.7.37
19371210	unl U. (OB Königsberg) an Präsi RSK 29.07.42 Kant-Plakette an Goebbels verliehen	BA R 56 V 94 Bl 18 K_{Preise}
19380000	001854 – 001856 Kraeger [Lebenslauf]	BA NS 26/511 (= 71967 Pos 13-15)

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19380000	043786-91 Kowalewski Veranstaltungen Geschichte der neueren Philosophie, Mo. Di. Do. Fr. 15—16 Kowalewski Die Weltauffassung der großen Naturforscher, Fr. 16—17 Kowalewski Philosophiegeschichtliche Übungen: Schopenhauers „Welt als Wille und Vorstellung", Fr. 18—20, prss., unentg. Kowalewski	Uni Königsberg Personal- + Vorlesungsverzeichnis SS 1938, 17-18 K
19380000	107464 SD-Dossier KowalewskiArnold Stark christliche Einstellung. Ziemlich verkalkter Wissenschaftler. Politisch (Material 1938): Uninteressiert.	BA Po 4901 REM 12444 Bl 58 K
19380000	Mit Beiträgen von Theodor Haering und Hermann Haering. 464ff „Noch einen Schritt weiter ins Irrationale ging der letzte bedeutende Denker, den das Stift hervorgebracht hat, Hans Vaihinger, der als Philosoph des vielumstrittenen ‚Als ob' und als Gründer der KS und KG Weltruhm erlangt hat." Lernte Sanskrit bei Roth. „Hegels Erkenntnisideal erscheint ihm als grandiose Selbsttäuschung." „der stärkste Träger eines Antiintektualismus in der Moderne." „Der bewußt formulierte Relativismus hat etwa einen denkerischen Theologen wie Karl Heim gereizt, die religiöse Bedeutung der ‚Als ob'-Philosophie für eine Apologetik des christlichen Gottesbegriffes herauszuarbeiten. Das Absolute, jedem logischen Zugriff Enthobene, ist der lebendige Gott, der allein den Relativismus aufheben kann." „Wie Vischers ‚Akt der Seelenheilung',[1] so entspringt auch Vaihingers Fiktion einem elementaren seelischen Urbedürfnis, jene denkerischen ‚Umwege' (so heißt wörtlich übersetzt Methode) zu gehen, die der Mensch zu machen gezwungen ist, wenn ihm der Lebenssinn nicht durch direkten Zugriff erschlossen wird."	Müller, Ernst: Stiftsköpfe. Schwäbische Ahnen des deutschen Geistes aus dem Tübinger Stift. Heilbronn 1938 P
19380000	024857+ KOWALEWSKI, Arnold: „Die ‚Einleitung' der philosophischen Preisschrift Hans Vaihingers." (S. 154-190 Wiedergabe der Einleitung der Diss)	Jahrbuch der Schopenhauer-Gesellschaft 25, 1938, 149-190
19380000	LEONI, Bruno: Aspetti e problemi della „Philosophie des Als-Ob"di Hans Vaihinger.	Rivista di Filosofia, anno XXIX, Nr. 2 , 1938, 127-59.
19380000	Kowalewski, Arnold: Was ich Schopenhauer verdanke. [darin zu Vaihinger nur als Hg der >Annalen<]	Jahrbuch der Schopenhauer-Gesellschaft 25, 1938, 42-60 K

[1] Zu Friedrich Theodor Vischer http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/muttersprache1.pdf

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19380000	Rez o.V.: „Schopenhauer und die Juden.“	Germania (Zeitung für das dt Volk) 334, 1938, 3.12.38 (Beilage) – auch in: SCHMIDT, Raymund (Hg): Schopenhauer-Brevier. Leipzig 1938
19380212	unl U. (OB Königsberg) an Präsi RSK 29.07.42 Kant-Medaille an Filchner, Wilh (Asienforscher) verliehen	BA R 56 V 94 Bl 18 K_{Preise}
19380429	unl U [AA] an Rosenberg [APA] Liebert, Artur (= Lewy), jetzt Uni Belgrad hat mit Hilfe von Emigranten die Philosophische Gesellschaft >Philosophia< gegründet, die die Zs >Philosophia< anbei herausgibt	BA NS 15/292 bl 56701 K
19380617	001852 - 001853 Altmann, Bruno:[1] „Schach dem Verstand – Rosenberg sterilisiert die deutsche Wissenschaft.“ „Vor fünf Jahren hat ein Philosophenkongress in der Universität Halle stattgefunden. Der Nationalsozialismus war damals noch nicht recht sesshaft geworden an den Bildungsinstituten und so verlief der Gelehrtenkongress in den traditionellen Formen. Fachleute sprachen über Spezialprobleme. Vaihinger, der berühmte Verfasser der >Philosophie des Als Ob<, Professor dieser Universität war kurz zuvor gestorben und die Themenwahl wie die Behandlung der Probleme im Geiste Vaihingers gestaltete sich zu einer nekrologistischen Ehrung. – Das gefiel dem anwesenden Kulturminister Rust nicht. Erstens war Vaihinger verdächtig. Die Nazis hatten herausgebracht, dass er trotz seiner Abkunft von protestantischen Pfarrern nicht echt arisch war und in seinem „alles verneinenden“ Lebenswerk soll sich jüdischer Geist unheilvoll manifestiert haben. Ein Kongress in diesem Zeichen konnte freilich Rust nicht gefallen; er gefiel ihm auch deshalb nicht, weil vom Anbruch der neuen Zeit, von ‚Aufbruch der Nation’, vom ‚Führer’ u. dgl. nichts gesprochen wurde, sondern bloss von so simplen Angelegenheiten wie Logik, Erkenntnistheorie usw. Da hielt es Rust für seine Pflicht, den Professoren Nazi-Moral beizubringen. Er bat sich dringlichst aus, dass die Universitätslehrer ‚sich künftighin an dem Geist der SA– u. der SS-Mannschaft orientieren’ und endlich ablassen über Dinge zu räsonnieren, ‚die echt deutsche Männer höchst gleichgültig sein	Pariser Tageszeitung 3, 714, 17.6.38 (Titelseite) K

[1] Altmann, Bruno (11.12.1878-1943), sozialdemokratischer Schriftsteller jüdischer Herkunft, 1933 Opfer der Bücherverbrennung, danach Emigration nach Frankreich + kritische Artikel über deutsche Uniprofs, 1937 - Entziehung der Bürgerrechte, 1943 im KZ Maidanek umgekommen. [Wird in öffentl zugänglichen Lexika ausgesprochen selten erwähnt] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bruno_Altmann - Zur >Pariser Tageszeitung< s. die Archivalien im BA Bestand R 8045 (vgl http://startext.net-build.de:8080/barch/MidosaSEARCH/Bestaendeuebersicht/index.htm?kid=15F38595E58F4628A2143BEA9E619B3B) – vgl.a. Roussel, Hélène / Winckler, Lutz Hg): Rechts und links der Seine. Pariser Tageblatt und Pariser Tageszeitung 1933-1940. Tübingen 2002.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	können'". Jetzt Rosenberg. Uni Halle „hat Ordre pariert; den Geist der SA und SS hat sie soeben in ganzen Paradekolonnen aufmarschieren lassen." Vortr. Rosenberg: „Gestalt und Leben". „Verbeugung vor Ludwig Klages,[1] den die Nazis wg. seines Kampfes gegen eben diesen Intellektualismus so sympathisch finden." Klages „nationalsozialistischer Flankenschützer von Anfang an". – zit frz. Gelehrte Boutroux Anfg. 1. Wk.: „Im deutschen Prof steckt ein Wesen, das gern preußischer Unteroffizier nach oben u. nach unten sein möchte."	
19380627	unl U [ARo Amt wiss] an AA Rosenberg dankt für die Übersendung der Zs >Philosophia<	BA NS 15/292 bl 56700 K
19380900	Knudsen, Hans[2]: Die Abstammung Emil Pohls[3] – Er war kein Jude [In der Einleitung Wulfs wird auch der Widerruf in Will Vespers >Neue Literatur< erwähnt, der Vaihinger bescheinigt, kein Jude zu sein]	Der Autor Sep 38, 8 - Ausschnitt in: Wulf, Joseph: Literatur und Dichtung im Dritten Reich. Gütersloh 1963 u.ö., 451f
19381119	075583-84 Rosenberg an Göring Mit Professor Kraeger hat meine Dienststelle bereits verhandelt, weil – wie Sie mit Recht voraussetzen – meine Dienststelle bezw. die geplante "Hohe Schule" in Zukunft das Judenproblem in seiner Gesamtheit für die Bewegung bearbeiten wird. Die "Sigilla Veri" bedürfen einer sehr eingehenden Überarbeitung abgesehen von der Vervollständigung des nur zum Teil fertig vorliegenden Werkes. Professor Kraeger hat in verdienstvoller Weise wesentliche Vorarbeiten geleistet und zusammen mit dem Verleger, Oberstleutnant a.D. Fleischauer, grosse Aufwendungen dafür gemacht. Die Verlagsrechte bezw. Besitzansprüche sind inzwischen von mir auch geklärt worden, sodass die Angelegenheit jetzt soweit spruchreif ist, dass ich mit unserem Zentral-Parteiverlag beabsichtige, eine Neuherausgabe der "Sigilla Veri" in absehbarer Zeit zu bewerkstelligen. Eine solche Herausgabe wird das grösste Interesse nicht nur bei den infrage kommenden Parteidienststellen	BA NS 8/167 Bl 126

[1] Klages Ludwig (1872-1956), antisemitischer Philosoph und Psychologe, Nietzsche-Verehrer, George-Kreis, auch unter den Nationalsozialisten durchaus umstritten. s.a. Rolf, Thomas: Klages, Ludwig. in: Bedorf, Thomas / Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 172-175

[2] Knudsen profitierte von der Entlassung des später im KZ ermordeten jüdischen Theaterwissenschaftlers Max Hermann, dessen Nachfolger er wurde. Wulf, Joseph: Theater im Dritten Reich.Gütersloh 1964 u.ö., 206-214 – s.a. http://w210.ub.uni-tuebingen.de/volltexte/2009/4008/

[3] Emil Pohl (1824-1901) war Mitte des 19. Jh. Schauspieler, Regisseur und Theaterdirektor (Schwerin, Bremen, Riga) und schrieb auch selbst Possen, Schwänke und Lustspiele. http://handschriften.staatsbibliothek-berlin.de/de/downloads/erwerbungen_1197_-_2008.pdf

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	und in der Schulungsarbeit finden, sondern darüber hinaus auch ein unschätzbares Material für alle Staatsdienststellen und Behörden darstellen. Ich könnte mir aus diesem Grunde vorstellen, dass Sie, verehrter Parteigenosse Göring, an der Herausgabe ein unmittelbares Interesse nehmen, und ich wäre dankbar, wenn Sie in Erwägung ziehen könnten, durch Ihre Dienststellen die Herausgabe wirtschaftlich zu unterstützen. Einschliesslich der zu leistenden Abfindungen an Kräger und der vorhandenen Verlagsansprüche, beziffert meine Dienststelle die Kosten für eine würdige Neuherausgabe einschliesslich aller Bearbeitungen und Honorare auf ca. RM. 250.000,- . Für eine gelegentliche Mitteilung wäre ich Ihnen sehr dankbar.	
19381203	Schmidt, Raymund: Schopenhauer und die Juden	Germania 334, 3. Dez 38
19390000	Kritik an Vai vom Standpunkt des Wiener Kreises.	MISES, R. v.: Kleines Lehrbuch des Positivismus. Einführung in die empiristische Wissenschaftsauffassung. Frankfurt am Main. 1939
19390000	Schmidt, Raymund: [Artikel] Das Judentum in der deutschen Philosophie	In: FRITSCH, Theodor: Handbuch der Judenfrage. Die wichtigsten Tatsachen zur Beurteilung des jüdischen Volkes. 45. Aufl. Lpz. 1939, S. 391-401
19390000	058558-81 Hennig Brinkmann: Die landschaftlichen und rassischen Kräfte in der deutschen Dichtung des Hochmittelalters. Das Rittertum Die Landschaften Erfahrungsstil und Alsob-Stil Zu Hausen (Minnesang) Auf geistiger Ebene bewegt sich das Lied. Es spricht von den Möglichkeiten, die dem Dichter versagt sind. In dieser Lage führt sich Hausen selbst ein (MS 81, 33): *ich denke underwîlen, / ob ich ir nâher waere, / waz ich ir wolte sagen.* So wird zur neuen Grundform der Rede der Eventualsatz; er gibt die Voraussetzungen an, unter denen das Ausgesagte möglich wäre. Er hilft ein geistiges Reich errichten, das in der Erfahrung nicht besteht. Beispiele: MS 81, 21; 82, 7; 48, 1; 48, 18. Der Dichter kennzeichnet dies Verfahren, das ihm aufgegeben ist, mit den Worten (MS 42, 10): *mit gedanken ich die zît / vertriben als ich beste kan.* Wir wollen das Alsob-Stil nennen; denn nie verläßt den Sprechenden das Bewußtsein, daß die erdachte Welt des Wunsches in Gegensatz zur Wirklichkeit steht. Die geistige Durchleuchtung der eigenen Lage stößt daher immer wieder auf Widersprüche: zwischen Wunsch und Wirklichkeit, zwischen Sollen und Sein. [...] Das Deutsche bei Hausen liegt in der ethischen Strenge und Verantwortlichkeit, mit der er verfährt. Er kennt literarische Motive des Romanischen, die den psychologischen Zustand beleuchten, verwertet romanische Formen und baut nach romanischer Weise die Strophe als metrische Einheit aus; aber seine Kunst beschränkt sich unbedingt auf die Erfüllung der Aufgaben, die ihr von einer höheren Stelle gesetzt sind. Seine Nachfolger und Gefährten im staufischen Kreise pflegen den neuen Stil bildungsmäßig und steigern ihn nach zwei Seiten, die weiter ins Romanische führen: Sie übertreiben den Alsob-Stil soweit, daß ein Lied Bliggers von Steinach (MS 118, 19), das völlig in der Sphäre des Alsob verbleibt, jede Strophe mit eventualem *funde* [(Optativ!) eröffnen kann und Bernger von Hornheim ein „Lügenlied" dichtet, das eine beschwingte, heitere Wunschwelt der schweren und düsteren Wirklichkeit gegenüberstellt und so schon	in: PudelkoAlfred / Huhnhäuser / Jacoby (Hg): Deutsche Volkserziehung, Beiträge zum neuen Deutschunterricht Schriftenreihe des Deutschen Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht, Berlin Ffm. 1939,138-140 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	ironisch mit dem Alsob-Stil spielt; sie lassen alle Formkünste spielen wie Berenger in der einzigartigen Strophe (MF 118, 27) und lösen so die Form von strengem Dienst zu üppigem Selbstvergnügen. Den Alsob-Stil üben nach Hausen auch die beide größten Gestalter vor Walther, Morungen und Reimar, auf ihre Weise weiter, freilich auf verschiedene Art. Reimar durchleuchtet die eigene seelische Lage, das Fragwürdige, Widerspruchsvolle und Bedingte seiner Situation; sein Denken bewegt sich in einer Welt des Bedingten. So prägt er im Alsob-Stil den Satz (MF 202, 7): *weste ich waz ir wille waere, / daz taet ich (nu enweiz ichs niht).* Alsob-Sätze blicken in das ihm versagte Leben. Morungens ungewöhnliche Kraft der Versinnlichung weiß auch dem Möglichen und Unwirklichen den Schein der Gegenwart zu geben. Er träumt sich etwa an Stelle des kleinen Vogels, der seiner Geliebten vorsingen darf, in die Nähe der Frau (MF 132, 35) und überwindet so durch die Macht seiner anschauenden Phantasie das Alsob. Der Alsob-Stil übte gedankliche und sprachliche Künste, die wir mit dem syllogistischen Spiel der Scholastik vergleichen dürfen. Der Syllogismus ist wesentlicher Bestandteil einer Denkform, die außergermanischen Bereichen entstammt, und das Mittelalter hat ihn in außerdeutschen Gebieten zu dem Werkzeug eines formalen Intellektualismus zugeschliffen. Der Deutsche, gewohnt, aus der Erfahrung seine wissenschaftliche Kunde zu holen, hatte Mühe, sich die neue Art des Denkens anzueignen. In Deutschland begann die Rezeption mit Notker dem Deutschen. Wie die Frühscholastik entwickelt er das syllogistische Verfahren im Anschluß an die lögischen Schriften des Boethius. Die Kunst des richtigen Schließens, die er in seiner Übertragung und Erläuterung der *Consolatio philosophiae* unermüdlich einprägt, kann unabhängig von der Erfahrung zur Erkenntnis führen. Notker sagt von der Vernunft (Piper I, 388): *diu (ratio) tuot in* (den Menschen) *wizen, daz er nio negesak unde des nehein bildunga werden nemag. Tiu leret in .. ein fon andermo erraten ...* Damit ist das Wesen des neuen Verfahrens scharf bezeichnet. Sprichwörter dienen dazu, logische Beziehungen zu verdeutlichen, so der Satz (Piper I, 898): *Tu nemaht nieht mit einero dohder zeuuena eidima machon.* Notker steht am Anfang einer neuen Zeit. Er hat *tugent* als abstrakten Tugendbegriff gegen andere Wörter, die im Althochdeutschen daneben standen, durchsetzt. Der Bereich der Erfahrung war aber auch bei ihm noch so mächtig, daß er in Beispielen, Sprichwörtern und Bildern aus dem Leben, die Begriffliches veranschaulichen sollen, zur Geltung kommt. Die Sprechweise des Alsob-Stils setzt den Syllogismus voraus und dazu die Distinctionen der Scholastik. Es war eine fremde Denkform, die in Deutschland Einzug hielt. Sie hat die Ausdrucksmöglichkeiten gesteigert, aber die geistige Bewegung in eine Richtung gelenkt, die von den Wegen entfernte, auf die den Deutschen seine Anlage hinwies. Die großen Systementwürfe der mittelalterlichen Scholastik kommen nicht aus Deutschland; denn Albert, der eine bezeichnende Vorliebe für Naturbeobachtungen bekundet, hat eine Sonderstellung, matischen Wissenschaftsform scheinen hier erst zu gelingen, als die Welt der Erfahrung in das Denken aufgenommen ist. Der Alsob-Stil des staufischen Kreises im Westen sah sich bei der Haltung, die er einnahm, auf mittelbare Darstellung angewiesen. Die Frau ist in einen Abstand entrückt, der sie als Person in fast unerreichbare Ferne entschwinden läßt, und erst in der Sphäre des Bewußtseins gewinnt das Seelische seine vom Geistigen begründete Ebene des Daseins. Walther lenkt in den Grenzen seiner geschichtlichen Lage zum Unmittelbaren zurück, dem Grundzug der germanischen Welt. Das Mittelalter, in das die germanischen Stämme Deutschlands eintraten, hatte ihnen Formen des Glaubens, Herrschens, Denkens und Fühlens [Das Alsob orientiert sich allein an der Konjunktion. Vaihinger nicht erwähnt]	
19390115	076405-09 ARo Amt Wissenschaft führt in einer Liste mit Büchern und Heften den Titel: Vai: PhAO religionsfeindlich	BA NS 15/298 Bl 55756-60 K
19390219	unl U. (OB Königsberg) an Präsi RSK 29.07.42 Kant-Medaille an Rosenberg verliehen	BA R 56 V 94 Bl 18 K_{Preise}
19400210	„Am 10. Februar 1940 stirbt Bernard Wieman in seinem Haus in Osnabrück. Er wird auf dem 4. Johannisfriedhof in Osnabrück auf der Familiengrabstätte beigesetzt. Die Grabrede hält sein Freund Johannes Kirschweng. Dort ist auch die Urne seiner ehemaligen Verlobten Erna Vaihinger beerdigt. Später werden dort auch seine Frau sowie auch sein Neffe, der bekannte UFA-Star Mathias Wieman und dessen Frau Erika	o.V.: Bernard Wieman. http://www.tier-gui-de.com/index.php?id=1033&&wikiid=Bernard_Wieman

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Meingast beigesetzt.“	
19400904	Hoff, [Richard] v[on] (Senator Dr Bremen) an Kraeger: zu seinem Brief an Stauff vom 29.12.1911 [00]: „Wenn wir auch uns s.Zt. nicht durchzusetzen vermochten, so hat doch die nationalsozialistische Bewegung mit ihrem großen Führer an der Spitze die Erfüllung unserer Wünsche in einem ungeahnten Maße gebracht.“ Werde Eggers Kraegers Wünsche übermitteln.	BA NS 26/511 (= 71967 Pos 12) K
19410212	unl U. (OB Königsberg) an Präsi RSK 29.07.42 Kant-Plakette an Kolbenheyer verliehen	BA R 56 V 94 Bl 18 K_{Preise}
19420000	.	SCIACCA, Michele: Federico, Il secolo XX . Milano, Bocca, 1942, 97.
19420212	unl U. (OB Königsberg) an Präsi RSK 29.07.42 Kant-Medaille an Josef Nadler verliehen	BA R 56 V 94 Bl 18 K_{Preise}
19420717	119305 unl U. (RSK II A) an OB Königsberg 1941 Kant-Plakette an Kolbenheyer verliehen. Wer erhielt diese noch	BA R 56 V 94 Bl 18 K_{Preise}
19420717	119316 RSK an OB Leipzig Zum Anerkennungspreis f Mitglieder. Liste der Preisträger 1940 u.a. Schmidt, Raymund. Wann gegründet. Wem noch verliehen?	BA R 56 V 94 Bl 37 K_{Preise}
19420728	119314 OB Leipzig an RSK Liste der Preisträger u.a. Schmidt, Raymund	BA R 56 V 94 Bl 39 K_{Preise}
19420729	119305 OB Königsberg an Präsi RSK: Kant-Plakette 10.12.37 an Goebbels verliehen 12.2.38an Filchner, Wilh (Asienforscher) 19.2.39 an Rosenberg 12. 02.42 an Nadler 12.02.41an Kolbenheyer verliehen.	BA R 56 V 94 Bl 18 K_{Preise}
19420805	119315 OB Leipzig an RSK Anerkennungspreis der Stadt Leipzig für Mitglieder der Vereinigung Leipziger Schriftsteller 1940 gestiftet. 41 Preis nicht vergeben	BA R 56 V 94 Bl 38 K_{Preise}
19430000	003231 Kant Medaille verliehen an Anderson, Eduard (Direktor	KS 42,!-3; 1942/43, 324-29 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	des Stadtmuseums)	
19430000	Leo Strauss: Als ob [o.D. – vor 1944 – Gedicht. s. Anhang]	. http://www.synagoge-voehl.de/Veranstaltungen/Archiv/theresienstadt/theresienstadt%20programm.pdf
19430302	PK an Härtle Welcher Personenkreis käme für Kant-Preis in Frage + welche Voraussetzungen. Bestimmungen in der PK nicht bekannt	BA NS 15/214 Bl 105 E
19430811	075613-15 St[ellrecht] Monatsbericht für Apr 43 Hauptamt Wiss „Vorarbeiten für die >Kant-Studien<. Prüfung einer philos Bibliogr. Ablehnung Euckens. Gutachten u.a. über Rubinstein Gutachten für den Sonderstab Wissenschaft: 1. Prof. D e u c h l e r :"Psychologie des Osteinsatzes", 2. S. L. R u b i n s t e i n :"Psychologie und Pädagogik".	BA NS 15/100 K
19440000	Borges, Jorge Luis:[1] Tlön, Uqbar, Orbis tertius. (Erzählung) dt. auch in: Borges, Jorge Luis: Fiktionen. Erzählungen 1939-1944. Fischer-Tb. Allgemeine Reihe 10581 (Werke in 20 Bänden Bd. 5)	IN: BORGES, Jorge Luis: Obras completas 1923-1972, Ultramar, Buenos Aires 1974.
19440000	Brachmann, Wilhelm: Kant und Hegel und die humanistisch-christliche Tradition. [Geht, obwohl Ordinarius in Halle, nicht auf Vaihinger ein, allerdings auch sonst kaum auf Philosophen aus der Zeit nach Hegel]	Zs f Geistes- und Glaubensgeschichte 1,1/3, 1944, 2-39 K
19450000	SCIACCA, Michele: Federico, “Il relativismo di G. Simmel e il finzionismo di H. Vaihinger”	in: La filosofia oggi, vol. I, Milano, Marzorati, 1973 (I ed.: 1945), 52.
19460000	Liebert schlägt Vereinigung der Humanisten zu einem Weltenbund vor im Anschluss „an die nunmehr neuerstehende >Kant-Gesellschaft<“ vor. Soll „Bahnbereiter für den Friedensbund [sein], der alle Menschen, alle Staaten, alle Völker, alle Nationen umfasst und eint, ” sowie die Bestrebungen des Völkerbunds aufnehmen, in diesem ein „internationales Kulturministerium“ bilden. Vereinfachtes Latein als internationale Sprache. Schlägt ”humanistisches Weltparlament” vor und mit ihm einen „internationalen Weltgerichtshof“ bzw „Weltareopag“. [hat offenbar auch seinen Mentor Vai nicht ganz verstanden bzw falsch in Erinnerung. S. 82:]	Liebert, Arthur: Der universale Humanismus. Eine Philosophie über das Wesen und den Wert des Lebens und der menschlich-geschichtlichen Kultur als Philosophie der schöpferischen Entwickelung. Zürich 1946, 276ff P

[1]Borges, Jorge Luis (*24.8. 1899, † 14.6. 1986), argentinischer Schriftsteller und Essayist

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„Das Verfahren der Vergesetzlichung, bei den Naturwissenschaften angängig und förderlich, unterliegt bei der Erkenntnis des Geisteslebens den größten Bedenken […] Man kann sich nicht darüber wundern und aufregen, einer Minderung jenes Bewußtseins und Gefühls zu begenen angesichts der Lehre maßgebender und weitverbreiteter, den Menschen mitformender Bildungsmächte, die von einer Freiheit nichts wissen wollen, oder sie nur als eine Fiktion hinstellen, wie das Vaihingers Philosophie des Als-Ob tut, die die Aufrechterhaltung einer Philosophie der Freiheit belächeln und diese Philosophie zum alten Eisen werfen. Sie brechen so dem Freiheitsgefühl und dem Verantwortlichkeitsbewußtsein gleichsam das Rückgrat.“	
19460202	001857 ZA o.Q. o.D. [2.2.46?] Lintzel, Martin: Stätte des Humanismus. [Aus Anlass der Eröffnungsfeier der Uni Halle 1.2.1946?] Von Halle aus nimmt „die moderne deutsche Universitätswissenschaft ihren Anfang. Ihr Prinzip: die freie Forschung, hat sich in Halle zuerst entwickelt “ Eigentlicher Gründer Christian Thomasius. Im 18. Jh die erste Uni Dtlds. Am 12.4.1817 mit Wittenberg vereinigt. „Auch im 19. und 20. Jh hat Halle noch berühmte, ja weltberühmte Dozenten und Gelehrte aufzuweisen gehabt: …Philosophen wie Rudolf Haym, Hans Vaihinger und Alois Riehl “	UA Halle PA 16 386 Bl. 9 K
19470000	Bocheński folgt Oesterreich in der Einschätzung Vais als Pragmatisten, tut ihn dabei mit Marx, Lenin und Simmel in einen Topf.	BOCHEŃSKI, Joseph. M.: Europäische Philosophie der Gegenwart. München 1951², 125.
19470000	[Wurde von der Fachwelt abgelehnt. Ders. 1961] (auch: 1924).	PANCONCELLI-CALZIA, Gulio: Das Als-Ob in der Phonetik. Hamburg 1947.
19470000	Tschierpe markiert die Stelle bei Kant, wo vom „Als Ob“ die Rede ist, als Ausgangspunkt der Vaihingerschen Philosophie, rückt ihn dann in die Nähe des Pragmatismus und glaubt Widersprüche bei ihm zu finden: „Wie kommt Vaihinger überhaupt zu der Erkenntnis, dass alles Fiktion ist, wenn das Erkennen selbst eine ist.“ [Hat ihn also nicht verstanden? Immerhin scheint T. Vaihinger gelesen zu haben!] „Seit Vaihinger gibt es neben der induktiven und deduktiven Denkmethode auch noch eine fiktive.“ Folgt längeres Zitat.	Tschierpe, Rudolph: Ein Weg in die Philosophie. Einführung in das Wesen der Philosphie auf Grund ihrer Geschichte in allgemeinverständlicher Form, zugleich ein philosophisches Lesebuch. Hamburg 1949², 414-8 P
19490000	LEVY, Heinrich: „Vaihinger Hans.“	in: Enciclopedia Italiana, Edizione 1949, vol. XXXIV, Roma, Istituto per l’Enciclopedia Italiana, 880.
19490000	Matzat, Heinz L.: Rückschau und Vorblick der KG	Zs f philos Forschung 4,1, 1949/50, 126-128

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19500000	[o.V.]: „Vaihinger Hans.“	in: ZIEGENFUSS, Werner/JUNG, Gertrud: Philosophen-Lexicon. Handwörterbuch der Philosophie nach Personen. Berlin 1978 (1. ed. 1950), 767-8.
19500000	[u.a. zu Vaihinger]	DE BRIE, E.A.: Bibl. philos. Utrecht 1950, 536.
19500000	050785-96 ZwirnerEberh [masch. Rez] zu DiethEugen /BrunnerRud: Vademekum der **Phonetik** : phonetische Grundlagen für das wissenschaftliche und praktische Studium der Sprachen. Bern 1950 u.ö. Auch zu GERHARDTDietr und PanconcelliCalzias Artikel über das >Als Ob<. Die zweite Frage: die Frage nach der Beeinflussung der Phonetik phon phonetischen und experimentalphonetischen Kapitel ist dem Verfasser nun allerdings insofern sehr erleichtert worden, als er sich hierbei eine Auffassung der Phonologie selbst und zwar ihres eigentlichen Begründers, des Fürsten Trubetzkoy, bedienen konnte, der der Meinung war, dass es eine zur Linguistik und also zu den Geisteswissenschaften gehörige Phonologie und neben ihr und von ihr unbeeinflust eune zu den Naturwissenschaften gehörige Phonetik und Experimentalphonetik geben könne. In diesem Punkt aber ist nun für den Verfasser die Diskussion über diese Frage nicht vorhanden gewesen. Er hat dies4 Ansicht Trubetzkoys übernommen und die Übernahme hat ihm erlaubt, die bisherigen Ergebnisse der Phonetik und Experimentalphonetik so wie sie ihm überkommen sind neben die phonologische Betrachtung der Laute zu stellen, ja sie ihnen voranzustellen und zwar nicht nur den physiologisch-akustischen, sondern auch einen historischen Gesichtspunkt der Laute, als wenn es für diese Gesichtspunkte, so unterschiedlich sie im übrigen sein mögen, phonologischen Konsequenzen aus der phonologischen Betrachtung nicht geben könne […] Dann erst wird die Zeit gekommen sein, ein wirklich homogenes Vademecum der Phonetik zu schreiben. Bis dahin aber sollten wir nicht so tun, als ob wir schon gesicherte Erkenntnisse besässen, und diese Arbeit also uberflussig ware, sondern sollten, wie es sich fur die Wissenschaft gehort, klar zum Ausdruck bringen, dass wir erst ganz am Anfang der wirklich wissenschaftlichen Phonetik stehen und dass sich viele, sehr viele Wege und so gut wie alle Arbeitshypothesen der Experimentalphonetik als irrig erwiesen haben.	IDS DSAv 16 K
19510000	[u.a. zu Vaihinger]	WOLF, Heinrich Franz: Philosophy for the common man. New York 1951, XXXII+189.
19510000		Holm, Søren: Tanker og Livssen I tyvende Aarhundrede. København 1951

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19510000	(= Tanker og Livssen i tyvende Aarhundrede. København 1951. Übertr. v. Helmut Ferslev Börnsen) S. 22: Die Technik habe sich zum Herrn der Menschen aufgeschwungen nach einem Gesetz, „das zwei bedeutende deutsche Philosophen unabhängig von einander formuliert haben: Wilhelm Wundt (1832 bis 1920) hat es ‚die Heterogonie der Zwecke' genannt, und Hans Vaihinger (1852-1932) ‚die Überwucherung des Zwecks durch das Mittel'" S. 88: Nennt Vai's Fiktionalismus intellektualistisch. Vai wende sich gegen die Theorie von der Übereinstimmung von Denken und Sein wie sie Spinoza, Hegel und Cohen [!!] vertreten würden. S. 89 „Unsere Vorstellungswelt ist lediglich ein Symbol, mit dessen Hilfe wir uns bewegen; es ist die Aufgabe der Wissenschaft, wie Hans Vaihinger sagt, dieses Symbol immer adaequater und brauchbarer zu machen – jedoch wird es immer Symbol bleiben."	Holm, Søren: Das Ende der Vergangenheit. Denken u. Glauben im 20. Jahrhundert. Tübingen 1963 P
19520000	[u.a. zu Vaihinger]	GILSON, Etienne: The Unity of Philosophical Experience. New York 1952, 294-5.
19520928	Enthüllung der Gedenktafel Hans Vaihinger. Rede hält der Erziehungswisssenschaftler Hans Wenke[1] *Im Jahre 1952 wurde feierlich die Gedenktafel für Hans Vaihinger enthüllt.* Über die Geschichte dieses 1908 erbauten Hauses und seines Vorgängers, in dem Vaihinger geboren wurde, hat der Nehrener Dorfchronist Herbert Hägele manches (auch Anekdoten zB von einem pinkelden Pfarrer) gesammelt.	JONASJürgen: Nehren und Hauchlingen beieinander. Nehren 2004,78 P
19530000	[u.a. zu Vai]hinger	CAMPO, Mariano, La genesi del criticismo kantiano. Parti I

[1] WenkeHans wurde im folgenden Semester Rektor der Uni Tübingen. 1960 war er Prüfer in Pädagik für das Staatsexamen von Gerd Simon. Wenkes Vergangenheit im 3. Reich wurde mir erst später bekannt. G.S.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		e II, Magenta, Varese, 1953.
19530000	[u.a. zu Vaihinger]	GOULD, James A.: The Independent Origin of Pragmatism in France, Germany, and the United States. Diss. Michigan University. 1953.
19530000	NOORDEN, Hans von: „Der Wahrheitsbegriff in Vaihingers Philosophie des Als Ob. Zum 100. Geburtstag des Philosophen am 25. September 1952.“	Zeitschrift für philosophische Forschung 7, 1953, 99-113.
19530000	VELLOSO VERSIVANI, A.: “Centenario de Vaihinger.”	Kriterion 1953, 226-229.
19531105	001880 o. D [nach 8.11.53] o. V. [Gadesmann]: Dora Gohl-Vaihinger [Kurzvita] Dora V stirbt nach Operation. Begraben in Waiblingen	NL Gadesmann K
19531108	001880 o. D [nach 8.11.53] o. V. [Gadesmann]: Dora Gohl-Vaihinger [Kurzvita] Doras Vater = Bezirksnotar Theodor Vaihinger. Mutter: Frida, geb. Buob. Dichterin (Hindenburglied)	NL Gadesmann K
19540000	[Ital. Ü.: E. Arnaud: La distruzione della ragione, vol. 1, Torino: Einaudi. 1959, 387, nota 2] [u.a. zu Vaihinger]	LUKACS, György: Die Zerstörung der Vernunft. Berlin 1954.
19540000	REINA, Maria Elena: “Vaihinger Hans”.	in: Enciclopedia Cattolica, vol. XII, Città del Vaticano, Ente per l’Enciclopedia Cattolica, 1954.
19550000	[Ital. Ü.: Kant. Roma-Bari: Laterza. 1987, 28-9] [u.a. zu Vaihinger]	KÖRNER, Stephan: Kant. Harmondsworth, 1955. Göttingen 1967 u.ö..
19550000	[Ital. Ü.: Ervino Pocar: Breve storia della filosofia. Milano, Martello 1955, 512-4] [u.a. zu Vaihinger]	STÖRIG, Hans Joachim: Kleine Weltgeschichte der Philosophie. Ffm 1955
19550200	001883 Hesse, Hermann an Herrn o. A.: Zu Bändchen mit Gedichten von Dora Gohl-Vaihinger: „sehr traditionsbeladen, im artistischen Sinn also nicht sehr originell.“	NL Gadesmann K
19560000	[Ital. Ü.: Teglia Sodini, La psicologia individuale di Alfred Adler. Firenze: Martinelli. 1997, 71-100] [u.a. zu Vaihinger]	ANSBACHER, Heinz L./Rowena, R.: The Individual Psychology of Alfred Adler. New York 1956.
19560000	[u.a. zu Vaihinger]	VARET, Gilbert: Manuel de Bibliographie Philosophique. Paris 1956, 479-80.
19570000	[u.a. zu Vaihinger]	BIRAGHI, Andrea: Dizionario di Filosofia (a c. di Andrea

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Biraghi). 1957, Milano 529.
19570000	GENTILE, Giovanni: Le origini della filosofia contemporanea in Italia. III - I neokantiani e gli hegeliani. Scolari di Bertrando Spaventa. [Kritik an Vaihinger]	in: GENTILE, Giovanni: "Opere", vol. XXXIV, 220-221
19570000	GIESZ, Ludwig: „Fiktionalismus".	Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Tübingen, 1957-62³, 939-42.
19570000	SAINATI, Vittorio: „Finzione".	in: Enciclopedia filosofica. II,Firenze, 1957, 442-3. (auch in: Dizionario delle idee, 1967, Sansoni, Firenze, 443)
19570000	SAINATI, Vittorio: „Vaihinger, Hans".	in: Enciclopedia Filosofica,IV, 1957, Firenze, Sansoni, 797-8.
19590000	ADORNO, Theodor W.: Kants >Kritik der reinen Vernunft<. Polemik gegen die „platte und nach 19. Jahrhundert schmeckende Formulierung" Als-ob.	in: ADORNO, Theodor W.: Ges.W. Abt.IV: Vorlesungen 4. Ffm. 1995, 169.
19590000	[u.a. zu Vaihinger]	CAMPO, Mariano, Schizzo storico sulla esegesi e sulla critica kantiana. Varese 1959.
19610000	[u.a. zu Vaihinger]	CHIODI, Pietro, La deduzione nell´opera di Kant. Torino 1961, 117-8.
19610000	(Ital. Übersetzung: G. Picca, La scienza moderna e la sua filosofia. Bologna: Il Mulino 1973, 58-9) [u.a. zu Vaihinger]	FRANK, Philipp: Modern Science and its Philosophy. New York 1961.
19610000	S.18 zu Vaihinger und der Bedeutung des Als-Ob für die Phonetik. Vgl. Ders. 1924 u. 1947	PANCONCELLI-CALZIA, Gulio: 3000 Jahre Stimmforschung. Marburg 1961.
19630000	[u.a. zu Vaihinger]	ABBAGNANO, Nicola: Storia della filosofia, vol. 3.1963, Torino, 598-600.
19630000	(Ital. Übersetzung: Cavallini. Brescia: Paideia. 1982, 444-5) [u.a. zu Vaihinger]	COPLESTON, Frederick: A History of Philosophy, vol. VII. London 1963.
19630000	[u.a. zu Vaihinger]	RANZOLI, Cesare: Dizionario di Scienze Filosofiche. Milano 1963[6], 203-4 (III edizione completa, 1926).
19630000	(Ital. Übersetzung: Il positivismo europeo nel XIX secolo Bologna: Il Mulino, 1980, 258-9) [u.a. zu Vaihinger]	SIMON, Walter M.: European Positivism in the Nineteenth Century. An Essay in Intellectual History. Ithaca, New York 1963.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19640000	FREY, Paul S.: “Vaihinger’s Law and Existential Enquiry.”	Journal of Existentialism 4, 1964, 237-44.
19650000	Zimmermann referiert Vaihinger: „Um zu den Tatsachen vorzudringen, bedarf es oft des Umweges über Fiktionen. Wenn aber die Bildung von Fiktionen wertvoll sein soll, sagt Vaihinger, so muß man stets wieder von ihnen aus den Weg zum Gegebenen hinabfinden können. Auf diesem Weg sind die Begriffe des Dokuments und des Dokumentierens unentbehrlich als Mittel zur Erfassung von Fixpunkten, zur Bestätigung der Wahrheit einer zu erweisenden Tatsache und der Richtigkeit eines Sachverhaltes.“ Caro, Heinrich: Das Wichtige werde vom Unwichtigen überwuchert. Richtig verdunkelt.	Zimmermann, P.A.: Patentwesen in der Chemie. Ursprünge, Anfänge, Entwicklung. Ludwigshafen 1965, 66f
19650000	[Dialektvergleich]	Rooy, Jaap de: Als-of dat. Een semantisch-onomasiologische Studie. Diss Assen o.J. [1965]
19650000	127939-128223 BoehmMaxHildebert „Um das gefährdete Deutschtum. Erlebnisse und Begegnungen in der Volkstumsbewegung“. nach 65, autobiographisches Fragment. Zur Zensur + zum Sandwich-Schmuggel von Nietzsche: (um 1900) „Wie liberal und tolerant der verrufene zaristische Absolutismus auch auf den heißen Boden seiner Grenzprovinzen im Vergleich zu seinen totalitären Nachfolgern war, äußerte sich darin, daß zahlreiche Vertreter der Regierungsgewalt es mit der Überwachung des Unterrichtswesens, besonders wenn hier und da der Rubel nachhalf, ebenso wenig ernsnahmen, wie manche Zensoren, die die Einfuhr "gefährlicher" Literatur aus dem Reich, wozu z.B. auch dieSchriften von Nietzsche gehörten, verhinderten, oder sich sogar die Mühe nahmen, mit Druckerschwärze in Geschichtswerken zeilenweise die ihnen wohl bekannten Stellen unleserlich zu machen, wo beispielsweise von dem gewaltsamen Tod eines der Zaren die Rede war. Auch in der Bibliothek meines Vaters befanden sich derart durch amtliche 'Feindeinwirkung'verunzierte Bücher, die in Wahrheit nur das Ansehen des Staates und seiner Tschinowniki untergruben, denennjedermann durch eine Art von geistig motiviertem Schmuggel mit Vergnügen ein Schnippchen schlug. So zeigte mir beispielsweise ~~als Student~~ im meinen Studienjahren ein ~~Studien~~ Jugendfreund [S. 14 fehlt i.O.] Boehme habe ein weiteres Zensur-Beispiel gefunden in der Wohnung meines Vaters in München aus seiner Bibliothek einen Band, auf dessen Rückseite "Anleitung für Münzsammler" zu lesen war. Auch die ersten drei Bogen unterrichteten über diese interessante Beschäftigung, dann aber kam - in Leipzig dahintergebunden - "Jenseits von Gut und Böse" von Nietzsche. [Frage: Ob Vai von so etwas wusste?]	BA NL Boehm 1 , Bl 13 + 15 K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19660000	(Eine Vortragsreihe der Uni München)	Kuhn, Helmut u.a.: Die dt Uni im Dritten Reich. München 1966
19660000	(Ital. Ü.: G. Montefoschi: Il senso della fine. Studi sulla teoria del romanzo. Milano: Rizzoli 1972, 54-5) [u.a. zu Vaihinger]	KERMODE, Frank: The sense of an Ending. Studies in the Theory of Fictions. Oxford University Press, 1966.
19660000	SCHAPER, Eva: "The Kantian Thing-in-Itself as a philosophical Fiction." [u.a. zu Vaihinger]	The Philosophical Quarterly 16, 1966 (Neudr. 1969), 233-43.
19670000	[u.a. zu Vaihinger]	FULLER, Lon: Legal fictions. Stanford, 1967.
19670000	HANDY, Rollo: „Vaihinger Hans."	in: The Encyclopedia of Philosophy, vol. 8, New York: MacMillan Co., 1967, 221-4.
19670000		VOLTAGGIO, Franco, Prefazione a: VAIHINGER, Hans, La filosofia del come se. Roma, 1967, 7-11.
19670000	(Ü.: Franco Voltaggio) Ital. Ü. d. Volksausgabe (1. Aufl. v. 1923). Enthält zusätzlich die Passagen über das nachgelassene Werk Kants (314-20) sowie den Anhang über die Philosophie Nietzsches (345-64).	Vai: La filosofia del "come se". Sistema delle finzioni scientifiche, etico-pratiche e religiose del genere umano Rom, Astrolabio-Ubaldini, 1967
19680000	BÜTTEMEYER, Wilhelm: „Idealistischer Positivismus als Fiktionalismus. Zu Giovanni Marchesinis 100. Geburtstag." [u.a. zu Vaihinger]	KS 59, 1968, 468-86.
19680000	CAMPA, Riccardo: Hans Vaihinger, La filosofia del "come se". Traduzione di F. Voltaggio, Ubaldini Ed., Roma, 1967,	in: "Nuova Antologia", anno CIII, Roma, 1968, 136.
19680000	PUGLIATTI, Salvatore: „Finzione".	in: Enciclopedia del diritto , vol. XVII, Giuffré, 1968, 658-73.
19690000	CAMPBELL, Harry M.: "The philosophy of Ernst Cassirer and fictional religion." [u.a. zu Vaihinger]	Thomist. A Speculative Quarterly Review 33, 1969, 737-54.
19700000	Eibl, Karl: Die Sprachskepsis im Werk Gustav Sacks.	http://www.mauthner-gesellschaft.de/mauthner/hist/sack1.html
19700000	[u.a. zu Vaihinger]	FRANK, Jerome: Law and the Modern Mind. Gloucester, Mas 1970.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19700000	GOULD, James A.: "R.B. Perry on the Origin of American and European Pragmatism." [u.a. zu Vaihinger]	Journal of History of Philosophy 8, 1970, 431-50.
19700000	LANTERNARI, V.: [zu Vai:] Hans Vaihinger – La filosofia del "come se". [ursprünglich in frz. Sprache]	Scientia, anno LXIV, vol. VII-VIII, 1970, 527-528.
19720000	GIACOMINI, Ugo: "Esame delle discussioni filosofico-scientifiche sulla teoria della relatività".	in: Storia del pensiero filosofico e scientifico, (dir. da L. Geymonat), vol. VI, Il Novecento, Garzanti, 1972, 441-3.
19720000	LÖTZSCH, F.: „Fiktion."	in: Joachim Ritter (Hg): Historisches Wörterbuch der Philosophie II. Schwabe & Co., Basel-Stuttgart. 1972, 953.
19730000	WIENER, P.: „Pragmatism." [u.a. zu Vaihinger]	Dictionary of the History of Ideas III, 1973, 551-70.
19730000		Belke, Felicitas: Gesamtregister der Annalen der Philosophie (u. philos. Kritik), 1 - 8 (1919 - 1929), Erkenntnis, 1 - 7 (1930/31 - 1937/38), The journal of unified science (Erkenntnis), 8 (1939/40), Forum philosophicum, 1 (1930/31). Nendeln/Liechtenstein 1973
19740000	Hogrebe sieht Vaihinger in der Tradition von Maimon	HOGREBE, Wolfram: Kant und das Problem einer transzendentalen Semantik. Freiburg/München 1974, 32 s.a. 191.
19740000	[u.a. zu Vaihinger]	PIERETTI, Antonio: Storia del pensiero occidentale. VI tomo. Milano 1974, 47
19740000	(Erfahrung und Denken 43) Rechnet im Kapitel „Zweckmäßigkeit" Vai zusammen mit Mach, Peirce, William James, Nietzsche und F. C. S. Schiller zu den Pragmatisten [den Hinweis auf dieses Opus verdanken wir Dziergwas Sohn Rolf Dziergwa]	Dziergwa, Herbert: Konstruierte Physik. Eine Erkenntnistheoretische Betrachtung. Berlin 1974, 21 P
19750000	KnittermeyerHinrich: Philosophie der Neuzeit: Von Cusanus bis Nietzsche 225 "Das bei Kant so oft wiederkehrende 'Als ob' darf nicht, wie Vaihinger wollte, als Fiktion in einem relativistischen Sinn interpretiert werden. Es weist vielmehr auf eine 'Regel der systematischen Einheit alles Verstan-	in: HeinemannFritz (Hg): Die Philosophie des XX. Jahrhunderts. Eine enzyklopädische Darstellung ihrer Geschichte, Disziplinen und Aufgaben. Darmstadt 1975, 193-264

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	desgebrauchs' hin, auf Vernunftideen, deren wir bedürfen, um Einheit in unsere Erfahrung zu bringen (wie z.B. die der Kontinuität)."	P
19750000	BERTALANFFY, Ludwig von: "Vaihinger's Als Ob: the role of fiction in science."	in: BERTALANFFY, Ludwig von: Perspectives on general system theory: scientific philosophica. New York: Braziller. 1975, 67ff.
19750000	Ab 242 ff. Angaben zum Briefwechsel und Kontakt zwischen Mauthner und Vai: Briefe an Mauthner: LBI (N.Y.) Briefe an Vai: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen	KÜHN, Joachim: Gescheiterte Sprachkritik: Fritz Mauthners Leben und Werk. Köln 1975. – K
19750000	Knoll: Pädagogik und Publizistik: Friedrich Albert Lange – eine „merkwürdige Randfigur" in der Pädagogik des 19. Jahrhunderts. Verarbeitet Vai's Lange-Buch (va. S. 120 zT. mit Zitaten)	Knoll, Joachim H/Schoeps, Julius H. (Hg): Fr. A. Lange: Leben und Werk. (Duisburger Forschungen 21) 1975, 108-132
19750000	Holzhey, Helmut: Philosophische Kritik. Zum Verhältnis von Erkenntnislehre und Sozialphilosophie bei F.A. Lange Verweist nur in einer Fußnote auf Vai's zusammenfassende Darstellung	Knoll, Joachim H/Schoeps, Julius H. (Hg): Fr. A. Lange: Leben und Werk. (Duisburger Forschungen 21) 1975, 207
19750000	[u.a. zu Vaihinger]	PUTNAM, Hilary: Philosophy of Logic. Mathematics, Matter and Method. Cambridge: Harvard University Press 1975.
19750000	ZANARDO, Aldo: "Marxismo, neo-kantismo e storicismo in Germania".	in: Dal Pra, Mario: Storia della Filosofia, Milano, vol.IX,Vallardi, 1975-6, 414-5.
19750000	Searle, John R.: The Logical Status of Fictional Discourse	New Literary History 6, 1975, 319-332
19760000	(Ital. Übersetzung von L. Gasperini Ruberto e M. La Forgia, Freud, la filosofia e i filosofi. Roma: 1990, 151-7) [u.a. zu Vaihinger]	ASSOUN, Paul-Laurent: Freud, la philosophie et les philosophes. Paris: Presses Universitaires de France 1976
19760000	OTTONELLO, Pier Paolo: "Lo scetticismo pragmatico del "finzionismo" di Vaihinger".	in: Grande Antologia Filosofica, vol. XXIV. Milano 1976, 368-72.
19770000	NELSON, Benjamin: „Die Anfange der modernen Revolution in Wissenschaft und Philosophie – Fiktionalismus, Probabilismus, Fideismus und katholisches 'Prophetentum'." [u.a. zu Vaihinger]	in: NELSON, Benjamin: Der Ursprung der Moderne. Vergleichende Studien zum Zivilsationsprozess. Frankfurt am Main 1977, 94-13.
19780000	STEGMÜLLER, Wolfgang: „Concerning this Republica-	Annalen der Philosophie 1,

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	tion of the ‘Annalen der Philosophie und philosophischen Kritik’ and ‘Erkenntnis’.“	1978, V-VIII. (Neudruck: Reidel Publishing Co., Dordrecht-Boston.)
19780000	WHITROW, G. I.: “On the impossibility of an infinite past.” [u.a. zu Vaihinger]	British Journal for the Philosophy of Science 29, 1978, 39-45.
19780000	Kap “Breuers Lekture”: “profunde Kenntnis“ „von Empedokles bis Schopenhauer, von Spinoza und Leibniz bis Poincaré und Mach“. Vertraut mit den erkenntnistheoretischen Hauptschriften (Plato, Kant, Mill, Spencer, Vaihinger, Jodl, Bergson). Briefpartner: Brentano.	Hirschmüller, Albrecht: Physiologie und Psychoanalyse in Leben und Werk Josef Breuers. Bern 1978, 59 K
19790000	SASS, Hans Martin: „Einstein über ‚wahre Kultur‘ und die Stellung der Geometrie im Wissenschaftssystem. Ein Brief Albert Einsteins an Hans Vaihinger vom Jahr 1919.“ [Wiedergabe des Briefs von 19190503. – Der einleitende Kommentar erklärt leider nicht, was die Korrespondezpartner unter Widersprüchlichkeit verstehen]	Zeitschrift für allgemeine Wissenschaftstheorie X, 2, 1979, 315-9 PC
19790000	[u.a. zu Vai]	TODESCAN, Franco, Diritto e realtà. Storia e teoria della fictio iuri Cedam, Padova 1979, 349-85.
19800000	. (Übersetzung ins Ital. R. Festa, L’immagine scientifica, Bologna: Clueb. 1985, 61-5). [u.a. zu Vaihinger]	FRAASSEN, Bas van: The scientific image. Oxford University Press, 1980
19800000	Kritisiert an mehreren Stellen logische Schwächen in Vais Phil, ohne konkret darauf einzugehen.	GUSTAFSSON, L.: Sprache und Lüge. Drei sprachphilosophische Extremisten: Friedrich Nietzsche, Alexander Bryan Johnson, Fritz Mauthner. München 1980.
19800000	[u.a. zu Vaihinger]	LENTRICCHIA, Frank: After the New Criticism. Chicago: UP 1980.
19800000	[Vaihinger ist nicht erwähnt!]	SECK, Friedrich et al.: Bibliographie zur Geschichte der Universität Tübingen. Tübingen 1980
19800000	(ÜBERSETZUNG: L. Valdés e T. Orduña) Mit Textextraktion aus der PhAO. [Spanisch]	Vai: La voluntad de ilusión en Nietzsche. Valencia, 1980, 1994
19810000	[u.a. zu Vaihinger]	Enciclopedia Garzanti di filosofia. Garzanti, 1981, 960-1.
19810000	Dürrenmatt, Friedrich: „Der Winterkrieg in Tibet.“ Erzählung mit Bezügen zu Vai.	In: DÜRRENMATT, Friedrich.: Stoffe. Gesammelte Werke in 7 Bänden, Bd. 6.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Zürich 1996. 11-168.
19810000	[u.a. zu Vaihinger]	GABETTA, Gianfranco: Strategie della ragione. Weber e Freud. Feltrinelli, Milano. 1981,24-5.
19810000	Conrad, Th.: Vom Neukantianismus zum Fiktionalismus. Hans Vaihinger und seine Philosophie des Als-Ob. Stellung des Fiktionalismus innerhalb der marx.-lenin. Erkenntnistheorie	Wissenschaftliche Zeitschrift. Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg 6, XXX, 1981. 75-83.
19820000	BÜTTEMEYER, Wilhelm, Giovanni Marchesini – Lettere ad Hans Vaihinger.	"Rivista Critica di Storia della Filosofia", anno XXXVII, fasc.IV, 1982, La Nuova Italia, Firenza, 454-64.
19820000	Piltz, Anders: Nominalismus und alte Logik	IN: PILTZ, Anders: Die gelehrte Welt des Mittelalter 1982.
19830000	[marxistische Kritik an Vai]	CONRAD, Thomas: Hans Vaihinger und seine Philosophie des Als Ob. Diss. Halle-Wittenberg 1983.
19830000	Haverkamp, A.: „Einleitung." [u.a. zu Vai]	In: Haverkamp, Anselm: Theorie der Metapher. Frankfurt am Main. S.1-27.
19830000	HENRICH, Dieter: „Versuch über Fiktion und Wahrheit." [u.a. zu Vaihinger]	in: Funktionen des Fiktiven. (hg. D. Henrich/W. Iser) München 1983, 511-9.
18830000	Zu Adler u Vai	HillmanJames: Healing Fiction. Barrytown, N.Y. 1983
19830000	HIRDT, Willi: „Luigi Pirandello und Hans Vaihinger."	in: Italia viva. Studien zur Sprache und Literatur Italien Festschrift für Hans Ludwig Scheel, Tübingen, 1983, 185-99.
19830000	ISER, Wolfgang: „Akte des Fingierens. Oder: Was ist das Fiktive im fiktionalen Text?" [u.a. zu Vaihinger]	in: Funktionen des Fiktiven, (hg. D. Henrich/W. Iser) München. 1983, 121-51.
19830000	ISER, Wolfgang: „Das Fiktive im Horizont seiner Möglichkeiten. Eine Schlussbetrachtung." [u.a. zu Vaihinger]	in: Funktionen des Fiktiven, (hg. D. Henrich, W. Iser) München. 1983, 547-57
19830000	ISER, Wolfgang: „Die Doppelstruktur des literarisch Fiktiven." [u.a. zu Vaihinger]	in: Funktionen des Fiktiven. (hg. D. Henrich/W. Iser), München, 1983, 497-510.
19830000	[u.a. zu Vaihinger]	MAGEE, Bryan: The philosophy of Schopenhauer.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Oxford: University Pres 1983, 1991², 277-81.
19830000	MARQUARD, Odo: „Das Fiktive als ens realissimus.“ [u.a. zu Vaihinger]	in: Funktionen des Fiktiven (hg. D. Henrich/W. Iser) München 1983, 489-95.
19830000	MARQUARD, Odo: „Kunst als Antifiktion – Versuch über den Weg der Wirklichkeit ins Fiktive.“ [u.a. zu Vaihinger]	in: Funktionen des Fiktiven (hg. D. Henrich/W. Iser) München 1983, 35-54.
19830000	SAVORELLI, Alessandro: Riforma della dialettica, riforma del sistema: crisi e trasformazioni dell´hegelismo [u.a. zu Vai]	in: SPAVENTA, Bertrando: Esperienza e metafisica. Dottrina della cognizione. Torino (edizione critica curata da Alessandro Savorelli: Morano, Napoli, 1983), 7-80
19830000	STRÖKER, Elisabeth: „Zur Frage der Fiktionalität theoretischer Begriffe.“ [u.a. zu Vaihinger]	in: Funktionen des Fiktiven (hg. D. Henrich/W. Iser). München. 1983, 92ff
19840000		LUKÁCS, Georg: Prolegomena zur Ontologie des gesellschaftlichen Seins. Neuwied 1984. 372. K
19840000	ROLLMANN, Hans: „Von Hügel, Kant and Vaihinger.“ Zur Korrespondenz des schottischen katholischen Kantforschers Baron Friedrich von Hügel mit Vaihinger. „who patiently lacked religious sensitivities.“ Referiert und zitiert in English mehrere Briefe Vais von 1904-1909. 1920 plant Hügel „the pure Illusuionism of Feuerbach and of Vaihinger“ zu behandeln im 3. Teil seiner Studie.[1] Vai hatte versucht, Norman Kemp Smith für eine Übersetzung der PhAO ins Englische zu gewinnen. Der sprach sich mit Hügel ab. Beide dagegen wg „its youthful and considerable crudity, and its deadly negativism”. Bertrand Russell gab dann seinen Segen für die Übersetzung. Russells Standpunkt sei nicht so weit von dem [der PhAO] entfernt, als es scheine. Smith an Hügel 1920: „old-fashioned and out of date“. Zitiert Vai’s Satz „Die Lüge hat dieselbe Wurzel wie die ethische Grösse – beide beruhen auf einer Fiktion.“ Kommentar: „How is that for philosphical insight!“ Hügel: „ crude and rude violence and sans culottism!“[2] 1920 verteidigt sich Vai noch einmal: Die PhAO drücke die Meinung Tausender aus. Man wende sich ab vom fruchtlosen alten Idealismus und suche im Gegenteil das Konkrete, Positive, Empirische, kurz das Leben.	The Downside Review 102, 346, 1984, 32-47. K
19850000	Kritik am Als-Ob-Standpunkt bei Kant und der Positivie-	Böhme, Hartmut/Böhme,

[1] Gemeint ist vermutlich das posthum publizierte Opus: The reality of god, and religion & agnosticism. London 1931

[2] Sansculotten nannte man zZt der frz Revoution spöttisch die niederen Stände

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	rung des Als-Ob (d. Fiktion) durch Vai	Gernot: Das Andere der Vernunft. Zur Entwicklung von Rationalitätsstrukturen am Beispiel Kants. Frankfurt am Main 1985.
19850000	u.a. zu Vaihinger [unauffindbar. Segreff, Bonn, reagiert nicht]	Segreff, Klaus Werner: Die Kant-Studien. Entstehung und Entwicklung einer philosophischen Fachzeitschrift (1897-1968). Köln 1985
19850000	S. 70-71 + 76: Weniger zu Vai als zu seiner Rolle bei der Berufung Menzers (zu diesem ausführlich) + Frischeisen-Köhlers	Prokoph, Werner: Der Lehrkörper der Universität Halle-Wittenberg zwischen 1917 und 1945 (Wissenschaftliche Beitrage Uni H-W 10). Halle 1985
19860000	Zentral zur Fiktionstheorie. Darin v.a.: Marí, Enrique E.: Racionalidad e imaginario social en el discurso del orden (93-111) Mateos, José Juan Moreso: Las ficciones en Jeremy Bentham (129-139)	Doxa (Cuadernos de Filosofia del Derecho) 3, 1986 PC
19860000	FINE, Arthur: "Unnatural Attitudes: Realist and Instrumentalist Attachments to Science." [u.a. zu Vaihinger]	Mind 95, 1986, 149-79.
19860000	(Engl. Übersetzung R. J. Hollingdale: The Rise of Neo-Kantianism. German Academic Philosophy between Idealism and Positivism. Cambrigde: University Press 1991) [sehr wichtig v.a. für die Zeitumstände, obwohl Vs Sonderrolle nicht erkannt. Die „Ph d Als Ob" offensichtlich nicht gelesen.]	Köhnke, Klaus Christian: Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Ffm (stw 1087)
19860000	(804 S.), Nachdruck der 9. u. 10. Aufl. v. 1927.	Vai: Die Philosophie des Als Ob. System der theoretischen praktischen und religiosen Fiktionen der Menscheit auf Grund eines idealistischen Positivismus. Mit einem Anhang über Kant und Nietzsche. Aalen, Scientia, 1986
19870000	Der Mitbegründer des Konstruktivismus hält die PhAO „the revolution in the philosophy of science". Vai sei aber kein radikaler Konstruktivist, weil er angeblich der Evolutionstheorie einen ontologischen Status beimesse. [Ohne Beleg. Das Gegenteil ist der Fall: Insbesondere die Stammbaumtheorie ist eines der umfangreichsten Metaphernsysteme, die Wissenschaft entwickelte]	Glasersfeld, Ernst von: The constructions of knowledge: contributions to conceptual semantic. Seaside, Cal. 1987, 9-10
19870000	CONRAD, Thomas: Nietzsche, Kant und Vaihinger	Beiträge zur Kritik der bürgerlichen Philosophie und Gesellschaftstheorie

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		7/8,1987,215-223
19870000	Haverkamp, Aanselm: „Paradigma Metapher, Metapher Paradigma – Zur Metakinetik hermeneutischer Horizonte (Blumenberg/Derrida, Kuhn/Foucault, Black/White).“ Zu Vai und Metapher	In: Herzog, Reinhard (Hgg.): Epochenschwelle und Epochenbewusstsein. München 1987. 547-560. (= Poetik und Hermeneutik 12)
19870000	[Vaihinger nur in unbedeutenden Randbemerkungen]	Ollig, Hans-Ludwig (Hg): Materialien zur Neukantianismus-Diskussion. Darmstadt 1987 P
19870000	Watzlawick, Paul: Wenn die Lösung das Problem ist. Weist auf PhAO und seine Fiktionslehre hin in Anlehnung an Alfred Adler. Vermutet, dass Vai aus Vaihingen kommt [was wohl nicht ganz ernst gemeint ist.] (Vortrag im evangelischen Bildungswerk Stuttgart. [in Stuttgart gibt es einen Stadtteil Vaihingen, mit dem Vai wahrscheinlich nichts zu tun hat])	http://www.youtube.com/watch?v=MrYcRzN91eE
19880000	BÜTTEMEYER, Wilhelm: „Die Philosophie des Als Ob.“	in: Volpi, Franco/Nida-Rümelin, Julian (Hg):, Lexikon der philosophischen Werke. Stuttgart: Kröner. 1988, 549f. K
19880000	[u.a. zu Vai]	CARRINO, Agostino: Introduzione a KELSEN, Hans: Dio e Stato, 1988Ed.Scient.Ital., Napoli, 14-21.
19880000	(Ital. Übersetzung: D. Carpineti: Il codino del Barone di Münchhausen. Ovvero: psicoterapia e realtà. Milano: Feltrinelli, 1989, 68ff + 110ff) [u.a. zu Vaihinger]	WATZLAWICK, Paul: Münchhausens Zopf oder Psychotherapie und ‘Wirklichkeit.’ Bern 1988 u.ö.
19880000	Jurist, der sich zuerst an Stammler orientierte, promoviert dann bei Heymann über Patentrecht. B hatte zuvor das Opus „Der Rechtsbegriff auf der Grundlage der Stammlerschen Sozialphilosophie“ eingereicht (Enneccerus war dagegen). Erscheint später in den Beiheften der KS. Vai + Marcus, Ernst begeistert. Vai habe Breuer gebeten, die PhAO zu rezensieren. Erschien dann im >Gerichtssaal<. „Vaihinger war ungemein befriedigt und legte mir nahe, die Rezension zu einem ‚System der juristischen Fiktionen‘ auszuarbeiten und mich damit an einer Universität zu habilitieren.“ Heymann: Taufe sei förderlich. „…ist denn nicht auch Vaihingers ‚Als Ob‘, zur Weltanschaung erhoben, letzten Endes nur der unbewußte Ausdruck völliger Verzweiflung? Wagt nicht dieser durch und durch edle Mensch mit seinem ‚Als Ob‘ sich schließlich	Breuer, Isaac: Mein Weg. Jerusalem, Zürich. 1988, 85-86 K + PC

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	auch an die Heiligkeit der Ideen? Ergreifend ist die Feststellung, wie die hoffnungslose Sehnsucht schließlich die Idee in eine – Fiktion verzerrt. – Und schon steht der – Weltkrieg vor der Tür. Der aber war keine – Fiktion. Der war grauenvolle – Realität.“	
19881000	(Paper presented at the annual meeting of the Society for the Scientific Study of Religion.)	HOOD, Ralph W., Jr.: Freud's Use of Vaihinger's 'as if' philosophy. Chicago, Illinoi October, 1988.
19890000	[u.a. zu Vaihinger]	SCHMITZ, Heinz-Gerd: Wie kann man sagen, was nicht ist - Zur Logik des Utopischen. Würzburg 1989.
19890000	[u.a. zu Vaihinger]	SPARIOSU, M.: Dionysus Reborn: Play and the Aesthetic Dimension in Modern Philosophical and Scientific Discourse. Ithaca, New York 1989
19890000	Zu den Diffamierungen gegen Vai durch D. Klagges 19360000	ZIMA, P. v.: Ideologie und Theorie: eine Diskurskritik. Tübingen 1989.
19900000	BUSCHE, Hubertus: „Was ist keine Fiktion? Zeitlichkeit als Wurzel der imaginären Verfasstheit alles empirischen Bewusstseins in Vaihingers Philosophie des Als Ob“.	in: Busche, Hubertus: Bewusstsein und Zeitlichkeit. Ein Problemschnitt durch die Philosophie der Neuzeit. Würzburg, 1990, 173-98.
19900000	Kap. 4.4, 168-177 + 276-293 (= Science Networks Historical Studies 6) „Fiktionalismus (Philosophie des Als Ob)“ mit Briefzitaten Einsteins an Vaihinger. Kritisiert den Widerspruchsbegriff sowie Unterscheidung zw. Hypothesen und Fiktionen. Fiktion = Begriff. [sehr wichtig] Jetzt auch unter: http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2010/5175/	Hentschel, Klaus: Interpretationen und Fehlinterpretationen der speziellen und der allgemeinen Relativitätstheorie durch Zeitgenossen Albert Einsteins. Basel.. 1990 K
19900000	(Ital. Übersetzung von M. Nardi, Brunelli, N. Paoli. Firenze: Sansoni. 1991) [u.a. zu Vaihinger]	NOLTE, Ernst: Nietzsche und der Nietzscheanismus. Frankfurt-Berlin 1990
19900000	PFEIFFER, K. Ludwig: „Zum systematischen Stand der Fiktionstheorie.“ [u.a. zu Vaihinger]	Zeitschrift für Allgemeine Wissenschaftstheorie 21, 1990, 135-56.
19910000	[u.a. zu Vaihinger]	FERRARI, Massimo, I dati dell´esperienza. Il neokantismo di Felice Tocco nella filosofia italiana tra Ottocento e Novecento. Firenze 1991.
19910000	HEGSELMANN, Rainer/SIEGWART, Geo: „Zur Ge-	Erkenntnis 35, 1991, 461-71.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	schichte der ‚Erkenntnis'." [u.a. zu Vaihinger]	
19910000	(Engl. Übersetzung: The fictive and the imaginary: charting literary anthropology Baltimore: J. Hopkins University Pres 1993) [u.a. zu Vaihinger]	ISER, Wolfgang: Das Fiktive und das Imaginäre. Perpektiven literarischer Anthropologie. Ffm 1991.
19910000	RYCKMAN, T.: "Conditio sine qua non? 'Zuordnung' in the early Epistemologies of Cassirer and Schlick." [u.a. zu Vaihinger]	Synthese 88, I, 1991, 57-95.
19910000	Sieg, Ulrich: Im Zeichen der Beharrung. Althoffs Wissenschaftspolitik und die dt Universitätsphilosophie. 287: Althoff: „Beginn internationaler Kulturpolitik" „Eine unkontrollierte Ansammlung von >Dienstwissen<, wie sie die preußische Hochschulverwaltung dieser Zeit bestimmte, lehnte [Max] Weber als eine der gefährlichsten Formen bürokratischen Machtstrebens kategorisch ab." 288: „Seine Personalpolitik organisierte er im Fach Philosophie nach bekanntem Muster. Er baute um sich herum ein Netz von Experten auf, die ihn in allen fachlichen Problemen berieten. Eine Schlüsselstellung besaß Wilhelm Dilthey, mit dem Althoff bereits beim Aufbau der Straßburger Univ. zusammengearbeitet hatte ... Daneben gehörten zu Althoffs Ratgebern so renommierte Philosophen wie Benno Erdmann, Friedrich Paulsen, Hans Vaihinger und Eduard Zeller ... Von seinen fünf wichtigsten Vertrauensleuten lehrten nur zwei, nämlich der Hallenser Vaihinger und Benno Erdmann, nicht in Berlin." 289: „Noch unerfahrene philosophische Privatdozenten beauftragte Althoff mit Stellungnahmen über andere Privatdozenten." Sogar über Mitbewerber um die gleiche Stelle. 289f: „Althoffs dominierende Stellung in der Kultusbürokratie u. sein schroffer Umgangsstil förderten auch im Fach Philosophie professorale Servilität." Kühnemann nimmt widerspruchslos Rüge „wg. seiner schwer lesbaren Schrift" hin. 290: „Günstlingswirtschaft u. Untertanengeist" In den Fällen Natorp > Marburg + Husserl > Göttingen: „glückliche Hand" 291: wis Großprojekte: nur Kant-Ausg + Leibniz-Ausg. 300: „Quasi-Monopol der Neukantianer". Empiristen wanderten nach Österreich ab. 301: Neukantianismus „Rang einer preuß. Staatsphilosophie"	In: Brocke, Bernhard vom (Hg): Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik im Industriezeitalter. Das >System Althoff< in histor. Perspektive. Hildesh 1991, 287-306 K
19910100	COGNETTI, Giuseppe, La prima e la seconda edizione della Geschichte des Materialismus di Friedrich Albert	in: "Giornale Critico della Filosofia Italiana", Sesta Serie, vol. XI, anno LXX

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Lange.	(LXXXII), Le lettere, Firenze, genn.-febb. 1991, 76-108.
19920000	(mit Bibliografie: 266-81)	ADAIR-TOTEFF, Christopher S.: Die Dritte Möglichkeit: Neo-Kantian Raum Controversy: from Trendelenburg to Vaihinger. Dis University of South Florida. 1992.
19920000	[AUTORI VARI]	Enciclopedia Tematica Aperta. Filosofia, a c. di C. Sini. Milano, Jaca Book, 1992, 447.
19920000	CEBIK, L. B.: "The World is not a Novel." [u.a. zu Vaihinger]	Philosophy and Literature 16, 1992, 68-87.
19920000	Joas, Hans: „Amerikanischer Pragmatismus und deutsches Denken. Zur Geschichte eines Mißverständnisses." [u.a. zu Jacoby 1912. + zu Vaihinger]	In: JOAS, H.: Pragmatismus und Gesellschaftstheorie. Frankfurt am Main 1992. 114-145.
19920000	[u.a. zu Vaihinger]	UEBEL, Thomas: Overcoming Logical Positivism from Within. Amsterdam 1992.
19930000	Marí, Enrique E.: La ficciones de la legitimación en el derecho y la política: De la sociedad medieval a la sociedad contractual. [erwähnt Habermas + Apel, nicht aber Vaihinger; zentral zu den Fiktionen des Kirchenrechts im Mittelalter]	Critica juridical 13, 1993, 161-183 $K_{Metapher}$
19930000	(zugl. Münster (Westfalen) Univ., Diss., 1991) [zentral]	CEYNOWA, Klaus: Zwischen Pragmatismus und Fiktionalismus. Hans Vaihingers „Philosophie des Als Ob". Würzburg 1993. P
19930000	FINE, Arthur: „Fictionalism." Sieht in Vai einen Vorgänger von Thomas Kuhn	Midwest Studies in Philosophy, XVIII (Philosophy of Science), 1993, 1-18.
19940000	[u.a. zu Vaihinger]	AUTORI VARI:: Documentazione fotografica della vita e delle opere di Mori Ōgai e Natsume Sōseki. Roma: Istituto Giapponese di Cultura, Carte Segrete 1994.
19940000	Fichtner, Gerhard: „>Als ob< es Freud wäre" Ein angebliches Freud-Gedicht und sein Zusammenhang mit Freuds Menschenbild." Über ein Gedicht von Vai zu Freuds 70. Geburtstag	Jahrbuch der Psychoanalyse 33, 1994, 49-71. K
19940000	Leaman, George/Simon, Gerd: Die Kant-Studien im Drit-	Kant-Studien 85, 1994, 443-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	ten Reich. [Auf Vaihinger wird nur kurz eingegangen] s.a. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ks.pdf	469. P
19940000	Vol. III: "Dal Romanticismo ai giorni nostri".	REALE, Giovanni/ANTISERI, Dario: La filosofia nel suo sviluppo storico Brescia, La Scuola, 1994, 300.
19940000	Schernus, Wilhelm: Alexander Herzberg: Psychologie, Medizin und wissenschaftliche Philosophie. „Die Annalen, ursprünglich ganz der Als-Ob-Philosophie Vaihingers verpflichtet, hatten schon 1924 eine vorsichtige Öffnung und Erweiterung versucht, um so neue Beiträger zu gewinnen und neue Leserschichten anzusprechen. Als Stützungsmaßnahme wird vermutlich 1925 eine Internationale Gesellschaft für empirische Philosophie mit Sitz in Leipzig gegründet, deren Publikationsorgan die Annalen sein sollen." Raymund Schmidt ist bei der konstituierenden Sitzung der Berliner Ortsgruppe anwesend. Mitglieder sind zugleich häufig Mitglieder des Monistenbunds, viele Mediziner u.a. der „weltberühmte" Oskar Vogt, außerdem u.a. Kurt Lewin, Wolfg Köhler und eben Hans Reichenbach. Schließlich Alexander Herzberg. (Folgt ausführliche Biographie)	in: Danneberg, Lutz et al. (Hg): Hans Reichenbach und die Berliner Gruppe. Braunschweig, Wiesb. 1994, 36ff. P
19940000	[betrifft die Jahre 1917-1918] 108-110 sieht Vaihinger als Rektor der Uni Halle. Hatte Gespräch mit Vaihinger über Bauch bzgl. dessen Konflikt mit Cohen.	SCHOLEM, Gershom: Von Berlin nach Jerusalem. Jugenderinnerungen Ffm 1994. K
19940000	(= Studien zur Englischen Philologie. Neue Folge 32) [Sehr ausführlich und wichtig zum Fiktionsbegriff!]	ZELTER, J.: Sinnhafte Fiktion und Wahrheit. Tübingen 1994. P
19940000	Dittgen, Willi: Der Nachruhm des großen Friedrich Althoff.	Jahrbuch des Kreises Wesel 15, 1994 (1993) 10-14.
19940000	Hoffmann, Dieter: Zur Geschichte der Berliner >Gesellschaft für empirische/wissenschaftliche Philosophie<. Zs. >Erkenntnis< ging aus den >Annalen der Philosophie< hervor. Fn. 4: „Über Arbeit + den Charakter dieser nominell als Dachorganisation für die Berliner Gruppe fungierende ‚Internationale Gesellschaft für empirische Philosophie' [Vorsitzender R. Schmidt] konnte bislang nichts in Erfahrung gebracht werden."	in: Danneberg, Lutz et al. (Hg): Hans Reichenbach und die Berliner Gruppe. Braunschweig, Wiesb. 1994, 23
19940000	Danneberg, Lutz/Schernus, Wilhelm: Die Gesellschaft für wissenschaftliche Philosophie: Programm, Vorträge und Materialien. [wie Schernus oben] Teilabdruck des Programms der	in: Danneberg, Lutz et al. (Hg): Hans Reichenbach und die Berliner Gruppe. Braunschweig, Wiesb. 1994, 391ff

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Internationale Gesellschaft für empirische Philosophie nach Exemplar, das Schmidt als Anlage seinem Brief an Reichenbach am 29.7.25 zuschickte. (NL Reichenbach HR 016-01-40 University of Pittsburgh + Pe 32-17 TU Berlin). Sächs. Staatsarchiv: nicht als Verein registriert. Vermittler zu Berlin wahrscheinlich Joseph Petzoldt. Teilabdruck des Aufrufs zur Gründg der Berliner OG. Einstein lehnte Einladung ab. „Bald nach der Gründung koppelte sich die Berliner OG von der Schmidtschen Gesellschaft ab.“ Aufforderung, Beiträge nicht mehr nach Leipzig zu überweisen. Biobibliographischer Anhang u.a. zu Schmidt (unergiebig)	
19950000	[= Berlin, Techn. Univ., Dis 1994]	DEBATIN, B.: Die Rationalität der Metapher: eine sprachphilosophische und kommunikationstheoretische Untersuchung. Berlin u.a. 1995.
19950000	Zu Vai und Einstein	FÖLSING, Albrecht: Albert Einstein. Ffm. 1995, 173 u. 543.
19950000	Radman, Z.: „Fictional Meanings and possible Worlds – A Case of Metaphor.” Zu Vai und Metapher	In: L. Danneberg/A. Graeser/K. Petrus (Hg): Metapher und Innovation. Die Rolle der Metapher im Wandel von Sprache und Wissenschaft. Bern u.a. 1995. 126-137.
19950000	Radman, Z.: „How to Make Our Ideas Clear with Metaphors.” Zu Vai und Metapher	In: L. Danneberg et al (Hg): From a Metaphorical Point of View. A Multidisciplinary Approach to the Cognitive Content of Metaphor. Berlin, New York 1995. 225-256. (= Philosophie und Wissenschaft. Transdisziplinäre Studien 7)
19950000	THOMAS, David Wayne: „Gödel’s Theorem and Postmodern Theory.“ [u.a. zu Vaihinger]	PMLA 110, 1995, 248-61.
19950000	Rothhaupt, Josef G.F.: Ludwig Wittgenstein und Paul Ernst. „Mißverstehen der Sprachlogik“ Wittgenstein trägt in sein Taschennotizbuch ein: „Bei Paul Ernst findet sich in seinem Werk ‚Erdachte Gespräche’ unter der Überschrift ‚Idealismus und Positivismus’ ein Dialog zwischen einem Dichter und einem Philosophen, in dem auch Hans Vaihingers Werk ‚Die Philosophie des Als Ob’ ins Gespräch gebracht wird. Der erdachte Dichter äußert dabei u.a. folgendes: ‚An dieser Stelle, wo Vaihinger den Raum als Fiktion bezeichnet,	Wittgenstein Studies 2,95, http://sammelpunkt.philo.at:8080/archive/00000467/01/23-2-95.TXT

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	fährt er fort: ‚Das kosmische Geschehen hat in der Psyche diesen Begriff des dreidimensionalen Raums hervorgetrieben, um den Schein des Begreifens zu erzeugen., Ich glaube, daß man an diesem Punkt weiterdenken muß. Vaihinger ist hier stehen geblieben, vielleicht gezwungen durch die Entwicklungsgeschichte seines Begriffs der Fiktion in ihm selber, zu dem der erste Einfall sicher aus der Untersuchung der wissenschaftlichen Methode kam. Der Begriff, wie er selber ihn faßt, trägt immer die Eierschalen seines Entstehens mit sich herum; aber er hat die Fähigkeit, außerordentlich zu wachsen, bis man ihm seine Jugend nicht mehr ansieht.'*8* Und in eben jenem Manuskriptband MS110, den Wittgenstein zwischen Dezember 1930 und Juli 1931 verfaßt und in welchem er mehrere namentliche und thematische Bezugnahmen auf Paul Ernsts Vorstellungen festhält, findet sich interessanterweise auch eine Referenz auf Vaihinger und dessen philosophisches Hauptwerk: ‚Die ‚Philosophie des Als Ob, beruht selbst //ganz// auf dieser Verwechslung zwischen Gleichnis und Wirklichkeit.'*9* Die umfassende Aufklärung dieser und anderer Zusammenhänge (etwa mit J.G. Frazer, F. Galton und J.W. Goethe) ist ein Desiderat für die Erforschung des Wittgensteinschen Gesamtnachlasse Ebenso wären eingehendere Studien zu den bei Wittgenstein vorhandenen volkskundlichen und ethnographischen Themen wünschenswert - etwa zu Wittgensteins Lektüre von Märchensammlungen und Volkserzählungen (Gebrüder Grimm, Wilhelm Busch, Richard von Volkmann-Leander, Johann Peter Hebel, Leo Tolstoi) und seine Lektüre von J.G. Frazers ‚The Golden Bough. A Study in Magic and Religion' und W. James 'The Varieties of Religious Experience'. „Die Lösung philosophischer Probleme verglichen mit dem Geschenk im Märchen, das im Zauberberg zauberisch erscheint und wenn man es draußen beim Tag betrachtet nur ein Stück Eisen ist." (Wittgenstein am 2.7.1931)< **8** Ernst, Paul: Erdachte Gespräche, München 1931,261-284; hier 275. >Weitere Gespräche in diesem Werk sind für die Wittgensteinforschung relevant. So heißt es im Gespräch „Der gefrorene Fluß": „Ich bin ein Handwerker. Mein Werkzeug ist die Sprache. Ich habe Hämmer, Meisel, Bohrer, Messer und Pfriemen. Ich halte sie blank und habe sie in Ordnung in meiner Werkstatt aufgehängt. Ich gebrauche jedes Gerät, wie es gebraucht werden muß." (S. 233) Vgl. hierzu Wittgenstein: „Denk an die Werkzeuge in einem Werkzeugkasten: es ist da ein Hammer, eine Zange, eine Säge, ein Schraubenzieher, ein Maßstab, ein Leimtopf, Leim, Nägel und Schrauben. - So verschieden die Funktionen dieser Gegenstände, so verschieden sind die Funktionen der Wörter. (Und es gibt Ähnlichkeiten hier und dort.)	

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Freilich, was uns verwirrt ist die Gleichförmigkeit ihrer Erscheinung, wenn die Wörter uns gesprochen, oder in der Schrift und im Druck entgegentreten. Denn ihre VERWENDUNG steht nicht so deutlich vor uns. Besonders nicht, wenn wir philosophieren!“ (PU I § 11) Und: „[...] Es ist interessant, die Mannigfaltigkeit der Werkzeuge der Sprache und ihrer Verwendungsweise, die Mannigfaltigkeit der Wort- und Satzarten, mit dem zu vergleichen, was Logiker über den Bau der Sprache gesagt haben. (Und auch der Verfasser der ‚Logisch-Philosophischen Abhandlung‚.)“ (PU I § 23). Bei Ernst heißt es im Gespräch „Das Netz und die Bühne“: „Mein Denken hängt innig mit meiner Sprache zusammen; ich denke nur das, was mir die Sprache unter die Hand gibt, ohne daß ich es merke.“ (S.117f) Siehe allgemein auch Hübscher 1985. **9** Manuskript MS 110,256. Diese Bemerkung bezieht sich auf die unmittelbar davorstehende Sektion: „Wenn es einem Menschen freigestellt wäre in einen Baum eines Waldes geboren zu werden //sich in einen Baum eines Waldes gebären zu lassen//: so gäbe es Solche, die sich den schönsten Baum aussuchen würden, solche die sich den kleinsten wählten und solche die sich einen Durchschnitts- oder minderen Durchschnittsbaum wählen würden, und zwar meine ich nicht aus Philistrosität, sondern aus eben dem Grund, oder der Art von Grund, warum sich der Andre den höchsten gewählt hat. Daß das Gefühl welches wir für unser Leben haben mit dem eines solchen Wesens, das sich seinen Standpunkt in der Welt wählen konnte, vergleichbar ist, liegt, glaube ich, dem Mythus - oder dem Glauben - zu Grunde, wir hätten uns unsern Körper vor der Geburt gewählt.“ (MS 110,255) Diese Sektion gelangte alsdann auch in den ersten Teil der „Bemerkungen über Frazers ‚The Golden Bough‚.“ (Wittgenstein, Ludwig: Vortrag über Ethik und andere kleine Schriften, München 1989,39), nicht aber die anschließende Sektion zur „Philosophie des Als Ob“. **10** Hildegard Blanke für die Paul-Ernst-Gesellschaft e.V.-Archiv in Neu-Ulm, im Brief vom 2.10.1994 an Josef G.F. Rothhaupt als dem Vize-Präsidenten der Deutschen Ludwig Wittgenstein Gesellschaft e.V. in Passau. <	
19960000		AUTORI VARI: L’ enciclopedia della filosofia e delle scienze umane. Novara, 1996, 1048.
19960000	Rieken, Bernd; Psychotherapiewissenschaft, Hermeneutik und das Unbewusste. (S. 54 zu Vai) Rabenstein, Susanne: Das Gemeinschaftsgefühl im Spiegel der Neurowissenschaften (S. 178 zu Vai)	in: Rieken, Bernd (Hg): Alfred Adler heute. Zur Aktualität der Individualpsychologie. 1996

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19960000	Rieken, Bernd: Fiktion bei Vaihinger und Adler. Plädoyer für ein wenig beachtetes Konzept	Zs f Individualwissenschaft 21, 1996, 280-291
19960000	KUEHN, Manfred: "Vaihinger Hans."	in: Biographical Dictionary of Twentieth Century Philosopher Routledge, London – New York. 1996, 721.
19960000	Kürschner, Wilfried: Die Lehre des Grammatikers Dionysios (Dionysios Thrax: Tékhne grammatiké). Schon Dionysios Thrax wusste, dass Begriffe häufig antonym aneinander gebunden sind.	In: Swiggers, Pierre/Wouters, Alfons (Hg): Ancient Grammar: Contents and Context Loewen, Paris 1996, 177-215. (= Orbis/Supplementa 7) [deutsch mit griechischem Paralleltext]
19960000	Zu Vai und Metapher	MÜLLER-RICHTER, K./A. LARCATI: „Kampf der Metapher!" Studien zum Widerstreit des eigentlichen und uneigentlichen Sprechens. Zur Reflexion des Metaphorischen im philosophischen und poetologischen Diskur Wien 1996.
19960000	RUPP-EISENREICH, Britta: „Vaihinger Hans".	in: Dictionnaire du Darwinisme et de l'Evolution. ed. Patrick Tort. Paris: Presse Universitaires de France. 1996. III, 4396-7.
19960000	SCHWEMMER, Oswald: „Vaihinger Hans".	in: Enzyclopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie. Stuttgart: J.B.Metzler. 1996, Bd. 4, 468.
19960000	[Zeitungsartikel unbekannter Herkunft] VOIGTLÄNDER, S.: Hundertster Geburtstag einer vergessenen Bildhauerin. [Zum Selbstmord der Tochter Vaihingers.]	UA Halle PA 16386 K
19960000	WAGNER, Astrid: „Fiktion/Fiktionalismus".	in: Enzyclopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie. Stuttgart-Weimar: J.B.Metzler. 1996. Bd. 4, 386-7.
19960000	Funke, Gerhard: Kantstudien 1896-1996. 1822 Beneke, Christian mahnt Wiederanknüpfung. an Kant an 1847 Weiße, Christian Hermann dto 1837-40 Fries, Jakob Friedrich: Kant für die Gegenwart 1847 Fichte, Immanuel Hermann dto 1850 herum: Kant-Bewegung, Teil einer allg. Bildungsbewegg 1858 Zeller, Eduard, Fischer, Kuno: Kant focus imagina-	KS 87, 1996, 385-89 http://www.uni-mainz.de/~kant/kfs/ks/history/funke96.html

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	rius. 1865 Liebmann, Otto: dto Riehl, Volkelt: physiolog.-positivistisch-realistisch Cohen, Natorp, Vorländer: logizistisch-methodologisch Nelson, Cornelius: psychologist. Simmel: relativist. Keyserling: Kurlturperspektivist. Windelband, Rickert, Cohn: werttheoretisch-praktisch Baer, K.E. von, Lorenz, K: anthropologisch Vaihinger = „Schüler des strengen Kant-Kritikers und Positivisten Ernst Laas“ Mithg der KS : 1904-1916 Bauch, Bruno 1917 Frischeisen-Köhler, Max 1923 Liebert, Arthur + Menzer, Paul 1926 Vaihinger zieht sich aus Hg-Team zurück 1946 Liebert kehrt nach Halle/Berlin zurück Vaihinger vermied „Philos. des Als Ob“ praerogativ in KS zu behandeln, hielt sie „für eine, nicht für die Möglichkeit einer Fortsetzung der Kantischen Position“ KS international	
19961009	Lenzen, Manuela: In Fiktionen verstrickt. Kantianer als Bürgerschreck: Die „Philosophie des Als Ob.“ [auf Grund einer Magisterarbeit von 1992]	FAZ 235,9.10.1996 https://www.faz.net/aktuell/wissen/wissenschaft/rezension-sachbuch-in-fiktionen-verstrickt-11305916-p3.html
19970000	Adair-Toteff, Christopher: Hans Vaihinger‘s Kantstudien VAIHINGER plante Geschichte der englischen Philosophie. Schlagwort der Bewegung „Rückkehr zu Kant“ von Otto Liebmann (1865). Kuno Fischer hatte sie schon 1860 begründet. Bald halbes Dutzend Kant-Schulen. V‘ Kommentar = „as much a commentary on the errors and misinterpretations of his colleagues as it is a commentary on the first seventy-five pages of the Kritik der reinen Vernunft.“	http://www.uni-mainz.de/~kant/kfs/ks/history/adair-toteff.html K
19970000	BENDER, John: “Enlightenment Fiction and the Scientific Hypothesis:” [u.a. zu Vaihinger]	Representations 60, 1997, 1-23.
19970000	[u.a. zu Vaihinger]	BESOLI, Stefano (e GUIDETTI, Luca), a cura di , Conoscenza, valori e cultura. Orizzonti e problemi del neocriticismo. Firenze 1997.
19970000	BONIOLO, Giovanni: “On an unified theory of models and thought experiments in natural sciences.” [u.a. zu Vaihinger]	International studies in the philosophy of science 11, 2, 1997, 121-42.
19970000	BONK, Sigmund: „Hans Vaihingers fiktionalistischer Pragmatismus: eine kritische Erinnerung.“	in: Paul Weingartner, Gerhard Schurz, Geor Dorn (ed.), The role of Pragmatics in Contemporary Philosophy. Papers of the 20th International Wittgenstein Symposium, August

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		10-16-1997, Bd I, Wien. 71-77
19970000	[u.a. zu Vaihinger]	FERRARI, Massimo: Introduzione al neocriticismo. Roma-Bari 1997 100-1.
19970000	LINSKY, Bernard: "Metaphysics II. 1945 to the present." [u.a. zu Vaihinger]	in: Routledge History of Philosophy, ed. J. V. Canfield. London-New York: Routledge, vol. X, 4, 131.
19970000	Mit Bezug zu Vaihinger	PENZO, Giorgio: Nietzsche e il nazismo. Il tramonto del mito del super-uomo. Milano 1997. (I ediz.: 1987), 95-103
19970000	PLUG, Jan: "'As if' Political." [u.a. zu Vaihinger]	The Centennial Review 41, 1997, 385-414.
19970000	(= Library of Rhetorics 4) [u.a. zu Vaihinger]	RADMAN, Z.: Metaphors: Figures of Mind. Dodrecht u.a.
19970000	Raupp, Werner: Vaihinger, Hans.	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon XII, 1997, 1018-26. http://www.bautz.de/bbkl/v/vaihingen_h.shtml
19970000	Rengel, Juan Jacinto Muñoz: De la crítica estructuralista a la disolución de la estética, el lenguaje y la realidad.	http://personal2.redestb.es/critica/jjmr.html [o.D.: nach 1997]
19970000	[Vaihinger-Kompendium.]	SIMENON, Gérard: (Pseudonym für Gerd Simon): Dieser Text ist eine Fälschung. Tübingen 1997. P
19970000	(Diss. Erlangen 1995) [u.a. zu Vaihinger]	Spörl, Uwe: Gottlose Mystik in der deutschen Literatur um die Jahrhundertwende. Paderborn 1997.
19970000		STELTZER, Rainer: Die Interpretation der Philosophie Kants in Hans Vaihingers "Philosophie des Als Ob." Diss Innsbruck 1997.
19970000		Wels, Andrea: Die Fiktion des Begreifens und das Begreifen der Fiktion : Dimensionen und Defizite der Theorie der Fiktionen in Hans Vaihingers Philosophie des

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Als Ob. Frankfurt am Main 1997
19970000	Ungerer, Gustav-Adolf: „Ich möchte Sie dringend ersuchen, meinen Namen und die Erwähnung meiner Psychologie gänzlich zu unterlassen.“ Wilhelm Wundt und Hans Vaihinger in einer delikaten Situation. Mit Faksimile v. Wundt an Vaihinger 1.8.1918. [dort] Regesten zu den Abschriften der Briefe aus dem UA Tü. Zu Vaihinger: „In der Verwirrung der sozialen Verhältnisse nach dem Ersten Weltkrieg hatten seine theoretischen Überlegungen Hochkonjunktur. In den Jahren zuvor tauchte sein Namen zwiespältig auf: Einerseits bearbeitete er die Kant-Kommentare, die in den akademischen Kreisen geschätzt waren, andererseits erlaubte er sich ein System der philosophischen Kritik aufzubauen, das wie ein Verschnitt aus Feuerbach und dem Empiriokritizismus nach Avenarius und Spencer aussah. Immerhin waren seine Überlegungen vom scharfen Geist der Aufklärung geprägt. Würden wir ihn mit heutigen Schelmen der Philosophie vergleichen, die die Schulphilosophie durchschütteln, so wäre sicher Peter Sloterdijk, der ihm institutionell nahe kommt.“ Im Nachlass Wundt noch 2 weitere Briefe an Vaihinger, dessen Schreiben an Wundt „kennen wir bis dato nicht.“ Zum Artikel in der FAZ 8.10.96 und einem Leserbrief vom 7.11.96 (Zitat: „ wenn (Kindern) mit angemasster Autorität solche Spielereien (sc. Vaihingers Philosophie, d. A.) als Tatsachen vorgeschwindelt und ihnen die Möglichkeit, eine Orientierung und Lebenszuversicht spendender Glauben zerstört wird “) Kommentar Ungerer: „Es ist also nach mehr als 80 Jahren noch nicht möglich, über Vaihinger unvoreingenommen zu diskutieren.“ Gemeinsamkeit zwischen Wundt und Vaihinger: Augenleiden. Referiert Wundt an Vaihinger vom August 1902: Ratschläge, wie er selbst seiner Chorioiditis begegnet: Dazu „gehört in erster Linie Vermeidung des Lesens,“ dann Gebrauch einer Yost-Schreibmaschine und Erlernen des Blindschreiben Ende 1902 lobt Wundt Vaihingers Kant-Werk. Zum Brief vom 1.8.1918: „In den 16 Jahren hatte sich Vaihinger zu einem enfant terrible entwickelt, das zwar Publizität erreichte, aber der ‚Zunft’ schadete. Die Psychologie war mit großen Mühen installiert und wenige Lehrstühle auch den Philosophen abgerungen worden. Mit dem Kotau vor dem Krieg hatten sich einige Professoren der Psychologie 1914 als glühende Kriegstreiber profiliert. 1918, nach dem Untergang des Kaiserreichs [das war doch aber erst nach dem Brief?!!] und vermeintlich auch der gesellschaftlichen Gemeinschaft der Werte, war Vaihinger der akademischen Welt obsolet geworden.“ Vaihinger wollte Wundt für eine Zeitschrift gewinnen. Ablehnung Wundts „mit seltener Schroffheit.“ Vermutet Sohn Max Wundt dahinter, der zTl W’s Korrespondenz erledigte und „die Offenbarung Gottes in der	Geschichte der Psychologie 14, 1, 1997, 28-31. K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Welt als den eigentlichen Inhalt von Kants Philosophie“ betrachtet habe. Regesten zu den Abschriften der Briefe aus dem UA Tü. >Förderverein Wilhelm Wundt Stiftung< erfuhr „keinerlei Unterstützung von Seiten der Universität Leipzig“ und stellte seine Arbeit ein.	
19970000	WISCHKE, Mirko: „Hans Vaihinger und die Kant-Studien“.	in: Ostragehege. Zeitschrift für Literatur und Kunst II, 1997, 71-3. (auch in: Scientia Halensis 5, 3, 1997, 9-10 sowie in: Information Philosophie 25, 5, 1997 136-40)
19970000	Boeree, George C.: ALFRED ADLER 1870 - 1937 Vai sei einer der größeren Einflüsse auf Adler, v.a. sein >fictional finalism<	http://webspace.ship.edu/cgboer/adler.html
19970700	Wirth, Günter: Die Kantgesellschaft – ein Forum geistiger Auseinandersetzung. v.a. über Liebert. Ziemlich hagiographisch. Entdeckt in den Mitgliederlisten der KG „kaum jemanden, der NS-Positionen vertreten hätte (mir ist allein der Pädagoge Ernst Krieck in Erinnerung geblieben).” [Bauch erwähnt, aber nicht als früher Antisemit. Über Vaihingers Mitarbeiter Raymund Schmidt kein Wort. Dabei geht er auf Leaman/Simon durchaus ein, lässt aber fast alles weg, was die KG belasten könnte]	Berlinische Monatsschrift Juli 1997, 22-31. K http://www.berlinische-monatsschrift.de/bms/bmstxt97/9707proe.htm
19970813	Lenzen, Manuela: Königsberger Turnierplatz. Kritik statt „Cultus“: Vor hundert Jahren wurden die „Kantstudien gegründet: Bauch habe sich 1905 antisemitisch geäußert. 1917 verweigert er eine Ehrenerklärung für Cohen u. gibt Mitarbeit bei Kantstudien auf.	FAZ 13.8.97. http://www.uni-mainz.de/~kant/kfs/ks/history/faz_lenzen.html
19971014	Wischke, Mirko: Philosophie als Wissenschaft. Seit hundert Jahren erscheint die Z >Kantstudien < Vaihinger fand im Berliner Verlag Reuther + Reinhard Bereitschaft, Kantstudien herauszugeben. Angewiesen auf Sponsoren. Nach Vorbild der Goethe- u. Schillergesellschaft. KG. 1906 118 Mitgl., 1921: über 3000. Schicksalsschläge: Selbstmord 22jährige Tochter. Erblindung. Zum 80. Straße nach ihm benannt in Halle. Jetzt Ausstellung über VAIHINGER + Symposion http://www.uni-mainz.de/~kant/kfs/ks/history/tagesspiegel_wiscchke.html	Der Tagesspiegel 14.10.1997
19971200	Wischke, Mirko: Die >Kantstudien < feiern ihr einhundertjähriges Bestehen: Wischke, Mirko: Die >Kantstudien< feiern ihr einhundertjähriges Bestehen: Hamburger Verleger Voss versprach sich von der Übernahme der Kantstudien den	Information Philosophie H.5, Dez. 1997, 136-140.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Zuschlag für Kant-Ausgabe. Als sich das zerschlug, Vertragsaufkündigung. Ab 1900: Reuther + Reichard	
19980000	ADAIR-TOTEFF, Christopher S.: "Hans Vaihinger."	in: Routledge Enciclopedia of Philosophy, ed. Craig, vol. 9, London–New York. 1998, 566-8.
19980000	FINE, Arthur: „Fictionalism."	Routledge Encyclopedia of Philosophy, vol. 9, 1998, 667-8.
19980000	STAMPFEL, Barry: "Hans Vaihinger's ghostly presence in contemporary literary studies."	Criticism: A Quarterly for Literature and the Arts 40, 3, 1998.
19980000	BENL, Rudolf: Heinrich Hübschmann (1848-1908). Zum 150. Geburtstag des großen Sprachwissenschaftlers.	In: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt. Heft 59/Neue Folge Heft 6. Weimar 1998. 119-141. K
19980417	JONAS, J.: "Nehren und seine Promis" [Kurzer Hinweis auf Vai mit Bild]	Schwäb. Tagblatt v. 17.04.1998. K
19980715	Deb Whitehouse: Phoenix Rising. A talk given July 15, 1998, at the International New Thought Alliance Congress/Expo in Scottsdale, Arizona Sieht Vai durch die Brille Alfred Adlers, den er seinerseits vereinnahmt für eine Predigt über Gott. Galilei lebt für ihn im Mittelalter etc.	http://websyte.com/Alan/phoenix.htm
19981201	Jonas, Jürgen: Der tiefe Durchdenker des Als-ob. Leben und Werk des Nehrener Philosophen Hans Vaihinger (1.Teil) & In unwirklicher Welt. Die Als-ob-Lehre, kurzgefaßt. Gedenken zum 100sten Geb. (1952), Prof. Hans Wenke (Uni Tü hält auf Veranlassung seines Rektors eine Rede) März 1956: Gemeinderat (Nehren) beschließt Benennung einer Straße/Dorfchronik Kurzbiographie	Schwäb. Tagblatt 1.12.1998, 32. K
19990000	ALBANI, Paolo; DELLA BELLA, Paolo (a cura di), Forse Queneau. [u.a. zu Vaihinger]	in: Enciclopedia delle scienze anomale, 1999, Zanichelli, Bologna, 98-9.
19990000	[u.a. zu Vai] r	BONIOLO, Giovanni: Metodo e rappresentazioni del mondo: per un´altra filosofia della scienza. Milano, 1999.
19990000	FERRARIS, Maurizio: „Ontologia".	in: FERRARIS, Maurizio (ed): Guida a Nietzsche. 1999, Roma-Bari: Laterza.
19990000	SANTUCCI, Antonio: "La diffusione del pragmatismo e	in: Storia della Filosofia, (a c.

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	la filosofia dell'azione".	di Pietro Rossi e Carlo Augusto Viano), vol. 6, "Il Novecento", 1999, Roma-Bari, Laterza.
19990527	Jon[as], [Jürgen]: "Das Richtige im Falschen. Philosophische Enträtselungsaufgabe von Gérard Simenon." [Rez]	Schwäb. Tagblatt v. 27.05.1999, 21. K
20000000	BÜTTEMEYER, Wilhelm: „Hans Vaihinger"	in: Volpi, Franco, Dizionario delle opere filosofiche.Milano, Bruno Mondadori, 2000, 1087. (entspricht: Lexikon der philosophischen Werke, Stuttgart, Kröner, 1988)
20000000	FERRARIS, Maurizio: "Storia della volontà di potenza".	in: F. Nietzsche: La volontà di potenza. Milano: Tascabili Bompiani. III ed. 2000 (trad. di A.Treves riv. da P. Kobau di Der Wille zur Macht).
20000000	[u.a. zu Vaihinger]	GLOY, Karen/Bachmann, Manuel (Hg.): Das Analogiedenken. Vorstöße in ein neues Gebiet der Rationalitätstheorie. Freiburg/München. 2000.
20000000	[u.a. zu Vaihinger]	STELTZER, Rainer: Interpretation und Wirklichkeit. Das Realitätsproblem unter den Bedingungen interpretationsphilosophischer Ansätze. Universität Innsbruck 2000.
20000000	[u.a. zu Vaihinger] [Dirk Vaihinger, Zürich, ist nach eigenen Aussagen entfernt verwandt mit Vai]	VAIHINGER, Dirk: Auszug aus der Wirklichkeit. Eine Geschichte der Derealisierung vom positivistischen Idealismus bis zur virtuellen Realität. München. 2000.
20010000		MEYER, Regina/SCHENK, Günther (Hg): Neukantianisch orientierte Philosophen: Bruno Bauch, Fritz Medicus, Paul Menzer, Alois Riehl und Hans Vaihinger. Halle 2001.
20010000	Mormann, Thomas/Sebastidn, Donostia-San: Carnaps Philosophie als Möglichkeitswissenschaft.	Zs f Philos Forschung 55,1, Jan-Mrz 2001, 79-100
20010000	[u.a. zu Vaihinger]	MÜHLPFORDT, Günter/SCHENK, Günter/MEYER, Regina/SCHWABE, Heinz: Der Spirituskreis. Eine Gelehrtengesellschaft in neuhumanistischer Tradition. Band I:1890-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		1958. Halle 2001.
20010000	[u.a. zu Vaihinger]	STEINHAUER, Fabian: Regel und Fiktion. Zur normativen Kraft des Kontrafaktischen. Diss. Wuppertal. 2001.
20010000	Wischke, Mirko [Rez zu:]: Günter Mühlpfordt/Günter Schenk (in Verb. mit Regina Meyer und Heinz Schwabe): Der Spirituskreis. Eine Gelehrtengesellschaft in neuhumanistischer Tradition. Bd. 1: 1890-1945. Halle 2001	Philosophischer Literaturanzeiger 55, 1, 2002, 30-3
20010000	WISCHKE, Mirko: (Rezension zu☺ Mühlpfordt Günter et al. [u.a. zu Vaihinger]	Marburger Forum, 2, 5 (2001).
20010201	Steinhauer, Fabian: Regel und Fiktion. [Diss Wuppertal. 208 – Sehr viel zu Vai]	http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokserv?idn=96342792x&dok_var=d1&dok_ext=pdf&filename=96342792x.pdf
20010712	PARNES, Ohad: "Logical Empirism versus logical Pessimism. The Vienna Circle and Hans Vaihinger's Philosophy of As If". Auszug aus dem Beitrag zum internationalen Symposium:	in: Stadler, Friedrich (Hg): The Vienna Circle and logical empiricism : re-evaluation and future perspectives ; (International Symposium on "The Vienna Circle and Logical Empiricism. Re-Evaluation and Future Perspectives of Research and Historiography" … Vienna July 12-14, 2001) Dordrecht [u.a.] 2003
20011231	[Download:] Internationaler Biographischer Index 7 – Saur Verlag, Biographische Einträge. [mit Angabe versch. Biograph. Quellen.]	http://www.biblio.tu-bs.de/cgi-bin/acwww25u/wbi/allegro.pl
20020000	Inhaltsverzeichnis s. http://www.derecho.uba.ar/publicaciones/libros/ind-ficciones.php Kap XII + XIII über Vaihinger	Marí[1], Enrique: La Teoría de las Ficciones. Buenos Ayres 2002 K
20020000	Heidelberger, Michael: Weltbildveränderungen in der modernen Physik vor dem Ersten Weltkrieg. 92 zu Vai	in: Bruch, Rüdiger vom/Kaderas, Brigitte (Hg): Wissenschaften und Wissenschaftspolitik. Bestandsaufnahme zu Formationen, Brüchen und Kontinuitäten im Deutschland des 20. Jh Stuttgart 2002, 84-96

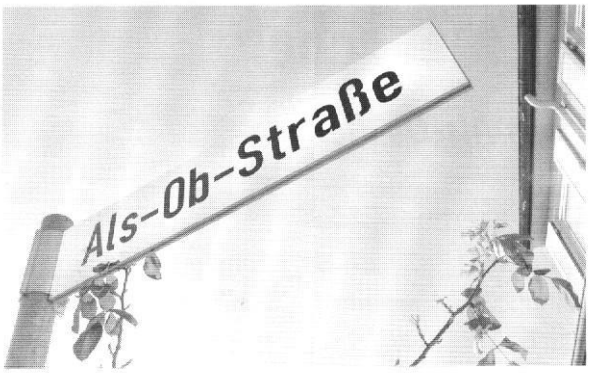
[1] Marí, Enrique Eduardo (1928-2001) war ein argentinischer Rechtsphilosoph. Diesen Hinweis verdanken wir Marc Van Dyck

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		K
20020000	Heidelberger, Michael: Wie das Leib-Seele Problem in den logischen Empirismus kam. 15f Vai's Position mit Zitat aus einem Brief an Lange	in: Pauen, Michael/Stephan, Achim (Hg): Phänomenales Bewusstsein – Rückkehr der Identitätstheorie?. Paderborn 2002, 43-70 K
20020000	Zum Verhältnis zwischen Paul Ernst u. Vai.	CHÂTELLIER, H.: Verwerfung der Bürgerlichkeit. Wandlungen des Konservativismus am Beispiel Paul Ernst. Würzburg 2002.
20020000	Sigwart, Christof (1830-1904) [zum Lehrer Vaihingers]	www.philosophenlexikon.de/sigwart.htm K
20020000	James, William: Die Realität des Unsichtbaren [Download] James, William: Denkendes Erfassen (Conception) [Download] James, William: Der Strom des Bewusstseins	www.mauthner-gesellschaft.de/mauthner/tex/james.html K
20020000	Frz Original : L' université sans condition Einiges zum Als-Ob-Begriff.	DERRIDA, Jacques: Die unbedingte Universität. Ffm 2002.
20020000	[o.V.]: Karl Popper 2002 Centenary congress an der Universität Wien vom 3.Juli-7. Juli 2002.	www.univie.ac.at/karlpopper2002
20020000	Fietz, Lothar: Life, Literature and the Philosphy of 'As If': Aldous Huxley's and Lawrence Durrell's Use and Critique of 'Fictions.' [Darin Kap.]: "Vaihinger's Philosophy of 'As If' and the Changing Face of Huxley's World View of the 1930s" (72-82) PhAO in "Eyeless in Gaza" (1936) explizit erwähnt. Huxley und Durrell greifen die Tradition Kant – Nietzsche – Vaihinger auf und setzen sie v.a. in der Erzählstruktur um.	Aldous Huxley Annual 2, 2002, 65-102. K ebenfalls in: Fietz, Lothar: Aldous Huxley – Prätexte und Kontexte. Münster 2005, 50-80 P
20020000		FORNERO, Giovanni/TASSINARI, Salvatore: Le filosofie del Novecento. Milano, Bruno Mondadori, 2002, 63.
20020000	[Download]Freud, Sigmund: Die Rolle der Wortvorstellungen (mit einer Vorbemerkung von Heinrich Junker)	www.mauthner-gesellschaft.de/mauthner/tex/freud.html
20020000	Jauslin, Kurt: Als-ob gegen An-sich. Etwas über den Zusammenhang von Ästhetik und Kontingenz im Denken Friedrich Nietzsches.	Nietzscheforschung. Jb der Nietzsche-Gesellschaft 9, 2002, 69-81. K

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
20020000	[o.V.]: [Download:] Lexikon Geschichte Baden+Württemberg. Verweis auf www.mauthner-gesellschaft.de	www.s-line.de/homepages/ebener/V.htm
20020000	Simon, Gerd: Aufruf zum 150. Geburtstag Hans Vaihinger	http://www.gerd-simon.de/aufruf.pdf K
20020000		SEILER Dietmar / GRIEB Erwin / BACH Julius / WIELAND Gisela: Der Vaihinger Opa erzählt. Stuttgart 2002
20020000	.	THURNHER, Rainer/RÖD, Wolfgang/ SCHMIDINGER, Heinrich: Die Philosophie des ausgehenden 19. Jahrhunderts und des 20. Jahrhunderts München 2002, 360. K
20020000	zu F.E. Krueger (1874-1948) ab 1910 in Halle Lehrstuhl für Philosophie, wird 1917 (auf Vorschlag Wundts) dessen Nachfolger in Leipzig etc. [nichts zu Vai, aber wichtig für Umfeld]	STEINBERG, Holger: Der Briefwechsel zwischen Wilhelm Wundt und Emil Kraepelin. Zeugnis einer jahrzehntelangen Freundschaft. Bern. 2002
20020000	1. Biographie 2. Wie die Philosophie des Als Ob entstand 3. Grundlagen der Philosophie 4. Beispiel einer bewusst falschen Annahme (Kreisumfang) 5. Bibliographie [unveröffentlichte Hausarbeit WS 2001/02]	Guðjónsdóttir, Friðsemd Dröfn: Hans Vaihinger. Tübingen 2002 PC
20020000	Del Negro, Walter habe sich zeitweise Vaihingers Fiktionalismus zueigen gemacht	Tilitzki, Christian: Die deutsche Universitätsphilosphie in der Weimarer Republik und im Dritten Reich. Berlin 2002, 876 K
20020209	Adair-Toteff, Christopher: Hans Vaihinger´s Kantstudien.	www.uni-mainz.de/~kant/kfs/history/adair-toteff.html
20020331	Wiedem, Uwe: Hans Vaihinger (Kurzbeschreibung v. Leben und Werk) >Philosophenlexikon< (2 S.)	http://www.philosophenlexikon.de
20020411	Stark, Werner: Bibliographie Arnold Kowalewski (1873-1945) [A.K. wurde von Vai gefördert]	http://www.uni-marburg.de/kant/webseitn/ko-biblio.htm

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
20020911	JONAS, J.: „Wie Als-ob funktioniert“ Pressemitteilung zur Veranstaltung der VHS Nehren (Vaihingers 150. Geburtstag) im Herbst 2002.	Schwäb. Tagblatt v. 11.09.2002. K
20020925	Jon[as], [Jürgen]: Der Deuter der Fiktion. Heute vor 150 Jahren wurde Hans Vaihinger in der Hauchlingerstraße in Nehren geboren.	Schwäb. Tagblatt v. 25.09.2002. K
20021007	FOERSTER, Heinz von: „Wirklichkeit entsteht im Dialog“ [Interview]	die tageszeitung v. 14.10.2002 14 K
20030000	(Handbook of contemporary philosophy of religion ; v. 1) u.a. zudem “Neukantianer” Vai	Long, Eugene Thomas: 20th-century Western philosophy of religion, 1900-2000. Dordrecht 2003
20030000	Ulbricht, Julius H: “Goethe-Schiller-Universität Jena-Weimar”. Die Salana im politisch-intellektuellen Netzwerk der Doppelstadt – eine Skizze. Vai („Archiv-Freund der Vorkriegszeit und Nestor der deutschen Kant-Forschung“) habe Emge dem Nietzsche-Archiv deutlich empfohlen. Vor Leisegang gewarnt.	in: Hoßfeld, Uwe u.a. (Hg): “Kämpferische Wissenschaft”. Eine Studie zur universität Jena im Nationalsozialismus. Köln, Weimer, Wie. 2003, 331 K
20030000	Dahms, Hans-Joachim: Jenaer Philosophen in der Weimarer Republik, im Nationalsozialismus und der Folgezeit bis 1950 zum Streit Vai-Bauch wg BoutrouxEmil + CohenHerm Vaihinger und Bauch waren nun schon früh in philosophisch verschiedene Richtungen gegangen: während der erstere sich lebhaft für die neueren philosophischen Entwicklungen im Ausland interessierte – wie etwa den französischen Positivismus oder den amerikanischen Pragmatismus und diese Strömungen in seiner eigenen Philosophie des »Als-ob« berücksichtigte, lehnte Bauch solche supranationalistischen Aufweichungen deutschen Geistes entschieden ab. Obwohl seit Kriegsbeginn auch die wachsende Divergenz der politischen Ansichten spürbar wurde – hier der internationalistische und pazifistische Vaihinger, dort der nationalistische und annexionistische Bauch –, hatte das bis 1916 ihrer Zusammenarbeit keinen Abbruch getan. Zu einem grundlegenden Zerwürfnis im Lager des Neukantianismus kam es erst, als Bauch sich veranlaßt sah, auf einen Artikel in der weit rechtsstehenden Zeitschrift »Der Panther« zu antworten und alsbald in den »Kantstudien« einen Artikel »Zum Begriff der Nation«[23] nachzuschieben. Darin unterschied er zunächst das in Deutschland lebende »Gastvolk« der Juden vom deutschen »Wirtsvolk«. Ersterem schrieb er »bei der anerkanntermaßen ausgeprägten nachschaffenden Begabung des jüdischen Volkes« zwar eine gewisse Fähigkeit zu, ein deutsches Geisteswerk zu verstehen und zu seiner historischen Aufhellung beizutragen. Aber dieses Verständnis müsse bald an die »scharfen und unübersteigbaren Grenzen« stoßen, die durch die Volkstumsunterschiede gezogen seien.[24] Nach Bauchs Terminologie »fremdvölkische« Philosophen wie die Marburger Neukantianer Hermann Cohen und Ernst Cassirer mußten aus solchen Äußerungen schließen, daß sie als Juden von Natur aus nicht in der Lage seien, den »Germanen« Kant hinreichend zu würdigen. Als sie empört reagierten und ihren Austritt aus der Kantgesellschaft androhten, kam Bauch diesem Schritt mit der Niederlegung seiner Herausgeberschaft bei den »Kantstudien« zuvor.[25] auch zu WundtMax u >Dt Philosophische Gesellschaft<	in: Hoßfeld, Uwe u.a. (Hg): “Kämpferische Wissenschaft”. Eine Studie zur universität Jena im Nationalsozialismus. Köln, Weimer, Wie. 2003, 727-728 K
20030000	Simon, Gerd: Kritik der Grundbegriffe durch Fiktionsanalyse. Hans Vaihinger als einer der Begründer der modernen Sprachphilosophie.	http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/vaikritik.pdf K
20030000	Simon, Gerd: Die Fiktionen in den Fakten.	http://homepages.uni-

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		tuebingen.de/gerd.simon/ fiktionen.pdf K
20030000	Simon, Gerd: „Weiße Juden“ sind nach wie vor verfemt. Das Beispiel des Tübinger Philosophen Vaihinger.	http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ weissejuden.pdf K
20030500	Thiel, K.: Philosophische Semantik vor 1933. [Schwerpunkt: Vai und E. Cassirer]	Seminarpapier UNI Tübingen SS 2003. K
20030619	[Datum der Internetrecherche, o.V.]: Kurze Chronologie der Verlagsgeschichte [des F. Meiner Verlags]. Die PhAO war eines der ersten philosophischen Werke, die der mittlerweile für philosophische Texte berühmte Verlag verlegte	http://www.meiner.de/ chronolo.htm K
20040000	BARBERA, S.: Eine schreckliche Prophezeihung Nietzsches. Nationalsozialismus und Antisemitismus im Briefwechsel zwischen Elisabeth Förster-Nietzsche und Hans Vaihinger. Zum Briefwechsel zwischen Vai und dem Nietzsche-Archiv.	In: Barbera, S./ P.D. Íorio/J.H. Ulbricht: Friedrich Nietzsche – Rezeption und Kultus. (nietzscheana saggi 1). Pisa 2004. 259-301. K
20040000	Corsi, C.: „Hans Vaihinger: il periodo di formazione della Als Ob Philosophie.“ Mit ausführlicher Bibliographie zu Vai.	In: Filosofia e Storia della Filosofia 26,2004. 215-262. K [Vorabdruck]
20040000	Thesis s.a. http://www.tesionline.com/intl/references.jsp?idt=16633	Claudio Corsi: Hans Vaihinger (1852-1933) e la ‘Philosophie des Als Ob’. Studio storico-genetico, critico e bibliografico sulla teoria finzionistica della conoscienza. Bologna 2004
20040000	Weigel, S.: „Das Gedankenexperiment: Nagelprobe auf die facultas fingendi in Wissenschaft und Literatur.“ Zum Fiktionalismus (ohne Bezugnahme auf Vai).	In: T. Macho/A. Wunschel (Hg): Science/Fiction. Über Gedankenexperimente in Wissenschaft, Philosophie und Literatur. Frankfurt am Main 2004. 183-205.
20040000	Tellaroli, Luisa: Die italienische Pädagogik im 20. Jahrhundert. 37: „So verdient beispielsweise Giovanni Marchesini (1968-1931) an dieser Stelle genannt zu werden, der sich in den 1920er Jahren intensiv mit Grundlagenproblemen der Pädagogik befasst hat und als anfänglicher Positivist zu der Überzeugung gelangt ist, dass sie sich einer me-	Pädagogische Rundschau 58, 2004, 35-49 K

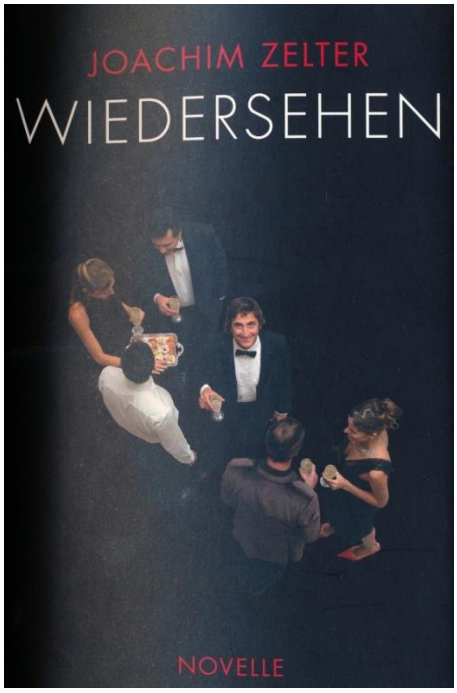
Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	chanistischen Lösung grundsätzlich entziehen; er berief sich dabei nicht nur auf die Natur des Menschen, sondern er zog auch den menschlichen Geist in Betracht und fügte seinem positivistischen Denken ein geisteswissenschaftliches Moment hinzu, das ihn nicht nur auf das Problem der menschlichen Individualität zurücklenkte, sondern ihn auch die konkrete Einmaligkeit und Unwiederholbarkeit jedes einzelnen Menschen sehen ließ.“ Von Croce + Gentile „heftig befehdet“ 40: Zu John Deweys + Herbarts Verbreitung in der ital Päd. [zu Vai: 00]	
20040000	V.a. in der Erzählung „Klöden – eine Fahrradballade“ [ständiger Bezug auf Vai. Sozusagen wie man auf der Suche nach Vai-Literatur + Vai-Forscher auf ziemliche Abwege, konkret: Radwege, geraten kann. – Auftraggeber ist – obwohl ungenannt – mit hoher Wahrscheinlichkeit: Lothar Fietz]	Zelter, Joachim: Betrachtungen eines Krankenhausgängers. Erzählungen. Tübingen 2004 P
20040000	Zu Dürrenmatts Vai-Rezeption	Burkard, Philipp: Dürrenmatss „Stoffe“. Tübingen, Basel 2004
20040000	S. 42 zu Vai, zur Als-Ob-Straße (ein Unikat in der Straßennamengebung weltweit, erst 2012 von einer Australierin besucht) und zum Als-Ob-Wein (der leider immer sehr schnell ausverkauft ist)  	Jonas, Jürgen: Nehren und Hauchlingen beinander. Geschichte und Geschichten aus 500 Jahren. Nürtingen 2004 P
20040000	(Übersetzt von Gabriel Poole)	Formigari, Lia: A History of Languages Philosophie. Amst 2004
20040000	S. 274 Überträgt den Begriff „Basisfiktion“ auf Goethe (angeblich PhAO 143ff; kommt dort aber nicht vor. Vai versucht da, den Unterscheid zwischen Fiktion und Hypothese an der Fiktion „Urtier“ bei Goethe zu zeigen)	Kiefer, Klaus H.: „Die famose Hexen-Epoche“. Sichtbares u Unsichtbares in der Aufklärung. Kant – Schiller – Goethe – Swedenborg – Mesmer – Cagliostr. München 2004 K
20040911	Jonas, J.: Die Als-Ob-Übergabe: Nehrens Bücherei erhält ein Exemplar der PhAO	Schwäbisches Tagblatt 11.09.2004

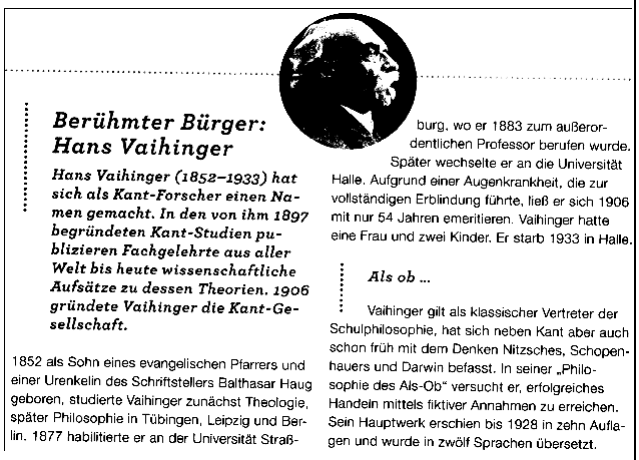
Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
20041025	Thiel, Kevin: Fiktionalistische Semantik am Beispiel der Philosophie Hans Vaihingers. [Schwerpunkte: Metaphorentheorie, Sprachkritik; Vaihinger und: a) Steinthal, b) Wittgenstein, c) Popper, d) Ernst]	Magisterarbeit an der Univ. Tü. [Ms] K
20060000	Beziehungen Vai's zu Derrida	Ode, Erik: Das Ereignis des Widerstands: Jacques Derrida und „Die unbedingte Universität". Würzburg 2006, 105ff
20060000	zu Marc Van Dyck + Vaihinger Kap 10,4 Hans Vaihinger, de vader van het fictionalisme 10.4.4 Kritiek op Hans Vaihinger 10.4.5 Verdienste van Vaihinger 10.4.6 Vaihinger in de vergeethoek [u.v.a.m] auch zu DawkinsRich	BuyckJ: Religieus fictionalisme. Een epistemologische en ontologische analyse. Lic Gent 2006-07 PC
20061219	http://die-erle.de/downloads/cassirerssymbolikvaihingersfiktion.pdf Auch ein Vergleich Vai's mit Neukantianern wie Liebmann, Lange, Windelband, Rickert, Riehl u. den Marburgern.	o.V. [Steinsiek, Hans-Joachim]: Ernst Cassirers Symbolische Form – Hans Vaihingers Symbolische (analogische) Fiktion. Ein Vergleich.
20070000	[Zitiert im Prolog Vaihinger]	Zelter, Joachim: Die Würde des Lügens. Tübingen 2007
20070000	[Gebraucht das Als Ob, als ob er weder die PhAO noch Vaihinger kennt, jedenfalls in anderem Sinn. Auch Sartre dürfte wie sein Meister Heidegger die PhAO nicht gekannt haben]	Bürger, Peter: Sartre – Eine Philosophie des Als-ob. Ffm 2007
20070000	o.D. Karl Eibl: Fiktionalität – bioanthropologisch. [Vaihinger erwähnt, aber kaum gelesen. Lässt sich von Nietzsche und Mauthner zu wilden Bewertungen anstecken. Wenig erkenntnisbereichernd.]	http://www.lrz-muen-chen.de/~eibl/Fiktionalit%E4t.pdf [DL 28.7.2007]
20070000	[Erwähnt Vaihinger nicht. Zitiert stattdessen Grimme über Husserl, den er für den „bedeutendsten Philosophen nach Descartes" gehalten habe.]	Burkhardt, Kai: Adolf Grimme (1889-1963). Eine Biografie. Köln … 2007
20080000		Vaihinger, Hans: La philosophie du comme si. [préface et traduction de Christophe Bouriau]. Paris 2008
20090000	http://tobias-lib.ub.uni-tuebin-gen.de/volltexte/2009/4079/pdf/Dissertation_Phillipp_Schlueter.pdf [nur Hinweis auf Kelsens Berufung auf Vai]	Schlüter, Phillipp Horst: Gustav Radbruchs Rechtsphilosophie und Hans Kelsens Reine Rechtslehre. Ein Vergleich. Diss Tübingen. 2009,

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		61
20100520	http://homepage.univie.ac.at/christian.damboeck/texte/carnap_dilthey.pdf Vaihingers Theorie spielt methodisch und inhaltlich in einer völlig anderen Liga wie die dem Bereich der Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften zuzuordnenden Theorien Poincarés und Dinglers deren Bezugspunkte einschlägige Beiträge des Positivismus und Neukantianismus sind. Vaihingers Theorie dagegen stammt aus dem Dunstkreis „psychologistischer" Erkenntnistheorien des neunzehnten Jahrhunderts die sich nicht auf die Naturwissenschaften beschränken sondern ein allgemein-wissenschaftliches Weltbild zu zeichnen versuchen, unter Einbeziehung geisteswissenschaftlicher und philosophischer Aspekte. Vaihingers Hauptwerk „Die Philosophie des Als Ob" wurde von ihm ungefähr zu der selben Zeit verfasst wie der erste Band von Diltheys „Einleitung in die Geisteswissenschaften", wurde aber erst 1911 (von Vaihinger selbst) publiziert.[67] Die „Philosophie des Als Ob", charakterisiert Vaihinger, [...] Diese Theorie ist also kein echter Kantianismus sondern, in unserer Terminologie, bloß ein „Pseudokantianismus". Vaihinger ist Relativist in einem Dilthey durchaus verwandt scheinenden Sinn. Sein „Fiktionalismus" stellt Ideen als Konventionen dar, aber nicht wie bei Poincaré und Dingler, im Fokus auf die Naturwissenschaften, sondern in einem weitaus globaleren Sinn, die Geisteswissenschaften und alle anderen Bereiche abstrakter Begriffsbildungen, insbesondere Ethik und Ästhetik mit einbeziehend. Aber die Parallele zu Dilthey geht noch weiter: für Vaihinger ist *die Methode* mit der wir uns den Fiktionen anzunähern haben eine „Logik" die auf psychologi(sti)sche Erkenntnistheorie und Wissenschaftsgeschichte hinausläuft.[68] So tritt bei Vaihinger wie bei Dilthey und Carnap an die Stelle des totalen Relativismus der Konvention bei Poincaré und Dingler ein objektiver Relativismus, der als Vorstufe des modernen wissenssoziogischen und historisch-epistemologischen Standpunktes betrachtet werden kann. Dieses Element spielt auch im „Aufbau" eine Rolle, aber es tritt insofern, wie bereits ausgeführt, in den Hintergrund, als Carnap dort den Fokus der objektiv-relativistischen Betrachtung von der Wissenschaftsgeschichte auf die Logik verlegt. Nichtsdestotrotz bilde Vaihinger für Carnap auch noch in der Endfassung des „Aufbau"-Programms eine Instanz desjenigen erkenntnistheoretischen Hintergrundes in dessen Zentrum Dilthey und seine Schüler stehen. Vaihinger war in diesem Zusammenhang für Carnap wohl vor allem deshalb bedeutsam weil er der einzige lebende Philosoph aus diesem Dunstkreis war der in den frühen zwanziger Jahren auch tatsächlich auf breiter Ebene diskutiert wurde.	o. V. [Damböck, Christian]: Wissenschaftliche Philosophie bei Rudolf Carnap und Wilhelm Dilthey. Eine vergleichende Studie. (Fassung 20.5.2010). 133-134
20110000	(Zur Geschichte des Deutschvölkischen Schriftstellerverbandes, des Germanenordens und der Guido-von-List-Gesellschaft) [Zu Vai's Antipoden vor Gericht s. 19101121]	Hufenreuter, Gregor: Philipp Stauff – Ideologe, Agitator und Organisator im völkischen Netzwerk des Wilhelminischen Kaiserreichs. Berlin, Bern… 2011
20120328	DyckMarcVan an Simon As to Hans Vaihinger and Japan, I know that the famous Japanese writer Mori Ogai, who had studied medicine in Germany at the end of the nineteenth century and later worked as a physician in the Japanese army, was acquainted with "Die Philosophie des Als Ob". As soon as in 1912 he had read the book (a copy must have been shipped to Japan), and that reading inspired him to write the story "Ka no yo ni" - "Als Ob" / "As If". I have a copy of the English translation of that story, which was published in the Ogai anthology "Youth and other stories" in 1994 (University of Hawaii Press, 576 p.). Maybe Mori Ogai, who was born in 1862 and died in 1922, was the Japanese to whom Vaihinger sold some	GIFT-Archiv Korr PC

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	things? Ogai was very interested in German philosophy (and also in Goethe), so there is a chance that Vaihinger provided him with German books or other documents. Here you can find more information about Mori Ogai and "Youth and Other Stories": - "Crisis of Assimilation: Mori Ogai" (review of the book "Youth and Other Stories") http://josephsoleary.typepad.com/my_weblog/2006/10/crisis_of_assim.html - Literaturport: Mori Ogai http://www.literaturport.de/index.php?id=26&user_autorenlexikonfrontend_pi1%5Bal_aid%5D=2651&user_autorenlexikonfrontend_pi1%5Bal_opt%5D=1&cHash=8ba8e3855b8ad2df7b76f62b4b672fa3 - "Mori Ogai als Gärtner der Wissenschaft": http://www2.hu-berlin.de/presse/zeitung/archiv/01_02/num_5/S11-Ogai.htm In attachment I also send you, in 11 parts, the digitized thesis "De Filosofie van het Alsof" by Antoine Daenen (Master in Philosophy, Vrije Universiteit Brussel, 2004). In this thesis there are several references to you and the GIFT-Archiv.	
20120518	WeberPaul an Simon: Laut Berliner Adressbuch wird Heinrich Schweigger noch bis 1911 geführt als „Buchhandlung, Papier- und Schreibwarenhandlung" in der Gubener Strasse 48, unweit vom Frankfurter Tor. Unter ‚Gubener Strasse' wird sein Gewerbe als „Schreibwarenhandlung" bezeichnet. Ab 1912 (aber wohl schon vorher, da das Adressbuch von 1912 schon Ende 1911 vorbereitet wurde) firmierte Schweigger zwar immer noch als „Buchhandlung, Papier- und Schreibwarenhandlung", aber nun unter der neuen Adresse Zorndorfer Strasse 16 (heute Mühsamstrasse 16, ebenfalls unweit Frankfurter Tor, nun aber *oberhalb* der Karl-Marx-Allee), als „Buchhandlung". Die entsprechenden Seiten der Adressbücher habe ich angehängt. Sollte Wittgenstein die PhAO 1911 bei Schweigger gekauft haben, müsste er seine Handlung in der Gubener Strasse im April/Mai 1911 entdeckt haben. Das ist möglich. Wahrscheinlicher ist aber, dass er die PhAO direkt bei Reuther & Reichard, Verlag und Buchhandlung in der Genthiner Strasse 40, unweit der Potsdamer Strasse, erworben hat. In der Potsdamer Strasse hat Wittgenstein nämlich nachweislich Bücher gekauft.	GIFT-Archiv Korr

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Übrigens fand die Liquidation des Verlages Reuther & Reichard 1935 statt. Die Frage ist, wohin die Verlagsarchive gegangen sind. Vielleicht ins Landesarchiv?	
20121012	Gabi Schweizer: Das Dorf des Philosophen. Hermann Strampfer und Joachim Walter bekamen ein Kompaktseminar über Vaihinger und Nehren. **Es ist fast, als ob Nehren eine berühmte Stadt wäre: Welches Dorf kann schon von sich behaupten, einen echten Philosophen hervorgebracht zu haben? Auch sonst gibt es allerhand, mit dem die Gemeinde punkten könnte – wenn sie mehr Geld hätte. Regierungspräsident Hermann Strampfer erfuhr bei einem Rundgang, wofür Fördermittel willkommen wären.**	Schwäbisches Tagblatt 12.Okt 2012
20130000	Meyer, Regina: Vaihinger, Hans	in: Bedorf, Thomas/Gelhard, Andreas (Hg): Die deutsche Philosophie im 20. Jh. Darmstadt 2013, 295-296 P
20130000	Weber, Paul: Ludwig Mies van der Rohes frühe moderne Architekturentwürfe und Hans Vaihingers Philosophie des Als Ob. https://www.degruyter.com/transcript/view/title/465993	in: Plüm, Kerstin (Hg): Mies van der Rohe im Diskurs. Innovationen – Haltungen – Werke. Aktuelle Positionen. Bielefeld: transcript 2013, 13-62 P
20130220	Gabi Schweizer: Der Philosoph kehrt zurück. Nehren übernimmt das Vaihinger-Archiv vom Tübinger Sprachwissenschaftler Gerd Simon	Schwäbisches Tagblatt 20.Feb 2013
20130222	Claudia Hailfinger: Spuren eines vegessenen Denkers. Gerd Simon sammelt seit über 20 Jahren Dokumente zu dem in Nehren geborenen Hans Vaihinger	Reutlinger Generalanzeiger 22.Feb.2013,21
20131218	Jonas, Jürgen: Durchdenker des Als-Ob – Heute vor 80 Jahren starb der Philosoph Hans Vaihinger	Schwäbisches Tagblatt 18.12.2013 K
20140000	darin u.a. s. 21-41: Simon, Gerd: Leben und Wirken Vaihingers. (Eröffnungsvortrag auf einer im Dezember 2011 am Forum Scientiarum der Universität Tübingen veranstalteten Tagung zum Thema „100 Jahre Philosophie des Als Ob – Hans Vaihinger im interdisziplinären Kontext unserer Zeit“)	Neuber, Matthias (Hg): Fiktion und Fiktionalismus. Beiträge zu Hans Vaihingers ‚Philosphie des Als Ob‘. Würzburg 2014

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
20140000	Simon, Gerd: Denker des Als Ob. Der Philosoph Hans Vaihinger	Tübinger Blätter 100, 2014, 60-63 PC
20140000	[Die Hauptfigur Hans Vaihinger scheint nur über 36 Ecken mit dem historischen Vaihinger zu tun zu haben]	Guhr, Sebastian: Die Selbstlosen. Berlin 2014 P
20150000	Hauptfigur Arnold konnte „ein fundiertes Wissen zu all dem bieten: die Lüge bei Platon, Motaigne, Nietzsche und Hans Vaihinger…“  	Zelter, Joachim: Wiedersehen: Novelle. Tünbingen 2015,52 PC
20150000	(dreisprachig, ausführlich auch zu Vaihinger)	ЗДРАВКО КУЧИНАРZDRAVKO KUČINAR: АРТУР ЛИБЕРТARTHUR LIEBERTЖИВОТ И ДЕЛА LEBEN UND WERKE LIFE AND WORKS. Belgrad 2015 PC
20171100	o.V. Stadtgeschichte(n) # 11 - Die Philosophische Akademie - Erlangen als Zentrum der Bauhausarchitektur? (mit Abb der Villa – s.o. 19220727) 1922 gründete der Erlanger Privatgelehrte Dr. Rolf Hoffmann (1888-1951) gemeinsam mit der fränkischen Gruppe der Kant-Gesellschaft auf seinem Anwesen – der ehemaligen Villa Isidor Rosenthal – die Philosophische Akademie. Damit verwirklichte er seine Idee einer „unpolitische[n], konfessionell nicht gebundene[n] Vereinigung zur Förderung internationaler Kontakte verschiedener philosophischer Richtungen“. Wichtige Philosophen wie Ernst Troeltsch, Ernst Cassirer oder Martin Heidegger	RATHAUSPLATZ 1 (Erlangen) Nr. 11, November 2017,8— fle:///tmp/mozilla_gerd0/RHP1_11.2017.pdf

Jahr M T	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	wirkten an der Akademie mit.Da die Villa bald zu klein schien, beauftragte Hoffmann Walter Gropius mit den Planungen für einen Erweiterungsbau, der nach dem amerikanischen College-Prinzip zugleich als Wohn- und Lernstätte dienen sollte. Dieser Entwurf gilt als unumstrittener Vorgänger des Dessauer Bauhausgebäudes und fand Einzug in alle Monographien über Gropius. Die Ausführung scheiterte an einer finanziellen Krise der Akademie. Ende 1924 war die Villa Rosenthal so baufällig geworden, dass sie einstürzte. Die Philosophen zogen in das angemietete Haus Loewenichstraße 17 um. 1925 floh der hoch verschuldete Hoffmann schließlich vor seinen Gläubigern in die USA und im August desselben Jahres beschloss der Vorstand die Auflösung der Akademie.	
20180000	v.a. Kapitel: Zur „Geschichte“ der „Kant-Studien“ [Mit „Karl Vaihinger“ dürfte „Hans Vaihinger“ gemeint sein] file:///tmp/mozilla_gerd0/54215.pdf	KorotinIlse: „„„eine neue geistige Ordnung Europas.“ „Europadiskurse“ im Kontext des nationalsozialismus. Schwerpunkt: Der „Kriegseinsatz der Geisteswissenschaften“ („Aktions Ritterbusch“ 1940-1945). Wien 2018,57
20191100	o.V.: Berühmter Bürger: Hans Vaihinger  **Berühmter Bürger: Hans Vaihinger** ***Hans Vaihinger (1852–1933) hat sich als Kant-Forscher einen Namen gemacht. In den von ihm 1897 begründeten Kant-Studien publizieren Fachgelehrte aus aller Welt bis heute wissenschaftliche Aufsätze zu dessen Theorien. 1906 gründete Vaihinger die Kant-Gesellschaft.*** 1852 als Sohn eines evangelischen Pfarrers und einer Urenkelin des Schriftstellers Balthasar Haug geboren, studierte Vaihinger zunächst Theologie, später Philosophie in Tübingen, Leipzig und Berlin. 1877 habilitierte er an der Universität Straßburg, wo er 1883 zum außerordentlichen Professor berufen wurde. Später wechselte er an die Universität Halle. Aufgrund einer Augenkrankheit, die zur vollständigen Erblindung führte, ließ er sich 1906 mit nur 54 Jahren emeritieren. Vaihinger hatte eine Frau und zwei Kinder. Er starb 1933 in Halle. ***Als ob ...*** Vaihinger gilt als klassischer Vertreter der Schulphilosophie, hat sich neben Kant aber auch schon früh mit dem Denken Nitzsches, Schopenhauers und Darwin befasst. In seiner „Philosophie des Als-Ob“ versucht er, erfolgreiches Handeln mittels fiktiver Annahmen zu erreichen. Sein Hauptwerk erschien bis 1928 in zehn Auflagen und wurde in zwölf Sprachen übersetzt.	Nehren – Fachwerkdorf im Streuobstparadies. Engstingen 1919
20200000	GEORGJutta: "Nietzsches Metaphorik" und deren weitreichende Bedeutung für Nietzsches Philosophie. Sie kommt zu der These, dass Metaphern für Nietzsche das einzig angemessene Ausdrucksmittel seien, da die Logik verfälsche und man in Musik nicht argumentieren könne. Die Autorin zeigt Nietzsches Metaphern in ihren unterschiedlichen Funktionen – der Analyse, der Kritik und der Vision – und sie untersucht, ob deren Verwendung jeweils angemessen ist.	Aufklärung und Kritik 27,3,2020 F

ANHANG

Leo Strauss[1]

Als ob

Ich kenn ein kleines Städtchen
Ein Städtchen ganz tiptop,
Ich nenn es nicht beim Namen
Ich nenn‘s: die Stadt Als ob
Nicht alle Leute dürfen
In diese Stadt hinein
Es müssen Auserwählte
Der Als-ob-Rasse sein.
Sie leben dort ihr Leben,
Als obs ein Leben wär,
Und freun sich mit Gerüchten,
Als obs die Wahrheit wär.
Die Menschen auf den Straßen.
Die laufen im Galopp –
Wenn man auch nichts zu tun hat,

Tut man doch so als ob.
Es gibt :auch ein Kaffeehaus
Gleich dem Café de l’Europe,
Und bei Musikbegleitung
Fühlt man sich dort als ob.
Und mancher ist mit manchem
Auch manchmal ziemlich grob
Daheim war er kein Großer,
Hier macht er so als ob.
Des Morgens und des Abends
Trinkt man Als-ob-Kaffee,
Am Samstag, ja am Samstag.
Da gibt’s Als-ob-Haché.
Man stellt sich an um Suppe,
Als ob da etwas drin.
Und man genießt die Dorsche[2]
Als Als-ob-Vitamin.
Man legt sich auf den Boden,
Als ob das wär ein Bett,
Man denkt an seine Lieben,
Als ob man Nachricht hätt
Man. trägt das schwere Schicksal

[1] Leo Strauss war einer der bekanntesten Texter und Kabarettisten in Theresienstadt. 1944 zusammen mit seiner Frau Myra ermordet. Vertont wurde der Text von Alexander Steinbrecher. http://www.synagoge-voehl.de/Veranstaltungen/Archiv/theresienstadt/theresienstadt%20programm.pdf

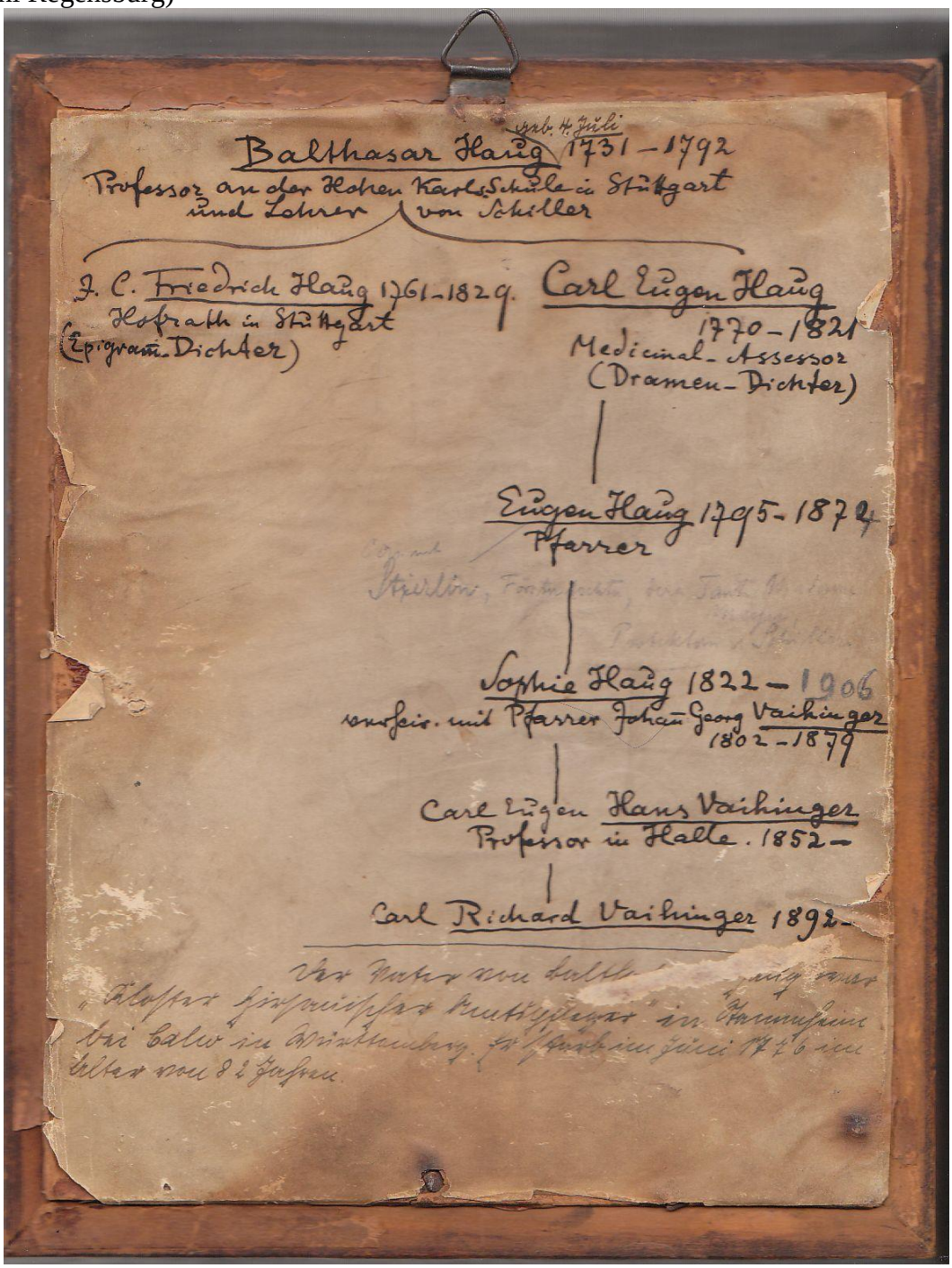
[2] (= *Kohlstrunk*)

Und spricht von schönrer Zukunft
Als obs schon morgen wär

Bathasar Haug

Balthasar Haug (Ururgroßvater von Vai – Abbildung eines Stichs von Johann Gottfried Stecher zwischen 1776 und 1790 entstanden – in mehreren Varianten (Nachstichen) überliefert

u.a. im Gemeindearchiv Nehren, auch im >Germanischen Nationalmuseum< Nürnberg und an der Uni Regensburg)



Rückseite der Nehrener Abb, deutlich später entstanden, mit Eintragungen dreier Hände

Tübinger Welt-Wörter (3):

Als ob

Kant-Forscher und Als-ob-Denker Johann Vaihinger (links) und Immanuel Kant, abgebildet in einem populärwissenschaftlichen Physiognomie-Büchlein.

Im Zuge der Feierlichkeiten zu seinem 80. Geburtstag im September 1932 wird er von einem Schüler zum „größten der lebenden Philosophen in Deutschland" ernannt, worauf die Stadt Halle, deren Unihallen viele Jahre seine Wirkungsstätte waren, nicht umhin kann, eine Straße nach ihm zu benennen. Vaihinger, Karl Eugen Johannes, genannt Hans. Ein stiller, laut Egon Friedell „nicht genügend gewürdigter" Gelehrter und Autor eines „höchst bedeutsamen Buches." Zugleich ein tatkräftiger Organisator, etwa in der von ihm gegründeten Kant-Gesellschaft.

Das Licht dieser Welt erblickte er Nehren, wo sein vielschreibender Vater damals Herr im Pfarrhaus war. Die Namen der schwerberüchtigten Bibelkritiker Baur und Strauß durften dort nur „mit Scheu" ausgesprochen werden. „Praktisch schon im Mutterleibe" ist Junghans zum Theologen bestimmt, weshalb er 1870 das Evangelische Stift bezieht, um sich dort allerdings mit Hochdruck der Philosophie zu widmen. Sowie andern Wissensgebieten. Praktisch allen. Denn „mit einem wahren Universalismus" erarbeitet sich der Goethe-Verehrer die Grundlagen zur Ausbreitung seines großangelegten Systems, das ihm in Umrissen schon in Tübingen vorschwebt. Stiftskopftätschler Ernst Müller nennt ihn „den letzten bedeutenden Denker, den das Stift hervorgebracht hat".

Besondere Erleuchtung bieten ihm „Kants kühne Lehren", er steigt in ihre Tiefen und erklettert ihre Höhen, hier in Tübingen begegnet ihm auch schon diese „merkwürdige Gedankenverschränkung", die der Königsberger konstruiert, wenn er die Partikel „Als" und „Ob" in der Darstellung der „regulativen Ideen" Gott, Seele, Vernunft oder Welt sich verbinden lässt. Vaihinger erkennt, dass das „Als Ob"-Verfahren menschliches Denken und Verhalten durchwaltet. Er frisst sich durch die Bibliotheken verschiedener Institute, übt die klassischen Sprachen, studiert Sanskrit beim berühmten Rudolf Roth und vergräbt sich unter mathematischen Formeln und hinter physikalischen Problemen. Alles soll dem Meisterwerke dienen - „Die Philosophie des Als Ob" mit dem Untertitel „System der theoretischen, praktischen und religiösen Fiktionen der Menschheit aufgrund eines idealistischen Positivismus" erscheint durch äußere Umstände allerdings erst im Jahre 1911.

Eine starke Sehschwäche plagt schon den jungen Denker, später erblindet er. Rudolf Vaihinger, der Neffe, gewann bei den seltenen Besuchen von „Onkel Hans" in Tübingen einen starken Eindruck: „Er trug immer zwei Brillen übereinander."

Was meint „Als Ob" genau? Nun, „das Vorstellungsgebilde der Welt ist ein ungeheures Gewebe von Fiktionen voll logischer Widersprüche." Das Ding an sich, das unendlich Kleine, die Willensfreiheit, alles Fiktionen. Wahrheit ist „nur der zweckmäßigste Irrtum", Fiktionen sind künstlich erzeugte Hilfsbegriffe, mit denen die Mängel theoretischen ausgeglichen werden können, Helferleins für die Daniel Düsentriebe der Wissenschaften. „Als Ob" wird zu einem Schlagwort, über das man lange Jahre in Denkerkreisen heftigst diskuriert, von Henri Bergson bis Ernst Bloch, der „die Fiktiven" in „Erbschaft dieser Zeit" scharf angreift. Sogar Albert Einstein schrieb an Vaihinger: „An Ihrem Buch finde ich viel Freude und gedenke es mir so nach und nach zu eigen zu machen. Ich finde darin eine Art, die Dinge anzusehen, die mir sehr nahe liegt." Das Als-Ob und sein Vaihinger tauchen in einem Gedicht der Hilde Spiel auf und in einer Geschichte von Jorge Luis Borges. Der Soziologe Daniel Bell berief sich auf ihn, ebenso wie Paul Watzlawick. Ein berühmter Indogermanist soll nach unbestätigten Meldungen mit den Worten „Vaihinger, das Schwein ..." auf den Lippen verstorben sein. Warum, weiß keiner. Das 800-Seiten-Werk ist übrigens bis auf unsere Tage regulär erwerbbar, in Kunststoff für 89 Mark, in Leinen für 185 Mark.

Im Jahr 1997 erschien im Tübinger GIFT-Verlag ein Buch mit Texten daraus, ohne Namensnennung des Autors. Titel: „Dieser Text ist eine Fälschung". Dahinter vermutete man den Tübinger Linguisten Gerd Simon, vielleicht weil er auch einen Vollbart trägt.

Als 1952 an des Als-Ob-Heimers Geburtshaus in Nehren eine Gedenktafel angebracht wurde, sprach der Tübinger Philosoph Prof. Hans Wenke goldene Worte: „Wir wollen in der Erinnerung an ihn dem Gedanken zu seinem Recht verhelfen, dass die Philosophie eine Lebensmacht ist. Das gehört zu ihrem Wesen und ihrer Sendung." Möge es nützen! Zurück ins Studio. *Jürgen Jonas*